DIE SO NÖTHIG ALS NÜTZLICHE BUCHDRUCKERKUNST UND SCHRIFTGIESSEREIJ, MIT IHREN SCHRIFTEN, ...

Johann Georg Hager

Digitized by Google

Digitized by Google

3100
E11.

Digitized by Google

Digitized by Google

289 L24

Der
so nöthig als nützlichen

Buchdruckerkunst
und
Schriftgiesserey,

Vierter und letzter Theil.

In welchen nicht nur ein fortgesetztes Verzeichniß von den vornehmsten Jubelschrifften, sondern auch eine ausführliche Nachricht, wie die Jubelfeyer hier und da begangen worden, und alsdenn die Fortsetzung der Buchdrucker Historie vorgesetzet ist.

Mit vielen Jubelmünzen, auch andern Kupfern und Figuren ausgezieret, und mit Registern versehen.

Leipzig, bey C. F. G
1745.

Digitized by Google

Koninklijke
Bibliotheek
te 's Hage

Digitized by Google

Den

sämtlichen auf der weltberühmten

Friedrichs-Universität,

zu Halle im Magdeburgischen,

vorietzo befindlichen

Buchdruckerherren,

übergiebt

den vierten und letzten Theil

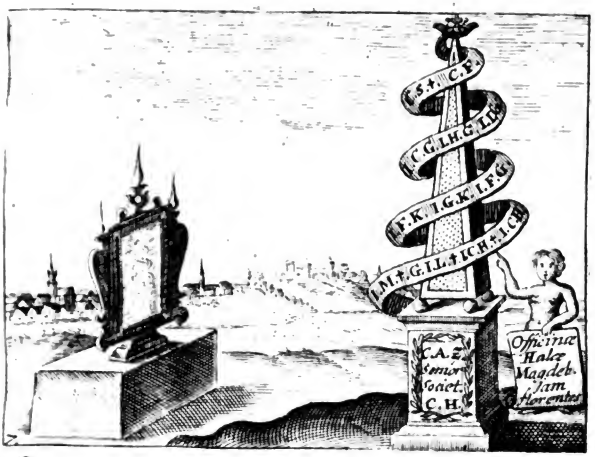
der so nöthig,

als nützlichen Buchdruckerkunst

der Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google



Wohledle, Vorachtbare und Kunſterfahrne Herren,

Hochgeehrte Gönner und Freunde,

Sie ſind Liebhaber und Verwandten einer Kunſt, welche die Ehre des groſſen GOttes und den Nutzen der Republic augenſcheinlich befördert. Ihre Verdienſte gegen dieſelbe ſind auch be-

Digitized by Google

reits so bekannt, daß Sie meines Lobes nicht bedürffen; zumahl da so viele nöthige und nützliche Schriften, die Ihre Presse von einer Zeit zur andern verlassen, Ihren wohlverdienten Ruhm, der Welt zureichend bekannt gemacht haben. So leben Sie auch in einer Stadt, die mir hiebevor einen gründlichen Unterricht in unsrer Kunst ertheilt, welchen ich, durch gehörige Ubung, recht brauchbar zu machen, mir angelegen seyn lassen. Wundern Sie sich also nicht, daß ich mir die Freyheit genommen, Ihnen diesen vierten und letzten Theil der nöthigen und nützlichen Buchdruckerkunst zuzuschreiben.

Zu-

Zudem bin ich gantz gewiß versichert, daß Sie an meinen Unternehmungen, und den bereits von mir seit dem Jahr 1740. herausgegebenen und verlegten Büchern kein Mißfallen getragen haben. Und wie sollten Ihnen denn Schrifften, die theils die nöthigen und nützlichen Anfangsgründe, theils aber den Ursprung, Fortgang, die Veränderungen und Verbesserungen der löblichen Buchdruckerkunst, samt der Historie der von GOtt den Kunstverwandten im Jahr 1740. gegönten Jubel-Freude und höchstseltenen Jubel-Feier, zureichend darstellen, auf irgend eine Art mißfallen können.

Nehmen Sie also diesen Theil mit einer solchen Liebe auf, als ich Ihnen denselben zu überreichen, mir die Ehre nehme. Beurtheilen Sie meine Unternehmungen, nach ihrer beywohnenden Einsicht und den mir fürgesetzten Endzwecke, und glauben daß ich, unter Anwünschung aller Arten des ersprieslichsten Wolseyns, unausgesetzt seyn werde,

Eur. Wohledlen,

Meiner hochgeehrten Gönner und Freunde

Leipzig.
im Jahr 1745.

Dienstbeflissener
Christian Friedrich Geßner.

Digitized by Google

Vorrede

an den unsern Unternehmungen und der Kunst nicht abgeneigten Leser,

von den

Erfindungen und Verbesserungen der Neuern in der Buchdruckerei.

Geehrtester Leser!

Diejenigen, die der Büchdruckerei neuerer Zeiten einen Vorzug für der Alten beilegen, pflegen mancherlei Gründe beizubringen, womit Sie ihren Satz zu behaupten suchen. Sie beruffen sich fürnehmlich auf die in grösserer Sauberkeit und Ordnung erscheinenden Schrifften, welche, von Tage zu Tage, besser heraus gekünstelt werden. Nicht vor gar langer Zeit zeigte sich der Parisische Schrifftgießer Simon Peter Fournier mit seinen modeles des Caractéres de l'Imprimerie & des autres choses necessaires aut dit Art, nouvellement gravées in 4 zu Paris gantz sonderbar. Wie die Schönheit der Buchstaben fürnehmlich darauf ankommt, daß sie nicht zu mager, noch zu dick; nicht zu enge, noch zu weit beysammen stehen; fürnehmlich aber, daß sie von gleicher Höhe seyn, und keiner im geringsten für dem andern herfürrage: so siehet man,

daß er mit seiner Einsicht, aller alten und neuen Künstler Vortrefflichkeit, theils erreichet, theils übertroffen habe. Jedoch soll diesen Franzosen Herr Lamesle, an Schönheit, und Kunst noch übertreffen. Sie finden einen sonderlichen Grund, in den zierlich geschlungenen, und mit allerhand Sinn-Bildern, und Wapen versehenen Buchstaben; wozu auch die horrirten Buchstaben mit allem Fuge zu rechnen sind. Sie beziehen sich auf die Menge der Buchstaben fast von allen Sprachen. Und es ist wahr, daß wenig wichtige Sprachen in der Welt verhanden sind, von denen man, zu unsern Zeiten, nicht Buchstaben haben sollte. Sie rühmen die neuern, in Ansehung der Rechtschreiberey, die gewiß der alten weit vorzuziehen ist. Sie vergessen ins besondere der Capitel, Abtheilungen, Verse, Paragraphen, insonderheit der größeren Richtigkeit, in den Unterscheidungs-Zeichen nicht. Und man muß gestehen, daß die Deutlichkeit, Ordnung, und Aufmercksamkeit ganz besonders dadurch unterstützt wird. Sie führen die Zahlen und custodes an, die zu unserer Zeit, den Gelehrten bey Anführung und Auszeichnung der wichtigsten Stellen; den Buchdruckern aber, bey Vermeidung so mancher Verwirrung, so viel erspriessliche Dienste geleistet haben. Sie gedencken hierbey billig der Unterscheidungs-Zeichen, die, wenn wir die Wahrheit gestehen wollen, lange nicht in der Richtigkeit und Ordnung waren, als sie sich ietzo befinden. Daher kam es, daß die Bücher alter Zeiten, so vielen Mißverstande, Verwirrung, und Dunkelheit unterworffen waren. Sie unterlassen nicht den wichtigen Umstand beyzubringen, daß die alten Buchdrucker die Namen des Orts, des Druckers und des Verfassers beyzubringen vergessen, und dadurch der Gelehrsamkeit einen überaus beträchtlichen Schaden zugefügt haben.

Digitized by Google

ben. Die neuen hingegen beſorgen alles dieſes aufs genaueſte. So ſind auch die Meß-Catalogi ſeit 1570 hieher zu rechnen, deren Werth und Nutzen unleugbar iſt. Endlich ſuchen ſie in den vielerley Formaten gleichfalls billig einigen Vorzug der neuern Buchdruckerey für der alten. Nimmt man nun alle dieſe beigebrachten Stücke zuſammen, und erwäget dieſelbigen gehöriger Maſſen: ſo wird man völlig von dieſer Meinung überzeugt.

§. II. Jedoch es giebt noch einige Punkte, die man den allererſt beygebrachten beifügen könnte, und die ſo beſchaffen ſind, daß ſie den vorigen, an Wichtigkeit, nichts nachgeben dürften. Hieher rechne ich nun vor allen Dingen, die von der göttlichen Vorſehung unſern Zeiten vorbehaltene Erfindung, **die Schrifften, mit ſtehen bleibenden Buchſtaben, abzudrucken.** Dieſes Glück iſt dem zu Halle, im Verlage des Wäyſenhauſes ans Licht getretnen Bibelwerck des ſeel. Hn. Carl Hildebrand Freyherrn von Cannſtein widerfahren. Denn ſchon im Octob. 1713 trat die erſte Auflage von dem ſtehen bleibenden N. Teſtament; und nicht lange darauf auch der Pſalter zugleich ans Licht, und ſeit 1717 ſind die Drucker-Schrifften zu der groſſen Bibel in ihren Formaten völlig ſtehen blieben; welche ganze Zimmer vollfüllen. Nach der Zeit iſt die Reihe an des nunmehro ſeel. Hn. D. Joachim Langens verbeſſerte, und erleichterte lateiniſche Grammatic gekommen, als welche bereits im Jahr 1734 **zum andern Mahle**, mit ſtehen bleibenden Schriften, zum Vorſchein kam. Bei beiden Werken iſt die Beförderung des Nutzens des Nächſten, durch Verringerung des Preiſes, der wahre Endzweck. Denn für das erſte fallen die Unkoſten für die allzuoft zu wiederhohlende Gieſſung der Schriften, ingleichen der Setzerlohn ziemlich weg. Sodann werden die Heraus-

ga-

gaben, mehr und mehr, von den eingeschlichenen Druckfehlern gereiniget, welches bei Bibeln und Schulbüchern ganz unvergleichliche Vortheile seyn. Wie ich denn wünschen möchte, daß man mit den Scribenten, die in Schulen tractirt werden, bald nachfolgen; und also dieselben, ohne alle Druckfehler, der Welt mittheilen; zugleich aber auch die Ehre unsers Vaterlandes und den Nutzen mehr und mehr befördern möchte. Denn man kann nicht leugnen, daß die Ausländer, sonderlich die Engelländer und Holländer, zum theil auch die Franzosen uns bisher, in diesem Stücke, zuvorgekommen sind.

§. III. Ich komme ferner auf die ietzige Art Noten zu drucken, über die man sonderlich in neuern Zeiten nichts angenehmers sehen kann. Die berühmtesten Musicverständige, die diesen Dingen freilich den rechten Werth zu setzen wissen, werden mir ihren Beifall, in einer Sache, nicht versagen, deren Grund sie, vor andern am besten einzusehen im Stande sind. Zwar bereits vor unsern Zeiten hat man den Liebhabern der edlen Music mit gedruckten Noten einigen Vortheil schaffen wollen. Zu Wittenberg nennte sich George Rhau in des Ludeci seinem Missali einen privilegirten Notenbuchdrucker: denn er war ein Kenner und Liebhaber der Music. Allein es war dieselbe Art mit so vieler Mühe für dem Buchdrucker, und mit so vieler Unannehmlichkeit für dem Leser verknüpft, daß diese gedruckten Noten, gegen die heutigen zu rechnen, bei nahe ekelhaft wurden. Nunmehro aber kann man die Linien, oder den sogenannten Noten-Plan, mit leichter Mühe und accurat, in einer Reihe, hinter einander darstellen. Hierauf kann man die musicalischen Schlüssel, Tact-Arten und Noten, mit der gröſten Bequemlichkeit und Annehmlichkeit setzen. Muste man vormahls die Noten mit den Linien zugleich darstellen,

und

und alſo, ein Stück nach dem andern, zuſammenfügen: ſo hat man nunmehro dieſem Ubel völlig abgeholffen, und alſo in der That etwas für den alten Zeiten voraus. Der berühmte Königl. Pohln. und Churfl. Sächſ. Capell-Meiſter in Dreßden, Johann David Heinichen, in ſeinem General-Baſſe in der Compoſition, welches Buch in Dreßden 1728 in 4 ans Licht trat, erhärtet meine Meinung zureichend. Seine Worte lauten, in der Vorrede, faſt zu Ende, folgender Maſſen: „Letztlich anlangend die „vielfach über einander geſetzten Noten dieſes Werkes, ſo „iſt es zwar, ſo viel mir wiſſend, eine Erfindung eines „Schriftgieſſers zu Nürnberg, woher man ſie hat verſchreiben müſſen.„ Es hat aber der berühmte Mathematicus und Organiſt zu Freyberg Tit. Hr. Elias Lindner, dieſe Noten um ein vieles verbeſſern laſſen, ſo weit es bey ietziger Gelegenheit möglich geweſen. Und ob zwar noch einige Unvollkommenheiten daran zu finden, z. E. da zwey neben einander, auf einer Linie und Spatio ſtehende Noten etwas obſcur ausfallen ꝛc. ſo iſt es doch überhaupt mit dieſen ſo häuffig über einander ſtehenden Noten ein Werk, dergleichen man in Druck noch nicht geſehen, und alſo ein Liebhaber damit zufrieden ſeyn kann. Nach der Zeit ſind verſchiedene neue Erfindungen von den Künſtlern eingegeben worden, wodurch die über einander ſtehenden Noten von allerhand Arten, ſo ſchön und reinlich heraus gebracht werden, als man ſie immer ſchreiben kann.

§. IIII. Weiter gehört unter die Erfindungen und Verbeſſerungen der Neuern in der Buchdruckerei die Art die Handſchriften im Drucke nachzumachen, welche in alten Zeiten unbekannt war. Man muß geſtehen, daß dieſe Art, der Jugend mehr, als bei einer Gelegenheit, ſehr wohl zu ſtatten kommt. Denn man kann

ſich

sich derselben, als eines bequemen Mittels der angehenden Schuljugend, bei Zeiten, die Kenntniß der Handschriften und deren Unterscheid beizubringen, und seinen Unterricht in dem Stück zu befördern, glücklich bedienen. In den nöthigen und nützlichen Anfangsgründen der löblichen Buchdruckerkunst, die in meinem Verlage 1743 in 8 herauskam, finden sich, in dem Abdrucke einiger Schriftproben und deren Namen, zweierlei Schreibearten, davon die eine auf Textkegel; die andere aber auf Tertiakegel geliefert werden kann. So kann man ja auch verschiedene Anfangs- und Lesebücher aufweisen, da eben dieses mit gutem Nutzen bewerckstelliget werden. Da man nun der kostbaren Kupferplatten, zu seinem grossen Vortheile, in dem Falle völlig entbehren kann: so macht sich diese Erfindung, wegen der Ersparung so vieles Aufwandes, ungemein beliebt. Ja man hat, zu unserer Zeit, gedruckte Briefe, die nicht sowohl zur Curiosität, als zum Nutzen erdacht worden; und deren man sich allmählich zu bedienen anfängt, wenn man sonderlich vielerlei Briefe von einerley Art bedarf, welches sich bei etlichen Bedienungen, in gewissen Fällen, sonderlich, bei Einladung zur Gevatterschaft und Hochzeit, offenbar ereignet. Und in Wahrheit, ie bekannter der Nutzen von dieser Erfindung ins künftige werden wird: desto gebräuchlicher wird auch dieselbige werden.

§. V. Unter die Vorzüge der neuern vor den Alten, gehöret auch die grössere Richtigkeit und Ordnung in Darstellung der Ziffern. Was für eine Unordnung erscheinet nicht, bei dem Druck der Ziffern, in vorigen Zeiten? Nimmt man hingegen die Ausrechnungs-Tabellen neuerer Zeiten: so wird man die Accurateſſe mit innigen Vergnügen ansehen, und mit besondern Nutzen gebrauchen. Die Kegel sind gleichförmig und wohl abgemeſ-

meſſen; ſo daß man weder Ubelſtand, noch Unordnung, bey derſelben Anblick, zu bemerken hat.

§. VI. Und wenn ich auch hierbei die ſo genannte getriebene Arbeit, die die Buchdrucker manchmahl zu ihrer Luſt, und Vergnügung anderer, zu brauchen pflegen und welche oft mancherlei artige Erfindungen darſtellen; ingleichen den bunten, d. i. aus allerhand Farben beſtehenden Druck mit Stillſchweigen übergehe: ſo muß ich doch mit wenigen noch dreier Dinge gedenken. Man hat ſelbſt in der Reſidenz des Türkiſchen Kaiſers eine Druckerei angelegt. Denn obgleich des Griechiſchen Patriarchen Cyrilli Lucaris Unternehmung, durch die Liſt der Jeſuiten, nicht zur Kraft kam; weil Blindheit und Eigennutz im Wege ſtunden: ſo hat man doch 1728 mit Vergnügen erfahren, daß ein gewiſſer Hungar, der zu den Türkiſchen Unglauben übergetreten, ſonſt aber des ehemahligen Siebenbürgiſchen Fürſtens Ragozy Agente und Dollmetſcher geweſen, durch Beihülfe einiger Juden, und Genehmhaltung des Groß Sultans, des Muffti und anderer Türkiſchen Befehlshaber, ein Türkiſches Wörter-Buch in zween Voluminibus an das Licht geſtellt. Und wie D. Joh. Friedr. Bachſtrom, dieſelbe Druckerei vollends in Ordnung gebracht, iſt anderweit, ſonderlich aber bey dem berühmten Leſſer in der kurtzgefaßten Hiſtorie der Buchdruckerei Bl. 104 mit mehrern nachzuleſen. In aller darüber entſtandnen Unruhen ungeachtet, wurde, in dieſer Arbeit, nach der Zeit, mit großem Eifer fortgefahren: weil der Türkiſche Kaiſer und deſſen Oberprieſter, ohne daß ſie ſich an das Mißvergnügen der Türkiſchen Schreiber kehrten, dieſes Werk unterſtützten.

§. VII. So iſt auch hierbei die Bemühung in Halle und Tranquebar malabariſche Bücher der Welt vor Augen zu legen nicht wegzulaſſen. Denn ſie beweiſet offenbar, daß den Neuern ein Vorzug vor den Alten gebühre. Ein gleiches muß ich von den Buchdruckereien in Rußland ſagen, die in der That in ganz andern Zuſtande zu unſern Zeiten ſich befinden, als ehedem. Es ſind auch gnug daſelbſt ausgefertigte Bücher verhanden, die einen ieden von dieſer Sache zur Gnüge überzeugen können. Beſiehe unſern dritten Theil Bl. 329, ingleichen Bl. 350.

Jedoch ich muß dich, mein Leſer, um Verzeihung bitten, daß ich mit meinem vierten und letzten Theile der ſo nöthig als nützlichen Buchdruckerkunſt ſo lange ausgeblieben. Ich bin, wider Willen und Hoffen, in einer gewiſſen Sache verhindert worden.

Ins

Indeſſen haben meinen Fleiß und Unternehmung verſchiedene gelehrte Männer, darunter Hr. D. und Prof. Dietrich in Franckfurt, Hr. Paſt. Leſſer in Nordhauſen oben an ſtehen, rühmlichſt befördert. So zeugen auch die vielen Kupfer und Holzſchnitte von meiner Intention dem gemeinen Weſen zu dienen.

Was den Inhalt dieſes letzten Theils anbetrift: ſo enthält das 1 Cap. ein fortgeſetztes Verzeichniß der vornehmſten Schriften, welche, bei Gelegenheit der dritten Jubel-Feier der Buchdruckerkunſt ans Licht getreten ſind.

Das 2 Cap. liefert eine fortgeſetzte Nachricht, wie das dritte Buchdrucker-Jubiläum, im Jahr 1740, an verſchiedenen Orten begangen worden iſt.

Das 3 Capitel eine fortgeſetzte Nachricht von einigen Buchdruckern, ſowohl in als auſſerhalb Teutſchlands.

Es iſt alſo dieſer Theil im Grunde eine vollſtändige Nachleſe und ordentliches Regiſter über den dritten und vierten Theil, ja ein General-Regiſter über alle Theile. Denn ich habe, bei einem ieden Buchdrucker, der ſchon im vorhergehenden Theile da geweſen iſt, das Blatt anzumerken mir ſorgfältigſt angelegen ſeyn laſſen.

Ich wünſche von Grund meines Herzens, daß GOtt, der Stifter und Erhalter der nöthigen und nützlichen Buchdruckerkunſt, über alle Buchdruckereien ſeine Hand zum Seegen offen halten wolle. Er regiere derſelben Vorſteher und Verwandten, daß Sie der wahren Weisheit und ungeheuchelten Gottſeeligkeit, bei allen Ihren Unternehmungen, beſtändig Platz laſſen. Er erhöre das Gebet, das rechtſchaffne Chriſten, um die Erhaltung der edlen Kunſt, und daß Er die, unter der Buchdruckerkunſt, dem menſchlichen Geſchlecht erwieſene große Wohlthat, bis an das Ende der Tage, unausgeſetzt fortführen wolle, von Zeit zu Zeit, zu Ihm abſchicken. Er bewahre all. Buchdrucker für dem ſchändlichen Geitze und aller Vervortheilung des Nächſten; und gebe, daß Sie, in allen Stücken, GOttes Ehre und ihres Nächſten wahren Nutzen ſtets befördern mögen. Sonderlich regiere Er ſie, durch ſeinen Geiſt, daß ſie bei dem Abdruck der Bibeln, und andern zur Religion und Andacht gehörigen Bücher, alle mögliche Treue, Vorſicht und Gewiſſenhafftigkeit beweiſen. Ja der ewige GOtt verleihe, daß über 100 Jahr rechtſchaffne Buchdrucker ſich, durch dieſe unſere Bemühungen, erwecken laſſen, etwas zur Verherrlichung des Namens GOttes, und Erhöhung der Kunſt beizutragen. Lebe wohl, mein Leſer und bleib mir gewogen.

Leipzig den 1 Jan. 1745. Der

Der so nöthig- als nützlichen
Buchdrucker-Kunst

Vierter Theil.

I. Capitel.

Fortgesetztes Verzeichniß der vornehmsten Schriften, welche bey Gelegenheit der dritten Gedächtniß-Feyer der Buchdruckerkunst ans Licht getreten sind.

§. 1.

DEr Herr Professor und Rector bey dem Königl. Gymnasio zu Altona, Herr M. Heinrich Scholtze, hat ein Specimen Bibliothecæ arabicæ de typographis arabicis verfertiget, und zu Hamburg auf 2. Bogen in 4to drucken lassen. In dem 1. Cap. zeiget er sonderlich, wie die Araber endlich auch angefangen, in ihrer Sprache Bücher zu drucken, und sich dazu theils ebräischer und syrischer, theils lateinischer und griechischer Littern bedienet hätten. Im andern Capitel untersuchet er, ob man schon ehemals in Africa von eigentlichen Buchdrucker-Schriften etwas gewußt, und giebt Nachricht von dem malaischen, meccischen, aleppischen und constantinopolitanischen Buchdruckereyen. Es ist dieses

nur eine Probe von einem gröſſern Werck, daran der Herr Prof. Scholtze arbeitet.

§. 2.

Augſpurgiſche Kinderreden von der edlen Buchdruckerkunſt, welche in ihrem dritten Jubeljahre Anno 1740. am Thomas- und Johannis-Tage mit gnädig ertheilter Genehmhaltung eines Hochedlen und Hochlöblichen Scholarchats A. C. einige Schüler des evangel. Gymnaſii allhier öffentlich abgeleget, nun aber auf Verlangen zum guten Andencken dem Druck überlaſſen M. Andreas Chriſtoph Graf, P. L. C. Gymn. Annæani Collabor. & Rev. Miniſterii Candidatus.

Augſpurg. 1740. in 8. von 6. Bogen.

Noch vor der Zueignungsſchrift an den Hochedelgebohrnen Herrn Marcus von Schnurrbein lieſet man folgende lateiniſche Zeilen:

aVgVſtIssIMo
VrbIs aVgVſtae
proteCtore Deo,
patrIbVs patrIae gratIosIs
artI faVentIbVs,
fLoreant, VIreant VIgeantqVe
typographI aVgVſtanI
VnIVersI.

In der Vorrede an den Leſer bittet der Herr Verfaſſer um Vergebung, daß man ſeine geringe Arbeit nicht übel annehmen wolle, er hätte ſie abſonderlich deßwegen mit ſeinen Kindern unternommen, weil geſchicktere Redner geſchwiegen hätten. Hierauf kommt eine Einladungsſchrift an die Augſpurgiſchen Kinderfreunde, worinnen er ſein Vorhaben entdecket. Alsdenn folgt eine Cantata, die vor, und zwiſchen den Reden abge-

Digitized by Google

abgesungen worden. Endlich ließt man 37. kurtze Reden, welche lauter Knaben von 4--15. Jahren gehalten haben. Man kan leicht schliessen, daß alles dem Herrn Verfasser zuzuschreiben sey, weil er solche junge Redner gehabt. Der neunzehende Redner war Jacob Friedrich von Gollen, ein junger Herr von 10. Jahren, von Stuttgard. Seine Rede bestund aus 16. Zeilen in gebundener Schreibart, und handelte von dem Lob, das denen drey ersten Erfindern gebühret. So kurtz diese Rede war, so erweckte sie doch M. Ph. Wagnern, daß er von Stuttgard aus ein teutsches Gedichte deßwegen nach Augspurg sandte, die Uberschrift davon heißt also: Als Salv. Tit. Herr Jacob Friedrich von Gollen, der jüngere, das am Tage Thomä A. 1740. den 21. December in Augspurg celebrirte dritte Jubiläum wegen Erfindung der Buchdruckerkunst durch eine wohlgerathene Oration in gebundener Rede gezieret; wolte hierüber seine innigste Freude bezeugen ein Wohlbekannter, in 4. von einem halben Bogen.

§. 3.

Der Herr Consistorialrath und Hofprediger Bertram zu Aurich setzte seine Gedancken auf, über den Streit von den ersten Erfindern dieser Kunst, und verleibte selbige denen Hamb. Berichten 1740. p. 398. ein. Sie giengen dahin, es sey möglich, daß Coster zu Harlem, und Faust oder Guttenberg zu Maynz um gleiche Zeit einen gleichen Einfall gehabt hätten, welches er als ein besonderes göttliches Schicksal ansiehet, diese Kunst desto gewisser zu Stande zu bringen.

§. 4.

Iubilaeum Typographicum Bambergense, das ist; Feyerliche Begängniß des dritten Jubelfestes

der vor dreyhundert Jahren in der berühmten Churfürstlichen Residenz-Stadt Maynz, aus besonderer Schickung und Wohlthat des Allerhöchsten, glücklich erfundenen edlen Buchdruckerkunst, bey welcher Feyerlichkeit zu immerwährender grössern Ehr des dreyeinigen GOttes, aus gnädigster Landesfürstlichen Bewilligung des Hochwürdigsten des heiligen Röm. Reichs Fürsten und Herrn, Herrn FRIDERICI CAROLI, Bischoffen zu Bamberg und Wirtzburg, Hertzogens zu Francken ꝛc. ꝛc. der Buchdruckerey vorzüglich- und höchst ersprießliche Verdienste in Anbetracht unsers allein seeligmachenden Römisch-Catholischen Glaubens, dann der merckwürdigen Beförderung aller hohen Wissenschafften und Künsten überhaupt, wie auch derselben blühender höchst beglückter Fortgang ꝛc. in einer Lob- und Danckpredigt verabfasset, und einer zahlreichen christ-catholischen Versammlung in der Academischen Kirche deren Wohlehrwürdigen *P. P.* der Gesellschafft JEsu vorgetragen worden von GEORGIO MICHAELE GERTNER, der Zeit Seelsorgern zu Bettstadt, den 12. *Decembris*, *Anno iubilæo & Sæculari Typographiæ tertio.*

Bamberg, gedruckt bey Georg Andr. Gertner, Hochfürstl. Hof- Dom- Capitl. und Academischen Buchdr. 1740. in folio, von 7. Bogen.

Ich habe mit allem Fleiß den gantzen Titel dieser Schrift von Wort zu Wort hergesetzet, damit man von dem Geschmack einiger Römisch-Catholischen Gelehrten unserer Zeit überführt werde, wiewohl ich dem Herrn Verfasser zum Ruhm nachsagen muß, daß er doch noch viel vernünftiger und viel besser, als viele

hundert

hundert seiner Glaubens-Brüder, schreibet. Zum Grund dieser Predigt hat er die Worte Deut. VIII, 4. Nequaquam vetustate defecit, Sie ist keineswegs von Alter abgegangen, geleget. In dem Eingang erläutert er den Satz, daß noch kein Weltgang, wie er schreibt, scharfsinniger, geschliefener, höflicher und an Fürtrefflichkeit gelehrter Männer fruchtbarer gewesen, als eben dieser, in welchem wir leben. Und hier ist der Vortrag recht wohl gerathen, welchen er also schließt: Es ist mit einem Wort die Gelehrsamkeit weder in den Theologisch- noch juridischen, weder in denen medicinisch- noch philosophischen, weder in denen frey- noch handwercklichen Künsten niemalen veraltet, und wann man vermeinet, daß sie mit denen Jahren in eine Lauigkeit gerathen, so muß man doch der Wahrheit zu Steuer bekennen, daß sie in unserm Jahrhundert mehr Geist und Eifer bekommen, als sie jemalen von Anbeginn der Welt bis hieher gehabt hat. Kurtz: Alles, was jetziger Weltgang hat, ist ein lauterer Verstand, eine lautere Vernunft, eine lautere Zier und Höflichkeit. Wenn nun aber die jetzigen Zeiten wegen der Gelehrsamkeit eine solche Hochachtung verdienet, so kan man sich leicht die Rechnung von der Buchdruckerkunst machen, welcher zu Ehren er in dieser Zubetrede recht bündig und gründlich erwiesen, warum diese edle Kunst in gröstem Flor und höchstem Ruhm in denen Augen der gantzen, sonderheitlich gelehrten Welt stehen werde, und zwar hauptsächlich wegen denen unglaubigen Nutzensfolgungen, so daraus herfliessen. Im ersten Theil handelt er von der Erfindung dieser Kunst recht ordentlich und deutlich. Hernach zeiget er den Nutzen recht lebhaft und gründlich.

Unter andern will ich den Gottesgelehrten zu gefallen noch folgende Worte herſetzen: Iſt es nicht wahr, fährt er fort, A. W. müſſen wir nicht bekennen, daß ehe und bevor dieſe ſo herrliche Kunſt entdecket worden, die gantze Welt faſt einem blinden Heydenthum mehr, als wahren Chriſtenthum zu vergleichen geweſen? Es fehlte an denen geiſtlichen Büchern und Schriften, durch deren Leſung die im Glauben wanckelende wären geſtärcket, die Böſe von Laſtern zurück gehalten, die Frömmere aber zu noch gröſſerem Tugendeifer angetrieben worden. Der Herr Verfaſſer iſt des Hof-Buchdruckers Sohn.

§. 5.

Das in ſeiner Hof- und Academiſchen Buchdruckerey jubilirende Bamberg, als die dritte Jubelfeyer der edlen Buchdruckerkunſt unter Anordnung der ſämtlichen Univerſität zuförderſt *in aula academica* von Georg Andrea Gertner, Buchdruckerherrn, den 12. Decembr. 1740. celebriret worden, hat mit dieſen Zeilen applaudiret IOANNES GEORGIVS GERTNER, *Bambergenſis, anno, quo CaroLVs, ſIrpIs aVſtrIae DVX VLTIMVs obIt.*

Bamberg, 1740. in folio, von 4. Bogen.

Auch dieſer Verfaſſer iſt ein Sohn des daſigen Hofbuchdruckers. Erſtlich lieſt man einen hiſtoriſchen Bericht, wie das Jubelfeſt in Bamberg begangen worden. Hernach folgt ein nicht uneben gerathenes teutſches Gedichte, mit Anmerckungen, worinnen des Herrn Prof. Wolfens zu Hamburg, des Herrn Jacob Friedrich Reimanns, Johann Alberts Fabricii und einiger andern Lutheriſchen Schriftſteller mit Ruhm gedacht wird. Die Gedancken ſind gut, die Reime aber ſchlecht.

§. 6.

Digitized by Google

§. 6.

Der Herr Rector, Daniel Finck, zu Brandenburg hat zum Andencken der erfundenen Buchdruckerey eine Redeübung angeſtellet, und darzu durch ein Programma de cœli in hæc inferiora dominio eingeladen.

§. 7.

Typographiæ ante hos trecentos annos feliciter inventæ memoria, orationibus quibusdam die XXVIII. Mart. in Gymnaſio Fridericiano renovabitur, quas ut benevole audiant, qui litteris favent easque fovent; demiſſe, officioſe & peramanter invitat GEORGIVS GODOFREDVS KVSTERVS.

Berlin, 1740. in 4. von einem halben Bogen. So kurtz habe ich noch keine Einladungsſchrift geleſen, als die gegenwärtige iſt. Sie ſagt nichts, alſo kan ich auch nichts ſagen, auſſer, daß ſie uns berichtet, welche Schüler, und wovon ſie geredet haben.

§. 8.

Das dritte Jubeljahr der edlen Druckerey, bemercket dieſe Zahl CIↃ IↃCCXL. Ich wünſche diß dabey: Daß der Patronen Huld ihr ferner günſtig ſey! Johann Michael Kühn, Buchdrucker in Cotbus.

Cotbus, 1740. in fol. von 2. Bogen. Iſt ein Gedicht, worinnen von dem Anfang, Fortgang und Nutzen der Buchdruckerkunſt gehandelt wird. Einige Anmerckungen ſind darunter geſetzt.

§. 9.

Cronſtadt in Siebenbürgen. Dieſe Nachricht theilt uns Herr Colerus in ſeinen Act. Eccl. p. 617. mit, dabey meldet er, daß er ſelbige nur geſchrieben erhalten, und wenn ſie auch gedruckt würde, wenigen zu Geſichte kommen dörfte. Der Titul davon heiſſet

also: de typographia singulari Dei gratia & Saxonibus Transylvanorum concessa. Diese Rede soll daselbst der Herr Rector, Johann Filstich, verfertiget haben, und am 20. Octobr. von einem Gymnasiasten in lateinischer Sprache gehalten worden seyn. Sie mercken so viel daraus an: „Der Stiffter der Evan„gel. Lutherischen Kirchen in Siebenbürgen, *Johann* „*Honterus*, nachdem er anfangs zu Cracau studirt, zu „Wittenberg Lutherum gehört, sich auch eine Zeit„lang zu Basel aufgehalten, kehrte mit dem Vorsatz „in sein Vaterland zurücke, die Evangelische Wahr„heit unter seinen Landes-Leuten bekannter zu machen. Zu solchem Zweck desto leichter zu gelangen, brachte er auf seine eigene Kosten eine Buchdruckerey mit allem, was dazu gehörte, nach Cronstadt, welches seine Vaterstadt war, und GOtt fügte es, ohngeachtet aller von den Papisten in den Weg gelegten Hindernissen, so, daß selbige glücklich zu Stande kam, wobey ihm der Stadt-Rath, und sonderlich Johann Fuchs und Johann Benckner, sehr beförderlich waren, indem unter andern der letztere eine neue Pappiermühle bauen ließ, das Pappier vor diese Buchdruckerey darinne zu verfertigen. Man druckte also unter andern die Augspurgische Confession, das Reformations-Büchlein, verschiedene Schrifften Lutheri und allerhand Schul-Bücher, von welchen *Czwittingerus* in specimine Hungariæ litterariæ p. 181. mehr Nachricht giebt. Hierdurch wurde nun vieles dazu beygetragen, daß in dem gantzen Burtzenland sowohl in Religions- als politischen Sachen in kurtzer Zeit alles ein anderes Ansehen gewann. Weil auch im XVI. Sæc. viele griechische Kaufleute sich zu Cronstadt aufhielten, so verfertigte der dasige Rector, *Valentin Wagnerus*, welcher der griechischen Sprache sehr kundig war, ihnen

nen zum besten einen griechischen Catechismum, damit sie die Lutherische Lehre daraus erkennen möchten. Ausser dem ist auch 1557. ein griechisches Testament mit Erasmi lateinischer Uebersetzung zu Cronstadt gedruckt worden. Nach dem 1549. erfolgten Absterben des sel. Honteri, (dessen Leben Herr Schmeitzel in einer Epistel, die er 1712. den Herrn Prof. Struv bey dem angetretenen Prorectorat verfertiget,) hat man diese Buchdruckerey bis auf die ietzigen Zeiten fortgesetzet, und obgleich keine kostbare und grosse Wercke darinnen verfertiget werden, so haben sich doch immer Wohlthäter gefunden, die auf ihre Kosten, zum Besten der Kirchen und Schulen, allerhand nützliche Bücher, die ausser dem gar nicht, oder doch sehr schwer würden zu bekommen gewesen seyn, in derselben drucken lassen.

§. 10.

Tract. de typographiis earumque Initiis & incrementis in regno Poloniæ & magno Ducatu Lithuaniæ cum variis Observationibus rem & litterariam & typographicam utriusque gentis aliqua ex parte illustrantibus. Dantisci 1740. 10. Bogen in 4to. Der Verfasser hiervon ist Johann Daniel Hofmann, wobey der Herr Burgermeister Valentin Schlief daselbst viel verbessert und hinzu gesetzet hat. Im ersten Capitel wird untersuchet, wenn man in Pohlen angefangen, Bücher zu drucken, und davor gehalten, daß der Buchdrucker Johann Haller zu Cracau zu Ende des XV. Sæc. den Anfang dazu gemacht habe. Im andern Capitel wird gehandelt von den Buchdruckereyen im XVI. Sæc. zu Cracau, Lublin, Sambor, Zamoscie, Brescia, Lucklawitz, Pinczow, Kozmin, Wengrow, Zaslaw, Losko, Poznan, Grodzisko, Nieswiez, Racow, Vilna, Ostrog, Reußisch Lemberg, Lubiecz und

Laſzczovia, geſtiftet worden. Die im vorigen und ietzigen Jahrhundert zu Zeymi, Panjowitz, (Senapaniowce) Kaliſz, Dobromil, Oſmiana, Jaroslow, Baranow, Warſchau, Pohlniſch Liſſa, Kiow, Slucko, Frauſtadt, Schlichtingsheim, Sendomir, Czenſtochow, Zolkiew und Suprasl angelegt worden. Bey allen dieſen Orten werden die Buchdrucker angeführet, ſo viel deren der Herr Verfaſſer hat ausforſchen können, und dabey erinnert er allenthalben, ſonderlich von den jüdiſchen und ſocinianiſchen Buchdruckereyen, viel merckwürdiges. Je ſeltner man etwas von der Gelehrten Hiſtorie in Pohlen findet, deſto angenehmer wird dieſe Schrifft den Liebhabern derſelben ſeyn. Im vierten Capitel handelt Herr Hofmann noch von einigen pohlniſchen Buchdruckern, von denen er nicht weiß, an welchem Ort ſie ihre Officinen gehabt haben. Unter dieſen wird auch Alexander Turobinczyk genennet, (welcher 1574. einen ſocinianiſchen Catechiſmum gedruckt, betittult Catechefis & confeſſio fidei cœtus per Poloniam congregati, in nomine Jeſu Chriſti Domini noſtri crucifixi & reſuſcitati Deut. 6. Audi Iſrael, Dominus Deus noſter Deus unus eſt. Joh. 8. *dicit Jeſus:* Quem dicitis veſtrum eſſe Deum, eſt Pater meus. Typis Alexandri Turobini; Anno nati Jeſu Chriſti, filii Dei 1574. in 12. 14. Bogen, deſſen Urtheil ſiehe Acta Eccl. Vin. 25. Th. p. 49.) und machet den Schluß mit einigen allgemeinen Anmerckungen von den Pohlniſchen Buchdruckern.

§. 11.

M. G. C. Kreyßigs Nachleſe zum Buchdrucker-Jubiläo in Ober-Sachſen, oder Hiſtorie derer ehemaligen Buchdrucker zu Altenburg, Annaberg, Frey-

Freyberg, Pirna und Zwickau, nebſt einem Verzeichniß aller dahin gehörigen Schriften.

Dreßden, 1741. in 4. von 1½ Bogen.

Da der Titul ſchon alles ſagt, was zu ſagen iſt, ſo darf ich es nicht thun. Am gehörigen Orte will ich mich mit des Herrn Verfaſſers gütiger Erlaubniß dieſer Nachrichten bedienen. Es ſtecket viel Fleiß in dieſen Blättern.

§. 12.

Vertrauliche Unterredung zwiſchen Fortunatus und Florianus von dem zu Franckfurt zu feyrenden dreyhundertjährigen Buchdrucker-Jubiläo, welches mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß den 24. Jun. 1740. am Tage Johannis des Täufers wird begangen werden, aufgeſetzt von Chriſtian Leonhard Sempiterno.

Franckf. am Mayn, 1740. in 8. von 1. Bogen.

In dieſer kurtzen Unterredung wird von der Erfindung, den Erfindern, von dem Ort, und von der Jubelfreude gehandelt. Von dem Jubelfeſt findet man weiter nichts, als ein kurtzes Gedichte eingerückt.

§. 13.

Franckfurtiſche Jubelandacht an dem dritten Jubelfeſt, wegen der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunſt, welches den 24. Jun. 1740. in der Reichs- Wahl- und Handels-Stadt Franckf. am Mayn feyerlich ſoll gehalten werden.

Franckf. am Mayn 1740. in 8. von 2. Bogen.

In dieſen Blättern wird vorläuffige Nachricht ertheilet, wie das Jubelfeſt zu Franckfurt am Mayn begangen werden ſollte. Es ſagt ſelbige nichts anders, als was ich bereits im III. Theil p. 169. geſchrieben habe.

§. 14.

Digitized by Google

§. 14.

Herrn *Prof. Christoph. Aug. Heumanni dissertatio, in qua fabulam de Juliani Imp. voce extrema: Vicisti Galilæe,* certis *argumentis confutat, ejusque originem in apricum profert.*

Göttingen, 1740. 4. Bogen.

Diese lesenswürdige Schrift wird nur deswegen inseriret, weil der Herr Prof. zum Schluß, da er seine Collegia, und unter andern eines über den Theil der Kirchen-Historie, der die Zeit der Reformation in sich fasset, ankündiget, auf das Buchdrucker-Jubiläum kommt, und unter andern ein merckwürdiges Schreiben anführet, welches der alte Joh. Frobenius an D. Luthern aus Basel den 14. Febr. 1519. geschrieben,* welches ein schön Zeugniß von dem Nutzen der Buchdruckerey bey der Reformation in Ausbreitung des Evangelii ist. Denn Frobenius meldet darinnen, wie er einige Schriften Lutheri, die er gedruckt, häufig nach Franckreich, Spanien und Italien geschicket, und wie begierig sie überall von denen Gelehrten angenommen und gelesen worden.

§. 15.

Sex orationes de multiplici varioque artis typographicæ usu ab aliquot optimæ spei juvenibus in Lyceo Goslariensi A. 1740. quo artis typographicæ cultores tertium sæculare celebrabant Jubilæum d. 12. Jul. ad memoriam hujus artis, ante trecentos annos inventæ, renovandam, & in primis ad laudes divinas ideo celebrandas, habitæ, unaque cum præfatione de Goslariensibus Typographis & programmate de officiis Deo, artis typographicæ causſa, præstandis, in lucem editæ.

Goßlar, 1740. in 4. von 7. Bogen.

Ich

* Den Brief siehe hinten in Lutheri Aussprüchen der Buchdr. Kunst p. 88. seqq.

Ich habe schon mehr, als einmal, von diesen Blättern geredet, nemlich im III. Theil p. 172. und 288. Hier habe ich nur noch den völligen Titul hersetzen wollen.

§. 16.

Kurtze Nachricht, wie das Jubiläum wegen der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunst in der Residentzstadt Gotha, den 11. Julii 1740. celebriret worden, nebst einem Vorbericht von Herrn Johann Benjamin Huhn, General-Superintendent und Ober-Consistorial-Rath zum Friedenstein.

Gotha, 1741. in 8. von 20. Bogen.

Der gründlich geschriebene Vorbericht handelt erstlich von den schädlich- und nützlichen Erfindungen. Unter den letztern stehet die Buchdruckerkunst oben an. Was hat es ehedessen nicht vor Mühe, Zeit und Geld gekostet, da man alles noch schreiben muste. Mit der Buchdruckerey kommt man viel eher und leichter davon, ob man schon nicht läugnen kan, daß selbige öfters gemißbrauchet worden. Absonderlich bekommen die Römisch-Catholischen hier ihr Levite, daß sie die Bücher castrirt. Hierauf wird von der Erfindung der Buchdruckerkunst etwas beygebracht, wie nicht weniger von der geschwinden Ausbreitung derselben. Endlich kommt man auch nach Gotha, da von der Druckerey und dem daselbst gehaltenen Jubelfest hinlängliche Nachricht beygebracht wird. Nach dem Vorbericht stehen die Extracte aus denen Predigten, welche Dom. IV. p. Trinit. 1740. in denen Stadtkirchen gehalten worden. I.) Sciagraphia der Früh-Predigt, welche in der Kirche zu St. Augustini über das ordentliche Evangelium Luc. VI. 36-42. gehalten worden von Herrn J. B. Kilio. Das Prælo-

quium

quium war Eph. V, 16. Exord. ſpec. Pſ. XXXIV, 15. Der Vortrag: Der vorſichtige Chriſtenwandel, ſolchen erweiſen ſie a) daß ſie Gutes thun, b) vom Böſen ablaſſen. In applicatione auf die Buchdruckerkunſt. II.) Extract aus der Amtspredigt von Herrn Diacono Brauſen, worinnen des Jubelfeſts Meldung und auch eine Dancksagung geſchehen. Die Gelegenheit wurde von der beſondern Güte und Barmhertzigkeit GOttes gegen die Menſchen in Leiblichen und Geiſtlichen genommen. III.) Extract aus der Predigt, ſo von Herrn Johann Martin Käſtner in der Zwölfkirche gehalten worden. Im Eingang wurden die Worte Hoſea XI, 8. 9. vorgetragen. Text Jerem. XXXI, 33. 34. Exord. ſpec. Coloſſ. I, 12. Propoſitio: Das am dritten Jubelfeſt der edlen Buchdruckerkunſt GOTT vor die Tüchtigmachung zum Erbtheil der Heiligen im Licht gebrachte Danckopfer. a) Worauf ſich die Tüchtigmachung gründe, nemlich auf die inbrünſtige Barmhertzigkeit GOttes; b) Warum wir davor GOtt am dritten Jubelfeſt der edlen Buchdruckerkunſt ein Danckopfer bringen müſſen, nemlich darum, weil er nicht nach ſeinem grimmigen Zorn gethan hat. IV.) Extract aus der Predigt, welche der Diac. Herr M. Joh. Chriſtian Avenarius in der Dreypredigt gehalten. V.) Kurtzer Auszug aus einer Leichenpredigt, welche der Herr Archidiaconus Saurbrey zu St. Catharinen gehalten. Præl. Matth. V, 6. Text aus dem Lied: JEſu, meiner Seelen Wonne ꝛc. der 5. 6. 7. Verſ. Exord. von Jubel- und Danckfeſten nach Anleitung 3. B. Moſ. XXV. Prop. Das ewige Jubiläum im Himmel; a) wer dazu gelange; b) worinnen es beſtehe. Beym Schluß dieſer Auszüge ſtehen deſſen Chronoſtichon und Chronodiſtichon:

Typo-

TypographIa, ars oMnIbVs saLVtarIs,
FLorVIt eX Voto, aC porro DVrabIt.

* * *

ReyherVs, nobIs DIVIna qVI arte typorVM
pro fVIt, Vt LætVs fLoreat, opto, preCor.

Hierauf erscheinet: Commentatio de Natalitiis artium, speciatim artis typographicae, invitationi ad panegyrin solemnem, festo hujus sæculari tertio die XI. Jul. A. clɔ Iɔcc XL. in illust. Gymn. Gothano habendam, præmissa a JO. HENR. STVSS, Gymn. Rect. & Soc. Reg. Pruss. Scient. Soc. Uberhaupt versteht der Herr Verfasser durch die Natalitia nicht allein diejenigen Feste, welche den Erfindern derer Künste zu Ehren und Andencken begangen werden, sondern auch diejenige jährliche Verehrung, welche einigen Erfindern, die vergöttert worden sind, ehedessen von den Heyden durch allerhand Opfer, und noch heut zu Tage bey denen R. Catholischen angestellet werden. Nachdem er nun dieses aus dem Alterthum mit vieler Belesenheit gewiesen, so kömmt er auch auf das Jubelfest der Buchdruckerey. Ehe aber dieses noch geschieht, so sucht er zu beweisen, daß Joseph der erste Schreiber gewesen sey. Er glaubt, daß er der erste sey, welcher diese Meynung zum Vorschein bringt, dahero er sich sehr weitläuftig dabey aufhält. Alsdenn kommt endlich die Erzehlung von der Erfindung der Buchdruckerey, welches weiter nichts, als ein kurtzer Auszug aus des Maittaires Annalibus ist.

H. BLVMENBACHII, P. P. pro divino artis typographicæ invento orationem sæcularem liest man alsdenn, worinnen der Herr Verfertiger das Lob erzehlet, welches der Buchdruckerey zukommt, und die widrigen Urtheile widerlegt.

Jo:

Johann Friedrich Kuhkopfs, aus Hannover, gebundene Jubelrede, welche er öffentlich gehalten, folget.

Den Beschluß machen allerhand eingelaufene Jubelschriften, und die Lebensbeschreibung des berühmten Herrn Rector M. Andreas Reyhers. Hat uns etwas wohl gefallen, so ist es gegenwärtige Sammlung.

§. 17.

Erneuertes Andencken der vor 300. Jahren erfundenen Buchdruckerkunst

Guben 1740. bey Gottfried Höhmen, 2 und ein halber Bogen.

Dieses ist eine wohl gerathene Ode, davon Herr Christian Friedrich Cappelier, Cand. Minist. der Verfasser ist.

§. 18.

Die unsägliche Nutzbarkeit der Buchdruckerkunst an dem dritten Jubelfeste derselben, so auf Johannis im Jahr 1740. einfiel, in einigen Poetischen Zeilen betrachtet von den sämtlichen Kunstverwandten der Wieriegischen Buchdruckerey in Hamburg.

Hamburg 1740. in fol. von 2. Bogen.

Ich führe dieses Gedicht nur deßwegen an, weil ich sonsten nichts von dem Jubelfest gedruckt gesehen, wie man es in Hamburg begangen habe. Das Gedichte ist gantz gut.

§. 19.

Harlem. Ehe die Schrifft des Herrn Seitz ans Licht trat, deren im III. Theil p. 93. und 476. gedacht worden, machte man in den Franckf. Post-Zeitungen den 5. Aug. 1740. bekannt: „Harlem den 26. Jul. „1740. Man hat dieser Tagen allhier in einem sehr „alten

„alten Psalterbuch, in niederteutscher Sprache zu „Delfft bey Heinrich Eckert von Homberch 1498. „gedruckt, 2 Blätter von Pergament gefunden, die „auf beyden Seiten, das eine von 6. das andere von „3. Reaeln gedrucket sind, und zwar fast mit e[illegible]den „Buchstaben, als man de Spiegel onser Behoute„nisse von Laurens Koster gedrucket findet. Der „Inhalt zeiget von selbst, daß es Uberbleibsel von dem „Donat sind, von welchem der Schreiber der alten „cölnischen Chronick, der gegen das Ende des XV. „Sæc. gelebet, und geschrieben, und der gelehrte Ma„riangelus Accursius, der im Anfang und bis über „die Helffte des XVI. Sæc. gelebet und geschrieben „hat, daß er in Holland, und noch eher, als man zu „Maynz angefangen Bücher zu drucken, gedrucket „worden, und daß durch diesen Donat erst den Mayn„zern Gelegenheit gegeben worden, auch auf die „Buchdruckerkunst zu dencken. Man hat bey dem „gegenwärtigen dritten Jubeljahr der erfundenen „Buchdruckerkunst sowol davon, als daß dieses cu„rieuse alte Stück dem Tractat werde einverleibet „werden, welcher im kurtzen von der Historie der Er„findung der Buchdruckerkunst allhier heraus kom„men wird, auch daß die gemeldte Reaeln bey dem „Stadt-Buchdrucker, Johann Enschode, (welcher „den Seitzischen Tractat gedrucket hat) können ge„sehen und untersuchet werden, dem Publico Nachricht „geben wollen.“ Dieses ist gleichsam ein Præambulum auf das herauskommende Seitzische Buch, damit die Liebhaber wegen des Characters desto begieriger seyn sollen, solches zu kaufen, denn er zweifelt schon selbst daran, daß es, wie er spricht, (zwar fast) die Buchstaben de Spiegel onser Behouteniſſe sind. Wer siehet sich nun hier genöthiget, dieser 2. Blätter

Pergament wegen nach Harlem zu reisen, selbige zu besehen, zu untersuchen, und zu beurtheilen, zumal wenn er eben so viel Beweiß fände, als das herausgekommene Buch geleistet hat.

§. 20.

Der Herr Conrector und Bibliothecarius, Georg Wensky zu Halberstadt, als er in den Hamburgischen Berichten 1741. N. I. p. 4. von der dasigen Dombibliothec eine kurtze Nachricht giebt, entdeckt er einige in derselben befindliche alte Bücher, die zu Anfang der Buchdruckerey gedruckt worden. Die drey ältesten davon sind 1) Alberti magni lib. mineralium. Argent. 1443. 8. 2) *Leonardi de Utino* Sermones aurei, kl. folio 1446. 3) Bartholomæi liber de proprietatibus rerum. Nürnb. 1453. fol. Diese drey Bücher haben die Gelehrten sehr aufmerksam gemacht.

§. 21.

Zwey Uebersetzungen ein paar lateinischer Gedichte von dem Lob der edlen Buchdruckerkunst von P. v. D. F.

Hirschberg, 1740. in fol. von 2. Bogen.

Diese Gedichte sind Herrn Immanuel Krahnen, Buchdrucker in Hirschberg, bey seiner Hochzeit den 6. September 1740. überschickt worden. Das erste ist des ehemals berühmten Herrn Rectoris zu Breßlau, Valentin Kleinwächters, welches in des Herrn Wolfs Monument. typograph. F. I. p. 1005. seq. stehet. S. im III. Theil p. 14. Das andere Heinrich Closens, ebenfalls Rect. zu Breßlau. Der Uebersetzer hat sich unter die Buchstaben P. v. D. F. versteckt. Man weiß noch nicht, wer er sey. Die Uebersetzungen sind noch ziemlich wohl gerathen. Einige Anmerckungen sind darunter gesetzet, welche die

Ge-

Digitized by Google

Gedichte erläutern. Das Wort Gesundheitsgekehrter (medicus) lese ich hier zum ersten mal.

§. 22.

An dem höchstfreudenvollen Nahmensfeste des Hochgebohrnen Herrn, Herrn Johann Anton Schafgotsch genannt, des H. R. Reichs Grafen und Semper-frey von und auf Kynast, Freyherrn zu Trachenberg ꝛc. ꝛc. Rittern des goldenen Vliesses, Ober-Amts-*Directori* im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wie auch der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landeshauptmann, Obristen Erbhofmeistern und Erbhofrichtern, welches den 24. Junii 1740. hochgräflich celebriret wurde, wollte durch nachgesetztes Denckmahl, bey der allgemeinen dritten Jubelfreude derer Kunstgenossen der Druckerey, in tiefster Ehrerbietung seinen hertzinnbrünstigen Glückswunsch abstatten Ihro Hochgräflichen Excellentz unterthänigster Knecht, Johann Christoph Jungmann, Buchdr.

Jauer, 1740. in groß fol. von 2. Bogen.

Dieser Glückwunsch ist überaus wohl gerathen, und recht nett gedruckt. Man verehrt den hohen Nahmen Schafgotsch, unter dessen Regierung das Jubelfest erlebet worden.

§. 23.

Von Königsberg muß ich auch noch etwas anführen.

Ich habe zwar schon in meinem III. Theil p. 196. dasjenige beygebracht, was bey Gelegenheit des Jubelfests zu Königsberg vorgefallen ist; Nachdem ich aber die sämtlichen Glückwünsche erhalten, so will ich selbige in derjenigen Ordnung hersetzen, wie sie mir in einem Band zugesandt worden. Man findet aber

1) Des berühmten Herrn Johann Christoph Gottscheds, der Academie zu Leipzig damals Rectoris, unvergleichliche Ode auf dieses Fest, Königsberg, 1740. in fol. von 3. Bogen. Sie ist auch in Leipzig gedruckt, in 4. von anderthalb Bogen.

2) Zu dem abermaligen hundertjährigen Jubelfest der erfundenen und insbesondere auch allhier, seit hundert Jahren, unter dem Reußnerischen Nahmen glücklich fortgepflantzten Buchdruckerey, welches die hiesige Academie begehen, und mit einer öffentlichen Lobrede künftigen Mittwoch, als den 28. des Decembers, in dem grössern academischen Hörsaal feyern wird, ladet die Häupter dieses Landes, die Königl. hocherleuchte Regierung, die sämtliche hohe und vornehme Collegia dieses Königreichs, ingleichen alle, so in dieser Stadt im geistlichen und weltlichen Stande ansehnliche Aemter und Stellen bekleiden, die hiesige studirende Jugend und alle Liebhaber rechtschaffener Künste unterthänig, ergebenst und dienstlich ein Pro-Rector und Senatus der Königsbergischen Academie, Königsberg, 1740. in fol. von 1. Bogen.

2) Jubilæum tam commune, inventæ ante CCC. annos artis typographicæ, quam speciale fundati ante C. annos regii & academici typographei Reusneriani, diebus XXVII. & XXVIII. Decemb. A. CIↃ IↃ CC XXXX. solenniter celebratum, plausibus suis votivis cohonestare voluerunt magnificus Pro-Rector & Senatores regiæ academiæ Regiomontanæ, Königsberg, 1740. fol. von 1. Bogen. Es sind meistens lateinische Gedichte, deren vornehme Verfertiger a) Herr D. Johann Bernhard Hahn, Lingu. Orient. Prof. Facult. Philosoph. Decanus und Acad. Pro-Rector.

ctor. b) Herr D. Reinhold Friedrich *de Sahme*, JCt. und Prof. prim. c) Herr Daniel Nicolai, D. & Prof. Jur. Ord. ſec. c) Herr Melchior Philipp Hartmann, Med. D. & Prof. ord. prim. d) Herr D. Chriſtian Ludwig Chariſius, Med. Prof. ord. ſec. e) Herr D. Johann Behm, waren.

4) Bey der zum Andencken der vor dreyhundert Jahren erfundenen, und ſeit hundert Jahren unter uns geſtifteten Reußneriſchen Buchdruckerey von hieſiger Academie angeſtellten Jubelfeyer haben ihre Mitfreude bezeugen wollen einige Lehrer unſerer Univerſität. Königsberg. 1740. in fol. von 3. Bogen. Es ſind lateiniſche und teutſche Gedichte. Wir wollen doch die Nahmen dieſer berühmten Männer herſetzen. Der 1) iſt Herr Joh. Heinr. Lyſius, der H. Schrift D. und Prof. Ord. 2) Herr Georg Chriſtoph Grube, J. U. D. & Prof. publ. 3) Herr D. Johann Heinr. Reſſelring, Anat. & Chirurg. Prof. Ord. 4) Herr Heinr. Wilh. Pöpping, J. U. D. & P. P. 5) Herr Chriſtian Renat. Braun, J. U. D. & P. P. 6) Herr Chriſt. Fr. Raſt, Med. D. P. P. 7) Herr Gottfr. Thieſen, Med. D. P. P. 8) Herr Adam Ludwig Suchland, Med. D. & P. P. Extr. 9) Herr Joh. Adam Gregorovius, J. U. D. P. Phil. Pr. P. 10) Herr Cöleſtin Kowalewski, J. U. D. & Hiſt. P. P. 11) Herr Thomas Burckhard, Prof. Poeſ. P. 12) Herr Chriſt. Heinr. Güttber, P. P. G. L. 13) Herr Conr. Gottlieb Marquardt, P. Math. 14) Herr Carl Heinr. Rappolt, Nat. P. Extr. 15) Herr Joh. Fr. Danovius, P. Eloqu. & Hiſt. 16) Herr Gottfr. Bernhard Caſſeburg, P. Antiquit.

5) Bey der A. 1740. eingefallenen allgemeinen und auch Preußisch-Reußnerischen Jubelfeyer der Buchdruckerkunst beobachtete in Bezeugung der Danck- und Wunschpflicht seine Mitfreude Theodor. Boltz, J. U. D. P. P. O. Ist ein Bogen wohlgerathener Verse.

6) Bey dem Jubelfeste, welches der erfundenen Buchdruckerkunst sowohl, als den seit hundert Jahren allhier fortgesetzten Reußnerischen Schriften von unserer Academie gewidmet worden, bezeugte seine gerechte Mitfreude ein wahrer Freund des Reußnerischen Hauses. Ist wieder ein Bogen teutscher Verse.

7) Ode auf das Andencken der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunst, verfertiget von Jacob Heinrich Ohlius, beyder Rechten Doctor und Prof. Publ. Des. Ist ein nettes Gedicht.

8) Bey dem hundertjährigen Erinnerungsfeste der belobten Buchdruckerey, welches das angesehene Reußnerische Geschlecht feyerlich begehet, hat dem edlen Stamme desselben in geringen Gedancken seine Ergebenheit bezeigen wollen Christoph Schultz, Med. D. Der Herr Verfasser kan sein wohlgerathenes Gedichte von einem Bogen wohl aus Bescheidenheit geringe Gedancken heissen; Einem andern befiehlt aber die Billigkeit besser zu urtheilen.

9) Bey dem dritten hundertjährigen allgemeinen, und besonders auf dem hundertjährigen Reußnerischen Freuden-Feste der erfundenen und von denen Reußnern fortgesetzten Buchdruckerkunst, wollte an der Freude glückwünschend Theil nehmen des Herrn Reußners aufrichtig ergebener Diener, Johann Ludwig Lestocq, Königl. Preußischer Hof-Fiscal, Hofge-

Hofgerichts- auch Raths-Advocat und Notarius. Dieſer Bogen Vers iſt auch nicht uneben geſchrieben. Auf ein paar harte Ausdrücke kommt es nicht an, wenn die Säyten des Herrn Verfaſſers an zu beben fangen.

10) Bey dem Jubelfeſte der erfundenen Buchdruckerkunſt ſowohl, als auch inſonderheit der Hof- und Academiſch-Reußneriſchen Buchdruckerey, bezeugten ihre Mitfreude einige auf der Königbergiſchen Univerſität Studirende. Dieſes Gedicht läßt ſich wohl leſen.

11) Der vor dreyhundert Jahren erfundenen und von der Reußneriſchen Familie vor hundert Jahren in Königsberg errichteten Druckerey zu Ehren widmet dieſes frohe Jubellied Johann Jacob Sommer. Es klingt gut.

12) Bey der doppelten Jubelfreude der edlen Buchdruckerkunſt in Preuſſen, da ſelbige das dritte Jahrhundert der Erfindung; das Reußneriſche Hauß aber das erſte ſeines Ruhms frölich feyerte, wollte ſeine Mitfreude bezeugen Johann David Jäncker.

13) Als A. 1740. die edle Buchdruckerkunſt ihr dreyhundertjähriges; die Reußneriſche Buchdr. aber ihr hundertjähriges Jubelfeſt begieng, wollte ſeine Freundſchafts-Pflicht an den Tag legen Theodor Jacob Suchland, Phil. & I. V. Cult.

14) Gleiche Abſicht und Endzweck hatte Johann Daniel Funck.

15) Den Satz: daß ein Buchdrucker, von welchem das Vaterland einen gewiſſen Vortheil erwarten ſoll, ein rechtſchaffener Patriote ſeyn müſſe, ſuchte bey eben dieſer Gelegenheit zu erweiſen, in ungebundener Schreibart Johann Heinrich Harrung.

16) Das eigne Lob der Buchdruckerkunſt entwarf

bey eben dieser Gelegenheit Samuel Gottlieb Preuß, Buchdr. in Elbing.

17) Eben dieses Jubelfest besang Martin Eberhard Dorn.

18) Eine doppelte Denckſäule richteten die sämtlichen Kunstverwandten in der Reußnerischen Officin auf.

19) Ein zwiefaches Jubelopfer brachten die sämtlichen Glieder der Hartungschen Kunststätte.

20) Die Kunstgenossen der Dornischen Buchdruckerey brachten auch ihren Glückwunsch.

21) Zwey Cantaten machen den Schluß, welche unter Aufführung Johann Heinrich Kirchhofs, Cantoris an der Kneiphöfischen Thum- und academischen Kirche, aufgeführt.

Dieses sind demnach die Gedichte, welche zu Königsberg bey Gelegenheit der Jubelfeyer ans Licht getreten sind.

§. 24.

De typographia ab ſcholis ornamenta capiente, iisdemque gratiam referente, diſſerit & ad colloquium familiare d. 25. Apr. 1740. inſtituendum invitat M. IOAN. CHRISTOPHORVS TRAVTMANN, *Lycei Laub. Coll. III.*

Lauban, 1740. in fol. von anderthalben Bogen.

Ich habe dieser Schrift bereits im III. Theil p. 198. schon gedacht. Hier war nur der völlige Titul noch herzusetzen, und ein Gedichte über das dreyhundertjährige Gedächtniß der 1440. zu Mäyntz erfundenen Buchdruckerkunst anzuführen, wovon Herr D. Johann Caspar Gemeinharde Verfertiger ist. Es ist wohl geschrieben, und zwey Bogen lang.

§. 25.

Magdeburgischer Beytrag zum Lobe GOttes wegen

wegen der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunſt, anzeigend, wie das Andencken dieſer göttlichen Wohlthat in denen ſämtlichen Evangeliſchen Lutheriſchen Stadtkirchen, ingleichen von der Stadtſchule am I. Adventsſonntag 1740. und in der darauf folgenden Woche, danckbarlich ſey erneuert worden.

Magdeburg, 1740. in 4. von 16. u. einen halb. Bog.

Erſtlich ließt man derer beyden Herren Faber, Gebrüdere, Zueignungsſchrift an die heilige Dreyfaltigkeit. Ob dieſes billig, oder nicht, mag man die Unſchuldigen Nachrichten nachſehen, worinnen umſtändlich unterſuchet wird, ob man GOtt Bücher zuſchreiben könne, ſolle, oder möge? Hierauf kommt ein Vorbericht, wie das Andencken der erfundenen Buchdruckerkunſt im Jahr 1740. in der Alt-Stadt Magdeburg erneuert worden ſey. Alsdenn folgt M. Johann Julius Struvens, E. E. Miniſterii Senioris, Paſtor. Prim. bey der St. Johannis-Kirche, des geiſtlichen Gerichts Aſſeſſ. und Scholarchens, Jubelpredigt. Des Eingangs Worte ſind aus dem 40. Pſalm. v. 8. Siehe, ich komme, im Buch iſt von mir geſchrieben, hergenommen. Der Text war das ordentliche Evangelium am I. Advent-Sonntag Matth. XXI, 1-9. aus welchem der Herr Verfaſſer im I. Theil das groſſe Geſchenck JEſu, der in die Welt kommen iſt, und im II. Theil das hochſchätzbare Geſchenck des reichlich mitgetheilten Wortes GOttes durch die Buchdruckerey vorgeſtellet hat. Die Predigt iſt leſenswerth. Nunmehro erſcheinet Samuel Walchers, des Gymnaſii Rect. und der Berlin. Societät der Wiſſenſchafften Mitglieds, Einladungsſchrift, welcher er die Uberſchrift gegeben: Die Ehre der vor dreyhundert Jahren erfundenen

Buchdruckerkunſt, und was die Stadt Magdeburg von derſelben vor Dienſte und Vortheile gehabt. Dieſe Schrift iſt in drey Theile getheilt. Der erſte davon handelt von der Buchdruckerkunſt überhaupt; der andere von dem, was Magdeburg von der Buchdruckerkunſt für gute Dienſte und Vortheile gehabt; der dritte iſt eine Nachleſe von den Buchdruckern und Buchhändlern in Magdeburg. Dieſe Nachrichten werde ich mir unten zu Nutzen machen. Alsdenn lieſet man eben dieſes Herrn Rectoris orationem ſæcularem in laudem typographiæ, juſſu Ephororum in ſchola magdeburgica anno cIↃ IↃ cc XXXX. a. d. XXIX. Nov. habitam, worinnen er mit vieler Geſchicklichkeit und Lebhaftigkeit die guten Dienſte der edlen Buchdruckerkunſt herausſtreichet, welche ſelbige bey der Ausbreitung und Beſtätigung der Wahrheit leiſtet. Endlich machen die Reden, ſo einige Schüler gehalten, den Beſchluß. Sie ſind kurtz, und gut gerathen. 1) Handelte Fr. Chriſt. Wilda von der Billigkeit dieſes Jubilæi, lat. 2) Bernh. Ant. Will von dem Lob der Buchdruckerkunſt, teutſch. 3) E. G. Leeſt von der Nothwendigkeit der Buchdruckerkunſt, lat. 4) G. W. Siegfried von dem rechten Gebrauch der Buchdruckerkunſt, teutſch; 5) Chr. M. Nathan von den gelehrten Buchdruckern, lat. 6) A. C. von Syborg von den Feinden dieſer Kunſt, teutſch. 7) O. F. C. Tilling von den Freyheiten der Buchdrucker, frantzöſiſch. Eine Nachleſe einiger zu Magdeburg gedruckten Schriften iſt noch angehänget, worinnen allerhand Verbeſſerungen und Erläuterungen, die zur Buchdrucker-Hiſtorie gehören, zu leſen ſind.

§. 26.

Singularia artis typographicæ a ſæculo XVI. carptum expo-

exponit, & ad actum oratorium in V. iduum April MDCCXLII. invitat, JO. CAR. OPITIVS Rector Mindæ in 4to 6. Bog. Welche Schrift insonderheit deswegen Lesenswürdig ist, weil darinnen unterschiedliche Nachrichten von den vornehmsten ersten Bibel-Ausgaben, in Wien, Ingolstadt, Augspurg, Nürnberg, Tübingen u. s. f. gesammlet sind.

§. 27.

Noch eins, deren Titul im III. Theil p. 496. angegeben, welches aber, wegen Verbesserung, angeben muß, weil ich es damals nicht habhafft werden können. *Incunabula atque incrementa Typographiæ in usum studiosæ juventutis breviter delineat, Typographos Mindenses strictim recenset & ad act. orat. in memoriam Sec. nobilis artis d. XI. Mart. hab. invitat Jo. Carl Opitius*, Mindæ 1740. 5. u. halb. Bogen in 4. In welcher kleinen Schrifft der Herr Verfasser gantz fein die Vortrefflichkeit dieser Kunst zeiget, die Schrifften von derselben anführet, den Streit von ihrer Erfindung untersuchet, ihren ersten Wachsthum erzehlet, und zuletzt von den Mündischen Buchdruckern handelt. Was Herr Bellermann daselbst verfertiget, und in Erffurth drucken lassen, davon ist im III. Theil p. 87. Erwehnung geschehen.

§. 28.

Catalogus librorum, qui Seculo XV. A. C. N. Norimbergæ impressi sunt, collectus & conscriptus a Jo. Paulo Rœdero, G. Ae. Rect. A. O. R. 1742. 10. Bog. in 4. Das älteste Buch, so der Herr Collector anführet, ist *Francisci de Retza Comestorium vitiorum*, so 1440. gedruckt worden, und die Zahl der im 15. Jahrhundert zu Nürnberg gedruckten Bücher, die dem Herrn Röder bekannt worden, belauffen sich auf 481. worunter sich 6. teutsche, und verschiedene lateinische Bibel-

Ausga-

Ausgaben befinden. Er führet nicht nur die Titul derſelben an, ſondern zeiget auch hin und wieder, wo man mehr Nachricht von dieſem und jenem Buche finden könne.

§. 29.

Natalem artis typographicæ, trecentis abhinc annis feliciter natæ, ſæculari celebratione agendum ab Seminario adoleſcentum, humanitatis ſtudiis operam navantium, Oettingæ a. d. 10. Oct. 1740. indicit Georg Frid. Brechenmacher, Rector & Inſpector. Oettingæ in fol. In dieſer Einladungs-Schrifft hat der Herr Rector de typographicæ artis genuino uſu ac deteſtando abuſu gehandelt. Unter diejenigen, die dieſe mißbrauchen, rechnet er theils ſolche, welche um ſchändlichen Gewinſts willen böſe Bücher drucken laſſen, wobey er zum E. nebſt der Werthheimiſchen Bibel-Ueberſetzung, die in Paris verbrannte, von teutſchen Buchführern aber nachgedruckte Schrifft, les Princeſſes Malabares anführet, theils ſolche, die im Druck der Bücher keinen gebührenden Fleiß anwenden.

§. 30.

Der Herr Rector, D. Joh. Chriſtoph Köcher, hat das ſeinige zu dieſem Jubel-Feſt durch ein Programma beygetragen, welches er: *Ad renovandam Osnabrug. artis typographicæ memoriam ſecularem*: auf anderthalb Bogen in 4. drucken laſſen. Er ſtellet in demſelben die Hiſtorie der Erfindung dieſer Kunſt aus einer Nachricht vor, die Joh. Schöffer, zu Ende des Breviarii Mindenſis, welches er 1516. zu Maynz gedruckt, angehänget, und darinnen er die Ehre dieſer Erfindung dem Johann Fuſth beyleget, welchem hernach Peter Schöffer beygeſtanden.

§. 31.

Zu Neuſtadt an der Aysch hat der Herr Superintendent,

tendent, Herr Johann Christian Lerche, bey dem den 5. Oct. 1740. gehaltenen Synodo, auf welchem aus den schmalkaldischen Artickeln die Lehre vom Gesetz abgehandelt worden, Gelegenheit genommen zu folgender Einladungs-Schrift: *Jubilam typographorum solennitatem ad doctrinam de Lege Dei* in *Decalogi tabulis, divinis typis expressam, accommodat &c. Norimb.* 1740. in 4. 1. u. einen halb. Bogen. Den Satz, den er darinnen behauptet, ist: *quod Deus in omni, ut scriptionis, ita & typographiæ, negotio, partes teneat.* Die Tafeln des mosaischen Gesetzes vom Berge Sinai geben ihm dabey den Beweisthum, daß GOtt erstlich der rechte Erfinder der Schreibkunst zu nennen sey, und daß alsdenn seine Schrift auf den Tafeln Mosis, da die Buchstaben so gar eingegraben worden, als ein Exempel und Bild der heutigen Buchdruckerkunst könne angesehen werden.

§. 32.

D. IOAN. HERMANNI FVRSTENAV,
Medicinæ & œconomiæ Prof. primi,
Dissertatio de initiis Typographiæ physiologicis,
Respond. Io. Frid. Fürstenau,
Rinteln, 1740. in 4. von 3. Bogen.

Nachdem der Herr Verfasser von der Erfindung des Umlaufs des Geblüthes gehandelt, so kommt er auch auf die Buchdruckerkunst, bey dessen Beschreibung der Erfindung er einen grossen Fehler bemercket. Es habe nemlich niemand, so viel ihm wissend, von der Gelegenheit, welche die Erfinder darauf gebracht, gehandelt. Vermuthlich hat der Herr Verfasser wenig Schriften, die von Erfindung der Buchdruckerkunst handeln, gelesen, sonsten würde er ohnmöglich so verwegen haben schreiben können, es hätte sich niemand um die Gelegenheit bekümmert, wiewohl ich

bey

bey nahe sagen wollte, daß die meisten Erfindungen von ohngefehr hervor gebracht worden, ohne daß man selbige nach mathematischer Lehrart etwa herausgebracht. Es sind auch die meisten Erfinder in den Wissenschaften keine sonderliche Hexenmeister gewesen. Alleine der erste Buchdrucker, oder vielmehr Erfinder der Buchdruckerkunst, wird nunmehro ein grosser Philosoph, ein grosser Opticus, Mechanicus, und Chymicus. Denn dieses ist des Herrn Verfassers Endzweck, zu erweisen, daß die Chymie Gelegenheit zur Erfindung der Buchdruckerkunst gegeben habe. Curatius, schreibt er, p. 6. philosophiæ studium naturalis, quorsum magiam, quam vocant naturalem, opticam, mechanicam & almam in primis chemiam referre licet, artis inventioni typographicæ occasionem procul dubio dedisse, paulo distinctius declarabimus. Da haben wir es nun, woran bisher niemand gedacht, auch niemand dencken können, daß Guttenberg ein so grosser gelehrter Mann gewesen sey, der sich so wohl auf die Optic verstanden habe.

§. 33.

Plausus honestæ societatis typographorum Rostochiensium sæculares publice significat, commendatque & ad audiendam tertia abhinc die orationem panegyricam decenter invitat M. Petrus Becker, *Past. Jacob. & Mathem. Prof. publ.*

Rostock, 1740. in fol. von 2. Bogen.

Diese Einladungsschrifft handelt nichts insonderheit ab, weil der Herr Verfasser meynet, es wäre bereits schon alles gesagt, was man sagen können, daher er bald von dieser, bald von jener Materie nur einige Anmerckungen macht. Er sagt uns, die Erfindung der Buchdruckerkunst wäre ein schweres und scharffsinniges

sinniges Werck gewesen. Die Ausländer bewiesen bey nahe mehr Fleiß im Drucken, als die Teutschen. Unter den Buchdruckern wären viele von Adel gewesen. Die Schrifftgiesser verdienten auch ein Lob; absonderlich aber redliche Censores und geschickte Correctores. Die Gelehrten dürffen dabey auch nicht vergessen werden. Endlich werden etliche Männer nahmhaft gemacht, welche die Buchdruckerkunst gelobet haben. Dahin wird Michael Stiefel ebenfalls gerechnet, welcher vorgegeben hat, die Buchdruckerkunst wäre in der Offenbahrung Johannis unter dem Bild eines Pferds vorgebildet worden. * Werner Rolefinck hätte in seinem Fasc. Temp. auch vorgegeben, durch die Buchdruckerkunst wären die Worte in den Sprüchw. Salom. im 1. Cap. v. 20. 21. erfüllet worden. Allein es ist ein Wortspiel. Man hat triftigere Gründe, selbige zu loben, welche dessen Sohn, Johann Peter Becker, in einer öffentlichen Rede angezeiget hat, wozu er hiemit alle Gönner erbittet. Und dieses ist kürtzlich der Innhalt dieser Schrift, welche am 28. November 1740. gedruckt ist. Wir erinnern dieses des Tituls wegen.

§. 34.

Zu Saltzburg hat Herr Franc. de Preschern, als er am 19. Dec. von dem P. Oddo Schartz die Würde eines Doctoris juris utriusque empfangen, unter andern auch diese Frage aufgelöset: *Quam iniquum sit, typographicæ artis laudem, ut quidam faciunt, in dubium revocare.*

§. 35.

Zu Sangerhausen ließ der Rector der dasigen Schule, Herr M. Christian Gottlob Kändler, bey einem

* Siehe Morhofii Polyhist. T. I. Lib. IV. c. 2. p. 734.

einem Actu, den er zu Ehren des neuaufgerichteten Stadt-Raths angestellet hatte, auch eine Rede zum Andencken der vor 300. Jahren erfundenen Buchdruckerkunst halten.

§. 36.

Der Herr Rector, Andreas Hojer, zu Schleßwig, hat in 2. Programmatibus, welche viertehalb Bogen in 4to ausmachen, *Observationes varias de originibus typographiæ* geliefert. In dem ersten redet er davon, wie der Streit, wem die Ehre der Erfindung zukomme, am füglichsten beyzulegen sey, und widerleget diejenigen, welche sie den Chinesern zuschreiben wollen. In dem andern will er die Frage, ob Mäyntz oder Straßburg dieser Ruhm gebühre, so entscheiden, daß er davor hält, Guttenberg und Fauſt nebſt ihren Gehülfen hätten in beyden Städten heimliche Druckereyen gehalten. Zum Schluß will er nicht glauben, daß diese Kunst ihren ersten Erfindern so viel eingetragen habe, als Melch. Adami und andere vorgeben.

§. 37.

Καλλιδολόγια *christiana, quibus virum præcellentissimum, plurimum venerabilem, clarissimum doctissimumque Dn. Dn. Joan. Gottfried Zeiskium, Rect. de Minervio, quod Lubbenæ floret, optime meritum, presbyterii Symmyst. & Soc. Sax. Christiano-Joanneæ sod. ipsis calendis Januariis excipiebat, & antiquum quod felix faustumque sit acclamabat de tertio artis typographicæ jubilæo feliciter revoluto nonnihil præfatus* M. Christ. Gœthe.

Sorau, 1740. in 4. von 2. Bogen.

Im III. Theil p. 498. stehet der Titul falsch von dieser Schrifft. Es ist auch sonsten von der Recension weggefallen. Und dieses ist Ursache, daß ich hier noch einmal davon rede. Daß es ein Neujahrwunsch an

den

den Herrn Rector Johann Gottfried Zeiske sey, ist bereits erinnert. Ehe aber der Herr Verfasser dazu kommt, so schicket er erstlich eine kurtze Erzehlung von der Buchdruckerkunst, von derselben Wachsthum, Vortreflichkeit und Nutzbarkeit voraus, wiewohl die Beschreibung des grossen Nutzens eigentlich sein Hauptwerck dabey ist.

§. 38.

Die Hand GOttes bey der vor 300. Jahren erfundenen Buchdruckerkunst, sowohl bey dem Anfang, als auch bey dem Fortgang derselben.

Dieses stellte in einer Predigt am Tage Johannis des 1740. Jahrs der berühmte Pastor Primarius, Herr Gottfried Balthasar Scharff, zu Schweidnitz seiner Gemeinde vor. Die Vorbereitung war aus Hiob 19. v. 23. und nach der im Eingang untersuchten Frage: Ob es sich zieme, auch von irrdischen Künsten in geistlichen Reden zu handeln? Vorhero aber steht eine von demselben auf diese Feyer verfertigte Arie.

§. 39.

Stargardisches Buchdrucker-Jubiläum, wie es im hiesigen *illustren* Gröningischen Collegio wegen der vor 300. Jahren erfundenen edlen Buchdruckerkunst den 30. Julii 1740. mit Verlangen Johann Christian Falcken, Königlichen privilegirten Buchdruckers hieselbst, feyerlich begangen, und auf dessen Kosten zum Druck befördert worden. Stargard, 11. Bogen in 4to.

Nach einer Vorrede folgen diese 4. Stücke: 1) Herrn M. Daniel Gottfried Werners, des Gröningischen Collegii Rectors, Pastors der Gemeinde zu St. Johannis, und gedachten Collegii Prof. Prim. teutsche ungebundene Rede, darinnen er die Glückse-

ligkeit vorstellet, die aus dem 15. Jahrhundert sich über die folgenden Zeiten ausgebreitet. 2) Herrn David Siegfried Leistikow, Königl. Prof. der Meß- und Redekunst, gebundene teutsche Rede, unter dem Titul: Aufmunterung an seine Muse zur danckbaren Betrachtung der sonderbar weisen göttlichen Vorsehung, durch Vergleichung der vormals von Cadmo, dem Phenizier, nach Griechenland gebrachten Schreibe- und hernach in Teutschland erfundenen Druckerkunst. 3) Herrn Johann Daniel Denso, Königl. Lehrers der Dichtkunst, Lobrede auf die Druckerkunst, die ebenfalls in teutschen Versen abgefasset ist. 4) Des Herrn Prof. Werners lateinisches Programma, durch welches er die Jubelfeyer angekündiget hat. Er untersuchet darinnen, wie ferne man die Erfindung der Buchdruckerkunst ein göttliches Werck nennen könne. Was für Buchdrucker sich daselbst niedergelassen, siehe im III. Theil p. 498.

§. 40.

Die heilsamen Absichten, welche GOtt bey Erfindung und zeitiger Einführung der edlen Buchdruckerkunst in hiesige Reiche, besonders zu dieser ihrem Besten, gehabt, in einer kurtzen Rede, welche den 10. Nov. des 1740. Jahrs, als des dritten Jubeljahrs dieser herrlichen Kunst, in der teutschen Schule daselbst öffentlich gehalten worden, vorgestellet von Joh. Erichson, ietzegedachter Schule Conrector. Stockholm, gedruckt bey Joh. Laur. Horrn, Königl. Antiquit. Archiv. Buchdrucker, in 4. von 6. Bogen.

Aus dem vorgesetzten Zeugniß des Herrn Gustav Benzelstierna erhellet, daß man aus dieser Lobrede der edlen Buchdruckerkunst mit Vergnügen ersehen soll, wie sie sowohl in Stockholm, als in andern Landen,

, nicht ohne GOttes sonderbare Schickung einge-
tet worden sey. Wir wollen also unsern Lesern die-
Vergnügen auch mittheilen. Die Zuschrift ist an
ern Johann Lorentz Horrn, Königl. Antiqui-
Archivi, wie auch des dasigen Edlen und Hoch-
sen Magistrats Buchdruckern, Herrn Peter
anson Nyström, Herrn Carl Johannßon
ke, Herrn Lorentz Ludw. Grefing, allerseits
bestallten Buchdruckern der Königl. Residentz
ckholm, und an die Frau Wittwe des sel. Herrn
rich C. Merckels, gewesenen Königl. privilegir-
Buchdruckers in dem Großfürstenthum Finnland,
htet. In dem Eingang dieser Rede wird der
: GOtt hat zu allen seinen Wercken seine weise
heilige Absichten, erläutert. In der Rede aber
wird dieser Satz enger eingeschräncket, indem
Herr Verfasser seinen Zuhörern die göttlichen Ab-
n, die GOtt bey Erfindung und zeitiger Einfüh-
der nie genug gepriesenen Buchdruckerkunst in
e Reiche, besonders zum Besten seines Vaterlan-
gehabt habe, anpreiset. Unter andern rühmet er
eitige Bekanntmachung der Heil. Schrift. Der
rste Druck des neuen Testaments ist zu Stock-
1526. ans Licht getreten, und im Jahr 1540. und
1. erhielt man die gantze Heil. Schrift. Siehe
lenii Scond. illustr. Tom. V. p. 32. und Tom.
. p. 102. Daß der Herr Verfasser meine geringe
lt einem berühmten Manne zuschreibt, gereichet
war zu keiner Schande; alleine die Vorrede hät-
ja anders unterrichten können. Von dem er-
Infana stimmt er sonsten demjenigen bey, was
n II. Theil p. 119. geschrieben habe.

§. 41.

obrede auf das bey Gelegenheit der im Jahr

1440. durch die göttliche Gnade allhier zu Stra
burg erfundenen höchstschätzbaren Buchdrucke
kunst, den 6. Brachmonat dieses 1740. Jah
begangene dritte Jubelfest, abgelegt von Hie
nymus Hupfer, der Kunst Buchdruckerey B
flissenen.

Straßburg, in 4. von 2. Bogen.

Diese Rede ist bey Gelegenheit einer Depositi
gehalten worden. Herr Sausewind bittet um
geneigtes Gehör, der Prologus entdecket seinen
hörern, daß man einen Gesellen, oder Mitglied, na
altem Gebrauch annehmen und bestätigen wolle, w
Herr Hupfer hält nunmehro seine Rede in teutsch
Versen. Vor einen der Buchdruckerey Beflissen
ist sie zu gelehrt. Er rühmt ihren Nutzen, Erfind
und Fortgang. In Ansehung des Erfinders weiß
sich nicht heraus zu finden, ob es Guttenberg, od
Mentelin seyn soll: Er hätte nur Herrn Pro
Schöpflin fragen dürffen, so würde er hierinn
nicht der gemeinen Sage Beyfall gegeben haben.

§. 42.

IOAN. DAN. SCHOEPFLIN.

*Consil. & Historiographi Gall. Regis Acad. Inscrip
& Societ. Angl. Sodalis, Hist. & Eloquentiæ in Univer
Argent. Prof.*

Programma,

quo Typographiæ A. clɔ ɔccXL. inventæ, Fe
stum sæculare indictum Argentorati & clɔ Iɔcc XL
idibus Octobris.

Es stehet diese merckwürdige Einladungsschrift
des hochberühmten Herrn Verfassers Comment
tionibus historicis & criticis, Basel, 1741. 4.
557-560. Ich nenne selbige mit Fleiß merckwür
dig, weil Herr Schöpflin, als ein öffentlicher Lehr

n Straßburg, aus einem gantz andern Thon, als ie ehemaligen Straßburger, redet. Sein Vortrag t also eingerichtet: Vor dreyhundert Jahren, schreibt , hat der Rhein den Ursprung der Buchdruckerey esehen, und bewundert. Gleichwie aber ehemals wischen den Aegyptiern, Phöniciern und Griechen n Streit wegen der Erfindung der Buchstaben ent- anden; So hat man auch wegen der Erfindung der ewoglichen Buchstaben, welche in der Buchdrucke- ey gewöhnlich sind, treflich gestritten. China und Harlem bemühen sich vergeblich, weil jene in Ertz, nd diese in Holtz Buchstaben nur gestochen haben, nd dieses heißt nicht gedruckt. Die Griechen und ateiner hatten ebenfalls ihre Gesetze in Ertz gegraben. Die Augspurger und Nürnberger, ingleichen die En- elländer haben bey Verfertigung der Charten im Anfang des XV. Jahrhunderts auch Buchstaben in Holtz geschnitten und abgedrucket, welches Lorentz Coster zu Harlem nachgemacht, indem er sein specu- um hum. salvationis in Holtz geschnitten hat. Diese Holtzschnitte dürffen dahero keinesweges zur Buch- druckerkunst gerechnet werden, es ist vielmehr die Fra- e: wer die beweglichen Buchstaben erfunden hat? Maynz und Straßburg wollen sich diese Ehre zueig- nen, Johann Gutenberg muß beyden die Gelegen- heit dazu geben. Alle Geschichtschreiber bey nahe ge- en selbigen vor den Erfinder an. Diejenigen Städte ber, die im Jahr 1740. das Jubelfest begangen hät- en, legten hiedurch vor Straßburg unwissend ein Zeugniß ab, weil er sich um diese Zeit zu Straßburg aufgehalten habe, und mit der Erfindung umgegangen sey, welches alles noch nicht hinlänglich daraethan ist. So viel soll indessen nach dem Zeugniß der Raths- bücher gewiß seyn, daß man darinnen dessen Namen

vom Jahr 1434. bis 1443. öfters finde, jedoch also daß er allezeit als ein gebohrner Maynzer angegeben wird, welcher Umstand wohl zu mercken ist. (*) Also soll er sich 1434. bey dem Rath zu Straßburg beklaget haben, daß ihm seine Vaterstadt Maynz seine Einkünfte zurück behielte. Im Jahr 1437. soll ihn Anna zu der eisernen Thüre (**) bey dem bischöfflichen Gerichte verklaget haben, welche er hernach geheyrathet. Im Jahr 1441. und 1442. wäre er Bürger worden. Um das Jahr 1439. wäre zwischen ihm und seinen Gehülfen ein Streit entstanden, welches von dem Rath geschlichtet worden wäre. (***) Nun schliesset hieraus der Herr Verfasser. Wenn Guttenberg die Buchdruckerkunst 1440. erfunden haben soll, welches man insgemein behauptet, um welche Zeit er zu Straßburg gelebet; So muß man Straßburg diese Ehre zuschreiben. Gleichwohl wäre es nur von höltzernen Buchstaben zu verstehen, denn von Metall hätte er selbige zu Maynz erst verfertiget, welches um das Jahr 1450. geschehen wäre. Wenn man also ohne Vorurtheil die Sache entscheiden will, so muß man sagen, Guttenberg sey kein Straßburger, wie viele schreiben, sondern von Maynz. Er habe zu Straßburg den ersten Grund zur Erfindung der

(*) Ich ändere daher hierdurch alle Stellen, wo ich selbigen vor einen gebohrnen Straßburger angegeben. Die Beweise des Herrn Prof. Köhlers, s. den III. Theil p. 489. und des Herrn Schöpflins sind überzeugend.

(**) Wenn Herr Schöpflin das Document selbsten bekannt macht, so weiß ich nicht, wie Herr Köhler die Aettigin, als Guttenbergs Ehefrau, vertheidigen will? S. m. III. Theil p. 494. Vielleicht ist es etwa die andere gewesen.

(***) Dieser Verstand giebt mir die Gedancken ein: Ob nicht dieser Streit Ursache gewesen, daß er sich noch vor 1440. wieder nach Maynz gewendet habe.

Digitized by Google

der Buchdruckerkunst geleget, welche er hernach zu Maynz zur Vollkommenheit gebracht habe. Und eben also habe ich mich im I. Theil p. 35. auch erklärt. Mentelin und Gensfleisch fallen als Erfinder weg, ob es gleich die sonst bekannten Chronicken von Straßburg behaupten. Der Herr Verfasser verwirfft diese, und macht uns Hoffnung, er wolle die Documente drucken lassen, woraus er seine Erzehlung genommen, womit er sich um die gelehrte Welt ungemein verdient machen würde, weil man dadurch zu einer Gewißheit gelangen könnte. Als Gehülfen, oder vielleicht gute Freunde derselbigen, läßt er Mentelin und Gensfleisch gelten, welche alsdenn die Buchdruckerkunst zu Straßburg getrieben haben, als sich Guttenberg wieder nach Maynz gewendet hatte. Man weiß erst vom Jahr 1466. eine lateinische Bibel, welche das erste zu Straßburg gedruckte Buch ist, welches den Ort und den Buchdrucker angiebt. Hierauf folgten Adolph Rusch, Martin Flach, Sixtus Rusinger, Leorius Hufner, Johann Prys, Matthias Hufuff, und andere mehr. Nunmehro kommt er endlich auf die Billigkeit, ein Jubelfest zu Straßburg zu begehen. Er theilet mit Maynz die Ehre, und erinnert die Einwohner zur Danckbarkeit. Ob ich nun gleich den Straßburgern selbsten diese Ehre in etwas zugestanden habe; so ist mir doch seit dem der Zweifel eingefallen: Straßburg kan nicht anders als der Ort der Empfängniß, und Maynz der Ort der Geburth der Buchdruckerkunst angesehen werden: Nun aber wird niemals der Ort der Empfängniß, sondern der Geburthsort vor die Vaterstadt einer Geburth angegeben, folglich gewinnet Straßburg nichts. Z. E. Hannß Unkraut ist von seiner Mutter zu Leipzig empfangen, zu Halle aber gebohren worden, wird wohl jemand sagen: Hannß

Unkraut ist ein Leipziger. Ich zweifle daran. Jam fiat applicatio!

§. 43.

Torgau. Daselbst feyerte der Herr Rector, Herr M. Michael Heinrich Reinhard, den 18. Aug. den dritten Geburtts-Tag der Buchdruckerkunst, von dessen Programmate ist schon im III. Theil p. 499. Erwehnung geschehen, jetzo will der lateinischen Reden erwehnen, die er daselbst gehalten. In der ersten handelte er selbst in lateinischer Sprache de incrementis scientiarum singularum a typographia profectis. Die andere teutsche Rede, welche Johann Gottlieb Bernhardi hielte, stellte die Verdienste der Buchdruckerkunst gegen die wahre Religion vor. Johann Gottlieb Jüngel erzehlte laudem typographiæ in einer lateinischen prosaischen Oration. Joh. Gottfried Bauer richtete in einem lateinischen Carmine seine Absicht auf die æmulationem Belgarum in laude artis hujus inventæ sibi vindicata. Zuletzt betrachtete Joh. Gottlob Rebe das Wunderbare bey dieser Kunst in einem teutschen Gedichte.

§. 44.

Der Herr Rector Döderlein in der Reichsstadt Weissenburg in Nordgau hat eine lateinische Inscription auf 1. Bogen in fol. ausgefertiget, davon die Aufschrifft ist: *Ad orationem solemnem eamque sæcularem, quam in laudem typographiæ publice recitaturus est adolescens politissimus, Carolus Hellerus, Hiesinga Francus - invitat lycei Weissenburgici Rector, M. Jo. Alexander Dœderlinus, Acad. Imper. nat. curiosorum, nec non societ. scient. Borussicæ Collega, itemque societ. L. L. in inclyta Salana Membr. honorar.* Er merket unter andern an, daß Laurent. Helmbach aus Sultzbach die erste Buchdruckerey daselbst angeleget, und allda zuerst die Bibel gedrucket. §. 45.

§. 45.

Das Angedencken des dritten Jubelfests der edlen Buchdruckerkunst auf der Universität Tübingen, welches, theils wie dieses Jubelfest 1740. am Tag St. Jacobi des Apostels von denen Herren Kunstverwandten gefeyert worden, und die dahin gehörige Stücke anführt, theils einen historischen Entwurff des Anfangs und Fortgangs dieser edlen Kunst in Schwaben, und besonders der Academie Tübingen, in denen meist von 1440. bis 1540. als dem ersten Jahrhundert gedruckten Büchern enthält, dem grossen GOtt zum Preiß, und denen jetztmaligen Herren Kunstverwandten zu Ehren entrichtet durch Johann Christian Klemmen, der Heil. Schrift Doctorn, *Prof. Theol.* und *Stip.* Superintendenten.

Tübingen, 1740. in 4. von 14. Bogen.

Hier hast du, G. L. den gantzen Titul, damit du daraus den guten Geschmack des Hochehrw. Herrn Verfassers erkennen mögest. Nach der Zueignungsschrift an den Durchl. Fürsten, Herrn Carl Friedrich, Hertzogen zu Würtemberg, in teutschen Versen, kommt ein Vorbericht des Herrn Verlegers, Joseph Sigmunds, ältesten Buchdruckers daselbst, worinnen er die Ursachen anzeigt, warum er dieses Andencken zum Druck befördert; Er sagt uns aber auch den Inhalt dieses Jubelandenckens. Man trift also darinnen an:

1) Den Hochfürstl. gnädigsten Befehl und Erlaubniß, das Buchdruckerjubiläum zu feyern.

2) Die Einladungsschrift der hohen Schule daselbst, welche der berühmte Herr Prof. Ss. Osiander verfertiget, in welcher er kürtzlich von der Erfindung der Buchdruckerkunst handelt. Er erklärt sich vor Mannz.

3) Des Herrn D. Klemms Jubelpredigt. Der Eingang ist ein kurtzes Gebeth, darinnen er GOTT grundmütdigen (ist des Herrn Verfassers Ausdruck) Danck abstattet. Der Text ist aus dem 104. Psalm v. 24. genommen: HErr, wie sind deine Wercke so groß und viel! Du hast sie alle weißlich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Hieraus ermuntert nun der Herr Redner seine Zuhörer zu einer Betrachtung des göttlichen Wercks der edlen Buchdruckerkunst; er suchet sie davon zu überzeugen I.) durch derselben Grösse und Fürtrefflichkeit, II.) durch ihre verwunderungswürdige Weißheit, III.) durch ihre unbeschreibliche Nutzbarkeit.

4) Herrn Johann Friedrich Cotta, Doctors der Gottesgelahrheit, und öffentlichen Lehrers der Geschichte, Wohlredenheit und Dichtkunst, Gedächtniß-Rede auf die Erfindung der Buchdruckerkunst, worinnen er die Vortheile, welche sowohl die Religion, als auch die dem menschlichen Geschlechte nöthige Wissenschaften von der Erfindung einer so edlen Kunst gehandhabt werden, und noch haben, vor Augen geleget hat.

5) Herrn D. Klemms kurtze Beschreibung des Anfangs und Fortgangs der edlen Buchdruckerkunst in Schwaben in dem ersten Jahrhundert nach ihrer Erfindung. Hiervon werde ich unten weitläuftiger reden. Hier bemercke ich nur, daß es dem Herrn Verfasser gefallen, das Mährgen, in Ansehung der Erfindung, von Straßburg nachzubeten. Straßburg und Mentelin sind unvergleichliche Namen. Der Fabelhannß, Herr Specklin, ist der glaubwürdige Herr Geschichtschreiber, worauf Herr D. Klemm seinen Vortrag bauet. Man sehe, was ich im I. Theil p. 33. erinnert habe.

6) Eben

6) Eben desselbigen kurtze Nachricht von dem auf der Universität Tübingen von der Buchdruckergesellschafft gefeyerten dritten Jubelfest der Buchdruckerkunst.

7) Jubel-Cantate.

8) M. Johann Gottfr. Götzens, Past. zu Schlaitdorf, Gedächtniß-Ode, nebst dessen Schlußwunsch.

§. 46.

GOtt geheiligte Evangelisch-Lutherische Buchdrucker-Jubelfreude, über die besondere göttliche Wohlthat, wegen der Anno 1440. und also vor 300. Jahren erfundenen, verbessert und bishero gnädig erhaltenen höchstnützlichen Buchdruckerkunst, an ihrem dritten Jubelfest, mit hoch obrigkeitlicher Vergünstigung zu Ulm, den 24. August des 1740. Jahrs am Tage St. Bartholomäi gehalten; in einem Gespräche mit historischen Anmerckungen, sonderlich dem gemeinen Mann zum Besten, auf Begehren vorgestellet von Conrad Daniel Kleinknecht, P. L.

Ulm, 1742. in 8. von 8. Bogen.

Nach einer Zuschrift an Herrn Christian Ulrich Wagnern, der Buchdruckerkunst Beflissenen, kommt ein Vorbericht an den Leser, warum diese Bogen so spät erscheinen. Weil der Herr Verfasser allerhand Hindernisse gehabt, so war er Willens, selbige gar nicht drucken zu lassen. Da aber ein treuer Knecht des HErrn von Nürnberg ihn in einem Brief darzu ermahnet, und der Verleger solche drucken wollen, so sucht er seine Papier wieder hervor, und begleitet selbige mit vielen nützlichen historischen Anmerckungen, wie er uns selbsten meldet, weil selbige andere etwa als überflüßig ansehen dürften. Hierauf erscheinet eine Vorrede, in welcher der Herr Verfasser darthut, daß

daß das Jahr 1740. ein sehr denck- und merckwürdiges Jahr gewesen. Es war ein harter Winter. Ein kurtzer Frühling und Sommer; grosse Theurung und Noth; Es sturben etliche grosse Herren, und die Buchdrucker begehen ein Jubelfest. Bey welcher Gelegenheit viele Schriften herausgekommen, die aber nicht vor den gemeinen und armen Mann wären, wie der Herr Verfasser glaubt, dahero er diese Bogen aufgesetzt. Er hat selbigen die Uberschrift: Evangelisch-Lutherische Buchdruckerfreude, deßwegen gegeben, weil er geglaubt, die Römisch-Catholischen hätten kein Jubelfest begangen. Er irret sich aber gewaltig, und verräth seine Unwissenheit treflich. Breßlau, Bamberg, Prag, und andere Orte mehr, zeugen wider ihn, welches er gar leicht erfahren können, wenn er sich nur umgesehen hätte. Es waren da viele Nachrichten davon gedruckt. Endlich gelangen wir zu dem Gespräch selbsten. Es ist in drey Capitel abgetheilet. In dem ersten wird von der Erfindung und Ausbreitung der Buchdruckerkunst gehandelt; in dem andern von dem grossen Nutzen dieser Kunst; das dritte erzehlet uns, wie das Jubelfest zu Ulm begangen worden sey, welches wir bereits schon gewußt haben, indem uns selbiges die Ulmischen Jubelreden hinlänglich genug erzehlet haben. S. meinen III. Theil p. 63. Ausserdem ist dieses Gespräch wider die Natur erdichtet. Denn ein Buchdrucker weiß gewiß nicht so viel, als ihm hier beygeleget worden. Es ist zu gelehrt vor ihn. Der redend eingeführte Bürger fragt auch viel zu gelehrt, als ihm zukommt. Diese beyde Bürger sind, nach dem Begriff und Einrichtung des Herrn Verfassers, hocherfahrne Leute.

§. 47.

Als das dritte hundertjährige Jubelfest wegen Er-

Erfindung der hochlöblichen Buchdruckerkunst fast von allen und jeden Mitgliedern derselben theils vor, theils an und nach dem Tage Johannis des Täufers 1740. feyerlich begangen worden, erzehlte aus sehr viel guten Wirckungen nur einige dieser Kunst, und wünschte anbey denen Buchdruckerherren und Gesellen zu Leipzig, Halle, Jena und Erfurt, wie auch zu Franckfurt am Mayn ferneres Wachsthum und Aufnahme Johann Nicolaus Heinrich Fuchs, der Artzneykunst Beflissener.

1740. in 4. von 1. Bogen.

Der Herr Verfasser stellet die Buchdruckerkunst theils als eine sinnreiche Erfinderin, theils als eine sorgfältige Bewahrerin und geschickte Ausschmückerin aller Künste, Wissenschaften, Handwercker und Tugenden in einer etwas schwülstigen Schreibart vor.

* * *

Es heißt sonst: Ende gut, alles gut; Alleine ich muß wider meinen Willen mit einer schlechten Schrift schliessen, weil es das Alphabet so haben will. Denn diese Schrift hat gar keinen Ort, wo sie gedruckt ist, dahero ich ihr diesen Platz eingewiesen.

II. Capitel.

Fortgesetzte Nachricht, wie das dritte Buchdruckerjubiläum 1740. an verschiedenen Orten begangen worden ist.

Seitdem mein dritter Theil die Presse verlassen hat, so sind mir noch verschiedene Nachrichten eingehändiget worden, welche die Jubelfeyer

feyer der Buchdruckerkunſt beſchreiben. Ich halte mich dahero verbunden, ſelbige nach meiner einmal beliebten alphabetiſchen Ordnung zu liefern; Es kommen ſelbige zwar etwas ſpät, jedoch dörffen meine Leſer noch nicht glauben, daß ſie die Freude haben werden, noch ein Buchdruckerjubiläum zu erleben, ſie können ſich dahero einſtweilen mit dem Andencken des verfloſſenen noch vergnügen. Ehe ich weiter fortfahre, will ich erſt noch ſagen, was meine erſte Kupferplatte bedeuten ſoll. Es ſind meiſtentheils Jubelmüntzen, die ich bereits in meinem dritten Theil beſchrieben, alleine aus Mangel der Zeit damals nicht geliefert habe, weil ſie des Künſtlers Hand nicht verfertigen können. Die

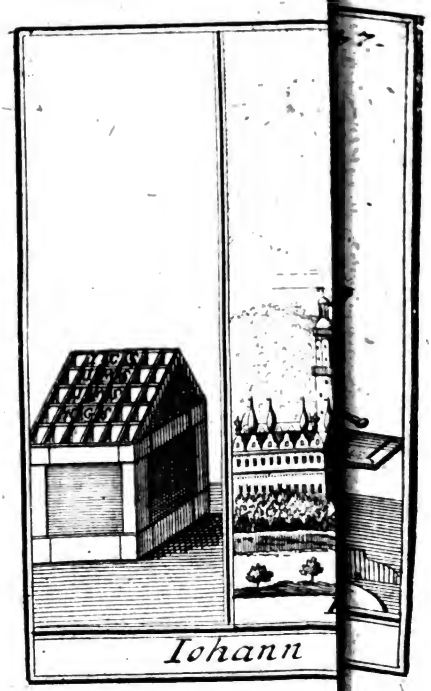
I. Müntze ſtehet im III. Theil p. 480. Die
II. Müntze eben daſelbſt p. 480. Die
III. Müntze p. 177. Die
IV. Müntze p. 481. Die
V. Müntze p. 177. Die
VI. Müntze p. 482. beſchrieben. Dieſe ſind von Haarlem. Die
VII. iſt zwar keine Jubelmüntze, ſie iſt aber auf Unkoſten eines Buchdruckers, nemlich Georg Baumanns, verfertiget worden. Die Gelegenheit dazu habe ich bereits im III. Theil p. 241. gemeldet, und die Müntze daſelbſt beſchrieben. Die
VIII. Müntze iſt die, ſo auf der Baßler Jubelpredigt, ſo von Auguſt Johann Burtorf, Pfarrherrn daſelbſt gehalten, und mitgetheilet worden.

Nunmehro fahre ich alſo fort, die Jubelfeyer ferner zu beſchreiben. Ich handele alſo zuerſt von

Arnſtadt.

Von dieſer Stadt haben wir ſchon im III. Theil p. 136.

Digitized by Google



Digitized by Google

1736. Meldung gethan, wie der daſige Buchdrucker, Herr Johann Andreas Schill, ſeine Jubelfreude bezeuget hat, dabey iſt eines Sinnbilds Erwehnung geſchehen, welches wir hier mittheilen.

Bamberg.

In dieſer Hochfürſtl. Reſidentz-Stadt, hat der Hochfürſtl. Hof-Dom-Capituliſche und Univerſitäts-Buchdrucker, Herr Georgius Andreas Gärtner, bey Sr. Hochfürſtl. Gnaden als auch Senatu Academico angehalten, wegen der erſtandenen Buchdrucker-Kunſt ein Jubelvolles ſchuldmäßigſtes Danckfeſt in daſiger Reſidentz zu feyern, welches Anſuchen ihm auch iſt gebilliget worden. Als wurde am 12. Dec. 1740. dieſer ſolenne Jubel-Actus von denen geſammten Facultäten adordiniret.

Sonntags vorher, als den 10ten dieſes, wurden durch ein öffentlich angeſchlagenes Programma von Sr. Hochwürden dem Herrn Rectore Magnifico zu dieſer Solennität vorgeladen die ſämtliche Herren Decani, Profeſſores, dann Aſſeſſores, und Auditores Immatriculati, und den folgenden Montag, als den 12. früh um halb 8. Uhr, mit der gewöhnlichen Glocke ein Zeichen gegeben, wornach ſich ein jeder von denen Auditoribus ad aulam majorem verfüget, gegen 8. Uhr aber aus dem Collegio Soc. Jeſu der Hochwürdige auch Hochgelahrte Herr Rector Magnificus in Begleitung derer geſamten cum Apparatu Doctorali erſchienenen Facultäten unter Paucken- und Trompeten-Schall, dann Abfeurung deren Stücken ſich verfüget, da dann nach kurtz gehaltener zum Preiß und Ruhm dieſer ſo edlen Kunſt eingerichteter muſicaliſchen Cantate von einem Wohl-Ehrwürdigen Patre Profeſſore Philoſophiæ Publico & Ordinario eine wohlgeſetzte, und in Latein verfaßte

Præ-

Præfation an alle Anwesende D. D. A. A. gehalten, nach welcher sechs Rhetores ihre in Laudem Typographiæ wohl elaborirte Carmina Lyrica, oder Horatiana recitirten. Demnach gieng man ex Aula unter Abfeurung deren Stücken, Läutung deren Glocken, und lieblichem Gethön deren Paucken und Trompeten in folgender wohl ansehender Ordnung:

1) Trat voran der Herr Pedellus mit dem Academischen Scepter. Dann so gleich giengen nach

2) Sechs in roth scharlachenen Mänteln wohlgekleidete Rhetorices Studiosi, nahmentlich:

I. Johann Gottfried Hepp, Bamberg.
II. Franciscus Antonius Friedrich, Eltmanensis.
III. Georg Ferdinand Bayer, Bamberg.
IV. Carolus Christoph Körner, Coronacensis.
V. Johann Balthasar Trauttner, Bamberg.
VI. Ernestus Elias Franciscus Reichard, Bamberg.

Deren jeder etwas derer Insignium Typographiæ auf einem silbernen Lavor vor sich trugen. Denen gleich nachkamen

3) Ihro Hochwürden Herr P. Rector Magnificus, Herr P. Cancellarius, und gesamter Facultäten Doctores, samt ihrem Herrn Syndico. Diesem folgte nach

4) Herr Georg Andreas Gärtner, Hochfürstl. Hof- Dom-Capitulisch- und Universitäts-Buchdrucker, dann des löbl. Cellarey-Gerichts zu St. Stephan Assessor, samt seinem jüngern Sohn und übrigen Kunstverwandten.

Georg Adam Gärtner.
Johann Elias Ruckenstein.
Johann Kreichauf.
Johann Gottfried Dietrich.

Johann

Johann Georg Klietsch, Cornel.
in ebenfalls roth scharlachenen Mänteln.
Das gantze Corpus Academicum, und verfügten sich in die Kirche deren Wohl-Ehrwürdigen Patrum Societatis Jesu, allwo nach einer kurtzen musicalischen Freuden-Intrate

) Von dem Wohl-Ehrwürdigen Herrn Johann Georg Michael Gertner, Stellsorgern zu Bettstatt, hiesigen Hof-Buchdruckers Sohn, eine deutsche Lob- und Danck-Predigt, nach solcher

) Von dem Wohl-Ehrwürdigen Patre Kiliano Immel, Ord. S. Benedicti in Monte Sancti Michaelis Professo, Priore Emerito & Seniore, auch hiesigen ehemahligen Hof-Buchdruckers Sohn, das hohe Amt gehalten, welchem als Diaconus und Subdiaconus assistirten die beyde Hochwürdige Herren, Herr Georgius Christophorus Vogel, Senior und Scholasticus, dann Herr Johannes Casparus Bresson, Custos, beyde des Kayserl. Neben-Stiffts zu St. Stephan Canonici Capitulares, darunter von verschiedenen, so Welt- als Closter-Geistlichen viele heilige Messen gelesen, auch der Ambrosianische Lobgesang unter Aufführung einer vortreflichen Hof-Musique hochfeyerlich abgesungen, und endlichen nach vollendetem Gottesdienst die

) Von D. Joanne Georgio Christophoro Gertner, A. A, LL. & Phil. Magist. S. S. Theologiæ Emerito, J. V. C. Not. Cæs. Publ. & Jurato, in Regimine Excelso Bambergensi Exam. & Approb. Judiciario Hesselbacensi, auch hiesigen Hof-Buchdruckers Sohn, componirte Verse, und gehaltene Predigt denen Herren Anwesenden in Druck ausgetheilet. Wornach so fort

9) Unter abermahligem Klang deren frölichen Paucken und Trompeten, auch lustigem Knallen deren Stücken der Gang aus der Kirche in das Colleg. Soc. Jesu zurück genommen, und da

10) Herr Georg Andreas Gertner eine kurtze Danckrede in Latein an Ihro Hochwürden Herrn P. Rectorem Magnificum, und übrige Herren Doctores Facultatum gethan, dieser solenne Jubel-Actus beschlossen worden.

Epiphonema.

Hæc ex impressis expresse facta notamus
Proque secutura posteritate damus.
Ut, si quando redux Quarti stet mentio Sæcli,
Æmula & inventi sit Jubilæi Typi.

J. G. C. Gertner.

Basel.

Daselbst begieng die Buchdruckersocietät, darzu über 50. Personen gehören, dieses Freudenfest den 26. Junii und folgende Tage. Am ersten Tag hielt Herr Burtorf, Prediger an der St. Elisabethkirche, eine öffentliche Danckſagungs-Predigt, bey welcher die Anzahl der Zuhörer sehr groß war. Am folgenden Tag wurden 12. Ausgelernete, deren jeden 12. Gulden nachgelassen wurden, zu Gesellen gemacht, und man brachte die übrige Zeit dieses so wohl, als eines der folgenden Tage mit Gastmalen, Music und andern Ergötzlichkeiten vergnügt zu. Ihre darauf applicirte Müntze ist im III. Theil p. 464. erklärt worden, und befindet sich hier auf Tab. I. No. VIII.

Magdeburg.

Daselbst wurde auf Königl. Erlaubniß und EE. Raths der Altstadt Verordnung folgende Anstalt hierzu gemachet:

1) Wur-

I) Wurde Dom. XXIII. p. Trinit. nach der Vormittags-Predigt von der Cantzel das am I. Advent-Sonntage zu feyernde Jubil. der Christlichen Gemeinde verkündiget, dieselbe zum Lob und Dancke GOttes erwecket, und aufgemuntert, daß jeglicher an seinem Theil nicht ermangeln wolle, des herrlichen Nutzens, den man aus tüchtigen gedruckten Schrifften zum geistlichen und leiblichen Wohlseyn haben kan, unter göttlichem Segen theilhafftig zu werden, für nöthig erachtet:

II) Der Gottesdienst wurde auf folgende Weise verordnet: 1) Wegen der Kirchen-Music stunde es lediglich bey E. Hoch-Edlen Magistrat, was dieselben, da die Kirchen-Trauer noch nicht völlig absolviret, anzuordnen beliebten. 2) Wurde also zum Hauptliede Vormittags erwählet: Sey Lob und Ehr dem höchsten Guth. 3) Die Texte blieben Vor- und Nachmittag das ordentliche Sonntags-Evangelium und Epistel. 4) Vor- und Nachmittags wurde vor dem Texte gesungen: Es woll uns GOtt genädig seyn. 5) Die Predigten * wurden zu dem Zweck eingerichtet, daß die göttlichen Wohlthaten, so er durch Erfindung der Buchdruckerey dem menschlichen Geschlecht erwiesen, den Zuhörern zu Gemüthe geführet, und sie daher zum Preiß GOttes aufgemuntert. 6) Ein besonders verfertigtes Danckgebet, zu diesem Zweck dienlich abgelesen. 7) Nach der Vormittags-Predigt wurde gesungen: HErr GOtt dich loben wir. 8) Nachmittags wurde vor der Predigt gesungen: 1) Solt ich meinem GOtt nicht singen. 2) O HErre

* M. Johann Julius Struv, E. E. Minist. Senior. Past. Pr. bey St. Joh. des geistl. Gerichts Assess. und Scholarchæ.

GOtt dein göttlich Wort. Nach der Predigt: Erhalt uns HErr bey deinem Wort. Dann wurde vor dem Altar eine zu diesem Zweck sich schickende Collecte abgesungen nebst dem Segen, und der Schluß gemacht: Nun dancket alle GOtt. 9) Als nun der erste Advents-Sonntag erreichet war, wurde zur gehörigen Zeit nach Gewohnheit des Festes mit allen Glocken gelautet, und der Gottesdienst, wie schon gemeldet, in allen Kirchen gehalten.

Darauf erfolgte an dem Dienstag und Mittwochen in dem hiesigen Gymnasio ein doppelter Actus Oratorius. Der Herr Rector Walther gab zu dem Ende eine ausführliche Einladungs-Schrift in den Druck, darinnen er die Ehre der Buchdruckerkunst, und was die Stadt Magdeburg vor Dienste und Vortheile davon gehabt, vorstellete, worauf er selbst den 29. Nov. eine lateinische Rede von dem herrlichen Dienst der Buchdruckerkunst zur Ausbreitung der Wahrheit, mit allgemeinem Beyfall ablegte.

Den folgenden 30. Nov. traten sieben Redner aus denen Schulen auf, deren jeglicher sein bißherig gehöriges Thema in einer wohl ausgearbeiteten Rede mit lobenswürdiger Geschicklichkeit vor einer hochansehnlichen und zahlreichen Versammlung vortrug. Zuletzt wurde mit einstimmender Instrumental-Music: HErr GOtt dich loben wir, andächtig abgesungen, und mit einem Schluß-Wunsch beschlossen. Das Gebet, das von denen Cantzeln Vor- und Nachmittag nach dem Kirchen-Gebet gelesen worden, lautet also:

O grosser und wunderbarlicher GOtt, der du allein weise, gnädig und allmächtig bist, du hast durch deine unermeßliche Weißheit nicht

nur

nur von Anfang den Erdboden gegründet, und alles, was darinn ist, löblich geordnet, sondern deine Weißheit spielet noch immerdar auf deinem Erdboden, und deine Lust ist bey den Menschen-Kindern. Alle Künste und Wissenschaften der Menschen sind aus dir, o unerschöpfliche Quelle der Weißheit, entsprungen, denn was wolten wir, verfinsterte Erde und Asche, gutes wissen und erfinden, wo du uns nicht darzu Verstand und Gnade verliehest, und wo nicht deine grosse Güte liesse zum Besten der Menschen eines nach dem andern ans Licht gebracht werden. So hat es dir gefallen, nunmehro vor 300. Jahren, nemlich 1440. Teutschland mit der heilsamen Erfindung der Buchdruckerkunst zu beschencken, und dadurch ein herrliches Mittel anzuweisen, wie Bücher reichlich unter den Menschen zu bekomen seyn, und wie sie durch dieselben überflüßig zur Erkänntniß der Wahrheit und des Guten, zur Aufklärung ihres Verstandes, und Besserung ihres Willens, ja auch zu allerley Wohlstand und Bequemlichkeit im gantzen menschlichen Leben mögen gebracht werden; Vornemlich hast du durch die edle Buchdruckerkunst das allerbeste Buch die heil. göttliche Schrifft, darinnen du uns unterweisest zur Seligkeit durch den Glauben an Christum JEsum, so reichlich in öffentlichem Druck geschencket, daß auch die Aermesten mit gar leichten Kosten derselben können theilhafft werden, womit du die Welt von neuen überzeugest, daß du gerne willst, daß allen Menschen geholffen werde, und sie zur Erkänntniß der Wahrheit kommen. Du hast auch diese Stadt Magdeburg bald nach Erfindung dieser

Kunſt begnadiget, daß auch allhier Druckereyen ſind angeleget worden, und unterſchiedliche Auflagen von Bibeln nebſt erbaulichen Erklärungen des göttlichen Wortes, ſamt deren zu Beförderung der Andacht dienlichen Geſang- und Gebet-Büchern, desgleichen manche zur Gelehrſamkeit und zum Nutzen des gemeinen Weſens dienliche, zum Theil gar wichtige Schrifften allhier ſind zum Vorſchein gekommen. Wie vielfältige Urſachen haben wir, deinen göttlichen Nahmen darüber Lob, Ehre, Preiß und Danck zu ſagen? Thue doch, o Vater aller Barmherzigkeit dieſer Stadt noch ferner wohl, laß uns unſerer Undanckbarkeit und Mißbrauchs willen den Brunnen deiner Gnaden gegen uns noch nicht verſiegen, gieb, daß unter uns zuförderſt die Heiligung deines Namens, ſo dann auch alle gute Wiſſenſchafften und Künſte mehr und mehr anwachſen. Erhalte zu dem Ende auch allhier die Kunſt-Bücher zu drucken, und laß es auch nicht fehlen an ſolchen, die durch deine Gnade und Geiſt tüchtig mögen ſeyn, zu ſchreiben, was deinem Namen rühmlich, deinem Reiche erſprießlich, und dem gemeinen Beſten nützlich ſeyn mag; Solches unterſtehen wir uns von dir, o GOTT aller Gnaden, in Demuth zu bitten, um Namen JESU, deines Sohnes, unſers Heylandes, des Geliebten, Amen.

Mäyntz.

Man hat von den meiſten Orten angemercket, wie diß dritte Buchdrucker-Jubiläum an ſo vielen Evangeliſch-Lutheriſch- und Reformirten Orten iſt gefeyert worden; auch iſt uns nicht unter Hand gekommen nur von einem einigen Ort der Römiſch-Catholiſchen

Kir-

Digitized by Google

ILLoE

CLarVI

reIpVbI

Juxta Archi

p. 55.

nVnC

tVa eX InVentIone rgII,

artIstypographICæ CVLto

ratIsbonenses Cæ,

seMper

fLorebVnt Læ

e Acade

Digitized by Google

Kirchen, daß sie öffentlich das Fest celebriret haben; (ausser, daß der eine Buchdrucker-Herr, Häffner daselbst, solches mit der löblichen Buchdrucker-Societät in Franckfurth celebriret. Warum? ist uns unbekannt. Wann wir aber an den gantz unschätzbaren Nutzen gedencken, daß die Bibel dadurch in alle Welt, nebst so vielen andern herrlichen Büchern, ist ausgebreitet worden: So kan es seyn, daß ein und andere nahmhaffte Parität-Stadt wegen des Gegentheils es nicht publice celebriret.

Regenspurg.

Von dieser Stadt, und dasiger Jubelfreude, haben wir im III. Theil p. 214. Meldung gethan, vorjetzo theilen wir hier die beyden Kupfer mit, die im erwehnten Theil pag. 216. angeführet sind.

Regenspurger Medaille, die erste Seite stellet unter dem von dem Auge der göttlichen Vorsorge bestrahlten und mit dem Reichs-Adler bedeckten Stadt-Wappen zwey Genios, deren einer mit dem Schrifftkasten, der andere mit der Presse beschäfftiget ist, mit der Uberschrifft: DECVS VRBIS ET ARTIS. Auf der andern Seite findet sich die Schrifft: SACRA DEI HONORI AVGVSTI CAROLI VI. IMPERIO RATISPONAE GLORIAE, ARTIS TYPOGRAPHICAE SAEC. III. IVBIL. CELEBRANTIS MEMORIA. Unten stehen in einem Kleeblatt die Anfangs-Buchstaben L. L. S.

Rostock.

Daselbst wurde diese Jubel-Freude den 30. Sept. gefeyert. Um 10. Uhr Vormittag versammleten sich der Rector Magnificus, die Glieder der Universität, die Studiosi und die Buchdruckergesellschafft in dem weisen Collegio, und nachdem sie sich in das grosse Auditorium begeben, that Herr M. Becker die Ju-

bel-Rede. Das Programma zu diesem Actu hatt den Vater dieses Redners, Herrn M. Petrum Becker, des Ministerii ecclesiastici Directorem, zum Verfasser. Nach der Rede gieng das Corpus Academicum nebst den Studiosis unter Anführung eines Marschalls in die Kirche St. Jacobi, wo das Te Deum Laudamus mit Trompeten und Paucken gesungen, der Seegen gesprochen, und mit einem Danckliede beschlossen wurde. In des academischen Buchdruckers-Hause gab man hierauf ein Gastmahl, und hatte in dem Speise-Saal das Buchdrucker-Wapen illuminirt ausgestellt. Oben über demselben stunde: Dieß gab uns Friederich, der Teutschen grosser Kayser, die Freude fasset es allhier in Lorberveiser; Unten aber: So wird die Kunst geliebt, geehrt und gar geadelt, ob Neid und Mißgunst gleich derselben Würde tadelt.

Stargardt.

In dem gröningischen Collegio daselbst feyerte man das Andencken dieser nützlichen Erfindung am 13. Jul. Der dasige Rector, Herr M. Daniel Gottfried Werner, zeigte diese Festivität Sonntags vorher durch ein Programma an. An dem bestimmten Tage kamen die Herren Professores, welche die Reden halten wolten, in dem Hause des Herrn Rectors zusamen, und führten nebst ihm den dasigen privilegirten Buchdrucker, Herrn Johann Christian Falcken, in das grosse Auditorium des Collegii. Allda trat bey zahlreicher Versammlung zuerst der Herr Rector und Professor Werner auf, und hielte eine ungebundene teutsche Rede. Ihm folgten in ihrer Ordnung der Professor Mathematum & Eloquentiæ, Herr Daniel Siegfried Leistikow, und der Professor Poeseos & Stili latini, Herr Johann Daniel Denso, welche beyde ihre Reden in teut-

teuſchen Verſen hielten. Vor und nach demſelben wurden Arien geſungen, doch ohne Muſic, weil man wegen Abſterben ſeiner Majeſtät des Königs ſich gleich in tiefeſter Land-Trauer befande.

Straßburg.

Daſelbſt bezeigte die Buchdrucker-Geſellſchafft ebenfalls ihre Beyfreude über das eingetretene dritte Jubeljahr ihrer Kunſt. Anfangs ließ dieſelbe ein Jubelgedichte durch den daſigen Profeſſorem Log. & Metaph. Herrn Jacob Witter, verfertigen, auf 2. Bogen drucken, und überreichte es dem Magiſtrat, von welchem ſelbige eine anſehnliche Verehrung an Geld und Wein erhielte. Am 6. Jun. ſtellte man ein Poſtulat an, worbey Herr Hieronymus Hupffer, der Budruckerkunſt Befliſſener, in einer zahlreichen Verſammlung eine gebundene Rede ablegte, die obgedachter Herr Profeſſor Witter verbeſſert hatte; Die hohe Schule ließ den 13. Oct. hernach durch Herrn Carl Chriſtoph Eccard, Litter. Humanior. Cultorem bey öffentlicher Verſammlung der ſämmtlichen Univerſität eine lateiniſche Rede halten. Die Invitation darzu geſchahe durch Herrn D. Joh. Daniel Schöpflin, Prof. Hiſtor. & Eloqu. in einem Programmate. Von deſſen Ausführung iſt ſchon oben Erwehnung geſchehen, ſiehe pag. 36. ſqq. Mehrere Nachrichten von dieſem Orte liß im I. Theil K. E. p. 33. ſeqq. Ferner im III. Theil p. 218. und 357.

Tübingen.

Von dieſem Orte habe ich im III. Theil pag. 499. ſo viel ich aus dem Programmate erſehen können, geredt, hier werde nun eine deutlichere Nachricht mittheil n, welche aus den daſigen Jubel-Actis hergenommen iſt.

Die daſige Kunſtverwandten der edlen Buchdru-

ckerkunst sind nicht nur vor sich dieser ihrer Pflicht wohl eingedenck gewesen, sondern haben sich auch durch die aus gantz Teutschland eingelauffenen Nachrichten, dieses 300jährige Andencken aller Orten, und absonderlich auf denen Universitäten, wie solches feyerlich begangen worden, noch mehr darzu aufmuntern lassen. Dahero die Herren Vorsteher dieser Kunst ihre Meynung denen dasigen Professoribus insbesondere, als auch dem gantzen Rath, als ihrer unmittelbaren Obrigkeit, eröffnet, um die Erlaubniß dieses Festins gebührend und gehorsamst angesuchet, und die obrigkeitliche Direction, Assistenz und Beyhülfe sich ausgebeten, worinnen ihnen auch gewillfahrt worden. Darauf sie denn mit einem unterthänigsten Memorial bey gnädigster Lands-Herrschaft um Vergünstigung eingekommen, und um gnädigste Concession, diese Wohlthat in einer öffentlichen Predigt preisen zu dörfen, angesucht, sie sind auch so glücklich gewesen, die gnädigste Erlaubniß ohne Anstand zu erhalten, sondern noch über dieses zu ihrem Jubelfestin mit einem Hochfürstl. Präsent an Wein mildigst begabt und beschenckt worden. Hierauf hat ein Hochlöbl. Senatus Academicus befohlen und die Verordnung gemacht, daß dieses Jubelfest auf den Feyertag Jacobi angestellet, da denn Herr D. Joh. Christian Klemm die Frühpredigt über sich nahm. Denen Herren Kunstverwandten vergönnten die ædes Amplissimæ Facultatis Philosophicæ des Tages darauf in der so genannten Aula Nova und dem größten Auditorio daselbst eine öffentliche teutsche Rede, welche von dem Herrn D. Cotta, Professore der Wohlredenheit, Dicht-Kunst, und den Geschichten gehalten wurde, dieses wurde durch ein Programma der gesammten Universität intimirt, und denen Kunstverwand-

andten zu moderaten Mahlzeiten Erlaubniß geben.

Nun folgt der Actus selbst. Als nun der bestimmte Jubeltag Jacobi herbey kommen war, wurde das von dem hochlöbl. Senatu anbefohlene Programma von dem Professore Græcæ Linguæ, Herrn Osiander, lateinisch verfertiget und angeschlagen; der Herr Pfarrer zu Schleitdorf, M. Götz, gecrönter Poet, verfertigte das Jubelcarmen, welches alsdenn gedruckt, und Tags zuvor nebst dem Programmate von zweyen Deputirten, als einem Druckerherrn und ersten Kunstverwandten, einem hochlöbl. Senatui Academico, als auch einem wohllöblichen Stadt-Magistrat, nebst andern Honoratioribus gebührend überreichet, und dieselbe, beydes denen verordneten Actibus, und denen angestellten Mahlzeiten anzuwohnen, mit aller Submißion invitirt und eingeladen. Des Morgens, vor dem Gottesdienst kamen die sämtliche Druckerherren und Gesellen in ihrem Kirchen-Habit in dem ihnen angewiesenen Facultätshauß zusammen, und begaben sich in der Procession in die Stifts-Kirche, woselbst ihnen besondere Stühle zu diesem Actu angewiesen waren. Als der Gottesdienst seinen Anfang nahme, versammlete sich eine sehr volckreiche Versammlung, es wurde zuförderst ein sich schickender Lobgesang abgesungen, darauf eine liebliche Music unter Pauckenschall gehalten, und alsdenn die Predigt vom Herrn D. und Superint. Johann Christian Klemmen, Ps. 104. 24. in welcher er, des göttlichen Wercks der Edlen Buchdruckerkunst 1) derselben Grösse und Fürtrefflichkeit, 2) Ihre Verwunderns-würdige Weißheit, und 3) ihre unbeschreibliche Nutzbarkeit, ausführte; Die Music wurde nach geendigter Predigt fortgesetzt, und der

Gottes-

Præfation an alle Anwesende D. D. A. A. gehalten, nach welcher sechs Rhetores ihre in Laudem Typographiæ wohl elaborirte Carmina Lyrica, oder Horatiana recitirten. Demnach gieng man ex Aula unter Abfeurung deren Stücken, Läutung deren Glocken, und lieblichem Gethön deren Paucken und Trompeten in folgender wohl ansehender Ordnung:

1) Trat voran der Herr Pedellus mit dem Academischen Scepter. Dann so gleich giengen nach

2) Sechs in roth schartlachenen Mänteln wohlgekleidete Rhetorices Studiosi, nahmentlich:

I. Johann Gottfried Hepp, Bamberg.
II. Franciscus Antonius Friedrich, Eltmanensis.
III. Georg Ferdinand Bayer, Bamberg.
IV. Carolus Christoph Körner, Coronacensis.
V. Johann Balthasar Trauttner, Bamberg.
VI. Ernestus Elias Franciscus Reichard, Bamberg.

Deren jeder etwas derer Insignium Typographiæ auf einem silbernen Lavor vor sich trugen. Denen gleich nachkamen

3) Ihro Hochwürden Herr P. Rector Magnificus, Herr P. Cancellarius, und gesamter Facultäten Doctores, samt ihrem Herrn Syndico. Diesem folgte nach

4) Herr Georg Andreas Gärtner, Hochfürstl. Hof- Dom-Capitulisch- und Universitäts-Buchdrucker, dann des löbl. Cellarey-Gerichts zu St. Stephan Assessor, samt seinem jüngern Sohn und übrigen Kunstverwandten.

Georg Adam Gärtner.
Johann Elias Ruckenstein.
Johann Kreichauf.
Johann Gottfried Dietrich.

Johann

Johann Georg Klietsch, Cornel.
in ebenfalls roth scharlachenen Mänteln.

) Das gantze Corpus Academicum, und verfügten sich in die Kirche deren Wohl-Ehrwürdigen Patrum Societatis Jesu, allwo nach einer kurtzen musicalischen Freuden-Intrate

) Von dem Wohl-Ehrwürdigen Herrn Johann Georg Michael Gertner, Seelsorgern zu Bettstatt, hiesigen Hof-Buchdruckers Sohn, eine deutsche Lob- und Danck-Predigt, nach solcher

) Von dem Wohl-Ehrwürdigen Patre Kiliano Immel, Ord. S. Benedicti in Monte Sancti Michaelis Professo, Priore Emerito & Seniore, auch hiesigen ehemahligen Hof-Buchdruckers Sohn, das hohe Amt gehalten, welchem als Diaconus und Subdiaconus assistirten die beyde Hochwürdige Herren, Herr Georgius Christophorus Vogel, Senior und Scholasticus, dann Herr Johannes Casparus Bressou, Custos, beyde des Kayserl. Neben-Stiffts zu St. Stephan Canonici Capitulares, darunter von verschiedenen, so Welt- als Closter-Geistlichen viele heilige Messen gelesen, auch der Ambrosianische Lobgesang unter Aufführung einer vortreflichen Hof-Musique hochfeyerlich abgesungen, und endlichen nach vollendetem Gottesdienst die

) Von D. Joanne Georgio Christophoro Gertner, A. A. LL. & Phil. Magist. S. S. Theologiæ Emerito, J. V. C. Not. Cæs. Publ. & Jurato, in Regimine Excelso Bambergensi Exam. & Approb. Judiciario Hesselbacensi, auch hiesigen Hof-Buchdruckers Sohn, componirte Verse, und gehaltene Predigt denen Herren Anwesenden in Druck ausgetheilet. Wornach so fort

9) Unter abermahligem Klang deren frölichen Paucken und Trompeten, auch lustigem Knallen deren Stücken der Gang aus der Kirche in das Colleg. Soc. Jesu zurück genommen, und da

10) Herr Georg Andreas Gertner eine kurtze Danckrede in Latein an Ihro Hochwürden Herrn P. Rectorem Magnificum, und übrige Herren Doctores Facultatum gethan, dieser solenne Jubel-Actus beschlossen worden.

Epiphonema.

Hæc ex impressis expresse facta notamus
Proque secutura posteritate damus.
Ut, si quando redux Quarti stet mentio Sæcli,
Æmula & inventi sit Jubilæi Typi.
J. G. C. Gertner.

Basel.

Daselbst begieng die Buchdruckersocietät, darzu über 50. Personen gehören, dieses Freudenfest den 26. Junii und folgende Tage. Am ersten Tag hielt Herr Burtorf, Prediger an der St. Elisabethkirche, eine öffentliche Danckſagungs-Predigt, bey welcher die Anzahl der Zuhörer sehr groß war. Am folgenden Tag wurden 12. Ausgelernete, deren jeden 12. Gulden nachgelassen wurden, zu Gesellen gemacht, und man brachte die übrige Zeit dieses so wohl, als eines der folgenden Tage mit Gastmalen, Music und andern Ergötzlichkeiten vergnügt zu. Ihre darauf applicirte Müntze ist im III. Theil p. 464. erklärt worden, und befindet sich hier auf Tab. I. No. VIII.

Magdeburg.

Daselbst wurde auf Königl. Erlaubniß und EE. Raths der Altstadt Verordnung folgende Anstalt hierzu gemachet:

1) Wur-

I) Wurde Dom. XXIII. p. Trinit. nach der Vormittags-Predigt von der Cantzel das am I. Advent-Sonntage zu feyernde Jubil. der Christlichen Gemeinde verkündiget, dieselbe zum Lob und Dancke GOttes erwecket, und aufgemuntert, daß jeglicher an seinem Theil nicht ermangeln wolle, des herrlichen Nutzens, den man aus tüchtigen gedruckten Schrifften zum geistlichen und leiblichen Wohlseyn haben kan, unter göttlichem Segen theilhafftig zu werden, für nöthig erachtet:

II) Der Gottesdienst wurde auf folgende Weise verordnet: 1) Wegen der Kirchen-Music stunde es lediglich bey E. Hoch-Edlen Magistrat, was dieselben, da die Kirchen-Trauer noch nicht völlig absolviret, anzuordnen beliebten. 2) Wurde also zum Hauptliede Vormittags erwählet: Sey Lob und Ehr dem höchsten Guth. 3) Die Texte blieben Vor- und Nachmittag das ordentliche Sonntags-Evangelium und Epistel. 4) Vor- und Nachmittags wurde vor dem Texte gesungen: Es wolle uns GOtt genädig seyn. 5) Die Predigten * wurden zu dem Zweck eingerichtet, daß die göttlichen Wohlthaten, so er durch Erfindung der Buchdruckerey dem menschlichen Geschlecht erwiesen, den Zuhörern zu Gemüthe geführet, und sie daher zum Preiß GOttes aufgemuntert. 6) Ein besonders verfertigtes Danckgebet, zu diesem Zweck dienlich abgelesen. 7) Nach der Vormittags-Predigt wurde gesungen: HErr GOtt dich loben wir. 8) Nachmittags wurde vor der Predigt gesungen: 1) Solt ich meinem GOtt nicht singen. 2) O HErre

* M. Johann Julius Struv, E. E. Minist. Senior. Past. Pr. bey St. Joh. des geistl. Gerichts Assess. und Scholarchæ.

GOtt dein göttlich Wort. Nach der Predigt: Erhalt uns HErr bey deinem Wort. Dann wurde vor dem Altar eine zu diesem Zweck sich schickende Collecte abgesungen nebst dem Segen, und der Schluß gemacht: Nun dancket alle GOtt. 9) Als nun der erste Advents-Sonntag erreichet war, wurde zur gehörigen Zeit nach Gewohnheit des Festes mit allen Glocken gelautet, und der Gottesdienst, wie schon gemeldet, in allen Kirchen gehalten.

Darauf erfolgte an dem Dienstag und Mittwochen in dem hiesigen Gymnasio ein doppelter Actus Oratorius. Der Herr Rector Walther gab zu dem Ende eine ausführliche Einladungs-Schrift in den Druck, darinnen er die Ehre der Buchdruckerkunst, und was die Stadt Magdeburg vor Dienste und Vortheile davon gehabt, vorstellete, worauf er selbst den 29. Nov. eine lateinische Rede von dem herrlichen Dienst der Buchdruckerkunst zur Ausbreitung der Wahrheit, mit allgemeinem Beyfall ablegte.

Den folgenden 30. Nov. traten sieben Redner aus denen Schulen auf, deren jeglicher sein bißherig gehöriges Thema in einer wohl ausgearbeiteten Rede mit lobenswürdiger Geschicklichkeit vor einer hochansehnlichen und zahlreichen Versammlung vortrug. Zuletzt wurde mit einstimmender Instrumental-Music: HErr GOtt dich loben wir, andächtig abgesungen, und mit einem Schluß-Wunsch beschlossen. Das Gebet, das von denen Cantzeln Vor- und Nachmittag nach dem Kirchen-Gebet gelesen worden, lautet also:

O grosser und wunderbarlicher GOtt, der du allein weise, gnädig und allmächtig bist, du hast durch deine unermeßliche Weißheit nicht

nur

nur von Anfang den Erdboden gegründet, und alles, was darinn ist, löblich geordnet, sondern deine Weißheit spielet noch immerdar auf deinem Erdboden, und deine Lust ist bey den Menschen-Kindern. Alle Künste und Wissenschafften der Menschen sind aus dir, o unerschöpfliche Quelle der Weißheit, entsprungen, denn was wolten wir, verfinsterte Erde und Asche, gutes wissen und erfinden, wo du uns nicht darzu Verstand und Gnade verliehest, und wo nicht deine grosse Güte liesse zum Besten der Menschen eines nach dem andern ans Licht gebracht werden. So hat es dir gefallen, nunmehro vor 300. Jahren, nemlich 1440. Teutschland mit der heilsamen Erfindung der Buchdruckerkunst zu beschencken, und dadurch ein herrliches Mittel anzuweisen, wie Bücher reichlich unter den Menschen zu bekomen seyn, und wie sie durch dieselben überflüßig zur Erkänntniß der Wahrheit und des Guten, zur Aufklärung ihres Verstandes, und Besserung ihres Willens, ja auch zu allerley Wohlstand und Bequemlichkeit im gantzen menschlichen Leben mögen gebracht werden; Vornemlich hast du durch die edle Buchdruckerkunst das allerbeste Buch die heil. göttliche Schrifft, darinnen du uns unterweisest zur Seligkeit durch den Glauben an Christum JEsum, so reichlich in öffentlichem Druck geschencket, daß auch die Aermesten mit gar leichten Kosten derselben können theilhafft werden, womit du die Welt von neuen überzeugest, daß du gerne willst, daß allen Menschen geholffen werde, und sie zur Erkänntniß der Wahrheit kommen. Du hast auch diese Stadt Magdeburg bald nach Erfindung dieser

Kunst begnadiget, daß auch allhier Druckereyen sind angeleget worden, und unterschiedliche Auflagen von Bibeln, nebst erbaulichen Erklärungen des göttlichen Wortes, samt deren zu Beförderung der Andacht dienlichen Gesang- und Gebet-Büchern, desgleichen manche zur Gelehrsamkeit und zum Nutzen des gemeinen Wesens dienliche, zum Theil gar wichtige Schrifften allhier sind zum Vorscheun gekommen. Wie vielfältige Ursachen haben wir, deinen göttlichen Nahmen darüber Lob, Ehre, Preiß und Danck zu sagen? Thue doch, o Vater aller Barmherzigkeit dieser Stadt noch ferner wohl, laß uns unserer Undanckbarkeit und Mißbrauchs willen den Brunnen deiner Gnaden gegen uns noch nicht versiegen, gieb, daß unter uns zuförderst die Heiligung deines Namens, so dann auch alle gute Wissenschafften und Künste mehr und mehr anwachsen. Erhalte zu dem Ende auch allhier die Kunst-Bücher zu drucken, und laß es auch nicht fehlen an solchen, die durch deine Gnade und Geist tüchtig mögen seyn, zu schreiben, was deinem Namen rühmlich, deinem Reiche ersprießlich, und dem gemeinen Besten nützlich seyn mag; Solches unterstehen wir uns von dir, o GOTT aller Gnaden, in Demuth zu bitten, im Namen JESU, deines Sohnes, unsers Heylandes, des Geliebten, Amen.

Mäyntz.

Man hat von den meisten Orten angemercket, wie diß der Buchdrucker-Jubiläum an so vielen Evangelisch-Lutherisch- und Reformirten Orten ist gefeyert worden; auch ist uns nicht unter Hand gekommen nur von einem einigen Ort der Römisch-Catholischen

Kir-

ILLoEX

CLARVI

REIPVBI

Juxta Archi

p. 55.

NVNC

TVA EX INVENTIONE RGII,

ARTIS TYPOGRAPHICÆ CVLTO

RATISBONENSES ICÆ,

SEMPER

FLOREBVNT LÆI.

e Acade

Digitized by Google

Kirchen, daß sie öffentlich das Fest celebriret haben; ausser, daß der eine Buchdrucker-Herr, Häffner daselbst, solches mit der löblichen Buchdrucker-Societät in Franckfurth celebriret. Warum? ist uns unbekannt. Wann wir aber an den gantz unschätzbaren Nutzen gedencken, daß die Bibel dadurch in alle Welt, nebst so vielen andern herrlichen Büchern, ist ausgebreitet worden: So kan es seyn, daß ein und andere nahmhaffte Paritât-Stadt wegen des Gegentheils es nicht publice celebriret.

Regenspurg.

Von dieser Stadt, und dasiger Jubelfreude, haben wir im III. Theil p. 214. Meldung gethan, vorjetzo theilen wir hier die beyden Kupfer mit, die im erwehnten Theil pag. 216. angeführet sind.

Regenspurger Medaille, die erste Seite stellet unter dem von dem Auge der göttlichen Vorsorge bestrahlten und mit dem Reichs-Adler bedeckten Stadt-Wappen zwey Genios, deren einer mit dem Schrifftkasten, der andere mit der Presse beschäfftiget ist, mit der Uberschrifft: DECVS VRBIS ET ARTIS. Auf der andern Seite findet sich die Schrifft: SACRA DEI HONORI AVGVSTI CAROLI VI. IMPERIO RATISPONAE GLORIAE, ARTIS TYPOGRAPHICAE SAEC. III. JVBIL. CELEBRANTIS MEMORIA. Unten stehen in einem Kleeblatt die Anfangs-Buchstaben L. L. S.

Rostock.

Daselbst wurde diese Jubel-Freude den 30. Sept. gefeyert. Um 10. Uhr Vormittag versammleten sich der Rector Magnificus, die Glieder der Universität, die Studiosi und die Buchdruckergesellschafft in dem weisen Collegio, und nachdem sie sich in das grosse Auditorium begeben, that Herr M. Becker die Ju-

bel-Rede. Das Programma zu diesem Actu hatte den Vater dieses Redners, Herrn M. Petrum Becker, des Ministerii ecclesiastici Directorem, zum Verfasser. Nach der Rede gieng das Corpus Academicum nebst den Studiosis, unter Anführung eines Marschalls in die Kirche St. Jacobi, wo das Te Deum Laudamus mit Trompeten und Paucken gesungen, der Seegen gesprochen, und mit einem Danckliede beschlossen wurde. In des academischen Buchdruckers-Hause gab man hierauf ein Gastmahl, und hatte in dem Speise-Saal das Buchdrucker-Wapen illuminirt ausgestellt. Oben über demselben stunde: Dieß gab uns Friederich, der Teutschen grosser Kayser, die Freude fasset es allhier in Lorberreiser; Unten aber: So wird die Kunst geliebt, geehrt und gar geadelt, ob Neid und Mißgunst gleich derselben Würde tadelt.

Stargardt.

In dem gröningischen Collegio daselbst feyerte man das Andencken dieser nützlichen Erfindung am 13. Jul. Der dasige Rector, Herr M. Daniel Gottfried Werner, zeigte diese Festivität Sonntags vorher durch ein Programma an. An dem bestimmten Tage kamen die Herren Professores, welche die Reden halten wolten, in dem Hause des Herrn Rectors zusamen, und führten nebst ihm den dasigen privilegirten Buchdrucker, Herrn Johann Christian Falcken, in das grosse Auditorium des Collegii. Allda trat bey zahlreicher Versammlung zuerst der Herr Rector und Professor Werner auf, und hielte eine ungebundene teutsche Rede. Ihm folgten in ihrer Ordnung der Professor Mathematum & Eloquentiæ, Herr Daniel Siegfried Leistikow, und der Professor Poeseos & Stili latini, Herr Johann Daniel Denso, welche beyde ihre Reden in

teut-

teuſchen Verſen hielten. Vor und nach demſelben wurden Arien geſungen, doch ohne Muſic, weil man wegen Abſterben ſeiner Majeſtät des Königs ſich gleich in tiefeſter Land-Trauer befande.

Straßburg.

Daſelbſt bezeigte die Buchdrucker-Geſellſchafft ebenfalls ihre Beyfreude über das eingetretene dritte Jubeljahr ihrer Kunſt. Anfangs ließ dieſelbe ein Jubelgedichte durch den daſigen Profeſſorem Log. & Metaph. Herrn Jacob Witter, verfertigen, auf 2. Bogen drucken, und überreichte es dem Magiſtrat, von welchem ſelbige eine anſehnliche Verehrung an Geld und Wein erhielte. Am 6. Jun. ſtellte man ein Poſtulat an, worbey Herr Hieronymus Hupffer, der Budruckerkunſt Befliſſener, in einer zahlreichen Verſammlung eine gebundene Rede ablegte, die obgedachter Herr Profeſſor Witter verbeſſert hatte; Die hohe Schule ließ den 13. Oct. hernach durch Herrn Carl Chriſtoph Eccard, Litter. Humanior. Cultorem bey öffentlicher Verſammlung der ſämmtlichen Univerſität eine lateiniſche Rede halten. Die Invitation darzu geſchahe durch Herrn D. Joh. Daniel Schöpflin, Prof. Hiſtor. & Eloqu. in einem Programmate. Von deſſen Ausführung iſt ſchon oben Erwehnung geſchehen, ſiehe pag. 36. ſqq. Mehrere Nachrichten von dieſem Orte liß im I. Theil K. E. p. 33. ſeqq. Ferner im III. Theil p. 218. und 357.

Tübingen.

Von dieſem Orte habe ich im III. Theil pag. 499. ſo viel ich aus dem Programmate erſehen können, geredt, hier werde nun eine deutlichere Nachricht mittheilen, welche aus den daſigen Jubel-Actis hergenommen iſt.

Die daſige Kunſtverwandten der edlen Buchdru-

ckerkunſt ſind nicht nur vor ſich dieſer ihrer Pflicht wohl eingedenck geweſen, ſondern haben ſich auch durch die aus gantz Teutſchland eingelauffenen Nachrichten, dieſes 300jährige Andencken aller Orten, und abſonderlich auf denen Univerſitäten, wie ſolches feyerlich begangen worden, noch mehr darzu aufmuntern laſſen. Dahero die Herren Vorſteher dieſer Kunſt ihre Meynung denen daſigen Profeſſoribus insbeſondere, als auch dem gantzen Rath, als ihrer unmittelbaren Obrigkeit, eröffnet, um die Erlaubniß dieſes Feſtins gebührend und gehorſamſt angeſuchet, und die obrigkeitliche Direction, Aſſiſtenz und Beyhülfe ſich ausgebeten, worinnen ihnen auch gewillfahrt worden. Darauf ſie denn mit einem unterthänigſten Memorial bey gnädigſter Lands-Herrſchaft um Vergünſtigung eingekommen, und um gnädigſte Conceßion, dieſe Wohlthat in einer öffentlichen Predigt preiſen zu dörfen, angeſucht, ſie ſind auch ſo glücklich geweſen, die gnädigſte Erlaubniß ohne Anſtand zu erhalten, ſondern noch über dieſes zu ihrem Jubelfeſtin mit einem Hochfürſtl. Präſent an Wein mildigſt begabt und beſchenckt worden. Hierauf hat ein Hochlöbl. Senatus Academicus befohlen und die Verordnung gemacht, daß dieſes Jubelfeſt auf den Feyertag Jacobi angeſtellet, da denn Herr D. Joh. Chriſtian Klemm die Frühpredigt über ſich nahm. Denen Herren Kunſtverwandten vergönnten die ædes Ampliſſimæ Facultatis Philoſophicæ des Tages darauf in der ſo genannten Aula Nova und dem größten Auditorio daſelbſt eine öffentliche teutſche Rede, welche von dem Herrn D. Cotta, Profeſſore der Wohlredenheit, Dicht-Kunſt, und den Geſchichten gehalten wurde, dieſes wurde durch ein Programma der geſammten Univerſität intimirt, und denen Kunſtverwand-

andten zu moderaten Mahlzeiten Erlaubniß geben.

Nun folgt der Actus selbst. Als nun der bestimmte Jubeltag Jacobi herbey kommen war, wurde das von dem hochlöbl. Senatu anbefohlene Programma von dem Professore Græcæ Linguæ, Herrn Osiander, lateinisch verfertiget und angeschlagen; der Herr Pfarrer zu Schleitdorf, M. Götz, gecrönter Poet, verfertigte das Jubelcarmen, welches alsdenn gedruckt, und Tags zuvor nebst dem Programmate von zweyen Deputirten, als einem Druckerherrn und ersten Kunstverwandten, einem hochlöbl. Senatui Academico, als auch einem wohllöblichen Stadt-Magistrat, nebst andern Honoratioribus gebührend überreichet, und dieselbe, beydes denen verordneten Actibus, und denen angestellten Mahlzeiten anzuwohnen, mit aller Submißion invitirt und eingeladen. Des Morgens, vor dem Gottesdienst kamen die sämtliche Druckerherren und Gesellen in ihrem Kirchen-Habit in dem ihnen angewiesenen Facultätshauß zusammen, und begaben sich in der Procession in die Stifts-Kirche, woselbst ihnen besondere Stühle zu diesem Actu angewiesen waren. Als der Gottesdienst seinen Anfang nahme, versammlete sich eine sehr volckreiche Versammlung, es wurde zuförderst ein sich schickender Lobgesang abgesungen, darauf eine liebliche Music unter Pauckenschall gehalten, und alsdenn die Predigt vom Herrn D. und Superint. Johann Christian Klemmen, Ps. 104. 24. in welcher er, des göttlichen Wercks der Edlen Buchdruckerkunst 1) derselben Grösse und Fürtrefflichkeit, 2) Ihre Verwunderns-würdige Weisheit, und 3) ihre unbeschreibliche Nutzbarkeit, ausführte; Die Music wurde nach geendigter Predigt fortgesetzt, und der

Gottesdienst mit Absingung des Danckliedes: Nu dancket all und bringet Ehr ꝛc. beschlossen. He nach gienge man wieder in voriger Ordnung Proce sions-weise in das Facultäthauß, und wurden d Druckerherren bis dahin von der dasigen Geistlichke geführet und begleitet, und also diese erste Jubelhand lung beschlossen.

Des Nachmittags um 2. Uhr wurde die gewöhnli che Nachmittagspredigt über den Feyertäglichen Te von dem damaligen Herrn Repetenten Schmiedlein gehalten, worinnen gleichfalls die Güte GOttes wegen erfundener Buchdruckerkunst gepriesen, und auch dieser Vortrag von denen Herren Kunstverwandten ist mit angehöret worden. Nach der Kirche versammlete sich die Gesellschaft in der Behausung ihres Vorstehers, und ältesten Buchdruckerherrns, Joseph Siegmunds, daselbst liessen sie Brodt und Wein unter die Hausarmen austheilen, hielten darauf unter erbaulichen Gesprächen eine kleine Mahlzeit mit einander, sungen am Beschluß derselben das Danckliedt: Nun dancket alle GOtt ꝛc. ab, und giengen nach 9. Uhr zu Hause.

Des folgenden Tages versammlete sich die ganze Gesellschaft wiederum des Morgens um 8. Uhr in den ædibus Facultatis Philosophiæ, um von da aus in Procession in Aulam novam und das grosse Auditorium zu gehen, es verfügten sich auch zu ihnen die zwey ältesten Herren Burgermeister, als Deputirte von dem löbl. Stadt-Magistrat, und begleiteten sie zu der angestellten Oration in ædibus Universitatis, woselbst sie gleich bey dem Eintritt mit einer Musik unter Pauckenschall empfangen, und in die ihnen besonders angewiesene Stühle, jeder in seine Ordnung, eingeführet wurden. Nachdeme sich nun nicht nur

Am-

mpliſſimus Senatus und die Herren Profeſſores
on allen Facultäten eingefunden, ſondern auch ſehr
iele einheimiſche und fremde Standes-Perſonen
ebſt denen ſämmtlichen Herren Studioſis, das gantze
uditorium erfüllten, hat der damalige Profeſſor der
Beredtſamkeit, Herr D. Cotta, eine teutſche Rede,
arinnen er die herrlichen Vortheile, welche ſo
ohl die Religion, als auch die dem menſchlichen
Geſchlechte nöthige Wiſſenſchaften von der Er-
ndung einer ſo edlen Kunſt gehabt haben, und
och haben, ausführte. Nach deſſen Eingang iſt
iederum muſicirt, darauf das Programma und Car-
ina unter die Herren Auditores ausgetheilet, und
ach Vollendung der Rede die Muſic weiter fortge-
tzet, und ſo lang continuirt worden, bis nicht nur die
Herren Kunſtverwandten in voriger Ordnung und
Proceßion in die ædes Facultatis zurück gegangen
nd, ſondern auch alle Herren Zuhörer ſich wieder
ach Hauſe begeben haben. Hierauf wurde zu der
i des älteſten Herrn Vorſtehers Behauſung ange-
ellten Mahlzeit eingeladen, vor derſelben aber etliche
i Geſellen creiret und eine erlaubte Ergötzlichkeit
ngeſtellt. Darnach gienge man zur Mahlzeit, und
urden die ſämtlichen Herren Kunſtverwandten mit
r Gegenwart zweyer Herren deputirten Profeſſo-
im von Ampliſſimo Senatu, und zweyer Herren
Deputirten von dem wohllöblichen Stadt-Magiſtrat
ehret, da ſich auch noch andere vornehme Gäſte,
ſonderlich von der Geiſtlichkeit, einfanden. Die
Mahlzeit wurde mit einer Tafel-Muſic unterhalten,
nd alſo dieſer Tag und Mahl gantz ordentlich und
rgnügt des Abends um 10. Uhr, ohne einigen Exceß
nd Verdrießlichkeit, beſchloſſen. Wobey ſich die
Herren Kunſtverwandten ausdrücklich ausgebethen

haben,

haben, wie oben gegen gnädigster Herrschafft, also hier ihre Danckbarkeit gegen einen hochlöbl. Senat und gegen einen wohllöbl. Stadt-Magistrat vor die ihnen bey dieser Jubelfreude geschehene schöne Verehrung gehorsamst zu bezeugen.

Des dritten Tages hielte die Gesellschaft wieder eine gemäßigte Mahlzeit, bey welcher sich auch wiederum gute Freunde und Gäste einfanden, eine Tafelmusic gehalten, und also auch dieser Tag, wie die vorigen, in erlaubter Ergötzlichkeit und guter Ordnung beschlossen worden.

Die Kunstverwandten, so bey Begehung des Jubilæi allda in Condition stunden, deren Anzahl siehe hinten p.

Ulm.

Im III. Theil p. 219. haben wir des daselbst gefeyernden Jubilæi gedacht. Hier soll ergäntzet werden, was ferner dabey vorgegangen.

Am St. Bartholomæi Tag, war der 24. Aug. nahm die Solennität daselbst um 12. Uhr ihren Anfang also: Aus der VII. und obersten Classe des löblichen Gymnasii giengen durch den Creutzgang in dasige Parfüsserkirche am Gymnasio folgende Personen Proceßionsweise: nemlich S. T. Herr Antonius Beck, Professor Eloqu. und sein junger Orator, Herr Christian Ulrich Wagner, Philos. Stud. nach diesen die beyden Buchdruckherren Christian Ulrich Wagner und Elias Dantel Süß, diesen folgten alle ihre Kunstverwandten und damalige Gesellen paarweise. Mit einer lieblichen Music von Trompeten und Paucken ꝛc. wurden sie in dieser Kirche empfangen, da mitten im Chor jedem ein Stuhl angewiesen, und hinter denselbigen auch etliche Sessel vor einige vornehme Frauenspersonen hingestellet wor-

orden, welche ebenfalls begierig waren, diese Jubelsolennitäten mit anzusehen und anzuhören; Zu beyden Seiten war das löbl. Schul-Convent, auf höhern Stühlen aber die höchst und hohe Häupter der Stadt, als grosse Beförderer der Studien, und anderer schönen Künsten, also auch der edlen Buchdruckerkunst: (Indem auch ein Hoch-Edler Rath die Music bey dieser Solennität aus besonderer Gnade und Huld aus dem ærario publico gnädigst bezahlen lassen.) Dabey wurde auch eine eigene Jubel-Cantata abgesungen. Sodann hielte auf der obern Catheder mehr wohlgedachter Herr Prof. Beck eine sehr zierlich und gelehrte Rede in reiner teutscher Sprache mit vielem Beyfall: dessen Thema im III. Theil p. 219. Erwehnung geschehen. Nach einer kleinen Music liesse sich auf der untern Catheder in einer lateinischen Oration rühmlich hören Herr Christian Ulrich Wagner, Herrn Christian Ulrich Wagners, Buchdruckers allda, geliebter dritter Sohn, der bishero ein Edler Liebhaber und Studiosus der guten Künsten am löblichen Gymnasio gewesen, und sich nun auch der Buchdruckerey ergeben hat, dessen Thema schon im III. Theil berühret; Der Schluß von dieser öffentlichen Feyer ward vom Hrn. Prof. Becken und abermaliger Music Nachmittags um 3. Uhr völlig gemacht.

Des Abends haben sämtliche Buchdruckerkunst-Verwandte in einem öffentlichen Gasthofe eine wohlzugerichtete Mahlzeit angestellet. Bey dieser Collation und Mahlzeit waren die zwey Buchdruckerherren mit ihren sämtlichen Gesellen; die dann besonders dazu gütigst eingeladen und abgehohlet haben die drey Herren Prediger aus dem Wohl-Ehrwürdigen Stadt-Ministerio, ferner einige vornehme Herren Buch-

händler,

händler, nebſt andern werthen Freunden, an der Za
24. Perſonen, da ſie denn bey mancherley guten U
terredungen mit Danckſagung recht vergnügt und
HErrn erfreut geweſen, und damit das Ende die
Feyer gemacht haben.

Wernigeroda.

Wie daſelbſt das Buchdrucker-Jubiläum gefeye
worden, habe im III. Theil p. 220. Nachricht ertha
let, dabey einer wohl ausgedachten Illumination E
wehnung gethan, welche ich in Kupfferſtich hier, un
zugleich von denen Embl. eine Erwehnung mi
theile.

Obere *Etage*.

Erſtes Feld A und Ω zeiget an, daß der Anfang di
ſes wichtigen Wercks, das erſtlich nur aus einigen
Holtz geſchnittenen Buchſtaben beſtanden, durch d
Vorſehung desjenigen, der da iſt der Anfang nnd d
Ende, zu Stande kommen. Das Auge, ſo ein Bild d
Klugheit u. Vorſichtigkeit iſt, und ſich hier in der Han
befindet, deutet an, daß die Hand des erſten Künſ
lers mit Klugheit geführet worden.

Zweytes ſtellet die Perſon des klugen Künſtlers un
Erfinders Johann Guttenbergs vor.

Drittes Feld ſtellet vor Johann Guttenberge
als derſelbe wegen Ermangelung der Mittel zu Au
führung und Ausübung dieſer Kunſt in Kummer un
Betrübniß gerathen war.

Vierdes Feld, darinn præſentiret ſich das edle dre
Klee-Blat Joh. Guttenberg, Johann Fauſt, un
Peter Scheffer, wie ſie das Werck mit vereinigte
Kräfften angefangen.

Fünffies Feld, darinn erſcheinet ein Setzer vor ſei
nem Setz-Kaſten, welcher zu Ausbreitung der Wahr
heit hülffliche Hand leiſtet.

Sech

Digitized by Google

Sech-

Digitized by Google

Sechstes Feld stellet eine Buchdrucker-Presse vor.

Siebendes Feld zeiget an, daß sowohl göttliche, als menschliche Wahrheiten durch die Buchdruckerey geschwinder ausgebreitet werden, als ehemahls durch den erdichteten geflügelten Mercurium.

Achtes Feld, stellet die Buchdruckerkunst unter dem Bilde eines Frauenzimmers vor, welche den Zweck ihrer Kunst anweiset, nemlich GOttes Ehre.

Untere *Etage*.

Erstes Feld, das Licht auf dem Tisch zeiget, daß das Licht des Evangelii auch dadurch seinen Schein weiter ausgebreitet, daß Lutheri teutsche Uebersetzung der Bibel 1534. zum erstenmahl gedruckt worden.

Zweytes Feld, da præsentiret sich Hanß Lufft, der, weil Lutheri Uebersetzung der Bibel wohl 100000. mahl aus seiner Presse kommen, der Bibeldruck hieß.

Drittes Feld, stellet unter dem Bilde eines fruchtbaren Ackers voller fruchtbaren Palmen und Korn-Aehren den grossen Nutzen der Buchdruckerkunst vor.

Vierdtes Feld, stellet vor den Nutzen, welcher durch den Druck Lutheri entstanden.

Fünfftes Feld, darinn wird vorgestellt, was auch andere gedruckte Bücher, als die Symbolische Bücher, der geschwinde Abdruck der Augspurgischen Confeßion, des Catechismi, zum besten der Kirche beygetragen.

Sechstes Feld, durch Abbildung einer Kirche wird angezeiget, daß durch die häuffig gedruckten Gesang-Bücher die Kirche Christi schöne Gelegenheit hat, sich gemeinschafftlich zu ermuntern, mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, Col. III. 16.

Siebendes Feld, stellet einen Danck-Altar vor, der bey diesem dritten Buchdrucker Jubel-Fest in den

Hertzen frommer Christen, und ächten teutschen Lutheraner GOtt dem Allerhöchsten aufgerichtet worden.

Achtes Feld, das Auge deutet die gnädige Vorsehung GOttes an, welche über die Buchdruckerkunst, Verwandten und die gesammte Kirche wolten, und mit der Sonne seiner Gnade dieselbe bestrahlen wolle.

III. Capitel.

Fortgesetzte Nachricht von einigen Buchdruckern, sowohl in als ausserhalb Teutschland.

Altenburg.

Da ich in meinem III. Th. p. 227. von dieser Stadt etwas weniges gesaget, so bin ich nun im Stande ein mehreres hinzu zu fügen. So viel ist unstreitig wahr, daß man schon im Jahr 1523. bis 1525. daselbst gedrucket habe, wie denn der bekannte Herr Herm. von der Hardt in seinen Autographis Lutheri Tomo I. II. & III. viele Schrifften anführet, welche um diese Zeit daselbst ans Licht getreten, es stehet aber so wenig ein Buchdrucker dabey genennet, als bey folgendem Buch, welches im Jahr 1532. daselbst gedruckt worden. Es ist dieses: Andr. Althammers Anzeigung, warum GOtt die Welt so lange Zeit habe irren lassen, in 4. Um das Jahr 1605. finden sich wieder einige Schrifften, wiewohl ohne Benennung des Buchdruckers. Nach der Hand sind aber folgende Buchdrucker bekannt worden:

1613. Johann Meuschken.
1655. Otto Michael.
1663. Johann Bernhard Bauerfincke.
1671. Georg Conrad Rüger.

1671.

1671. 1696. Gottfried Richter, welcher der erste ist, von dem man weiß, daß er den Titul eines Fürstlichen Hof-Buchdruckers geführet hat. Er ist 1696. den 3. Mertz gestorben. Von dieser Zeit an ist nicht nur die Druckerey, sondern auch vorher berührter Ehrentitel bey dem Richterischen Geschlechte bis diese Stunde geblieben. Sie folgten aber also auf einander:

1696. 1709. Johann Gottfried Richter, ein Sohn des vorigen, von dem nichts mehr bekannt, als daß er gegen das Jahr 1709. gestorben sey.

1709. 1736. Johann Ludwig Richter, ein Bruder des vorhergehenden, starb im Jahr 1736. an einem Sonntag, acht Tage vor Michaelis.

1736. 1742. Paul Emanuel Richter, ein Sohn des vorhergehenden, und jetziger Hof-Buchdrucker. Dessen wohl-eingerichtete Officin ist mit einem Buchladen bestellet, er besitzt aber von beyden mehr, als eine gemeine Wissenschafft. So berichtet uns der fleißige und in denen Geschichten überhaupt wohl bewanderte M. G. C. Kreyßig in seiner Nachlese zum Buchdruckerjubilão in Ober-Sachsen. Dreßden, 1741. 4.

Amberg.

Von diesem Ort habe ich noch wenig auftreiben können, was sich vor Buchdrucker allda niedergelassen, als einen, welchen ich im III. Theil p. 228. angegeben, man bemercke noch diesen, Nahmens Johann Schönfeld, welcher Joannis Oweni Epigrammata gedruckt, auf dem Titul-Blat stund auf einem brennenden Reißig-Haufen ein in die Höhe flatternder Phönix, über welchen diese Umschrifft: A FVNERE VITA RENASCES: Auf dem letzten Blat aber des Buchs stund ein ander Zeichen, welches wohl das eigentliche

Signet anzeigen ſoll, in einem Oval, eine Hand au den Wolcken, welche ein Gewächſe hält, mit ſpitz gen Blättern umgeben, um ſelbiges ſind folgend Worte zu leſen: ALMA DEI MISEROS DEX TRA VIRERE FACIT.

Annaberg.

Herr M. Kreyßig wird mir erlauben, daß ich mich hier ſeiner eigenen Worte bediene, welche wi p. 4. in ſeiner Nachleſe finden. Er ſchreibt aber alſo:

Jeniſius in ſeiner Annaberga L. 1. p. 57. a. ſchreibt: Typographia officina libellos olim & carmina, hodie odas duntaxat germanicas, cum ſacris imaginibus, iisque, quæ ad rem metallicam ſpectant, procudit. Eine alte geſchriebene Chronic meldet es deutlich alſo: „Die Buchdruckerey iſt gar zeitig hier an„geleget worden, (vielleicht wegen der blühenden Ju„gend) wie denn 1530. etliche teutſche in der Stadt „gedruckte Büchlein in dieſem und folgenden Jahren „ausgangen.„ Die älteſten Bücher, die zur Zeit bekannt worden, ſind folgende:

Latine loquendi formulæ, ex Aeſopi doctiſſime verſis Fabellis pro Scholæ Annabergenſis pueris extractæ: *Anargus* ab *Elterle* præfationem, *Joach. Ligonius* vero *Annæmontanus*, *Paul Vogelius* Fribergenſis, *Franciſcus Grunerus*. Egranus, & *Mich.* Annæmontanus, diſticha quædam præmiſerunt: Partis I. Dialogi V. *Annæbergi* ap. *Nicol. Guntherum* 1542. 8. (ex Cel. Chr. Frid. Williſchii Indice Bibl. Altenburg. Gymnaſ. p. 34.)

Ex Sacris litteris conſcriptum Epithalamion *Joanni Gigandi* Poetæ & Theologo, autore *Joanne Stigelio*, ad *Wolphgangum Wibelium* Conſulem Vallis Joachimicæ. *Annæb.* 1543. in 4to (*ex H.* v. d. Hardt Autographis Lutheri T. 3. p. 330.) Der erſte Buch-

drucke

rucker iſt alſo Nicolaus Günther geweſen; ſo zu-
leich die Stelle eines Diaconi mit vertreten, wie denn
in geſchrieben Chronicon beſagt: „Herr Günther
,und Herr Martin, ſo an der Berg-Kirche mit ge-
,dienet haben, haben nicht geprediget, ſondern nur
,operas ſacras adminiſtriret.„ Dieſer Günther
oar von Thun gebürtig, ſtudirte zu Leipzig, allwo er
514. immatriculiret worden, und ward endlich hier
is gegen 1550. Diaconus. Man darff ſich nicht
vundern, daß damahls ein Büchdrucker auch die
Stelle eines Geiſtlichen mit vertreten. Der Mangel
an Leuten, und, weil dazumahl nicht ſo viel, als heu-
iges Tages zu einem Geiſtlichen erfordert wurde, wa-
en daran Schuld. Es fehlet auch nicht an Exem-
peln, daß noch viel Ungelehrtere damahls angenom-
nen worden, Herr M. Kreyſig führet ein gantz Ver-
eichniß derer zu Wittenberg von 1537. bis 1560
ordinirten an.

Paulus Lectius von Rothenburg an der Tauber, zu Wittenberg Setzer bey George Rawen, beruffen gen Rudolſtadt, Pfarr 1539. Dom. Lætare ordinirt durch D. Luthern.

Wolffgangus Kreß, von Engelszelle in Bayern, Drucker bey Hanſen Lufft, beruffen gen Lindaw unterm Fürſten zu Anhalt als Pfarr 1539. ordinirt von D. Pomerano Dom. XVI. p. Trin. oder Matthäi Apoſt.

Franciſcus Scharſchmidt, von Weida, allhier Setzer, beruffen gen Spremberg Prediger 1539. ordinirt Dom. II. Adv. oder poſt Nicolai von D. Pomer.

Petrus Stumpff, von Eberbach, Hanſen Luffts Setzer, beruffen gen Belgern, Prediger 1540. ordinirt Dom. Cantate von D. Pom.

Joannes Dawm, von Aſchenburg, Setzer zu Wittenberg, beruffen gen Borack bey Belger, Pfarr 1540.

ordinirt Dom. XII. post Trinit. oder Assume. Mar. von D. Pom.

Georgius Eckholt von Hattingen, George Rhawens Setzer allhie, beruffen gen Greussen, Prediger 1541. ordinirt Fer. IV. p. Jubilate von D. Pom.

Adrianus Hufner, von Domatsch, Setzer und Drucker bey George Rhawen beruffen gen Ochas, Prediger 1542. ordinirt Fer IV. p. Nat. Mar. von M. Sebastian Fröscheln.

Simon Lurtz, von Saltz im Würtzburger Biss. ein Buchdrucker bey George Rhaw, beruffen gen Polterßleben, Pfarr 1542. ordinirt Fer. IV. Omn. Sanct. von M. S. Fr.

Martinus Andreä, von Wittenberg, Georg Rhawens Druckergesell, beruffen gen Drenow in Lusatz unter Wolffen von Minckwitz 1543. ordinirt Fer. IV. p. Invocavit von D. Pom.

Gabriel Engel, von Görlitzhofen (oder Gerolthofen) im Wirtzburger Biss. George Rhawens Drucker-Gesell, beruffen gen Czörnitz bey Torgau (jetzo Sörnewitz unter Torgauischer Inspection, von dar er nach Riethnitz Eph. Offic. gezogen, und sehr alt worden) Pfarr 1543. ordinirt Fer. IV. p. Invoc. von D. Pom.

Nicolaus Höhn, von Schalcken, Hansen Luffts Setzer, beruffen gen Marzom 1543. ordinirt Fer. IV. p. Remigii von D. Pom.

Valentin Treaenest, von Nossen, Hansen Luffts Drucker-Gesell, beruffen Sayda, Pfarr 1544. ordinirt Sabbatho Esto mihi von D. Pom.

Michael Wirrt, von Rochlitz, Hansen Luffts Setzer, beruffen gen Alten Hertzberg 1546. ordinirt Fer. IV. p. Palm. von D. Pom.

Johannes Heselin, von Landow, Hansen Luffts Druc-

Drucker-Geſell, beruffen gen Goßmar neben Son-
ewald, Pfarr 1549. ordinirt Fer. IV. p. Nativ.
Mar. von D. Pom.

Johannes Heydoldt, von Konſtadt in Francken ne-
en Bambera, Hanſen Craffts Setzer, beruffen gen
Immendorff von Bieſem 1552. ordinirt Fer. IV
Clementis von D. Pom.

Andreas Sandow, von Wittenberg, Hanſen Luffts
Drucker-Geſell, beruffen gen Treben, Pfarr 1553.
ordinirt Fer. IV. Lucæ Apoſt. von D. Pom.

Thomas Fuchs, von Cöllen, Thomas Klugens
Setzer, beruffen gen der Löbene, Pfarr 1554. ordi-
nirt Fer. IV. p. Luciæ von D. Pom. ſtarb 1575.

Um nun wieder auf die Annabergiſchen Buchdru-
cker zu kommen, ſo findet ſich:

George Steinmetz, der 1564. M. Phil. Wagners,
Sup. Beſchreibung des groſſen Gewäſſers in daſiger
Gegend gedrucket.

Jacob Auguſtin: Dieſem hat der Richter Da-
vid Schmidt 1592. den 21. Sept. ein Hauß mit aller
Gerechtigkeit erblichen geliehen, welches er von Wall-
burga, Chriſtoph Zehen Wittbe, mit Conſens ihres
Sohnes, Ambroſii Zehen, vor und um 130. fl. Haupt-
Summa erkaufft. Dieſer Auguſtin hat gelebt bis
1623. und iſt mit 2. Häuſern, deren letzteres er 1614.
erkaufft, angeſeſſen geweſen.

Chriſtian Behm, hat 1608. die Annabergiſche
Feuer-Ordnung aus ſeiner Officin geliefert, und
1610. noch gelebet. Ob nun alſo zwey Buchdrucker
zu einer Zeit da geweſen, oder voriger ſich einer an-
dern Lebensart bedienet, kan man nicht wiſſen.

David Nicolai, von Weida im Voigtland, hat
in Jena gelernet, ſich darauf in Schwaben, Schweitz,

im Reich, Chur- und Liefland, zu Wasser und Land wohl versucht: richtete hier 1668. wo nicht eher, eine Druckerey an, heyrathete Mariam, Johann Kirchners, Pastoris zu Hermansdorff (der als Studente zu Leipzig in der Lanzenbergerischen Druckerey einen Correctorem abgegeben,) hinterlassene Tochter zu Mildenau 1668. 7. Sept. und starb 1701. 2. Apr. Sonnabends nach Ostern.

Johann Victorin Richter, von Altenburg, Gottfried Richters, Hofbuchdruckers daselbst Sohn kam hieher 1695. und ward des vorigen Eydam. Starb 1722. 23. Oct.

August Valentin Friese, des Professoris zu Altenburg Friderici Sohn, und des ietzigen Buchhändlers Friedrich Matthias in Leipzig Bruder. Er hat seine Kunst in Altenburg bey Johann Ludwig Richtern erlernet, darzu er gute humaniora mit aus der Schule gebracht, und solche noch nicht vergessen. Hieher kam er 1722. und ward auch des vorigen Eydam. Bey dem grossen Brande 1731. den 28. Aug. war er so unglücklich, daß nebst dem Hause ein grosser Theil der Druckerey, sonderlich eine grosse Menge Holtzschnitte, verlohren gieng, und übrigens in der Stadt, wie alle andere Abgebrandte, nicht unterkommen konte, sondern ein gantzes Jahr im Buchholtz mit dem Uberrest und darzu gehörigen Leuten wohnen muste, bis er eine Stube zur Druckerey wieder zu Stand gebracht.

Mehrere Umstände von diesen drey letztern finden sich in folgender genealogischen Tabelle:

David

David Nicolai uxor Maria Kirchnerin.

1. Joh. Dav. Past. zu Seiffersdorf bey Rabenau, starb 1712. 24. Jun.	2. Dorothea Rebecca. Mar. Joh. Victorin Richter 1696. m. Oct.	3. Joh. Friedrich, E. H. E. Raths zu Dreßden Actuar.

Johanna Magdalena, Mar. Aug. Valentin Friese 1723. 6. Apr.

Arnstadt.

Von diesem Orte ist bereits im III. Theil der Buchdr. K. p. 64. 136. geredet worden, anietzo will der Buchdrucker gedencken, die sich allda niedergelassen. Der erste ist

Nicolaus Bachmann, war Fürstl. Hofbuchdrucker. Nach ihm folgte:

Johann Andreas Schill, Fürstl. Schwartzburgischer privilegirter Hofbuchdrucker, erblickte das Licht der Welt den 8. Mertz 1695. zu Sundhausen, einem im Fürstl. Sächsischen Gothaischen Gebiet gelegenen Dorf. Den Grund zur Druckerey legte er 1712. bey seinem Herrn Bruder, Nicolaus Schill, Buchdrucker in Lauban, und setzte sich in selbiger durch die gute Aufsicht seines Lehrherrns so fest, daß er sich bey jedermann dadurch beliebt, und GOtt und dem Nechsten nach seinem Vermögen, das er ihm darreichte, damit gedienet hat; A. 1715. verschenckte er daselbst sein Postulat, worauf er sich in verschiedenen Städten, besonders zu Bautzen und Dreßden ꝛc. Gelegenheit hatte, sich eine Zeitlang aufzuhalten, allda treu und aufrichtig conditionirte. Die weise Vorsicht GOttes führte ihn nach Freystadt in Schlesien, allwo er etliche Jahre als Factor der Druckerey vorgestanden, sodann nahm er sich vor, die angenehmen Gräntzen seines Vaterlandes zu besehen, und wandte

Digitized by Google

sich nach einer gehabten Condition in Erfurth zu Herrn Reyher nach Gotha, allda blieb er, bis es der göttlichen Vorsehung gefallen, ihm in Arnstadt einen Schwiegervater, nemlich Herrn Nicolaus Bachmann, Fürstl. Hofbuchdrucker, anzuweisen, und dessen einzige Tochter, damals Jfr. Johanna Christiana, ihm anzuvertrauen. Darauf kaufte er in Schmalkalden die Wachtlerische Buchdruckerey und hier legte er die ersten Früchte eines unermüdeten Fleisses, wie einem rechtschaffenen Buchdruckerherrn gebühret, gnugsam an Tag. Welche Druckerey aber er allda nicht länger als drey Viertel Jahr geführet, alsdenn sich wieder nach Arnstadt gewendet, und seines Herrn Schwiegervaters Druckerey übernommen, dieselbige auch jährlich mit neugegossenen Lettern vermehret, und bis dato fortführet. Viele Werke können von desselben Fleiß und von seinem netten Druck öffentliches Zeugniß ablegen, als: Helbachii, de jure proedrie in 4to, die Arnstädter Bibel in 8vo, und viele andere.

Augspurg.

Von dieser Stadt habe im andern Theil p. 4. segq. ein gantzes Verzeichniß der Buchdrucker, die sich allda niedergelassen, chronologice angegeben: auch im III. Theil p. 229. einige Verbesserung beygefügt; also schäme mich nicht, auch hier noch einen Zusatz zu thun, einige in der Chronologischen Ordnung daselbst unrichtig angegebene Jahre dadurch zu verbessern, auch neuere Buchdrucker beyzufügen. Sie sind in zwey Classen abgetheilet, als:

1. Evangelische.

Johann Christoph Wagner, trat 1694. den 20. Aug. seine Buchdr. an.

Johann

Johann Jacob Lotter, seel. trat seine Druckerey im Jahr 1705. an, und continuirte dieselbe bis 1738. den 18. Nov. welche ietzo von seinen Erben fortgeführet wird.

Johann Matthias Schönigk, fieng 1709. den 14. Oct. an.

Samuel Fincke, führet solche seit dem 18. Jun. 1725.

Caspar Manz, trat seine an 1730. den 9. Nov.

Christoph Peter Derleffen, trat seine an den 13. Aug. 1731.

Andreas Jacob Maschenbauer, seit den 27. Febr. 1735.

2. Catholische.

Johann Michael Labhart. = = = = =

Joseph Gruber, trat die Buchdruckerey an den 24. May 1700. führte sie bis 1740. den 9. Oct. da er sie seinem Sohn übergeben.

Anton Maximilian Heiß, hat angefangen 1718. den 18. Mertz.

Franz Joseph Klugheimer, 1723. den 18. Junii.

Joseph Anton Maximil. Wachter, den 8. Sept. 1734.

Bernhardt Homodäus Mayer, den 28. Febr. 1740.

Maximilian Simon Pingizer, den 28. Mertz 1740.

Noch einen ältern rücke ein, Nahmens Alexander Weyssenhorn. Man findet von ihm gedruckt einen Plutarchum, am Ende stunde: Augustæ Vindelicorum, ex officina Alexandri Weysenhorn, cis ædem divæ Ursulæ, Anno reparatæ salutis sesqui millesimo 28. Mense Novembri. Daraus erhellet, daß er 1500. daselbst bey der Kirche S. Ursulæ seine Officin gehabt. Von da hat er sich nach Ingolstadt gewendet.

Nun

Nun wollen wir auch hier ein Chronologiſches Verzeichniß mittheilen, was von ſie allda gedruckt worden.

1469. Günther Zainer, aus Reutlingen gebürtig, druckte: Johannis de Janua Catholicon, impreſſum Auguſtæ Vindelicorum à *Gunthero Zainero* Reutlingenſi fol. maj.

1471. Roderici Zamorenſis ſpeculum vitæ humanæ ad D. Paulum II. Pontificem maximum. Am Ende ſtund: à *Gunthero Zainer* ex Reutlingeo Civi progenito, 1475. iſt dieſes Buch in folio nachgedruckt worden. *item* Legenda Sanctorum germanice. Am Ende ſteht: Gedruckt von mir Günther Zainer, gebohren aus Reutlingen, wohnent zu Augſpurg, am Freytag vor Simonis und Jude, als man zahlt von der Geburt Chriſti 1471. in fol. Ferner:

1472. Iſidori Junioris Hiſpalenſis Epiſcopi Ethimologiarum libri numero viginti finiunt feliciter per *Gintherum Zainer* ex Reutlingen progenitum literis impreſſi ahenis Anno ab incarnatione Domini milleſimo qnadringenteſimo ſeptuageſimo ſecundo decima nona Die menſis Novembr. fol. maj.

Iſidori junioris Hiſpalenſis Epiſcopi liber de reſponſione mundi & aſtrorum ordinatione ad Sefibutum Regem. Am Ende ſtehet: Libri ſancti Iſidori Epi. de reſponſione mundi & aſtrorum ordinatione finiit feliciter per *Gintherum Zainer* de Reutlingen Civem Auguſtenſem. An. Domini MCCCCLXXII. menſis Dec. die ſeptima fol.

1473. Vitas Sanctorum, Alb. ab Eyb. num Viro conveniat uxorem ducere an non? welches Bämler teutſch gedruckt.

1470. Johann Schüßler, Burger und Buchdrucker daſelbſt, druckte: Joſephi Antiquitatum Libri XX. Am Ende ſteht: *Joſephi* Hiſtoriographi viri Clariſſ. libri Antiquitatum numero viginti. per Johannem Schuſsler Civem Auguſtenſem, finiunt feliciter non ſcriptoria quidem arte, ſed qua noſtra tandem ætas ditata eſt, impreſſoria ſcilicet exarati Anno a nativitate currente dominico milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo; Kalendas vero Julias quarto fol. maj. Und in eben demſelbigen Jahre ejusdem *Joſephi* de Bello Judaico libri ſeptem per eundem *Joh. Schuſsler* Civem Auguſtenſem impreſſi Kalendas Septembris decimo. Anno vero à partu Virginis ſalutifero milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo fol. maj. eodem volumine.

1471.

Digitized by Google

1471. Petri de Creſcentiis Commodorum Ruraliuin Lib. XII. Am Ende ſtund: Petri de Creſcentiis Civis Bononienſis Ruralium Commodorum libri duodecim, finiunt feliciter, per *Johannem Schuſsler*, Civem Auguſtenſem impreſſi circiter XIIII. Kalendas Marcias. Anno vero a partu Virginis ſalutifero Milleſimo quadringenteſimo & ſeptuageſimo primo. Es kam auch aus ſeiner Preſſe des Ertzbiſchofs von Tarando Schrift.

1472. Jac. de Theramo Conſolatio peccatorum, ſeu Dialogus de redemtione generis humani. *item* Commentarium in IV. Libros ſententiarum, und ſeine Explanat. in Pſalmos Johannis de Turre Opera in VI. Tomis. Caſſiodorus, d. i. Hiſtoria tripartita ex Sozomeno &c. am Ende ſteht: Hiſtorie tripartite libri numero duodecim jam domino præſtante finiunt feliciter. Non quidem Chirographati: ſed ipſa, quæ a ſummo demiſſa eſt, arte per *Joh. Schüſsler* regie urbis Auguſtenſis Civem quam diligentem impreſſi &c.

1473. Joh. Bämler, berühmter Buchdrucker, druckte: Summa Johannis Translata de latino in vulgare: Am Ende ſtehet: Hie endet ſich Summa Johannis, die gezogen iſt aus dem Heil. Decret-Buch, und vom Latein ins Teutſche gemacht durch einen Hochgelehrten Mann Bruder Berchtold, Prediger Ordens. Und die hat gedruckt: Johannes Bämler am Freytag vor Michaelis in der Kayſerlichen Stadt Augſpurg anno *MCCCC.* und in dem LXXIII. Jahre fol. maj.

1474. Ob einem Mann erlaubt ſey, ein ehlich Weib zu nehmen oder nit? Am Ende ſtehet: Gedruckt zu Augſpurg von Johanne Bämler in dem CXXIIII. Jahre fol.

1473. Proceſſus judiciarius Belial intitulatus de latino in vulgarem ſtilum mirifice translatus, quem æreis figuris *Johannes Bæmler* in *Cæſarea* urbe Auguſtenſi feliciter atque diligentiſſime perfecit. A. D. *M CCCC LXXIII.* in die Valentini. *item* Roderici, Epiſcopi Lamorenſis, Speculum Vitæ humanæ, Chronica & Hiſtoria de geſtis Romanorum. *item* Auguſtini de Ancona Summa, de ſumma poteſtate Eccleſiaſtica. *item* Thomæ Dornibergs de Memmingen Compendium Theologiæ veritatis. Completum A. Domini Milleſimo Quadringenteſimo ſeptuageſimo tertio in Vigiliis Sancti Bartholomæi fol.

1475. Liber naturæ ex latino in germanicum translatus a Conr. de Meyenberg per *Jo. Bæmler* c. fig.

Hiſtoria Excidii Urbis Trojæ gemanice per *Jo. Bæmlerum.*

1475.

1475. Hiſtorie des Königs Apolonii, gedruckt durch **Johann Bämler** zu Augſpurg *M CCCC LXXV.* 4. cum fig. facet ligno inſculpt.

1476. Liber Theologico Moralis, **gedruckt zu Augſpurg** na Lætare Anno *M CCCC LXXVI.* 4to.

1475. **Antonius Sorg** druckte: Liber Beati Auguſtini Epiſco pi, qui vocatur quinquaginta. Anno Domini MCCCCLXX circiter Kal. Februarii impreſſus eſt ad honorem DEI pe *Antonium* **Sorg** in Auguſta fol.

1476. **Des Cardinals** Bonaventura Paduani Speculum B. Ma riæ. it. Ambroſius de Johannis Generatione per *Antonium Sorgium*. it. Incipit expoſitio ſeu explanatio S. Ambroſii E piſcopi in Corpus Evangelii S. Luce Evangeliſte & dividitur in decem capitales libros &c. In fine additur Magni Eccle ſie militantis luminaris Ambroſii: Super Luce Evangeliſte Evangeliis ſcripta: per *Antonium* **Sorg** incolam opidi Au guſtenſis: ob naturæ naturantis gloriam hujusque exilii am pliorem eruditionem: ſtannais Katacteribus artificialiter ef figiata. Actus puriſſimi preſidio finiunt feliciſſime: Domi nice incarnationis Anno mileſimo quadringenteſimo ſeptua geſimo ſexto fol.

1480. **Euſebii Hiſtorie von dem groſſen König Alexander**, am Ende ſteht. Hier endet ſich die Hiſtorie von dem groſſen König Alexander. Als Dye der hochgelehrt Doct. Johann Hartlieb zu München durch Lieb des Durchleuchtigen Fur ſten ꝛc. Hertzogs Albrechts in Bayern ſäliger Gedächtniß in teutſch transferiret und beſchrieben hat. Gedruckt und vol endt durch **Antoni Sorgen** in der Kayſerlichen Stadt Augſpurg am Montag nach unſers HErrn Frohnleichnams tag anno LXXX. in groß 4to. it. Hiſtorie von den ſieben weiſen Meiſtern, zu Ende ſteht: gedruckt und vollendet An thonius **Sorg** in der heyligen Stadt Augſpurg am Frey tag nächſt nach Laurentzen, da man zahlt nach Chriſti Geburt MCCCCLXXX. in groß 4to.

1481. **Anton Sorger** oder **Sorg** hat folgendes Buch nachge druckt: Proceſſus Belials gegen Chriſtum, teutſch: Proceſſus Judiciarius Belial intitulatus, de latino in vulgarem ſtilum mi rifice translatus, opus quod egregium commendatumque finit fauſtiſſime. Quod æneis figuris *Antonius Sorg* in Cæſarea ur

be

be Auguſtenſi feliciter atque digniſſime perfecit An. Domini MCCCCLXXXI feria ſexta poſt Aſcenſionis Domini fol. cum figuris ridiculis, ligno inſculptis, coloribusque diſtinctis. it. Hiſtoriam Concilii Conſtantienſis teutſch mit Figuren.

1483. Ulrich Reichthalers Acta Concilii Conſtantienſis fol. per *Antonium Sorgium*. Die Aufſchrifft iſt Concilium Conſtantienſe teutſch. Am Ende ſteht: Hie endet ſich das Concilium Buch, geſchehen zu Coſtantz, darinnen man vindet, wie die Herren geyſtlich vnd weltlich eingeritten ſeynd. Und mit wie viel Perſonen auch ihr Wapen gemahlt. Und wie abgeſchieden ſeynd. Auch die Sachen, die darinne geſchehen ſeynd hübſch und gerecht. Gedruckt und volendt in der Kayſerlichen Stadt Augſpurg von Anthoni Sorg am Afftermontag nach Egidy, do man zahlt nach Chriſti Geburt MCCCC und in dem LXXXIII. Jare fol.

1484. Die vier und zwantzig güldene Harpffen. Dye mit Fleiß aus der haligen Geſchrifft und der Alt Vater Buch durch eynen Hochgelehrten Doctor Bruder Johannſen Nieder, Prediger Ordens zu Nürnberg alſo geprediget und durch pit und liebe erſamer Burgerin daſelbſt in ein teutſch Buch ordentlich zuſammen geſchrieben ſeynd. Am Ende ſteht: Hie endet ſich das loblich und nützlich Buch der vier und zwanzig gülden Harpffen, gedruckt und vollendet in der Kayſerlichen Stat Augſpurg von Antonio Sorg, am nachſten Montag nach unſers HErrn Chriſti Fronleichnams Tag, da man zahlt nach Chriſti Geburt MCCCC u. in dem LXXXIIII Jare fol.

1486. Gab er den Thom. a Kempis de Imitatione Chriſti teutſch in 4to aus der Preſſe.

1487. Ruperti Abbatis Tuitienſis de Victoria Verbi Dei Lib. XIII. per *Antonium Sorg.* Civem Auguſtenſem fol.

1489. Eine hubſche Hiſtorie von Lucretia, von den zwey liebhabenden Menſchen. Gedruckt und vollendet in der Kayſ. Stadt Augſpurg von Anthoni Sorg am Afftermontag in der erſten Wochen, do man zahlt von Chriſti unſers HErrn Gepurt tauſend vierhundert und in dem neun und achtzigſten Jare. Amen 4to it. Lavactum Conſcientiæ omnium Sacerdotum per Ant. Sorg 4to it. Val. Maximi Römiſche Geſchichte durch Ant. Sorg Augſp. 1489.

1490. Cento nouvelle das ſeynd die hundert neuen Fabeln und Hiſto-

Historien, so die gesaget seynd worden, zu einer pestilentzischen Zeiten. Gedruckt und vollendet in der Kayserlichen Stat Augspurg von Antoni Sorg an dem nächsten Montag nach Galli. Nach Christi Gepurt tausend vierhundert und in dem neunzigsten Jar fol. cum figur. ligno insculptis, der Autor ist Johannes Boccatius.

1481. Hanß Schönberger hat das Speculum Saxonicum teutsch aus seiner Presse geliefert, desgleichen Jo. de Montevilla Itinerarium teusch.

1482. Passional, d. i. Leben der Heiligen. Zu Ende stunde: Gedruckt und vollendet zu Augspurg von Hansen Schönsperger, am Montag nach St. Andreas Tag nach Christi unsers liben Herrn Geburt vierzen hundert und darnach in dem zwey und achtzigsten Jahr. fol.

1487. Chronica von Keysern und Bebesten, gedruckt und vollendt von Hansen Schönsperger in der Kayserlichen Stat Augspurg an der Mittwoch nach Katharine, do man zalt nach Christi Gepurt tausend vierhundert und sieben und achzig Jar fol.

1488. Herbarius gedruckt und vollendet durch Hansen Schönsperger in der Kayserl. Stadt zu Augspurg vor St. Thomas Tag anno MCCCC und in denen LXXXVIII Jaar fol. cum herbarum & aliis iconismis coloribus distinctis. Dieses ist 1484 zu Maynz vorher gedruckt.

1490. Die Bibel in folio, 4to und den Psalter in 12. it. das Buch von dem Leben und Sitten der Heydnischen Meister.

1493. Von Georg Alten übersetzte Chronick. Zu dem Ende stebt: Gedruckt und vollendet in der Kayserl. Statt Augspurg durch Hansen Schönsperger im Jar nach Christi Geburt MCCCCXCII am XVIII. Tag des Herbstmonaths im gröstem Format. Dieses Buch ist des Jahrs vorher in Nürnb. durch Anton Coberger so wohl latein, als teutsch gedruckt. item de Administratione vel rectione corporis animæ, honoris & bonorum, oder: Versehung Leyb sel, ere, und Gut. Gedruckt und säliglich vollendet in der Kayserlichen Stadt Augspurg von Hansen Schönsperger als man zalt nach Christi Geburt tausend vierhundert und in dem drey und neuntzigsten Jare 4to.

1496. Das Buch der Chronick und Geschichten mit Figuren und pildnissen von anbegin der Welt biß auf diese Zeit gedruckt

druckt und volent in der Kayſerlichen Statt Augſpurg durch Hanſen Schönſperger. Im Jar nach Chriſti Geburt MCCCCXCVI am XVIII Tag des Herbſtmonats fol.

497. Klag Antwort und ausgeſprochene Urteyl gezogen aus geyſtlichen und weltlichen Rechten, dadurch ſich eyn jeder, er ſey Kläger, Antwurter oder Richter vor unrechter tathandlung und fürnemmen hüten mag. Gedruckt in der Kayſerl. Statt Augſpurg von Hanſen Schönſperger, als man zalt nach Chriſti Geburt 1497 Jar fol.

498. Fabulæ æſopi teutſch. Am Ende ſteht Eſopus der Hochberühmte Fabeldichter mit etlichen zugelegten Fabeln Rinicii und Wiani endet ſich hie. Gedruckt und vollendet in der Kayſerl. Statt Augſpurg von Hanſen Schönſperger am Donnerſtag nach St. Barthoſome nach Chriſti Gepurt MCCCC und XCVIII fol.

488. Denckmuth druckte: Hiſtoria Lombardica S. Legenda ſanctorum ordine Alphabet. collecta *per Denckmuth* fol.

488. *Erd. Radolt* druckte: Jo. de Thwrocz Chronica Hungarorum per *Erd. Ratdolt* 4to.

489. de Laudibus Sanctorum Roberti Carazole de Licio per *Erd. Rathold.*

490. Jo. de Regio monte opus Tabularum directionum profectionumque per *Erd. Rathold* 4to.

496. Jo. Froſchauer, druckte: Viola Sanctorum ſeu martyrologium per *Jo. Froſchover* in 4to.

- Johannis de Turrecremata Collectio omnium quæſtionum Thomæ de Summi Pontificis autoritate. Kam auch in eben der Zeit zu Leyden heraus.

498. Secreta Sacerdotum in Miſſa per *Jo. Froſchauer* Auguſtæ 1498 in 4to.

500. Johann Schönſperger druckte: Chronica ab initio mundi teutſch, c. fig. fol.

508. Johann Oeplin druckte: des Thomæ de Kempis von der Nachfolge Chriſti.

508. Johann Ryne, druckte: Tauleri Sermones teutſch fol.

508. Hans Othmar, druckte Joh Dauleri S. Dominici Ordens Sermones, die da weiſen auf den nächſten wahren Weeg im geiſt zu wandern, durch überſchwebenden ſinn. Vom latein im teutſch gewendt manchem menſchem zu ſeliger fruchtbarkeit. Gedruckt in der Kayſerl. Statt Augſpurg durch Maiſter

Hanſen Othmar, in koſten der furſichtigen weiſen Herrn Johann Rynmann von Oringen und vollendet in der Wochen Rogat. in den 1508 Jar fol. ir. die Liebe GOttes jamt dem Spiegel der Krancken und ſterbenden 8.

1513. Das Leben der Heiligen, am Ende des Wintertheils ſteht: Gedruckt iſt diß Buch (das da ſagt von der lieben heiligen Leben und Sterben, wie es in dem lateiniſchen Paſſional beſchrieben iſt) zu Augſpurg von Maiſter Hanſen Othmar, in Koſten des fürſichtigen und in teutſcher nation nahmhafftesten Buchführers, Herr Johann Rynmanns von Oringen und vollendet am St. Marthaus Abend der heiligen zwölff Potten des Jars, da man zalt nach der Geburt Chriſti unſers Herrn 1513. fol. cum Iconibus Sanctorum per Hans Schaufflich, cælatorem celebrem & ſatis artificioſum.

1515. Johann Müller druckte: Chronicon Abbatis Urſpergenſis a Nino Rege Aſſyriorum M. usque ad Fridericum II. Rom. Imp. quod *Johannes Müller* ſolertia ſua Aug. Vindel. imprimi fecit a. ſalutis humanæ 1515. Dec. Kl. Novembr. fol.

1517. Albrechts von Eybe Doct. Tr. ob einem ſey zu nehmen eyn ehlich Weib, durch Sylvanus Othmar, Burger und Buchdrucker mit hohem Fleiß verfertiget, in Koſten des fürſichtigen Herrn Johann Rynmann von Oringen, teutſcher nation nahmhafftigſten Buchführers des Jars, als man zalt 1517. 4to.

1517. Die geverlichkeiten und eines theils der geſchichten des löblichen ſtreitbaren und hochberühmten Helds und Ritters Trierdancks, welches die erſte Edition war ꝛc. und 1519 zum andern mal allhier gedruckt wurde. Primæ hæ editiones ob antiquitatem & raritatem in pretio habendæ, notandumque, in illis non modo figuras, ſed ipſum quoque, ut vocant, textum buxo nitidiſſime inſculpt. quod ex oculari inſpectione ductibusque ſupra infraque literas patet, hujusmodi enim typos typothetæ componere neſciunt.

Bareuth.

1703. Johann Amelung, Hof-Buchdrucker daſelbſt.

Friedrich Elias Dietzel, Hof-Buchdrucker daſelbſt, deſſen Inſigne ſtellet in einem runden Schilde ein mit Cypreſſen-Zweigen umgebenes Hertz mit einem

nem Creutz, zu dessen Rechten sitzt die Gedult, zur Lincken die Hoffnung, sein Dencspruch præsentirt sich

in einem fliegenden Zeddul, und unten auf eben dergleichen sein Nahme.

Basel.

Von diesem berühmten Ort habe im III. Theil meiner so nöthig- als nützlichen Buchdruckerkunst p. 230. von denen ersten Buchdruckern geredet, und pag. 398. mehrere nach ihren Nahmen angezeiget. Anietzo will hier anführen, was *Johann Manlius* in seinen Collectaneis Locorum Communium, so zu Franckfurth am Mayn 1594. bey Joh. Sauern gedruckt, zum Lobe der Buchdrucker zu Basel pag. 577. seqq. denenselben beyleat, zu teutsch also:

„Diese Stadt alleine macht in Ansehung der Buch„druckerey und Officinen allen Städten Teutsch„lands, ja (wenn wir die Wahrheit bekennen wol„len) allen Städten in Europa den Vorzug streitig; „Man sehe nur auf die Menge der besten Auctorum, „sowohl alter, als neuerer, oder auf den Fleiß, den „man auf correcte Auflagen der Bücher wendet. Hier„zu kommt, daß man die besten Bücher um einen leid„lichen Preiß haben kan. So groß ist sonderlich „gegen arme Studirende die Freygebigkeit der Buch„drucker. Es sind aber zu dieser Zeit in dieser Le„bensart berühmt *Hieronymus Frobenius*, ein gelehr-

„ter Mann, * und *Nicolaus Epiſcopius*, ein in der Hi„ſtorie und Rechten erfahrner Mann, Gerichts-Aſ„ſeſſor und Richter, vertraute Freunde, die ihren Fleiß „nach Vereinbaren in Herausgebung der anſehnlich„ſten Schriftſteller faſt in allen Wiſſenſchafften, doch „hat man ihnen ſonderlich zu dancken die Schriften „der H. Kirchenväter, ein groß Theil der Rechts„gelehrſamkeit, und Medicin-Hiſtoriſcher und ande„rer nützlichen Schriften zu geſchweigen.

„Die Stelle des Heinrich *Petri*, eines redlichen „Mannes, der wegen beſonderer Klugheit und Staats„geſchäften, und Beſorgung der hohen Schule zu thun „hat, vertritt ſein Eidam, *Hieronymus Curio* und an„dere. *Johannes Oporinus* ** ein ſehr gelehrter und „beſonders fleißiger Mann, in Wiederherſtellung, „Verbeſſerung und Faltzung der beſten Author um, „der ſonſt auch durch eigene Schriften berühmt ſeyn „könte, welches allen Liebhabern der Gelehrſamkeit ſo „bekannt iſt, daß ich es mit Stillſchweigen übergehen „kan.

„*Johann Heruagius* aber, ein anſehnlicher Mann, „macht ſeine Officin, die er mit mancherley Zierra„then verſehen, von dem Vater rühmlichen Anden„ckens bekommen, von Zeit zu Zeit herrlicher und ver„mehrter.

„Nicolai Beylingers, eines wackern, und um die „Gelehrſamkeit wohlverdienten Mannes, Sorgfalt „und Fleiß ſpüren ſowohl Erwachſene, als die ſtudi„rende Jugend täglich, deſſen Eydam, Arnold *Gymnicus*, der „in die en Jahren eine eigene Officin eröffnet, macht „uns g w ſſe Hoffnung eines fleißigen und ſorgfälti„gen

* Siehe deſſen Leben im Iſten Theil p. 64. ** p. 65. eben daſelbſt.

„gen Buchdruckers; von ihm habe gefunden Æsopi „Fabeln 1558. gedruckt.

„Zu diesen können gerechnet werden *Jacobus Par-* „*cus*, und *Petrus Perna*, fleißige Männer. Letztern will ich hier beyfügen, was er in seinen Zeichen führt, nemlich einen Römisch gekleideten Mann, der in der lincken Hand einen langen Stab, in der rechten eine Hänge-Lampen hat, mit der Umschrift: Lucerna pedibus meis verbum tuum.

„Dieser so grosser Männer Namen habe ich lieber „nur erzehlen, als ihr Lob beschreiben wollen; (wel- „ches letztere über mein Vermögen seyn würde) da- „mit diejenigen unter denen Studirenden, welche „danckbar seyn wollen, wissen möchten, welchen Män- „nern sie ein grosses Theil ihrer Gelehrsamkeit und „Wachsthums im Studiren zu dancken haben, und „ungereimte Tadler aufhören möchten, die Verdien- „ste so grosser Männer zu verkleinern ꝛc.„ So weit Herrn Joh. Manlins Worte.

Hier wollen wir noch einige, nebst ihren gedruckten Büchern und Insignien mittheilen:

Johann Ammerbach, druckte: Augustini de Civitate Dei. Augustini Epist. Margaritha poetica, *Cassiani* Sanctor. Patr. Collationes XXIV. Summa Theologica Antonini Florent. Augustini Opera T. XI. 1500.

Vitus Ammerbach, ein gelehrter Buchdrucker, gab heraus: Poemata Pytagoræ & Phocylidis cum duplici Interpr. Lipsi. 1578.

Bernhard Richel, siehe im III. Theil p. 230.

Samuel Apicurius, dessen Insigne stellet einen holen Baum vor, worinnen Bienen sich aufhalten, nach welchen ein Bär hinauf klettert. Die Um-

schrift lautet alſo: Brevi volatilibus Apis, & ſint tium dulcioris habet fru ctus illius. Eccleſiaſtic undecimo.

Theod. Baerler 1515. Petri Derchonii reduct. moralit.

Johann Bebelius 1519. Jacob Faber in Epiſt. Jacobi. Joh Braſſii Grammat. Inſtit. 4.

Andreas Cratander und Joh. Bebelius, 1527. Jac. Fabri Stap. in Epiſt. Jac. 1522. Chryſoſt. 1523. Cyrill. in Joh. Ein

Inſigne ſtellet für die Gelegenheit, als eine nackende Weibes-Perſon, welcher die Haare über die Stirne hängen; Sie hat in der rechten Hand ein Scheermeſſer, und ſtehet mit ihren geflügelten Füſſen auf einer Kugel.

Hiero

Hieronymus Curio, 1543. Aus seiner Officin kam 1562. Calepini Dictionarium fol. Sein Insigne stellet in einem Schilde eine aus den Wolcken in die Höhe gehende Hand, welche mit der Feder auf eine Tafel schrieb.

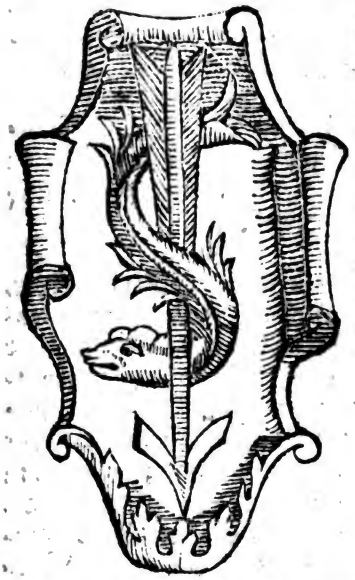
Valentin Curio, und Johann Walder, in Compagnie, 1535. deren Insigne in einem Schilde eine Taube zeiget, welche in ihren Pfoten und Schnabel einen Kirschzweig hält.

Georg Decker 1645.

Nic. Episcopius, Johannis Frobenii Schwiegersohn, 1553. Er starb 1564. im 63. Jahr seines Alters 1568. Im August ist ex officina Heruagiana per *Eusebium Episcopium* herauskommen eine lateinische Concordantz, auf dem letzten Blat stund folgendes Signet: Auf einer Säule zeiget sich der Mercurius mit 3. Köpfen, in der Lincken ein Bischofsstab, in der Rechten der Merciusstab, dahero muß ermeldte Druckerey Euseb. Episcop. durch Erbschaft überkommen haben, denn ao. 1589. findet man des Wesenbecii Consilia juris ex officina Episcopiana unter seinem Namen, und das Insigne, so er da führet, ist ein

Bischofsstab, welchen eine Hand aus den Wolcken hält, auf selbigem stehet ein mit Flügeln ausbreitender Krannich, der in der rechten Pfote einen Stein hält. Bey denen Füssen lieset man den Namen EPISCOP. Dem setze noch bey *Joh. Episcopium.*

Bartholomäus Weſthemmer, 1542. Sein Jn



ſiane ſtellet auf einen Schilde einen nieder ſchieſſenden Pfeil für um welchen ein Al wie ein lateiniſch S ge ſchlungen, welcher den Kopf unten, und den Schwantz oben führet, mit der Beyſchrift: Feſtina lente.

Johann *Frobenius* druckte: Auguſtini Opera X. Tomi fol. Biblia cum apparatu Summariorum & Concordantiarum 1509. D. Eraſmi encomium matrimonii & artis med. 1518. Novum Teſt. latine, ex interpret D. Eraſmi 1522. Hippocrates Diatriba adverſus ſervum arbitrium Mart. Lutheri, per D. Eraſm. 1526. ſein Leben, Bildniß, und Inſigne ſiehe im *ſten* Theil p. 64. Er ſtarb 1527. und hinterließ 3. Söhne, nemlich: Ambroſium, Aurelium, und Hieronymum, welche das Werck fortſetzten, man ſiehet von ihnen Cl. Galeni, aliquot libelli per Quinterium Jo. Anternacum partim recogniti 1529. Hippocratis Coi, de Aere, aquis, & locis libellus, ejusd. de flatibus, gr. & lat. 1529. C. Plinii II. Hiſtoria naturalis 1530. fol. Blond. Flavii de Roma triumphante Libri X. Romæ illuſtratæ Libri *III.* Italia illuſtrata, item Hiſtoriarum ab inclinatione Romanorum libri XXXI. 1531. Eraſ. Roter. Dilutio eorum, quæ J. Clithoveus ſcripſit, it. de delectu ciborum

borum 1532. Biblia V. & N. Teſt. ex verſ. Deſid. Eraſ. 1538. B. Rhenani Auctores hiſt. eccleſiaſt. 1539. Eraſ. Roterod. Adagiorum Chiliades 1541. Auguſtini Opera T. X. VIII. Vol. 1543. Suidæ opera græca 1544. Ariſtophanis comœdiæ XI. græcæ novem cum Comment. antiquis 1547. Agricolæ de re metallica 1546. Ej. de animantibus ſubterraneis liber 1549. Tertullianum 1550. Baſilii Magni Opera græc. fol. 1551. Tertulliani Opera 1556. Forſteri Jo. Dictionarium hebr. nov. ex Rabbinorum Commentis 1557. Euſtathii, in Homeri Illiados & odiſſæ libros græc. 2 Tomi 1560. Draconitæ Proverbia Salomonis hebr. græc. lat. & germ 1961. Galeni Opera omnia 3 Tom. 1562. Forſteri Dictionarium hebr. novum 1563. Gregorii magni Opera 1564. Auguſtini Opera omnia X Tomi 1569. Auguſtini de civitate Dei Libri XXII. 1570. Theſaurus linguæ latinæ 1576. Plateri de corporis humani ſtructura & uſu 1583. S. Biblia ſ. libros V. & N. Teſt. quadruplici lingua hebr. græc. lat. & germ. 1596.

Polic. & Hier. *Gemaſæi* druckten: 1569. Cyr. Spangenbergs Tab. in libros hiſt. V. T. zu ihren Zeichen den Arion auf einem Delphin, eine Harpfe in denen Händen haltend.

Gemuſæi (*Hier.* & *Polycarp.* fil.) in Offic. Opoſ. zu Baſel, wiewohl Polycarp. ſchon 1577. geſtorben; druckten in Geſellſch.

Simon *Grynæus* hat zuerſt das 41. 42. 43. 44. 45. Buch von Livio gedruckt, Baſ. 1531.

Thomas *Guarinus* 1564. Verſ. lat. V. T. ferner: Alciadi Opera fol. 1687. ſein Inſigne ſtellt für einen Palmen-Baum mit der Beyſchrifft: Palma Guarina.

Balth. Han druckte nebſt denen Gemuſæis: Cyr. Spangenberg in lib. hiſt. V. T. 1569. ingleichen Wierii de præſtigiis Dæmon libros XIV. in groß 4to 1577. in offic. Oporin.

Johann Herwagen 1527. Buceri Enarration. in Matth. 8vo. Er heyrathete Frobenii Wittbe, mit

welcher er deſſen Buchdruckerey bekam. Plau Comœdiæ XX. a mendis repurgatæ 1535. 8v Archimedis Opera græc. & lat. fol. 1544. Bibl græca V. & N. T. Gregorii Nazianzeni Ope græc. Ej. Opera omnia græc. & lat. 1550. Bern Opera fol. Jac. Spigelii Lexicon juris Civ. fo 1544. Demoſthenis Opera gr. & lat. per. Hie Wolff. 1572. fol.

Michael Iſingrün, druckte: Sym. Sethi Syntagm de cibor. facultate, ingleichen den Claudian 8vo. 1534. iſt caſtigata inſigni ſtudio Mic Bentini & Jo. Honteri Coronenſis. Seine E tern ſind Altväter und voller Abbreviaturen, ſtarb 1577. ſein Inſigne ſtellt in einem Schilde nen Palm-Baum für mit der Beyſchrifft: Palm Iſingr.

Nicolaus Reßler, ſiehe im III Theil p. 231. ſe Inſigne ſtellet zwey Schilder vor, welche an einem dürren Aſte hängen, worinnen ſich ſein Nahm zeiget.

Arend Kayſer, Gandani oder Gant in Spaniſch Flandern. 1485.

Johann Oporin, druckte: 1542. Epiphan. adv. Hæreſ. fo Jod. Vivis de veritate fidei Chriſtianæ Libri V. 1543. Lucia Dialogi cœleſtes 8vo. 1545. Plinius Secundus de Viris illuſtr c. Comment. Conr. Lycoſthenis 1547. 8vo. Stobæi ſententi per Conr. Geſner. gr. lat. 1549. Theod. Bibliandri, quomo do legere S. literas 1550. Reatim de Sacram. confeſſ. 155 Biblia interprete Caſtellione fol. 1554. Cromerus de origin & rebus geſtis Polonorum fol. 1555. Orphei Poetæ Opera Siberi poemata 1556. Nicephori Hiſt. eccl. 1561. Dionis Ca ſii Romanæ Hiſtoriæ Libri XXV. lat. reddit. 1558. Neand Mich. Phraſeologia Iſocratis græco latina 1658. Neandri op aureum græc. lat. 4to. 1559. Mart. Borhæi Comment. in I ſaiam 1561. fol. Poſtelli Compend. diſciplinæ Coſmographic 4to. 1561. Hiſtoria Eccl. Centuriat. Magdeb. Cent. V. V

bis XIII. 6 Bände, fol. Nicephori Gregoræ Romanæ græc. lat. 1562. fol. Jo. Rivii Opera theol. omnia 1562. fol. Suidæ historica, cura H. VVolffii 1564. fol. Hist. Eccl. S. Metropol. D. Alb. Cranz. fol. 1568. er ſtarb 1568. ſein Leben, Bildniß, Inſigne ſiehe im I Theil p. 65.

Jacob Parcus, 1563. Cyr. Spangenb. Tabb. in Pentateuch. fol. 1571. Jo. Spangenb. Tabb. in Evang. & Epiſt.

Peter Perna, druckte: Pauli Jovii, von Como, Biſchoffs zu Nuceria, Lobſprüche derer Männer, ſo durch Kriegs-Tapferkeit berühmt worden, ehemals durch denſelben in 7. Bücher verfaßt, und nunmehro aus deſſen Bücher-Saale, mit Bildniſſen, nach dem Leben ausgedruckt, aezieret, durch Mühe und Fleiß Petri Pernæ, Buchdr. zu Baſel 1575. fol. es beſtehet aus 134. ſaubern Holtz-Schnitten, ſo die Bildniſſe derer Helden fürſtellen. Bey den übrigen Helden aber ſind nur bloſſe Lobes-Erhebungen zu leſen. Von eben dem Biſchoff hat man Lobſprüche berühmter gelehrten Männer, Baſel 1577. fol. von Peter Perna mit 68. Holtzſchnitten ausgeziert.

Adam Petri, aus Langendorf begab ſich mit ſeinem Landsmann Joh. Froben. nach Baſel, und machte ſich daſelbſt mit Joh. Ammerbach und Johann Petri bekannt, daß er ſelbſt eine Druckerey anlegte, druckte fleißig Lutheri Schrifften, und hatte davon groſſen Nutzen, welcher Frobenio entgieng, als den Eraſm. Roterod. damit Schaden gethan, daß er ihn wiederrathen, dieſe nicht zu drucken.

Johann Petri druckte: Joh. de Secubia Concord. lat. 1496. er ſtarb 1511.

Heinrich Petri, ein Sohn Johann Petri, druckte: Pſal-

Psalterium Davidis hebr. græc. lat. 1548. 8. starb 1579. Diese Familie führet einerley Signum, nemlich einen Felsen, aus welchem Feuer herausfährt, worein von oben aus den Wolcken der Wind bläset, zur Rechten kommt aus den Wolcken eine Hand, welche mit einem Hammer auf den Felsen schlägt.

Sebastian Heinrich Petri, ein Sohn Heinrich Petri druckte: Münsters Cosmographia 1592. fol. item Calepini Lexicon fol. 1627.

M. Jacob von Pforzheim, siehe im III Theil p. 231. sein Insigne stellet für einen Engel mit einem Crantz auf dem Haupte, in jeder Hand ein Schild haltend. In dem einen sein Handlungs-Zeichen, im andern das Zeichen der Stadt Basel.

Johann Bergmann von Olpe, siehe im III Theil p. 231. dessen Insigne stellet vor einen Löwen, welcher ein Schild hält, in selbigen zeigen sich zu unterst Berge, und oben eine Lilie, in einem fliegenden Zeddul sind die Worte zu lesen: NIHIL SINE CAVSA. JOH. BERGMANN. DE OLPE.

Tho-

omas Platter, deſſen Inſigne ſtellet vor den Adel
n Geſtalt einer Frau, ſo ſchön und zierlich in Gold
ekleidet, mit einer Lantzen in der lincken Hand, und
n der rechten das Bildniß der Göttin Minervæ,
nit der Umſchrifft: DICES FACIESVE MINERVA
V NIHIL INVITA.

rad Waldkirch, 1588. führte zu ſeinem Zeichen die Gottesfurcht, in der rechten Hand hält ſie eine brennende Lampe, in der lincken einen Stab, mit der Umſchrifft: Verbum tuum Lucerna pedibus meis.

icolaus Lamperter, druckte 1505. Iſidorus de ſummo bono & ſoliloquio ejus 8vo. ſein Inſigne in einem teutſchen Schilde den erſten Buchſtaben ſeines Vornahmens, nemlich das N. über welchen das Kaufmanns-Zeichen ſtehet.

icolaus Brylinger, führte zu ſeinem Inſigne 3. Löwen, deren einer eine Uhr hält, der andere ſitzend, der dritte liegend.

ichael Fürrer, führte zu ſeinem Inſigne zwey teutſche Schilde, ſo an einem dürren Baum hiengen, und von Greiffen gehalten wurden. Im erſten wa-

ren

ren die Anfangs-Buchſtaben ſeines Namens, u
ein Creutz, im andern das Zeichen der Stadt Baſ
Thomas Wolff 1528. ſiehe ſein Inſigne wie folget:

Digito compeſce labellum.

תע לחשות ועת לדבר

Bern.

1550. Matthias Appiarius, welches ohnfehlbar der Vater von dem zu Baſel anjetzo lebenden Samuel Appiario iſt; Er führet eben das Inſigne, nur die Beyſchrifft habe gefunden brevis volatilibus Apis, & initium dulcioribus habet fructus illius. Eccleſiaſtici undecimo.

1605. *Joannes* le *Preux*, druckte allda Franciſci Petrarchæ de remediis utriusque Fortunæ Libri duo. Er nennet ſich illuſtriſſ. D. D. Bern Typographi. Sein Signet zeiget in einem Schilde 2. ſich gegen

egen einander auflehnende Bären, über dem Wap-
en ſteht der zweyköpffigte Adler, über deſſen Häu-
tern nahe ſtehende Cronen, welches das Wappen des
Canton Berns vorſtellet.

1694. Daniel *Tſchiffelii*, deſſen Inſigne zeiget in einem Oval einen Ancker, worauf eine Taube ſitzt, welche einen Oel-Zweig im Schnabel hält, in einem fliegenden Zedul lieſet man dieſe Worte in ſpe & ſilentio.

Braunſchweig.

Arn. Jac. Keitel, Hertzogl. privil. Buchdrucker.

Johann Philipp Ernſt Weidlein, Fürſtl. Braunſchw. Buchdr.

1642. Balthaſar Gruber.

1653. Chriſtoph Friedrich Zilliger.

1656. Andreas Duncker.

Johann Heinrich Duncker, deſſen Inſigne eine Hand aus den Wolcken, welche von einer im Feuer liegenden Otter geſtochen wird, darunter die Worte: Defenſore Deo non Læſit vipera Paulum: Oben drüber Quis contra nos, deſſen Abkömmlinge ſiehe im III. p. 287. Er druckte: M. Tullii Cic. Epiſt. ad famil. ex recenſ. Ad. Theod. Siberi. 8.

Caſ-

Caſſel.

Die Landgräfliche Reſidentz und Haupt-Stadt in Heſſen hat dieſe edle Kunſt-Buchdruckerey ſehr früh zeitig aufgenommen, nemlich es hat

Johann Faber, 1475. daſelbſt gedruckt: Beati Hieronymi Leben der heil. Väter fol. welche C. Mi Pautalion lateiniſch heraus gegeben.

1668. Friedrich Hertzog, deſſen Signet ſtellet in einem mit Blumen-Werck umgebenen ovalen Schil de vor ein Hertz, woraus ein grüner Zweig hervorraget und auf ſelbigen ſein Nahme zu erſehen F.H.

Heinrich Hermeſſen, Hof-Buchdrucker.

Chemnitz.

Conrad Stöſſel, Buchdrucker und Buchhändler, verehligte ſich 1691. mit Jfr. Chriſtiana Sophia gebohrner Portenreuterin, mit welcher er nach Gottes-Willen, bis dato lebet; Seine mit ihr gezeugten Söhne, davon der erſtgebohrne Johann Conrad, als Hof-Buchdrucker in Dreßden 1733. im 41. Jahr ſeines Alters verſtorben, (ſiehe im II. Theil p. 16.) die zwey noch lebenden, als Johann Chriſtoph, und Johann David, welche er gleichfalls, wie den erſten, ſowohl im Buchhandel, als Buchdruckerey väterlich unterrichtet, legen nunmehro diejenigen Proben ab,

b, die ihnen ihr Lehrmeister nach der besten Metho-
e und Lehr-Art, die im Geblüte steckt, bey gebracht.
leichwie nun Vätern ihre gröste Sorge ist, wie sie
re Kinder gerne versorgt möchten wissen, also hat
n GOtt auch diesen Wunsch erfüllt, daß er Kin-
r zehlen kan, und da er beyden Söhnen die Buch-
ndlung übergeben, sind selbige auch bemüht, sie in
nem guten Flor zu erhalten, indem sie sich dahin be-
reben, wie sie hie und da ein gutes Verlags-Buch an
h bringen. Ihr Signet, so sie führen, stellet vor

in einem Schilde beyder Nahmen verzogen, zur rechten die Minerva, welche den zur linken stehende Mercur ein Buch überreichet, oben in einen fliegenden Zedul lieset man Doctorum Gloria erces, unten erblicket man zwey zusammengeschlungne Frucht-Hörner.

Cölln am Rhein.

Von diesem Ort haben wir im III. Theil p. 151. qq. einige Nachrichten mitgetheilet, ingleichen p. 98. ein gantzes Buchdrucker-Verzeichniß angeführt, as ich nun bishero gesammlet, will ich hier noch ittheilen.

Erhard Grevenbruch, 1612. sein Insigne stellet vor ein auf den wilden Meeres-Wellen gehendes Schiff, in der Ferne eine Stadt, über welche die

Sonne aufgehet, oben i einem fliegenden Zeddul lie ſet man die Worte: Po nubila Phœbus, unten in Schilde ſein Handlungs Zeichen.

Peter Quentel, 1532. druckte: Friederici Nauſeæ Blanci campiani eximii LL. Doctoris inclytæ Eccleſiæ Moguntinæ a Sacris Concionibus Eminentiſſ. Libri Mirabilium ſeptem.

Jacob Stöer, 1618. druckte er: Senecæ opera. olon. Allobrogum, Typis Jacobi Stœr.

Franc. Birckmann., 1526.

Gualterus Fabricius, 1566. ſein Inſigne, ein ovales

Schild, worinnen ein Krannich, welcher in der rechten Pfoten einen Stein hält. mit der Umſchrifft: Vigilantibus jura ſubveniunt.

Gottfried Hattorp, 1540. ein gelehrter Mann und zugleich Burgermeiſter. Sein Inſigne ſtellet ein

auf

auf blauem Grunde silbernes Schild, welches mit einem Rautencrantz umgeben, in selbigem zeiget sich ein Lilienstock, mitten unter Dornen, über der Lilie stehen die Buchstaben V. D. M. I. Æ. unten darunter: Sicut Lilium inter Spinas.

Conrad von Homburch, 1479. druckte jus Canonicum in klein folio. Es ist dieses nicht sowohl das jus Canonicum, als vielmehr ein Comment. über einen Theil desselben. An dem Ende nennt er es Summa Magistructia, alias Pisanella. Er hat auch in eben dem Jahre eine lateinische Bibel in groß fol. gedruckt. vide Lesser.

Melchior Novesianus. Sein Insigne stellet eben dasselbe vor, welches wir bey Bartholomäus Westhemmer zu Basel gezeiget haben, nur daß er die Worte dabey gesetzt: Festina lente.

Matern Cholin, 1578. Sein Insigne stellet für eine Schlange, so mit zweyerley Zweigen in Gestalt eines Crantzes umwunden. Der zur Rechten scheinet ein Lorberzweig, der zur Lincken ein Kirschzweig, welchen eine Hand aus den Wolcken hält. Inwendig sind diese Worte zu lesen: Benedices Coronæ anni benignitatis tuæ Ps. 64. Es stund selbiges auf dem Buche Dionysii Carthusiani liber utilissimus de quatuor hominis novissimis, nempe: morte, judicio, inferni pœnis, gaudiis cœli 12. Col. ap. Mart. Cholinum 1578.

Heinricus Mameranus, 1550. Er führte zu seinem Insigne einen zwischen zwey Ehren-Säulen doppelten Adler, mit der Uberschrift: Carolus V. Rom. Imp. Aug. Zu den Säulen stehen die Worte: Plus ultra.

Herman Lichtenstein.

Wilhelm Friſenius, Buchdrucker und Buchhändler, druckte 1649. Polemoſophiæ Sophiſticæ Danhaueri.

Ulricus Zellius von Hanau iſt der erſte geweſen, ſo daſelbſt das teutſche Chronicon Colon. gedruckt.

Conrad Winter, 1480. druckte Jac. de Vorag. Legendæ Sanctor. l. hiſt. Longob.

Johann Prael, 1530. Henr. Corn. Agripp. de incertitud. & vanit. ſcientiar. 8. 1532. führte zu ſeinem Inſigne einen Löwen, welcher mit der vordern lincken Pfoten ein Schaaf hält, in einem fliegenden Zeddul lieſet man: Humilitas vincit omnia; unter dem Löwen halten 2. Genios ein Schild, worinnen die Anfangsbuchſtaben ſeines Nahmens.

Peter Henning, 1617. führte in einem runden Schilde einen Löwen, welchen eine Hand aus den Wolcken bey ſeinem Kopfe hält, mit der Umſchrift: Cautim & Paulatim. Unten ſiehet man in einem kleinen Schilde ſeinen Nahmen mit der Kaufmanns 4. Auſſen an allen vier Ecken befinden ſich

4. Ein-

4. Engel, welche muſicaliſche Inſtrumente führen, zwiſchen den obern findet ſich ein ſtehender Haaſe, ſo ein Buch hält.

Jodocus Calcovius, 1663.

Johannes Küch, 1617. führte zu ſeinem Inſigne ein Jeſuiter-Zeichen, mit der Umſchrift: Nomen Domini Laudabile.

Heinrich Quentel, deſſen im III. Theil p. 252. gedacht: 1508. Petri de Ravenna Alph. aur. Ej. Comp. jur. civ. 1504. Refug. Advocator. 1505. Mich. de Hungar. Evagator. 1506. Plutarchum 1507. Autores Ariſtotelis, Boetii, Senecæ, Apulei &c. 1500. Thom. de Aquin Malleus Hæreticorum. Miſſale itinerant. 1501. Raym. de Sabunde Viola animæ 1498. Alb. M. Serm. 1499. Lanacr. conſc. 1495. Repertorium aureum 1492. Expoſitio hymnorum 1514. Grammat. nov. opus 1515. Tunnic. in proverb. germ. 1628. Ludovici Granatenſis Opera, in tres Tomos diſtributa, 1626. T. II. T. III.

Hermann Lichtenſtein, nennt ſich auch Levilapidem, druckte: Vincent. Spec. Venet. Hiſtoriale, morale, doctrinale & naturale, ſ. Leſſers Typ. jub. §. 51. Ich finde auch einen Peter Lichtenſtein, ſo ſich nach Venedig gleichfalls gewendet, zu ſeinem Inſigne führet er in einem runden Schilde das Lamm GOttes mit der Siegsfahne, mit der Umſchrift: Agnus Dei, qui tollit peccata mundi, miſerere nobis; unten in einem viereckigten Rahmen lieſet man: In officina ad Signum Agnus Dei 1547. welches ohnfehlbar ein Sohn iſt.

Anton Hierat, verdienet unter allen Buchdruckern zu Cölln ſeiner Zeit, wegen Wiederauflegung der Schriften heiliger Väter, den Ruhm und Vorzug.

Denn er hat daſelbſt als ein Rathsherr und ang
ſehener Mann die Buchdruckerkunſt unter ſein
Herrn Johann Gymnici Wittbe getrieben. E
ſcheinet zwar ſeine Officin der Plantianiſchen nich
gleich geweſen zu ſeyn, ja es ſcheinet, als wenn ſi
noch etlichen andern an Ruhm und Pracht gewi
chen; allein wenn wir die vielen groſſen und wich
tigſten Wercke, ſo er gedruckt, betrachten, ſo giebt
ſie dieſen im geringſten nichts nach, geſetzt auch
daß ihm ſein Stiefſohn Johann Gymnicus ſtets
ſig geholffen. Das groſſe Theatrum Beyerlin-
gianum iſt von jetzt geſagten ein deutlicher Zeug
es iſt ſelbiges in 8. Tomis von ihm angefange
von ſeinen Söhnen aber glücklich zu Ende gebrach
worden. Ja dieſes iſt noch ein gröſſerer Beweiß
thum, daß er binnen ſo wenig Jahren ſo viele un
groſſe Wercke von Autoribus auf das feinſte un
ſchönſte gedruckt hat. Die vornehmſten hiervo
ſind folgende:

S. Ambroſii, S. Bernardi, S. Cypriani, S. Epiphanii, S. Gre-
gorii, Taumaturgi, S. Gregorii Nazianzeni, S. Gregorii Nyſſe-
ni, S. Hieronymi, S Hilarii, S. Hugonis de S. Victore, S.
Theodoreti Cyrenſis, S. Iſidori Hiſpalenſis ac Tertulliani Ope-
ra omnia, Alphonſi Tortati, Epiſcopi Abulenſis opera T. X.
c. Indice, Alphonſi Salmeronis Soc. Jeſu in Geneſin & Dani-
lem &c. T. V. Joannis Lorini, Soc. Jeſu in Levit. Numeros,
Pſalmos & Act. Apoſt. T. IV. Venerabilis Bedæ, T. VIII.
S. Bonaventuræ T. VII. Rabani Mauri T. VI. Tomi omnium
Conciliorum Græce aut Latine eruditorum T. IV. Joannis
Azorii, Soc. Jeſu Inſtitutiones morales T. III. Concluſiones
Cardinalis Tuſci T. VIII. Annales Cardinalis Baronii T. XI.
Jacobi Saliani Annales T. VI. Hiſtoria Soc. Jeſu T. II. Con-
troverſiæ Cardinalis Bellarmini T. IV. Chriſtophori Clavii
opera T. V. Bibliotheca de ium Patrum Tomis quindecim
Salmeronis Alphonſi opera omnia in N. Teſt. XVI. Tomi
comprehenſa fol. 1612. bis 15. V. Vol.

Alle

Alle diese erwehnte Schriften nun sind in Folio heraus gekommen, und die meisten, welche nach erzehlter Menge weniger Hochachtung zu verdienen scheinen, habe ich mit Fleiß mit Stillschweigen übergangen.

626. Bertram von Hilden, druckte: Drexelii Triumphatam incontinentiam.

Crossen.

Johann Friedrich Liscovius, ist gebohren in der Königl. Preußischen Veste Peitz den 6. Oct. 1682. Sein Herr Vater ist gewesen weyl. Herr M. Johann Liscovius, Ober-Pfarrer in Peitze, Herrn M. Joh. Liscovii, ein in die 65. Jahr lang in dem Marckflecken Münchenhofen gewesenen Predigers Sohn; Die Mutter war weyl. Frau Eva Sophia, geb. Beckerin, weyl. Herrn M. Adam Beckers, gewesenen Past. Prim. und Inspectoris in Züllichau, zweyte Tochter. Sein Herr Vater wurde ihm durch den Tod zeitig entrissen, und seine Frau Mutter verehlichte sich zum zweytenmal an weyl. Herrn Martin Alexen, treufleißigen Predigern in Jacobsdorf, Briesen und Kersdorf, bey Franckfurt an der Oder belegen. Hierauf wurde er von D. Eberto, vornehmen JCto und Prof. Extraord. in Franckfurt an der Oder, zur Auferziehung angenommen, welcher ihn daselbst fleißig zur Schule hielt, mit dem Vorsatz, ihn studiren zu lassen, welches aber durch Kranckheit und unvermuthete Zufälle gehindert wurde, also daß er um Pflege und Herstellung der Gesundheit wieder zu Hause genommen wurde. Ob nun wohl nach erlangter Gesundheit nichts ermangelte, den in der Franckfurther Schule gelegten Grund zum Studiren, durch fleißige Information, zu vermehren, es auch ziemlich erreichet wurde, so ereignete sich doch abermal eine neue Hin-

derniß, durch Absterben seines geliebten Herrn Stiefs Großvaters, Herrn M. Möllers, vornehmen JCti und Cammer-Gerichts-Advocatens in ermeldeter Franckfurt, daß seine geliebten Eltern genöthiget worden, ihm zu Erlernung einer Profeßion Bestellung zu thun. Ob er nun wohl Anfangs Lust zur Apothecker-Kunst hatte, wurde es doch auf Einrathen Hrn. Christoph Zeidlers, damahligen Universitäts-Buchdruckers in Franckfurt, geändert, daß er sich die edle Buchdruckerkunst erwählte, auch zu gemeldeten Hrn. Zeidlern als ein Vetter, selbe zu erlernen, Johanni 1695. aufgenommen, und Johanni 1700. wieder freygesprochen worden, da er sich noch einige Zeit bey ihm in Condition aufgehalten; sein Vorsatz aber war in die Fremde, so auch mit guter Recommendation geschahe. Und als er zum zweytenmal wieder nach Halle bey seinen ermeldeten Lehrherrn 1721. kam, hat er daselbst auch sein Postulat Kunstgebrauch nach verschencket, und sich bis 1702. allda aufgehalten, sich wieder an berühmte Oerter, als Leipzig, Nürnberg, Augspurg ꝛc. begeben, bis er wieder 1704. nach Leipzig bey dem alten Herrn Götzen in Condition trat, von dar nach Wittenberg, Halle, Helmstädt, Magdeburg, Berlin, und endlich wieder in seine Heymath nach Franckfurt an der Oder gelangete, auch bey Hrn. Tobias und Joh. Christoph Schwartzen conditionirte. Ob er sich nun dem Studiren daselbst aufs neue applicirte, und unter des Herrn D. *Strimesii* Rectorat zum Studios. Theol. inscribiren ließ, auch etliche Monate dabey verharrete, so wurde doch durch inständiges Zureden seiner damals noch lebenden Frau Mutter und alten Lehrherrn Zeidlers, dahin bewogen, das Studiren wieder zu abandoniren, und weilen eben damahls kein Buchdrucker

zu

zu Crossen war, sich resolvirte, dahin als Buchdrucker zu ziehen, welches denn auch Michael 1706. geschahe, wozu er sich in Franckfurt auch eine gantz neue Druckerey verfertigen ließ. Ao. 1707. verheyrathete er sich allda an weyl. Herrn Dietrich Siegmund Schlüwitzes, gewesenen Feldscherers und Chirurg. in Crossen hinterlassene Frau Wittbe, Dorotheen, geb. Mayerin. Ob nun dieses eine wohlgerathene Ehe war, so störte doch selbe aufs höchste der Croßnische allgemeine Stadt-Brand, da er unter andern auch sein verheyrathetes Hauß, alle Mobilien und grossen Schaden an seiner Druckerey, ja fast sein Leben dabey einzubüssen, erlitte; muste also im Exilio wandern, und machte sich nacher Züllichau, seine Druckerey zu reparirten, woselbst er auch 2. Jahr gewesen. Weilen es aber daselbst vor einen Buchdrucker gar nahrloß, und theuer leben war, zog er wieder nach Crossen, und bauete sich auch wieder ein Hauß. 1714. wurde er zum Gerichts-Assessor im Rathhause, und 1721. zum ersten Kirchenvorsteher und Rechnungsführer angenommen und confirmirt. In dieser seiner ersten Ehe hat er durch GOttes Seegen 7. Kinder erhalten, als 5. Töchter und 2. Söhne, davon aber nur die älteste Tochter noch lebet, und an Herrn Joh. Peter Bernhardi, Kaufmann und Gastgeber in den 3. Cronen zu Crossen, verheyrathet ist, sechse aber sind gestorben, bis nach einer 20jährigen vergnügten Ehe, auch seine Ehefrau, erster Ehe 1724. starb. Nachdem es aber sein Haußwesen erforderte, eine Ehewirthin wieder herzustellen, verehlichte er sich zum andernmal mit Jfr. Anna Dorothea Abrahamin, weyl. Herrn Adam Abrahams, gewesenen Tuch- und Wollenhändlers in Crossen, hinterlassenen Jfr. Tochter, mit welcher er 8. Jahr in liebreicher Ehe ge-

lebet, und 4. Töchter mit selbiger gehabt, darvon die jüngste gestorben, die 3. älteſten aber durch GOttes Gnade noch leben, wurde aber durch ihr Absterben zum zweytenmal in den kümmerlichen Wittwerstand gesetzet. Ob er nun schon etliche Jahre also unverheyrathet blieb, so konte doch seine Wirthschaft, nicht ohne Wirthin behörig fortgesetzt werden. Verehlicht sich also zum dritten mit Jfr. Julianen Johannen Lehmannin, Herrn Johann Siegmund Lehmanns, treufleißigen Seelsorgers in Göhren, Jfr. Tochter, mit welcher er bis dato in gesegneter Ehe lebet, und zwey Kinder; als: eine Tochter und einen Sohn erzeuget hat, so auch am Leben. Die Führung seiner Druckerey in die 37. Jahr ist ihm allezeit sehr angelegen gewesen, und halte es für unnöthig, alles specifice hier anzuführen; weilen durch den offtmaligen Druck des Züllichauer Gesang- und Gebet-Buchs, in allerley Format, und andere Schriften, so aus seiner Presse gekommen, jedermann wird wissend seyn, daß er allen Fleisses darüber gehalten, und nur dahin bemüht gewesen, wie er die Kunst in allermöglichste Aufnahme bringen möge: Er führet zu seinem Insigne 2. Wapen, als erstlich sein angebohrnes Stamm-Wapen so: Es hat einen offenen Helm, über demselben steht zwischen zwey Flügeln ein Mann, in der rechten Hand ein Wachs-Licht haltende, unter demselben in einem weissen Felde stehet wieder ein Mann mit dem Wachs-Lichte, auf den Seiten hat es seine Zierde, wie das Buchdrucker-Wapen, und oben herum steht *Sigill. Liſcovianum.* Das andere ist das ordentliche Buchdrucker-Wapen mit dem Greif und Adler. Sein Wahlspruch ist: Fürchte GOtt und ehre den König.

Darm-

Darmstadt.

1606. Balthasar Hofmann, hat gedruckt: Clav. general. tripl. in libr. Steganograph. Joh. Trithemii. Sein Signet, so auf dem Titul stund, stellte vor eine Werckstadt der Schmiede, die Umschrift war: Excudebat Balthasar Hofmann, da nun excudebat von den Schmieden gebraucht wird, so hat diß zu dem Signet Gelegenheit gegeben.

Delitzsch.

Christian Vogelgesang, trat ans Licht der Welt 1678. den 10. Jul. Mittwochs früh um 6. Uhr in Ubigau in der Niederlaußnitz. Sein Vater ist gewesen, Herr Johann Vogelgesang, in die 30. Jahr bestverdient gewesener Custos bey der Kirche zu Seyda und Schuldiener daselbst. Die Mutter hingegen Frau Anna Christina, weyland Herrn Ribings, hochbestallten Ober-Förstiers, eheleibliche Ist. Tochter, von diesen seinen lieben Eltern nun ist er alsbald zum Bad der heil. Taufe gebracht, auch von denenselben zu allen gottseligen und Christlichen Tugenden in der Zucht und Vermahnung zum HErrn auferzogen worden; indem sie ihn zur Schule fleißig gehalten, und Anfangs einem eigenen Informatori, hernachmals aber in die Schule nach Luthers-

Jessen

Jessen und dem damaligen Cantori zu treuer Information übergeben, nachhero aber auf die Schule nacher Jüterbock gethan, in der Meynung, ihn beym Studiren zu erhalten, weil sie aber der liebe GOtt in 9. Jahren dreymal mit Feuer heimgesuchet, und allzeit Haus und Hof verlustig gemacht worden, haben sie ihn endlich nacher Wittenberg bey den damaligen Universitäts-Buchdrucker, Herrn Christian Krausingen, gethan, da er den 3. Jan. 1693. den Anfang gemachet, und nach Verfliessung des 5ten Jahres von seinem seel. Lehr-Herrn, in Beyseyn etlicher Kunstverwandten, ist losgesprochen worden, worauf er bald von seinen lieben Eltern Abschied genommen, und einige berühmte Städte besuchet, bis ihn endlich GOtt nach Delitzsch geführet, allda er sich auch, nach reiflicher Überlegung, nicht allein 1700. häußlich niedergelassen, und eine neue Buchdruckerey etabliret, sondern auch nachhero mit des weyl. Wohl-Erbaren und Wohlgeachten Peter Münchs, gewesenen Bürgers und Raths-Glasers, einzigen Jungfer Tochter, Christinen Elisabethen, in ein Christlich Ehe-Verlöbniß eingelassen, auch sich darauf den 14. Nov. desselben Jahres in Leipzig in der Nicols-Kirche durch Herrn Lic. Dornfelden copuliren lassen. In dieser Ehe hat er durch GOttes Gnade 10. Kinder, als 7. Söhne und 3. Töchter, erzeuget, davon 6. Söhne und 2. Töchter in die frohe Ewigkeit ihm vorgegangen. Die übrigen beyde aber sind noch am Leben, als 1) Johanna Rosina, weyland Herrn Paul Bergers, gewesenen Raths-Cämmerers, auch Kauff- und Handelsmanns, hinterlassene Wittwe, welche ihn mit zwey Enckeln erfreuet, als einem Sohn und Töchterlein, davon das Söhnlein ebenfalls verstorben, das Töchterlein aber, Nahmens Johanna Rosina, nebst ihr noch

am

am Leben. 2) Johann Christian Ehrenfried, anietzo lebender Buchdrucker, welcher mit dessen Ehe-Liebsten, Frauen Annen Julianen, gebohrner Rutschin, ebener massen ihn mit einem Enckel, Nahmens Johann Christoph Ehrenfried, erfreuet. Was übrigens seinen Lebens-Wandel anbelangt, so hat er nicht allein die schönsten und stärcksten Wercke in seiner Officin verfertiget, sondern ist auch durch sonderbare Schickung GOttes 1721. in hiesiges Wohllöbl. Raths-Collegium gezogen worden, da er nachhero 1729. Unter-Cämmerer, Jahrs vorher als Abgeordneter E. Hoch-Wohl-Edlen Raths den ausgeschriebenen allg. meinen Landtag, auch anhero bald darauf folgenden Ausschuß-Tag 1730. abgewartet, darauf aber 1736. zum Bürgermeister der Stadt Delitzsch, und zugleich zum Co-Inspector bey der Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. General-Accise erwehlet worden, welche letztere Functiones er nach seinen von GOtt ihm verliehenen Kräfften bestmöglichster massen verwaltet bis an sein Ende, welches war der 14. Dec. 1742. im 63. Jahr seines Alters.

Johann Christian Ehrenfried Vogelgesang, ein Sohn des erwehnten Herrn Christian Vogelgesangs, Buchdrucker und Buchhändler, wie auch Vorsteher des Hospitals zu St. Georgen daselbst, führt zu seinem Insigne drey Palm-Bäume, worunter sein Nahme sich darstellet, oben aber eine Crone sich zeiget.

Dreßden.

Eine kleine Nachlese wird von diesem Ort noch übrig seyn, ob schon im I. Theil p. 70. im II. Theil p. 15. und im III. Theil p. 258. hier und da vieles ausgebessert worden. Hier giebt mir der Herr Rector Freytag

tag Anlaß, bey einigen Buchdruckern, von denen ich geredet, noch etwas beyzufügen. Als:

Von Gimel Bergen III. habe zwar im III. Theil p. 261. seinen Todes-Tag gemeldet, weil aber Herr Rect. Freyberg den gantzen Lebens-Lauff in seinen Reliquien der Dreßdner Buchdr. Hist. mittheilet, wird er mir erlauben, selbigen allda zu entlehnen.

Sein Vater, Gimel Bergen, ist gebohren 1543. Er hielt ihn fleißig zur Schule, so daß er in den Sprachen, wie auch in der Sing- und Rechen-Kunst gute profectus erlangte: welche Anstalt nicht vergebens gewesen, ungeachtet er das Studiren nicht fortsetzen können. Denn, da ihn der Vater hernach zu seiner Kunst brauchte, konte er nicht allein mit Drucken, sondern auch mit Setzen, im Teutschen, Lateinischen, Griechischen und Hebräischen typis wohl fortkommen, und dem Vater, zu dessen sonderbaren Freude, helffen und beystehen. Ja nach desselben Absterben verwaltete er so wohl die Druckerey daheime, als die Hof-Buchdruckerey, bey welcher, aus Churfürstl. Gnade, die Frau Mutter gelassen worden, daß sie an ihm, den ältesten Sohn, und seinen zwey Brüdern, Christian und Melchior, einen rechten Trost hatte. 1640. verschenckte er zu Leipzig sein Postulatum, und wurde, als der erste unter seinen Competitoren, zum Gesellen und zugleich zum Printz der löblichen Kunst erkläret und gemacht, dadurch er sich eben tüchtig und geschickt zu der darauf erfolgten doppelten Verwesung gezeiget. Seine Complexion war nicht die stärckste: Er hatte von Jugend auf vielfältige Anstösse, lag insonderheit an hitzigen Fiebern etliche mahl schwerlich darnieder. Um den Anfang des Junii 1643. warff ihn eben diese Kranckheit aufs Todt-Bette. Da sich eine Besserung spüren ließ, und die Hitze abnahm, fiel er, nach

dem

Digitized by Google

p. iii

p. 239

Digitized by Google

em am 20. Jun. als an einem Sonntag, geweſenen roſſen Gewitter in einen beharrlichen Schlaf, davon endlich Montags den 21. erwachte, aber bald darauf die Sprache verlohr, und Vormittags um 10. hr ſeinen Geiſt in Friede aufgab, 27. Jahr und 8. age alt. Den 24. als am Johannis-Feſt, hielt ihn er Diaconus M. Ambroſ. Arnold die Leichen-Predigt ex Apoc. VII, 14. und ſtellte für Salutis piorum conditionem, welche jedoch der jüngſte Bruder Melchior allererſt 1665. in Druck nahm.

Chriſtian Bergen, deſſen im II. Theil p. 15. Erwehnung gethan, auch ſein Bildniß beſchrieben. Dieſer war der mittlere Bruder von Gimeln III. war Hof-Buchdrucker, und ſchrieb ſich 1664. noch ſo, ungeachtet er den Buchhandel zugleich getrieben, und bey dem jüngern Bruder, Melchior Bergen, zuweilen, wie anderweit, einen Verleger abgegeben.

Timotheus Johannis, Factor Melchior Bergens, war zu Schl. ßwig 1634. gebohren, eines Fiſchers, Joh. Timothei, Sohn, bekam zum Lehrherrn 1656. Johann Riedeln, Raths-Buchdruckern zu Roſtock, wo er Anno 1660. den 3. Sept. das Poſtulat verehrenckte. In Coppenhagen hat er zweymahl, und zuletzt bey Daniel Lichorn, darzwiſchen auch in der Fürſtl. Buchdruckerey zu Schl. ßwig, Dienſte gethan. 1665. den 15. Sept. fand er bey Henrich Stern zu Lüneburg Arbeit, und 1666. M. Dec. bey Johann Bauern zu Leipzig. Nach dem ſeel. Hintritt Melchior Bergens ward er zu der Wittbe und Erben als Factor beruffen, welche Beſtallung er auch 1668. gleich nach der Neu-Jahrs-Meſſe antrat, und faſt 7. Jahr klüglich und mit Nutzen verwaltete; weswegen es allbereit im Werck war, daß er die Bergiſche Wittwe, auf Einrathen fürnehmer Freunde, zu Aufnehmen

nehmen ihrer Nahrung, und wegen der bisher treuge-
leisteten Dienste und Vorsorge, sich mit ihm verehe-
chen wolte, so aber durch seinen Tod verhindert wur-
de. Denn Anno 1674. den 1. Sept. hub sich die
Kranckheit an, und den 5. Nachts um 11. Uhr erfolg-
das Ende, nachdem er seine Begierde aufgelöst zu
seyn, insonderheit um deswillen ex Röm. VII. an Tag
gegeben, weil man doch in der Welt nichts als sünd-
gen könte und lernte, daher er sich zu einem seel. Ab-
schied wohl bereitet, und mit der gesamten Bergischen
Familie, theils als ein Hertzens-Freund, theils als ein
Vater geletzet hatte. Er mochte ohngefehr 40. Jahr
alt seyn.

Hierbey gedencke auch an mehrere, deren Ruhm
auch in der Ferne bekannt ist, nemlich Herrn Johann
Conrad Stössels hinterlassenen Wittwe ihren Factor,

Jacob Jentzschen, dieser war gebohren zu Quoh-
ren bey Possendorff, in Dreßdnischer Nachbarschafft,
Anno 1674. den 14. Dec. stund in der Lehre bey dem
Herrn Hof-Buchdrucker Riedel, postulirte auch bey
ihm, that 9. Jahr zu Pirna und Lauban nützliche
Dienste, und kam hernach wieder in die Hof-Buch-
druckerey, die er, nach Ableben Herrn Stössels, in
die 4. Jahr sorgfältig verwaltete, bis er 1737. den 4.
Octobr. in die Ewigkeit ihm nachfolgte. Der Frau
Wittwe ietziger Factor ist

Johann George Strauß, von Lausa bey Hermsdorff, auch in Dreßdnischer Pflege, gebürtig, der in der Riedelischen Officin gleichfalls aufgezogen worden, und zur Belohnung seines Fleisses in Dreßden wohl fortgekommen. Man wird auch künfftig mehrere Proben seines Fleisses spüren.

Eißleben.

1558. Urban Gaubisch, dessen Leben und Bildniß siehe im I. Th. p. 97. 1584.

1584. Andreas Petri, druckte M. Christoph Irenæi Trost-spiegel aus dem Articul von der Auferstehung des Fleisches. Am Ende war folgendes Signet in einem runden Circkel: Eine Hand aus den Wolcken, welche ein feuriges Schwerdt hielt, oben die Anfangsbuchstaben seines Nahmens, A. P. Am Rande stund: Sermo Dei ignitus & penetrantior quovis gladio. Er führte auch den Apostel Petrum zu seinem Zeichen.

1674. Andreas Koch.
Gottfried Andreas Leg.
Johann Dietzel.
Johann Philipp Hillemann.
Johann Friedrich Hiller.

Elbingen.

Es theilt Herr Samuel Gottlieb Preuß, jetztlebender Buchdrucker daselbst, uns folgende Nachricht in seinem nach Königsberg gerichteten Jubelgedichte mit: und zwar, wie er schreibt, hat er selbige aus denen sogenannten Hoppischen gelben Büchern, welche daselbst von einem ehemahligen ruhmwürdigen Bürgermeister verfasset, bekommen, daß der erste Buchdrucker, Wolffgang Dietmar, sich Ao. 1558. daselbst gesetzet, und etwa bis 1563. oder 1564. gelebet. Nach dem soll man von 40. Jahren nichts gedrucktes aufzuweisen wissen. Ao. 1604. aber ist, nach *Zamehlii* Bericht in seinen Elbingischen Genealogien, Wendelin Bodenhausen daselbst Buchdrucker gewesen, welcher Nahme sich bis über das 40. Jahr des 17ten

Jahrhunderts erhalten; da denn 1646. Achat
Corell, so studirt gehabt, und nach der Zurückkunft
seine Vaterstadt in der Bodenhausischen Druck
Corrector gewesen, Bodenhausens Wittbe gehey
thet, und bis 1659. den 31. Martii, als an seinen St
benstag, der Druckerey vorgestanden haben soll, we
hernach sein Sohn gleiches Namens bis 1696. gef
ret. Endlich theilt er uns seines seel. Vaters Leben
nemlich: Samuel Preuß, dessen Vater, Jacob, ei
Gelehrter und Mältzenbrauer, und der Groß-Va
Martin, Voigt daselbst gewesen, welcher 1661. d
15. Aug. gebohren, und, nachdem er in Dantzig in d
Rhetischen Buchdruckerey die Kunst erlernet, au
etwa 15. Jahr in der Fremde gewesen, kaufte er, a
Liebe zu seiner Vaterstadt, die Elbingische Druc
rey an sich, verehlichte sich mit Jungfer Christ
Elisabeth, Tit. Herrn Caspar Coleri, Evangel. Pa
digers zur Zeyer, und Tit. Frau Dorothea, geb. F
briciin, Tochter, brachte die fast verfallene Elbingis
Druckerey in nur mögliche Aufnahme, und starb 173
den 21. Martii, da er eine Tochter und 3. Söh
hinterließ, nemlich Samuel Gottlieb, Johann Ja
cob, Buchdrucker in Dantzig, und Christian Casp
welcher gleich darauf der Druckerey vorstand. Di
ser ist gebohren 1705. den 25. Julii, heyrathete J
Dorothea, eine Tochter des Tit. Herrn Jacob Co
vents, Mitältesten E. L. Mältzenbrauerzunft und M
alieds E. præs. Gemeine, nachmaligen preißwürdig
Voigts, und ietzigen wohlverdienten Mitglieds E.
Raths, starb aber 1738. den 6. Julii. Hierauf kam d
Druckerey an Samuel Gottlieb, als ietzigen Besit
so gebohren 1710. den 15. Febr. verehlichte sich 173
den 25. Nov. mit Jungfer Anna, Tit. Herrn Augu
stin Albrechts, Mitältesten E. L. Zunft der Mältz
braue

auer, wie auch E. L. Zunft der Schiffahrer, ingleichen ietztregierenden Vorstehers des Hospitals zu St. Elisabeth, und gleichfalls ietztregierenden Curatoris E. Christl. Sterbegesellschaft daselbst, Tochter. Zu merken ist von der Elbingischen Druckerey, daß einer von den gelehrten Herren des Raths die Censur hat, und die Buchdrucker, von dem alten Samuel Preuß an, zugleich die Freyheit haben, Bier zu brauen, welcher Nahrung sich daselbst die meisten Herren des Raths und ansehnlichsten Bürger bedienen.

Erfurt.

Von dieser Stadt habe im II. Theil p. 20. und im III. Theil p. 271. Erwehnung gethan, hier muß ich sie noch einmal aufführen.

1554. Gervasius Stürmer.

1595. Zacharias Zinner. Sein Insigne stellet vor die Fortuna, in der Ferne zeiget sich etwas von der Stadt, und gegen über eine aufgehende Sonne. Aussen herum liest man: Des Glückes wart ich, in Gedult bleibe ich.

1550. Wolfg. Schenck, Truttvetteri (Jod.) Breviar. Dial. 1503. Ravennat. (Pet.) aurea opuscula. 1504. Cœlifodina & Passio Christi. 4.

1626. Christoph Mechler, ohnfehlbar ein Sohn des erwehnten Esaias Mechlers.

1646. Friedrich Wilhelm Dedekind.
1678. Bernhard Michael.

Eßlingen.

147[illegible]. Conrad Feyner von Gerhauſen, brachte ſein Druckerey dahin, und druckte: Petri Nigri Bu[illegible] wider die Juden. 4. Am Ende Explicit. tractat[illegible] ad Judæorum perfidiam extirpandam, confectus per *PetrumNigri*. Ordinis Prædicatorum Univerſitatum Montis Peſſulani in Francia, Salamanticæ in Hiſpania, Friburgenſis & Ingolſtatenſis in Alemannia ſituatarum, Baccalaureum in Theologia formatum, in lingua hebraica proficientem, qui ab ipſo corrigente impreſſus eſt, & p[illegible] diſcretum ac induſtrium Virum *Conradum Fyner* de Gerhauſen in Eſslingen, Imperiali Villa, [illegible] completus Anno ab incarnatione Domini M[illegible] leſimo CCCCLXXV. die ſexta Junii.

Eutin.

1742. Joh. Heinrich Struve, Hochfürſtl. Biſchöflicher Hofbuchdrucker, druckte: Adolph Chriſtian Ackens Religion der Klugen, und Flüchtigkeit der Tage. 8.

Franckfurt am Mayn.

Von dieſem Ort iſt bereits im II. Theil p. 34. und im III. p. 272. gehandelt worden; Hier will ich, (da alldort meiſt nur die Nahmen der Buchdrucker angegeben worden,) ihre Bücher anzeigen, welche ſie auf ihren Preſſen geliefert, auch einige unberührte mit einſchalten.

1594. Hermann Gülfferich, in der Schnur-Gaſſe zum Krug, hat gedruckt: Die ritterliche und lobwirdige Reyß des geſtrengen vnd vber all ander wolerfarnen Ritter vnd Landfahrer, Herrn Ludovici Vartomans von Botonia.

1551

1553. Christian Egenolf, dessen Leben und Bildniß schon im II. Theil p. 144. gedacht worden, kan ich nicht umhin, allhier dasjenige Lob beyzufügen, welches Herr Taubmann in Melodæs. L. II. Epigr. ad Jo. Bern. Titium Med. Wertheim. über dessen Psalter ausgesprochen:

Mirabor, quando multos Egenolphus habebit
Admiratores carminis ille sui.
Tam docte vertit tam presse Davidis odas
Et jurem, Flaces non ita posse lyram
Treis etiam libros tam culte scripsit Epodon,
Ut mirer, lectos qui probet, immo legat.
Mirarisne Titi cur hoc ego mirer? in usu est,
Quæ bona sunt, pauci, quæ mala, quisque legit.

druckte: Die Geverlichkeiten und eines theils der Geschichten des löblichen streitbaren und hochberühmten Helds und Ritters Frierdancks, als die dritte Edition, und dessen Erben druckten 1596. es zum vierdten mal. Ferner: 1574. Francisci Petrarchæ Trostspiegel, 1530. Terent. Colloqu. Form. C. Egenolphi, item 1579. Authælogia gnomica, 8. Im Ende stund in einem Ovale ein auf einem Altar in Flammen liegendes Hertze.

1559. Peter Brubach, so im III. Theil p. 275. erwehnt, druckte: Joh. Wigands Methodus Christ. Sein Insigne stehe daselbst.

1567. Siegmund Feyerabend, Georg Corvinus, und Wigand Hahns Erben druckten Ovidii Epistolæ 8. Ihr Signet ist im III. Theil p. 272. n. 1. angegeben worden. 1586. druckte Sigm. Feyerabend Modi (Franc.) Pandectæ triumphales T. II. fol.

1580. Georg Corvinus druckte: Joh. Wigandi Annotationes in Epist. ad Rom. Sein Signet führet in einem teutschen Schilde einen schwartzen Raben, über dem Schilde ist ein rechtwärts gekehrter geschlossener Helm mit seinen Helmdecken, und oben mit einem Wulste, aus demselben gehen zwey Büffels-Hörner herfür, zwischen welchen der zum Fluge geschickte Rabe sich zeiget.

1558. David Zephalius, druckte: Johannis Sleidani wahrhafftige Beschreibung aller Händel, so sich in Glaubens-Sachen und weltlichem Regiment unter Kayser Carl dem V. zugetragen und verlauffen haben, fol.

1508 Nic. Lamperter druckte: Sebast. Brand nav. stultiss. Ob es der Lamperter ist, der 1505. zu Basel gedruckt, kan ich hier nicht entscheiden. Er führte zu seinem Insigne den geflügelten Greiff, welcher mit seinen Klauen zwey Schilde hält.

1549. Joh. Petersheim, s. Wolff. Supell. Epist. 286.

1579. Nic. Basseus druckte D. Martin Luthers Catechismum mit Tilemanni Heshusii Vorrede, 8. Sein Insigne siehe II. Theil p. 38.

1587. Peter Schmidt druckte: Theatrum Diabolorum. Sein Insigne siehe II. Th. p. 37.

1564.

564. Paul Vesseler, druckte D. Heinrich Kellners Chronic aller Hertzogen zu Venedig, fol.

Christian *Wechelius* hat durch seine besondere Verdienste in Europa sich sehr berühmt gemacht. Er druckte viele Bücher des vortrefflichen und weltberühmten Polyhistoris *Lagneti.* Nicht allein der feine Druck und schöne Papier erhoben das Werck, sondern auch dieses grossen Mannes Schrifften bekamen wegen ihrer Wichtigkeit grossen Abgang. In der vorigen Pest zu Franckfurt hat er sein Leben eingebüsset. Seine mit schönen Littern, vortrefflichem Pappier, und mit allen Zugehörigen gnugsam versehene Officin hat er seinen Erben in der schönsten Ordnung hinterlassen.

1573. Andr. Wechel, ein Sohn Christian zu Franckfurt, wohin er sich nach der Pariser Blut-Hochzeit begeben, starb 1581. Seine Editiones werden estimirt, weil er den gelehrten Frid. Sylburg zum Correctore gehalten. Er war vorher zu Paris, allwo auch sein Vater Christian 1522. gedruckt, welcher aber allda sehr unglücklich war, denn da er Anno 1534. das bey den Papisten verbotene Buch Erasmi Roterodami von der Untersagung des Fleisch-Essens verkauffte, nahm die Sorbonne Gelegenheit, ihn zu beschuldigen, als ob er das lateinische Buch von den 3. Betrügern sollte gedruckt haben, und brachten es dahin, daß ihm sein Buchladen confiscirt, er aber aus dem Reiche verjagt wurde. Nachdem er nun daselbst flüchtig werden muste, begab er sich nach Franckfurt, und ist ohngefehr, wie Herr Leßer meldet, 1554. daselbst gestorben.

Von denen Büchern, so sie gedruckt, sind folgende bekannt: 1574. Bellaji Mart. Commentarii de rebus Gallicis latini, facti ab Hugone Suræo. Frf. fol. 1575. Martini Bellaji Comment. de rebus, a Franc. I. Galliæ Rege gestis, Libri X. fol.

1576. Petri Rami Comment. de Rel. Christ. acceſſit ejusd. vita 8. Ej. Dialecticæ libri duo Dionyſ. Lambini Comment. in Q. Horatium Flaccum. 1577. C. VVitichindi Monachi & aliorum Annales a Reinero Reineccio, 1577. Ariſtotelis Oeconomica ſ. de rebus domeſticis 4. 1577. Tres Gallican. rer. Scriptor. 1578. Rob. Belii Rerum Hiſpanicarum ſcriptores Tomi. 1579. Rami (Petri) Ciceronianus, 8. 1580. Ej. Scholiæ in tres primas liberales artes, Grammaticæ, Rhetoricæ, Dialecticæ, emendatæ per Jo. Piſcatorem, 8. 1581. Ej. Scholiarum Phyſicarum lib. 8. 1581. Ej. Scholiarum Metaphyſ. l. XIV. 1583. Pauſaniæ accuratæ Græciæ deſcriptio, a Xilandro recognita, & annotat. 1583. Albert. Kranzii regnor. Daniæ, Suec. Norw. Chronica, fol. 1583. Ariſtotelis libri græce, 4. 1584. Ariſtotelis & Theophraſti Metaphyſica græca, 4. 1585. Dionyſii Halicarnaſſei Scripta, quæ exſtant omnia & Hiſtorica & Rhetorica, Græc. lat. additis fragmentis & Glareani Chronologia, notis etiam ad utrumque textum ſtudio Fr. Sylburg II. Tomi, fol. 1586. Fœſii Ant. Oeconomia Hippocratis ſ. Lexicon Hippocrateum, fol. 1588. Rhodomanni Laur. poeſis Chriſtiana Paleſtinæ ſ. Hiſtoriæ ſacræ Libri IX. græc. lat. 4. 1589. Thucidides de bello Peloponeſiaco Libri VII. 8. 1580. Hiſtoriæ Romanæ Scriptores græci minores, gr. & lat. opera & ſtudio Fr. Sylburg. 1590. Ovidii Epiſt. Heroidum, 12. 1590. Poſſelii Jo. Calligraphia oratoria linguæ græcæ, 8. 1590. Leunclavii Jo. hiſtoriæ Muſelmanæ Turcarum, de monumentis ipſorum exſcriptæ, libri XVIII. accedunt Comment. duo, libitinarius Index Oſmanidarum, & apologeticus alter cum onomaſtico genico, fol. 1591. Jo. Fernelii Medicina univerſa, 1591. fol. Juſti Lipſii de Conſtantia libri duo, c. notis 1591. 8. Ej. Epiſtolarum centuriæ duæ, 8. 1591. Thucydidis de bello Peloponeſiaco L. VIII. opera Fr. Porti gr. lat. 1594. Xenophontis Opera gr. lat. per Leunclavium, 1594. fol. Cujacii (Jac.) Opera, quæ de jure fecit, in IV. tomos diſtincta, fol. 1595. Annales Sultanorum Othmanidarum, a Turcis ſua lingua ſcripti, & latine redditi auctique 1596. Solenandri Reineri Conſilia medicinalia, 1596. Temporarii Jo. Chronologicarum demonſtrationum libri III. 1596. Ariſtotelis Ethicorum ad Nicomachum Libri X. græc. c. verſ. lat. 8. 1596. Ariſtotelis Organon, i. e. libri omnes ad Logicam pertinentes gr. & lat. c. annot. Jul. Pacii 1597. 4. VVolfg. Lazii Commentariorum Reipubl. Rom. Libri XII. 1598. Dioſcoridis opera omnia, quæ extant gr. & lat. ex interpret.

Digitized by Google

pret. Jo. Ant. Saraceni, fol. 1598. Rhodigini Lud. Cœl. Lectiones antiquæ Libri XXX. fol. 1599. Epigrammatum græcorum annotationibus Jo. Brodæi & Vincent. Obſopei illuſtratorum libri VII. gr. & lat. acceſſit Henr. Stephani in quosdam Anthologiæ Epigrammatum locos annotationes 1600. Concordantiæ biblicæ lat. 1600.

Hanau ſind folgende aus ihren Preſſen kommen: Diodori Siculi Opera gr. lat. ſtudio Laur. Rhodomanni 1604. fol. Hanoviæ. Sigonii, Caroli hiſtoria de rebus Bononienſibus, it. vita Andreæ Doriæ Orationes & emendationes contra Robertellum, & Gruckius de comitiis Romanis. Hanoviæ, 1604. fol. Biblia S. Vet. & N. Teſt. c. ſcholiis Im. Tremelli & Franc. Jun. Hanoviæ 1603. Arnobii Diſputationum adverſus gentes libri VII. & ejusdem argumenti Dialogus M. Minutii Felicis. Octavius ex recenſ. & cum notis Geverh. Elmenhorſt. 8. Hanoviæ 1603. Calabri Quinti paralipomena ſ. derelicta ab Homero gr & lat. 8. Hanoviæ 1604. Busqbequii (Augeri Gisleni) Legationis Turcicæ epiſtolæ quatuor, 8. Hanoviæ, typis VVech. 1605. Longi Sophiſtæ Paſtoralium de Daphni & Chloë libri quatuor, græce, cum verſione latina & notis Gothofredi Jungermanni, 8. Hanoviæ 1605. Natalis Comitis Mythologiæ ſ. explicationis fabularum Libri X. Ej. libri IV. de venatione, addita Geofredi Linocerii Mythologia Muſarum, 8. Hanoviæ 1605. Poſſelii Jo. Calligraphia oratoria græcæ linguæ, ad proprietatem, elegantiam & copiam græci ſermonis parandam, concinnata, 8. Hanoviæ 1605. Ciceronis opera omnia, 12. Frf. 1606. Boëthii (Anic.) Manl. Torq. Severin. de conſolatione philoſophiæ Libri V. cum variis lectionibus & notis Theod. Sizmann, 8. Hanov. 1607. Gregorii Nyſſæ Epiſc. de euntibus Jeroſolymas epiſtola lat. verſa & notis illuſtr. a Petro Molinæo, cum ejusdem Tr. de peregrinationibus ſuperſtitioſis & altera de Altaribus & ſacrificiis Chriſtianorum, 8. Hanoviæ 1607. Ej. Greg. Epiſtolæ ad Euſtathiam, Ambroſiam & Baſiliſſam cum verſione latina & notis Iſa. Caſauboni, 8. 1607. Hanoviæ. Jac. Bornitii de nummis in republ. percutiendis & conſervandis lib. II. Hanov. 1608. 4. Nili de primatu Papæ Romani lib. II. item Barlazim Monachi græce cum interprete utriusque latino, Cl. Salmaſii Opera c. ejusd. notis, 8. Hanoviæ typ. VVech. 1608. Polybii Hiſtoriarum libri qui ſuperſunt c. Comment. de toleranda obſidione, cum Caſauboni notis gr. & lat. Frf. 1609.

Nonni Panapolite Dionyſiaca cum Petri Cunæi animadv. Dan. Heinſii Diſſ. de Nonni Dionyſ. & ei. paraphraſi & Jo. Scaligeri conjectaneis græc. lat. Hanoviæ 1610. Polybii libri hiſtoriarum c. comment. Aeneæ & interpret. If. Caſauboni 1610. Geſta Dei per francos ſive orientalium expeditionum & regni Francorum Hieroſolymitani hiſtoria, a variis ſcriptoribus literis commendata II. Tomi, fol. Hanov. typ. VVechel. 1611. Diodori Siculi Bibliothecæ hiſtoricæ libri XV. reliqui, quibus acceſſ. eclogæ ſeu fragmenta, ex libris auctoris qui deſiderantur, omnia ex interpr. L. Rhodomanni, 8. Hanoviæ, 1611. Corpus hiſtoriæ Francicæ veteris & ſinceræ, fol. Hanoviæ, 1613. Polani Ancæ Syntag. theologiæ Chriſt. Hanoviæ 1615. typ. VVechel. Clenardi N. Inſtitutiones ac Meditationes in græcam linguam cum ſcholiis & praxi P. Anteſignani, a Frid. Sylburg recognitæ & notis illuſtratæ, 4. Hanoviæ 1617. Albert. Kranzii Vandalia, de Vandalorum vera origine, variis gentibus, Hanoviæ 1619. Ejusd. Vandalia, fol. ibid. 1619. Calvini Jo. Lexicon Juridicum Juris Cæſarei Canonici, feudalis, civilis, criminalis theoretici ac practici, in Schola & foro uſitatorum vocum penes, fol. Hanov. 1619. Caſæi Jo. Galateus ſeu de morum honeſtate & elegantia liber ex Italico latinus, interprete Nath. Chytræo cum ejusdem notis, & caſæi libellus de officiis erga potentiores & tenuiores amicos, 8. Hanoviæ 1619. Busbequii Aug. Gis. legationis Turcicæ epiſtolæ IV. acc. Cauſ. de bello contra Turcas, it. legat. Solimanni ad Ferdinandum, 8. Hanoviæ 1619.

Zu Franckfurth ſiehet man folgende: Herodoti hiſtoria, libri IX. & de vita Homeri liber. acc. ex Cteſia excerptæ hiſtoriæ latinæ, Laur. Valla, Conr. Heresbachio, & Henr. Stephano interpp. c. hujus apologia pro Herodoto & Fr. Sylburg. Spicilegio, 8. Frf. typ. VVech. 1620. Apulei Opera omnia, cum notis & emendatione Geverh. Elmenhorſtii, Frf. 1621. 8. Theobaldi M. Zach. bellum Huſiticum, fol. 1621. Cujacii Jac. Opera, quæ de jure fecit & edi voluit, ab ipſo auctore recognita & aucta, IV. Tomi, fol. Frf. 1623. Barthii Caſp. adverſarior. Comment. libri LX. fol. Frf. 1624. Poſſelii Jo. Calligraphia oratoria ling. græc. ad proprietatem, elegantiam & copiam græci ſermonis parandam, utiliſſima, 8. Frf. 1626.

Wechelii Hæredes waren Joh. Wechelius, ein Sohn Andreä, Claudius Marnius und Joh. Aubrius zu Franckfurt und Hanau. 1601.

Digitized by Google

1601. Zacharias Palthenius, druckte: Joach. Hynſinger Reſponſa. fol. Frf. ex officina Paltheniana. it. Rulandi progymnaſmata Alchemiæ, ſo 1607. in 8. gedruckt. Zu Ende heißts: e Collegio Muſar. Paltheniano. it. Henr. Decimatoris ſylva vocabulorum & phraſium Frf. 1595. 8.

Topographia Helvetiæ per Matth. Merianum. fol. Frf. 1655. c. fig. Sein Inſigne ſtellet vor die Pallas, welche in der Rechten den Mercuriusſtab, welcher mit 2. Fruchthörnern umgeben, worauf oben eine Eule ſitzt, in der Lincken ein Schild haltend, worauf ſein Handlungszeichen befindlich.

Balth. Heinr. Wuſt, Senior 1701. druckte: D. Heinrich Müllers Evangel. und Apoſtol. Schluß-Kette fol.

Balth. Chriſtoph Wuſt, druckte: Ludolphi Leuſtenii Compend. græc. Teſt. in groß 8. 1693.

Claudius Marnius, nebſt deſſen Erben Johann Aubri, lieferten 1608. eine ſchöne Edition Cornel. Nepotis. Herodoti hiſt. Libri IX. Ej. Narratio vitæ Homeri græca cum Vallæ interpretatione latina, ab Henr. Steph. recogn. & Spicilegio Fr. Sylburgii. *item* excerpta e Creſiæ libris & fragmenta &c. editio adornata ſtudio Gottfr. Jungermanni Frf. *Marn. & Aubri* 1608. Poſſelii Jo. Calligraphia Oratoriæ linguæ gr. ad proprietatem, elegantiam & copiam Sermonis græci parandam utiliſſima Frf. 1615. *Marnii* 8.

Wolffg. Hoffmann druckte: Virgil. Jo. a Meyen 1622.

1629. groß 8tav. und 1655. Botſaccii moral. Gedani in fol. Sein Inſigne ſiehe III. p. 272.

Hieronymus Pollich, druckte 1663. das Corpus juris in Verlegung der Societät daſelbſt.

Matthias Becker, druckte 1606. Jo. Trithemii Steganographia.

Paulus Hum, druckte 1668. Kupfferſchmids Chronica fol.

Petri Muſculi & Ruperti Piſtorii 1613. führten zu ihrem Inſigne den Apollo, welcher mit einem Lorber-Crantz gecrönet und mit lauter Sonnen-Strahlen umſtecket, in der rechten führet er Pfeile, in der lincken das Cornu Copiæ, ſtehet auf einer geflügelten Kugel. Am Rande ſind dieſe Worte zu leſen: Auxiliante Deo cedit Sors Proſpera votis.

1587. Johannes Spies, deſſen Zeichen zwey gegen einander aus den Wolcken zuſammen geſchloſſene Hände, welche zwey Spieſſe, ſo mit einem Lorber-Crantz umgeben, mit eingeſchloſſen haben, oben darüber ſiehet man eine Crone, am Rande lieſet man: Johannes Spieſ, Beat. Servata Fides.

Franck

Franckfurt an der Oder.

Von diesem berühmten Ort haben wir zwar im veyten Theil p. 43. von denen Buchdruckern, die sich da niedergelassen, etwas gesagt, auch ist im dritten heil p. 276. eine Verbesserung angegeben worden: leine sie ist nicht hinlänglich, dahero wird mir von nem werthen Freund eine ausführlichere Nachricht er Buchdrucker-Historie daselbst eingesandt, welche r uns aus verschiedenen Documenten zusammen ge ogen hat. Er berichtet daher also:

Man hat bisher mit Wertheyn geglaubt, Johann Eichhorn habe anno 1767. den ersten Anfang einer Druckerey allhier gemacht. Da es mir aber unglaublich schien, daß die schon 1506. allhier gestifftete Universität einer so unentbehrlichen Gehülffin sich gantzer 61. Jahr habe können beraubet sehen, so bin ich angetrieben worden, dem ersten Anfange einer Kunst, die ich liebe, auch in Absicht auf diese Stadt weiter nachzusuchen; und habe gefunden, daß gleich nach Errichtung der hohen Schule

1507. *Conrad Pomarianus* oder Baumgardt von Rottenburg eine Officin hier angelegt. Solches bestätiget D. Beckmanns Chronic. dieser Stadt, in dem Anhange: Notitia Universitatis Francofurtanæ genannt, p. 270. sqq. allwo es aus dem Lateinischen also lautet:

„Anno 1506. vermuthlich den 25. Novembr. als „am Tage Catharinä, sind gedruckt worden: Michae„lis Rischii seu Rysch de Pirnis, seu Pirnensis Ora„tiones aliquot, una in Laudem Divæ Cathari„næ, Virginis & Martyris &c. Ferner: Zwey an„dere Orationes, die eine aufs Fest der Verkündi„gung Mariä, die andere auf Mariä Himmel„fahrt, zu Franckfurth in folgenden 1507. Jahr gehal-

„gehalten, und gedruckt in der Officin *Conrad Pomariani* oder Baumgardt.

„Ferner sagt Beckmann: Es ist auch heraus gekommen: Sulpitii Verulani Werck de arte grammatica in Versen, welches einer nicht der geringsten „Buchdrucker (wie man am Ende liest) Nahmens „Conrad Baumgardt, mit den besten Littern und „Figuren zierlich gedruckt, in præclarissimo Studio „Francofurtensi, Anno 1508. pridie Idus Aprilis. „Ferner: A. M D IX. Cursus Philosophicus compendiosissimus super Logica, Physica, Ethica, „& Metaphysica tota dn. Aristotelica Philosophia secundum ordinem & Processum Exercitiorum, Repetitionum & Assignationum Inclitæ Facultatis Artium florentissimi Gymnasii Francofurdiani.„ Den Verlag zum Drucke hat *Laurentius Schrek*, J. U. D. und erster Universitäts-Syndicus im Jahr 1509. übernommen, daher liest man am Ende des Buchs: Id opus impressum est impensis Clarissimi Viri Laurentii Schreck, utriusque Juris Doct. eruditiss. nec non labore & cura *Conradi Baumgardt*, Chalcographi admodum industrii, in alma Francofurtianorum Academia, Anno Christi, cœlorum totiusque naturæ Conditoris, 1509. die Vicesimo Aprilis. Und in dem Auctario Notit. Univers. p. 18. ist unter Publii Vigilantii Bacillarii Axungie Descriptione Francofurti & Inaugurationis Universitatis folgende Unterschrifft: Exaratum in officina honorandi *Viri Conradi Baumgardt*, Rottenburgii in urbe Franckphordiana ad Oderam. Anno ab Incarnatione Salvatoris nostri MDVII. Idibus Februariis.

Unter denen pag. 20. daselbst angehängten Versen stund:

Hoc

Hoc tibi Marchitica CONRADVS in urbe monetis
Exeudit graphicis ingeniosus opus.

Diese Documente beweisen sattsam, daß Conrad Baumgardt eine Officin hier gehabt, davon der dritte Theil der Buchdruckerkunst p. 239. mir nunmehro Beyfall giebt, daß er von Breßlau sich mit seiner Druckerey hieher, und von hier nach Leipzig gewendet; weil aber erst Anno 1545. die Buchdrucker Eichhorne, von Joachimo II. hieher geruffen worden, so ist wahrscheinlich, daß er auch hier bis an seinen Todt die Buchdruckerey durch Factores oder Pachter geführet habe. Sein Signet, das er führet, ist schon im I. Theil p. 95. bemercket.

Anno 1508. wurden hier bekannt Nicolaus Lamperter und Balthasar Murrher, unter dem Namen Artis Impressoriæ Magistri oder postulirte der Buchdrucker-Kunst. Vermuthlich hatte Conrad Baumgardt, der, wie vorgemeldt, auch die Officin in Leipzig beybehielt, diesem die Factorey der hiesigen Officin übergeben. Ein mittelmäßiger Foliante hat, wie Beckmann in Notit. Univers. p. 271. meldet, folgende Aufschrifft: Epitome Problematum & opinationum Doctorum circa Libr. I. Sententiarum pro Processu Disputatorio Theologico circulari Florentissimi Studii Francofurdiani, gedruckt auf Veranstaltung *Conrad Wimpinæ** durch Postulirte der Buchdruckerkunst, Nicolaum Lamperter und Balthasar Murrherr, den ersten Octobr. A. MDIIX. Weil aber vorhergemeldete 1507. und 1509. gedruckten Bücher Conrad Baumgardts Nahmen selbst füh-

* Conrad VVimpinæ wurde ao. 1506. aus Leipzig zur Aufrichtung der hiesigen Universität als Professor geruffen.

führen; so scheints, als sey er ab- und zugereiset, und habe nur in seiner Abwesenheit denen Factoren frey gestanden, sich zu nennen. Eine eigene Truckerey können diese nicht gehabt haben; sonst würden sie sich nicht Artis Impressoriæ Magistros nennen; und ausser Baumgarten kan damahls noch keiner eine Officin hier gehabt haben, bey dem sie sich gefunden hätten. Denn sonst würde sich der Herre selbst, und nicht sie sich genennet haben; so ließ auch Wimpina wohl nirgends als in Conrad Baumgartens Officin drucken, den er vermuthlich schon gekannt, und hieher gezogen hatte. Wäre ausser Conrad Baumgarten schon vorher ein Buchdrucker hier gewesen, so hätte *Conrad Wimpinæ* keine Noth getrieben, diesen hieher zu verschreiben, und jener würde sich nicht groß hieher gesehnet haben. Ist also *Conrad Pomarianus* oder Baumgardt der erste, und eine gute Zeit der einige gewesen, der hier eine Officin angelegt, und obige als Factores deren gesetzt hatte. Weil erst nach der Anno 1539. hier eingeführten Reformation die Buchdrucker Eichhorne als Augspurgische Confessions-Verwandte zu Franckfurth an der Oder bekannt worden; so ist wahrscheinlich, daß alle Schrifften noch in Baumgartens Officin gedruckt worden; wenigstens wird uns kein anderer gemeldet, als

Anno 1529. hat Johann Mensing, D. Theolog. und Prediger-Ordens, ein Buch von der Concomitantien, oder: ob Christus im Sacrament seynes wahren heyligen Leibes und Bluts sey? wider Lutherum hier zu Franckfurth drucken lassen, und solches Churfürst Joachimo I. zugeschrieben.

Ferner: Anno 1531. hat Pet. Anspach eine Antithesin der Lutherischen Bekänntniß, so sie

zu

zu Augspurg Anno 1530. angegeben, allhier drucken lassen. Beckmann aber rechnet diß Buch inter libros deperditos, oder unter die verlohrnen Bücher.

Anno 1532. ist hier noch ein Tractat gedruckt, wie die weltliche Obrigkeit in Sachen, die Religion belangend, ein Aufsehen haben solle, welches dem Bischoff von Lebus, Georgio von Blumenthal, dediciret worden. Wie dieses alles Beckmanns Chronic p. 59. bemercket; und in der Notit. Univers. p. 78.

Anno 1545. wurde das ehemalige Franciscaner-Closter zu einer Buchdrucker-Officin gebraucht. Weil man nun noch aus mündlichen Nachrichten weiß, daß jetzo die Eichorne diejenigen Häuser bewohnet, wo jetzo die neu-aufgerichteten Priester-Wohnungen an der Unter-Kirche stehen, welche nichts, als der Eingang in die Communität, als ehemahliges Closter, von der Kirche abgesondert, so ist es ohnstreitig von Johann Eichorne gesagt, was D. Beckmann p. 66. in der Chronic spricht: „Als Ao. 1539. die „Reformation allhier eingeführt worden, so hat die „allgemeine Fatalität der Clöster und anderer dergleichen geistlichen Stifftungen, auch dieses Closter betroffen, daß es von Churfürst Joachimo eingezogen, „und zu anderm publiquen und Christlichen Nutzen „vorbehalten worden; gestalt denn bald der Magistrat es zu einem Hospital, bald die Universität zu „Errichtung einer Buchdruckerey ausgebeten, bis „es endlich Ao. 1572. von Churfürst Johann Georgen zu einer Communität gewidmet worden. Ferner in den Notit. Universit. p. 38. §. IX. heißt es aus dem Lateinischen also: „Hierzu kam noch das Franciscaner-Kloster, nicht weit von der Kirche St. Nicolai, die jetzo den Reformirten gehört, Anfangs,

aber habe geantwortet: Er ſolle es behalten, ſich a
ferner das nicht gelüſten laſſen.

Ao. 1591. druckte hier Nicolaus Volze, * der
andern Theil der Buchdrk. p. 43 vergeſſen word
Werther aber hat ihn geſetzt, und das mit Rec
welches folgende Bücher beweiſen: Chriſtl. Fra
ſtücke von den ſechs Hauptartickeln. Desgleiche
Wolfgang Waldners *Confeſſio* oder Bekänntn

des Glaubens, u
der Lehre v. Aben
mahl ꝛc. Am En
war folgendes S
gnet: Der Engel M
chael, wie er mit de
Drachen ſtreitet, m
der Umſchrift:
hoc Victoria n
ſtra. In dieſem
unſer Sieg. D
Umſchrift war: G
druckt zu Franckfu
an der Oder durch Nicolaum Volzen Ao. 1591.

A

* Dieſer Nicolaus Volze war erſt Buchdrucker in dem grau
Cloſter zu Berlin, wie p. 233. im III. Theile der Buchdrucke
gemeldet wird, und auch D. Martin Dietrich in ſeiner B
liniſchen Cloſter- und Schul-Hiſtorie p. 118. ingleichen p. 1
beſtätiget. Darinne aber ſind beyde Nachrichten unterſch
den, ob der berühmte Rector Hildenius oder Volze d
Thurneuſers Officin im grauen Cloſter zuerſt beſeſſen? H
D. Dietrich ſpricht l. c. daß ſie durch Nicolaum Volz
1583. an Hildenium gekommen. Ich ſolte aber faſt das Geg
theil glauben, weil 1588. durch Nic. Volzen im grauen C
ſter die Leichenpredigt auf Lampertum Diſtelmeyer gedru
iſt; da Hildenius ſchon 1586. nach Franckfurt als Prof. M
the

Ao. 1595. hat Friedrich Hartmann sich hier be-
nden. Folgendes Buch beweiset, daß er nicht allein
Buchdrucker, sondern auch Buchbinder und Buch-
ändler gewesen: Christoph. Pelargi D. quæst. bre-
vill. ex organo Logico e Typis & impensis *Hart-
annorum*, Bibliopolarum in Academia Francfur-
ana ad Oderam 1600. Woraus zu sehen, daß mehr
ls ein Hartmann an der Buchdruckerey und Buch-
andel Theil gehabt; am Ende des letzten Blats ste-
et also: Excudebat *Fridericus Hartmannus*, Typo-
raphus, Bibliopegus & Bibliopola in Academia
rancfurtana ad Oderam.

Ao. 1608. hat Friedrich Hartmann gedruckt:
ctiopissam Tragico-Comœdiam, Autore Joh.
cholvino, Lubecensi; darauf befand sich zum Si-
nete die Historie vom faulen Knechte aus Matth. 25.
denn sonderlich auf den 24. Vers gezielet ist: Herr,
wuste, daß du ein harter Mann bist! Die Unter-
rift war: Francofurti ad Oderam, Typis *Fride-
ci Hartmann*. Bibliopolæ. Unter D. Pelargi Hist.
cr. erklärt sichs deutlich, daß Vater und Sohn
Buchhandel und Druckerey geführet; denn da heißt
s: Typis & impensis *Hartmannorum*, patris & filii,
Bibliopolarum in Academia Francofurti ad Ode-
am.

Ao. 1608. hat auch Johann Eichorn, welcher
hnfehlbar derjenige seyn soll, der im II. Theil p. 43.

chel. berufen war, und 1587. verstarb. Ja da ich ein Original seines Signets besitze, worüber die Worte, gedruckt zu Berlin, im grauen Closter, durch Nicolaum Volcken, und darunter a. c. MDLXXXIX. so muß er erst um das Jahr 90. und 91. sich nach Franckfurt begeben haben, sein Tod muß ao. 1619. erfolget seyn, denn im Monat Octobr. dieses Jahres ist noch seiner, und im Novembr. seiner Wittbe gedacht.

mit der Jahrzahl 1616. bemercket ist, gedruckt: Jeremiæ Setseri Tractat *de Juramentis*, und 1626 D. *Pelargi* Leichenrede auf M. Joh. Ramm, Archidiaconum in der Oberkirche. Unter D. Wolfgang Crellii Christologia &c. 1618. stehet: Scriptum litteris Sciurinis; womit auch er noch auf seine Voreltern Sinnet alludirt; wie sie es denn so hoch geachtet, daß ich es noch in einem Hause der Oder-Strasse eben in einem höltzernen Pfeiler zierlich eingehauen finde mit der Jahrzahl 1579.

Um eben diese Zeit ist von Herr Werthern und p. 43. im II. Theile der Buchdrucker einer vergessen denn es ist auch Michael Koch Buchdrucker allhier gewesen. Solches beweiset D. Christoph. Pelargi Leichenrede, so er Catharinä Hartmannin gehalten u. d. g. welche die Unterschrift haben: Gedruckt zu Franckfurt bey Michael Kochen ao. 1629. Und schon ao. 1622. hat eben dieser gedruckt: Fabri Thesaurum Eruditionis Scholasticæ; studio & opera Pauli Franci Bescoviensis March; Auch schon 1621. unterschiedene Carmina epithalamia; bis 1648. habe ich Sachen von ihm gefunden. Ao. 1653. hatte ein Buch die Unterschrift: In Michael Kochens seel. Druckererey.

Im andern Theile der Buchdruckerk. p. 43. stehet a. 1651. ein Nicolaus Koch, weil ich aber dergleichen Nahmen noch auf keinem hier gedruckten Buche habe entdecken können; so vermuthe, der Setzer habe setzen sollen Nicolaus Koch, und dessen Leben theile hier mit, wie es von Herrn M. Joh. Laurentio Gubernate (welcher ihm seine Leichenpredigt gehalten, deren Thema hieß: Typographia Davidis Regia, omnibus Christianis commendata Ps. XXV, 15 - 22.) aufgesetzt worden. Nemlich:

Her

Herr Nicolaus Koch, der löblichen Universität Buchdrucker, ist im Jahr Christi 1611. den 30 Jun. allda gebohren worden, dessen geliebter Vater ist gewesen Herr Michael Koch, Buchdrucker daselbst. Die Mutter Martha Henschken. Der Großvater von Vater, Herr Georgius Koch, Bürger und Handelsmann in Pegau. Die Großmutter, Anna Schedela. Der Großvater von der Mutter, Walpurgin Remcke. Von diesen obgedachten Eltern ist er von seiner leiblichen Geburt durch das Bad der H. Taufe dem HErrn Christo einverleibet worden, da er den Namen Nicolaus empfangen. Worauf, als er ein wenig zu Jahren kommen, er von seinen lieben Eltern fleißig zum Gebet, zur Schulen und andern Christl. Tugenden auferzogen worden. Und weil sein seel. Vater gesehen, daß er zur Buchdruckerkunst Belieben getragen, hat er ihm die Schreib- und Rechenkunst nebst fertigem Lesen lernen lassen. Nachmals hat ihn Tit. Herr Joachimus Chemnitz, J. V. D. des hochpreißlichen Consistorii Præsident &c. zu sich genommen, in dessen Diensten er sich in die acht Jahr lang für einen Schreiber sowohl, als auch in Verschickungen, treu, fleißig, und fromm verhalten, wie solches sein Testimonium, von obbemeldtem Herrn D. Chemnitzen ertheilet, bezeuget. Nach verflossenen Jahren hat ihn sein Vater nach Hause gefordert, und in der löbl. Buchdruckerkunst unterwiesen. Als er selbe nach Gewohnheit erlernet, und ausgelernet, ist er zu einem rechtmäßigen Gesellen von damals sämtlicher Gesellschaft erkläret worden. Ao. 1632. hat er sich mit der damals erbaren und tugendsamen Jfr. Maria Kortwitzin, Bürgers und Schusters eheleiblichen Tochter von Drossen, in ein Ehegelöbniß eingelassen, und ao. 1633. durch priesterliche Copulation dieselbe

ihm anvertrauen lassen, mit welcher er 21. Jahr eine friedliche und gesegnete Ehe besessen, indem er mit ihr gezeuget 7. Kinder, von welchen 2. als Michael und Johannes Nicolaus, diese Welt gesegnet, 5. aber noch am Leben, benahmentlich die Ehr- und tugendsame Frau Margaretha, welche 1652. den 30. Aug. Herrn Joh. Ernsten, itzo der löblichen Universität Buchdruckern, in hiesiger Unterkirchen ist anvertrauet worden, wie auch Michael, Georgius, Maria, Sabina. Sein Christenthum betreffend, so hat er sich nebst den lieben Seinigen im Hause zu aller Gottesfurcht und Christlichen Tugenden gehalten, und GOttes Wort lieb gehabt. Ao. 1652. bald nach Ostern verfiel er in eine grosse Leibes-Schwachheit, wurde aber bald wieder restituirt. Es währte aber nicht lange, immassen nach seiner geliebtesten Tochter Hochzeit ihn solche von neuen angegriffen, also, daß er die Lungensucht bekommen, und also seinen Geist aufgeben müssen den 16. Jan. 1653. seines Alters 41. Jahr 6. Monat 2. Wochen.

Von Johann Bringer kan ich hier nicht unbemerckt lassen, da selbiger im II. Theile der Buchdruckerkunst pag. 43. mit unter die Buchdrucker zu Franckfurt an der Oder gesetzt worden, welches aber falsch, denn so viel ich gedruckte Bücher von ihm gesehen, so viel habe ich Merckmahle aus dem Druck und andern Umständen der Gelehrten genommen, daß er zu Franckfurt am Mayn gelebet. Dahero man recht gethan, daß man selbigen in ermeldtem Theil p. 35. um eben diese Zeit bey die in Franckfurt am Mayn specificirten Buchdrucker hingesetzt hat. Und dieses wolte fast auch von Wolfgang Richtern sagen, weil die unter seinem Signete abgebildete Stadt der hiesigen nicht gleichet. Der Irrthum kan leicht

daher

daher entstehen, weil die Unterschrift nur immer ist: Francofurti.

Erasmus Rößner, hat ao. 1655. allhier gedruckt: Aphthonii Progymnasmata, illustrata a M. Christoph. Prætorio. Er muß sich von hier nach Groß-Glogau gewendet haben, denn ich finde 1677. ein Buch von ihm allda gedruckt. Zu seinem Insigne führte er einen Adler, an dessen Brust ein Schild mit einem Scepter abgebildet zu sehen war.

Johann Ernst, muß sehr alt worden seyn, weil ich ihn von 1642. bis 1675. auf Büchern genennet finde. Er war Universitätsbuchdrucker, und heyrathete 1652. den 30. Aug. Herrn Nicolaus Kochs, gleichfalls Universitäts-Buchdruckers allhier, eheleibliche Tochter Margaretha.

Andreas Beckmann, vermuthlich ein naher Verwandter des D. Joh. Christoph Beckmanns allhier. Ich habe von ihm weiter nichts, als Senecæ epistolas, typis *Becmanni* ao. 1663. gedruckt, gefunden. Seine Druckerey ist nach seinem Tode den Juden in die Hände gekommen; und soll vorher Michael Kochens gewesen seyn.

Friedrich Eichorn, ein Sohn Johann Eichorns, hinterließ bey seinem Tode einen Sohn und vier Töchter. Davon die älteste den Regierungs-Advocaten in Cüstrin, Herrn Johann Eichorn, zu Landsberg an der Warte wohnhaft, heyrathete; Die andere, Herrn Christoph Leonhardt Förstern, D. Jur. und Advocat. Ordin. wie auch Stadt-Richter und Hof-Rath allhier, bekam; Die dritte, welche bey der Theilung die Druckerey nebst dem Verlag angenommen, sich mit Hermann Simmern verehliget hat; Die jüngste von der andern Ehe ist als Jungfer verstorben. Der einige Sohn, so aus der ersten Ehe, ist

als Tuchmacher und Gewandschneider allhier noch am Leben.

Salomon Eichorn, ein Bruder des vorigen, verehligte sich mit Annen Sophien, gebohrnen Piperin, S. T. Herrn Friedrich Piper, Bürgermeisters und Cämmerers in Spandau Jungfer Tochter; und zeugte mit derselben eine Tochter, Annam Lucretiam. Die Wittbe heyrathete hernach Herr Christoph Zeidlern.

Christoph Zeidler, war gebohren ao. 1637. denn er spricht in einem 1707. den 1. Oct. gemachten Erb-Vergleiche: Demnach ich Christoph Zeidler, Civ. Acad. und Buchdrucker allhier, nunmehro durch des Höchsten Gnade mein 70stes Jahr überlebet, und allbereit in das ein und siebenzigste Jahr getreten ꝛc. Er verehlichte sich mit Salomon Eichorns Wittbe, die von ihrem ersten Manne eine einige Tochter hatte, mit welcher er zwey Söhne zeugte, wie abermal aus dem Erbvergleich zu sehen, der nur zwischen seiner Stief-Tochter Annen Lucretien Eichornin, damals schon Herrn Joh. Christoph Schwartzen, Civ. Acad. und Buchdruckers Ehefrau, und seinen zwey Söhnen, Christoph Andreas und Johann Friedrich Zeidler durch Joh. Raphael Ehhardt, Notar. Publ. Cæsar. gemacht ist. Von seinen beyden leiblichen Söhnen spricht er, daß sie beyderseits in Halle wären, und ist der jüngste daselbst Buchhändler gewesen. Ao. 1700. hat er seine Stieftochter an Herrn Johann Christoph Schwartzen verheyrathet, und von diesem ist bis 1710. unter Zeidlers Nahmen die Druckerey geführet worden.

Christoph Andreas Zeidler, der älteste Sohn des vorigen, hat kurtze Zeit die Druckerey hier geführet, und ist vom Prof. Stryck nach Halle gezogen worden, der dessen Tauf-Pathe gewesen.

Joh.

Joh. Coepselius, war gebürtig von Falckenburg aus der Neumarck. Er war erst Buchdrucker des Gymnasii zu Thoren; Ao. 1679. aber den 22. Dec. hat er sich als Universitätsbuchdrucker zu Franckfurt an der Oder eingeschrieben, und noch 1698. also gedruckt.

Johann Christoph Steppin, war eines Schulmeisters Sohn, der bey Coepselio die Kunst erlernet. Nach seines Lehrherrn Tode verschenckte er sein Postulat, und heyrathete dessen Wittbe. Er ist 1718. als ein Universitätsbuchdrucker gestorben, und dessen Druckerey ist hernach nach Colberg gekommen.

Tobias Schwartze, dessen Leben siehe im II. Theil der Buchdruckerkunst p. 44. seqq.

Johann Christoph Schwartze, gebohren 1668. war gebürtig aus Pommern, woselbst sein Herr Vater Lehn-Schultze gewesen, der aber bey einem Kriege allda vertrieben wurde, und sich mit den Seinigen zu Franckfurt setzte. Bey seinem Bruder in Crossen, Michael Schwartzen, welcher der erste Buchdrucker daselbst gewesen, erlernete er die Kunst ao. 1690. Nachdem er sich an verschiedenen berühmten Orten, als Stettin, Dantzig, Lübeck ꝛc. umgesehen und versuchet, auch 4. Jahr die Stelle eines Factors in dem Closter Olive vertreten hatte; kam er zu Herrn Christoph Zeidlern allhier in Franckfurt. Da er sich nun in dessen Hause treu, fleißig und geschickt aufgeführet; hat ao. 1700. es der Fügung GOttes gefallen, daß zwischen ihm und des Herrn Zeidlers Jungfer Stieftochter, Anna Lucretia, gebohrnen Lehmann, eine Christliche Ehe verlöbniß getroffen worden, welches auch bis 1712. doch ohne Leibes-Erben, gedauret. Hierauf hat er sich ao. 1717. den 13. Nov. mit Herrn Martin Aler, Predigers in Jacobsdorf, Briesen und Kirschdorf Ist. Tochter, Catharina Elisabeth,

1629. groß 8tav. und 1655. Botſaccii moral. Gedani in fol. Sein Inſigne ſiehe III. p. 272.

Hieronymus Pollich, druckte 1663. das Corpus juris in Verlegung der Societät daſelbſt.

Matthias Becker, druckte 1606. Jo. Trithemii Steganographia.

Paulus Hum, druckte 1668. Kupfferſchmidts Chronica fol.

Petri Muſculi & Ruperti Piſtorii 1613. führten zu ihrem Inſigne den Apollo, welcher mit einem Lorber-Crantz gecrönet, und mit lauter Sonnen-Strahlen umſtecket, in der rechten führet er Pfeile, in der lincken das Cornu Copiæ, ſtehet auf einer geflügelten Kugel. Am Rande ſind dieſe Worte zu leſen: Auxiliante Deo cedit Sors Proſpera votis.

1587. Johannes Spies, deſſen Zeichen zwey gegen einander aus den Wolcken zuſammen geſchloſſene Hände, welche zwey Spieſſe, ſo mit einem Lorber-Crantz umgeben, mit eingeſchloſſen haben, oben darüber ſiehet man eine Crone, am Rande lieſet man: Johannes Spieſ, Beat. Servata Fides.

Franck-

Franckfurt an der Oder.

Von diesem berühmten Ort haben wir zwar im zweyten Theil p. 43. von denen Buchdruckern, die sich allda niedergelassen, etwas gesagt, auch ist im dritten Theil p. 276. eine Verbesserung angegeben worden: allein sie ist nicht hinlänglich, dahero wird mir von einem werthen Freund eine ausführlichere Nachricht der Buchdrucker-Historie daselbst eingesandt, welche er uns aus verschiedenen Documenten zusammen gezogen hat. Er berichtet daher also:

Man hat bisher mit Wertheim geglaubt, Johann Eichhorn habe anno 1767. den ersten Anfang einer Druckerey allhier gemacht. Da es mir aber unglaublich schien, daß die schon 1506. allhier gestifftete Universität einer so unentbehrlichen Gehülffin sich gantzer 61. Jahr habe können beraubet sehen, so bin ich angetrieben worden, dem ersten Anfange einer Kunst, die ich liebe, auch in Absicht auf diese Stadt weiter nachzusuchen; und habe gefunden, daß gleich nach Errichtung der hohen Schule

1507. *Conrad Pomarianus* oder Baumgardt von Rottenburg eine Officin hier angelegt. Solches bestätiget D. Beckmanns Chronic. dieser Stadt, in dem Anhange: Notitia Universitatis Francofurtanæ genannt, p. 270. sqq. allwo es aus dem Lateinischen also lautet:

„Anno 1506. vermuthlich den 25. Novembr. als „am Tage Catharinä, sind gedruckt worden: Michae„lis Rischii seu Rysch de Pirnis, seu Pirnensis Ora„tiones aliquot, una in Laudem Divæ Catharinæ, Virginis & Martyris &c. Ferner: Zwey an„dere Orationes, die eine aufs Fest der Verkündi„gung Mariä, die andere auf Mariä Himmel„fahrt, zu Franckfurth in folgenden 1507. Jahr gehal-

„gehalten, und gedruckt in der Officin *Conrad Pomariani* oder Baumgardt.

„Ferner sagt Beckmann: Es ist auch heraus gekommen: Sulpitii Verulani Werck de arte grammatica in Versen, welches einer nicht der geringsten „Buchdrucker (wie man am Ende liest) Nahmens „Conrad Baumgardt, mit den besten Littern und „Figuren zierlich gedruckt, in præclarissimo Studio „Francofurtensi, Anno 1508. pridie Idus Aprilis. „Ferner: A. M D IX. Cursus Philosophicus compendiosissimus super Logica, Physica, Ethica, „& Metaphysica tota dn. Aristotelica Philosophia secundum ordinem & Processum Exercitiorum, Repetitionum & Assignationum Inclitæ Facultatis Artium florentissimi Gymnasii Francofurdiani.„ Den Verlag zum Drucke hat *Laurentius Schrek*, J. U. D. und erster Universitäts-Syndicus im Jahr 1509. übernommen, daher liest man am Ende des Buchs: Id opus impressum est impensis Clarissimi Viri Laurentii Schreck, utriusque Juris Doct. eruditiss. nec non labore & cura *Conradi Baumgardt*, Chalcographi admodum industrii, in alma Francofurtianorum Academia, Anno Christi, cœlorum totiusque naturæ Conditoris, 1509. die Vicesimo Aprilis. Und in dem Auctario Notit. Univers. p. 18. ist unter Publii Vigilantii Bacillarii Axungie Descriptione Francofurti & Inaugurationis Universitatis folgende Unterschrifft: Exaratum in officina honorandi *Viri Conradi Baumgardt*, Rottenburgii in urbe Franckphordiana ad Oderam. Anno ab Incarnatione Salvatoris nostri MDVII. Idibus Februariis.

Unter denen pag. 20. daselbst angehängten Versen stund:

Hoc

Hoc tibi Marchitica CONRADVS in urbe monetis
Excudit graphicis ingeniosus opus.

Diese Documente beweisen sattsam, daß Conrad Baumgardt eine Officin hier gehabt, davon der dritte Theil der Buchdruckerkunst p. 239. mir nunmehro Beyfall giebt, daß er von Breßlau sich mit seiner Druckerey hieher, und von hier nach Leipzig gewendet; weil aber erst Anno 1545. die Buchdrucker Lichhorne, von Joachimo II. hieher geruffen worden, so ist wahrscheinlich, daß er auch hier bis an seinen Todt die Buchdruckerey durch Factores oder Pachter geführet habe. Sein Signet, das er führet, ist schon im I. Theil p. 95. bemercket.

Anno 1508. wurden hier bekannt Nicolaus Lamperter und Balthasar Murrher, unter dem Namen Artis Impressoriæ Magistri oder postulirte der Buchdrucker-Kunst. Vermuthlich hatte Conrad Baumgardt, der, wie vorgemeldt, auch die Officin in Leipzig beybehielt, diesem die Factorey der hiesigen Officin übergeben. Ein mittelmäßiger Foliante hat, wie Beckmann in Notit. Univers. p. 271. meldet, folgende Aufschrifft: Epitome Problematum & opinationum Doctorum circa Libr. I. Sententiarum pro Processu Disputatorio Theologico circulari Florentissimi Studii Francofurdiani, gedruckt auf Veranstaltung *Conrad Wimpinæ** durch Postulirte der Buchdruckerkunst, Nicolaum Lamperter und Balthasar Murrherr, den ersten Octobr. A. MDIIX. Weil aber vorhergemeldete 1507. und 1509. gedruckten Bücher Conrad Baumgardts Nahmen selbst füh-

* Conrad VVimpina wurde ao. 1506. aus Leipzig zur Aufrichtung der hiesigen Universität als Professor geruffen.

führen; so scheints, als sey er ab- und zugereiset, und habe nur in seiner Abwesenheit denen Factoren frey gestanden, sich zu nennen. Eine eigene Druckerey können diese nicht gehabt haben; sonst würden sie sich nicht Artis Impressoriæ Magistros nennen; und ausser Baumgarten kan damahls noch keiner eine Officin hier gehabt haben, bey dem sie sich gefunden hätten. Denn sonst würde sich der Herre selbst, und nicht sie sich genennet haben; so ließ auch Wimpina wohl nirgends als in Conrad Baumgartens Officin drucken, den er vermuthlich schon gekannt, und hieher gezogen hatte. Wäre ausser Conrad Baumgarten schon vorher ein Buchdrucker hier gewesen, so hätte *Conrad Wimpinæ* keine Noth getrieben, diesen hieher zu verschreiben, und jener würde sich nicht groß hieher gesehnet haben. Ist also *Conrad Pomarianus* oder Baumgardt der erste, und eine gute Zeit der einige gewesen, der hier eine Officin angelegt, und obige als Factores deren gesetzt hatte. Weil erst nach der Anno 1539. hier eingeführten Reformation die Buchdrucker Eichhorne als Augspurgische Confessions-Verwandte zu Franckfurth an der Oder bekannt worden; so ist wahrscheinlich, daß alle Schrifften noch in Baumgartens Officin gedruckt worden; wenigstens wird uns kein anderer gemeldet als

Anno 1529. hat Johann Mensing, D. Theolog und Prediger-Ordens, ein Buch von der Concomitantien, oder: ob Christus im Sacrament seynes wahren heyligen Leibes und Bluts sey? wider Lutherum hier zu Franckfurth drucken lassen, und solches Churfürst Joachimo I. zugeschrieben.

Ferner: Anno 1531. hat Pet. Anspach eine Antithesin der Lutherischen Bekänntniß, so sie

zu Augspurg Anno 1530. angegeben, allhier drucken lassen. Beckmann aber rechnet diß Buch inter libros deperditos, oder unter die verlohrnen Bücher.

Anno 1532. ist hier noch ein Tractat gedruckt, wie die weltliche Obrigkeit in Sachen, die Religion belangend, ein Aufsehen haben solle, welches dem Bischoff von Lebus, Georgio von Blumenthal, dediciret worden. Wie dieses alles Beckmanns Chronic p. 59. bemercket; und in der Notit. Univers. p. 78.

Anno 1545. wurde das ehemalige Franciscaner-Closter zu einer Buchdrucker-Officin gebraucht. Weil man nun noch aus mündlichen Nachrichten weiß, daß jetzo die Eichorne diejenigen Häuser bewohnet, wo jetzo die neu-aufgerichteten Priester-Wohnungen an der Unter-Kirche stehen, welche nichts, als der Eingang in die Communität, als ehemahliges Closter, von der Kirche abgesondert, so ist es ohnstreitig von Johann Eichorne gesagt, was D. Beckmann p. 66. in der Chronic spricht: „Als Ao. 1539. die „Reformation allhier eingeführt worden, so hat die „allgemeine Fatalität der Clöster und anderer dergleichen geistlichen Stifftungen, auch dieses Closter betroffen, daß es von Churfürst Joachimo eingezogen, „und zu anderm publiquen und Christlichen Nutzen „vorbehalten worden; gestalt denn bald der Magistrat es zu einem Hospital, bald die Universität zu „Errichtung einer Buchdruckerey ausgebeten, bis „es endlich Ao. 1572. von Churfürst Johann Georgen zu einer Communität gewidmet worden. Ferner in den Notit. Universit. p. 38. §. IX. heißt es aus dem Lateinischen also: „Hierzu kam noch das Franciscaner-Kloster, nicht weit von der Kirche St. Nicolai, die jetzo den Reformirten gehört, Anfangs,

„daß dadurch dem Universitäts-Buchdrucker gehoff
„fen würde, kraft des Churfürstl. Rescripts Joachi
„mi des II. Dienstags nach Trinitatis A. MDXLV
„hernach, daß es eine Communität vor arme Jugen
„sey, welches geschehen A. MDLXXII. auf Verord
„nung des Churfürsten Johann Georgen ꝛc. Ver
möge dieser Nachrichten hätten sich die Eichorne vo
1545. bis 1572. des ehemaligen Franciscaner-Clo
sters als einer Officin bedienet. * So viel ist gewiß
daß nicht erst 1567. von Johann Eichorn der An
fang zum Drucken gemacht worden; denn ich hab
schon von ihm gefunden: Georg Venedigers Ausle
gung der Epistel Pauli an die Römer, gedruck
Ao. 1559. von Johann Eichorn zu Franckfurt a
der Oder. Ja das dabey befindliche Signet, worin

nen eine sitzende Jungfra
befindlich, welche eine
Crantz um das Haupt, e
nen Schmuck am Hal
und Händen habend, die i
der Rechten einen Mercu
rius-Stab, in der Linke
ein Cornu Copiæ hält
mit der Umschrifft: Feli
quem Deus diligit, wol
dem, den GOtt lieb hat.

Noch ein Signet habe gefunden auf *Virgilii Buco
lica*, ein sehr altes und unscheinbares Buch, ohne Jahr
zahl, mit der Unterschrifft: Francofordiæ ad Od
der

* Die Eichorne sind mit ihrem Vater, Johann Eichorn, v
Churfürst Joachimo II. aus dem Nürnbergischen hieh
beruffen, und mit vielen Solennitäten hieher gebracht w
den, da man ihnen von Station zu Station frische Pf
de geben müssen.

deram in officina *Johannis Eichorn*, hat mich auf die Gedancken bracht, es zeige noch einen ältern Eichorn vor diesem an. Wenigstens ist dieses noch vor 1559. gedruckt, weil Pappier und Druck mehr Merckmale eines Alterthums hatten, auch das hernach beygesetzte Handlungs-Zeichen und Cornu Copiæ von der ersten Simplicität abweichet, und einen Vorrath gedruckter Bücher anzeiget. Andreas Eichorn hat vermuthlich beyde Signete beybehalten; wiewohl Herr Lesser nur des Eichorns gedencket, nach p. 44. im II. Theil der Buchdruckerkunst. Er hat noch 1599. gedruckt.*

Es ist aus mündlicher Erzehlung von der Eichorne einem bekannt, daß ihm die Buchdruckerkunst so viel Reichthum eingebracht, daß er die verschimmelten Ducaten in einer Wanne, sie zu sönnen, in sein Kappfenster gesetzt. Sein Nachbar, der dieses gesehen, sey darauf aus seinem hinüber gekrochen, und habe sich, ohne ertappt zu werden, eine Handvoll geholet. Als ihn nun dieser gelungene Streich gelocket, es noch einmal zu versuchen, sey es Eichorn gewahr worden, zu dem ersten Griffe habe er stille geschwiegen, als dieser aber noch einmal greiffen wollen, habe er geruffen: Nachbar! Nachbar! es ist genug! Darauf denn dieser mit Schrecken zurücke gekrochen, zu Eichorn ins Haus gekommen, um Verzeihung gebeten, und gesagt: Er sey in Versuchung geführet worden, wolle hiermit das genommene wiederbringen. Eichorn

* Anno 1581. hat ein Johann Eichorn das Concordien-Buch gedruckt, welches in der Bibliothec der Unter-Kirche zu Franckfurt befindlich ist. Es habe nun dieses der erste oder andere Johann Eichorn gedruckt; so ist es ein Beweis, daß sie ein hohes Alter mögen erreicht haben. Ich glaube, daß es ein Druck des ersten sey.

aber habe geantwortet: Er ſolle es behalten, ſich a
ferner das nicht gelüſten laſſen.

Ao. 1591. druckte hier Nicolaus Voltze,* der
andern Theil der Buchdrk. p. 43 vergeſſen word
Werther aber hat ihn geſetzt, und das mit Rec
welches folgende Bücher beweiſen: Chriſtl. Fra
ſtücke von den ſechs Hauptartickeln. Desgleich
Wolfgang Waldners *Confeſſio* oder Bekänntn

des Glaubens, u
der Lehre v. Aben
mahl ꝛc. Am En
war folgendes G
gnet: Der Engel M
chael, wie er mit d
Drachen ſtreitet, n
der Umſchrift:
hoc Victoria n
ſtra. In dieſem
unſer Sieg.
Umſchrift war: G
druckt zu Franckf
an der Oder durch Nicolaum Volzen Ao. 1591.

A

* Dieſer Nicolaus Volze war erſt Buchdrucker in dem grau
Cloſter zu Berlin, wie p. 233. im III. Theile der Buchdrucke
gemeldet wird, und auch D. Martin Dietrich in ſeiner B
liniſchen Cloſter- und Schul-Hiſtorie p. 118. ingleichen p. 1
beſtätiget. Darinne aber ſind beyde Nachrichten unterſch
den, ob der berühmte Rector Hildenius oder Volze
Thurneuſers Officin im grauen Cloſter zuerſt beſeſſen?
D. Dietrich ſpricht l. c. daß ſie durch Nicolaum Volz
1583. an Hildenium gekommen. Ich ſolte aber faſt das Geg
theil glauben, weil 1588. durch Nic. Volzen im grauen C
ſter die Leichenpredigt auf Lampertum Diſtelmeyer gedru
iſt; da Hildenius ſchon 1586. nach Franckfurt als Prof. M
th

Ao. 1595. hat Friedrich Hartmann sich hier befunden. Folgendes Buch beweiset, daß er nicht allein Buchdrucker, sondern auch Buchbinder und Buchhändler gewesen: Christoph. Pelargi D. quæst. brevill. ex organo Logico e Typis & impensis *Hartmannorum*, Bibliopolarum in Academia Francfurtana ad Oderam 1600. Woraus zu sehen, daß mehr als ein Hartmann an der Buchdruckerey und Buchhandel Theil gehabt; am Ende des letzten Blats stehet also: Excudebat *Fridericus Hartmannus*, Typographus, Bibliopegus & Bibliopola in Academia Francfurtana ad Oderam.

Ao. 1608. hat Friedrich Hartmann gedruckt: Aetiopissam Tragico-Comœdiam, Autore Joh. Scholvino, Lubecensi; darauf befand sich zum Sinnete die Historie vom faulen Knechte aus Matth. 25. da denn sonderlich auf den 24. Vers gezielet ist: Herr, ich wuste, daß du ein harter Mann bist! Die Unterschrift war: Francofurti ad Oderam, Typis *Friderici Hartmann.* Bibliopolæ. Unter D. Pelargi Hist. Sacr. erklärt sichs deutlich, daß Vater und Sohn Buchhandel und Druckerey geführet; denn da heißt es: Typis & impensis *Hartmannorum*, patris & filii, Bibliopolarum in Academia Francofurti ad Oderam.

Ao. 1608. hat auch Johann Eichorn, welcher ohnfehlbar derjenige seyn soll, der im II. Theil p. 43.

chel. berufen war, und 1587. verstarb. Ja da ich ein Original seines Signets besitze, worüber die Worte, gedruckt zu Berlin, im grauen Closter, durch Nicolaum Volcken, und darunter a. c. MDLXXXIX. so muß er erst um das Jahr 90. und 91. sich nach Franckfurt begeben haben, sein Tod muß ao. 1619. erfolget seyn, denn im Monat Octobr. dieses Jahres ist noch seiner, und im Novembr. seiner Wittbe gedacht.

Digitized by Google

mit der Jahrzahl 1616. bemercket ist, gedruckt: remiæ Setseri Tractat *de Juramentis*, und 16 D. *Pelargi* Leichenrede auf M. Joh. Ramm, Arc diaconum in der Oberkirche. Unter D. Wolfga Crellii Christologia &c. 1618. stehet: Scriptu litteris Sciurinis; womit auch er noch auf sei Voreltern Signet alludirt; wie sie es denn so h geachtet, daß ich es noch in einem Hause der Od Strasse eben in einem höltzernen Pfeiler zierlich ei gehauen finde mit der Jahrzahl 1579.

Um eben diese Zeit ist von Herr Werthern u p. 43. im II. Theile der Buchdrucker einer vergess denn es ist auch Michael Koch Buchdrucker allhi gewesen. Solches beweiset D. Christoph. Pelar Leichenrede, so er Catharinä Hartmannin gehalte u. d. g. welche die Unterschrift haben: Gedruckt Franckfurt bey Michael Kochen ao. 1629. Un schon ao. 1622. hat eben dieser gedruckt: Fabri Th saurum Eruditionis Scholasticæ; studio & oper Pauli Franci Bescoviensis March; Auch schon 162 unterschiedene Carmina epithalamia; bis 1648. hab ich Sachen von ihm gefunden. Ao. 1653. hatte ei Buch die Unterschrift: In Michael Kochens see Druckererey.

Im andern Theile der Buchdruckerk. p. 43. stehe a. 1651. ein Nicolaus Koch, weil ich aber dergleichen Nahmen noch auf keinem hier gedruckten Buche habe entdecken können; so vermuthe, der Setzer habe setzen sollen Nicolaus Koch, und dessen Leben theile hier mit, wie es von Herrn M. Joh. Laurentio Gubernate (welcher ihm seine Leichenpredigt gehalten, deren Thema hieß: Typographia Davidis Regia, omnibus Christianis commendata Ps. XXV, 15 - 22.) aufgesetzt worden. Nemlich:

Herr

Herr Nicolaus Koch, der löblichen Universität Buchdrucker, ist im Jahr Christi 1611. den 30 Jänner allda gebohren worden, dessen geliebter Vater ist gewesen Herr Michael Koch, Buchdrucker daselbst. Die Mutter Martha Henschken. Der Großvater von Vater, Herr Georgius Koch, Bürger und Handelsmann in Pegau. Die Großmutter, Anna Schedeln. Der Großvater von der Mutter, Walpurgin Remcke. Von diesen obgedachten Eltern ist er von seiner leiblichen Geburt durch das Bad der H. Taufe dem Herrn Christo einverleibet worden, da er den Namen Nicolaus empfangen. Worauf, als er ein wenig zu Jahren kommen, er von seinen lieben Eltern fleißig zum Gebet, zur Schulen und andern Christl. Tugenden auferzogen worden. Und weil sein seel. Vater gesehen, daß er zur Buchdruckerkunst Belieben getragen, hat er ihm die Schreib- und Rechenkunst nebst fertigem Lesen lernen lassen. Nachmals hat ihn Tit. Herr Joachimus Chemnitz, J. V. D. des hochpreißlichen Consistorii Præsident &c. zu sich genommen, in dessen Diensten er sich in die acht Jahr lang für einen Schreiber sowohl, als auch in Verschickungen, treu, fleißig, und fromm verhalten, wie solches sein Testimonium, von obbemeldtem Herrn D. Chemnitzen ertheilet, bezeuget. Nach verflossenen Jahren hat ihn sein Vater nach Hause gefordert, und in der löbl. Buchdruckerkunst unterwiesen. Als er selbe nach Gewohnheit erlernet, und ausgelernet, ist er zu einem rechtmäßigen Gesellen von damals sämtlicher Gesellschaft erkläret worden. Ao. 1632. hat er sich mit der damals erbaren und tugendsamen Jfr. Maria Rotewitzin, Bürgers und Schusters eheleiblichen Tochter von Drossen, in ein Ehegelöbniß eingelassen, und ao. 1633. durch priesterliche Copulation dieselbe

ihm antrauen lassen, mit welcher er 21. Jahr eine friedliche und gesegnete Ehe besessen, indem er mit ihr gezeuget 7. Kinder, von welchen 2. als Michael und Johannes Nicolaus, diese Welt gesegnet, 5. aber noch am Leben, benahmentlich die Ehr- und tugendsame Frau Margaretha, welche 1652. den 30. Aug. Herrn Joh. Ernsten, ietzo der löblichen Universität Buchdruckern, in hiesiger Unterkirchen ist anvertrauet worden, wie auch Michael, Georgius, Maria, Sabina. Sein Christenthum betreffend, so hat er sich nebst den lieben Seinigen im Hause zu aller Gottesfurcht und Christlichen Tugenden gehalten, und Gottes Wort lieb gehabt. Ao. 1652. bald nach Ostern verfiel er in eine grosse Leibes-Schwachheit, wurde aber bald wieder restituirt. Es währte aber nicht lange, immassen nach seiner geliebtesten Tochter Hochzeit ihn solche von neuen angegriffen, also, daß er die Lungensucht bekommen, und also seinen Geist aufgeben müssen den 16. Jan. 1653. seines Alters 41. Jahr 6. Monat 2. Wochen.

Von Johann Bringer kan ich hier nicht unbemerckt lassen, da selbiger im II. Theile der Buchdruckerkunst pag. 43. mit unter die Buchdrucker zu Franckfurt an der Oder gesetzt worden, welches aber falsch, denn so viel ich gedruckte Bücher von ihm gesehen, so viel habe ich Merckmahle aus dem Drucke und andern Umständen der Gelehrten genommen, daß er zu Franckfurt am Mayn gelebet. Dahero man recht gethan, daß man selbigen in ermeldtem Theile p. 35. um eben diese Zeit bey die in Franckfurt am Mayn specificirten Buchdrucker hingesetzt hat. Und dieses wolte fast auch von Wolfgang Richtern sagen, weil die unter seinem Signete abgebildete Stadt der hiesigen nicht gleichet. Der Irrthum kan leichte

daher

daher entstehen, weil die Unterschrift nur immer ist: Francofurti.

Erasmus Rößner, hat ao. 1655. allhier gedruckt: Aphthonii Progymnasmata, illustrata a M. Christoph. Prætorio. Er muß sich von hier nach Groß-Glogau gewendet haben, denn ich finde 1677. ein Buch von ihm allda gedruckt. Zu seinem Insigne führte er einen Adler, an dessen Brust ein Schild mit einem Scepter abgebildet zu sehen war.

Johann Ernst, muß sehr alt worden seyn, weil ich ihn von 1642. bis 1675. auf Büchern genennet finde; Er war Universitätsbuchdrucker, und heyrathete 1652. den 30. Aug. Herrn Nicolaus Kochs, gleichfalls Universitäts-Buchdruckers allhier, eheleibliche Tochter Margaretha.

Andreas Beckmann, vermuthlich ein naher Verwandter des D. Joh. Christoph Beckmanns allhier. Ich habe von ihm weiter nichts, als Senecæ epistolas, typis *Becmanni* ao. 1663. gedruckt, gefunden. Seine Druckerey ist nach seinem Tode den Juden in die Hände gekommen; und soll vorher Michael Kochens gewesen seyn.

Friedrich Eichorn, ein Sohn Johann Eichorns, hinterließ bey seinem Tode einen Sohn und vier Töchter. Davon die älteste den Regierungs-Advocaten in Cüstrin, Herrn Johann Eichorn, zu Landsberg an der Warte wohnhaft, heyrathete; Die andere, Herrn Christoph Leonhardt Förstern, D. Jur. und Advocat. Ordin. wie auch Stadt-Richter und Hof-Rath allhier, bekam; Die dritte, welche bey der Theilung die Druckerey nebst dem Verlag angenommen, sich mit Hermann Simmern verehliget hat: Die jüngste von der andern Ehe ist als Jungfer verstorben. Der einige Sohn, so aus der ersten Ehe, ist

als Tuchmacher und Gewandschneider allhier noch am Leben.

Salomon Eichorn, ein Bruder des vorigen, verehligte sich mit Annen Sophien, gebohrnen Piperin, S. T. Herrn Friedrich Piper, Bürgermeisters und Cämmerers in Spandau Jungfer Tochter, und zeugte mit derselben eine Tochter, Annam Lucretiam. Die Wittbe heyrathete hernach Herr Christoph Zeidlern.

Christoph Zeidler, war gebohren ao. 1637. denn er spricht in einem 1707. den 1. Oct. gemachten Erb-Vergleiche: Demnach ich Christoph Zeidler, Civ. Acad. und Buchdrucker allhier, nunmehro durch des Höchsten Gnade mein 70stes Jahr überlebet, und allbereit in das ein und siebenzigste Jahr getreten ꝛc. Er verehlichte sich mit Salomon Eichorns Wittbe, die von ihrem ersten Manne eine einige Tochter hatte, mit welcher er zwey Söhne zeugte, wie abermal aus dem Erbvergleich zu sehen, der nur zwischen seiner Stief-Tochter Annen Lucretien Eichornin, damals schon Herrn Joh. Christoph Schwartzen, Civ. Acad. und Buchdruckers Ehefrau, und seinen zwey Söhnen, Christoph Andreas und Johann Friedrich Zeidler durch Joh. Raphael Ebhardt, Notar. Publ. Cæsar. gemacht ist. Von seinen beyden leiblichen Söhnen spricht er, daß sie beyderseits in Halle wären, und ist der jüngste daselbst Buchhändler gewesen. Ao. 1700. hat er seine Stieftochter an Herrn Johann Christoph Schwartzen verheyrathet, und von diesem ist bis 1710. unter Zeidlers Nahmen die Druckerey geführet worden.

Christoph Andreas Zeidler, der älteste Sohn des vorigen, hat kurtze Zeit die Druckerey hier geführet, und ist vom Prof. Stryck nach Halle gezogen worden, der dessen Tauf-Pathe gewesen.

Joh.

Joh. Coepfelius, war gebürtig von Falckenburg aus der Neumarck. Er war erst Buchdrucker des Gymnasii zu Thoren; Ao. 1679. aber den 22. Dec. hat er sich als Universitätsbuchdrucker zu Franckfurt an der Oder eingeschrieben, und noch 1698. also gedruckt.

Johann Christoph Steppin, war eines Schulmeisters Sohn, der bey Coepfello die Kunst erlernet. Nach seines Lehrherrn Tode verschenckte er sein Postulat, und heyrathete dessen Wittbe. Er ist 1718. als ein Universitätsbuchdrucker gestorben, und dessen Druckerey ist hernach nach Colberg gekommen.

Tobias Schwartze, dessen Leben siehe im II. Theil der Buchdruckerkunst p. 44. seqq.

Johann Christoph Schwartze, gebohren 1668. war gebürtig aus Pommern, woselbst sein Herr Vater Lehn-Schultze gewesen, der aber bey einem Kriege allda vertrieben wurde, und sich mit den Seinigen zu Franckfurt setzte. Bey seinem Bruder in Crossen, Michael Schwartzen, welcher der erste Buchdrucker daselbst gewesen, erlernete er die Kunst ao. 1690. Nachdem er sich an verschiedenen berühmten Orten, als Stettin, Dantzig, Lübeck ꝛc. umgesehen und versuchet, auch 4. Jahr die Stelle eines Factors in dem Closter Olive vertreten hatte; kam er zu Herrn Christoph Zeidlern allhier in Franckfurt. Da er sich nun in dessen Hause treu, fleißig und geschickt aufgeführet; hat ao. 1700. es der Fügung GOttes gefallen, daß zwischen ihm und des Herrn Zeidlers Jungfer Stieftochter, Anna Lucretia, gebohrnen Eichornin, eine Christliche Ehe-verlöbniß getroffen worden, welches auch bis 1712. doch ohne Leibes-Erben, gedauret. Hierauf hat er sich ao. 1717. den 13. Nov. mit Herrn Martin Aler, Predigers in Jacobsdorf, Briesen und Kirschdorf Jfr. Tochter, Catharina Elisabeth,

sabeth, ehelich verbunden, in welcher Ehe ihn GOtt mit zwey Leibes-Erben, einem Sohn und einer Tochter, gesegnet, denen er aber 1730. den 1. May frühzeitig abgestorben. Die Wittbe hat jedoch unter göttlichem Seegen, sowohl in ihrem zweyjährigen Wittben-Stande, worinne sie das erste Jahr durch ihren Hrn. Bruder, Siegmund Gabriel Aler, als Factor, die Druckerey fortgeführet; als auch hernach, da sie sich an Herr Carl Friedrich Ellinger, damals Feld-Prediger, hernach Archidiaconum bey der Unter-Kirche allhier, verheyrathet, alles ersinnliche und zu einer guten Auferzucht angewendet. Wovon sie das Vergnügen siehet, daß der Herr Sohn, Siegfried, der sich die Rechts-Gelehrsamkeit zum Zwecke gesetzt, als Hofmeister bey dem Cadeten-Corps Ihro Königl. Maj. in Preussen nun schon seit zwey Jahren befindlich ist; die Jfr. Tochter aber, Eleonora Louisa, noch bey ihr in aller häußlichen und einem Frauenzimmer wohl anständigen Wissenschafften aufwächst. Aus des seel. Druckerey, die nunmehro Herr Aler besitzet, sind 1700. bis 1710. unter Zeidlers, hernach aber unter seinem Nahmen die saubersten Schrifften in grosser Menge gekommen, wie sonderlich die Franckfurthische Chronic bezeiget, und viele Disputationes, die bey dem damals blühenden Zustande der hiesigen Universität heraus kommen. Er war von 1718. ein Universitäts-Buchdrucker bis an seinem Todt.

Hermann Simmer, gebürtig aus Streitstracken bey Hamburg, woselbst sein Vater als Beamter über etliche Dörffer gestanden, kam als Geselle nach Franckfurth, und heyrathete Friedrich Eichorns jüngste Tochter ersteter Ehe, Annam Margaretham. Nach dessen Tode verheyrathete sich die Wittwe an Herr

Joh.

Joh. Steph. Dankau, D. Jur. und Synd. bey der Universität, wie auch Prof. Extraord. und lebet nun noch hier als Wittbe.

Martin Hübners und Siegmund Gabriel Aler leben, siehe im II. Theil der Buchdrucker-Kunst p. 45. seqq.

Ausser denen ordentlichen Buchdruckern allhier ist noch zu mercken,

Daß des Herrn M. Wegners, Diaconi an der Ober-Kirche, Sohn, weil er taub und stumm gewesen, die von Landsberg an der Warte an sich gekaufte Druckerey eine kurtze Zeit geführet habe. Es hat sichs dessen Herr Vater in Verlegung verschiedener Bücher ziemlich viel kosten lassen, und ohne Zweifel das Werck dirigiret. Die Worte vor dem Breviario Politicorum secundum Rubricas Mazarinicas: Typographus Lectori. Quem ad me Princeps Italus tractatum hunc Politicum in lucem edendum miserat &c. zeugen davon; scheinen aber auch ein Beweiß zu seyn, daß er starcke Correspondenz gehabt, wenn es nicht ein Gedichte ist, dem Buche ein Ansehen zu machen. Das Signet auf diesem Buch war ein Krannich, von welchem Buchdrucker Signete Franz in Hist. Animal. p. m. 368. spricht: Signum gruis, tenentis lapillum pede, aliqui typographi sibi selegerunt pro signo diligentiæ maximæ, qualem certe imprimis hoc genus hominum adhibere debeat. D. i. das Zeichen des Krannichs, der in der Klaue einen Stein hält, haben sich einige Buchdrucker zum Zeichen des höchsten Fleisses auserlesen, welchen gewiß diese Art Menschen vornemlich anwenden solte. Sonst hat er auch einen Pelican geführet.

2) So haben auch die Juden allhier eine Druckerey. Es hat nemlich nach Beckmanns Tode ein wohl-

wohlhabender Buchbinder, Gottschalck, sich dessen Druckerey erkaufft, und ausser dem, daß er unterschiedene Gesang- und Gebet-Bücher verlegt, hat er auch den Talmud derer Jüden angenommen; welches Werck der jüngst in Berlin verstorbene Hofprediger, D. *Daniel Jablonsky*, nach Gottschalcks Tode fortgeführet; und nunmehro besorgt es *Johann David Crillo*, D. und Prof. Theol. allhier. Man will aber sagen, daß alle dreye in dem Wercke bishero zu kurtz gekommen. Es finden allerley Gesellen, die anderwärts nicht fortkommen können, darinnen ihre Zuflucht.

Freyberg.

Von diesem Ort ist im III. Theil p. 276. gedacht worden, ietzo will hier ein und anderes verbessern, worzu mir Herr M. Kreysig in seiner Nachlese Gelegenheit giebt, nemlich daß der bekannte Buchdrucker zu Leipzig, Conrad Kachelofen, dessen im I. Theil p. 88. gedacht worden, Ao. 1495. vor den Bischoff zu Meissen ein Missale zu drucken gehabt, weil aber in Leipzig die Pest einzureissen anfieng, so ist er in ermeldetem Jahre auf eine kurtze Zeit hieher gezogen, und dieses Werck allhier vollendet, wie er am Ende des Buchs diese Länder selbsten angegeben, worauf er sich alsdenn wieder nach Leipzig gewendet.

Georg Beuthern, den ich daselbst im III. Theil angegeben, mercke, daß es der ältere, dessen Vater selbst gewesen Petrus Beuther, Pontckauischer Gerichts-Verwalter zu Olbernhau, wo dieser 1618. den 20. Febr. im 60. Jahr gestorben; und seine Mutter hieß Anna, Veit Trillners, Einwohners zu Olbernhau, Tochter, die 1633. das Zeitliche verlassen. Erwehnter Georg Beuther ward durch die Frau, Elisabeth, Melchior Hofmanns, Buchdruckers Tochter, und Paul Krebsens, Buchhändlers Wittwe, die 1664. den 29. Martii im 59. Jahr gestorben, von 1631. an Buch-

Buchhändler und Buchdrucker zugleich, starb 1667. den 2. Febr. im 76. Jahr seines Alters.

Georg Beuther, der jüngere, als des vorigen Sohn, ist zu Freyberg 1638. den 15. Decembr. gebohren, war auch zugleich Buchhändler, starb 1670. den 5. Novembr.

Zacharias Becker, starb 1698. den 13. Maji, im 68. Jahr seines Alters.

Elias Nicol. Kuhfuß, von Claußthal, starb 1732.

Christoph Matthäi, von Großhartmannsdorff, hat seine Officin lange vor Kuhfußens Tod gehabt.

Fulda.

Joh. Heinrich Küster, hat durch die Gnade *Constantini*, Abts zu Fulda, allda eine schöne Druckerey angelegt, von welcher der gelehrte *Jo. Frid. Schannat* in *I. T. Vindem. liter.* in der Dedication an ermeldeten Abt schreibet: Quæ dudum Fuldæ velut inter mortua jacuerat Typographia, hæc, celsissime Princeps! ad maximi nominis Tui famam excitata revixit.

Gera.

1623. Andreas Mamitzsch, sein Zeichen stellet vor einen Acker mit Frucht, welche ein Mäder mit der Sichel abschneidet. Am Rande herum lieset man folgende Worte: HERR SENDE ARBEITER IN DEINE ERND.

Gies-

Gieſſen.

Von dieſem Ort iſt im III. Theil p. 278. geda worden, hier will ich noch einiger gedencken.

1660. *Anton Utzi*, und *Frid. Karger*, druckte: Tab ris JCti Partitiones Jurisprudentiæ Methodic

1608. Johann Voigt.

1623. Nic. Hampelius, ohnfehlbar des im III. Th angegebenen Joſeph Dietrichs (welcher 1670. a da gedruckt: Popma de different. &c.) Vater.

1701. Henning Müller, typis & impenſis Molle becii Aphoriſmi Prud. Civ. Sein Inſigne iſt e Pelican, der mit ſeinem Blut die Jungen tränckt

1732. Eberhard Heinrich Lammers, Acad. Buc drucker.

Goßlar.

Im III. Theil p. 286. ha ich eines Buchdruckers, N mens Johannes Voigt, g dacht, welcher, wie ich v muthe, ein Sohn Micha Buchdruckers in Leipz welcher 1676. bis 1680. al da gelebet, ſeyn mag. Se Inſigne theile ich hier mi welches die Zeit vorſtellet, i der Ferne zeiget ſich die Stad Goßlar. Am Rande lie man: Johannes Vogdius Goslar. 1607.

Gotha.

Von dieſem berühmten Ort iſt ſchon im II. Thei p. 47. ſeqq. Meldung geſchehen, ich muß aber hier eine Correctur noch mittheilen, nemlich: Man hat Herrn M. Cunrad Riegers Worten, ſo er in der Vorrede

Herrn

Digitized by Google

p. 145.

p. 215.

Digitized by Google

Herrn M. Wilhelm Jeremias Jacob Cleſſens dritten Jubelfeſt der Buchdruckerkunſt 8. beygebracht, geglaubet, da er Peter Schmidten als den erſten Buchdrucker angegeben. Der Herr General-Superintendent, Herr Johann Benjamin Kühn, in ſeinem Vorberichte der Jubel-Acten in 8. ſetzet den ſeel. Herrn Rector Andreas Reybern zum Urheber, und in der beygefügten Lebens-Beſchreibung p. 252. ſeqq. lautet es alſo:

„Gotha war im vorigen Jahrhundert allbereit eine „bekannte Fürſtl. Reſidentz geweſen, niemand aber „hatte an Aufrichtung einer Buchdruckerey, die doch „nicht allein zum Aufnehmen der edlen Wiſſenſchaften gereichet, ſondern auch zugleich der gemeinen „Stadt ein merckliches einbringet, ehe gedacht, bis „unſer Wohlſeel. Herr Rector Reyher die ſeinige von „Schleuſingen mit hieher brachte. Denn was man „von einem Buchdrucker, Peter Schmidt, bis daher „vorgegeben, daß er im Jahr 1638. allbereit mit der „Buchdruckerey allhier einen Anfang gemacht, ſtreitet „offenbar mit denen in Hochfürſtl. Bibliothec befindlichen Actis, (Briefen,) welche bezeugen, daß dieſer „Peter Schmidt im Jahre 1640. annoch in Schleuſingen geſtanden, und ohne Zweifel als Factor in „der daſigen Reyheriſchen Buchdruckerey ſich gebrauchen laſſen. Wahrſcheinlicher aber iſt, daß, da „wohlerwehnter Herr Rector durch den damaligen „Herrn Hofprediger, Bronchorſten, den Hochfürſtl. „Befehl erhalten, ſeine Buchdruckerey mit hieher zu „nehmen, er zugleich obgedachten Peter Schmidten „mitgebracht, nachhero aber, wegen ſeines unangenehmen Verhaltens, entlaſſen, und an ſeine ſtatt „Johann Michael Schallen zum Factor geſetzet, „bis deſſen Herr Sohn, Chriſtoph Reyher, der die

„Kunſt in Leipzig ruhmwürdigſt erlernet, die Offic
„übernommen, ſolche nach ſeines wohlſeel. Herrn V
„ters unſers Hochverdienten Herrn Rector Reyhe
„Tode, welcher den 2. April. 1673. zu groſſem Lei
„weſen des hieſigen Gymnaſii, erfolgte, in noch me
„rere Aufnahme gebracht, und endlich ſeinem einig
„Herrn Sohne, dem Hochfürſtl. Bücher-Commi
„ſario, Herrn Johann Andreas Reyhern, überla
„ſen hat. Die häuffig am Tage liegende Schrifft
„zeugen überflüßig, zu was vor einem Ruhm dieſe O
„ficin unter der unermüdeten Aufſicht wohlgedachte
„Herrn Bücher-Commiſſarii gelanget ſey, und de
„ſen beyde Herren Söhne, Herr Johann Chriſtoph
„Not. publ. Cæſ. und Herr Gotthilff Ephrai
„Reyher, verſprechen der Nachkommenſchafft, nic
„nur wegen der rühmlichſt erlangten groſſen Erfah
„rung in ihrer edlen Profeſſion, ſondern auch wegl
„ihrer Geſchicklichkeit in den Sprachen und gelehrte
„Wiſſenſchafften, einen noch gröſſern Glantz. Huh
l. c.

Von erwehnten Johann Michael Schallen i
mir folgendes Buch vorkommen, ſo er 1665. gedruck
Julii Solini Collectanea rerum memorabilium, a
Demſelben befande ſich folgendes Signet: In einer
Quadrat ſtund auf einem Hügel ein Baum, unten a
Hügel ein rund Schildlein, worinnen dieſes Zeiche
Hinter dem Baume præſentirte ſich ein auf dem Wa
ſer gehendes Schiff, zur Lincken im Winckel gegen d
rechte Hand die Sonne. Uber dem Baum ſtund Bo
gen weiß: Semper eadem.

Göttingen.

1730. Johann Friedrich Hager.

1735. *Vanden Hæck*, Buchdrucker und Buchhändle
ein Holländer, wurde von Hamburg dahin beruffe
al

als Universitäts-Buchdr. Seine erste Schrifft daselbst war Prof. Theol. Oporini Programma, welches er nennet Apologiam pro effectis Sp. S. adversus errantium vanas aut profanas cogitationes, mit Holländischen Lettern und grossen Holländischen Pappier. Wir sehen ferner aus seiner Presse:

Catullus, Tibullus, Propertius, ad fidem optimorum librorum accurate recensiti, 12. 1742.

Publii Virgilii Maronis Opera omnia, 12. 1743.

Boerhavii (Herm.) Prælectiones Academicæ in proprias Institutiones rei medicæ, c. n. Alberti Halleri, VI. Tomi. 8.

Weyken (Jos.) ein Buchdrucker dieses Sec.

Hagenau.

Im III. Theil p. 289. hat man des *Joh. Secerii* Insigne beschrieben, welches anbey folget. Er hat gedruckt 1527. Joh. Brentii Commentar. in Job. & Amos, 8. Ejusd. Exegesis in Evang. Johannis. 8.

Hamburg.

Im II. Theil pag. 60. & seqq. ist von den letzlebenden Buchdruckern gedacht, auch im III. Theil p. 295. davon einige Fehler davon verbessert worden, jetzt will ich von einigen Alten Erwehnung thun.

1552. Jochim Lew, druckte: Epitaphium oder Grabschrift Jungfer Magdalena, D. M. Luthers Dochter, welche D. Luther selbst aufgesetzt, und von Erasmum verdeutscht, 4. gedruckt zu Hamburg durch Jochim Lew. M D LII.

1598. Philipp d'Ohr, vorher auf dem Schloß Wandesburg, unter dem Grafen von Rantzau, druckte Tychonis Brachei Mechanicam astronomiæ instauratæ alsdenn zu Hamburg in Heinrich Ranzovii Druckerey.

1639. Heinrich Werner, druckte: M. Joh. Corncreillii Chronolog. Evang. Apost. fol.

1621. Hanß Moses, druckte: Postilla Joh. Tauleri fol.

1653. George Pape.

1659. Michael Pfeiffer.

1664. ist Aegidii Gutbiers, S. S. Theol. und Prof. Gymnas. Hamb. neues Syrisches Testament gedruckt worden, hat die Unterschrift: Typis & impensis Autoris; und zwar daher, weil der Autor auf seine Kosten die Schriften darzu giessen lassen, und auch selbst verlegt hat.

1671. Georg. Rebenlein; hat gedruckt: Henrici Opitii Atrium linguæ sanctæ tripartitum, 4. Hamb. typis Georg. Rebenlein M DC LXXI.

1675. Nicolaus Wegener, stehet auf dem letzten Blat eines Dialogi, durch D. Adrianum Vossenholium Physicum vth dem Neddersendischen, in Sassische Spracke trüwlich vnd mit Fleite auergesettet

ſettet, gedrücket tho Hamborgh dorch Nic. Wegener MDLXXV.

Nicolaus Gennagel, deſſen Buchdruckerey durch Heyrathung ſeiner hinterlaſſenen jüngſten Jungfer Tochter an Rudolph Böneke gediehen.

1689. N. N. Spiering, druckte: de arte excerpendi, vom gelahrten Buchhalten, a Vincentio Placcio 8. Holmiæ & Hamburg, litteris Spiringianis. Sein Inſiane ſtellet vor in einem ovalen Schilde einen knienden Mann, ſo in der Rechten ein zeugendes Gewächſe hält, das ſchild wird von 2. Göttern gehalten.

1697. Henningius Brendec, druckte: Cherſoneum Cymbricam.

Johann von Wiering, druckte 1712. der weiſe König Salomon, 8.

1735. Joh. Georg Piſcator.

Hanau.

Im III. Theil p. 295. iſt von Heinrich Gran gedacht worden, daß er 1511. daſelbſt gedruckt, es findet ſich aber noch ein älteres, nemlich 1504. Alb. Magn. ſub Matth. 1517. Jo. Altenſt. Vocabul. it. Ambroſii Calepini Lexicon fol. Am Ende ſtehet: Hagenoæ apud *Henr. Gran*, Chalcotypum, impenſ. Franc. Birckmann, Anno M D XXII. Menſe Junio.

1606. Johann Halbejen oder Halbeyen.
Was die Wechelii daselbst gedruckt, ist bey dem Articul Franckfurt am Mayn schon gezeiget worden.
Ihr Insigne stellet vor den Mercurius-Stab, welchen zwey Hände aus denen Wolcken halten, ober darüber steht der Pegasus.
Thomas Anshelmus, führte zu seinem Schildhalter 2. geflügelte Engel. Der zur Rechten stund rückwerts gekehret, und hielt über sich einen Zeddul, auf welchem stunde ΠΙΣΤΙΣ. Der zur Lincken vorwerts gekehret, und hielt über sich einen Zeddul, auf welchem das Wort [illegible] stund.

Hannover.

Von diesem berühmten Orte ist bereits im III. Theil p. 62. und 188. von Jubel-Sachen geredet worden, ein Buchdrucker-Verzeichniß aber, und was aus ihren Pressen kommen, habe noch gar nicht habhaft werden können.

1663. Georg Friedrich Grimm, druckte: Reichii Ductor & Rector Christianæ Juventutis.

Heydelberg.

Von diesem berühmten Orte ist im III. Theil p. 296. ein weniges gedacht worden; Hier will ich nun ein mehrers sagen, und hinzu thun
1560. Ludwig Lucius; Acad. Buchdr.
1587. *Hieronymus Comblinus*, ein gelehrter Buchdrucker, ein Frantzose, von Dovay gebürtig, woselbst er 1560. gebohren wurde, muste aus seinem Vaterlande flüchtig werden, hielt sich einige Zeit zu Lion auf, von da er sich nach Heydelberg begab, um sich daselbst derer Manuscripte der damals daselbst berühmten Bibliothec zu bedienen, und dieselben in Druck zu liefern. Er hielt dahero mit dem gelehrten Fr. Sylburg gute Freundschaft, welcher sich

sich eine Zeitlang dey ihm aufhielt, und nicht nur die Patres, die Comelinus mit grossem Fleiß drucken, corrigirte, sondern auch schöne Indices darzu verfertigte, dahero gaben Comelini Ausgaben an Accurateſſe der Stephanorum nichts nach. Zu mercken iſt, daß seine Druckerey öfters Officina S. Andreana genennet wird, weil sein Factor Andreas geheissen, welcher auch den H. Andream im Zeichen geführet. Er druckte: Septem vetuſtiorum rerum Brittannicarum Scriptores, Heydelberg. 1587. Auſonii Magni Opera poetica, in offic. St. Andreana, 1588. Scaligeri Lectiones Auſonianar. libri. II. cum vita Auſonii. Acta Oecunomicæ tertiæ Sinodi, Epheſi habitæ, græce ex Bibl. Reuchiliana Heidelb. 1591. ex off. Com. Theodoreti Græcarum affectionum curatio, gr. lat. fol. 1592. Clementis Alexandrini opera, quæ exſtant cum diverſis lectionibus & emendationibus, opera Frid. Sylburgii græce, fol. 1592. Joch. Camerarii Variarum & diverſarum Quæſtionum de natura, moribus, ſermone, Decuriæ XXI. 8vo. it. græc. lat. cum appendice 1594. 8vo. Ocellus Lucanus de Univerſi natura, gr. lat. 8. 1596. gr. lat. Nogatulæ c. not. & Epiſt. de *Italis*, qui gr. ſcripſerunt Heydelb. Apollinarii interpretatio Pſalmorum, gr. lat. 8 typ. H. Com. 1596. S. Baſilii Opera, quæ extant græce, 8. H. Com. 1596. Eunapii Sardiniani de vitis Philoſ. & Sophiſtar. liber gr. & lat. Adr. Junio Hornano interpr. opera H. Com. acc. legationes Eunapii e biblioth. Andr. Schotti, 8. Com. 1596. Heliodori æthiopicorum libri X. græce & lat. c. ſcholiis H. Com. apud eund. 1596. 8vo. Lycophronis Alexandra ſive Caſſandra, gr. cum verſione latina, & notis Guil. Canteri, 8. ap. Com. 1596. Nonni Panopolitani Metaphraſis Evangelii ſecundum Johannem verſibus heroicis græcis, c. n. rectius aliquot in locis verſa opera Frid. Sylb. 8. Com. 1596. Piſidæ Ge. Hexahemeron ſ. opus ſex dierum, & Senarii de vanitate vitæ, græc. & lat. per Fed. Morellum, 8. Comel. 1596. Theocridi Idillia & Epigrammata, cum MSS. Palatinis collata, Moſchi, Bionis Simmii opera, quæ exſtant gr. & lat. 8. ap. H. Com. 1596. Euripidis tragœdiæ XIX. gr. & lat. c. notis M. Emilii Porti & Guil. Canteri, 8. Heidelb. Comel. 1597. Jamblichi

Chalcidenſ. de vita Pythagoræ, & protrepticæ orationis ad Philoſophiam, libri *II.* gr. & lat. c. annotat. Joh. Arces. Theodoreti, 4. ex Off. Com. 1598. Carminum poetarum IX. lyricæ Poeſeos principum, fragmenta græce & latine per eundem, 8. Comel. 1598. Pindari Olympia, Nemea, Pithia, Iſthmia, græco & latine Aemilii Porti, Comel. 1598. 8. Theophilacti Simorati, quæ reperiri potuerunt, omnia ex Bibliotheca Andr. Schotti gr. lat. cum verſ. & caſtigationibus Jac. Rimedoncii, cura Jani Gruteri, 8. Comel. 1598. Apollodori Bibliotheca, ſ. de Deorum origine libri 3. gr. & lat. Bened. Aegidii Spalatino interprete, c. notis Hier. Com. ex ejus Offic. 1599. 8. Novum Teſtamentum græce c. verſ. interlin. Bened. Ariæ Montani ex offic. Comel. 1599. v. S. Jo. Chryſoſtomi Expoſitio perpetua in N. T. Jeſu Chriſti græc. & lat. e MSS. illuſtr. Bibl. Palatinæ, 3 Tomi ex offic. Comel. 1603. Gruteri Jani notæ Romanorum veterum, quibus litera verbum facit. Tullii Tyronis, Ciceronis Liberti, & Annæi Senecæ, erutæ nunc primum e Bibliotaphiis, fol. Comel. 1603. Senecæ M. Annæi Rhetoris ſuaſoriæ, controverſiæ, declamationum excerpta, c. n. Andr. Schotti, Joh. Petrei & Juſti Lipſii, it. L. Ann. Senecæ M. F. Philoſophi opera, c. not. Ant. Mureti, Gruteri, Fabri, Jureti, Florentis Chriſtiani &c. ex offic. Comel. fol. 1604. S. Iſidori de Interpretatione divinæ Scripturæ Epiſtolarum libri IV. gr. & lat. c. notis Conr. Rittershuſii ex offic. Com. 1605. Pacii Julii ſelectiſſimarum in prima Juſtinianea antinomiarum conciliatarum, decadibus *III.* comprehenſarum, liber 12. Comel. 1607. Biblia hebr. gr. & lat. c. n. Franc. Vatabli ex Offic. Com. 1616. Hier. Cornelini Eunapius Sardinianus de vitis Philoſ. & Sophiſt. 1616. Scaligeri poemata, 8. ap. Comel. 1621. Scaligeri Jul. Cæſ. poemata omnia in duas partes diviſa, acc. Joſephi Scaligeri Ajax Lorarius ex Sophocle, itemque epigrammata quædam græca & latina, 8. Comel. 1621. Riveti Andr. Catholicus orthodoxus T. 2. Lugd. Bat.

Rit. 1630. ex offic. Com. 4. Dessen Insigne stellt vor die Ewigkeit, welche das Haupt mit einem Schleyer bedeckt hat, in der rechten Hand die Sonne, in der lincke einen Palmzweig und Buch, zu ihren Füssen die Erdkugel, ΘΕΙΑ ΠΑΝΑΑ ΜΑΤΩΡΑΑΗ.

1595. Abraham Smesmann führte zu seinem Insigne: die Tugend, welche über sich eine Sonne, mit der lincken Hand zeigend auf den Namen Jehovah. Die Umschrift ist: Η ΑΡΕΤΗ ΝΙΚΑ ΤΗΝ ΑΙ-ΝΑΜΕΝ.

Helmstädt.

Von diesem Ort habe schon im II. Theil p. 64. und im III. p. 296. Erwehnung gethan, ich muß aber die Feder noch einmahl ansetzen, und auch von Aelteren Erwehnung thun.

1580. Lucius Jacob, ein Siebenbürger, druckte: M. Henr. Büntigs Itin. Script. fol. er lebte noch 1613.

1590. Johann Lucius, führte zu seinem Zeichen einen mit Lorbeer gecrönten Mann, in der Rechten eine brennende Fackel, in der Lincken ein Buch haltend, mit der Umschrift: e tenebris lucem, non contra. Welches seine Erben 1619. gleichfalls führten.

1658. Henning Müller, druckte Joachim Hildebrandt Frage: Ob recht sey, in Todes-Gefahr, sonderlich in Pest-Zeit zu fliehen? It. 1667. Joh. Frid. Reinhard Eginhardus de vita Caroli Magni Animad versionibus illustratus sub Præsidio M. Frid. Bessellii 4. Zu seinem Insigne führte er den Pelican, welcher mit seinem Blute die Jungen nähret.

1668. Jacob Müller, druckte Henningii Großkurt poetischen Myrrhen-Wald, 8. Zu seinem Insigne führte er den Kampff Jacobs, mit der Umschrifft:

schrifft: Gen. XXXII, 26. non dimittam te, nisi benedixeris mihi. Unten im Schild war sein Nahme verzogen.

1674. Joh. Heitmüller, Buchdr. und Buchhändler.
1675. Heinrich David Müller.
1682. Georg Wolffgang Hamm, druckte: Cph. Schraderi, Tabb. Chronol. fol.
1682. Heinrich Hesse, ohnfehlbar der Vater des im II. Theil p. 64. gedachten
Johann Stephan Hessen,
Hermann Daniel Hamm.
1699. Wolffgang Hamm, dessen Druckerey 1733. an Johann Drumborn käuflich gekommen ist.

Dessen Insigne stellet einen alte Stam vor, wor-

aus

aus ein Zweig entsprießt. In der Ferne zeiget sich ein Buch, und hinter selbigem eine aufgehende Sonne, mit der Umschrifft: Sol inrigat assidue Fons Luminis æthere.

Heinrich Andreas Caspari, dessen Wittwe heyrathete Johann Drimborn.

Sebastian Buchholtz, dessen Druckerey bekam Michael Günther Leuckart, durch die vollzogene Heyrath mit seiner jüngsten Tochter.

Hermann Hamen.

Herborn.

1594. Christoph Corvinus, druckte Joh. Pincieri Scripta Eucharistica, und nennet sich in der Dedication (die an Mauritium, Landgrafen zu Hessen, gerichtet) Christoph Corvinum Tigurinum, Typographum Herbornensem, in seinem Insigne führet er die Geschichte des Propheten Eliä, welchem die Raben Brod bringen, siehe II. Theil p. 36.

1626 ist durch Georg *Corvinus* und Johann Georg Mudersbach daselbst gedruckt worden, Joh. Piscatoris Aphorism. Doctr. Christianæ.

Hof.

In meinen III. Theil p. 297. habe ich eines berühmten Buchdruckers, Nahmens Matthäus Pfeilschmidts, gedacht, auch dessen Zeichen angegeben. Hier habe noch gefunden, daß er 1598 gedruckt Georgii Loßii, Curio Voitlandi Pervigilium Mercurii &c. ex officina Pfeilschmidiana.

Gottfried Mintzel, hat 1710. gedruckt D. Pancratii Sonn- und Festags-Postill mit Johann Hermanns Spruch-Buch 8. c. fig. Zu seinem Insigne führte

führte er das Bildniß des Glaubens. Unten ist sein Nahme zu sehen, welcher von zweyen Schlangen gestochen wird. Um den Rand des Schildes lieset man: Jesum fidelem habeo. Dessen hinterlassene Wittbe heyrathete:

Johann Andreas Hetzschel, und bekam mit ihr die Druckerey, welche er in guten Stand gebracht, und bis dato führet.

Johann Ernst Schultze, druckte 1736. Biblia Sacra, oder die H. Schrifft mit denen Bildnissen deren Herren Marggrafen von Brandenburg, nebst deren Leben, und A. V. Meyer Vorrede fol. Es sind ferner einige Theile von dem grossen Universal-Lexicon rel. aus seiner Presse kommen.

Jena.

Ob ich schon von diesem Ort dreymal geredet, als im I. Theil p. 80. seqq. im II. p. 67. im III. p. 280. so findet mich doch hier und dar etwas einzurücken. Hier liefere ich des

150. Georgen Sengenwalds, Buchdruckers und Buchhändlers Signet: Es stellet in einem Oval vor die Ehre in Gestalt eines schönen Jünglings, welcher in der Rechten einen Spieß, in der Lincken das Cornu Copiæ hält. In der Ferne zeiget sich etwas von der Stadt. Oben in einem fliegenden Zeddul die Worte: Omnia mea bona sunt

Dei

Dei Dona. Unten in einem kleinen Schildlein sein Nahme an einem Ancker. Zwey Meer-Sirenen halten oben über dem Schilde einen Lorber-Crantz.

Christoph David Werther, Hochfürstlicher Sächsischer Hof-Buchdrucker zu Jena. Sein Geburths-Ort ist Jena, allwo er 1685. den 2. Junii gebohren worden. Da er von Jugend auf einen beständigen Trieb zu dieser edlen Kunst hatte, so folgte er auch demselben, und nach vollbrachter Erlernung gieng er als Geselle ausserhalb in Condition, 1706. den 27. Julii hatte er die besondere Gnade, daß er von der Hochfürstlichen Herrschafft zu Weymar, an den Kayserlichen Hof nach Wien, zu dem geheimden Raths-Præsidenten und damaligen Kayserlichen Abgesandten, Herrn Baron von Lyncker, abgeschicket wurde, da er denn, vermöge seines Hochfürstlichen Passes, ungestöhrt und sicher Wien erreichet, und von besagtem Abgesandten gütigst aufgenommen, und die geheimsten Posten zu besorgen, und dem Range eines Cammer-Dieners gewürdiget worden. Anno 1717. nach erhaltenem vortreflichen Abschiede, hat er die Buchdruckerey seines seeligen Herrn Vaters, Johann David Werthers, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdruckers, und E. E. Stadt-Raths Ober-Cämmerers übernommen. Er führet solche mit pri-

privilegirtem Kirchen- und Schul-Verlag beständig fort, nebst Academischer und anderer Arbeit drucket er die wöchentl. privilegirten Zeitungen. Zu seinem Insigne führet er das Lamm GOttes mit der Siegesfahne, welches in einem silbernen Schilde, so auf rothen Grunde, sich darstellet, und von einem Engel gehalten wird.

Johann Friedrich Schill, Buchdrucker allda, erblickte das Licht der Welt zu Sundhausen, einem Dorfe unter dem Amt Waltershausen, in dem Fürstenthum Gotha, ao. 1705. den 8 Febr. Sein Vater Nicolaus, welcher allda ein Huf- und Waffenschmidt, starb ihm sehr frühzeitig, ehe er noch 4 Jahr zurück geleget. Seine Mutter, Martha Elisabeth, gebohrne Kirchhm, hielte ihn fleißig zur Schule. Nach erhaltenem nöthigen Unterricht hat er sich der Edlen Buchdruckerkunst gewidmet, und bey seinem Bruder, Herrn Johann Andreas Schill, Fürstl. Schwartzburgischen privil. Hofbuchdrucker in Arnstadt, selbige erlernet, da er 1726. im November freygesprochen worden, und 1727. den 2. Febr. gleichfalls allda sein Postulat verschencket. Er blieb bey erwehntem Herrn Bruder noch einige Jahre in Condition, die Michaelis-Messe aber 1731. gienge er zu seinem ältern Bruder erster Ehe, Herrn Nicolaus Schill, Buchdrucker und Buchhändlern, nach Lauban, und blieb bey demselben 1. Jahr. Bey dieser Reise war er so glücklich, die meisten und fürnehmsten Städte des Hertzogthums

Schle-

Schlesiens nebst ihren Druckereyen zubesehen. Da er von seinem ersten Herrn Bruder nach Arnstadt zurück zu kehren gebethen wurde, that er es im Jahr 1732. Michael., allwo er sich denn hernach 1734. den 16. Febr. mit Jfr. Barbara Maria, Herrn Joh. Fuch, angesehenen Bürgers und Obermeisters der Rothgerber, anderer Tochter verehlichte, mit welcher er sieben Jahr höchstvergnügt gelebet. Ao. 1738. im Dec. hat er Herrn Adolph Müllers Erben alte privilegirte Buchdruckerey erhandelt, und ao. 1739. Ostern ist er von der Jenaischen Buchdruckergesellschaft gegen Erlegung der Introitus-Gelder zu einem Buchdruckerherrn und Mitglied angenommen worden. Ao. 1741. den 28. Febr. zeugte er in seiner Ehe ein Töchterlein, welches aber nebst der Mutter seelig verstorben. 1743. im Junio erleichterte er sich die Last seiner vielen Arbeit durch Verheyrathung mit Jungfer Susanna Magdalena, Herrn Adam Senf, Bürgers und Hofmäurers daselbst, Tochter. Seine Buchdruckerey bestehet aus 3. Pressen, durch welche er verschiedene seine Wercke an das Licht gebracht, als: Stockii Lexicon Homil. 4to. Rambachs Passions-Betrachtung 8. Ej. Hermeneutica 8. Wegners Hist. Universal. Franciſci Roux Dictionaire 8. und viele andere. Zu seinem Jnsigne führet er ein Wapen, worinnen in einem rothen Grunde ein silbernes Schild mit 3. Lilien sich zeiget. Der Helm ist mit einer Crone gezieret.

Jngolstadt.

Jm III. Theil p. 299. hat man von diesem Orte Er-

wehnung gethan; anietzo muß noch folgende ein-
icken:

45. Alexander Weissenhorn, so von Augspurg sich dahin gewendet, druckte: Lucii Annei Senecæ Underweysung eines Sittlichen und Erbaren Lebens. Item von den vier Haupt-Tugenden, M. Valerii Marcialis Carmen, verteutscht durch Christophorum Brunonem, 8. Am Ende stund: gedruckt zu Ingolstadt durch Alexander Weyssenhorn. Zu seinem Insigne führet er den Frieden, welcher in der Lincken einen grünen Zweig hält, in der Rechten aber den Commando-Stab, mit der Umschrift: Arcum confringet, & concidet hastam, plaustra comburet igni.

97. Adam Sartorius, druckte: Pontani Institutiones poeticas. Er führte, nebst dem Jesuiter-Zeichen, die Weißheit auf der Weltkugel stehend, mit der Umschrift: Sapiens dominabitur astris.

13. Gregorius Hänlin, druckte: Francisci Agricolæ gründl. Bericht von Zauber- und Hexerey ꝛc.

Königsberg.

Im dritten Theil pag. 300. hat man nur einen
uchdrucker können angeben, ietzo rücke man folgen-
ein:

47. Johann Weinreich.
08. Georg Osterberger.
12. Johann Schmidt.
42. Johan Reusner.
50. N. N. Osterberger.

Paſchalis Men
Deſſen Inſigne: E
Hand, welche aus
Wolcken heraus ge
und von einer im F
liegenden Otter geſtoc
wird, mit der Umſch
QVIS CONTRA N
Unten ſteht ſein Nah

N. N. Daubmann.
N. N. Zäncker.
1673. Joſua Segebalds.
Johann Friedrich Reuſner, hochbetrauter Kön
Preußiſ. Kriegs- und Domainen-Cammer-Sec
tarius, auch privil. Hof- u. Univerſitätsbuchdruc
Johann Heinrich Hartung.
Martin Eberhardt Dorn.

Laugingen.

Leonhardt Rei
michel, hat daſel
gedruckt: D. Jac
Heilbrunners Syn
ſis doctrinæ Cal
nianæ 4. Zu ſeine
Zeichen führte er d
Verdienſt Chriſti, u
ten bey dem Todte
Kopf befinden ſich d
Anfangs-Buchſtabe
ſeines Nahmens L.
auſſen präſentiren ſi
die Bilder der vi
Evangeliſten.

Leipzig

Leipzig.

✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲

Stehe still!

geehrter Kunstverwandter,

betrachte die ruhenden Gebeine

zwey redlicher Nathanael,

deren frommen Leiber sich in den kühlen Schooß der Erden,

Ihre Gottgeheiligten Seelen aber in den ewigen Salem befinden.

Dieses Denckmahl zeiget Dir das rühmliche Andencken

zweyer Buchdruckerherren,

Der erste ist:

Herr Christoph Barthel,

der im Jahr der Menschwerdung JEsu 1682. den 9. des ersten Monaths, das Licht der Welt in den Ertzgebürgischen Bergstädlein Thum, erblicket.

Der mit seiner reichlich erlangter Buchdrucker-Wissenschafft rühmlichst gewuchert,

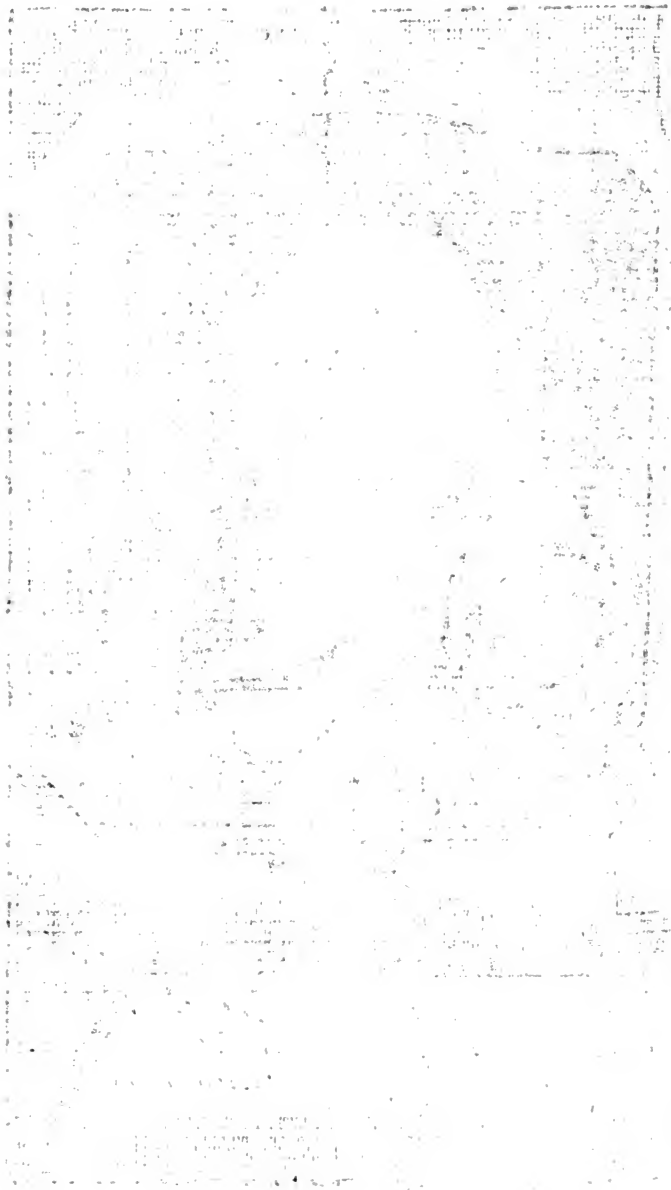
Der zwantzig Jahr als ein redlicher Sohn seinen

redlichen Schwieger-Vater
Andreas Bartheln,
als Factor beygestanden,
der, nach dessen Ableben erlangter Druckerey,
aus derselben die feinsten Proben
schöner Wercke gelieffert.
Sein Sinnbild * stellte sein Vaterland und einen
ämsigen Bergmann vor;
und nach dieser Vorschrifft hat Er auch
in den zeitlichen Vaterland der Welt
mit gröster Emsigkeit, Ehre und Wohlstand
gesucht und erlangt.
Nun war die Sonne seines Glücks
am höchsten gestiegen,
nun fordert Ihn die ewige Sonne in sein ewig
hellglänzendes Zion,
da Ihn sein Heiland in den 1744. Jahre
nach seiner glorwürdigsten Geburth,
den 31. des Monaths,
der von Julio Cäsare seinen Nahmen führt,
die Ehren-Krone,
nach 62. vollendeten Lauff der Jahre
gnädigst verliehen hat.

Der

* Siehe im ersten Theil pag. 136.

Digitized by Google



Der andere ist dem gleich,
Nur daß Er einige Monathe später seinen
Geist aufgegeben.
Verwundere dich nicht
geliebter Kunstverwandter,
das auch
Herr Joh. George Schniebes,
schon so zeitig
uns durch den Todt entrissen worden.
Er ist darum in Jahre 1689. den 24. Febr.
zu Spremberg in Meissen gebohren,
damit Er 1745. in 56. Jahre seiner Tage,
den 6. Tag des Jenners,
in Pleiß-Athen sterben solte;
Nicht allein seine Druckerey machte Ihn groß,
sondern auch
die besondre Wissenschafft in Holtz,
und Stempel in Stahl zu schneiden.
Sein Insigne,* daß eine Gegend, so geackert und
gesäet wird, vorstellte,
mit der schönen Uberschrifft, GOTT,
und Umschrifft:
reich gesäet, reich geerndet,
ist

* Siehe im ersten Theil pag. 132.

ist ein Wahrzeichen
der Erndte seines ewigen Glücks,
so Er mit den zeitlichen verwechselt, gewesen,
da Er nunmehro vor den Thron des Lammes eine
unaufhörliche Erndte ewiges Wohls
geniessen kan.
Da hast Du nun das Denckmahl
zweyer von GOTT und der Welt geliebten,
doch nicht in die Welt,
sondern in GOtt verliebten Seelen.
Laß uns denselbigen ein ewiges Denckmahl in
unsre Brust einätzen und Ihren Tod mit
gerechten Jammer bethränen, und
dabey wünschen:
**Meine Seele sterbe den Tod
dieser Gerechten.**
MOLLITER OSSA CVBANT!

Leipzig

Digitized by Google

Digitized by Google

Leipzig.

Von diesem berühmten Ort habe ich in meinem I. Theil p. 83. bis 140. ausführlich geredet, auch im III. Theil p. 302. einige Verbesserungen angegeben. Hier will ich noch einige Signete liefern; von Henning Großen ist mir ein Zeichen zu Handen kommen, dessen Erklärung durch folgende Verse bekannt gemacht worden, nemlich einen Christen und seinen Creutzes-Stand, wie er Christum durchs Meer trägt.

Tu quis es? Ingenue Christum profitentis imago,
Cui nomen Puer hic, quem fero, dulce dedit.
Quis puer hic? Christus. Quæ moles tanta Gigantis
Exigui pueri, quam leve portat onus?
Omnibus in speciem parvus puer iste videtur;
Quo tamen est toto majus in orbe nihil.
Hinc opus est, animis ut sint & corpore fortes,
Qui Christum populi ferre per ora volunt.
Cur tamen ingrediens tumidi per marmora ponti
Arborea infestas mole repellis aquas?
Per mare, quod calco, perversum intellige mundum,
Ille animis præbet sæva pericla piis.

Arbore nil aliud, niſi ſanctum intellige verbum,
Rebus in adverſis quod pia corda regit.
Hoc enim inſtructi ruimus per ſaxa, per ignes,
Qui Chriſti meritum, grande docemus opus.
Dic tamen hoc etiam, quid pendens mantica tergo,
Quid ſibi cum liquido piſce placenta velit?
Certa piis nunquam deſunt alimenta miniſtris,
Quique Deo fidunt, ſervat alitque Deus.
Porro, quis inſignis cana procul ille ſenecta,
Prævius accenſa qui face monſtrat iter?
Fax præmiſſa refert venturi oracula Chriſti,
Significat vates, qui cecinere, ſenex.
Huc ades o hoſpes! tuque, o puer optime, Chriſte!
Mecum habita, tecum vivere ſola ſalus.

Teutſch:

WEr biſt du? Deſſen Bild, der Chriſtum frey bekennet,
Den ſchönen Nahmen gab mir dieſer Knabe hier,
Den meine Schulter trägt. Wie wird das Kind genennet?
Es iſt und heiſſet Chriſt. Alleine, ſage mir,
Was trägt vor Rieſen Laſt des kleinen Kindes Rücken,
Die es doch leichte trägt? Es ſcheint diß Kind zwar klein.
Doch glaube, ſeine Krafft und Gröſſe auszudrücken,
Wird alle Welt zu ſchwach und zu geringe ſeyn.
Drum braucht es Krafft und Muth, dem Volcke vorzutragen,
Was man von Chriſto glaubt, und aller Orten lehrt.
Allein, was ſoll die Laſt des groſſen Baumes ſagen,
Der dich im Meere ſtützt, und denen Fluthen wehrt?
Verſtehe durch das Meer, dadurch ich mühſam gehe,
Die gantz verkehrte Welt, die fromme Seelen ſchreckt.
Und daß ich durch den Baum des Höchſten Wort verſtehe,
Das Fromme ſtützt und lenckt, diß ſey dir auch entdeckt.
Denn wenn im Unglücks-Sturm wir dieſes bey uns haben,
So gehen wir getroſt durch Klippen, Feur und Meer,
Wir lehren Chriſti Tod und deſſen groſſe Gaben,
Und wenn die gantze Welt dabey zuwider wär.
Doch ſage, was der Sack auf deinem Rücken wolle;
Und was der Kuchen ſey, und der gebratne Fiſch?
Es zeigt, daß Frommen nie die Nahrung mangeln ſolle,
GOtt deckt dem, der ihm traut, zu aller Zeit den Tiſch.

Wer

Wer iſt dort jener Greiß, des Alter, Schmuck und Ehre,
Und deſſen helles Licht, dein Leitſtern vor dir geht?
Das Licht, mein Leitſtern, iſt des alten Bundes Lehre,
Daß Chriſtus kommen ſoll; der Alte der Prophet.
Komm, Fremdling, komm hieher! und du, o werther Knabe!
Komm, theurer Chriſte! komm, und kehre bey mir ein,
Denn wenn ich Lebenslang dich um und bey mir habe,
So kan, und anders nicht, mein Leben ſeelig ſeyn.

1679. Johann Wittigauens Wittbe und Friedrich Knoch druckten Rappoldi poemata, 12. Darauf ſtunde dieſes Inſigne: Ein Baum mit Früchten, worüber in einem fliegenden Zeddul zu ſehen: Invidiam non timeo.

Abraham Lamberg, von welchem im I. Theil p. 101. geredet, auch deſſen Inſigne angegeben, hier aber noch eins einrücken will, hat in dem teutſchen Schilde den von Poeten erdichteten Pegaſum, oder geflügeltes Pferd ſpringend dargeſtellt; der zugeſchloſſene Helm iſt zur Rechten gekehret, und hat ſowohl ſeine Helm- als Schilddecken, wie auch ſeine Wulſt und Zindelbinden. Auf dem Wulſt ſtehen 2. Büffelshörner,

aus deren holen Knöpfen oben ein Federbusch herausraget. Zwischen denen Büffelshörnern ist ein zur Rechten gekehrter steigender Pegasus.

1743. Gabriel Trog, dessen im I. Theil pag. 136. erwehnet, ist mit Tode abgangen, und hat eine einige Tochter hinterlassen. Die Wittbe aber hat sich an Johann August Stoppel aufs neue wieder verlobet, welcher bis dato die Buchdruckerey nebst dem Disputationshandel fortführet.

1744. Ulrich Christian Saalbach, ein Sohn Georg Saalbachs, dessen im I. Theil pag. 133. gedacht, ist nunmehro völliger Besitzer über seines Herrn Vaters Buchdruckerey, welche er ihm in diesem Jahre übergeben hat, von dessen Fleiß und Geschicklichkeit werden wir gute Proben zu hoffen haben.

1744. Christoph Zunckel, dessen im I. Theil p. 130. gedacht, hat seine Druckerey in diesem Jahr an Christian Ehrenfried Förster, von Luskau aus Meissen gebürtig, verkauft, sich hingegen zu seinen Söhnen (Buchdruckern in Regenspurg) gewendet, allda seine Lebenszeit bey seinem hohen Alter in Ruhe zu geniessen und zu beschliessen.

Christoph Barthel, dessen Leben und Bildniß im ersten Theil p. 136. einverleibet, ist den 31. Julii 1744. im 62. Jahr seines Alters verstorben, und seine Druckerey an dessen Bruder gediehen.

Magdeburg.

Von dieser Stadt habe ich schon in dem II. Theil p. 75. seqq. und im III. Theil p. 317. einige Verbesserung angegeben, ietzo bin ich im Stande, ein ordentliches Verzeichniß von allen Buchdruckern, welche sich daselbst aufgehalten haben, zu liefern. Ich will gleich im voraus sagen, wem ich diese Nachricht schuldig bin, nemlich dem Herrn Samuel Walther, wel-

welche er dem Magdeburgischen Beytrag einverleibet. Er theilet seine Arbeit daselbst in 3. Theile ab, in dem ersten handelt er von der Buchdruckerkunst überhaupt, in dem andern von dem, was Magdeburg von der Buchdruckerkunst für gute Dienste und Vortheile gehabt; in dem dritten hat er eine Nachlese von den Buchdruckern und Buchhändlern in Magdeburg. Ich werde mich dahero des andern Theils bedienen, auch hier und da einige Zusätze beyfügen, so ich vorräthig gehabt, nur muß bedauren, daß man von dem Orte keine gewisse Zeit setzen kan, wenn die Buchdruckerkunst allda ihren Sitz genommen, ohnerachtet mir selbst alle Mühe gegeben, als in M. Pomarii, Pfarrherrn zu St. Peter der Alten Stadt Magdeburg, summarischen Begrif der Magdeburgischen Stadt-Chronicken, bey Paul Donat daselbst gedruckt. Dieser setzt schon bey ao. 1439. also: In diesem Jahre ist die Kunst der Buchdruckerey erfunden; ich finde aber nicht, wenn derselbe nach Magdeburg gekommen, da doch viele nichtswürdige Dinge darinne bemerckt sind. Und weiß ich dahero nicht, ob Herr Schöttgens Urtheil von Merseburg richtig sey p. 7. seqq. in seiner Vorrede zu den Dreßd. Jubelgesch. 1740. dessen p. 323. in dem 3ten Theil der Buchdruckerk. Erwehnung geschicht. Denn nicht allein 1) diese Chronica von Magdeburg; sondern auch 2) die Franckf. Chronica Beckmanni, und 3) selbst die Leipziger Chronica schweigen von dem rechten Anfange der Buchdruckerey des Orts stille. Dahero auch Herr R. Walther in seinem Beytrag p. 12. also sagt: Da die Zeit so kurtz anberaumet ist, und an hinlänglicher Nachricht ermangeln will: so wird der geneigte Leser mit einem Versuch vors erst zufrieden seyn, und ein mehrers, wenns ihm gefällig,

fällig, beytragen. Er theilet solche dahero in etliche Zeiten und Classen ein, sowohl was er gefunden, als andere beygetragen. Die erste enthält den Anfang bis zur Reformation. Da waren nemlich

1491. Mauritius Brandis, siehe Buchdruckerk. I. Theil p. 88.

1512. Jacob Winter,

welche Buchdruckereyen zu Ende des 15. Sec. angelegt. Der erste druckte ao. 1491. Summam Johannis, van dem latine in dat dütsche gemacket, dorch den Broder Barthold, in fol. welches, wie Herr Lesser meldet in Typ. Jubil. p. 59. in der Bibliothec der Aegidien-Kirche zu Hannover aufbehalten werde. Mauritius Brandis druckte ao. 1492. in Platteutscher Sprache die Sachsen-Chronic, * und ao. 1493. einen mystischen Tractat des Vincentii Fererii, de interiori homine, oder: Tractatus de vita & instructione pie vivere in Christo & in spirituali vita proficere volentium, Venerabilis & eximii Viri & Fratris sancti Vincentii, ordinis Prædicatorum, S. Theologiæ Professoris. Impress. Magdeborch. Arte Mauritii Brandis a. Dom. 1493. 4to.

1501. gab eben dieser Brandis des Thomæ de Kempis Buch, de Imitatione Christi, in Platteutscher Sprache heraus, unter dem Titul: Van der navolginge Cristi. Zu Ende stehet: Geendet und vullenbracht dorch Mauricium Brandis tho Magdeborch, an Sünte Alexius Dage, im MCCCCC und eyn 4.

In Jacob Winters Druckerey ist Anno 1513 etwa folgender Tract. verfertiget: Tr. de compassione

* vide Mencke in dem Hist. Catalogo über den Fresnoy.

sione Mariæ Virginis. Impress. Magdeburg, in Officina JACOBI WINTER pie defuncti, A. Dom. 1513. 4to, ist also von seinen Erben gedruckt worden. Dieses Buch wird in dasiger Dom-Bibliothec verwahret, bestehet aber nur aus etlichen Bogen. Gleichwie des Vincentii Tract. auch nicht starck ist.

Ad Ao. 1514. erwehnet Herr Löscher eines Missal-Buchs: Breviarium s. liber horarum Canonicarum secundum ritum Ecclesiæ Madeburgensis genannt. Weil dieses Buch, das hier nicht gedruckt ist, auf ritum Eccl. Magd. sich beziehet; so solte man schliessen, daß die hiesigen Ritualia schon vorher gedruckt wären. Indeß ließ das dasige Dom-Capitul zu Leipzig anno 1518. drucken: Calendarium cum Missali Magd. Ecclesiæ.

In der andern Classe haben folgende Buchdrucker anno 1517. und ferner ihre Dienste zu leisten das Glück gehabt, nemlich:

Matthias Giesecke, 1521. von welchem im II. Theil p. 75. gedacht, und dessen Insigne auf Tab. XII. vorgestellet worden, hat gedruckt: Entzelt Märckisch Chronic 1579. 4to.

1524. Hannß Knappe druckte: Ursach und Handlung der Johannis- und Ulrichs-Gemeinde zu Magdeburg, 1594. Am Ende stehet: gedruckt durch Hannß Knappen, den jüngern, daher zu muthmassen, daß sein älterer Bruder auch allda muß ein Buchdrucker gewesen seyn.

1527. Heinrich Oettinger, hat gedruckt: Fritz Hanns Tract. wider Johann Mensing, Thomisten zu Dessau 1527.

In währender Reformation-Zeit sind viele Lehr- und Streitschrifften heraus kommen, wobey besagte Buchdrucker freymüthig und hurtig, (ohne sich an ei-

ne Verantwortung und anscheinende Gefahr zu kehren) ihre Dienste im Drucke erwiesen, deren Bücher nun alle hieher zu setzen, würden vielen Platz ausfüllen. Man geliebe aber Saligs Historie der Augspuraischen Confeßion, 4to. Kettners Cler. Magdeb. 1726. seqq. &c. worinnen eine ziemliche Anzahl zusammen gelesen sind.

Die dritte Classe enthält eine merckwürdige Reihe der Jahre, nemlich von 1530. bis 1557. und denen vorfallenden Factis; Es trat nemlich die Stadt in den Schmalcaldischen Bund, deshalben sie das Interim nicht annehmen konte, sie verfiel darüber in die Kayserl. Acht, und muste eine harte Belagerung ausstehen. Das giftige Interim solte durchaus überall angenommen werden, und war verboten, nichts dargegen durch den Druck bekannt zu machen. Da denn die Stadt, die Gelehrten, und die Buchdrucker ihre Noth hatten. Der Magistrat entschloß sich daher, sowohl auswärtigen, als einheimischen Schrifften den Druck zu vergönnen, da denn die Pressen nie kedig stunden. Die Buchdrucker, welche damals ihre fleißige und getreue Dienste bezeuget, sind:

1527. Michael Lotther, von Leipzig gebürtig, siehe im I. Theil der Buchdruckerkunst K. E. p. 74. da er von Wittenberg hieher gezogen, er hat gedr. Luthers Kirchen-Postille 3. Theile, 8. Magdeburg 1528. durch Mich. Lotther in Plattendtsch, welche Uebersetzung Bugenhagen gemacht. Den Beweiß von dieser Edition giebt Spener, in der Vorrede dieser Kirchen-Postill, die er 1700. in fol. zu Berlin auflegen lassen. Durch diesen Beweiß muß die Nachricht im ersten Theil von ihm geändert werden.

1532. Hanns Walther, druckte: Uthleginge der Evangelien vom Advente, wente up Paschen samt

veel

vel andern Predigten Lutheri mit schönen leslicken Figuren, gedr. tho Maad. bey Hanns Walther MDXXXII. 8vo. Seine Erben haben gedruckt: Sapientia de Wyßheit Salomonis an de Tyrannen, ut der Biblien, zu Ende steht, gedruckt durch Hanns Walthers Erben, tho Magdeburg, MDLXI.

1542. Christian Rödinger, ein Magdeburger, und ein geschickter Mann, fieng allhier an zu drucken, und wendete sich nach Jena. Hier hat er gedruckt: Ein schön nye Cheistlich Bedebock, groß 12. Voran ist ein Calender, die Monate und Nahmen der Heiligen sind darinnen, aber kein Monds-Zeichen, noch Observationes Astronomicæ. Was er in Jena hat gedruckt, siehe den I. Theil K. E. p. 81.

1550. Pancratius Kempfer druckte 1550. den Magdeburger Catechismus in Frag und Antwort, worinnen ein Gebet, welches die Kinder in der Belagerung gebetet; welches der eintzige Beweiß ist, daß er um diese Zeit gelebet.

1551. Christian Rothius, druckte: Epistolam Petri Blesensis, ante 400. annos scriptam; it. duo pulchra Somnia Ph. Melanchtonis, per Flacium, Magdeb. 1551. den 10. Mertz 8tav.

1552. Augustinus von Brack, hat gedruckt: 1552. eine kurtze Historie von der Belagerung Magdeburg.

1557. Andreas Schmidt, hat gedruckt Sacci Pred. von der Auferstehung des Menschen, aus Ezechiel am 37. Magdeburg 1557. 8.

Die vierdte Classe enthält die Jahre von 1558. bis 1600. Es haben in dieser Zeit bis zu Ende desselben Seculi allda folgende Buchdrucker floriret:

1569. 1570. Matthias Gisecke, hat gedruckt: Sacci de Pontificiorum dubitatione in justificationis

tionis negotio Magdeb. 1569. 8tav. den Prophet Jonas in etlichen Pred. durch J. Pom. 1579. 8.

1559-1608. Ambrosius Kirchner, man muthmasset, ob er nicht ein Bruder Timoth. Kirchners, ehemaligen General-Superintendent. zu Weymar, gewesen, und wo dieses, so wäre er im Gothischen von einem Schulmeister, Johann Kirchnern, erzeuget. Dieser Ambrosius hat allhier lange gelebet, und zwey Brüder, oder, wie eines andern Meynung, zwey Söhne, Nahmens Wolffgang und Emeran, in gleicher Profession gehabt; Der Druck und Verlag nach aller Art zugleich, und seine kostbare Wercker bezeugen, daß er einer der wichtigsten Buchdrucker in dieser Nachricht sey. Man findet von ihm von 1559. bis 1624. hat er den Verlag fortgesetzt. 1559. hat er gedruckt den Magdeburger Catechismum, nebst andern Tractaten, in 8. 1598. Hennings Theatrum General. fol. Büntighs Itinerar. fol. etliche mal 1608. Büntings Chronol. fol.

1560-1579. Wolffgang Kirchner, hat gedruckt der Prediger zu Bremen Bekänntniß vom Abendmahl, desgleichen T. Heshusii Magdeb. 1560. 4. Andreas Wetneri Summarischer Bericht vom jetzigen Türckischen Reiche 1579. 4.

1563-1588. Joachim Walde, druckte: Bericht, Confession und Bekänntniß der Prediger und Schuldiener in Magdeburg von der Lehre, wie sie daselbst in Kirchen und Schulen geführet wird, 1563. 4. it. Polnische Zeitung und Bericht von Eroberung etlicher Städte, die der König von Pohlen den Moscowittern abgewonnen, 1580. 4. Dessen Erben haben gedruckt mit Johann Meisnern das Concordien-Buch nach dem Dreßdnischen Exemplar, in fol. in Verlegung Thomas Frantz. 1580.

1566.

1566. 1593. Andreas Gene, dieſer hat ſeinen Namen vielmal verändert, bald ſteht: Gene, bald Genn, Ghene, Gehen; hat gedruckt Joh. Garcæi wahrhafftet Gebrauch des H. Catechiſmi, 1566. 8. it. Schneiders Leich-Predigt auf Wolffg. Grafen zu Barby Gemahlin, 1593. 4.

1575. 1591. Wilhelm Roß, Sacci Leichenpredigt auf Andr. von Holtzendorff, 1575. it. M. Jo. Cunonis Luſt zu ſterben, 1575. 8. ferner des Magdeburgiſchen Miniſterii Tract. de Exorciſmo, 1591. Dieſer ſoll bis 1620. gelebet haben.

1579. 1624. Johann Francke. Von dieſes Mannes Kindern war ein Sohn Prediger in Bregenſtedt, 4. Meilen von Magdeburg, welcher in ſeinem hohen Alter 1699. geſtorben. Von dieſem iſt bekannt, daß ſein Vater in der Magdeburgiſchen Eroberung umkommen. Er druckte: Wagneri Chronicon von Carolo M. it. Chronicon auserleſener Thaten etlicher Fränckiſchen Teutſchen Könige, 1579. 4. 1606. und 7. hat er Johann Arnds wahres Chriſtenthum gedruckt. Siehe Arnds Leben. Blocii Euſebia, 8. 1624.

1580. Johann Meiſner mit den Woldoiſchen Erben. Wie es ſcheint, iſt er ohnfehlbar der Schwieger-Sohn des Joh. Walde. Wodurch er ſich bekannt gemacht, iſt ſchon oben geſagt.

1582. 1592. Paul Donat, ein fleißiger Mann, welcher viel nützliche Sachen allda gedruckt. Ob es der Donat iſt, der mit Rödingern an den Jenaiſchen Theilen drucken helffen, von welchem im I. Theil p. 81. und im III. Theil p. 67. Erwehnung geſchehen, iſt in Betrachtung zu ziehen. Vielleicht ſinds Brüder geweſen. Von ihm ſiehet man, Lutheri, daß die Worte: Das iſt mein Leib, noch feſte ſtehen, 1582. 4. Lutheri 120. Prophezeyungen.

1592.

1592. Werneri Magdeb. Chronic. 1584. 4. &c.

1597. Andreas Duncker. Dieser hat allda nur einige Jahre gewohnet, hernach ist er nach Braunschweig gezogen. Er hat gedruckt: Sacci Erklärung über die Sonn- und Festtags-Episteln, 1598. fol. Joh. Köppens Decis. Quæst. juris, fol. 1660. Kurtzer und nöthiger Bericht, wie man sich gegen die Pestilentz verhalten, und auf der Raths-Apothecke Medicin gebrauchen soll. 1597. Dütsche Psalter mit Summarien, Magdeburg, 1598.

Duncker und Kirchner haben noch bis 1627. zu Braunschweig gelebet. Man findet in Goßlar dato noch Duncker, welche ohnfehlbar von ihm entsprossen. Siehe III. Theil p. 285.

Die fünfte Classe enthält den Anfang des 17ten Jahrhunderts, bis auf die blutige Eroberung und gäntzliche Zerstörung der Stadt Magdeburg 1631. Die Buchdrucker, die in dieser Zeit gelebet, nebst etlichen, die in vorhergehender Classe berührt worden, sind: Ambrosius Kirchner, Andreas Gone, Wilhelm Roß, Andreas Duncker, Johann Francke. Und neue, als:

1600-1603. Johann Börtger, hat gedruckt: Andreas Papens, Past. zu Klein Ammensl. Extract von Vergebung der Sünden, 1600. 4. Matth. Straguti, Sen. Leichpr. auf M. Joh. Dorten, Past. zu Cathar. daselbst, 1608. 4.

1603-1607. Andreas Seydner, hat gedruckt: D. Joh. Majoris Paraphr. in Psalmos Davidis in schönen Versen, 1603. Hier. Muscornii Tr. de jurisdictione, opera Chr. Steinmackeri, 4. 1607.

1606. Salomon Richzenhan und Rietzenberg. Der erste, welcher sich Rietzenhan schrieb, hat gedruckt: 1606. Mich. Sachsens Kayser-Chronic fol. und

1607.

1607. Salomon Rietzenberg druckte: Brunſtofii Leichenpred. auf die Frau von Schulenburg, Martha Sophia von Bartensleben.

1608. Zacharias Dörfer. Man findet wenig von ihm, er druckte Phil. Hahns Landtags-Pred. beym Antritt des Adminiſtr. Chriſt. Wilhelmi zu ſeiner Regierung; er zog von hier nach Zerbſt, und hat daſelbſt 1617. einiges von Wendelino gedruckt.

1608 - 1647. Andreas Betzel (oder Bätzel) war zu ſeiner Zeit ein angeſehener Mann, er druckte und verlegte zugleich, iſt aber in der Eroberung entkommen, und hat 1640. allhier wieder gedruckt, weil er ſich aber kümmerlich halten muſte, ſo iſt er endlich nach Zerbſt gegangen, allwo ſeine Nachkommen geblieben ſind. Der Prediger in St. Catharinen, Thodænus, war ſein Schwiegerſohn. Zu ſeinem Inſigne führte er den St. Andreas mit dem Creutze, er war allda wohnhaft im weiſſen Lamm auf der Marckt-ſtraſſe, ꝛc. in dreyen Thürmen bey St. Petri. Er druckte: 1609. Dav. Laur. Paſt. Ulr. Scholam Crucis 8. ꝛc. 1611. 1616. Phil. Hahns Poſtilla Ev. in 4. 1647. Leichpred. auf D. Phil. Hahn, dabey ſtehet: Burger zu Magdeburg, ietzo wohnhaft in Zerbſt in ſeinem eigenen Verlag. 1655. Carmina auf Joach. Martini, Conr. zu Zerbſt, den 9. Oct. Iſt aber bald darauf verſtorben. Deſſen Erben druckten: M. Joh.

Dürrii

Dürrii Vertheidigung des alten Anhalt Evangel. Glaubens, Zerbst 1656. 8. 1660. hat der Betzelsche Druckerey in Zerbst vorgestanden Joach. Paln. Mehrere Nachricht suche bey dem Articul Zerbst.

1609. Christoph Nacke, druckte: M. A. Burchard. Leichpr. auf Vollenhagen 1609.

1610. Joachim Beele (oder Boele) hat gedruckt Arnds Schriften 1610. Ecclesiæ metaphysicæ Visitatio, inchoata a Wencesl. Schillingio, 1618. 8. *Boele & Kirchner.* it. Mengerings diss. de pane Eucharist. 8. 1623.

1611. Martin Rauscher. Dieser Mann muß auch nicht lange hier geblieben seyn, weil man so wenig von ihm findet. Er druckte: D. Borcholten Consilium de jure navigandi in Albi, civitati Magdeb. competente, 4. 1611.

1613. Peter Schmidt und Joachim Schmidt. Ersterer druckte etwas vom Magdeb. Calender. it. M. Joh. Könikens Schmeicheleyen der Jesuiten, 1613. Und der andere lieferte Burchards, Past. Ulr. Cometen-Pferd.

1623. Wendelin Pohl, druckte die Cramerischen Streit-Schriften. ej. Oster-Schatz. 8. M. Mengeringii Leichenpred. auf M. Johann Hessen zu Magdeburg gehalten, 1626. 4. Er führte in seinem Signete einen Mann mit einem Hammer.

1624. Hanß Steinert, dieser druckte: Virgas Cramerianas im Cramerischen Streit.

Merck-

Merckwürdig iſt, daß ſo viele Buchdrucker allda, deren man 1607. achte zehlet, bey ſo gefährlichen Zeiten ſich erhalten können, da doch eben ſo viele Hauptwercke nicht gedruckt ſind. Betzel, Kirchner, und Francke haben damals das meiſte zu thun gehabt, dieſes erhellet daraus: weil Joh. Francke, des Decimatoris Lexicon in fol. auswärts drucken laſſen. Man nimt aber auch wahr, daß einige davon den Buchhandel getrieben, und Andreas Duncker von dort weggezogen. Da die Eroberung geſchehen, lag nicht allein Kirche, Schule, Profeſſionen, Handwercker und allerley Nahrung, ſondern auch die Buchdrucker-Kunſt über einen Hauffen. Betzel aber und Beele, wie ihre Nachkommen bezeugen, in Magdeburg und Zerbſt ſind davon gekommen. Steinert muß auch ſich losgekaufft haben, denn es ſind noch Steinerte am Leben.

Die ſechſte Claſſe enthält die letzte Zeit, und hebet ſich an nach der Eroberung, und reichet bis auf ietzt verfloſſenes Jubel-Jahr.

Johann Franckens Erben haben ſich bey Zeiten in Magdeburg wieder geſetzet, aber es fehlte ihnen an allem Zubehör. Dahero ſtunden ſie mit dem Buchhändler in Leipzig, Samuel Scheiben, zuſammen, und verlegten 1636. Johann Arnds Paradieß-Gärtlein, 8. worinnen zum erſtenmal die Hiſtorie von Errettung dieſes Buchs aus dem Feuer gedacht wird. Hernach haben bis 1710. alldort wenig Buchdrucker gelebet. Die Bekandten ſind folgende:

Andreas Betzel, welcher ſich wieder einfand, und druckte der Stadt Privilegia und Protectoria, welche ſie 1638. wiederum von dem Kayſer erhalten. Solches Buch hatte er ſchon vor der Zerſtöhrung gedruckt, und nun nochmahls 1640. nebſt der Stadt Magdeburg Gerichts- und Proceß-Ordnung, welches er

gleichfalls schon 1623. aus der Presse geliefert. Wegen des bekümmerten Zustandes in der Stadt, begab er sich mit seiner Buchdruckerey nach Zerbst, und hat allda seine Nachkommen hinterlassen.

1648. Die Müllerische Familie will sich aus Magdeburg herschreiben, und rechnet bey 150. Jahr ihre Vorfahren dasiges Orts. Der Herr K. Walther hat selbiges untersucht, meldet aber, daß er es von dem männlichen Geschlecht nicht finden können. Von den mütterlichen Vorfahren aber, spricht er, ist es anzunehmen. Setzt dahero Johann Daniel Müllers seine eigene Worte, welche er in der Vorrede des Magdeburgischen Gesang-Buchs, welches er 1712. gedruckt, also: „Es haben meine Uhr-Eltern 1596. „allhier in Magdeburg ein Gesang-Buch in 8. und „zwar in Platteutscher Sprache gedruckt, welches „vorhero der seel. Lutherus vermehret, und davon noch „ein Exemplar bey mir zu finden. So hat es denn „mein seel. Groß-Vater 1654. in Hochteutscher „Sprache in duodez aufgeleget. 1660. hat mein „seel. Vater selbiges durch den seel. Ammersbach ver„mehren und corrigiren lassen. Nun dieses Gesang„Buch wird von mir zum achtzehenden mahl aufge„legt, und mit vielen geistreichen Gesängen vermeh„ret. Hieraus zieht der Herr K. Walther folgende Sätze: 1) Daß, da Johann Müllers Uhr-Eltern hier im 16. Seculo als Buchdrucker gewohnet, man muthmassen könte, ob es nicht etwa die zu Helmstädt gewesen seyn?* Müller hätte am besten gethan, wenn er es dazu gesetzt hätte. Zwar so viel hat man Nachricht,

* Zu Helmstädt starb 1675. der Universitäts-Buchdrucker, Henning Müller, dessen Vater vor ihm eben die Bedienung versehen. Siehe Meibomii Progr. fun. auf gedachten Müller.

richt, daß er mit Betzeln verbunden gewesen, und sein Vater oder Groß-Vater eine Tochter desselben mag geheyrathet haben. Wüste man nun Betzels Vorfahren, so wäre kein Zweifel mehr übrig. 2) Setzt er ausdrücklich, daß sein Groß-Vater allda 1654. gedruckt. So wären demnach drey Müller bis zu Ende des 17. Seculi die alleinigen Buchdrucker gewesen, als der Groß-Vater, Johann Müller, der Vater, Johann Müller, und der Sohn, Johann Daniel Müller.

1646-1663. Johann Müller, Sen. Was den Groß-Vater, Johann Müller, anlanget, so ist derselbe der erste nach Betzeln, der hier wohnhafft blieben. Alles, was damals gedruckt, muste nothwendig von dessen Hand kommen. In diesem Jahre druckte er Tob. Cunonis Einweihungs-Predigt der Kirche zu St. Johannis, Magdeburg, 1646. bey andern Predigten kan man sicher dabey setzen, druckts Johann Müller.

1654. Das Magdeburgische Gesang-Buch in gemein Duodez, aber in Hochteutscher Sprache. 1663. C. T. Racon von Peruquen. 12.

1660-1669. Johann Müller, Junior. Weil ihn Johann Daniel oben ausdrücklich seinen Vater genennet hat: so müssen nothwendig allda zwey Johanne, Senior und Junior, gewohnet haben. 1660. druckte er das vermehrte Gesang-Buch. 1663. die Privilegia der Stadt, 4. in folgenden Jahren allerley Edicta des Raths, 1666. des Magistrats von Magdeburg gründliche Widerlegung des vom Ertz-Stifft Magdeburg zu Regenspurg angegebenen Edicts, fol. 1667. alle Streit-Schrifften mit D. Böttchern und Balt. Sierverten. 1669. muß er gestorben seyn, denn

von dar an heißt es: gedruckt durch Johann Müllers Erben.

1670. Johann Daniel Müller, ein Sohn des vorigen, übernahm die Buchdruckerey 1670. und starb 1726. Er kauffte Betzels Buchdruckerey in Zerbst, und überließ sie hinwiederum seinem Schwieger-Sohn Meyer daselbst, welcher seine älteste Stieff-Tochter, eine gebohrne Röberin, geheyrathet hatte. Und weil er sich ein Privilegium geschaffet, so konte eine lange Zeit neben ihm keiner aufkommen, daher hatte er viel zu drucken, so daß er auch auswärts viele Arbeit hinschicken muste. Ausser seinen privilegirten Schrifften, die hernach sein Sohn erhalten, dructe er die wöchentlichen Zeitungen, des Gegenbachs Magdeb. Hist. 4. 1702. Vulpii Magnif. Parthenop. oder Beschreibung von Magdeburg, 4. 1718. Buntings Itinerarium mit Lenckfelds Noten, fol. das Magdeburgische Gesang-Buch, welches aus dem 16. Seculo von seinen Vorfahren continuiret, und endlich von ihm 25. mahl heraus gegeben. Er muste über selbiges ein Privilegium nehmen, weil allhier ein ander privilegirtes Gesang-Buch zum Vorschein kam, und guten Abgang funde. Ferner hat er Spangenbergs Postille etliche mahl aufgelegt.

1694. Johann Röber, dieser war Johann Daniel Müllers Stief-Sohn. Nachdem er einige Jahre auf Reisen gewesen, und nachhero ziemliche Zeit in seines Stief-Vaters Officin gestanden; so ließ solcher geschehen, daß er eine eigene Druckerey anlegen konte, gab ihm auch Schrifften dazu; doch damit sein Privilegium nicht leiden möchte, wolte er haben, daß Röber alles in Müllers Nahmen drucken sollte, weil er ihm viel Arbeit zukommen ließ, wiewohl Röber sich nicht allemal daran gekehret. Indeß da

wenig

wenig Röberische Arbeit gefunden wird, so muß man sie in den Müllerischen Nahmen suchen. Er fieng 1694. an, und starb 1711.

1697. Andreas Müller. Dieser versuchte es erst im Kriege, weil er aber bey seinem Vater die Kunst gelernet hatte, so gab ihm dieser einige Schrifften, und trat ihm die Zeitung ab; doch wollte der Vater, daß die Sachen unter seinem Nahmen, um des Privilegii willen, gedruckt würden. Er gebrauchte sich also dieser Formul: Gedruckt mit Müllerischen Schrifften. Doch wolte es mit dem Privilegio nun weiter keinen Bestand haben, und die Buchdruckereyen mehreten sich. Er fieng an zu drucken 1697. und starb 1738. Seine Buchdruckerey wird durch seinen Schwieger-Sohn, Herrn Faber Jun. fortgesetzt.

1711. Johann Siegler, dieser arbeitete erst in Johann Daniel Müllers Officin, hernach ersahe er seine Zeit, und kauffte die Röberische Buchdruckerey an sich. Weil nun Johann Daniel Müller sein Privilegium verschützte: so erwarb er sich dergleichen bey der Pfältzer Colonie; fieng also an zu drucken 1711. und starb 1721. Er arbeitete, was vorfiel, aber seine Wittwe nährte sich besser, da die Gespräch: ꝛc. aufkamen.

1709. Herr Christian Lebrecht Faber, Senior. Dessen Leben und Insigne siehe im II. Theil der Buchdruckerk. p. 75. & sqq.

1730. Gabriel Gotthilff Faber, Jun. Dessen Leben siehe gleichfalls im II. Theil p. 79.

1731. Nicolaus Günther. Dessen Leben siehe gleichfalls im II. Theil p. 80.

1736. Gottfried Vetter, gebohren 1697. zu Olbersdorff, im Amte Hohnstein, bey Dreßden, lernte 1712. bey Herr Schwencken in Dreßden, versuchte

sich in Braunschweig, wurde Factor in der Sieglerischen Buchdruckerey von 1721. bis 1736. kaufte in demselben Jahre des seel. Johann Daniel Müllers Buchdruckerey, weil der Erbe im Soldaten-Stande lebte, erst wiederkäuflich, doch nunmehro erb und eigen. Er druckt: M. Joh. Rittmeyers 24. Betrachtungen vom Heil. Abendmahl, 8. Singularia Magdeburgica, 4. etliche Theile, Schmolckens Gebet-Bücher, 12. auch andere Theologische, Historische Sachen, und was sonst vorfällt.

1740. Johann Christoph Siegler, ein Sohn vorerwehnten Sieglers, welcher von seiner Frau Mutter die Buchdruckerey, und was von Schrifften da ist, im 1740ten Jahre bekommen.

Maynz.

Johannes Schoiffer, Peter Schoiffers Sohn, so ums Jahr 1522. die Buchdruckerey und Buchhandlung daselbst getrieben, führet eben das Insigne, welches Juo Schoiffer, von welchem im I. Theil p. 62. ist erwehnet worden, hier will ich einiges noch hinzu setzen, nemlich, was Faust und Peter Schoiffer daselbst gedruckt:

Johann Faust 1459. Præsens rationalis divinorum codex officiorum, venustate capitalium decoratus, rubricationibus distinctus, artificiosa adinventione imprimendi & characterisandi. Quanti absque calami exaratione sic effigiatus, & ad eusebiam Dei industria est consummatus per *Joannem Fust*, ciuem Mogunt. & *Petri Gernsheim*. Clericum Diœcesi. ejusd. anno 1459. 6. die Octobr. vid. Jo. Adami vita Fausti Malinkr. L. VIII. p. 67. Struv. 545. §. 91.

Mariangelus sic. sit: Impressus est hic donatus primum omnium anno 1450. admonitus (eo) certe fuit Jo. Faust. civis Moguntinus, qui primus excogitavit artem typis aereis ex Donato, Hollandiæ prius impresso, NB. in tabula inciſa.

de *Gernsheim* (Pet.) hat Ciceronis officia auf Pergament gedruckt. 1466. Moguntiæ.

1470.

1470. Hieronymi Epiſtolæ volumen & forma & mole maximum, in cujus fine legitur: Sit decus illi, qui dedit hoc opus initiari, & qui finire dedit ipſum, ſit decus illi. Eſt decus Eccleſiæ plagulis tot ſcripta tenere. Si quibus intendas, eſt decus eccleſiæ. Igitur Sophronii Euſebii Jeronimi, orthodoxi eccleſiæ Propugnatoris, clariſſime liber Jeronimianus, aut ſi mavis, quod & ipſe velim, liber Epiſtolaris explicit. ut dignitas nominis Jeronimiani egregio Viro Johanni Andreæ permaneat, qui hoc ipſum, Zelo devotionis erga virum ſanctum affectus tempore priſco, vulgavit in orbem. Eſt autem præſens opus arte impreſſoria feliciter conſummatum per *Petrum Schoiffer* de Gernsheim, in civitate nobili Moguntinæ, cujus nobilitate Vir beatus Jeronymus, ſcribens ad Agerutiam, de monogamia teſtimonium perhibet ſempiternum multis millibus incolarum ejusdem, in Eccleſia pro fide Catholica, ſanguine proprio laureatis. Huic laudatori reddit Moguntia vicem, tot ſua ſcripta parans uſibus eccleſiæ. Anno Domini 1470. die ſeptima menſis Septembris, quæ fuit vigilia nativitatis Mariæ. Da Gloriam Deo, fol. 1471. Valerius Maximus prima Edit. fol. 1479. Jus Canonic. Sedem apoſtolicam Sixto Quarto, orbis Monarchiam auſtralium Ducum ex antiqua familia Friderici III. Urbis quoque Moguntinæ Diethero de Iſenberg, cum Principatu curam archi-præſularem obtinentibus, apud prædictam urbem Decretales Gregorianæ feliciter finiuntur a *Petro Schoiffer* de Gernsheim, cujus annis ſignantur.

1481. Chronicon Saxon.

1490. De unitate eccleſiæ conſervandæ & Schiſmate, quod fuit inter Henr. IV. & Gregor. VII. Pont. Max. cujusdam ejusdem temporis thologi liber, in vetuſtiſſima Fuldenſi Bibliotheca ab Hurteno inventus nuper. Mogunt. 1490. *Schoiffer* 4.

Antiquiſſ. Inſtitutionum Juſtin. Edit. 1468. in membrana. Præſens Inſtit. præl. opus alma in urbe Moguntia inclytæ nat. Germanicæ, per *Pet. Schoiffer* de Gernsheim. An einer andern Edition ſtehet: An. D. MCCCCLXXVI. 10. Kal. Jun. Sanctiſſ. in Chriſto Pat. Dom. D. Sexto Pap. VI. Invictiſſimo Dom. D. Friderico, Rom. Imper. ſemper Aug. generoſo Dom. Diethero de Iſenberg, electo & confirmato Moguntino, in nobili urbe Moguntia Rheni, impreſſoriæ artis inventrice, climatriceque prima, præſens inſtitutionum opus præclarum *Pet.*

Schoiffer de Gernsheim ſuis conſignando ſcutis, omnipotente favente Deo, feliciter conſummavit. Malinkr. C. VIII. p. 68. Idem Inſtitut. opus Sæc. h. t. Præſens Inſtitutionum præclarum opus in alma urbe Moguntina inclytæ nationis Germaniæ, quam Dei clementia tam alto ingenii lumine donoque cæteris terrarum nationibus præferre illuſtrareque dignatus eſt, non atramento communi, non plumali canna, neque aerea ſed artificioſa quadam adinventione imprimendi, ſeu characteriſandi, ſic effigiatum, & ad Euſebiam Dei induſtria conſummatum, per *Petri Schoiffer* de Gernsheim. An. Dom. Incarnationis milleſimo CCCC LXVIII. vide Malinkr. l. c.

Henr. de Harp Spec. in fine Fr. Henrici Harp. ſpeculum aureum decem præceptorum Dei, opus præclarum in nobili urbe Moguntia, quam imprimendi arte ingenioſa gratuitoque dono glorioſus Deus plus cæteris terrarum nationibus præferens, illuſtrare dignatus eſt non atramento, plumali æreave penna cannave, ſed adinventione quadam perpulcra, per honorabilem virum *Petrum Schœffer* de Gernsheim feliciter eſt conſummatum anno Domini incarnat. M CCCC LXXIV. Menſ. Sept. *Id.* quarto Malinkr. C. VIII. p. 68.

1566. Frantz Behem.

1601. Johann Albinus, hat allda gedruckt: Recentiſſima de ampliſſimo regno Chinæ.

1668. Chriſtoph Küchler, hat gedruckt: Camerarii Emblemata, 12.

Meiſſen.

Von dieſem Ort will ich einverleiben, was Herr R. Freyberg mir an die Hand gegeben.

Melchior Lotther, der ums Jahr 1520. allda gedruckt, ſiehe I. Theil der Buchdruckerk. p. 93. und wegen der Peſt in Leipzig dahin geflüchtet, ſich aber allda auch wieder weg- und nach Leipzig gewendet, unter denen Büchern ſteht: Melchioris Lottheri, civis Lipſ. officina, aula Johannis de SALHAVSEN, epiſcopi, ad tempus floruit.

Nach dieſem findet man allda ein Buch 1565. gedruckt: Georgii Fabricii in pæanas tres Prudentii, Sedu-

Sedulii, Fortunati de Vita & morte Christi brevis expositio &c. 8. ohne Benennung des Künstlers.

Christoph Günthers. 1680. findet man Bücher von ihm, worauf

Johann Ernst Spahn, von Freyberg aufkam, und wiederum eine lange Zeit fortsetzte. Der jetzt lebende Buchdrucker allda ist

Justus Gottfried Löwe, ein Sohn weyl. Herrn Gottfried Löwens, Pastor zu Hinterhermsdorff bey Sebnitz, der 1739. 18. Dec. gestorben, dessen Herr Sohn an dessen Stelle kommen. Gleichwie nun Vätern ihre gröste Sorge ist, ihre Kinder zu versorgen, so erwieß es ermeldeter Herr Löwe auch, und gab sich viel Mühe wegen seines Sohnes, welches Werck auch 1738. den 31 Oct. glücklich zu Stande kam. Er hat gantz neue Littern angeschafft, auch diese wenige Zeit über seinen Fleiß durch Programmata, Dissertationes und Carmina, wie auch Herrn Schottgens Horæ hebr. T. II. und andere bewiesen.

Memmingen.

1483. Tractatus de Arte prædicandi, collectus ex S. Thoma Aquinate, als auch des Antonii Florentini Summa Theologiæ, fol. IV. Part.

1486. Albertus Kune, druckte: Decretorum & Decretalium sexti & Clementinarum perutile breviarium cum Tabula per Alphabetum, per M. Paulum Florentinum. Impressum Memmingen per *Albertum Kune* de Duderstadt, anno salutis 1486. fol.

1493. A. b. c. amoris divini, de elevatione mentis humanæ in Deo, ex extractu de imitatione Christi, in germanicum sermonem translatum, per Jo. Mich. Carthusiæ Buxheimiensis Monachum, per *Alb. Kune* de Dusterstadt, in 4to.

1492. Repertorium famosi & egregii Doctoris Domini Nicolai de Lyra super biblia fol.

Mühlhausen.

Von dieser Stadt, sind mir folgende Buchdrucker bekannt worden:

Georg Hantsch, welcher 1552. bis 1565. sich mit seiner Druckerey in Leipzig befunden, von da er sich im letztaemeldten Jahr nach Weisenfelß, und 1571. nach Mühlhausen gewendet.

1589. Andreas Hantsch, ein Sohn ermeldeten Georg Hantsch, druckte daselbst: M. Luc. Helmbold Hebdomas divinitus instituta, sacris odis celebrata, Poeticæ, quam Musicæ excitandam accommodata, 8. in foro frumentario habitantem, 1599. it. Brand- und Bußpredigt, aus der Historia im ersten Buch Mosis am 19. Capitel durch M. Friedrich Rothen zu Arnstadt in 8. 1589. Sein Insigne ist das allda gewöhnliche Stadt-Wappen.

München.

An diesem Ort hat gedruckt, Adam Berg, welches aus einem alten Privilegio, welches von Römisch-Kayserl. Maj. Rudolph dem Andern ihm ertheilt worden, wahrnehme, das ich hier mittheilen will.

Aus-

Auszug oder kurtzer Inhalt, der jetzt regierenden Röm. Kayserl. Maj. Rudolph des andern dieses Nanens, unsers Allgnädigsten Herrns: Mir Adam Berg auf alle meine in Druck ausgehende Bücher gegebene Freyheit vnnd Gnad, ꝛc. deren ich mich von Jr. Röm. Maj. gantz vnterthänigst mit tiefffester Demut, vnd schuldigster Danckbarkeit billig zu erfreuen, und zu geniessen habe.

Wir Rudolph der Andere, von GOttes Gnaden erwöhlter Röm. Kayser ꝛc. bekennen, das vns vnser, und des Reichs lieber getrewer, Adam Berg, Bürger vnd Buchdrucker zu München, vnterthenigklich zu erkennen gegeben, vnd demütigklich gebeten. Nachdem ein zeithero, von etlichen das Nachdrucken, vnd Extract machen so gemein, das ihme auß seinen gedruckten Exemplarn, so wol Gesang, als andere gut Lateinische vnd Teutsche Bücher, die besten Stuck genommen, auch wol gantz Exemplar in dergleichen Form zu seinen mercklichen schaden, vnd nach Gelegenheit aufgewenten Vnkosten, hohen Verderben gebracht, vnd gedruckt werden, daß wir als regirender Römischer Kayser, ihm solche Freyheit gnedigklichen geruhen, das haben wir angesehen, gedachtes Adam Bergs demütigs bitten, thun das Extendiren, vnd geben ihme auch hiemit, diese Gnad vnd Freyheit, deß ernannts Adam Bergs in Druck außgehende Bücher, jetzt vnd künfftigklich im heiligen Römischen Reich: auch allen unsern Königreichen, Erblanden vnd Fürstenthumben, niemandt, wer der auch sey, nicht allein nicht nachdrucken, noch also nachgedruckt verführen, feyl haben vnd verkauffen ꝛc. sondern auch einige Extract oder Stück, daraus zu nemmen nicht macht haben sollen oder mögen, in keine Weiß, bey Vermeydung vnser, vnd deß Reichs schweren Vngnad vnd Straff, nemblich

lich zwantzig Marcklotigs Golts, halb in vnser vnd des Reichs-Cammer, den andern halben Theil, dem gedachten Adam Berg vnnachläßlich zu bezahlen, ꝛc. Also soll auch diß Werck guldener Sendschreiben Erster Theil, von niemandts ohn mein Bergs Vorwissen, nit nachgedruckt werden, bey Verlust der Röm. Keys. Maj. ob angedeute Straff, ꝛc.

Weil aber keine Jahr-Zahl benennt, zu welcher Zeit, und wie lange er gelebt, habe solche nicht andeuten können, so viel aber dienet zur Nachricht, daß 1625. bey Anna Bergin als Wittbe, der zweyte Theil des Antonii de Guevarra güldene Sendschreiben ist gedruckt worden, daher zu vermuthen, daß er um die Zeit gestorben ist. Bey dem ersten Theile stund unterm Signet, welches gegen über stehet, nachfolgendes:

Veracht nicht den alten Stammen,
Daruon vns gute Frücht herkamen.
Weil Dienstbarkeit in dieser Welt,
zu jeder Zeit das Lob erhält.

Bey dem andern Theile bey dem Signete stund folgendes:

Da ich wohl dienet vnd war jung,
Gab meine Frücht so viel ich kunt,
Ward sehr geliebt vnd wohl gehalten,
Jetzt aber so ich thu veralten,
Der Reiff, das Wetter, Neid, mich dringen,
Daß ich solch Frücht nicht mehr kan bringen.
Steh also bloß, ohn Frücht vnd Laubn,
Doch dien ich noch der edlen Traubn,
So lang, vnd hoff, mir soll gelingen,
Daß sich ein junger Zweig möcht schwingen,

Der

Der wachſen thut vom alten Stammen,
Mit offnem Hertz erhält den Namen,
Doch GOtt vnd dem Glück heimbgeſtelt,
Der macht alles, wies ihm gefelt, Amen.

Bey dem dritten Theil bey dem Signete ſtund:
Ein ſchwerer Laſt das Alter iſt,
In aller Welt das wol bewüſt,

Doch

Doch steht das Alt wol bey den Jungen,
Damit sie gleich ein Sprach und Zungen,
Brauchen möchten, und gleichheit oben
Niemandt veracht thun noch betrüben.
Zugleich der Baum und auch die Trauben
Dienen, daruon man Frücht thut klauben.
Also der Mensch soll seyn geflissen,
Rein, guten Wercken und freyem Gewissen,
Mit offenem Hertz auch dienen soll,
So stündt es in der Welt noch wohl

Münster in Westphalen.

1719. Michael Dall, dessen Insigne stellet vor den Apostel Petrum, welcher in der Lincken das Schwerdt, in der Rechten das Jesuiter Zeichen hält, mit den Beyworten: vas Electionis. Am Rande lieset man: ut portet nomen meum coram gentibus. Unten in einem Schildlein befinden sich die Anfangs-Buchstaben seines Namens.

Neustadt an der Hardt.

Matthias Harnisch, dessen im III. Theil der Buchdruckerk. p. 280. Erwehnung geschehen, und sein Insigne angegeben worden, hat 1588. gedruckt: ein neu Artzney-Buch in fol.

1597.

Digitized by Google

1597. Josua und Wilhelm Harnisch, diese beyden sind ohnfehlbar die Söhne, die er hinterlassen. Sie druckten in erwehntem Jahre eben vorher gedachtes Christoph Wirsings Artzney-Buch.

Nordhausen.

Von diesem Ort haben Wir im II. Theil p. 81. geredet, auch den ersten Buchdrucker, Johann Erasmum Hynitzsch, allda angegeben, jetzo theilen wir hier sein Signet mit. Es stellet für einen Pelican, wie er mit seinem Blute die Jungen trancket. Nach ihm hat sein Sohn

Augustin Martin Hynitzsch, allda das Werck fortgesetzt, er druckte 1681. M. Justi Cph. Udenii, Excerpendi Ratio nova. 4to. Ingleichen M. Fr. Hildebrand Synopsis Hist. Universalis. 12. 1693.

Johann Christoph Cöler, Raths-Buchdrucker daselbst, welcher die zweyte Tochter Herrn Aug. Mart. Hynitzschen zur Ehe gehabt. Der jetzige Besitzer, ein Sohn

Johann August Cöler, dessen Leben siehe II. Theil p. 81.

Nürnberg.

Von dieser berühmten Stadt habe ich bereits zweymal schon geredet, nemlich im II. Theil p. 83. und im III. Theil p. 326. Allein an beyden Orten muste ich den ersten Buchdrucker unausgemacht lassen, nunmehro aber hoffe ich selbigen gefunden zu haben. Er heißt Heinrich Rumel, der um das Jahr 1470.

Da-

daselbst gedruckt hat, ob gleich sein Nahme selten auf Büchern erscheinet. Der berühmte Conrad Gottlieb Schwartz * hat in dem Bücher-Vorrath der hohen Schule zu Altdorff folgendes Buch angetroffen, welches vor Rumeln ein Zeugniß ableget. Es ist folgendes: Comestorium Vitiorum. An dessen Ende folgende Worte zu lesen: Hic codex egregius Comestorii vitiorum, sacre thelogiæ Professoris eximii, Francisci de Retza, ordinis Predicatorum, finit feliciter. *Nuremberge* Anno &c. LXX. (i. e. 1470.) patronarum formarumque concordia & proportione impressus. Hinten dran steht von einer alten Handschrifft, vermuthlich eines Cartheuser-Mönchs, weil dieses Buch dem Closter zu Nürnberg dieses Ordens ehedessen gehöret, diese Nachricht: Hunc librum propinavit (i. e. honorariæ stipis caussa dedit) nobis HENRICVS RVMEL cum suis impressoribus, eo quod plures libros ex nostra libraria eis accommodaverimus. Anno 1472.

Von Heinrich Kefern weiß man, daß er mit Sensenschmidten um das Jahr 1473. gedruckt. Herr Schwartz hat an angeführtem Orte bemercket, daß er 1455. in des Johann Guttenbergs Druckerey zu Maynz gestanden, wie aus der Streitschrifft Guttenbergs mit Fausten erhellet, von dar er sich also nach Nürnberg gewendet haben mag.

Johann Montanus oder von Berg, welcher mit Ulrich Neuber in Compagnie gestanden, wie im II. Theil p. 88. gedacht worden, findet sich nachfolgendes Signet: In einer runden Einfassung stellet sich ein Berg dar, aus welchem zu beyden Seiten eine Hand her-

* Er berichtet dieses in einer Anmerckung zu seiner männlichen lateinischen Ode, welche er auf das Jubelfest 1740, verfertiget hat.

Digitized by Google

Digitized by Google

ervor raget, welche jede einen Drucker-Ballen hält. Oben auf dem Berge stehet der Mercurius. An den vier Ecken der Einfassung siehet man die Zeichen der vier Evangelisten. Die Umschrifft lautet: Jehovah salus Piorum.

Balthasar Schert, von Lichtenstein. Er war anfänglich zu Nürnberg, hernach in die 22. Jahr Academischer Buchdrucker zu Altdorff, gebohren 1575. Domin. Estomihi, gestorben 1643. den 13. May. Sein Bildniß wird hier vor Augen gelegt.

Antonius Koburger, oder Koberger, dessen wir im II. Theil p. 84. 85. gedacht, führte zu seinem Insigne ein Wappen, in der Mitten durchschnitten, das untere Feld weiß. Im obern zeigen sich in einem rothen Felde drey Thürme. Sein Bildniß legen wir seinen Augen für.

Jodocus Wilhelmus Kohlesius, Academischer Buchdrucker zu Altdorf, wie auch Buchhändler zu Nürnberg und Altdorf, gebohren Ao. 1661. den 16. Novembr. gestorben Anno 1739. den 14. April. Siehe sein Insigne und Bildniß.

Adam Jonathan Felßecker, Buchdrucker und Buchhändler in Nürnberg, dessen im II. Theil p. 100.

gedacht, auch sein Bildniß angegeben, welches aber e
Fehler, und bey dem vorhergehenden hätte sollen g
setzt werden. Er war Beysitzer des grössern Rath
daselbst, gebohren ao. 1683. den 9. April. und gest
ben 1729. den 10. May. Sein Bildniß liefern w
hier.

Oppenheim.

1619. Hieronymus Haller, ao. ChrIstVs MVnDo VIta, d. i. 1617. Sein Insiane stellet vor, die Führung GOttes in der Gestalt einer Wolcken- und Feuer-Säulen, nach dem Exempel der Kinder Israel 2. B. Mos. XIII, 21. mit der Uberschrift: Deo Duce & Vindice.

Petersburg.

Von diesem berühmten Orte hat man zwar im I
Theil p. 329. eine Nachricht, auch zugleich einen ga
tzen Catalogum derer Bücher, so daselbst gedruc
mitgetheilet, welches auch, als der Theil dahin kom
men, eine gütige Aufnahme erhalten; allein die Nac
richt von obangezogenem Orte ist nicht vor zulängl
angesehen worden, dahero Herr Johann Dan
August Fuchs, als Kunstverwandter alldort, m
nachfolgende Nachricht vom 26. Sept. 1742. e
theilet:

Es ist auf Befehl Ihro Majest. der Kayserin C
tharina, höchstseel. Andenckens, zu Errichtung ein
Kayserl. Academischen Buchdruckerey folgende A
sta

Digitized by Google

Digitized by Google

ſtalt gemacht worden, nemlich: Der damals zu St. Petersburg ſich aufhaltende Herr Profeſſor Hermann verſchrieb ao. 1727. aus Franckfurt an der Oder einen Kunſtverwandten, Nahmens Martin Conrad Brückner, als Factor zu Anlegung der Kayſerlichen Academiſchen Buchdruckerey, mit Befehl, daß er von dort aus noch 2. Setzer und eben ſo viel Drucker zu Gehülfen mitbringen ſolte. Zu dem Ende kamen noch in ſelbigem Jahre mit dem oberwehnten Factor allda folgende an:

Johann Caſpar Vulpius,
Johann Gottfried Veſter, und
Johann Friedrich Roſe.

Der vierte aber hatte ſich bey ihm nicht eingefunden. Es fügte ſich aber, daß zu eben der Zeit, in beſondern Angelegenheiten, allhier ſich 2. Kunſtverwandten aufhielten, als:

Siegmund Ulrici, und
Heinrich Behrens,

welche, ſo bald ſie von Etablirung einer Buchdruckerey etwas vernahmen, ſich ſo gleich meldeten, und auch angenommen wurden, mit welchen alſo die Anzahl auf 6. Perſonen anwuchs. Nicht lange hernach erhielt die Kayſerliche Academie vom heiligen Synod zu Errichtung einer Rußiſchen Buchdruckerey einen kleinen Vorrath an Schriften, Leuten und andern Sachen.

Ao. 1728. reiſete Siegmund Ulrici in Academiſchen Affairen nach Teutſchland, und brachte in eben dem Jahre 2. Kunſtlieder mit, nemlich

David Langen, und
Gottlob Richtern.

Ao. 1738. bekamen der Factor Brückner, Veſter, und Ulrici den Abſchied. Der erſtere hat ſich nach dem,

doch nicht bey der Druckerey, bis 1740. allda auf
halten, die beyden letztern aber reiseten so gleich wie
nach Teutschland, allwo Ulrici darauf in Altona
ne eigene Buchdruckerey anlegte, welche seine hin
lassene Wittwe annoch fortsetzet. Hierauf wur
etliche von der Rußischen Jugend angenommen, u
denen Ausländern zu unterrichten gegeben.

Im Jahr 1733. ist Richter gantz wider Vern
then unsichtbar worden, nachdem er, wie viele gl
hafte Leute bezeugen, mit einem Nachen oder Both
stürmigen Wetter auf der Jagd gefahren und ertr
cken ist. In diesem Jahr starb auch Lange, und
Febr. 1734. Vulpius. An dessen Stelle kam n
Ostern von Hamburg Johann Julius Schön
marck, Buchdruckers Sohn aus Sondershausen.

Anno 1735. reisete August Ludwig Immig v
Schweden nach selbiger Stadt, und trat in Kay
Academische Dienste. Ao. 1736. verfügte sich
zuvor erwehnte Schönermarck wiederum n
Teutschland, und kaufte in Leipzig des seel. Herrn
cob Eysels Buchhandlung, welche er bis dato f
führet.

Ferner, so begaben sich, auf Verlangen E. Kay
Academie, nach diesem berühmten Orte Torkil
Höyer, 1738. und oben erwehnter Johann Dan
Fuchs, 1739. welche denn daselbst nebst Aug
Ludwig Immig, und Johann Friedrich Ro
der Zeit Factor, noch gegenwärtig sind. Die üb
gen sind Russen, die unter Direction der Auslän
stehen.

Indeß ist die dasige Buchdruckerey, nachdem sie
der Rußischen vermehret worden, und dabey eine
gene Schriftgiesserey hat, in so kurtzer Zeit der ge
angewachsen, daß sie nunmehro eine mit von
stärc

ſtärckeſten iſt, hat auch bereits viele ſchöne Wercke geliefert, wie im III. Theil p. 350. ſchon davon ein Catalogus dargeleget worden.

Die Synods-Buchdruckerey iſt, nachdem davon etwas an den hohen Senat und die Admiralität gekommen, nach dem ohnweit von hier gelegenen Cloſter des heiligen Alexander Newsky verlegt, von dannen ſie aber im abgewichenen Jahre nach der Stadt Moſcau iſt gebracht worden.

Pforzheim.

1506. Thomas Anshelmus, druckte: Joh. Reuchlini Libri III. Rudimentorum Linguæ S. Pforzheimii, fol. per *Thomam Anshelmum.* Deſſelben Dictionarium Ebraicum, fol. Eben deſſelben Præmonitio pro fontium Ebr. ſtudio. it. Augenſpiegel pro ſtudiis Ebraicis, 1504. Henr. Bebelii Poëmata, 4. Libellus auro præſtant. 4. 1505. Ars memorat. Raban de Inſtitut. 1506. Jac. Wimphel. apol. 1507. Caſſiodori de anima 1517. Reuchlini de arte Cabal. 1520. Melancht. Inſtit. grammat. lat. 8. Sein Inſigne ſtellet vor ſein Handlungs-Zeichen, worinnen die Anfangs-Buchſtaben T. A. B. durch einen rothen Grund ſilbern ausfallen, oben in einem fliegenden Zeddul das Wort יהוה.

Pirna.

Herrn M. Kreyſigs Nachleſe zum Buchdr. Jubil. theilet uns folgendes mit: Die erſte Druckerey iſt mit denen Böhmiſchen Exulanten zu Anfang des vorigen Seculi dahin gekommen, als welche Samuel Mar-

tini von Drazowa, der der erste Administrator oder Præses im Consistorio zu Prag gewesen, auf sein Unkosten gehalten, und lauter Bücher in Böhmische Sprache 1636. bis 1639. drucken lassen, in welchen Jahr die Böhmen, zu ihrem grossen Unglück, mit den Schweden fortgezogen, da auch Herr Martini schon vorher gestorben gewesen. Nach dem hat sich nach vielen Jahren erst gegen 1680. dahin gewendet

Johann Heinrich Stremel, (welcher 3. Weiber gehabt. Die dritte von diesen nur zu melden, war Dorothea, eine gebohrne Bergin, Herrn M. Johann George Schiebels, Cantoris zu Radeburg, Wittwe, dessen Stieftochter der Dreßdnische Buchdrucker Herr Krause, zur Ehe hat,) starb 1697. Sein leiblicher Sohn, Johann Christian, ist der noch lebende Buchdrucker Stremel in Zittau.

Georg Balthasar Ludewig brachte die Stremelische Druckerey erstlich pachtweise an sich. Er starb 1733. Von diesem gelangte solche an

Johann Jacob Grützen, des vorigen andere Frauen Bruders Sohn, der noch ietzo seiner Officin vorstehet.

Plauen im Voigtlande.

1674. hat Johann Christian Meise zusammen gesucht, gedruckt, und verlegt allerley Gebete, unter dem Titul: Vermehrte geistliche Brunnquell. Hülsemanni Manuale Confessionis Augustanæ, 8. Excudebat Plaviæ Variscor. Jo. Christ. Meysius 1674. Ingleichen den Sleidanum de IV. Imperiis. Plaviæ Variscor. 1677. in 12mo.

1740. Paul Friedrich Haller,

Quedlinburg.

1645. Johann Oertel, druckte: 1652. Calvisii Lexicon 8.

1688

rucker,

u Leip-
istoph
Buches
ch löbl.
bst dem
) seinen
lbst be-
sowohl
Philo-
ergen,
uf ver-
daselbst
) 1729.
urg re-
Kirschii
rbeitet.
) Han-
rachter
r. wie-
elische
höchste
Herrn
-Lager
Ende,
Factor
nte die
liessung
riester-
b. voll-
Höch-
ste

Digitized by Google

tini
Præl
Unko
Spr
Jahr
Sch
vorh
viele
J
geha
roth
Gec
we,
Her
che
Bu
E
mel
star
Fra
vor
167
s
S
n
E
1
r
174
164
a

Digitized by Google

1688. Johann Heinrich Sievert, Hofbuchdrucker, druckte 1693. Elucidarius poëticus, 12.
Gottfried Heinrich Schwan.

Regensburg.

Heinrich Gottfried Zunckel, ist gebohren zu Leipzig den 27. Junii 1709. Sein Vater ist Christoph Zunckel, dessen Leben ist im I. Theil dieses Buches p. 130. befindlich. Ao. 1719. wurde er zwar nach löbl. Gebrauch aufgedinget, alleine er legte sich nebst dem fleißig auf die Humaniora, da er es so weit durch seinen Fleiß gebracht, daß er 1726. die Academie daselbst beschreiten können, da er denn binnen 3. Jahren sowohl publice, als privatim Herr D. Rüdigern in Philosophicis, und quoad jura Herrn D. Rechenbergen, Gebauern, Rivinum ꝛc. gehöret. Hierauf verschenckte er 1728. Kunst-übl. Gebrauch nach daselbst sein Postulat. Da dieses geschehen, begab er sich 1729. auf Reisen, ao. 1730. wurde er nach Regensburg recommandirt, da er denn 4. gantzer Jahre an Kirschii Lexico, und andern Manuscriptis fleißig gearbeitet. Von dar gieng er 1734. wieder auf Reisen nach Hannover, Westphalen, Minden ꝛc. Nach vollbrachter Reise wendete er sich 1738. im Monat Februar. wieder nach Regensburg, nemlich in die Memmelische Officin. Hierauf geschahe es, daß der Allerhöchste den Besitzer der obgemeldeten Buchdruckerey, Herrn Johann Caspar Memmel, auf das Kranken-Lager warf, da er ihn denn 19. Wochen vor seinem Ende, welches den 13. November 1740. erfolgte, zum Factor einsetzte. Nach dessen seeligem Ableben belohnte die Frau Wittbe seine treue Dienste durch Entschliessung einer vergnügten Heyrath, welche auch durch priesterliche Einsegnung ao. 1741. im Monat Novemb. vollzogen wurde. Diese vergnügte Ehe segnete der Höch-

ste das Jahr darauf mit einem Sohne im Monat October, Nahmens Johann Christoph. Im übrigen bekleidet er daselbst die Stelle E. Hoch-Edlen und Hochweisen Raths Buchdruckers, und unterläßt nicht, sich, sowohl seiner hochgebietenden Obrigkeit, als auch allen Kunst-liebenden Anverwandten, durch saubern Druck und Schriften gefällig zu machen, wie denn hievon die unter seinem Namen gedruckte Verlags-Bücher, sonderlich aber die Schwartzische in teutsche Verse übersetzte Virgil. Auris in groß 8vo, und Herrn Joh. Benj. Neukirchs noch nie edirte Gedichte anugsames Zeugniß ablegen. Von ihm ist auch schon sowohl im zweyten, als im dritten Theil Erwehnung geschehen, und zwar bey Beschreibung des zu Regenspurg in der Memmelischen Officin gehaltenen Buchdrucker-Jubilæi, da er der Verfertiger des in 2. Bogen bestehenden Carminis und derer hier p. gestochenen Embl. und Inscript. ist. Er führet zu seinem Insigne ein offenes auf einem Ancker, Fruchthorn, und Friedens- oder Oelzweig liegendes Buch, auf welchem die Worte: Hoffnung Guter Zeiten; Sein Wahlspruch aber ist: Gottsfürchtig, fromm und frey, ein frischer Muth darbey, den Künsten stets ergeben, ist Zunckels Schatz und Leben.

Immanuel Zunckel, dessen leiblicher Bruder, erblickte das Licht der Welt ebenfalls in Leipzig Anno 1717. den 16. Februar. Obenberührte Eltern erzogen denselben in allen christlichen Tugenden, und unterliessen nichts, ihm einen höchst nöthigen Unterricht im Christenthum in der Schule beybringen zu lassen. Kaum aber, als er 11. Jahr alt war, und im Lesen und Schreiben, guter und deutlicher Orthographie ꝛc. einen ziemlichen Grund geleget hatte, entschloß sich sein Vater, nemlich Anno 1729. ihm die edle Buch-

drucker-

p. 200.

Digitized by Google

Digitized by Google

druckerkunst in seiner Officin zu lernen. Unter währender sechsjährigen Lehrzeit nun frequentirte er zwar noch beständig die Schule; nach deren Endigung aber, nemlich Anno 1736. assistirte er dem Vater, und verschenckte auch Anno 1739. sein Postulat bey ihm. Hierauf begab er sich auf Reisen, und traf A. 1741. bey erst-erwehntem seinem Bruder in Regenspurg ein. Durch dessen Vermittelung geschahe es endlich, daß er sich allda mit damals Jungfr. Maria Elisabeth, des Weyl. S. T. Herr Johann Stephan Hätlers, E. Hochedlen und Hochweisen Raths wohlbestalten Güterbestätters hinterlassenen einzigen Jgfr. Tochter in ein Christlich Ehebündniß einließ, und hiernechst, wiewohl aus besonderer Absicht, dennoch aber unter dem Versprechen, einer Lebenslang treu-brüderlichen Assistentz, die Buchdruckerey käuflich erhielte. Sein Wahlspruch ist: Jmanuel! GOtt mit uns! von beyden hoffen wir, daß sie, was zu Rhum und Ehre der Edlen Buchdruckerkunst gereichet, gewiß befördern werden.

Nachfolgende Buchdrucker sind noch, ausser denen so im III. Theil pag. 351. seqq. angegeben, beyzufügen.

1524. Paul Kohl succedirt sein Sohn

1542. Hans Kohl. Diesem folgte

1560. Heinrich Geißler, druckte: Nicol. Galli Tafel der Verkerten vnd gleich vmbgekerten etlicher Lere, bey der wahren Christlichen Augsp. Confeßion.

1593. Andreas Burger, Hans Burgers Sohn.

1608. Matthes Müller hat sich mit des Gräfens Wittib vermählet, starb 1624.

Reutlingen.

1466. Johann von Auerbach, druckte; Biblia la-

tina und vulgatæ Editionis in zweyen Voluminibus, in folio.

1473. Günther Zäuner, welcher von Augſpurg hieher gezogen, druckte: Petri Comeſtoris Hiſtoria Scholaſtica.

1475. Johann Zainer,* druckte: Leonardi de Utino Sermones de Sanctis, per *Johannem Zainer* de Reutlingen.

1476. Johann Grittſchen Quadrageſimale, dieſes wurde, weil er ein berühmter und zierlicher Prediger war, per totum anni ſpatium, inſerviens, cum thematum Evangelicorum & Epiſtolicorum introductionibus.

1483. Johann Othmar druckte: Officii Myſſe ſacri Canonis impoſitio: Impreſſura Joannis Otmari, 1483. Reutlingæ.

1484. P. Simonis de Cremona Poſtilla ſuper Evangelia, Reutlingæ, fol. it. Sermones de tempore

10

* Dieſen Johann Zainer treffen wir auch in Ulm an, und 1481. hat er ſich als ein Buchdrucker in Bononien angegeben, woſelbſt er Vincentium Bandellum de puritate Conceptionis Chriſti & conceptione Mariæ in peccatis, in fol. gedruckt hat. Daß die damahlige Buchdrucker nicht, wie ietzo, an einem einigen Ort ihren beſtändigen Sitz gehabt, ſondern ſich bald da bald dorthin begeben, und iſt ohne Streit, daß die teutſchen Buchdrucker dieſe Kunſt in Italien und andere Länder gebracht haben. Z. E. 1470. Johann Numeiſter, ein Teutſcher, 1472. Leonhard Achates, ein Basler, und Wendel von Speyer nach Venedig, Conrad Schweinheim und Arnold Pannratz 1473. nach Rom, desgleichen Wendel von Weil, Bernhard von Cölln 1477. nach Trevigo, und in eben demſelben Chriſt. Waldorfer nach Mayland, Sixtus Ruſinger 1477. nach Neapel, it. Erhard Rothold 1485. Eugenius Silber, ſonſt Franck, 1489. Johann Hammann, ſonſt Herzog, 1492. ꝛc.

pore ſimul & de ſanctis ac de comitiuni ſanctorum Ventura Bona docentis ſeraphici doctoris. Sancti Bonaventure ſacro ſancte Eccleſie Romane Cardinalis reverendiſſimi ac ſanctiſſimo noſtro Sixto hujus nominis quarto, in canonitati in præſentia Domini gratioſi Comitis Everhardi Senioris de Wirtenberg ſabbato in Albis Anni milleſimi quadringenteſimi octuageſimi ſecundi. Completi in Reutlingen autumni tempore A. D. M CCCC LXXXIV. fol.

1485. Sermones LXXI. Domni ſecure impreſſi per M. Johannem Ottmar, Reutlingenſem, 4to. it, Hiſtoria Lombardica ſeu legenda aurea ordine Alphabetico collecta. Reutling. 1485. fol.

1487. Summa rudium per M. Joh. Othmar in Reutlingen, 1487.

1489. Robert Holkots Lectiones CCXII. in librum Sapientiæ Salomonis, fol.

Rinteln.

1634. Peter Lucius, Academiſchen Buchdrucker, hat daſelbſt gedruckt: Cunradi Hartz, Tract. Criminal. de veneficarum inquiſitione. Sein Siguet ſtellet in einem quer liegenden Ovale ein über drey Blumen ausgeſpannten Circul, welchen die Sonne beſtrahlet, in der Sonne befindet ſich das Wort יהוה Man ſiehet auch noch 1642. Bücher von ihm.

Johann Gottfried Enax treibet ietziger Zeit die Kunſt allda.

Roſtock.

Von dieſem berühmten Academiſchen Ort hat man folgende Buchdrucker anzumercken:

1618.

1618. Joachim Funß, Academiſcher Buchdrucker, druckte: Signatura herbarum, verfaßt durch Johann Francken, der Artzney Liebhaber und Studenten.

1625. Iſt daſelbſt mit Schrifften und auf Unkoſten *Auguſtini* Ferber gedruckt: Jacobi Principis magnæ Britanniæ Meditatio in orationem Dominicam. 8.

1642. Johann Reichel, druckte daſelbſt Andreas Tſchernings deutſche Gedichte, 8.

1684. *Jacobi Richeli*, Raths-Buchdrucker.

1632. Johann Richels Erben.

1669. Johann Keyl.

. . Keyls Erben.

Neu-Ruppin.

Auch von dieſem Orte kan ich nun eine richtige Nachricht ertheilen, und habe Ihro Hoch-Ehrwürden dem Herrn D. Dietrich, Prof. Extraord. und Archi-Diacono bey der Ober-Kirche in Franckfurt an der Oder dafür den verbundenſten Danck abzuſtatten.

Der erſte Buchdrucker daſelbſt iſt Chriſtian Mahler, gebohren 1650. den 30. Nov. Sein Vater iſt geweſen Daniel Mahler, der Tiſcher-Innung Güldemeiſter, die Mutter Maria Schenckin. Anfangs famulirte er bey dem Schul-Collegen *Ulrico Balicbio*, und ward von dem Cantore, Chriſtian Henning, in der Muſic unterrichtet, daß er in der Kirche und im Chorſingen als Diſcantiſt gebraucht werden konte. Hierauf nahm ihn ſein Oheim, Chriſtian Briſtaff, als beruffener Conrector zu Cüſtrin, 1668. zu ſich, und verſchaffte ihm freye Tiſche. Als aber Johann Ernſt, Univerſitäts-Buchdrucker zu Franck-

furt

furt an der Oder, gedachten Conrectorem nach einiger Zeit besuchte, und ihn fragte: Ob nicht jemand in ihrer Schule Lust hätte, die Buchdrucker-Kunst zu lernen, so erklärte sich unser Mahler dazu, um so viel mehr, weil es ihm an Mitteln fehlte, die Studia auf Universitäten fortzusetzen, und begab sich also 1670. auf Ostern nach Franckfurt, und brachte 4. Jahr in der Lehre zu, worauf ihm sein Lehrherr 30. Rthlr. zum Gesellen-Stand vorstreckte, welche er ihm redlich wieder abverdiente, wie er denn auch nach dessen Absterben seiner hinterlassenen Buchdruckerey zwey Jahr vorgestanden. 1676. hat er sich nach andern Universitäten und Städten, allwo Buchdruckereyen sind, gewandt, und ist 1680. wieder nach Franckfurt gekommen, von dannen er von Matthäo Müllern, Buchdruckern in Cüstrin, beruffen worden, bey welchem er fast ein gantzes Jahr geblieben, und währender Zeit 1681. den 23. Octobr. mit Jungfer Anna Catharina Stöckerlings ehelich vertrauet worden, die drey Kinder aber, nemlich zwey Söhne und eine Tochter, sind frühzeitig weggestorben. Hiernechst ist er wiederum nach Franckfurt an der Oder zu Johann Coepselio gezogen, und ist gantzer 13. Jahr bey ihm Geselle gewesen.

Anno 1694. hat er sich in seiner Vater-Stadt Neu-Rupin beym Ministerio und Magistrat gemeldet, und angezeiget, daß er wohl gesonnen wäre, daselbst eine eigene Druckerey anzulegen, welches Vorhaben gebilliget und unterstützet worden, insonderheit hat ein Raths-Verwandter und Handelsmann, Valentin Schnackenburg, einen Vorschuß dazu gethan. Die Churfürstl. Concession, eine Buchdruckerey anzurichten, ist datirt den 14. Sept. 1694. da

denn

denn zugleich dem Inſpectori, M. Samuel Dietrich, die Cenſur der gedruckten Schrifften anbefohlen worden, welcher auch, um ſothane nützliche Anſtalt auf alle Art zu befördern, bis an ſein ao. 1697. erfolgtes Ende alle Jahr eine und die andere Schrifft in Druck ausgehen laſſen.

Dieſer erſte Buchdrucker aber iſt in ermeldten Neu-Rupin ao. 1698. den 6. Aug. in der Nacht um 11. Uhr geſtorben, und hat ihm der Diaconus, Caſpar Sagittarius, oder Schütze, den 14. Aug. eine Leichen-Predigt über Rom. VIII, 38. 39. gehalten, welche im Druck heraus kommen iſt. Nach ihm ſind geweſen

Valentin Thiele.

Wendelin Müller, deſſen Bruder den 12. Aug. 1694. von dem Churfürſtl. Hof-Prediger bey daſiger Reformirten Gemeinde introduciret worden. Der ietzige Buchdrucker aber,

Johann Friedrich Ackermann, iſt noch am Leben.

Salzburg.

Im III. Theil p. 354. habe einen alten Buchdrucker angeben, dieſem füge noch bey

Melchior Hahn, einer löblichen Landſchafft und Stadt Buchdrucker und Buchhändler daſelbſt, druckte: 1691. P. Abraham a S. Clara, Judas der Ertz-Schelm, 4. Theile, in 4to. Zu ſeinem Zeichen führet er einen krehenden Hahn, nebſt dem A b c Buch, welcher nach der Sonne ſeine Stimme erhebet, mit der Beyſchrifft: Cœlo Auſpice. Unter ihm ſtehen die Wor-

Worte: Vigili labore. Neben ihm præsentiret sich sein Handels-Signet, mit den Anfangs-Buchstaben seines Nahmens, H. M.

Schletstedt, in Ober-Elsaß.

Auch an diesem Ort hat die Buchdruckerey ihren Sitz genommen, es hat sich allda niedergelassen

1520. Lazarus Schurerus, ohnfehlbar ein Sohn Matthias Schürer, welcher 1506. seinen Sitz in Straßburg genommen. Sein hier fürgestelltes Insigne ist ein Begnadigungs-Zeichen, welches sie von der Freygebigkeit des Kayſers Maximil. II. erhalten. Es ist dasselbige ohne Tincturen, und hat ein teutsches zur rechten Hand gekehrtes Schild, in dessen rechtem Schrege-Balcken eine Garbe Frucht stehet, der geschlossene Helm darauf ist auch nach der Rechten gekehret, und trägt einen Lorber-Crantz. Die Helm-Decken sind auf beyden Seiten

Seiten des Schildes und Helms zu sehen. Auf der Crone des Helms ist auch ein ausgebreiteter Flügel, in welchem ebenfalls, wie im Schilde, ein Schrege rechter Balcken, mit einer zusammen gebundenen Garbe sich darstellet. Zur Rechten und Lincken siehet man hangende Festons, in welchen Zeddels sind. Auf dem Zeddel zur Rechten steht: Vivat; auf dem zur Lincken: Maximilianus Cæsar. Oben darüber lieset man: Ex munificentia divi Imperatoris Cæsaris Maximiliani semper Aug.

Schleusigen.

1617. Sebastian Schmuck, dessen Insigne stellt das allda gewöhnliche Stadt-Wappen für, welches zwey Engel halten.

1622. Hieronymus Steinmann, sein Insigne stellet vor den Streit des Ertz-Engels Michael mit dem Drachen.

1659.

1659. Peter Schmidt, druckte Neubaueri Lexicon. lat. & germ. 8.

Speyer.

1582. *Bernard d' Albini*, zu seinem Insiane führet er ein Schloß mit drey Thürmen, zu unterst sind die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens zu sehen.

Peter Drach, berühmter Buchdrucker und Rathsherr daselbst, druckte 1477. Vocabularium utriusque Juris, fol. 1480. Petri Aquillani Minoritæ, quem Scotellum vocant, quæstiones in 4t. libb. sententiarum.

Conrad Hist, druckte 1465. Johannis Lampfeil Speculum conscientiæ, med. 8tav.

Straßburg.

Von diesem Ort muß ich noch einmal reden, ob schon im I. Theil p. 34. seqq. und im III. Th. p. 357. seqq. verschiedene Buchdrucker daselbst angegeben, so sollen doch diese Zusätze zur Ergänzung dienen.

1471. Sixt Rusinger, hat zuerst in Neapolis gedruckt. Der König Ferdinandus hielt ihn in hohen Ehren, daß er ihm auch Bischoffthümer und andere hohe Ehrenstellen antrug, wenn er da bleiben würde; allein die Liebe zu seinem Vaterlande überwog jene Vortheile, daher er sich wieder zurück nach

Straßburg begab, daſelbſt in ein geiſtlich Amt trat und endlich in hohem Alter daſelbſt verſchied. vid Wimphel in Ep. rer. Germ. c. LXV. T. XXXIX

1482. Marcus Reinhard.

1483 / 1497. Johann Grüninger, druckte: Hier Baldingii M. D. Aphoriſmi compunctionis Theologicæ, 4. Geileri Keiſerspergii lateiniſch Reden 1518, 4. Jeronymi Brunſwig. lib. peſtilentialis de Venenis Epidem. 1500. Virgilius Brandi, 1501. Lockeri Opuſcula, 1497. Brandts Carmina 1498. Mirand. de rer. prænot. 1509. Henr. Bebelii Comment. Epiſtolar. conficiend 4. 1506. Jo. Pici Mirand. lib. de provident. contra Philoſophaſt. 4. 1509.

1483. Heinrich *de Inguiler*.

1483. Martin Flench, druckte Auguſtini Opuſcul lateiniſch, fol. 1488. Joh. Gerſ. Opera. S. Bernhardi Sermon. ſuper Cantica Canticor. fol. 1499 Jo. Heroldt Sermones diſcipuli de tempore & de Sanctis cum promptuario exemplorum, fol 1502. Joh. Gerſ. Opera T. IV. 1500. de Aquin quæſtiones.

1498. Peter Schott.

1502. Johann Schott, Mantuani Bucolica. 151 Andr. Alzati Mediolanenſ. Adnotat. in tres pol Cod. Juſtinian. 4. Ein mehrers von ihm ſiehe im III. Theil pag. 358.

Martin Schott. Dieſe Schottiſche Familie wur de von Kayſer Friedrich dem III. (worunter auch Mentelin) mit einem Wapen beſchencket, welche wir im III. Theil p. 16. geliefert und beſchrieben ha ben, und hat Johann Schott in dem Hauſe, w Mentelin ſeine Officin gehabt, 1523. daſelbſt ge

druckt

druckt. Dahero vermuthe, daß es Mentelins Officin gewesen. Auss r dem erwehnten Familien-Zeichen führte Johannes Schott sein Handlungs-Zeichen in einem blauen Felde, welches einen runden Circul hat, welcher durchschnitten, in der einen Helfte seine Anfangs-Buchstaben I. S. oben gieng ein langer Strich, welcher wieder mit 3. Querstrichen bezeichnet, auf beyden Seiten fliegende Zeddul, in dem zur Lincken stunde: Necessitas forte ferre; im andern: Docet consuetudo facile Seneca.

1503. Johann Preus, oder Prüß, druckte: Alb. ab Eyben Margarita poetica. 1488. Werneri Rolfincii fascicul. tempor. 1507. Roder. Spec. vitæ humanæ. 1550. Declamat. Phil. Bervald. Sein Signet stellet vor einen Thiergarten, in welchem ein Schild, worinnen seines Nahmens Anfangs-Buchstaben stehen, und von zwey Löwen gehalten wird, oben über dem Schild stehet ein einfacher Adler.

1502. Matthias Schürer, druckte Jo. Gersonii Opera. 1509. Beati Rhenani vita Geileri, 1515. Erasm. Roterod. Elucubrationes, 4. Erasmi Epist. Libri ult. Zu seinem Insigne führte er an einer Seule ein Wapen, worinnen ein einfacher Adler, selbiges wird von zweyen Löwen gehalten, mit der Unterschrift: Ερεννα ϛαυτὸν πλετῶν ἠτὰ τῶν πελεῖς. Das andere trifft mit eben dem überein, so Lazarus Schürer in Schlettstedt geführet, vid. p. 207.

1506. Johann Knoblauch, druckte: Joh. Trithemii Sermones. Wimpfelingii (Jac.) de integrit. libell. 1507. Miranduli de rer. prænot. Greg. Naz. Jo. Pici Mirandulæ opera omnia, fol. 1514.

Maillardi Sermones. 1516. Roſeilæ Sum. de Caſib. conſcient. Von ihm will ich hier zwey Signete angeben, das älteſte davon ſtellt das Gewächſe Knoblauch in ſeiner Blüthe vor, woran ein Schild, in welchem ſeines Nahmens Anfangs Buchſtaben zwiſchen eben ſolchem Gewächſe ſich zeigen, welches von einem Löwen und Bären gehalten wird. Der Grund iſt Gold, das Schild und Gewächſe ſilbern. Das andere ſtellet einen nackenden Menſchen vor, welcher aus einer Höle heraus ſteigt, um und um zeiget ſich wieder das Gewächſe, mit der Umſchrift: Verum, cum latebris delituit diu, emergit.

1507. Matthias Hüpffuff, druckte: Herm. Turrentini Opuſcula aurea.

1512. Renatus Beck, druckte: Theod. Greſemund de vita & moribus Epiſcop. Sein Inſigne ſtellet einen alten Baum vor, woraus ein grüner Zweig entſproſſen, an ſelbigem befindet ſich ein Schild, welches von einem alten nackenden Mann gehalten wird, im Schilde ſind ſeines Nahmens Anfangs-Buchſtaben verſchlungen zu ſehen. 1525.

1525. Wolfgang Cephaleus (oder Köpfel) druckte: Wolfg. Fabric. Inſtit. hebr. 8. 1530. eine Bibel. fol. Sein Inſigne, zwey in einander gewundene Schlangen, welche mit ihren Köpfen einen viereckigten Stein halten. Oben, wo die Schwäntze zuſammen geſchlungen, eine Taube, ſo ihre Flügel ausbreitet. Dieſes Signet kommt mit Heinrich Eckſteinen überein, welcher bald folgen wird.

1532. Georg Ulricher, von Andla. Sein Signet ſtellet die Göttin Ceres mit dem Cornu Copiæ vor.

1534. Jacob Camerlander, in der Frieburger Gaſſe, druckte: Chronicam Criſp. Saluſt. teutſch mit unförmlichen Holtzſchnitten.

1526. Johann Alberti, führte zu ſeinem Inſigne den Baum des Erkänntniß Gutes und Böſes, woran ſich eine Schlange gewunden, welche eine Crone auf ihrem Kopf hat, und von Eva den Apfel nimmt. Unten in einem Schilde zeiget ſich ſein Nahme. Noch eins auf eine andere Art, da die Schlange

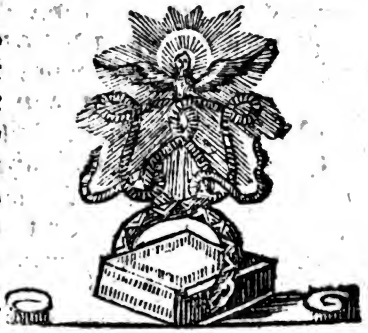
das Schild in ih
rem Munde hält
worinnen auf einem
blauen Grunde d
zwey Sterne wei
erscheinen.

1541. Wendel Rihel, druckte: 1554. den Aristote
lem Griechisch, führte zu seinem Zeichen die Ne
mesin oder erdichtete Göttin der Rache. Sie i
gebildet als eine angekleidete Weibes-Person mi
Flügeln, welche in der Rechten einen Zaum, in de
Lincken aber ein Winckelmaaß hält, unten in ei
nem Schildlein stehen die Anfangs-Buchstaben sei
nes Nahmens W.R. Des
sen haben sich auch seine
Erben bedienet, als Josias
Rihel 1570. unter Cic.
Orationibus, da die Göt
tin in einer runden Einfas
sung sich mit dem Gesichte
gegen die andere Seite
lenckt, den Zaum in der
Rechten, und das Win
ckelmaaß in der Lincken
empor haltend, samt dem
Schildlein oben darauf,
der Nahme aber in einem besondern unten. Dies
Mann hat auch 1594. gedruckt: Resolutiones
Orationum Ciceronis in groß 8. Noch in einer
andern steht die Göttin bloß auf der Erden, da un
ter der empor gerichteten Hand ein niedrig dürr
Baum

Baum, woran das Winckelmaaß gelehnet war. Ferner 1556. Johannes Rihel druckte: 1558. Cic. Orationes. und 1573. Theodosius Rihel, daselbst bekannt.

1541. Crato Mylius, dessen Insigne siehe im III. Theil p. 358.

1542. Heinrich Eckstein, ein gelehrter Buchdrucker, und Johann Mentelins Gehülffe, druckte den Homerum, auf dessen letztem Blat stehet: ἐν Ἀργεντορατῳ παρὰ Βολφίῳ τῳ κεφαλαίῳ ἔτει τῆς σωτηρίας ἡμῶν α φ μ β Μηνὶ μαΐῳ χιωνι. Auf einem besondern Blat findet sich ein Quadrat, also geschoben, und in gehörig Licht und Schatten gesetzt; Es winden sich zwey Schlangen durch einander, oben innen sitzt der H. Geist in Gestalt einer Tauben, welche einen Schein hat, und Strahlen von sich wirft. Die Schlange ist bis in den andern Ringel schuppicht, und hat auf dem Haupte 4. Spiegelfedern, oben über der Taube stunden die Worte: ὁ χριστὸς ἐστὶ λίθος ἐξουδενημένος. Das ist: Christus ist der verworffene Stein. Ich vermuthe, der Griechische Nahme κεφάλαιον soll der teutsche Nahme Eckstein seyn, und wäre also auf die Worte gezielet: Der Stein, den die Bauleute verworffen haben, ist zum Eckstein worden. Sein Bildniß liefern wir hier.



1561. Samuel Emmel,

1571. Christian Müller, siehe im III. Theil p. 359.

1591. Bernhardt Jobinus, druckte: Reusneri Nic. Aureolorum emblematum liber singularis. Arg. ap. Jobinum, dessen Insigne siehe im III. Theil p. 359.

1592. Antonius Bertram, siehe den III. Theil p. 359. und

1597. Lazarus Zetzner, eben daselbst.

1617. Johann Reppus, führte zu seinem Insiane einen Ancker, woran sich eine Schlange umwunden, oben saß eine Taube. Wie bey Mülbii seinem zu sehen.

1617. Johann Carolus,

1642 Johann Philipp Mülbius, Academischer Buchdrucker. Dessen Insigne stellet einen auf einem Postement stehenden Ancker vor, woran sich eine Schlange gewunden, oben sitzt eine Taube. An der einen Seiten zeiget sich sein Handlungs-Zeichen, auf der andern in einem Creutz stehende Buchstaben A. P. Ω. mit der Uberschrift: Hoc Alphabeto.

1643. Caspar Dietzel, druckte: M. Just. Gesenii Catechismus-Schule. 12.

1650. Josias Städel und Johann Philipp Mülbius in Compagnie. Ihr Signet stellet dar beyder Nahmen Anfangs-Buchstaben, worüber eine Crone, in selbiger die Worte: Dabit hanc, unter dem Nahmen in einem Zeddel Concordia, der Nahme ist mit einem Lorber und Kirsch-Zweig eingeschlossen.

1656.

1656. finde ich des Josias Städels Nahmen alleine, als sein Handlungs-Zeichen, mit eben solchen Zweigen umgeben, worum ein fliegender Zeddul die Worte in sich faßt: In Spe, in Silentio.

1656. Joh. Friedrich Spor, siehe den III. Theil p. 360.

1659. Sebastian Nicolaus Hetstedts Erben.

1674. Johann Eberhardt Zetzner, (ein Sohn Lazarus Zetzners, dessen wir im III. Theil p. 358. gedacht,) führte zu seinem Zeichen eine Hand aus den Wolcken, hält ein geflügeltes Horn, woraus Blumen hervorkommen, an der Spitze desselben sitzt eine Taube, unten zeiget sich an einem Quadrate ein Auge nebst einer Schlange, welche ihren Kopf nach der Taube richtet, auf der Schlange sitzt eine Ameise.

1685. Johann Wilhelm Titemann.

1688. Eberhardt Welber.

1689. Johann Pastorius.

Torgau.

Von diesem Ort schreibt Sal. Gesner in Threnol. Acad. Witteb. in mort. ejus testatur. Fr. Wilh. Administr. Sax. (amorem princ. ergo liber studia) Typographia, quam intra arcem Torgaviæ nitidiss. Typis instruxit, & quoties per occasionem licuit, crebro invisit. Daselbst sind gedruckt: Lutheri Pred.

welche dieser Hertzog lateinisch durch M. Jo. Wanckelium vertiren lassen. Jo. Claji Hertzberg Explicationes anniversarior. Evang. in lat. Versen. Guevarræ Horolog. Princip. welches M. Wanckel auf des Fürstens Befehl aus dem Spanischen ins lateinische übersetzt. D. G. Frid. Wilh. Duc. Sax. Tutoris & Electoratus Administr. Exercitationes horarum subcisivarum, in duos libr. distributæ, quorum priore præcepta, ad institutionem principis & civil. vitam utilia, posteriore exempla hist. ad præcip. doctrinæ moralis partes accommodata, continentur. Elaboratæ per ipsi. Princip. Torgæ in Typographei illustri, 1598. Der vorjetzo allda die Kunst treibet, ist

Johann Gottlieb Peterseil.

Tübingen.

Von diesem Ort ist im II. Theil p. 139. von jetzt lebenden Buchdruckern Meldung geschehen, und im III. Theil p. 361. einige Zeichen von älteren angegeben worden. Hier will ich ergäntzen, was dort mangelhafft, und eine Nachricht von den ältesten Buchdruckern, und der aus ihren Pressen hervorgekommenen Bücher mittheilen, auch einige noch lebende anhängen. Der Herr D. Klemm in seinen heraus gegebenen Jubel-Actis setzt den ersten Buchdrucker ums Jahr 1488. Nahmens M. *Joh. Otbmar*, Bürgern aus Reutlingen, welcher sich soll allda niedergelassen niedergelassen haben. Aus seiner Presse ist kommen: Lectura super Canonem Missæ in alma Universitate Tuwingensi ordinarie lecta a. M. Gabriel Biehel cura & impensis M. *Jo. Otbmar*, Civ. Reutl. 1488. Herr Lesser aber in seiner Typographia Jubil. p. 63. nennt einen andern, doch in eben dem Jahr,

Jahr, nemlich Friederich Meyenberger, welcher des Gabriel Biehls Auslegung des Canonis der Messe Lateinisch in 8. daselbst gedruckt, dahero die Nachricht Crusii, welcher den Anfang der Buchdruckerey daselbst erst ums Jahr 1498. setzt, für falsch gehalten wird, oder in solchem Verstande muß genommen werden, daß die erste öffentl. von der Universität angenommene, und hernach beständige Buchdruckerey anno 1498. sey errichtet worden. Weil in diesem Jahr M. Johann Othmar, von Reutlingen dahin gezogen, und des Conrad Summenhards Oration, welche er in dem Closter zu Hirschau gehalten, ohnfehlbar aus seiner Presse gekommen unter dem Titul: De duodecim abusibus monasticis oratio ad Patres Benedictinos in Capitulo Hirsaugiensi Tubingæ 1498. it. Pauli Scriptoris Lectura in Magistr. sententiar. 1498.

1512. Thomas Ansbelmus, welcher sich von Pforzheim mit seiner Druckerey hieher gewendet, druckte Psalmi VII. Pœnitentiales cum grammaticali Tractatione latina, de verbo adverbum, & super eisdem commentariolo. Zum erstenmal ist selbiges 1529. von Joseph Klugen in Wittenberg nachgedruckt worden.

1513. Q. Curtius de rebus gestis Alexandri M. Regis Macedonum, Tubingæ apud *Thomam Ansbelmum* Badensem, Julio mense 1513. fol. it. Defensions-Schrifft des Johannis Reuchlini contra Calumniatores Colonienses. Tubingæ apud *Thomam Ansbelmum* Badensem gedruckt.

1516. Johannis Naucleri Memorabilium omnis ætatis & omnium gentium Chronici. Commentarii cum historia de Sueuorum ortu, institutis ac Imperio. Tubingæ 1516. fol.

Alexan-

Alexander Hock, führte zu seinem Insigne die Gerechtigkeit, auf einem Todten-Kopf stehend.

Joseph Siegmund, Civ. Acad. und Buchdrucker, ist den 15. April 1686. gebohren. Sein sel. Vater war Johann Adam Siegmund, Wirth und Gastgeber zum weissen Roß in Derendingen, nahe bey Tübingen. Derselbe ist 1708. zu Erlernung dieser Kunst nach Stuttgardt zu Herrn Paul Treuen sel. Hof- und Cantzley-Buchdruckern gekommen, und hat hernachmals 1707. auch daselbst postuliret. Darauf er sich in die Fremde begeben, und sieben Jahr lang an nahmhaften Orten in Teutschland sich in Condition aufgehalten, um sich je länger je mehr in der Kunst zu perfectioniren. Als ihn aber gantz ohne sein Gesuch der damahlige hiesige Hofbuchdrucker, Herr Johann Conrad Eitel, welcher keine Kinder hatte, hieher berufte, an ihn seine Druckerey, welche allem Vermuthen nach die ehemahlige Heinische war, zu überlassen, hat er dieselbe 1713. käuflich an sich gebracht, und sich auch in eben diesem Jahr verheyrathet

rathet mit Jfr. Anna Catharina Bleicherin von Bebenhauſen. Die Druckerey hat er bisher nicht nur gar wohl erhalten, ſondern auch in einen viel beſſern Stand gebracht, und mit zwey neuen Preſſen vermehret, auch darinnen ſowohl denen Herren Buchhändlern viele ſchöne und weitläuftige Bücher gedruckt, als auch unterſchiedliche nahmhafte ſelbſt verlegt, wie er denn noch ferner durch GOttes Gnade die Kunſt fortzuſetzen gedencket.

Chriſtian Gottfried Cotta, Civ. Acad. und Buchdrucker, iſt gebohren 1704. den 16. Mertz. Sein ſeel. Herr Vater war Johann Georg Cotta, weitberühmter Buchhändler und Civ. Acad. alldort. In die Lehre iſt er 1719. zu Herrn Rudolph Thurneiſen in Baſel gekommen, und hat allda 1722. bey der gantzen Societät ſein Poſtulat verſchencket. In eben dieſem Jahr hat er allhier eine gantz neue Buchdruckerey aufgerichtet, und ſind vermöge zwölf aufgerichteter Preſſen nach der Zeit die anſehnlichſten Wercke daraus zum Vorſchein kommen.

Anton Heinrich Röbel, Civ. Acad. und Buchdrucker, deſſen Leben ſiehe im II. Theil p. 139. nebſt deſſen Jnſiane.

Johann Heinrich Philipp Schramm, Civ. Acad. und Buchdrucker, iſt gebohren 1692. zu Petershagen an der Weſer in Weſtphalen. Sein ſeeliger Herr Vater iſt geweſen Johann Heinrich Schramm, Bürger und Weißgerber daſelbſt. Er hat die Buchdruckerkunſt 1708. bis 1714. bey Herrn Hermann Auguſtin Enax in Rinteln erlernet. Begab ſich darauf in die Fremde, und nachdem er ſeine vielfältige gefährliche Reiſen ſowohl zu Waſſer als zu Lande, auch in Norwegen auf der Jnſul Bollhorn 1717. erlittenen Schiffbruch unter manchen merckwürdigen

Bege-

Begebenheiten zurück gelegt, hat er in Basel 1720. bey einer löblichen Gesellschaft postulirt; Er kam 1728. nach Tübingen, und gelangte 1731. durch Verehlichung des seel. Herrn Hiob Franckens hinterlassener Frau Wittib zur Buchdruckerey, welche die vormahlige Kernerische und Grützische war, (des Georg Kerners, welcher in dem vorigen Jahrhundert an dem Jubelfest zu Leipzig 1640. postulirt hat) und hat selbige durch Druck- und Verlegung vieler ansehnlicher und nützlicher Bücher in einen bis itzo noch florirenden Stand gebracht.

Georg Friedrich Pflicke, Civ. Acad. und Buchdrucker, ist gebohren den 30. Mertz 1688. in der Reichs-Stadt Eßlingen. Sein Herr Vater ist gewesen Gabriel Pflicke, Buchdrucker in gedachtem Eßlingen. Die Buchdruckerkunst hat er bey seinem seel. Vater erlernet, und 1708. am Bartholomäi Tag zu Stuttgard bey Herrn Paul Treuen, damahligen Hof- und Cantzley-Buchdruckern, postulirt, 1709. ist er nach Tübingen zu des Herrn Georg Heinrich Reisen seel. Wittib gekommen, und bey 4. Jahr als Factor in dero Officin gewesen, auch ihre Tochter geheyrathet, bis ihr damahls noch lebender jüngster Sohn, Christoph Heinrich Reiß, seine Lehr-Jahre überstanden, und die Buchdruckerey übernommen hat. 1714. hat er seines Vaters Officin zu obbemeldten Eßlingen angetreten, und ist allda bis 1721. verblieben, da er nach dem Todes-Fall seines Schwagers, Christoph Heinrich Reisen, welcher 1720. erfolget, die dasige Buchdruckerey, welche ein Theil der insonderheit die Orientalische Schrifften begreiffenden und ehemalen berühmten Cellischen Druckerey war, wovon die andere Helffte Herr Anton Heinrich Röbel besitzet, auch annehmen müssen, die er aber, seit 1738.

mit

mit Herrn Bauhofen gemeinschaftlich hält. Inzwischen aber hat er nicht nur vor die Herren Buchhändler, sondern auch in eigenem Verlag viele, absonderlich geistliche und andere Bücher gedruckt.

Johann David Bauhof, Civ. Acad. und Buchdrucker, ist gebohren 1700. den 15. Oct. zu Bühl, ohnweit Straßburg. Sein seel. Vater ist gewesen Herr Johann Baptist Anton Bauhof, Cornet unter dem löblichen Oettingischen Creyß-Dragoner-Regiment. Derselbe ist 1714. nach Frequentirung der lateinischen und Rechen-Schule zu der löblichen Kunst nach Reutlingen zu Herrn Johann Georg Füßing in die Lehre gekommen, allwo sein seel. Vater seinen Stand gehabt. Ist 1719. nach ausgestandener Lehr-Zeit auf die Reise gegangen, und hat in verschiedenen ansehnlichen Ländern und Städten in Teutschland serviret, 1720. hat derselbe in der Churfürstl. Hof-Buchdruckerey zu Maynz, allwo diese Kunst meistens erfunden worden, postuliret, 1727. aber hat er sich in Stuttgardt verheyrathet, allwo er dasiger Hof-Buchdruckerey als Factor eine geraume Zeit vorgestanden. 1738. hat er die Druckerey mit Herrn Georg Friedrich Pflicken in Compagnie angetreten, und seit der Zeit verschiedene nützliche Bücher und Academische Schrifften, sowohl vor die Herren Buchhändler, als auch in eigenem Verlag unter seiner Aufsicht in dero Officin verfertiget, dabey er, wenn GOtt Seegen, Leben und Gesundheit giebt, seinen fernern Fleiß männiglich nach Standes-Gebühr anerbietet.

Ulm.

1475. Conrad Denckmuth, druckte: 1483. Liber Sapientiæ veterum sapientum ab initio mundi, a generatione ad generationem, teutsch per

Leon-

Leonhard Hol. Ulmæ mit Figuren. Es wurde auch teutſch gedruckt: Viridarium animæ, ein geiſtlicher Spiegel der armen ſündigen Seele. Begriffen mit ſieben Capitel auf yeglichen Tag der Wochen aines zu leſen und betrachten. Gedruckt an dem funfften Tag des Mayens groß 8. von Conrad Deneckmuth zu Ulm A. M. CCCC. LXXXIII.

1484. Speculum peccantis animæ teutſch.

1486. Terentii Phædrio. Comœdia, in linguam Germanicam verſa, cum commentario etiam Germanico miris ac facetis figuris exornata. Am Ende ſtehet: Dieſe Comödia hat Hanß Mythart zu Ulm laſſen drucken den Conrad Denckmuth nach Chriſti Geburt M CCCC LXXXVI. Jar fol. Ein mehrers ſiehe im III. Theil p. 362.

1473. Johann Zainer von Reutlingen gab Jo. Boccacii de Certaldo Tr. de Claris Mulieribus im Nachdruck, als Franc. Petrarcham de inſigni obedientia & fide uxoria Griſeldis in Waltherum aus dem Druck.

1475. Liber Bibliæ moralis expoſitionum, interpretationumque Hiſtoriarum & figurarum Vet. Novique Teſt. per Jo. Zainer de Reutlingen.

1480. Scala cœli. Ulmæ per Johannem Zainer.

1487. Gerſon de Imitatione Chriſti & de meditatione Cordis, 8. Impreſſ. Jo. Zainer. Ein mehrers ſiehe III. Theil p. 362.

Von Chriſtian Ulrich Wagner, deſſen im III. Theil p. 364. gedacht, liefern wir hier deſſen Zeichen, nemlich ſeinen verzogenen Namen, mit der Uberſchrift: Chriſto Vni Vivo.

Upſal.

Upſal.

Heinrich Curio, von welchem im II. Theil p. 129. erwehnet worden, deſſen Inſigne theile ich hier mit, es ſtellet vor ein Grabſcheid, woran ſich eine Schlange gewunden, oben erblicket man das allſehende Auge GOttes, von welchem Thränen herab fallen, unter ſelbigem ſtehen zwey zuſammen gefaltene Hände. In einem fliegenden Zeddul lieſet man: His cœpta expedire tentabo. Unten die Anfangsbuchſtaben ſeines Namens H.C. in einem Schildlein.

Urach im Würtembergiſchen.

1481. Conrad Feyner, der mit ſeiner Druckerey von Eßlingen dahin gezogen, druckte daſelbſt den Wintertheil der Vitarum Sanctorum. Bey dem Sommertheil ſteht weder Jahr noch Ort, noch Buchdrücker.

Weiſſenfelß.

1675. Johann Brühl, Hofbuchdrucker des Illuſtriſſ. Anguſtan. druckte Weißens Nothwendige Gedancken der grünen Jugend. 8. Sein Inſigne iſt ein offenes Buch; auf dem einen Blat ſtehet; Ora & labora,

bora, auf dem andern der Vogel Greiff mit dem Drucker-Ballen. Oben in einem fliegenden Zedel steht: Juva benigne. Ingleichen auf einem andern, welches auf einem Berge das Weissenfelsische Stadt-Wappen vorstellet, über welches das Jehova selbiges bestrahlet, mit der Uberschrifft: Petra Augusta. Nach ihm ist

Johann Christian Leg, Hofbuchdrucker.

Wernigerode.

Der erste Buchdrucker, der sich daselbst niedergelassen, war Joh. Wilh. Märtens, welcher 1700. allda gestorben. Dessen Nachfolger ist Michael Anton Struck, Hofbuchdrucker, war gebohren zu Ratzeburg im Sachsen-Lauenburgischen 1676. den 13. Jul. Sein Herr Vater war Johann Struck, Rathsherr und Kauffmann, hatte eine eigene Wollen-Manufactur daselbst; die Mutter Anna von Mechanen. Als die Jahre heran kamen, und er zum Studiren gewidmet war, wurde er nicht allein zur Schule, sondern auch durch treue Informatores sowohl im Latein, als andern Orientalischen Sprachen feste gesetzt; weil er Lust bezeigte, daß was aus ihm werden würde. Er bekam aber einen Trieb, die Buchdruckerkunst zu erlernen, worinnen ihm sein Herr Vater auch nicht zuwider war, begab sich also in des seel. Hrn. Nicolaus Nissens Buchdruckerey, allwo er auch postuliret, er war aber kaum ein Viertel Jahr dabey, so muste er den schmertzlichen Verlust seines Herrn Vaters erfahren, welches ihm sehr zu Hertzen gieng. In währender Lehr-Zeit wurde auch die Vestung Ratzeburg durch die Königl. Dänischen Völcker belagert, und den Montag, als man vorhero den Sonntag von der Zerstörung Jerusalems gefeyert, im Julio 1693. bombardiret, und völlig ruiniret, daß kein Stein auf dem

andern

andern (auſſer die Kirche) geblieben, durch welches traurige Exempel er ſich ſeiner Eltern Haab und Güter mit beraubet ſahe. Dieſes animirte ihn, daß er ſich aufs äuſſerſte beſtrebte, ſich in ſeiner Kunſt deſto fleißiger zu üben, damit er in der Welt fortzukommen ſich zutrauete; Setzte dahero ſeinen Stab fort, und begab ſich nach Stade, Lübeck, Bremen ꝛc. ſeinen beſten Grund aber legte er in Berlin und Leipzig, dahero es ihm auch an Beförderung niemahls fehlte, auch vielmahls Gelegenheit hatte, ein Herr von ſeiner Kunſt zu werden, wo ihn nicht die Sorgfalt und Fleiß, ſo bey derſelben beobachtet werden muß, abgehalten, bis es endlich dem groſſen GOtt gefiel, daß durch des Herrn Inſpector Wincklers in Magdeburg treue Vorſorge ihm des ſeel. Herrn Johann Wilhelm Märtens Wittbe, Magdalena Agnata, gebohrne Dunckerin, welche des ſeel. Hrn. Andreä Dunckers, Buchdruckerherrns in Goßlar, älteſte Tochter war, ihm angetragen, welche er auch 1702 heyrathete, und mit ihr drey Töchter und einen Sohn zeugete, und nun in die 34. Jahr in einer vergnügten Ehe mit ihr gelebet. Nach deren ſeel. Ableben iſt er 4. Jahr als Wittber geblieben. Weil aber das Haußweſen ihm zu ſchwer fiel, wendete er ſich nach Braunſchweig, und verehelichte ſich zum andernmal mit Herrn Rudolph Friedrich Berens, Brauers und Knochenhauers, nachgelaſſenen Wittbe, nemlich Frau Margaretha Dorothea, geb. Weberin.

Sein Sohn, welcher, nebſt Erlernung der Kunſt, ſich dem Studiren gewidmet, und nachdem er in Halle, Erfurth und Jena dem Studio Theologico einige Jahre obgelegen, in Liefland, Wernigerode, Hollſtein Adeliche Jugend unterrichtet, auch vielfältig das Wort des HErrn öffentlich vorgetragen, hat er den

12. May 1742. die Druckerey ihm übergeben, und ist von Ihro Hochgräfl. Gnaden, dem regierenden Grafen zu Wernigerode, zu Dero Hofbuchdrucker gnädigst ernennet.

Sein Signet stellet vor ein Schiff in vollen Segeln, mit der Umschrifft: Man traue GOtt. Sein Symbolum ist: Alles mit GOtt.

Wesel.

1686. Andreas Lüppe, druckte: Claviculam Salomonis und Philosophiam Pneumaticam, d. i. Wahrhafftige Erkänntniß GOttes und seiner sichtigen und unsichtigen Geschöpffe, die heilige Geist-Kunst genannt, darinnen er gründlich und einfältig zeiget, wie man zu der rechten wahren Erkänntniß aller sichtigen und unsichtigen Geschöpffe aller Künste und Wissenschafften und Handwercker kommen soll. 4to.

Wittenberg.

Von diesem Orte siehe im I. Theil p. 74. im II. p. 141. und im III. p. 372. Hier will ich einige Insignia von ihnen angeben, die ich gesammlet.

Johannes Crato, führte ausserdem (was im I. Theil bey seinem Bildniß p. 77. und im II. Theil p. 142. angegeben) den Evangelisten Johannem, neben ihm stehen die Anfangs-Buchstaben seines Nahmens. Dieser Mann war in seinen Zeichen, die er führte, sehr veränderlich, weil man

man ihrer ſo mannigfaltig antrifft; Er hatte auch 1559. den Apoſtel Petrum mit dem Schwerdt, ingleichen die Heil. Dreyfaltigkeit, da GOtt der Vater ſeinen Sohn Chriſtum JEſum mit der Dornen-Crone und gantz entkräfftet in ſeinem Schooß liegend, und in Armen hält, da denn die Engel die Paßions-Zeichen in Händen haben, unten iſt ſein Nahme zu ſehen I. C. verzogen.

Zacharias Krafft, 1586. führte den Simſon, als er den Rachen des Löwens zerreißt, mit der Umſchrifft: Deus fortitudo mea. Crato kommt vom Griechiſchen her, und heiſſet Krafft, welches ohnfehlbar auf den Nahmen zielen ſoll.

Matthäus Welack, 1593. Zu ſeinem Zeichen führte er den Apoſtel Matthäum, es ſcheinet dieſes aus der 1 Petri I. v. 12. genommen zu ſeyn, da es heißt: Es gelüſtete die Engel hinein zu ſchauen.

Simon Gronenberg, im II. Theil p. 142. habe ich von ihm ein Signet angeführet. Dieſem ſetze folgendes noch bey, einen mit einem Pfeil durchſchoſſenen Hirſch, mit der Umſchrifft: Sagittæ tuæ infixæ ſunt mihi, Pſ. XXXVIII, 2. weil ich vermuthe, erſteres hat

sein Verleger, Abraham Hackelmann, geführet, indem ich in dem kleinen Schilde vielmals diese Buchstaben A H. verzogen finde.

Laurentius Seuberlich, von diesem habe gleichfalls im II. Theil pag. 143. ein Signet mitgetheilt, welches ich aber seinem Verleger, Samuel Seelfisch, nunmehro zutheilen muß, und er sich nur dessen bedienet. Hier folget also sein rechtes, nemlich der St. Laurentius, als er auf dem Rost gebraten wird. Am Rande erblicket man seinen Nahmen.

Johann Hacke führt zu seinem Zeichen die Hoffnung, mit der Umschrifft: Dum Spiro, Spero, Spes mea Christus erit. Johannes Hake.

Am-

Ambroſius Roth führete zu ſeinem Zeichen eine mit Laubwerck umgebene Pyramide, um ſelbige ſtehet: Deo duce, Comite Labore.

Johann Friſchmuth, führte in einem weiſſen Schilde die Anfangs-Buchſtaben ſeines Nahmens H. F.

Wolffenbüttel.

1571. Conrad Horn, führte zu ſeinem Zeichen den Heyland der Welt, wie er der hölliſchen Schlangen den Kopf zertritt, neben ihm ſiehet man den Nahmen Immanuel.

1683. Caſpar Johann Bißmarck, druckte: Ciceronis Epiſt. Sein Signet iſt ſein doppelt gegen einander verzogener Nahme mit zwey Palmen-Zweigen und oben darüber eine Crone.

Chriſtian Bartſch, Hertzogl. Hof- und Cantzley-Buchdrucker.

Worms.

Extract aus einem Lateiniſchen Edict Caroli V. Worms den 8. May 1521.

Und damit alle Gelegenheit zu dergleichen Irrthümern gehoben werde, und nicht dergleichen Gifft derer Scribenten ſich weit und breit ergieſſe, ſondern die herrliche Kunſt, Bücher zu drücken, nur in guten und löblichen Dingen genutzet werde; wollen Wir mit gutem Wiſſen und Vorbedacht nach der Krafft unſer Kayſerl. und Königl. Gewalt von obengenannten Churfürſten, und andern Ständen des heiligen Römiſchen Reichs bey Zeiten eingezogenen Berathſchlagung, und einhelliger Bewilligung, und befehlen und gebieten unter angedroheten Strafen des Bannes und Reichs-Acht, laut dieſes Edicts, welches die Krafft eines unverbrüchlichen Geſetzes haben ſoll, daß hinfüro kein Buchdrucker, oder anderer, er ſey wer und wo er wolle, in unſerm heiligen Röm. Reiche, beſagten Königreichen und Gebieten befindliche einige Bücher, oder andere Schrifft, worinne von Heil. Schrifft, oder Catholiſchen Glauben, auch nur das mindeſte gehandelt wird, bevor er gehörigen Orts oder eins dazu beſtimmten Abgeordneten von der Theologiſchen Facultät einer nahgelegenen Univerſität Einwilligung zu dem erſten Drucke erhalten, andere Bücher aber, Zeddul und Bilder ohne Conſens eines Ordinarii oder eines darzu beſtimmten zu drucken

en und zu verkauffen, oder solches selbst oder durch ndere zu veranstalten nicht unterfängt.

Zerbst.

Von diesem Orte kan ich folgende angeben, nemch

1584. Bonaventur aber, oder Schmidt, führte zu seinem Insigne ine Taube, welche ei- en Oel-Zweig in dem Schnabel hält, nach welcher eine Hand aus n Wolcken greifft, mit r Umschrifft: Ut pia fata volunt. Bonaventura Faber. 1584.

1651. Andreas Betzel, dessen Druckerey kauffte Johann Daniel Müller in Magdeburg, und überließ sie seinem Schwieger-Sohn Meyern daselbst. Er führte zu seinem Zeichen den H. Andream.

1668. Joachim Palm.

Züllichau.

Von diesem Orte sind mir folgende vorkommen:

1683. Michael Schwartz.

1707. Johann Friedrich Liscovius, von welchem oben schon gedacht worden, hat wegen erlittenen Brandes zu Crossen seine Druckerey hieher gebracht, aber nicht länger, (weil es sehr nahrloß an diesem Orte war,) als 2. Jahr daselbst verblieben, und sich damit wieder dahin gewendet.

Zürch.

Von diesem Orte sind allda folgende bekannt worden;

1521. Christoph Froschauer, führte zu seine Insigne einen Baum auf einem kleinen Hügel, d bey fünff Frösche, deren einer bis an das oberste d Stammes gekrochen, zwey ein gleiches von unten zu thun bemühet sind, zwey aber auf dem Hügel s befunden. Um den Baum ist ein fliegender Ze dul, worauf steht: Christoph Froschover zu Z rich. Noch eine andere Art: Einen gezäumt Frosch, worauf ein Genie sitzt, welcher in der Rec ten eine Fahne, worinnen sein Nahme zu sehen, C FR. mit der Lincken hält er den Zaum. In no einem sitzt der Genie auf dem Frosch, welcher nic gezäumt, der Frosch aber sich nach ihm wendet, n ben ihm stehet ein Baum, daran einer hinan kletter und unten siehet man noch drey. 1548. hat er no allda gedruckt: Rudolphi Gualt. Oratio οἰκετη sive Servus Ecclesiasticus, med. 8.

1555. Andreas und Jacob Gesner, Gebrüde führten zu ihrem Zeichen in einem Schilde eine

Todten-Kopff, un oben über selbigem e ne Sand-Uhr, unte der Nahme mit d Handl. 4. Auf de Seiten in fliegende Zedduln der Nahm Andreas Gesner.

1694

1694. Da-
vid Geßner,
führte zu seinem
Zeichen den
Mercurium,
welcher ein Ge-
wächse begießt,
mit der Um-
schrifft: Cœlo
rrorante pe-
rennat.

G. Bircklin.

Zeitz.

1677. Rupertus Reil.
1679. Fridemann Hetstedt.
1690. Johann Heinrich Ammerbach.
1693. Melchior Hucho, dessen Leben siehe im III. Theil p. 501.
1740. Johann Christian Hucho, dessen Leben siehe eben daselbst.

Zwickau.

Im dritten Theil p. 394. seqq. ist von diesem Ort Meldung geschehen; Hier muß ich eine Correctur mittheilen, die ich Herrn M. G. C. Kreysig aus seiner Nachlese zum Buchdr. Jubil. 4. zu dancken habe. Er schreibt davon p. 9. also:

Herr Prof. Hardt hätte l. c. T. I. p. 102. 142. Schrifften angeführt, die 1520. und 1522. allda gedruckt worden, mithin hätte Schmidt in seiner Zwickauischen Chronic T. I. p. 38. geirret, da er das Jahr 1523. mit Recht, den ersten Buchdrucker aber fälschlich Schönberger nennet, da der Augenschein mit Casp. Güttels Fasten-Predigten ausweiset, daß

er

er Jörg Gastel, des Hanß Schönsperg ers Diener von Augspurg, wie er sich nennet, gewesen, welcher im folgenden Jahr 1524. seinen Nahmen bey einer andern Schrifft gantz alleine gesetzet, woraus zu vermuthen, daß er sein eigen Herr in diesem Jahre worden. Diesem folgte:

Wolff Meyerbeck von 1532. an, der 1550. nach Freyberg gezogen, schrieb sich auch Wolffgang. Das übrige von ihm siehe im III. Theil. Nach ihm folgte

Melchior Göpner 1630. vide III. Theil.

Samuel Ebel 1667. bis 1682. da er gestorben.

Michael Giebner war 1665. und 67. Ebels Compagnion.

Christian Bittorff, zugleich Stadt-Wachtmeister. 1691. ließ er einen Sohn, Christian Benjamin, den ietzigen Buchdrucker in Leipzig, tauffen, dessen Leben siehe im III. Theil p. 354.

Gabriel Büschel, eines Predigers Sohn aus Halle.

Gabriel Büschel, dessen Sohn, von 1700. an, starb 1719. Dessen Sohn, Gabriel, sich auf der Reise befindet, die Officin aber an Johann Friedrich Höfern, von Bernbach bey Grünhayn, damals verpachtet, ietzo aber Eigenthums-Herr davon ist, da man schöne Wercke von ihm siehet.

Johann Friedrich, von Pirna, starb 1729. siehe im III. Theil p. 396. sein Leben.

Johann David Friderici, eines Soldaten Sohn aus Wittenberg, starb 1729.

Daniel Gottlob Winderlich, von Steinpeiß, siehe dessen Leben III. Theil p. 396.

Weil man mit dem Druck schon weit gewesen, hat man folgendes nicht in seine Ordnung bringen können, daher will man es hier noch einrücken.

Zu Cölln.

Matthäus Harnisch. Dieses Buchdruckers gedencket Herr D. August Pfeiffer in seiner Evangelischen Christen-Schule p. 437. und erzehlet von dessen Eheweibe, daß sie in einer starcken Ohnmacht vor todt gehalten, und auch also begraben worden. Weil aber die Todtengräber bey Eröffnung des Sargs etliche Ringe an ihr bemerckt, und des Nachts wieder gekommen, ihr dieselbigen abzuziehen; habe das Weib, so indessen mählich zu sich selbst gekommen, angefangen die Hand zurücke zu ziehen, darüber die Diebe im Schrecken davon gelauffen. Das Weib aber habe sich ermuntert, sey mit Mühe aus dem Grabe gestiegen, und vor ihres Mannes Thür gekommen. Als sie angeklopfft, habe sie der Mann anfangs vor ein Gespenst gehalten; allein da er ihre Stimme gehört, ihre Gestalt gesehen, und endlich auf ihr Begehr ihr zu trincken gereicht, habe er weiter nicht gezweifelt.

Franckfurt an der Oder bey dem Nahmen Joh. Eichorn gehört folgendes:

Er starb ao. 1583. den 21. Aug. und dessen Ehe-Frau, Frau Walpurg Jenicken, ao. 1585. den 9. April. welches ein Manuscript der Unter-Kirche daselbst beweiset, welches an die Augspurgische Confession, Lutheri Catechismum, und Apologie gebunden,

die

die Johann Eichorn 1572. daſelbſt gedruckt hat. Dabey war auch folgendes angemercket: Monaſterium Franciſcanorum, das Barfüßer-Cloſter, quod jam Xenodochium S. Jacobi audit, ex gratia Joachimi pauperibus additum eſt Dominica poſt Lamberti, anno 1541. Dum hæc aguntur; Academia a dicto monaſterio Bibliothecam aufert, libros ſcilicet & repoſitoria cum menſis, Typographumque pro jure poſſidendi monaſterii in locum ſubſtituit. Senatus oppidanus hæc ſingula ad Sereniſſimum detulit die præſentationis Mariæ, anno 1545. rogando, ut decretum Electoris Sereniſſimi maneret immutatum, ſcilicet, ut ſubſenatus cura permaneret Xenodochium. His precibus ſereniſſimus annuit gratioſe. Da nun Ao. 1539. ſchon Joachimus Ildus die Evangeliſche Religion angenommen, und der Univerſität ſolche Lehrer beruffen, ſo iſt glaublich, daß auch der Buchdrucker dieſe Religion gehabt, und iſt vermuthlich Johann Eichorn geweſen, JOHANNES ERNST, Academiæ Viadrinæ Typographus natus eſt anno M DC XXI. die X. April. Denatus anno M DC LXXVI. die 21. Auguſti, ætatis ſuæ LX.

Anno 1691. hat Gottfried Wegner, Archidiaconus bey der Ober-Kirche zu Franckfurt an der Oder, drucken laſſen ſeinen Nucleum Cornelii Nepotis. In deſſen Vorrede meldet ſein Sohn Gottlieb Wegner, daß der Vater geſonnen ſey, wie er in der Vorrede des Nuclei Curtiani verſprochen, die vornehmſten lateiniſchen Auctores zu publiciren, wozu er durch die Buchdruckerey veranlaſſet werde, die er ſeinem Bruder angeſchafft. Er gedencket auch, daß Joh. Wilh. Gerresheim, Rector bey dem Lyceo allhier, den Nucleum Terentianum ausarbeite, welcher

welcher vermuthlich auch in dieser Drucker o zum Vorschein gekommen ist. Das Signet ist in Pelican, dessen Blut aus der aufgehackten Brust die Jungen beströmt. Die Unterschrifft ist: Typis & Sumtibus Wegnerianis.

Anno 1673. und um diese Zeit muß auch M. Christian Grüneberg, damahliger Rector hiesiger Ober-Schule, hernach Professor Matheseos, allhier eine eigene Officin gehabt haben. Denn unter seinem Buche: Poëtica nova & reformata, stehet: Francofurti Viadrianæ, typis & sumtibus Autoris, impressit Ludovicus Roeder. Und am Ende einer Tiebel: Gedruckt und verlegt durch M. Christian Grünenberg, Rect. Scholæ.

EPITAPHIVM

Johannis Hartmanni, Viri optimi & honestissimi Bibliopolæ & Bibliopegi in illustri Marchionum Brandenburgensium, quæ est Francofurti ad Oderam, Academia celeberrimi.

12. Calend. Jun. Anno 1607.
pie defuncti.

Hartmannus cubat hic, cui nomen amabile vatis
Zachriadæ puero mystica lympha dedit.
Ille erat Aonidum famulus notissimus Arcto,
Advehere eximios gnavus ab arte libros.
Unde decor sensim Viadrinis crevit Athenis
Plurimus, & Latiæ juncta Pelasga lyra est.
Hinc Musæ celebrantque Virum, tumuloque precantur
Lilia cum violis, Idaliasque rosas.
Et meruit probitas animi, spectataque longum
Moribus antiquis vita, Deique metus.

Fama

Fama dehinc terris, &, honesto parta labore,
Res manet: exultat spiritus arce poli.

M. PANCRATIVS CRVGERIVS
Græc. lingu. Prof. Colleg. Philo-
soph. Decanus. P. L.

Unter dessen Bildniß, welches wir hier liefern, waren folgende Worte zu lesen:

In dieser maaß Herr Johan Hartman war gestalt,
Da er Siebentzig Jahre mit Ehren war alt,
Im Franckenland zu Mentz ehrlichen Geborn,
Gottsfurcht und Frömmigkeit die hat er außerkorn,
Den Buchhandel in seim Beruff thet führen er,
Gar trewlichen zu Franckefurt an der Oder,
Ein frommer Mann, Auffrichtig, nah und fern bekandt,
Itzt ruht sein Seel in Gottes Allmechtiger Handt.

Franckfurt am Mayn.

Johann Philipp Andrä, Buchdrucker und Buchhändler, war gebohren zu Herborn ao. 1654. den 4. Sept. starb 1722. den 25. Decembr. Zum Andencken seiner Verdienste liefern wir sein Bildniß.

Ende des vierdten und letzten Theils,

So vollendet im Jahr Ein tausend siebenhundert und vier und viertzig, von Christian Friedrich Geßner, der Kunst Verwandten.

p. 240.

p. 182.

Digitized by Google

Digitized by Google

Regiſter

Des dritten und vierten Theils, ſo die merckwürdigſten Verbalia und Realia enthält, darinnen die Römiſche Numer den Theil, die andere aber die paginam anzeiget.

A.

A. B. C. Buch, Rußiſches, wie es beſchaffen III. 418. 419
Abdrücke derer Kupferſtiche, wie ſolche zum Trocknen zu tractiren III. 412
Abkürtzungen derer Wörter und Nahmen, wie ſolche zu verſtehen III. 423
Abtreten oder Druck abtreten, was es in der Buchdruckerey bedeute III. 440
Abzug oder Umdruck einer auf Pappier gedruckten Figur zuwege zu bringen III. 416
Academiſche Buchdruckerey in Petersburg III. 330
Accurſius, ob er die Erfindung der Buchdruckerk. erwieſen III. 9
Ackermann, Joh. Friedrich, Buchdr. zu Neu-Ruppin IV. 206
Adelbulneriſcher Erben Buchdruckerey in Nürnberg III. 212
Adelung, Jeremias, Kunſtalied der Buchdruckerkunſt III. 169
- - Sigism. Friedrich, Schrifftgieſſer in Erffurth III. 159
Adler, Jac. Mic. Königl. Dännemärckiſcher privilegirter Buchdrucker zu Oldenburg III. 329
Admiralitäts-Buchdruckerey in Petersburg III. 330
Adolphi, Georg Heinr. Buchdrucker in Greifswalde III. 476
Agricola, Conrad, Buchdrucker in Nürnberg, deſſen Inſigne III. 327. Siehe Tab. XXII. n. 3. deſſen Bildniß iſt in Kupfer geſtochen III. 326. Siehe Tab. XXI.
Alaunwaſſer, wozu es beym Kupferdrucken dienet III. 440
Albert, Joh. Buchdrucker in Coppenhagen III. 255
Alberti, Mich. Carmen elegiacum III. 69
Alberti Magni lib. mineral. Argent. 1443. IV. 18
- - Joh. Buchdr. zu Straßburg, deſſen Inſigne auf zweyerley Art IV. 213
- - - P. P. El. Engelb. wohlgerathenes Gedichte auf das Briegiſer Buchdrucker-Jubiläum III. 466

Albinus, Joh. Buchdrucker in Lübeck III. 315
- - - Joh. oder Witte, Hanß, Buchdr. in Greifswalde III. 457
- - - Joh. Buchdrucker zu Maynz IV. 184
- - - Bernhard, Buchdr. zu Speyer, deſſen Inſigne IV. 209
Albrecht, J. S. Einladung zu Jubel-Reden, wegen Erfindung der Druckerey III. 170
- - - Lor Buchdrucker und Buchhändler in Lübeck III. 315. deſſen Buchdrucker-Zeichen ibid. die Erben haben die Druckerey und Buchhandel fortgeſetzt ibid.
Aler, Siam. Gabr. Buchdrucker zu Franckfurt an der Oder III. 59. deſſen drittes Jubel-Jahr der Buchdruckerkunſt III. 170
Almeloveen, Theod. Janſon. ab, Diſſ. de vitis Stephani III. 6
Alphabete und Abkürtzungen, einige Anmerckungen davon III. 418
Alphabeth, Rußiſches, wie es beſchaffen III. 421
Altenburg, gegenwärtiger Buchdrucker daſelbſt III. 227. das Stadt-Wappen ibid.
Altorffer Jubelfeyer 1740 III. 134. Anfang und Druckerey daſelbſt III. 227
Amelung, Joh. Hof-Buchdrucker in Bareuth IV. 82
Ammerbach, Joh. Buchdrucker zu Baſel III. 398. was er gedruckt IV. 85. Vitus, gelehrter Buchdrucker, was er ans Licht geſtellet IV. 85
Amſinck, Pet. deſſen Uberſetzung von Schrifften, die Buchdruckerkunſt betreffend III. 27
Ampzing, van Haerlem, Sam. Boeckdrucker III. 7
Andrä, Joh. Philipp, Buchdrucker und Buchhändler zu Franckfurt am Mayn, deſſen Bildniß in Kupfer geſtochen IV. 240
- - - Martin, Buchdr. zu Annaberg, Prediger in Drenow IV. 70
Andreas, Joh. Buchdrucker in Straßburg III. 398
Annales typograph. Luſat. III. 199
Annales typograph. Lipſ. ab ejus origine III. 45
Anonymi nobiliſſima ars typographica III. 19
Anshelmus, Thomas, Buchdrucker zu Hanau, deſſen Signet wird beſchrieben IV. 50. wendet ſich nach Pforzheim, was er daſelbſt gedruckt IV. 197. von dar nach Tübingen, was er daſelbſt gedruckt IV. 219
Anſpacher, wie ſolche das Buchdrucker-Jubilæum gefeyert III. 135
Antonius, Wilh. Buchdrucker in Hanau, III. 295. deſſen Inſigne ſiehe Tab. XIV. n. 3.
Appiarius, Samuel, Buchdrucker zu Baſel, deſſen Inſigne IV. 86

Appiarius, Matthias, Buchdrucker zu Bern, deſſen Inſigne beſchrieben IV. 94.
Appolts, Joh. Mark. typogr. Cult. Hilaria typographica III. 217
Ara Erhardi, ob allda Bücher gedruckt worden III. 36
Arendes oder Arnold, Stephan, ſoll eine platteutſche Bibel gedruckt haben III. 312
Arhuſer Buchdrucker III. 257
Arme der Kupferdrucker-Preſſe, wie ſie beſchaffen ſeyn III. 403. Fig. 1. wodurch ſie gefaßt und feſtgehalten werden ibid.
Arnold, Joh. Buchdrucker in Elbingen III. 475. Joh. Buchdrucker zu Cöln am Rhein III. 252. Mich. Buchdr. in Nürnberg III. 211. deſſen Inſigne III. 327. ſiehe Tab. XXII. n. 4.
Arnold oder Arendes, Stephan, Buchdrucker in Lübeck, hat eine platteutſche Bibel gedruckt III. 312
Arnſtadter Gedächtniß-Feyer des Buchdrucker-Jubilæi III. 64. 136
Aſtrologia, hiervon hat Joh. Schott zu Straßburg ein Buch in fol. 1523. gedruckt III. 358
Auerbach, Salom. Buchdrucker in Wittenberg III. 381
von Auerbach, Joh. Buchdrucker zu Reutlingen IV. 201
Aufräumen, was dieſes in der Druckerey bedeute III. 440
Augſpurgiſche Jubel-Reden 1740 IV. *
Auguſtin, Jacob, Buchdrucker in Annaberg, was IV. 71
Aurea Bulla Caroli IV. auf Pergament gedruckt III. 362
Axin, Chriſtoph, Buchdrucker in Wittenberg III. 379

B.

Baade, Nic. Buchdrucker aus Lüneburg III. 195
Bachmann, Nic. Buchdrucker zu Arnſtadt IV. 73
Badii, Jac. Grabſchrifft, Griechiſch und Lateiniſch, wo ſie anzutreffen und gedruckt III. 6. Conrad, Grabſchrifft, wo ſie Griechiſch und Lateiniſch zu befinden ibid.
Baerler, Theod. Buchdrucker zu Baſel, was er gedruckt IV. 86
Bagfordi, Joh. Exercitatio de inventione typographiæ III. 27
Balhorn, Joh. Buchdr. in Lübeck, iſt wegen des Sprichworts: vermehrt oder verbeſſert durch Joh. Balhorn, bekannt III. 313. deſſen Inſigne, worinne es beſtehe III. 314.
Ball der Kupferdrucker, wie ſolcher zu verfertigen III. 441. iſt beym Kupferdrucken wohl vor dem Sand zu bewahren III. 413. Ob ein neuer oder ſchon gebrauchter beſſer ſey ibid.
Ball, Nic. Buchdrucker in Wittenberg III. 380

Bamberg, Jubilæum typographicum IV. 6. gehaltener Jube
Actus daſelbſt, wie IV. 47. ſe
Bämler, Joh. Buchdr. zu Augſpurg, was er gedruckt IV. 7
Ba ckmann, Chriſt. Buchdrucker in Leipzig III. 30
Ba mann, Joh. Adolph, Buchdr. in Coppenhagen III. 25
Bart, Joh. Buchdrucker in Wittenberg III. 3
Barth, Joh. Buchdrucker in Rothſchild III. 2
- - - Joh. Buchdrucker in Coppenhagen III. 2
Bart, eine Stadt in Pomern, Fürſtl. Druckerey daſelbſt III. 4
Barthel, Chriſtoph, Buchdr. zu Leipzig, deſſen hinterlaſſene
Brüder, Andreas, bekommt ſeine Druckerey IV. 16
Bartſch, Gottfr. Buchdrucker in Hamburg III. 486. Chriſtia
Hertzogl. Hof- und Cantzley-Buchdr. zu Wolffenbüttel IV. 2
Baſel, wer daſelbſt der erſte Buchdrucker geweſen III. 230. D
Buchdrucker daſelbſt III. 398. Jubel-Actus daſelbſt, wie IV. 5
Baſſæus, Nic. Buchdrucker in Franckfurt, hat Torturalem qu
ſtionem c. fig. gedruckt III. 275. IV. 1
Batavia in Indien, daſelbſt iſt eine Buchdruckerey angelegt III. 4
Bauch, Gottlieb, Buchdrucker III. 307. deſſen Wittib hat
Druckerey fortgeſetzt ibi
Bauer, Joh. Buchdrucker in Leipzig, was bey demſelben noch
erinnern III. 304. Joh. Buchdr. in Nürnberg, deſſen Bildn
in Kupfer geſtochen III. 326. Siehe Tab. XXI.
Bauerſmcke, Joh. Bernh. Buchdr. zu Altenburg IV.
Bauhof, Joh. Dav. Acad. Buchdr. zu Tübingen, deſſen Leben IV. 2
Bauhöfer, Joh. Jac. Buchdr. in Jena, deſſen Inſigne und Ubr
ſchrifft III. 299. Siehe Tab. XV. n. 4.
Baumann, Chriſt. Buchdr. in Budißin III. 24
Baumann, Georg, der Stamm-Vater von der noch blühend
Baumanniſchen Buchdrucker Familie in Breslau III. 241. h
als Zwinger-König die Breslauer Zwinger-Geſellſchafft m
einer göldenen Müntze beſchenckt ibid. deſſen Jubel-Schri
ten von der Buchdruckerey III. 14. Georg, der jüngere, Buc
drucker in Breslau III. 242. hat 1640. die Carmina ſecula
gedruckt ibid. deſſen Inſigne ibi
Baumanniſche Druckerey in Breslau, wie lange ſie in Flor g
ſtanden III. 54. 138. derer Buchdrucker in dieſer Officin geh
tene und aufgeführte Concerte III.
Baumgartens, D. Sigism. Jac. Betrachtung, auf das Buc
drucker-Jubilæum gerichtet III.
Baum

Baumgarth, M. Conrad, erſter Buchdrucker zu Breslau III. 238. was er für Schrifften gedruckt ibid. deſſen Wappen, und wo er ſich ferner hingewendet u. ſeine Druckerey fortgeſetzt III. 239
Baumgardt, Conr. oder Pomarianus, legt eine Druckerey zu Frf. an der Oder an, was er daſelbſt gedruckt IV. 125
Baumgart, Herrm. Buchdr. zu Cöln am Rhein III. 252
Baumöl, worzu es beym Kupferdrucken zu gebrauchen III. 412
Baum, Theod. Buchdr. in Cöln am Rhein III. 252. hat erſtlich mit Birckmannen, nachgehends vor ſich allein gedruckt, III. 252. 253. deſſen verſchiedene Inſignia ibid. Siehe Tab. IX. n. 3.
Bayers, Juſt. Jſr. Jubelſchrifft III. 69
Bebelius, Joh. Buchdr. in Baſel III. 398. IV. 86
Beck, Anton, hält eine teutſche Rede auf das dritte Buchdrucker-Jubilæum zu Ulm III. 79. 219. Chriſt. Buchdrucker in Thoren, III. 474. Joh. Buchdr. in Erfurth III. 272. deſſen Inſigne ibid. it. Tab. XII. n. 2. Renatus, Buchdr. zu Straßburg, deſſen Inſigne beſchrieben IV. 212
M. Becker, Petrus, ſchreibt von der Druckerey IV. 30
Becker, Matth. Buchdr. zu Frfurt am Mayn, was er gedruckt IV. 124. Zacharias, Buchdr. in Freyberg IV. 143
Beckmann, Andreas, Buchdr. zu Franckfurt an der Oder, was er gedruckt IV. 137
Behm, Chriſtian, Buchdr. zu Annaberg, was er gedruckt IV. 71
Behem, Frantz, hat Bergellans Gedichte von der Erfindung der Buchdruckerkunſt das erſtemahl gedruckt III. 6
Beuthmann, Joh. Buchdrucker in Jena, deſſen Buchdrucker-Zeichen III. 298. Siehe Tab. XVI. n. 2.
Bellermann, Conſtant. Δῶρον βασιλικον III. 87
Benckner, Joh. Rathsherr, iſt Hontero behülflich, eine Druckerey in Cronſtadt anzulegen IV. 8
Benedict, Lorentz, Buchdr. zu Coppenhagen III. 255
Benzelſtirna, Guſtav, Lobrede von der Buchdrucker-Kunſt in Schweden IV. 34
Berechnen, wie es damit in der Druckerey gehalten wird III. 441
Berg, Adam, Buchdr. zu München, ſein vom Kayſer Rudolph dem Andern ertheiltes Privilegium wird angegeben, deſſen Inſigne mit artigen Verſen beſchrieben IV. 187. ſeqq.
Bergellani, Jo. Arnold. Poema Encomiaſticum de Chalcographiæ inventione, wo ſelbiges anzutreffen III. 5. deſſen Leben, wer die Umſtände davon beſchrieben ibid.

Bergen, Chriſt. Buchdrucker und Buchhändler in Dreßden III. 262. 264. deſſen Bildniß IV. 111
Bergenius, Gimel, Typographus Lipſienſis III. 14
Bergen, Gimel I. Buchdr. in Dreßden III. 259. begiebt ſich mit ſeiner Druckerey nach Annaberg III. 260. der zweyte dieſes Nahmens III. 263. deſſen Wittib und Erben ſetzen eine Zeitlang die Druckerey fort ibid. der dritte dieſes Nahmens, III. 263. deſſen Leben und Tod IV. 110. Immanuel, Buchdr. in Dreßden III. 266. Joh. Buchdr. in Dreßden III. 263. Melch. Buchdr. in Dreßden, was er gedruckt III. 264
Berger, Herr Hofrath, verfertiget eine Einladungs-Schrifft zum Buchdrucker-Jubilæo III. 222
Bergers Programma aufs Wittenberger Buchdr. Jubilæum III. 54
Bergmann, Joh. Buchdr. in Baſel, wenn er gelebt IV. 231
Berl, Eydam des Juden Rabbi Joſephs, Buchdr. in Dyhrenfurth III. 268
Berliner Buchdrucker-Geſellſchafft gemeinſchaftliches Siegel III. 399. n. 1.
Bernsdorffii, Joh. Jul. Oratio de inſigni utilitate typogr. III. 477
Bertermann, Joh. Chriſt. Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169
Bertram, Ant. Buchdr. in Straßburg, deſſen Inſigne III. 359. Siehe Tab. XXVII. n. 1.
Bertrams, Conſiſtorial-Raths und Hof-Predigers, Gedancken von Erfindung der Buchdruckerkunſt IV. 3
Bertſch, Caſpar, Hof-Buchdr. zu Cobnrg III. 249. deſſen Druckerey wird von Hertzog Johann Caſimir erkaufft und mit der Hof-Buchdruckerey vereinigt III. 250
Beſchryvinge en de lof der Stad Haerlem in Holland III. 7
Beſeh-Blech der Stahlſchneider, wozu es zu gebrauchen, und wie es beſchaffen III. 458
Beſolds, Chriſt. Diſſert. von der Buchdruckerkunſt III. 7
Beughems incunabula typographiæ III. 35
Beuthener Buchdruckerey, zu welcher Zeit und von wem ſie angelegt worden III. 235
Beuther, Georg, Buchdr. und Buchhändler in Freyberg, III. 272. hat Molleri Theatrum Freibergenſe chronicum gedruckt ibid. deſſen Leben IV. 142. hinterläßt daſelbſt einen Sohn gleiches Nahmens IV. 143
Beutler, Joh. Chriſt. richtet in Halle eine neue Buchdruckerey an III. 294

Digitized by Google

Beyer, Joh. Chriſtian, Buchdrucker in Erfurth III. 158. und Johann Chriſtoph, Buchdrucker in Erfurth III. 157
Beyer, Georg Andreas, Buchdrucker in Erfurth III. 157. 159
Beyer, Johann, Buchdrucker in Leipzig, was bey deſſen Leben zu erinnern III. 304
Beverlinks, Lorentz, Theatrum vitæ hum. III. 5
Betzel, Andreas, Buchdrucker zu Magdeburg, ſein Leben und Signet IV. 175
Bibel, derſelben erſte Edition zu Wien, Ingolſtadt ꝛc. IV. 27. Werthheimiſche, von derſelben IV. 28. deren erſte Auflage iſt vor Hexerey gehalten worden III. 32. teutſche Lutheri, iſt zu Goßlar 5mal herausgekommen III. 288
Biblia latina, wenn und wie ſie zum erſtenmal gedruckt worden, III. 33. Germanorum, wenn ſie zum erſtenmal gedruckt worden III. 34
Bibliotheca typographica, wo ſelbige anzutreffen III. 4
Biel, Friedrich, Buchdr. in Baſel III. 398
Bielitzg, Joh. Heinr. Gottfried, Buchdr. in Nürnberg. III. 211
— — Lorentz, Buchdr. in Nürnberg III. 211
Bierling, Jo. Aug. Glückwunſch, darinne er den wahren Ruhm der Buchdruckerkunſt vorſtellt III. 178
Biltzings, Joh. Predigt auf das Hälliſche Buchdrucker Jubilæum III. 66. 183
Birckmann, Arn. Buchdrucker zu Cöln am Rhein III. 252. deſſen Inſigne ibid. it. Tab. IX. n. 1. Johann, hat zu Cöln am Rhein mit Theod. Baum in Compagnie gedruckt III. 252. ſein Inſigne III. 253. it. Tab. IX. n. 2.
Birnhäuſer, Kunſtverwandter der Buchdruckerey III. 220
Bismarc, Chriſt. Buchdr. in Halle III. 290. deſſen Inſigne kommt mit Wolfgang Richters ſeinem zu Franckfurt an der Oder überein ibid. Siehe n. 44. Tab. VII.
Bißmarck, Caſp. Joh. Buchdr. zu Wolffenbüttel IV. 232
Bitorff, Joh. E. E. Raths zu Zwickau Stadt-Wachtmeiſter, des geiſtl. Kaſtens Mit-Vorſteher, der löbl. Cramerzunfft Fürmeiſter, Buchdr. in Zwickau III. 354. 355. wird nachher Gräfl. Schlaitziſcher Hof-Buchdr. und Stadt-Richter in der Heinrichsſtadt III. 355. IV. 236. Chriſt. Benj. Hof-Buchdr. in Schlaitz, nachhero in Pegau III. 356
Bleyweiß, wozu ſolches beym Kupferdrucken diene III. 417
Blümler, Joh. ein Kunſtverwandter in Jena III. 130

Blumbachs, Profeſſ. in Gotha, lateiniſche Rede auf das Buchdrucker-Jubilæum III. 173. IV. 15
Blume, Melch. Buchdr. in Coppenhagen III. 255
Boccacius, Jo. von ſinnrychen erluchten Wyben III. 362
Bochenhofer, Joh. Phil. Buchdr. in Coppenhagen, deſſen Sohn ſetzt die Druckerey fort III. 256
Bockenhoffer, Joh. Phil. Däniſcher Buchdr. III. 26. deſſen relatio de origine typograph. iſt aus dem Däniſche überſetzt ibid.
Bodenhauſen, Wendel, Buchdr. in Elbingen III. 474. Wendel, der jüngere, Buchdr. in Elbingen III. 475
Bock, Hannß, Buchdr. in Prag, III. 341
Bode, Joh. Andr. Prof. Antiqu. hält eine Rede auf das Buchdrucker-Jubilæum zu Wittenberg III. 222. 223
Bockshammer, Heinr. Buchdr. in Oels III. 328
Böcker, Friedr. Ludw. hat des Joh. Schmids Schrifften überſetzt III. 16
Bœcleri Jo. Henr. oratio de typograph. divinitat. & fat. wo ſie anzutreffen III. 26. 41
Bœhmeri, Joh. Sam. Frid. Epiſtola gratulatoria ad artis typographicæ ſodales III. 68. Juſt. Hen. Allocutio ad typographos Academiæ Fridericianæ III. 67
Böſſemeßer, Joh. Buchdrucker in Oels III. 328
Boreck, Auguſt, Buchdrucker zu Wittenberg, bekommt die Seuberlichiſche Druckerey III. 380
Bornheinrich, Joh. Jac. Buchdrucker in Coppenhagen III. 256
Borgois Antiqua, was dieſes für eine Schrifft ſey III. 441
Boßögel, Balthaſar, Stiffts-Buchdrucker in Naumburg, hat in Jena poſtuliret III. 324. richtet eine neue Druckerey an, erhält auch ein Privilegium darüber III. 325. hat Gutbiers Teſtament. Syriac. gedruckt, büſſet ſeine Officin durch den in Naumburg 1714. entſtandenen groſſen Brand und geſchehenen Pulver-Schlag ein ibid.
Joh. Wilh. Buchdrucker in Wittenberg III. 387. 390
Böttger, Joh. Buchdr. zu Magdeburg, was er gedruckt IV. 174
Both, Gerorg, Buchdr. in Colberg III. 467
Botzner, Joh. Georg, Typ. Cult. läſt eine gelehrte Jubel-Schrift auf die Regenſpurger Buchdrucker-Feyer heraus gehen III. 217
von Brack, Auguſtin, Buchdr. zu Magdeb. was er gedr. IV. 171.
Brandenburger, Joh. Chriſt. hat Mich. Voigtens Buchdruckerey in Leipzig erhalten III. 305. 306.

Brand, Joh. Chriſt. Buchdr. in Coppenhagen III. 256. Matth. Buchdr. zu Riga III. 257. Juſt. Buchdr. in Leipzig, deſſen Druckerey aus lauter orientaliſchen Schrifften beſtanden III. 306. Pet. Buchdr. in Coppenhagen III. 255
Brandis, Matth. Buchdr. in Lübeck, hat eine Miſſale in fol. gedruckt III. 313. Mauritius, Buchdrucker zu Magdeburg, was er daſelbſt gedruckt IV. 168.
Brauer, Chriſt. Lebrecht, von Liebenau, ausgelernter, wird bey der Dreßdner Jubel-Feyer deponirt III. 154. Herrman, Gymnaſien-Buchdr. zu Bremen III. 237. deſſen Sohn Berthold wird Buchdr. des Gymnaſii ibid. Hermann, der jüngere, Raths-Buchdr. in Bremen III. 237. hat ein Danck-Opffer herausgegeben III. 72
Brauer- und Janiſchen Geſellſchafften Abhandlung von der Buchdruckerkunſt III. 138. dieſer Geſellſchafften Bremiſche Jubel-Feyer III. 137
Braunsbergiſche Buchdrucker III. 475
Brechenmacher, Georg Fried. Programma der Buchdr. Jubel-Feyer zu Oettingen IV. 28
Brehme, C. Expoſitio artis typographicæ III. 14.
Bremen, wer der erſte Buchdrucker allhier geweſen III. 236
Bremer Jubel-Feyer der Buchdrucker-Kunſt III. 71. 137
Breitfeld, Chriſt. Ernſt. Typ. Cult. hat eine gelehrte Jubel-Schrifft auf das Regenſpurger Buchdrucker-Feſt heraus gegeben III. 217
Breitkopf, Bernh. Chriſt. Leipziger Buchdrucker, deſſen Buchdrucker-Zeichen und deſſen Beyſchrifft III. 303. ſ. Tab. XIX. n. 2.
Breßlau, wer der erſte Buchdr. allhier geweſen III. 238
Breßlauer Buchdrucker, wo Nachricht davon anzutreffen III. 465
Breßlauiſches Jubel-Gedächtniß der vor 300. Jahren erfundenen Buchdrucker-Kunſt III. 54. 138
Breßlauer Jubel-Feſt der Buchdrucker III. 130
Breßler, Joh. Balth. Buchdrucker und zugleich Schrifftgieſſer in Thorn III. 474
Breynius, Jac. ein groſſer Botanicus, läßt in ſeinem eigenen Hauſe ſeine Schrifften drucken III. 470
Brillen, es brillt ſich, was dieſes beym Drucken bedeute III. 441
Brieger Buchdrucker-Jubilæum III. 142
Brieger Buchdrucker, wie ſie auf einander gefolget III. 243

Bringer, Joh. gehöret nicht unter die Buchdrucker zu Franckf. an der Oder IV. 136
Brix, in Böhmen, Buchdrucker daselbst III. 235
Brocktorfs, Wulff, Nucleus Pandectarum III. 272
Brönwalls, M. Andr. Historiola linguæ Dalecarlicæ III. 420
Breubach, Pet. Buchdr. in Franckf. am Mayn III. 275. dessen Insigne ibid. siehe Tab. XIII. n. 2. führt mit Secerio von Hagenau einerley Insigne III. 289. siehe Tab. XIII. n. 2. IV. 117
Brückner, Jac. Buchdr. in Oels, hat zuerst eine Druckerey angelegt III. 328
Brückner, Kunstverwandter der Buchdruckerey III. 210
Brühl. Heinr. Hof-Buchdr. zu Weissenfelß, dessen Insigne IV. 215
Brüningck, Aug. Buchdr. in Wittenberg III. 383. 384
Brunns, Philib. Buchdr. zu Tübingen, dessen Insigne mit der Uberschrifft III. 361. siehe Tab. XV. n. 5.
Brylinger, Nicolaus, Buchdrucker in Basel III. 398. IV. 85. sein Insigne eod. 93
Buch, Christ. Franz, Buchdr. in Jena III. 191
Buch, welches das erste gewesen, so gedruckt worden III. 3
Buchdrucker, deren Eigenschafften und Pflichten III. 41. von deren Zierrathen, Namens-Chiffren, Zeichen, Wappen, Leisten, Finalstöcken und andern Holtzschnitten, wo davon zu lesen. ibid. wie viel deren zur Zeit des andern Jubiläi in Leipzig gewesen III. 115
Buchdrucker, Dreßdner, nach der Ordnung erzehlet III. 53. deren Historie III. 153
Buchdrucker, Wittenb. von allen die historische Nachricht III. 54
Buchdrucker in Halle, werden in ihrer Jubel-Proceßion von denen sämmtlichen Hn. Profess. der Academie begleitet III. 185
Buchdrucker in Petersburg sind gebohrne Russen III. 330
Buchdruckerey, derselben mannigfaltige Nutzen III. 41. ob die alte der heutigen, oder diese jener vorzuzieben III. 41. die Vorzüge und Mängel der alten und neuen, wo sie angemerckt worden III. 41. deren Mißbräuche, wo sie nach einander erzehlet III. 19. die dieserwegen ergangene Verbothe aus denen Reichs-Abschieden ibid. Mittel, wie die Mißbräuche zu heben, wo sie vorgeschlagen ibid. derselben merckwürdige Erfindung III. 134. wo sie eigentlich erfunden III. 141. die Kayserl. Joseph-Carolinische, wenn solche das Buchdrucker-Jubiläum gefeyert III. 142. die Fürstl. in Coburg, wird durch Factors bestel-

Digitized by Google

let III. 249. die erſte in Weimar, hat Hertzog Friedrich Wilhelm angelegt III. 365. Nachricht von der Görlitzer, Zittauer, Laubaner, Löbauer, Camenzer, Marckliſſer und Herrenhuter III. 61. der Academie in Petersburg druckt nicht nur in Ruſſiſcher, ſondern auch Hebräiſcher, Griechiſcher Lateiniſcher und Teutſchen Sprache III. 330. der Academie der Wiſſenſchaften, der Admiralität, des heil. Synods und des hohen Senats daſelbſt ibid.

Buchdruckereyen, ſo einige Privat-Perſonen auf eigene Koſten angelegt III. 257

Buchdrucker-Geſellſchafft, was ſie vor ein gemeinſchafftl. Siegel führen, wenn ſie etwas ausfertigen, oder an einander ſchreiben, III. 399. ſeqq. in Dreßden, anſehnliches Tractament bey ihren Jubilão III. 155. das gemeinſchafftliche Siegel der Franckfurter an der Oder III. 400. n. III. derer zu Jena ibid. n. IV. derer zu Leipzig III. 401. n. V. derer Nürnbergiſchen ibid. n. VI. derer Regenſpurger kommt mit dem Jenaiſchen überein III. 402. derer Wittenberger III. 401. n. VII.

Buchdrucker-Herren in Dreßden, zur Zeit des dritten Buchdrucker-Jubel-Feſts III. 156. Leipziger, wie viel derer beym 3ten Jubilão geweſen III. 51. was ſie für Gaſtmahle im Nannſtädter Schießgraben zu Leipzig und ſonſten bey dieſer Jubel-Feyer angeſtellet III. 200

Buchdrucker-Herren zu Erffurth III. 158. derſelben doppelte Jubel-Freude III. 57

Buchdrucker-Herren und Factors, ſo das Hälliſche Buchdrucker-Jubiläum feyerlich begangen III. 181

Buchdrucker-Jubiläum, wie ſolches 1740. an verſchiedenen Orten feyerlich begangen worden III. 51. warum ſolches an einigen Orten auf den Tag Johannis des Täuffers angeſtellet worden III. 116

Buchdrucker-Hiſtorie, wer ſie am beſten erläutert III. 4. wo die Schrifftſteller, ſo das ihrige dazu beygetragen, in Alphabetiſcher Ordnung ſtehen ibid.

Buchdrucker-Kunſt, das letzte und edelſte Kleinod der Kirche III. 62. von deren Anfang, Ausbreitung, Verbeſſerung, Gebrauch und Mißbrauch III. 43. wer ſie völlig ausgegrübelt III. 6. wo das Lob derſelben völlig beygebracht worden ibid. Uhrkunden von ſelbiger finden ſich in der Bibliotheque vom Kayſer Carl dem groſſen, her III. 20. wie ſie erfunden, zugenommen und verbeſſert

ſert worden III. 31. iſt von Johann Guttenbergen völlig ausgegrübelt worden III. 6. wo die Nachricht: wenn und wo ſelbige erfunden, am beſten anzutreffen III. 5. ob die Mayntzer ſelbige zur Vollkommenheit gebracht III. 8. ob ſie zu Straßburg erfunden worden III. 8. 9. ob ſie von einen Dänen erfunden worden III. 2. ob ſie von denen Römern erfunden III. 28. wie ſie nach Engelland gekommen III. 32. von derſelben Erfindung ſind Matth. Judicis Schrifften ſehr leſenswürdig III. 6. 7. derſelben Urſprung hat Chriſt. Beſoldus unterſucht III. 7. Gedichte von deren Erfindung, wo es enthalten III. 5. Urſprung derſelben zu Leipzig, wo davon gehandelt III. 45. Nachricht von derſelben Fortgang zur Zeit der Reformation III. 45. derſelben geſeyertes drittes Jubiläum in gebundener Schreib-Art III. 187. Gedächtniß-Müntze von derſelben Erfindung III. 22. in der Offenbahrung Johannis gegründet IV. 31

Buchdrucker-Societät zu Baſel, ein Ehren-Gedächtniß von derſelben in teutſchen Verſen, wo es befindlich III. 464.

Buchholtz, Sebaſtian, Buchdrucker zu Helmſtädt, wo er ſeine Druckerey bekommen IV. 156

Buchſtaben, wie ſie anfänglich beſchaffen geweſen III. 31. wie viel deren in der Rußiſchen Sprache befindlich III. 419. Rußiſche, die beyden erſten ib. ſ. Tab. XXXII. wie ſolche zu vergulden III. 442

Bücher, die älteſten III. 110. welche zu allererſt in der Welt gedruckt worden III. 31. 32. 33. 34. die erſten, wie ſie beſchaffen geweſen an Pappier und Druck III. 34. deren älteſte Ausgaben, wo ſie anzutreffen III. 220. Nachricht von Philoſophiſchen, Poetiſchen, Rhetoriſchen, welche bey erfundener Buchdruckerey gedruckt worden ibid. welche in Leipzig in morgenländiſcher Sprache gedruckt worden ibid. Verzeichniß derer jenigen, ſo in Petersburg gedruckt worden III. 330 - - 337. wendiſche, die in der Ober-Laußnitz gedruckt - - III. 61

Büchner, Joh. Andreas, Kunſtverwandter in Erfurth III. 159

Büchners, D. Andr. Elias, gelehrte Rede auf das Erfurther Buchdr. Jubiläum III. 160. Lob- und Danck-Rede bey der Erfurthiſchen Jubel-Feyer III. 56

Büchſen der Kupferdrucker-Preſſe, wie viel deren zu jeder Seiten-Wand gehören III. 403. Fig. 1. wozu ſelbige dienen, und wie ſie beſchaffen ſeyn müſſen ibid. warum dieſelben mit Blech überzogen ſeyn müſſen III. 405

Büdingen, wenn die Druckerey hier ihren Anfang genommen III. 247

Bünemann, Joh. Ludolph, Direct. der Hannöveriſchen Schule III. 62. deſſen gelehrte Jubelſchrifft auf das dritte Buchdrucker-Jubiläum III. 62
Bünemanns Joh. Lud. gefeyertes Jubel-Feſt der Buchdrucker-Kunſt in Hannover III. 188. ejusd. Notitia Scriptorum editorum & ineditorum, artem typographicam illuſtrantium ibid.
Budiſſin, wenn daſelbſt die Druckerey angeleget worden III. 243. wie dieſe Stadt ihre Druckerey verlohren und wieder erhalten III. 245. die Buchdrucker daſelbſt III. 61. das daſelbſt begangene Jubel-Feſt III. 143
Bulæi, Lic. Chriſt. Jubel-Predigt, wegen erfundener Buchdruckerey III. 117
Burckhard, Joh. Univerſitäts-Buchdr. in Wittenberg III. 382
Burg, Joh. Friedr. Jubel-Predigt III. 139
Burger, Hannß, Buchdr. in Regenſpurg III. 351
Burgs, Joh. Friedr. gelehrte Vorrede über das Preßlauiſche Jubel-Gedächtniß III. 55. deſſelben Amts-Predigt darüber ibid.
Burtzenland, wird durch Honterum politiſch und verbeſſert IV. 8
Büſchel, Gabriel, Vater und Sohn, Buchdr. zu Zwickau IV. 236
Bursdorffs, Aug. Joh. chriſtliche Danck-Predigt auf das 3te Buchdrucker-Jubiläum zu Baſel gehalten III. 464

C.

Cabrera, Melch. de, Diſcurſus hiſtorico politicus de ortu, progreſſu, utilitate & præſtantia Typographiæ, in Spaniſcher Sprache Madrit 1675. III. 477
Calenius, Gerwin, Buchdr. in Cöln III. 398
Calixtus, Georg, Evangeliſcher Lehrer, hat auf ſeine eigene Koſten eine Druckerey erhalten III. 196
Callenberg, Prof. J. H. hat zum Behuf der jüdiſchen Schrifften in Halle eine Druckerey angelegt III. 295
Camenzer Buchdruckerey, Nachricht davon III. 61
Camenz, in Oberlauſitz, wenn die Buchdrucker-Kunſt hier ihren Sitz bekommen III. 248
Camerlander, Jacob, Buchdr. in Straßb. was er gedruckt IV. 213
Campanus, Ant. Italieniſcher Corrector III. 102
Campe, Berger, Buchdr. in Collberg III. 467. Berger, Buchdr. in Stargard III. 498
Cantzel-Gebet, bey der Jubel-Feyer zu Magdeburg IV. 52
Caper, Joh. Buchdr. in Prag III. 340

Capitälgen, was dieſes für Schrifft ſey III. 452
Cappelier, Chr. Friedr. deſſen Jubel-Ode IV. 16
Carl, der groſſe, ſoll die Geſetze der Teutſchen in Holtz ſchneiden auch auf Pergament und Pappier haben abdrucken laſſen III. 10
Carl, Moritz und Joh. Buchdr. zu Straßb. III. 398
Carmen, das zu Stettin gedruckte, was für eines darunter verſtanden werde III. 465
Carmina in Typographiæ ſolenne ſeculare tertium, celebratum Lipſiæ III. 52. 56
Carpovs, M. Jac. Einladungs-Schrifft zur Buchdrucker Jubel-Feyer III. 81. läſt zu Ehren der Buchdruckerey einige Reden halten III. 221
Carrach, D. Joh. Tob. Lob- und Gedächtniß Ode III. 69
Caſpari, J. P. Tyrocinia Syntactica zu Büdingen gedruckt III. 141
Caſtaldo Pamphil. ob er die Buchdrucker-Kunſt erfunden III. 463
Catherinot, Nic. Ars imprimendi III. 26
Catholicon Januenſis, wie es anfänglich gedr. worden III. 31
Cephalens, Wolffgang, Buchdr. zu Straßb. ſein Inſigne IV. 213
Cervicornius, Eucharius, Marpurgiſcher Buchdr. III. 318. deſſen Inſigne ibid. ſieh. Tab. XX. n. 1.
Chemlin, Caſp. Buchdr. in Gieſſen, deſſen Inſigne beſchrieben III. 278. ſiehe Tab. IX. n. 6.
Chemnitz, ob daſelſt die Buchdrucker-Kunſt erfunden III. 19
Chineſer, ob ſie die Buchdrucker-Kunſt erfunden III. 15
Chiromantia, hiervon hat Joh. Schott zu Straßburg ein Buch gedruckt 1523. III. 58
Cholin, Matern, Buchdr. in Cöln am Rhein III. 398. deſſen Inſigne, was er gedruckt IV. 99
Chriſten, Armeniſche und Griechiſche, wie ſolche nach Gruſinien, Meletinien und Georgien gekommen III. 420
Chriſtianenſtadt in Norrwegen, Buchdr. daſelbſt III. 257
Chronica Summorum Pontificum Imperatorumque Romæ impreſſa III. 461
Cicero ſoll zur Erfindung der Buchdrucker-Kunſt Gelegenheit gegeben haben III. 25. Ejusdem officia & Paradoxa, wenn ſie zum erſtenmahl gedruckt worden III. 34
Claus, Günther Conr. Kunſtverwandter in Erffurth III. 159
Clauswitzens, D. Bened. Gottlob, Predigt auf das Hälliſche Buchdrucker-Jubiläum III. 66. ejusd. Jubel-Verſe ibid.
Clemens, Buchdrucker derer Herren P. P. Jeſuiter in Prag, deſſen Inſigne

Insigne mit der Uberschrifft III. 350. siehe Tab. XX. n. 3. it. XXV.
Clement, Joach. Buchdr. in Zittau III. 392
Clessen, M. Wilh. Jerem. Jac. drittes Jubel-Fest der Buchdrucker-Kunst III. 42. 129. Beurtheilung darüber III. 43
Coburg, wenn die Druckerey allhier ihren Anfang genommen III. 248. das daselbst ansehnlich gefeyerte Buchdrucker-Jubiläum III. 72. 143. die Buchdrucker-Gesellschafft wird von Abgeordneten des Hochfürstl. Hofes und allen so hohen als niedrigen Collegiis und Marschällen in Procession geführet III. 145. 146
Cöler, Joh. Christ. Raths-Buchdrucker zu Nordhausen IV. 191
Cölnische Buchdrucker III. 398
Cölnische Chronicke, die ersten Editiones davon III. 36. wie solche bey Erfindung der Littern gedruckt worden III. 31. ob sie die Erfindung der Buchdrucker-Kunst erwiesen III. 9
Cöln am Rhein, wenn die erste Buchdruckerey daselbst ist angelegt worden III. 251
Cöpselius, Joh. Buchdr. zu Franckf. an der Oder IV. 139
Cöster, ob er metallene Buchstaben verfertiget III. 479. dessen Brustbild auf der Harlemer Jubel-Müntze III. 176
Colbergische Buchdrucker III. 467
Colonel-Antiqua und Cursiv-Schrifft wie sie beschaffen III. 442
Comelius, Hieronymus, gelehrter Buchdr. zu Heydelberg, dessen Leben, gedruckte Schrifften und Insigne IV. 151. seqq.
Complexion eines jeglichen Menschen, hiervon hat Joh. Schott in Straßb. 1523. ein Buch in fol. c. Fig. gedruckt III. 358
Constitutiones Clementis, wenn sie zum erstenmahl gedruckt worden III. 34
Conradi de Halberstad, Mensa philosophica & Responsa curiosa III. 312.
Coppenhagen, Buchdrucker-Herren, so im 16. 17. 18ten Jahrhundert daselbst ihre Druckereyen gehabt III. 255
Corell, Achat. Buchdr. in Elbingen III. 175. Achat. der jüngere, Buchdr. daselbst ibid.
Corpus-Schrifft, woher solche den Nahmen bekommen III. 442. Antiqua-Schrifft, was solches für eine sey ibid. Kegel-Schrifft, was dieses für eine sey III. 459
Corvinus, Christoph, Buchdr. zu Franckfurt am Mayn III. 273. dessen Insigne ibid. Siehe Tab. XIII. n. 1. Christoph, Buchdrucker zu Herborn, was er daselbst vor sich, als auch mit Joh. Georg Mundersbach gedruckt IV. 56. Georg, Buchdr. zu

zu Frfurt am Mayn, deſſen gedruckte Bücher u. Signet IV. 118
Corvinus und Feyerabend haben mit Wigands Galli oder Hahns Erben die Druckerey gemeinſchaftlich geführet III. 273. ihr Inſigne ibid. Siehe Tab. XIII. n. 1.
Corvini, Laurent. Carmen elegiacum, wo es zuerſt gedruckt worden III. 238
Coſter, Lorentz, zu Harlem, ob derſelbe die Buchdruckerkunſt erfunden III. 7. 96
Cotbus, eines Buchdr. daſelbſt verfertigtes Carmen auf die Jubel-Feyer recenſ. IV. 7
Coten, oder Cotenius, Andr. Buchdr. in Thoren III. 474
Cotta, D. Joh. Friedr. Rede auf das Jubelfeſt zu Tübingen III. 500. IV. 61. Chriſt. Gottfr. Academiſcher Buchdr. zu Tübingen, deſſen Leben IV. 221
Cratander, Andr. Buchdr. in Baſel III. 398. deſſen Inſigne IV. 86
Crato, oder Krafft, Hanns, Buchdr. in Wittenberg III. 376. ſein Inſigne IV. 228. Zacharias Krafft, Buchdr. daſelbſt III. 377
Crato von Krafftheim, Joh. Kayſerlicher Leib-Medicus und Tiſchgenoſſe Herrn D. Lutheri III. 376
Creutz oder Haſpel der Kupferdrucker-Preſſe, deſſelben Figur III. 408. Fig. IV. wie daſſelbe zu verſtärcken ibid. wie es beſchaffen ſeyn muß III. 406. Fig. III. wozu es dienet III. 407. Fig. IV. ob damit ſchwerer zu drucken ſey, als mit dem Rade III. 410
Creutzer, Veit, Buchdr. in Wittenberg III. 376
Crithius, Buchdr. in Cöln III. 398
Crocker, Joh. Chriſt. Buchdr. in Jena III. 191
Cronau, Dav. Jac. Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, wenn er gebohren III. 276
Cruciger, Joh. Buchdr. zu Neyß in Schleſien III. 325
Cruſius, Heinr. Buchdr. in Sorau III. 256
Curio, Valentin, Buchdr. in Baſel III. 398. deſſen Inſigne IV. 87. Heinrich, Buchdr. zu Upſal, deſſen Inſigne IV. 225. Hieronymus, Buchdr. zu Baſel, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 87
Curſiv-Schrifft, wie ſolche beſchaffen III. 441. 453. - - - Corpus-Schrifft III. 442. - - - Verſal-Schrifft, was dieſes für eine Gattung ſey III. 460
Czerni, Georg, Buchdr. in Prag III. 341

D.

Daczicky, Georg Jac. Buchdr. in Prag III. 340

Dänen, ob ihnen die Erfindung der Buchdruckerkunſt zuzuſchreiben III. 2. die Buchdrucker daſelbſt III. 26
Dale, Gabriel, Buchdr. zu Stettin III. 499
Dalecarln, eine Schwediſche Provintz, III. 419. die Sprache darinne, wie ſie beſchaffen III. 419. 420. iſt unterſchiedlich ibid.
Dall, Michael, Buchdr. zu Münſter in Weſtphalen, deſſen Inſigne IV. 190
Dall. ſteiner, Paul, Rathsb. Buchdr. in Regensburg III. 352
Danckpredigt auf das dritte Jubel-Jahr der Buchdruckerkunſt, zu Baſel gehalten III. 464
Danckſagungs-Gebeth in denen Breslauer Kirchen, ſo nach denen Jubelpredigten, wegen der erfundenen Druckerey verleſen worden III. 139. 140. Ode derer Univerſitäts-Buchdr. an Friedrich II. König in Preuſſen, wegen allergnädigſter Erlaubniß der Jubelfeyer III. 187
Dantziger Buchdruckerey, die allererſte III. 468. die Buchdrucker daſelbſt, ſo die Kunſt gewöhnlich erlernet III. 470
Daſiers, Joh. berühmten Medailleur, Gedächtniß-Münze auf das Gothaiſche Buchdrucker-Jubilæum III. 171. vid. Kupfer und Deviſen III. 178
Decretalium Liber ſextus Bonifacii VIII. wenn ſolches zum erſtenmal gedruckt worden III. 34
Dedekind, Friedr. Melch. Buchdr. in Erfurth III. 271. deſſen Inſigne ibid. Siehe Tab. XII. n. 1.
Dehne, Joh. Caſp. Buchdr. in Zittau III. 392. Joh. Gottfr. Factor in der Hartmanniſchen Druckerey zu Lauban III. 302
Deichſels, Joh. Gottl. Germanum typographiæ decus III. 56. Ejusd. Vorſpiel der Buchdrucker Jubelfeyer III. 139
Demmel, Matth. Factor in der Wagner. Druckerey zu Ulm III. 364
Denckmahl göttl. Güte, aufgerichtet von den ſämtlichen Kunſtverwandten der Hilligeriſchen Officin, auf das dritte Buchdrucker-Jubilæum in Halle III. 187
Denckmahl der Dantziger Buchdruckerey und Buchdr. III. 468
Denckmuth, Conrad, Buchdr. zu Ulm, was er gedruckt IV. 214. Buchdr. zu Augſpurg, was er daſelbſt gedruckt IV. 81
Denhard, Joh. Buchdr. in Colberg III. 467
Depoſitions-Actus derer Buchdr. auf dem Jubil. zu Dreßd. III. 154
Dettleff, Chriſtoph Peter, Buchdr. zu Augſpurg IV. 75
Depling, D. Salomon, thut eine gelehrte und erbauliche Erweckung der Jubelfeyer der Buchdruckerkunſt III. 199

Dieckmann, Ludw. Christ. aus Lüneburg, Factor in Halle III. 181
Diesmanns, Pastor in Mengeringshausen, hat eine Jubel-Rede auf die dritte Buchdrucker Feyer gehalten III. 204
Dietheri, Scriptorum publicum in causa Elect. & Archiepisc. Moguntini adversus Adolph. Comit. Nassovium, wenn solches gedruckt worden III. 34
Dietmar, Wolffg. Buchdr. in Elbingen III. 474. IV. 113.
Dietz, Ludw. Buchdr. in Lübeck, hat vorher zu Rostock die allererste Druckerey angelegt III. 313
Dietzel, Casp. Buchdrucker zu Straßb. was er gedr. IV. 216. Friedrich Elias, Hof-Buchdr. zu Bareuth, dessen Insigne IV. 82
Dinckmuth, Conr. Buchdr. zu Ulm III. 362
Divinus, Mart. Factor in der Fürstl. Weimar. Buchdr. III. 366
Dobraslau, Carl Ferdin. Arn. von, Buchdr. in Prag, dessen Insigne III. 341. siehe Tab. XX. n. 3. und XXV.
Dörffer, Joh. erster und letzter Buchdr. zu Beuthen, in Nieder-Schlesien III. 235
Döring, Christ. Gottl. Jubel-Ode auf die Buchdruckerk. III. 191
Doischer, Matth. Buchdr. in Greifswalde III. 475.
Dommrich, Consistoriai-Assessor und Ober-Pfarr in Rudolstadt, hält eine Gedächtniß-Rede auf das Buchdr. Jubiläum III. 497
Donat, Paul, Buchdr. zu Magdeburg IV. 173
Doppel-Mittel-Schrifft, warum sie so genennet wird III. 442
Text-Schrifft, wie sie beschaffen. III. 459
Antiqua, Cursiv, Fractur, Versal ibid.
Drach, Peter, Buchdr. und Raths-Herr in Speyer, was er gedruckt IV. 209
Dreßdner Buchdrucker-Gesellschafft begangenes Jubel-Fest III. 152. Buchdrucker-Herren daselbst III. 158
Druck abtreten, in der Druckerey, wenn solches geschiehet III. 440
Druckerey, wie sie sich ausgebreitet III. 40. wenn solche nach Leipzig kommen III. 46. haben die P. P. Jesuiten bey der Leopoldischen hohen Schule in Breßlau angelegt III. 243. desgleichen hat Franz Ludwig, Breßlauischer Bischoff, auf dem Dohme eine Druckerey angelegt ibid. in Lappland, Nachricht davon III. 486. hat in Rußland vor kurtzen ihren Wohnplatz genommen III. 418. Nachricht von deren Anfang in Moscau III. 486
Druckerfarbe, wo sie erfunden III. 31
Drucker-Presse, wird bey der gröſten Kälte auf dem gefrornen Themse-Fluß aufgeschlagen III. 203

Druckerschwärtze, wie solche zuzubereiten, daß sie auf versilberten und Vergüldeten Pappier hafftе III. 415
Drugkei, Christ. Factor der Fürstl. Buchdr. in Coburg III. 249
Drümel, Joh. Heinr. Conrect. zu Naumburg, stellet Rednerübungen auf das dritte Buchdrucker-Jubiläum an III. 205. 83
Duber, Joh. Buchdr. zu Stettin III. 495
Döring, J. H. Factor in der Hagenschen Drucker. zu Coburg III. 251
Duncker, Nic. Goßlarischer Buchdr. und künstlicher Schrifftgiesser III. 287. hat die teutsche Bibel in fol. und andere schöne Bücher mehr gedruckt ibid. Andreas, Buchdr. zu Magdeb. was er gedruckt IV. 174. Joh. Heinr. Buchdr. zu Braunschw. dessen Insigne, was er gedruckt IV. 95
Dupplirt, was dieses heym Buchdrucker bedeute III. 442
Durandi Rationale divinorum officiorum, ist gleich bey Erfindung der Lettern gedruckt worden III. 34
Dworzack von Boor, D. Joh. VVenceſl. P. P. hält eine gelehrte Rede auf das Prager Buchdrucker-Jubiläum III. 338
Dybrenfurthische Buchdrucker III. 268
Dyon, Adam, Buchdr. in Breßlau III. 139

E.

Ebeling, Joach. Ernst, Buchdr. in Stralsund III. 499
Ebner, Hieron. Wilh. Curator rei sacræ & literariæ III. 208. dessen Wappen steht auf der Nürnberger Jubel-Müntze des Buchdrucker-Festes III. 208
Eberhard, Wolffg. Buchdr. in Nürnberg, dessen Insigne III. 317. siehe Tab. XXII. n. 6.
Eccius, Paul, Setzer zu Annaberg, wird Pfarrer in Rudolst. IV. 69
Eckholt, Georg, Setzer zu Annaberg, wird Pred. in Greussen IV. 70
Eckstein, Heinr. Buchdr. in Straßb. III. 398. dessen Signete IV. 215
Eder, J. G. Kunstverwandter der Buchdruckerey III. 220
Effenbarth, Herm. Gottfr. Buchdr. in Stettin III. 499
Egenolff, Christ. Buchdr. zu Franckf. am Mayn III. 273. dessen Erben haben die Druckerey fortgesetzt III. 274. dessen Insigne und was er gedruckt IV. 117
Egenolph, ein gelehrter Marpurgischer Buchdr. III. 318. dessen Insigne 319. sieh. Tab. XX. n. 2.
Eger Buchdr. daselbst III. 235. 268
Ehrengedächtniß von der gantzen Buchdruckergesellschafft zu Basel in teutschen Versen III. 464.

Ehrenschriften der Hällischen Gelehrten auf die dritte Jubel-Feyer des Buchdrucker-Jubilæi III. 187
Eichhorn, Dan. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Eichhorn, einer, ein reicher Mann, wird bestohlen, IV. 131. derselbe Diebstahl geschiehet von Nachbar. eod. loc.
Eichhorn, Joh. Buchdr. in Franckfurt an der Oder III. 262. IV. 125. seine Signete 139. dessen Religion IV. 237
Eichhorns, Friedr. dessen Kinder werden angeben IV. 137
, , Salvmon, ein Bruder von jetzterwehnten, dessen Kinder IV. 138
Eichsfelds, Buchdr. in Breßlau, teutsche Jubelrede III. 54. von denen Kunstverwandten gefeyertes drittes Buchdr. Jubil. ibid.
Eichsfeld, Ephr. Gottl. ein gelehrter Academischer Buchdrucker zu Wittenberg, hält eine Jubel Rede III. 224. 388. 389. dessen Relation vom Wittenbergischen Buchdrucker-Jubiläo ibid.
Eigenschafften der Buchdr. wo davon zu lesen III. 41
Eilenburgische Buchdruckerey, Nachricht davon III. 43. die Buchdrucker daselbst III. 269
Eintrocknen der Farbe auf der Kupffer-Platte, wie solchen abzuhelffen III. 443
Eisenachische Buchdr. III. 269. derselben Jubelfeyer III. 63. 64. 136
Eisfeld, Zachar. Heinr. hat mit der Langischen Wittib die Druckerey bekommen III. 307.
Elbingische Buchdr. III. 474. mehrere Nachricht von ihnen IV. 113. seqq.
Elenchus scriptorum de arte typographica, wo selbige enthalten III. 4
Elfdaln, wie man daselbst redet und schreibet III. 410
Elisii, Carl, Brief von der Buchdruckerk. wo er befindlich III. 27
Emblemata, sinnreiche auf das Buchdrucker-Jubiläum III. 86
Enax, Joh. Gottfr. Buchdr. zu Rinteln IV. 203
Endter, Christ. Buchdr. in Nürnberg, dessen Insigne III. 327. siehe Tab. XXIII. n. 2. 3.
Endter, Joh. Andr. Buchdr. in Nürnberg, dessen Insigne III. 327. siehe Tab. XXIII. n. 1. dessen seel. Erben sind Buchhändler und Drucker in Nürnberg III. 211
Endter, Mich. Buchdr. in Nürnberg, dessen Insigne III. 327. siehe Tab. XXIII. n. 1.
Endter, Wolffg. Buchdr. in Nürnb. der ältere, dessen Insigne III. 327. siehe Tab. XXIII. n. 2. 3. 5. Wolffg. Endter, der jüngere, Buchdr. in Nürnb. dessen Insigne III. 327. siehe Tab. XXIII. n. 1.

Engel, Gabr. Buchdrucker-Gesell in Annaberg, wird Prediger in Czörnitz bey Torgau IV. 70
Engelhardt, Joh. Christ. Postulant beym Erffurthischen Jubiläo III. 166
Engelland, weñ daselbst die Buchdruckerk. bekannt worden III. 40
Eoschede, Izaac und Joh. Buchdr. in Harlem III. 476
Epicuri abgeschmackter Satz, bey dem Hällischen Buchdrucker-Jubiläo ausgeführt III. 70
Episcopius, Nic. Buchdr. in Basel III. 398. dessen Insigne und was er gedruckt IV. 87
Epithalamion ex S. litteris gedruckt zu Annaberg 1543. IV. 68
Erfindung der Buchdruckerk. ob sie denen Dänen zuzuschreiben III. 2. wer ein Gedichte davon geschrieben III. 5. seqq.
Erfurthische Jubel-Schrifft III. 87. die Buchdr. daselbst III. 271 die daselbst gehaltene Jubel-Feyer der erfundenen Buchdrucker-Kunst III. 56. 83. 158
Erhardtische Schrifftgiesserey, darinne findet man Zeichen, so gantze Nahmen und Wörter bedeuten III. 428
Ernesti, Joh. Aug. stellet beym Buchdrucker-Jubiläo in Leipzig eine Rednerübung an III. 202. giebt ein Programma heraus auf das Leipziger Buchdrucker-Jubiläum III. 52
Ernst, Joh. Nic. Buchdr. in Colberg III. 467
Ernst, Joh. Acad. Buchdr. zu Feanckf. an der Oder IV. 137
Ernst, Joh. Nic. Buchdr. in Stargard III. 498
Eßig, wie selbiger beym Kupfferdrucken zu gebrauchen III. 415
Eylicker, Thom. Hof-Buchdr. zu Weymar III. 367. dessen Wittib setzt die Druckerey fort ibid.
Eyrich oder Eyring, Hof-Buchdr. zu Coburg III. 250

F.

Faber, Bonaventur, oder Schmidt, dessen Insigne IV. 233
- - - Joh. Buchdrucker zu Cassel, was er gedruckt IV. 96
Faber, oder Schmid, Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 379
Faber, Pet. oder Pet. Schmidt, Fürstl. Magdeb. Hof-Buchdr. in Halle III. 290
Fabri, Felicis historia Suevorum III. 463
Fabricius, Joh. Gottfr. verschenckt sein Postulat in Königsberg III. 468. Gualterus, Buchdr. zu Cölln am Rhein, dessen Signet IV. 98
Fabricius, Gottl. Past. in Kahren, legt eine Druckerey an III. 300

Pagiluci, Sigism. Extemporalitates, sind in der ersten Breslauischen Druckerey gedruckt III. 238
Vagelluzzi Encomium Vratislaviæ, in teutschen Reimen zu Bremen gedruckt III. 238
Falcke, Joh. Christ. Buchdr. in Stargard III. 491
Farben, womit die Kupfer gedruckt werden, wie sie beschaffen seyn müssen III. 414. wie man damit die Kupfer drucken soll III. 415. unterschiedliche, wie solche auf eine Kupferplatte zu tragen ibid.
Faust, Js. ein Goldschmid von Aschaffenburg, ob er der Erfinder der Buchdruckerkunst III. 8. 10. 12. 20. 25. 40. 141. was er zu Maynz gedruckt IV. 182. ob er der erste Buchdrucker zu Maynz gewesen III. 8. 20. 24. 25. 30. 319. wie es ihm mit dem Verkauf der ersten Auflage der Bibel zu Paris ergangen III. 31. was ferner von ihm gedruckt worden III. 33. 34. dessen Flucht III. 32. entdeckt Menteln die Buchdruckerkunst ibid. Beschreibung der auf ihn geprägten Nürnbergischen Jubel-Münze III. 206. dessen Tod III. 31
Feekns, Pet. Paul. Progr. de typographia & pulvere pyrio III. 14
Feilen der Stahlschneider müssen Englische seyn III. 458
Feller, Friedr. Theoph. hat ein Jubel-Gedichte auf die Buchdruckerkunst verfertiget III. 193
Felsecker, Adam Jonathan, Buchdr. und Besitzer des grossen Raths, dessen Bildniß und Signet IV. 194. Joh. Jonathan, Buchdr. in Nürnberg, dessen Insigne III. 327. siehe Tab. XXII. n. 6. Paul Jonath. Buchdrucker in Nürnberg III. 211
Ferber, August, der ältere, Buchdr. in Greifswalde III. 475
- - - - der jüngere, Buchdr. in Greifswalde ibid.
Ferber, August, Buchdr. in Thoren III. 474
- - - - Buchdr. in Stralsund III. 499
Feyerabend, Sigism. Buchdr. zu Franckfurt III. 273. dessen Insigne ibid. Siehe Tab. XIII. n. 1.
Feyerabend, Sigism. und Corvinus, haben mit Wiegand Galli oder Hahns Erben die Druckerey gemeinschaftlich geführet III. 273. ihr Insigne ibid. Siehe Tab. XIII. n. 2. Joh. ein Sohn Sigismunds, Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, hat die Druckerey alleine vor sich geführet III. 273. hat ein Kochbuch in fol. c. fig. und die Wundartzeney in 4to c. fig. gedruckt ibid.
Feyner, Conrad, Buchdr. zu Eßlingen, was er gedruckt IV. 116. ziehet mit der Druckerey nach Urach, was er gedruckt IV. 215
Fickelscherr, Pet. Hofbuchdr. in Jena III. 191

Biebiger, J. U. D. Gottl. Ant. Nepomucenus, hat eine teutsche Ode auf das Prager Buchdrucker Jubilæum verfertiget III. 338
Figur, so auf Papyer gedruckt, abzuziehen, oder umzudruck. III. 416
Figuren, wie viel deren in Rußischer Sprache befindlich III. 419
Filstichs, Joh. Rede von der Buchdruckerkunst, gehalten zu Cronstadt IV. 8
Filtz, wozu der Kupferdrucker selbigen gebrauche III. 443
Finalstöcke der Buchdrucker, wo man merckwürdige Anmerckungen davon antrifft III. 41
Fincelius, Friedr. Wilh. Buchdr. in Wittenb. III. 382. Gottfr. Buchdr. in Wittenb. ibid. Hiob Wilh. Buchdr. und Buchhändl. in Wittenberg, wird Burgemeister III. 381. Joh. Andr. Buchdr. in Wittenberg III. 383. Christian, Buchdr. in Wittenberg, und zugleich Ober-Accis-Einnehmer und Rathsherr ib. Joh. Ludolph, Buchdr. in Wittenberg, stirbt mit seiner Ehfrau zugleich, und werden mit einander begraben III. 386
Finck, Daniel, Rede und Programma bey der dritten Jubelfeyer IV. 7. Samuel, Buchdr. zu Augspurg IV. 75
Finger, warum solche beym Kupferdrucken vor dem Aufheben des Papplers abzuwischen III. 414
Firniß zum Kupferdrucken, wie er beschaffen seyn müsse III. 410
Fischer, Christ. Rathsbuchdrucker in Regensburg, bekommt durch Heyrath die Druckerey III. 351
Fischer, Joh. Georg, Kunstglied der Druckerey III. 169
Fischer, Dan. Buchdr. in Freyberg III. 277
Fischer, Joh. Gottfried, aus Leipzig, postulirt III. 223
Fitzky, Buchdr. in Prag, dessen Insigne III. 346. Siehe Tab. XX. n. 3. und XXV.
Flaccus, Mart. Buchdr. in Straßburg III. 398
Fleischer, Christ. erhandelt die Hahnische Druckerey in Leipzig III. 305. hat die Freyschmidtische Druckerey zu Rudolstadt gekauft III. 306. Sam. von ihm hat Gottlieb Bauch die Druckerey bekommen ibid.
Fleischhauers, Christ. Valent. Bilder-Carmen auf das Erfurthische Buchdrucker Jubilæum III. 83. dessen quatruplirter zehnfach verwandelter Bilder-Reim III. 161
Flench, Mart. Buchdr. zu Straßburg, was er gedruckt IV. 210
Flottwell, M. hält eine teutsche Jubelrede von der Buchdr. III. 197
Förster, Georg, berühmter Buchhändler, läst seine Bücher mit eigenen Holländischen Schriften drucken III. 470

Forckel, Andreas, Hof-Buchdr. zu Coburg III. 250
Joh. Hof Buchdr. in Coburg ibid.
Formſchneiden, Anleitung dazu III. 92. was darzu für Holtz gebraucht wird III. 443. was für Inſtrumenta dazu vonnöthen III. 446
Formſchneider, wie er beſchaffen ſeyn ſoll III. 444. wie er die Figuren aufs Holtz trage ibid.
Formſtock, wozu ſolchen der Formſchneider gebrauche III. 446
Formulas ex Æſopo, älteſten Bücher eines gedruckten zu Annaberg IV. 68
Forſter, Mich. Buchdr. in Amberg, wenn er gelebt III. 128. deſſen Inſigne und Uberſchrifft ibid. Siehe Tab. VIII. n. 1.
Fortunatus und Florianus Unterredung von Frfurtiſcher III. Fubel-Feyer IV. 11
Fractur-Buchſtaben, woher ſie den Nahmen bekommen III. 447. was ſolches für Schrift ſey III. 453. Corpus-Schrift III. 443
Franciſcaner-Cloſter zu Franckfurt an der Oder, die ehemahlige Buchdrucker-Officin IV. 129
Franciſci Sermones de Sanctis, wo ſie befindlich III. 231
Francke, Joh. Buchdr. zu Magdeb., ſein Vater kömt im Krieg um IV. 173. die Erben drucken zum erſtenmahl Arnds Paradies-Gärtl. mit der Hiſtorie von Errettung aus dem Feyer IV. 177
Franckens in Halle Jubel-Predigt auf das Buchdrucker-Jubilæum III. 183
Franckfurter an der Oder Jubelfreude, der Buchdr. III. 59. 170 Buchdr. daſelbſt III. 276. der Buchdrucker-Geſellſchaft daſelbſt gemeinſchaftliches Siegel III. 400. n. III.
Franckfurt am Mayn, der ſämtlichen Buchdr. daſelbſt gehaltenes drittes Jubelfeſt wegen Erfindung der Buchdruckerk. III. 169. Jubel-Andacht beym 2ten Jubilæo IV. 11. die Buchdr. daſelbſt III. 227. der daſigen Buchdrucker-Geſellſchaft gemeinſchaftliches Siegel III. 400. n. II.
Franckreich, weñ daſelbſt die Buchdruckerey bekañt worden III. 40
Frantz, Joh. Ernſt, erheyrathet die Hanckwitziſche Druckerey in Regensburg III. 353
Frantz, Gabriel, Buchdr. in Zwickau III. 394
Frantzoſen, ob ſie die Buchdruckerkunſt erfunden III. 16
Frenckel, Jo. Chriſt. Poſtulant auf dem Erfurthiſchen Buchdrucker Jubilæo III. 166. 169
Freinshemers, Joh. Jubel-Gedichte III. 130

Freſemius, Wilh. Buchdr. zu Cöln, was er gedruckt IV. 100
Freyberger Buchdruckerey, von wem ſie angeleget III. 276
Freyberg, M. Chriſt. Aug. Einladungs-Schrift zu dem Dreßdner Jubelfeſt der Buchdr. III. 153. deſſen Redner-Uibung ibid.
Freyheiten derer Buchdrucker, wo davon gehandelt III. 20
Freymuth, Pet. Buchdr. in Braunsberg III. 475
Freyſchmidt, Caſp. r, Buchdr. in Jena III. 130. beſorgt von Hauſe aus die Fürſtl. Weimariſche Buchdruckerey III. 366. erhandelt ſolche an ſich, behält ſie aber nicht über ein Jahr III. 367
Freytag, Friedr. Gotth. Rect. der Schul-Pforte III. 218. hat ein Progr. auf das dritte Buchdrucker-Jubilæum verfertiget III. 80. 218. Ejusd. Sibyllæ Erythrææ oraculum de typographia III. 86
Friedrich, Joh. Buchdr. in Zwickau III. 396
Friedrich, J. F. Kunſtverwandter der Buchdruckerey III. 210
Frieſe, Auguſt Valentin, Buchdr. in Annaberg, ſein Leben IV. 72
Heinr. Schöppenherr und Buchdr. in Thoren III. 474
Frießner, Andr. was er geweſen und wie er geſtiegen III. 46. 47. wem er die Druckerey vermacht III. 47
Friſchmuth, Jo Buchd. in Wittenb. III. 376. deſſen Inſigne IV. 231
Friſius, M. Caſp. Buchdr. in Thoren III. 474
Frißner, Andr. ob er zu allererſt eine Druckerey in Leipzig angerichtet III. 46
Fritſche, Ambroſ. erſter Buchdr. und Buchhändler in Görlitz III. 278. erhält über ſeinen Buchhandel Kayſerl. Privilegia III. 279. deſſen anſehnliches Inſigne ibid. auf ihn ſind gelehrte Grabſchriften verfertiget worden ibid. 280
Fritſch, Georg Franc. Conſtant. Factor in der Cloſter-Oliviſchen Druckerey III. 473
Fritſchii, Ahasv. Diſſertat. de abuſibus typographiæ tollendis III. 19. de typographis III. 20
Froben, Hieron. Buchdr. in Baſel III. 398
Frobenius, Joh. gelehrter Buchdr. in Baſel, Leben, Bildniß und Inſigne III. 232. deſſen Grabſchriften, wo ſie griechiſch und lateiniſch gedruckt zu befinden III. 6. giebt ſich viel Mühe in Edirung ſchöner Schriften IV. 83. was er gedruckt IV. 88. ſeqq. deſſen Schreiben an D. Luthern von der Buchdruckerk. IV. 12
Froberg, Ludw. Günther, Kunſtverwandter in Erfurth III. 159
Froſchauer, Chriſtoph, Buchdr. zu Zürch, deſſen Inſigne IV. 234
Fuchs, Joh. hilfft Hontero zu Ausführung ſeiner Sache IV. 8
Fuchs, Joh. Mich. Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169

Fuchs, Joh. Nic. neuerfundenes und aufgelöſtes Räthſel der Buchdruckerkunſt III. 160
Fulde, Heinr. Buchdr. in Schneeberg, ſtarb 1744. den 10. May, deſſen Druckerey an ſeinen Sohn gediehen, welcher zugleich den Buchhandel führet. Martin, Buchdr. in Leipzig, von ihm hat Chriſtoph Zunckel die Druckerey gekaufft III. 306
Funcke, Wieg. Buchdr. in Liegnitz III. 310
Joach. Buchdr. in Großglogau III. 189
Joh. Mich. Buchdr. in Dreßden III. 267. legt in Erfurth eine Druckerey und Buchhandel an ibid. Leb- und Danck-Gedichte Joh. Mich. Funckens wegen Erfindung der Buchdruckerey III. 92. Anleitung von Form- und Stahl-Schneiden ibid. ejusd. Jubelverſe III. 168. Joach. verſchenckt ſein Poſtulat III. 136
Funß, Joach. Academ. Buchdr. zu Roſtock, was er gedr. IV. 204
Furter, Mich. Buchdr. zu Baſel, deſſen Inſigne IV. 93
Fürſtenau, Joh. Herm. glaubt, Guttenberg ſey ein Mechanicus und Opticus IV. 29. ſeq.
Fuß, der rechte, oder Pfeiler an der Kupfferdruckerpreſſe, warum er gebrochen iſt III. 406. Fig. III. was es in uneigentlichen Verſtande bedeute III. 447
Füſſe an der Kupfferdruckerpreſſe, wie viel deren ſind III. 403. Fig. I

G.

Gäbert, Gottf. Buchdr. in Wittenberg III. 386. 387
Galle von Ochſen, wie ſelbige beym Kupferdr. zu gebrauchen III. 415
Galler, Hieron. Buchdr. zu Oppenheim, deſſen Inſigne IV. 194
Galli, Jodoci, Noſce te ipſum I. III. 296
Galli, Wieg. oder Hahns Erben, haben mit Corvino und Feyerabend die Druckerey in Geſellſchafft geführet III. 273. ihr Inſigne ibid. ſieh. Tab. XIII. n. 1.
Gallicio, Ant. und Mich. Buchdr. in Baſel III. 398
Garmond Schrifft, woher ſie den Nahmen III. 447
Gaſtel, Georg, erſter Buchdr. in Zwickau III. 394. Beweiß hiervon IV. 136
Gaſſer, Joh. Mich. Rect. des Gymnaſii zu Halle, Einladungs-Schrifft zum angeſtellten Redner-Ubungen vom Urſprunge der Buchdrucker-Kunſt III. 18
Gaſſers, Sim. Pet. Jubel-Gedichte III. 68
Gaubiſch, Urban, Buchdr. zu Eißleben IV. 112. deſſen Leben und Bildniß ſ. I. Theil 97

ebauer, Joh. Justin. Acad. Buchdr. in Halle III. 181. 187. 194
edächtnißfeyer der erfundenen Buchdruckerk. III. 51. Erfurther, wo es beschrieben III. 50. Leipziger III. 51. 52. Dreßdner III. 52. Wittenberger III. 54. Breßlauisches ibid.
edächtniß von Erfindung der Buchdrucker-Kunst III. 22. 23
edächtniß-Müntze auf das Buchdrucker-Jubiläum wird beschrieben III. 201. wo sie im Kupffer zu sehen ibid. auf das Nürnberger Buchdr. Jubiläum III. 205. it Tab. IV. n. 2. auf das Harlemer III. 176. 177
edichte von der Buchdruckerkunst, wo es geschrieben, und dessen Inhalt III. 5. 6. Erfurth. bey der Buchdr. Jubelfreude III. 57
eißler, Joh. Conr. Buchdr. in Tübingen, dessen Insigne III. 362 siehe Tab. XV. n. 6. Georg, Buchdr. in Regenspurg, dessen Insigne und Beyschrifft III. 353. 354. siehe Tab. XV. n. 4.
emählde, wie solches beym Abdrucken zart und schön heraus zu bringen III. 416. so auf das Hällische Buchdr. Jubiläum verfertiget, mit seiner Unterschrifft III. 185
emisäi, Hieron. und Polycarp. Buchdr. zu Basel, ihr Insigne und was sie gedruckt IV. 89
iene, Andreas, Buchdr. zu Magdeb. was er gedruckt IV. 275
enever Gedächtniß-Müntze auf das dritte Buchdrucker-Jubiläum nebst Devisen und Kupfferstich III. 171. 172
egenbach, Pamph. Buchdr. in Basel III. 398
ennep, Casp. Buchdr. zu Cöln am Rhein, ist wegen verfälschten Nachdrucks bekannt III. 254
enfleisch, Guttenbergs Zunahme III. 206. Beschreibung der auf ihn geprägten Nürnbergischen Jubel-Müntze ibid.
eorgien, eine Landschafft am Caspischen Meere, hat vor Alters Iberien geheissen III. 420
iorgii, Matth. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
eräthe, zur Buchdruckerey gehöriges, wo solches erzählet III. 20
erdesius, Christ. Buchdr. in Wittenberg III. 385. Joh. Christ. Buchdr. in Wittenberg III. 387
eret, Joh. Georg, Jubel-Schrifft III. 135
erlach, M. Benj. Gottl. Direct. des Gymnasii zu Zittau, Jubel-Schrifft III. 502
erschner, Joh. Friedr. Kunstverwandter in Erffurth III. 159
untner, Georg Andr. druckt: Jubil. Bamberg. typogr. IV. 4. Georg Mich. Jubel-Rede IV. 4. seq. Joh. Georg, sein Emblema bey der Jubel-Feyer zu Bamberg IV. 6

Gerzabeck,

Gerzabeck, Buchdr. in Prag, deſſen Inſigne III. 345. Siehe Tab. XX. n. 3. it. XXV.
Geſchütz und Feuerwerck, wie daſſelbe zu werffen und zu ſchieſſen III. 17
Geſpräch im Reich der Todten zwiſchen den erſten Erfindern der Buchdruckerkunſt III. 4
Geßner, Andreas und David, Gebrüder, Buchdr. zu Zürch, ibid. Inſigne IV. 234. David, Buchdr. allda, deſſen Inſigne IV. 23
Getriebe an der Kupferdrucker-Preſſe, wie ſelbiges beſeſtiget werden müſſe, und wozu es diene III. 408. Fig. IV
Geuder, von Heroldberg und Stein ꝛc. Ad. Rud. Curator rei ſacræ & literariæ III. 203. deſſen Wappen ſteht auf der Nürnberger Gedächtniß-Müntze des dritten Buchdr. Jubilæi ibid.
Geußenhainer, Jo. Guſt. Buchdr. aus Arnſtadt III. 19
Ghemen, Gottfr. von, erſter Buchdr. zu Coppenhagen III. 25
Giſecke, Matth. Buchdr. zu Magdeburg IV. 169.
Gieſener Buchdr. III. 27
Gichtel, Joh. Matth. Factor der Wilingiſchen Druckerey III. 3
Glaſchſtein, Dietrich, Buchdr. in Bremen III. 23
Glaſer, Wilh. Chriſt. Buchdr. in Straßburg III. 39
Glatz, Buchdr. daſelbſt III. 23
Glüſing, Heinrich Ludolph, Factor erſtlich in der Jungnicoliſchen Druckerey zu Erfurth, hernach in der Mumbachiſchen zu Weimar III. 370. 371. überkommt durch Heyrath die Mumbachiſche Druckerey, deſſen Inſigne und Beywort ibid. Factor der Weimariſchen Buchdruckerey, Jubelfeyer III. 2
Glückwünſchungs-Schreiben in Hebräiſcher, Griechiſcher, Lateiniſcher, Italieniſcher, Engliſcher und Teutſcher Sprache a das Leipziger Buchdrucker Jubilæum, zuſammen gedr. III. 2
Gödianus, Heinrich, Buchdr. in Coppenhagen III. 26. 2
— — Georg, Buchdr. daſelbſt ibi
Göljen, Nic. Königl. Dännemärckiſcher privilegirter Buchdr. i Oldenburg III. 329. Joh. Conrad Göljen, Königl. Dännemärckiſcher Buchdr. daſelbſt ibi
Görling, Joh. Andreas, Buchdr. in Erfurth III. 1
Görlitzer Buchdr. Jubelfeſt III. 60. Buchdr. daſelbſt III. 2
Görner, Muſic. Direct. in Leipzig, muſicirt eine Cantata auf d Buchdrucker Jubilæum III. 2
Götſch, Georg, Buchdr. in Stettin III. 4
Götſe, M. Chriſt. Fried. καλλιδαλόγιος Chriſtiana III. 4

Digitized by Google

Böze, Chriſt. Buchdr. in Leipz. was bey ſelbigen zu erinnern III. 306
Boderitſch, Michael, Buchdr. in Wittenberg III. 384
Bodichenius, Matth. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Bolz, Chriſt. Phil. Buchdr. in Stolzenberg III. 473
Bormann, Joh. Factor oder Pachter der Krafftiſchen Druckerey in Wittenberg III. 377. kaufft die Druckerey an ſich III. 379
Boßiariſche Jubelfeyer der erfundenen Buchdruckerey III. 172. die Druckerey daſelbſt iſt mit Teutſchen, Lateiniſchen, Griechiſchen und Hebräiſchen Schriften verſehen III. 288. die Buchdrucker hieſelbſt III. 285
Bothaiſches 3tes Buchdr. Jubilæum, wie es gefeyert worden III. 172
Bothan, Bartholom. Buchdr. in Lübeck, ſoll Promptuarium medicinæ gedruckt haben III. 312. desgleichen Spiegel der Tugende, ꝛc. edele Blume des himmliſchen Paradißes ibid.
Bothen u. Scythen, derer alte Sprache, Nachricht davon III. 420
Gottesdienſt, wie ſolcher bey der zu Erfurth begangenen Jubelfeyer derer Buchdr. eingerichtet geweſen III. 163. ſeq.
Gottſched, Joh. Chriſt. hält eine Lob- und Gedächtniß-Rede von Erfindung der Buchdruckerkunſt III. 52. 200. hat eine vortreffliche Ode auf das Königsberger Buchdrucker Jubilæum verfertiget III. 198. IV. 26
Gottſchedin, Louiſ. Adelg. Viet. Ode auf die Gedächtnißfeyer der Erfindung der Buchdruckerkunſt III. 52
Gouda, Jac. von, erſter Regenſpurgiſcher Buchdr. III. 217. 381
Graan, Heinr. Buchdr. in Hanau III. 295. deſſen Inſigne ſiehe Tab. XIV. n. 2.
Grabeiſen, wozu ſolches der Formſchneider gebrauche III. 447
Grabſtichel, wer ſich deſſen bediene III. 448
Gräber oder Greber, Paul, Buchdr. zu Halle III. 290
Grabſchriften, Griechiſch und Lateiniſche auf Ald. Manutium, wo ſie zu befinden III. 6. auf Jac. und Conr. Badium, ibid. auf Conr. Neobarium ibid. Ludw. Tiletanum ibid. Adr. Turnebum ibid. Wilh. Morellum ibid. Joh. Oporin. ibid. Rob. Stephanum ibid. Joh. Froben ibid.
Gräf, Barthol. Regenſpurgiſcher Buchdr. III. 351
Gräfe, Joh. Friedr. Buchdr. in Dantzig III. 471
Gram, Heinrich, Buchdr. zu Hanau, was er gedruckt IV. 149
Graß, Sam. D. erbet die Baumanniſche Druckerey in Breslau III. 138. 141. 142. hat ſelbige verbeſſert und vermehret ibid.
Green, J. R. Rathsbuchdr. in Lübeck III. 317. deſſen Inſigne ibid. ſiehe Tab. XIV.

Greifswalder Buchdr. III. 47
Grevenbruch, Gerhard, Buchdr. in Cöln am Rhein III. 391. dessen Insigne IV. 97
Grimme, Nachricht von denen daselbst gewesenen Druckereyen III. 53. feyerliche Begehung des Buchdrucker Jubilæi daselbst III. 75. Grimmische Jubelschrift von der Buchdruckerk. III.
Grim, Siegm. D. der Artzeneykunst III. 229. kaufft in Augspurg eine Druckerey ibid. dessen Insigne ibid. wer sein Mitgehülfe gewesen ibid.
Grimms, Joh. Friedr. Dissert. de meritis primævæ typographiæ in rem scholasticam III. 64
Grobe Mittel-Fractur, wie solche Schrift beschaffen III. 45.
Gromann, Heinr. Kunstverwandter der Buchdr. III. 169
Grouenberg, M. Sim. Buchdr. in Wittenb. III. 378. dessen Insigne IV. 119
Groppenbach, Osw. Buchdr. in Ulm III. 363
Groschens, M. Gottfr. Programma und Rednerübungen auf das dritte Buchdrucker Jubilæum III. 172
Grose, Henning, Buchdr. zu Leipzig, dessen Insigne durch Erklärung lateinischer und teutscher Verse IV. 163. 699.
Großglogauer Buchdr. III. 289
Grotii Disticha auf das andere Buchdrucker Jubilæum III. 132
Gruber, Joseph, Buchdr. zu Augspurg IV. 75
Grünberg, Georg Andr. Schriftgiesser-Gesell zu Erfurth III. 159
Gründer, August, Buchdrucker in Oelß III. 325. begiebt sich nach Brieg III. 242. Gottfr. Buchdr. in Brieg III. 243. bekömt die Brieger Druckerey mit des verstorbenen Jacobi Wittib III. 466
Gründer, August, zweyter Buchdr. in Brieg ibid.
Grüneberg, M. Christian, Rector, hat eine eigene Officin gehabt, Beweiß IV. 229
Grütze, Joh. Jac. Buchdr. zu Pirna IV. 198
Grundeisen, wozu der Formschneider solches brauche III. 448. 449
Grunert, Joh. Fried. Joh. Christ. und Joh. Heinrich, Universitäts-Buchdr. in Halle III. 181. 187. Joh. Universitäts- und Raths-Buchdr. in Halle III. 292. Joh. Christ. Buchdr. in Halle III. 294. Joh. Heinr. Joh. Friedr. Buchdr. in Halle ibid.
Gruninger, Joh. Buchdr. in Straßb. III. 393. was er gedr. IV. 210
Grunnenberg oder Grunnberg, Joh. Buchdr. in Wittenberg, III. 372. hatte seine Druckerey im Augustiner-Closter, wo sich dahmals D. Luther aufhielt III. 377

Grußnische Alphabeth und Vater Unser III. 420
Grynäus, Simon, Buchdr. zu Basel, was er gedruckt IV. 89
Guarinus, Thomas, Buchdr. zu Basel, was er gedruckt, dessen Insigne IV. 89
Gude, M. und P. P. in Lauban, hält eine Jubelpredigt III. 198
Güldenbrecht, Hanß, Buchdr. in Dreßden III. 262
Günther, Mich. Buchdr. in Dreßden III. 265
-- Nicolaus, erster Buchdr. zu Annaberg IV. 69. war Diaconus an der Kirche allda ibid.
Güntzel, Gottfr. Buchdr. in Oels III. 328
Güttner, Joh. Gabriel, Buchdr. in Chemnitz III. 398
Gutbiers Syrische Buchdruckerey III. 75
Gutner, Joh. Gabriel, Buchdr. in Chemnitz III. 18. 19. dessen Schrifften hat Joh. Oßwalt ins Lateinische übersetzt ibid.
Guttenberg, der erste Erfinder der Buchdruckerkunst III. 40. 141. bey was für Gelegenheit er die Buchdruckerkunst ausgegrübelt III. 6. soll die Drucker-Farbe erfunden haben III. 31. wird vor den Erfinder derselben ausgegeben III. 20
Guttenberg, Joh. soll die Buchdruckerkunst in Straßburg zuerst getrieben haben III. 10. 22. 30. soll der erste Buchdrucker zu Maynz gewesen seyn III. 8. 27. 319. dessen Siegelring, wie er beschaffen gewesen III. 123. von dessen Metall Buchstaben, wo er solche verfertiget, ingleichen die höltzernen IV. 38. oder die Buchdruckerkunst erfunden III. 9. 12. 17. 20. 24. 26. 32. 40. 50. Beschreibung der auf ihn geprägten Nürnbergischen Jubel-Müntze III. 206. soll von denen Herren von Gudenberg herstammen III. 489. 490. hat kein Buch unter seinen Nahmen gedruckt III. 33. dessen Geschlechts-Register III. 493. 494
Gutterwitz, Andreas, Buchdr. zu Coppenhagen III. 255
Gualter, Bernhard, Buchdr. in Cöln III. 398
Gueinitz, Christ. Encomium artis typographicæ III. 15
Gueinzius, M. Christ. Glückwünschungs-Schreiben beym 1ten Buchdrucker Jubilæo verfertigt III. 132
Guicciardini Zeugniß, daß die Maynzer die Buchdruckerkunst zur Vollkommenheit gebracht, wie es gegründet sey III. 8
Guilmothanus, Guilielm. Buchdr. in Dantzig III. 470
Gymnicus, Martin, Buchdrucker in Cöln am Rhein, hat sich durch den Griechischen Druck sehr hervor gethan III. 253. Joh. Gymnicus, Buchdr. in Cöln am Rhein, verändert sein Insigne offt III. 253. Siehe Tab. IX. n. 5.

H. Hachius.

H.

Hachius, Pet. Buchdr. in Copenhagen III. 256
Hacke, Joh. Buchdr. und Küster bey der Frauen Kirche III. 381. 384. 387. Joh. Hacke, der jüngere, Buchdr. in Wittenberg III. 381. dessen Insigne IV. 231
Hälich, Paul, Buchdr. zu Hundsfeld in Schlesien III. 298
Hällische zweyte Jubel-Feyer III. 131. der Universität daselbst feyerliche Begehung des dritten Buchdrucker-Jubilæi III. 182. Jubelzeugnisse Hällische III. 19. Hällische Buchdr. III. 290
Hage, Christ. Mor. Buchdr. in Coburg III. 144
Hagen, Georg, Buchdr. in Straßburg III. 398
Hagen, Moritz, Anspachischer Hof-Buchdr. in Schwobach III. 250. erhandelt von Joh. Nic. Mönch die Coburgische Druckerey ibid. dessen Insigne vid. Tab. XI. n. 3. Christ. Mor. Hagen führt in Coburg nach des Vaters Tode die Druckerey fort III. 151
Hagenauer Buchdr. III. 289
Hahn, Joh. Erich, Buchdr. in Leipzig III. 305
Hahn, Melchior, Buchdr. und Buchhändler zu Saltzburg, was er gedruckt, sein Insigne IV. 206
Hahns, Wieg. oder Galli Erben, haben die Druckerey mit Corvino und Feyerabend in Gesellschafft geführt III. 273. ihr Insigne ibid. siehe Tab. XIII. n. 1.
Halbmaier, Sim. Buchdr. in Nürberg, dessen Bildniß und Insigne in Kupffer gestochen III. 326. siehe Tab. XIX. n. 6.
Haman, Paul Aug. Buchdr. in Dreßden III. 265
Hamm, Wolffg. Buchdr. zu Halberstadt, dessen Insigne IV. 156
Hamburger Buchdr. III. 295
Hampel, Joseph Dietr. Universitäts-Buchdr. in Giessen, dessen Insigne III. 278. siehe Tab. XIV. n. 1.
Hampel, Nic. Buchdr. zu Giessen, was er gedruckt IV. 144
Hänlin, Gregorius, Buchdr. zu Ingolstadt, was er gedr. IV. 161
Han, Balth. Buchdr. zu Basel, was er gedruckt IV. 89
Hanauer, Sam. Ludw. aus Wittenberg, postuliret III. 223. 295
Hand, so beym Abwischen der Platte gebraucht wird, muß nicht schweißigt seyn III. 414
Hanckwitz, Aug. Buchdr. in Regenspurg III. 353
Hannoverische Jubel-Feyer der Buchdruckerkunst III. 188
Hanow, Mich. Christ. Gedancken von Verbesserung des Drucks III. 468

Hanſchenius, Georg, Buchdr. in Sorau, vorher zu Malmoe III. 257
Hantſch, Georg, Buchdr. zu Mühlhauſen IV. 186
— — Andr. ein Sohn des vorigen Buchdr. allda, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 186
Hantzſchius, Georg, Buchdr. in Coppenhagen III. 255
Harlem, ob daſelbſt die Buchdruckerk. erfunden worden III. 9. 11. 12. 16. ob Boxhorns Zeugniß vor ſelbige gegründet ſey III. 12. wie daſelbſt die Druckerey ihren Anfang genommen III. 32. wie daſelbſt das Jubelfeſt der Buchdruckerey gefeyert worden III. 176. Harlemiſche Jubelſchrifft III. 93
Harniſch, Matth. Buchdr. zu Neuſtadt in der Pfaltz, deſſen Inſigne III. 279. 280. ſiehe Tab. XV. n. 1. IV. 190. Matth. deſſen Weib wird begraben, und bekommt durch den diebiſchen Todten-Gräber das Leben wieder IV. 237. Joſua und Wilhelm, Gebrüder, Buchdr. zu Neuſtadt an der Hardt, was? IV. 191.
Harpeter, Joh. Wilh. Buchdrucker-Herr in Dreßden III. 150. Emanuel, Buchdrucker-Herr in Dreßden ibid. Jacob, Buchdr. in Dreßden, wo er gebohren III. 267. Em. Friedr. Buchdr. in Dreßden III. 268. Joh. Wilh. Buchdr. in Dreßden III. 268. Joh. Valent. Buchdr. in Dreßden ibid.
Harſem, J. G. Kunſtverwandter der Buchdruckey III. 210
Hartmann, Mich. Buchdr. in Zittau, kaufft die Kramerische Druckerey in Lauben an ſich III. 301. hat eine Schrifft-Probe von 25. Arten der Schrifften III. 393. Fried. Buchdr. Buchbinder und Buchhändler zu Franckf. an der Oder druckt, was? IV. 133. ſein Inſigne eod. Johann, ſein Epitaphium und Bildniß IV. 239. Inſcription unter ſeinem Bilde eod. 240
Haſpel oder Creutz der Kupferdruckerpreſſe, deſſen Figur. III. 408. Fig. IV. wozu es diene III. 407. Fig. IV. ob es ſchwerer damit zu drucken, als mit dem Rade III. 410
Haſſert, Nic. Hof-Buchdr. in Eiſenach, kaufft zu der ſeinigen noch die Urbaniſche Druckerey III. 269
Hattorp, Gottfr. ein gelehrter Buchdr. und Bürgermeiſter zu Cöln am Rhein, deſſen Inſigne IV. 98
Hauck, Juſtus, Factor in der Fürſtlich-Coburgiſchen Druckerey III. 249
Hayns, Joh. Rect. zu Altbrandenburg, Einladungs-Schrifft zur Redner-Ubung von der Bücher-Raſerey, auf das Buchdrucker-Jubiläum III. 462

Hayn, Gabriel, Buchdrucker in Nürnberg, deſſen Inſigne III. 326. Siehe Tab. XXII. n. 5.
Hecatombe der Tübingiſchen Buchdruckergeſellſchafft III. 500
Hedions, D. Caſp. Straßburger Chronic vom Anfang der Welt bis M D XLIII. in fol. c. fig. III. 359
Hedwig, Leben der Heiligen, wenn und wo es gedruckt III. 238
Heft, Meſſerheft oder Stiehl, wie ſolcher beym Formſchneiden beſchaffen ſeyn müſſe III. 449
Heineccius, Jo. Gottl. de eo, quod in arte typographica admirandum eſt III. 68
Heiſchmanns Jubelſchrift auf das Regensburger Buchdrucker Jubilæum III. 217
Heiß, Anton Maximil. Buchdr. zu Augſpurg IV. 75
Held, Paul Conr. Typogr. Culc. hat ein zierlich Gedicht auf das Regensburger Buchdr. Jubilæum herausgegeben III. 217
Heller, Johann Bernhard, Not. Publ. Cæſ. und Senior der Buchdrucker-Geſellſchaft in Jena III. 191. Ejusd. Gedancken über Führung einer Buchdruckerey III. 77. deſſen ſonderliches Jubel-Gedichte III. 193. Ejusd. Buchdrucker-Inſigne und Beyſchrift III. 299. Siehe Tab. XVI. n. 5.
Heller, Göttl. Chriſt. Bernh. Buchdr. aus Jena III. 192
Helmasberger, Ulrich, Not. Cæſ. hat ein Inſtrument verfertigt in Streit-Sachen Fauſts contra Guttenbergen III. 462
Helmpacke, Laurent. wo er gedruckt IV. 40
Helmſtädtiſche Buchdrucker III. 296. ꝛc. II. 64. Helſingvehr, Buchdr. daſelbſt III. 257
Henckel, Chriſt. der Buchdruckergeſellſchaft in Halle Senior und Achtmann bey der Kirche zu St. Moritz III. 291
Henckel, Mart. Buchdr. in Wittenberg III. 379. Matth. Henckel, Buchdr. in Wittenberg III. 382
Hendel, Matth. Buchdrucker, ihm iſt die Anlegung einer Druckerey in Dresden abgeſchlagen worden III. 264
Hendel, Joh. Chriſt. Buchdr. in Halle III. 293
Hennig, Mich. Buchdr. in Leipzig III. 305
Hennig, Pet. Buchdr. in Cöln III. 398. deſſen Inſigne IV. 100
Henſel, Chriſt. Gottl. Poſtulant beym Erfurthiſchen Buchdrucker Jubilæo III. 166. 169
Hentzke, Michael, erſter Setzer in Thurnheuſers Druckerey, erkaufft dieſelbe von ſeinem Herrn III. 233. was er für Bücher gedruckt ibid.

Herbſt, Michael, Buchdr. in Lippſtadt III. 496
Hering, Joh. Chriſt. Univerſitäts-Buchdr. in Erfurth III. 158 161
Herrmann, Joh. Chriſt. kaufft in Halle Zahns Buchdr. III. 294
Hermann, Mart. Buchdr. in Görlitz, verkauft ſeine Druck. III. 282
Hermes, Joach. Leonh. Conr. zu Wernigerode, hält eine Danck- und Jubelrede auf das Buchdrucker Jubelfeſt III. 220. 500
Herrenhuter Buchdruckerey, Nachricht davon III. 61
Hertel, M. Chriſt. Friedr. Jubelſchrifft de librorum in ſcholis delectu & uſu III. 483
Hertenſtein hält zu Ulm eine Predigt auf das Buchdrucker-Jubilæum III. 219
Hertz, Joh. Georg, Buchdr. in Erfurth III. 271
Hertzog zu Weimar, Friedrich Wilhelm, legt eine Druckerey an, beſucht ſelbige öfters, ſetzt und druckt ſelbſten III. 365
Hertzog, Friedrich, Buchdr. zu Caſſel, deſſen Inſigne IV. 96
Herwagen, Joh. Buchdr. in Baſel III. 398. IV. 84. heyrathet Frobenii Wittbe, bekommt ſeine Druckerey, was er gedruckt IV. 90
Heßel, Joh. Ad. Buchdr. in Altorff III. 228
Hetzſchel, Joh. Andr. Buchdr. in Hof, hat Mentzels Wittwe, und mit ihr deſſen Druckerey erheyrathet IV. 157
Heuſingers, Joh. Mich. Einladungs-Schrifft zur Jubelfeyer der Eiſenachiſchen Buchdrucker III. 64. 156. Friedr. Heuſingers Rede von der Nutzbarkeit der Druckerey III. 157
Heußler, Leonh. Buchdr. in Nürnberg, deſſen Inſigne III. 326. Siehe Tab. XXII. n. 1. Chriſtoph Heußler, Buchdr. daſelbſt, deſſen Inſigne III. 326. Siehe Tab. XXII. n. 2.
Heußler, Sebaſt. Buchdr. in Nürnberg, deſſen Buchdruckerzeichen in Kupfer geſtochen III. 326. 327. Siehe Tab. XXIII. n. 6.
Hevelius, Joh. berühmter Mathematicus in Dantzig, hat ſich eine eigene Druckerey zugelegt III. 469
Heydelbergiſche Buchdrucker III. 296
Heyl, Nic. Buchdr. in Maynz, was er gedruckt III. 323
Heyſe, Heinr. Buchdr. in Colberg III. 467
Hiebner, Paul, Buchdr. in Ulm III. 363
Hiemanns, Jubel-Gedichte auf die Regensburger Buchdrucker Jubelfeyer III. 217
Hieratus, Antonius, Buchdrucker in Cöln III. 398. war Nachbarr daſelbſt, heyrathete Gymnicii Wittwe, was er gedruckt IV. 102

Hieronymi Epiſteln ad Pontif. M. III. 463
Hilaria Typographica Erfordienſia III. 161
Hilde, Wilhelm, Rector zu Berlin, überkommt von Hentzken die Druckerey III. 233
von Hilden, Bertram, Buchdr. zu Cöln, was er gedruckt IV. 103
Hilliger, Jo Ch. legt in Halle eine neue Druckerey an III. 181. 294
Hinderling, Jac. Buchdr. in Lübeck III. 316
Hiſtorie der Buchdr. wird in VVolfii Monumentis typographicis erläutert III. 4. wo ſie in Alphabetiſcher Ordnung enthalten ſind III. 4. derer Dreßdner Buchdr. III. 153
Hittorp, Gottfried, Buchdr. in Cöln III. 398
Hock, Alexander, Buchdr. in Tübingen, deſſen Inſigne IV. 200
van den Hoeck, Academiſcher Buchdr. zu Göttingen, deſſen gedruckte Schriften IV. 146
Höhn, Nic. Setzer zu Annaberg, Prediger zu Marzom IV. 70
Höltzer an der Kupferdrucker-Preſſe, wie ſie beſchaffen III. 404. Fig. I.
Höpfner, Joh. Georg, Buchdr. in Coppenhagen III. 256. Carl Höpfner, Buchdr. in Greifswalde III. 476. Michael Höpfner, Buchdr. in Stettin III. 499
Höpner, Doct. Jo. Jubel-Predigt III. 117
Hof, Buchdr. daſelbſt III. 297
Hofmann, Balth. Buchdr. zu Darmſtadt, deſſen Inſigne IV. 107
Hofmann, Chriſt. Ludw. Pêle Mêle, oder Diſcours von Erfindung der Buchdruckerkunſt III. 494. 495
Hoffmanns, D. Carl Gottl. Leipziger Reformations-Hiſt. III. 74
Hoffmanns, D. Friedrich, Jubel-Gedichte III. 67
Hofmann, Melch. Prediger zu Kiel, hat eine Druckerey angelegt III. 485
Hofmann, Georg, Buchdr. in Freyberg III. 277. Melch. Hofmann, Buchdr. in Freyberg ibid.
Hofmann, Nic. Buchdr. zu Franckfurth am Mayn III. 275. deſſen Inſigne wird beſchrieben ibid. Siehe Tab. XIII. n. 4.
Hofmann, Joh. Georg, E. E. Hauß-Gerichts-Aſſeſſor, Senior und Raths-Buchdr. in Regensburg III. 352
Hofmann, Wolfgang, Buchdr. zu Franckfurth am Mayn III. 275. deſſen Inſigne ibid. Siehe Tab. XIII. n. 6. was er gedruckt IV. 124
Hohlfeld, Buchdr. in Camentz, hat ſein Poſtulat in Dreßden verſchenckt III. 248

Hohlmeißel, deſſen ſich der Formſchneider bedienet, wie er beſchaffen III. 452. die Geſtalt davon ſiehe 448. lit. E.
Holland, wenn daſelbſt die Druckerey bekannt worden III. 40
Holländer, ob ſie 1640. ein Jubelfeſt begangen III. 132
Holle, Levnh. Buchdr. zu Ulm III. 362. hat Ptolomæi Coſmographiam und Auream Bullam Caroli IV. gedruckt ibid.
Holley, Joh. Chriſt. aus Wittenberg, poſtulirt III. 223. Johann Georg, aus Wittenberg, poſtulirt ibid.
Holſtius, Johann, Buchdr. in Sultzbach, auch Bürgemeiſter daſelbſt, begehet ein Jubilæum gamicum III. 361. deſſen Inſigne ibid. Siehe deſſen Bildniß Tab. XXIX.
Holtz, wie ſolches zum Formſchneiden gelinde und auch hart gemacht werde III. 446
Holtzhey, Medaillieur zu Amſterdam, hat 2. Gedächtniß-Müntzen auf der Harleiner Buchdr. Jubilæum verfertigt III. 177. 481
Holtzhey, Joh. Chriſt. Amœniſſimus ad orientem hortus, paradiſus III. 272
Holtz-Raſpel, woraus ſolches Inſtrument beſtehe, und wozu es zu gebrauchen III. 454
Holtzſchnitte der Buchdrucker, wo merckwürdige Anmerckungen davon zu leſen III. 41
Holtzſchuher, Burch. Siegm. Curator rei ſacræ & literariæ III. 208. deſſen Wappen ſteht auf der Nürnberger Gedächtniß-Müntze des dritten Buchdrucker Jubilæi ibid.
von Homburch, Conrad, Buchdr. zu Cöln, was er gedruckt IV. 99
Homery, Conr. Document. de officina typogr. Guttenbergii III. 462
Honterus, Joh. wo und was er gedruckt IV. 8. Druckerey florirt noch bis ietzo IV. 9
Horn, Conrad, Buchdr. zu Wolffenbüttel, deſſen Inſigne IV. 231
Horn, Joh. Mich. Buchdr. in Wittenberg III. 386. nachhero in Jena III. 191. 192. Arnold, Buchdr. in Cöln III. 398
Hornſchuhens, Hieron. Unterricht von corrigiren III. 132
Horſt, Peter, Buchdr. in Cöln am Rhein, deſſen Inſigne III. 253
Hraba, Buchdr. in Prag, deſſen Inſigne III. 348. Siehe Tab. XX. n. 3. it. XXV.
Hübner, Friedr. Andreas, erkaufft in Halle Chriſt. Salfelds Druckerey III. 293. Martin, Buchdr. zu Franckfurt an der Oder, wo er gebohren III. 276
Huſner, Adrian, Setzer und Drucker in Annaberg, Prediger zu Oſchatz IV. 70

Huhn, Joh. Benj. Jubelpredigt bey dem 2. Buchdr. Jubilæo IV. 13. sqq. vieler anderer gehaltenen Predigten darüber ibid.
Hülsner, Matth. Buchdr. in Oels III. 325
Hünefeld, Andr. Buchdr. in Dantzig, hat mit George Rheten das andere Jubelfest begangen III. 471
Hucho, Melch. Buchdr. und Baumeister zu Zeitz III. 501. Joh. Christ. Buchdr. in Zeitz III. 502. dessen Insigne ibid.
Hugo, Hermann, de prima scribendi origine III. 478
Humm, Wendel, Buchdrucker zu Franckfurth am Mayn III. 274. hat eine Rothwelsche Grammatic in 4to gedruckt ibid.
Paul, Buchdr. in Franckfurth am Mayn, hat Evangelische Sinnbilder gedruckt in 4to c. fig. ibid. IV. 124
Hundsfeldter Buchdr. III. 298
Hunold, Joh. Jul. Buchdr. in Großglogau III. 289
Hußner, Lontin, Buchdr. in Straßburg III. 398
Hyan, Pet. Buchdr. zu Helsingoeho III. 257
Hüpffuff, Matthias, Buchdr. zu Straßburg IV. 212
Hylgartner, Franz Pet. Buchdr. zu Neuhauß III. 235
Hymni, lateinische, Heinr. Knoblötzers, wenn sie gedruckt III. 296
Hynitsch, Erasmus, Buchdr. zu Halle III. 290
Hynitsch, Joh. Erasm. Buchdr. in Nordhausen, dessen Inf. IV. 191
- - August Martin, des vorigen Sohn, was er gedruckt ibid.
- - Joh. Joach. Kunstverwandter der Druckerey III. 169

J.

Jachmanns, Göttl. Amts-Predigt über das Breslauische Buchdrucker Jubel-Gedächtniß III. 55. dessen Jubel-Predigt III. 139
Jacob, Christ. Buchdrucker in Brieg, bekommt die Druckerey von seinem Vater III. 243. 466. Hannß Christ. Jacob, Buchdrucker in Brieg ibid.
Jäger oder Venator, Gottfr. Buchdr. in Lübeck III. 316. Christ. Gottfr. Jäger, Buchdr. zu Lübeck, ibid. Jac. Jäger, Buchdrucker in Greifswalde III. 475
Jahrzahl, mit Fleiß verändert oder unerforschlich III. 36
Jani, Herm. Christ. Gymnasien-Buchdr. in Bremen III. 238. Pet. Jani, Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Janin, Tibeta, Buchdrucker-Wittib in Bremen, setzt die Druckerey fort III. 238. derselben Danck-Opfer III. 72
Janovius, Mart. Buchdr. und Buchhändler in Lübeck III. 316
Janssonius, Peter, Buchdr. in Soran III. 257

Digitized by Google

Januenſis, Joh. Catholicon, wie es anfängl. gedruckt worden III. 51
Janzon, Joh. verſchenckt ſein Poſtulat zu Königsberg III. 468
Jauche, Sam. Buchdr. und Buchhändler in Lübeck III. 316. erhält ein Privilegium über die von ihm gedruckten und verlegten Bücher ibid. ſeine Erben führen die Druckerey fort ibid.
Jauer in Schleſien, Buchdr. daſelbſt III. 487
Iberii Unglücks Bußſpiegel, wo er zuerſt gedruckt worden III. 245
Jelinger, Luc. Buchdr. in Straßburg III. 398
Jemniſche Jubelfeyer der Buchdruckerk. III. 76. 86. 188. Buchdr. daſelbſt III. 298. zur Zeit des zweyten Buchdrucker-Jubilæi III. 130. Buchdruckergeſellſ. gemeinſchaftl. Siegel III. 400. n. IV.
Jenſon, Niels, iſt ein Frantzoſe geweſen III. 101. ob er Buchdr. zu Venedig geweſen III. 96. 97. 98. 110
Jenſon, Nic. Erfinder der zierlichen Buchſtaben III. 111. was er für ein Landsmann geweſen III. 106. ſeq. ob er die Buchdruckerkunſt erfunden ibid.
Jentzſch, Jacob, Factor bey Stöſſels Wittwe in Dreßden, deſſen Umſtände und Tod IV. 112
Jerſimus, Wilhadus, Alberti, Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Jeſuiter-Collegium hat eine Druckerey in Braunsberg III. 475
Jeſuiten P. P. haben bey der Leopoldiniſchen hohen Schule in Breslau eine Druckerey angelegt III. 243
Illumination auf das Buchdrucker-Jubiläum in Königsberg III. 197. dergleichen zu Wernigerode angeſtellt III. 221
Indagine, Joan. Chiromantie, Phyſiognomie, Aſtrologie, Complexion der Menſchen, natürl. Einfluß der Planeten und Canones von Erkentniß der menſchlichen Kranckheiten III. 358
Index librorum in prima Moguntiæ officina typographica excuſſorum III. 463. darinne werden 48. Bücher recenſirt von Fauſt, Guttenberg und Schöffern ibid.
Ingolſtädter Buchdr. III. 299
Inſignia, warum einige in Kupfer etwas ſchlecht ausſehen III. 226
Inſtrument der Stahlſchneider, wie ſolches beſchaffen III. 449. 450
Inſtrumente, ſo zum Formſchneiden vonnöthen III. 446
Inſtitoris, Henr. Sermones adverſus VValdenſes, wo ſie zuerſt gedruckt III. 238
Inſulani, Guil. Menapii ſtatera Calcographiæ III. 45
Jobinus, Bernh. Buchdr. in Straßburg, deſſen Inſigne III. 360. Siehe Tab. XXVII n. 2. was er gedruckt IV. 216
John, Sam. Factor in der Hagenſchen Druckerey zu Coburg III. 251

Jordan, ein Auguſtiner-Mönch, hat Articulos Paſſionis Chriſti gedruckt III. 36. Pet. zur Lederhoſe, Buchdrucker in Mayntz III. 322. deſſen Inſigne ibid. ſiehe Tab. XIX. n. 4.
Joſeph, von ſelbigen wird geglaubt, daß er der erſte Schreiber geweſen IV. 15
Joſeph, Rabbi, ein Jude und Buchdrucker in Dyhrenfurth III. 268
Iſingrin, Mich. Buchdr. in Baſel III. 398. was er gedruckt, und ſein Inſigne IV. 90
Italiäner, ob ſie die Buchdruckerk. erfunden III. 15
Italien, wenn daſelbſt die Druckerey bekannt geworden III. 40
Jubelfeyer, Erſtlinge derſelben, in Dantzig wegen der vor 300. Jahren erfundenen Buchdruckerey III. 467
Jubelfeſt der Görlitzer Buchdr. III. 60
Jubel-Feyer derer Buchdr. zu Franckf. an der Oder III. 59. wegen der erfundenen Buchdruckerey zu Erfurth III. 56. zweyte 1640. III. 133. dritte 1740. III. 133. Eiſenacher III. 156
Jubel-Geſchichte der Leipziger Buchdruckergeſellſchafft III. 50. 114. der Dreßdner III. 52. 53. Wittenberger III. 54. Breßlauer ibid. Erfurther III. 56
Jubelgezeugniß von dem in Halle gefeyerten Buchdr. Jubilæo III. 188
Jubel-Münze auf das dritte Buchdrucker-Jubiläum, ſo in Kupfer geſtochen III. 225. derer Nürnberger, deren Uberſchrifften und Inſignia III. 207. 209. 211. 212. ſeq. auf das dritte Nürnberger Buchdr. Jubiläum III. 206 208. 210. 211. 212. der Erfinder derſelben III. 209. der Medaillieur davon ibid. das Kupfer vid. Tab. VI. n. 3. Tab. IV. n. 1. it. Tab. IV. n. 2. 3
Jubel-Münze, Harlemer, zum Andencken Lor. Cöſters III. 480. ſeq.
Jubilæum typographorum Lipſienſium, enthält die auf Leipzig gerichtete Verſe in ſich III. 14
Jubel-Rede, Ulmiſche, gedruckte III. 220
Juden, ihre Druckerey zu Franckfurth an der Oder, beſorgt D. Grillo IV. 142
Judicis, Matth. de Typographiæ inventione & prelorum inſpectione libellus, iſt ſehr leſenswürdig III. 6
Junckeri, Joh. Programma auf das Hälliſche Buchdr. Jub. III. 66
Jung Bunzlau, Buchdrucker daſelbſt III. 235
Jungmann, Joh. Chriſt. Buchdrucker in Jauer III. 487
Jungnicol, Joh. Dav. Jubel-Freude in Verſen III. 168
Junius, ob er die Erfindung der Buchdruckerk. erwieſen III. 9

Digitized by Google

K.

Kacheloſen, Conr. Rechnungen auf alle Kauffmannſchafften III. 48, ziehet von Leipzig nach Freyberg, warum? IV. 142
Kahle, Georg Friedr. Buchdr. in Dreßden III. 297
Kahren, daſelbſt iſt eine Buchdruckerey geweſen III. 300
Kamenitzky, Joh. Buchdr. zu Leutomiſchl III. 235
Kammſtich oder Stirnrad an der Kupferdr. Preſſe, wodurch es getrieben werde III. 408 Fig. IV. wie es beſchaffen ſeyn müſſe III. 450
Karger, Friedr. Buchdr. zu Gieſſen, was er gedruckt IV. 144
Karnal, Mich. Buchdr. in Thoren III. 474
Karweiß, Jacob, Buchdr. in Marienburg III. 473
Kaudelka, Matth. Buchdr. in Prag, deſſen Inſigne III. 349. ſiehe Tab. XX. n. 3. it. XXV.
Kauffmann, Alexand. Buchdr. in Erfurth III. 158. hat ſich 1744. mit ſeiner Druckerey nach Aſchaffenburg gewendet.
Kefner, Heinr. Buchdr. zu Nürnberg, wer? IV. 192
Keil, Rupertus, Buchdr. zu Zeitz IV. 235
Keyerb ergs, Joh. Geilers von, Sermones III. 75
Kempf, Pancrat. Buchdr. zu Magdeburg IV. 171
Kellner, Andr. Buchdr. in Stettin III. 498. Samuel, Buchdr. in Stettin ibid. Georg, Buchdr. in Wittenberg III. 380
Keßler, M. Buchd. in Baſel, was er gedr. III. 231. 398. ſein Inſ. IV. 90
Kinch, Joh. Buchdr. in Cöln III. 398. ſein Inſigne IV. 101
Kintzl, Georg, Buchdr. zu Kuttenberg in Böhmen III. 235
Kirchner, Ambroſius, Buchdr. zu Marburg was er gedruckt IV. 172. Wolffg. Buchdr. zu Marburg, was er gedruckt IV. 172
Kirchners, Joh. Georg, hiſtoriſche Nachricht von dem zu Halle feyerlichſt begangenen Jubelfeſt der Buchdr. III. 65. 179. der Inhalt derſelben ibid. 180
Kittel, Medaillieur zu Breßlau III. 141. deſſen Gedächtniß-Müntze auf das Buchdrucker-Jubiläum daſelbſt in Kupfer III. 141. 142
Kittler J. G. bringt die Herrmanniſche Druckerey an ſich III. 194
Kleefecker, Ludw. hat des Starckens Gedächtniß-Rede von Erfindung der Buchdruckerk. ins lateiniſche überſetzt III. 15. desgleichen Andr. Rivini Schrifften ibid. ferner Wolffens Diſcours vom Urſprunge der Druckerey III. 9. endlich die Halliſche Jubel-Zeugniſſe III. 19
Kleinglogauer, Buchdrucker III. 289. die Druckerey iſt allhier wieder eingegangen ibid.

Kleine Mittel Anriqua, was dieſes für eine Schrifft ſey, III. 452
Kleine Mittel Fractur, wie ſolche Schrifft beſchaffen ibid.
Kleinwechter, Val. Jubelſchrifften von der erfundenen Buchdruckerkunſt III. 14. 15. 130
Klemm, D. Joh. Chriſt. Danckpredigt auf das Buchdr. Jubiläum zu Tübingen III. 499. Nachricht von der Jubelfeyer IV. 41. ſqq.
Klingenberg, Buchdr. zu Langenſur III. 470
Kloß, Balth. Buchdruckerherr in Brieg III. 243. 466
Klötzer an der Kupferdruckerpreſſe, wie viel deren ſind, und wozu ſie dienen III. 403. Fig. I.
Klug, Joh. Guſt. Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169. Joſeph Klug, Buchdrucker in Wittenberg, ſtirbt an der Peſt III. 375. Julius Franz, Buchdr. in Coppenhagen III. 256. Thomas, Buchdrucker in Witteuberg III. 375
Klumpp, Joh. Thom. lateiniſche Rede de incunabulis primisque artis typographicæ inventoribus III. 170
Knappe, Hans, Buchdr. zu Magdeb. ſind der Brüder zwey IV. 169
Knapps, D. Joh. Georg, Jubelverſe III. 68
Knauths, Chriſt. hiſtoriſcher Abriß vom Anfang und Wachsthum der Gelehrſamkeit in Ober-Lauſitz III. 60. Geſchichte der Ober-Lauſitziſchen Buchdruckereyen III. 61. ejusd. Annales typograph. Lusat ſuper. III. 143. 247
Knoblauch, Hans, Buchdr. in Straßb. III. 359. ſ. Signete IV. 212
Knoblötzer, Heinr. Buchdr. in Heydelberg, III. 296. deſſen lateiniſche Hymni, wo und wenn ſie gedruckt ibid.
Knoch, Friedrich, Buchdr. zu Leipzig, ſein Inſigne IV. 165
Knorre, Carl Gottl. Epiſtola Latina III. 68
Knott, Joh. Lebrecht, Buchdrucker aus Eiſenach III. 157. verſchencket ſein Poſtulat ibid.
Koberſtein, Chriſt. Aug. aus Wittenberg, poſtulirt III. 213. Auguſt Koberſtein, Buchdr. in Wittenberg, bekommt die Druckerey durch Heyrath III. 386
Koburger, Antonius, oder Coberger, ein Buchdr. zu Nürnberg III. 36. deſſen Inſigne IV. 193
Koch, Chriſt. Bened. Jubelſchrifft de παλιγγενεσία literarum, typographiæ beneficio parta & adaucta III. 64. 136
Koch, Mich. Buchdr. zu Franckf. an der Oder, druckt was IV. 134
— — Nic. Buchdr. zu Franckf. an der Oder, deſſen Leben IV. 135
Koch, Sebaſt. Buchdr. in Liegnitz III. 310. Koch, Stempelſchneider, verfertigt eine Gedächtniß-Münze auf die Leipziger Buchdr. Jubel-

Jubelfeyer III. 201. Joh. Christ. Medaillieur zu Gotha, verfertigt Jubel-Müntze III. 492. siehe Tab. XXXV. n. 4.
Kock, Andr. Buchdrucker in Coppenhagen III. 255
Köhler, J. D. Ehrenrettung Joh. Guttenb. III. 487. dessen Gedächtniß-Müntze auf Guttenb. Erfindern der Buchdruckerk. III. 492
Köhlhoff, Joh. Buchdrucker zu Cöln am Rheine III. 252
Köler, Joh. Buchdr. in Nürnberg, dessen Bildniß in Kupffer gestochen III. 316. siehe Tab. XXI. Henning Köler, ein Leipziger Buchdrucker III. 135
Kohl, Paul und Hans, Buchdr. zu Regenspurg IV. 201
Kohlesius, Jodocus Wilh. Academ. Buchdr. zu Nürnberg IV. 193. dessen Bildniß und Signet.
König, Ludw. Buchdrucker in Basel III. 398
König-Gratz, Buchdrucker daselbst III. 235
Königsberger Jubelfeyer der erfundenen Buchdruckerkunst III. 196. Buchdr. daselbst III. 300
Königshöfer, Ertz-Bischöfl. Buchdruckerey zu Prag, dessen Insigne III. 346. siehe Tab. XX. n. 3. it. XXV.
Köniz, Christ. Buchdr. in Coburg III. 251
Köngott, Frantz, Buchdruckerherr in Nürnberg III. 211
Köpsel, (Cœpselius) Joh. Buchdr. in Thoren III. 474. IV. 139
Köting, Valent. Buchdrucker zu Brix III. 235
Kohlsius, Jod. Wilh. Universitäts-Buchdr. in Altorff III. 227
Kohlpfanne des Kupferdruckers, wie sie beschaffen III. 450
Konert, Waldeckischer Hof- und Regierungs-Buchdr. III. 204. Christ. Konert, Hof- und Regierungs-Buchdrucker in Mengeringshausen III. 496
Koop, Asmus, Buchdrucker in Lübeck III. 317
Koornherts, Erweiß, daß die Mayntzer die Buchdruckerk. zur Vollkommenheit gebracht, ob solcher hinlänglich III. 8.
Kopiiewiz, Eliæ, Manuduct. in Grammat. Moscovit. III. 473
Kopphel, Andelan. Wolffg. Buchdr. zu Straßburg III. 398
Kosersky von Kosorz, Joh. Buchdr. in Prag III. 340
Kowalewski D. und Orator ordin. hält eine teutsche Jubel-Rede von der Buchdruckerkunst III. 197
Krätze, was dieses Wort beym Schrifftgiessern bedeute III. 450
Krafft, Gottfr. wird am Buchdr. Jubil. zu Weymar zum Gesellen gemacht III. 221. Hans Krafft oder Crato, Rathsglied u. Buchd. in Wittenb. III. 367. dessen Erben setzen die Druckerey fort ibid. M. Joh. setzt des Vaters Druckerey in Wittenberg fort III. 377

Krafft, Zach. Buchdr. zu Wittenberg, deſſen Inſigne IV. 229
Krahn, Dietrich, Buchdr. in Hirſchberg, kaufft von Ockeln in Schweidnitz die Druckerey III. 318. 486. Immanuel, Buchdr. in Hirſchberg ibid. Michael, Buchdr. in Coburg III. 249
Kramer, D. Daniel, Hiobs bleyernes Schreib-Täflein III. 132. Wolfg. Chriſt. Kramer, erſt Buchdr. in Colditz, hernach in Lauban III. 301
Kratzenſteins, M. Chriſt. Heinr. gehaltene Rede beym Erfurthiſchen Buchdrucker Jubilæo III. 57
Kraul, Georg Ludwig, Buchdr. in Dantzig III. 472
Kraus, Joſeph Franc. hat ein Gedicht aufs Prager Buchdrucker Jubilæum heraus gegeben III. 338
Krauſe, Joh. Chriſt. ein Buchdrucker zu Chemnitz, Lob der Buchdruckerkunſt III. 23. verſchenckt ſein Poſtulat ibid. Joh. Chriſt. Buchdr. in Dreßden III. 155. 261. 268
Krauß, Joſeph Frantz Ant. hat ſeine Gedancken über einige Buchdrucker-Inſignia in gebundener Rede entworffen III. 341. ſeqq.
Krebs, Joh. Jac. Buchdr. zu Halle III. 292. Joh. Buchdr. in Cöln III. 398. Paul, Buchdr. in Freyberg III. 227
Kreide, wozu ſelbige beym Kupferdrucken gebraucht werde III. 413
Krembsl, Joh. Joſeph, Buchdr. zu Neyß III. 326
Kreß, Wolfg. Drucker in Annaberg, wird Pfarrer in Lindau IV. 69
Kretzſchmar, Chriſt. Redner-Ubung beym Coburger Buchdrucker Jubilæo III. 152
Kreyſigs, M. G. C. Schrift von Buchdr. in Ober-Sachſen IV. 10
Kreyſing, Chriſt. Univerſitäts-Buchdr. in Wittenberg III. 384. Samuel, Buchdr. in Wittenberg III. 384. 435
Kriegs-Ordnung und Regiment III. 274
Kröger, Ahasverus, Buchdr. in Lübeck III. 314
Krün r, Valent. Factor in der Fürſtl. Buchdr. zu Coburg III. 249
Kropffganſens zierliches Gedichte über das Regensburger Buchdrucker Jubilæum III. 217
Kroß, Ulrich, Buchdr. in Dantzig III. 472
Krottendorff, Jo. Friedr. bekömt die Zeidleriſche Druckerey in in Halle III. 294
Krüttinger, Joh. Heinrich, bekommt Frantzens Druckerey in Regensburg durch Heyrath III. 353
Krug, Chriſt. Sam. Buchdr. in Leipzig III. 51. wenn er ſeinen Herren Introitum gegeben III. 307. legt eine neue Druckerey an, ib. tritt ſelbige Chriſt. B. u. Bittorffen ab, u. führt den Buchh. ib.

Krug, Joh. Chriſt. Hofbuchdrucker zu Eiſenach III. 157
Kruſe, Heinr. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Küchler, Chriſtoph, Buchdr. zu Maynz, was er gedruckt IV. 184
Kühn oder Cunæus, Balth. bekommt die Mederiſche Druckerey in Ulm III. 364. deſſen Inſigne mit der Uberſchrift. Siehe Tab. XX. n. 4. ſein Bildniß. Tab. XXX. Chriſtian Balth. und Elias Kühn, Buchdruckere in Ulm III. 364
Künſtler- und Mahler-Schlüſſel, die Abkürtzungen verſchiedener Wörter und Nahmen zu verſtehen III. 423
Kürſchner, Joh. Buchdr. zu Marpurg III. 319
Küſter, Lor. von Harlem, ob er die Buchdruckerkunſt erfunden III. 7. 27. hat die Buchſtaben in Holtz geſchnitten III. 39
Küſter, Joh. Heinr. Buchdr. zu Fulde, legt eine neue Druckerey daſelbſt an IV. 143. Gottfr. deſſen Programma ſehr kurtz IV. 7
Kune, Albert, Buchdr. zu Memmingen, was er gedruckt IV. 185
Künſtlieder der Jungnicoliſchen Officin bey der Erfurthiſchen Buchdr. Jubelfeyer, nahmentl. III. 169. derſelben Jubelverſe III. 168. in Nonnens Druckeren, derſelben Jubelverſe III. 169
Kunſt- und Werck-Schule, curieuſe, J. K. III. 423
Kunſtverwandte der Buchdruckerkunſt, ſo das Coburgiſche Jubilæum mit gefeyert III. 146. wie viel deren beym dritten Leipziger Buchdrucker-Jubilæo zugegen geweſen III. 51
Kunſtwörter der Buchdruckerkunſt und Schriftgieſſerey hat Thibruſt in einem Gedichte angebracht III. 21
Kupfer, ob ſie beſſer durchs Rad oder mit dem Creutz gedruckt werden III. 410. ob ſie durch Wärme, oder ohne Kohlfeuer eingeſchwärtzt beſſer zum Vorſchein kommen ibid. ſie können auch mit roth, brauner und andern Farben gedruckt werden III. 414. wie ſolche mit verſchiedenen Farben zu drucken III. 415
Kupferdruck, ſonderbarer, eines berühmten Mahlers aus Burgund III. 416. wie ſolcher nachzumachen ibid.
Kupferdrucken, die Manier, wie damit zu verfahren III. 409
Kupferdruckereyen, wie eine wohleingerichtete beſchaffen ſey III. 402. hat mit der Buchdruckerey eine genaue Verwandſchaft ibid.
Kupferdrucker-Preſſe, was für Stücke dazu gehören III. 403. was für Holtz darzu genommen werden muß III. 404. wird mit allen dazu gehörigen Stücken nach dem verjüngten Maaßſtab gezeiget III. 402. Fig. I. wird perſpectiviſch vorgeſtellt III. 403. Fig. I. wie die Zuſammenfügung derſelben Stücke eine Seite der Preſſe vorſtellen III. 404. Fig. II. wie ſie von vorne her nach der-

derſelben zuſammengefügten Stücken anzuſehen III. 406. Fig. II. derſelben Rollen oder Waltzen, wie ſie gemacht und tractiret werden müſſen III. 407. Fig. III. wie lang ihr Tiſch oder Tafel ſeyn müſſe III. 407. Fig. III.

Kupferdruckerpreſſe, derſelben Tafel oder Tiſch, wie er beſchaffen und gerichtet werden müſſe III. 407. Fig. IV. derſelben Creutz oder Haſpel, wozu es dienlich ibid. des Rades an derſelben Geſtalt III. 408. Fig. IV. deren Waltzen oder Rollen müſſen Circulrund ſeyn ibid. wie das Getriebe derſelben befeſtiget wird, und wozu es diene ibid. derſelben Haſpels oder Creutzes Figur und Verſtärckung ibid. derſelben perſpectiviſche Vorſtellung von vorne III. 408. Fig. V. wie man wiſſen kan, ob ſelbe richtig zugerichtet ſey III. 408. Fig. V.

Kupferplatte, wie ſie zu tractiren, wenn die Schwärtze darauf getragen worden III. 413. warum ſie nach dem Einſchwärtzen mit Baumöl zu überfahren III. 411. wie ſolche nach geſchehenen Abdrucken zu tractiren ibid. geſtochene oder geätzte Kupferplatten, wie ſolche mit Vortheil und Geſchicklichkeit abzudrucken III. 402

Kupferplatten, auf was Art und Manier ſolche einzuſchwärtzen III. 412. 413. warum ſolche auf einem Roſt über das Kohlfeuer müſſen gehalten werden ibid. wie ſolche nach aufgetragener Schwärtze zu wiſchen III. 414. warum derſelben Rand oder Umkreiß nach aufgetragener Schwärtze rein zu halten ibid. wie ſie beym Durchziehen zu tractiren ſeyn III. 411

Kuſe, Jacob, Buchdr. in Colberg III. 467

Kuttenberg, Buchdr. daſelbſt III. 235

Kyne, Joh. Buchdr. zu Augſpurg IV. 81

L.

Labaun, Buchdr. in Prag III. 348. 349. ſiehe Tab. XX. n. 3. it. XXV.

Lachnera, Gertrude, Buchdr. in Baſel III. 398

Lackmanns, Ad. Henr. Monumenta III. 93. Ejusd. Annales typographici III. 484

Lactantii erſte Ausgabe, wo ſie gedruckt III. 36

Lahnen, Joach. von, Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169

Lamberg, Abrah. Buchdr. in Leipzig, ein Signet von ihm IV. 165

Lammers, Eberhard Heinrich, Academiſcher Buchdrucker in Gieſſen IV. 144

Lampe, Chriſt. Balth. Buchdr. in Leipzig III. 304. deſſen Druckerey bekommt Joh. Andreas Zſchau III. 306

Lamperter, Nic. Buchdr. zu Basel, was er gedruckt, sein Insigne IV. 93. Nic. Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, was er gedruckt, sein Insigne IV. 118. Mich. Buchdr. zu Franckfurt an der Oder, führt den Nahmen Artis impressoria Magister, fernere Nachricht von ihm IV. 127. seqq.
Lamprecht, Georg, Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Lanckisch, Friedrich, ein Leipziger Buchdr. III. 115
Landen, Joh. Buchdr. zu Cöln am Rhein III. 252
Landtrachtinger, Joh. Christ. Buchdr. in Stettin III. 498
Lang, Joh. Baptista, bekommt die Raithische Druckerey als Bischöflicher Buchdr. in Regensburg III. 358
Langens, D. Joach. Gedächtnißschrift auf das Hällische Buchdrucker-Jubilæum III. 67. Joh. Joach. Jubelschrift III. 69. Joh. Christ. Lange predigt am 3ten Bautzner Buchdr. Jubelfest III. 62. dessen Rede von der Buchdruckerkunst III. 143
Lange, Joh. Gottfr. hat Rothens Druckerey bekommen III. 307
Langenfurer, Buchdr. III. 470
Langenheim, Joh. Christ. Leipziger Buchdrucker, dessen Insigne III. 303. Siehe Tab. XIX. n. 3.
Langhansen, D. hält eine Jubel-Predigt vom Nutzen und Endzweck der Buchdruckerkunst III. 196
Lanzellot, Johann, Buchdr. zu Heydelberg, dessen Insigne wird beschrieben III. 297
Lappen, was die Kupferdrucker für welche brauchen III. 451
Lappland, die Art zu drucken daselbst III. 486
Lapzynski, Valent. Hofbuchdrucker in Marienburg, ist in den Pohlnischen Adelstand erhoben worden III. 474
Laschke, Joh. wird an der Factorey über Vogels Druckerey verhindert III. 318
Laubaner Buchdr. III. 301. Nachricht von der Buchdr. daselbst III. 62. wie das Buchdrucker Jubilæum gefeyert worden III. 198
Laudenbach, Hannß von, Buchdrucker in Heydelberg III. 296. dessen Grabschrift III. 297
Laurecrans voor Laurens Coster van Harlem, eerste Vinder van der Boeckdruckerey III. 7
Laurentz, Joh. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Lechler, Joh. Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, hat eine Beschreibung der Moscowiter c. fig. &c. gedruckt III. 274
Ledertz, Paul, Buchdr. zu Straßburg III. 398
Leg, Joh. Christ. Hofbuchdr. zu Weissenfels IV. 226

Lehmann, Zacharias, Buchdr. in Wittenberg, III. 378. Georg Jac. legt eine neue Druckerey in Halle an III. 297
Leich, Joh. Heinrich, de origine & incrementis typographiæ Lipsiensis III. 45. Ejusd. Supplementum Maittairianum III. 35. zeigt die von Anfang der Erfindung gedruckte Bücher an ibid. Jo. Georg, Kunstverwandter in Erfurth III. 159
Leinöl, wo die Kupferdrucker solches gebrauchen III. 452
Leipzig, wer zu allererst eine Druckerey hieher gebracht III. 46. wie viel Buchdrucker zur Zeit des andern Jubilæi daselbst gewesen III. 115
Leipziger Jubelfeyer, oder gepriesenes Andencken von Erfindung der Buchdruckerey III. 50. gefeyertes Jubelfest der Buchdruckerkunst III. 114. 199. Buchdr. mit ihren Insignien III. 301. Buchdruckergesellschafft gemeinschaftl. Siegel III. 401. n. V.
Leisten der Buchdrucker, wo davon zu lesen III. 41
Lentz, Christian Friedrich, Kunstgriff der Druckerey III. 169
Lentz, Hieron. erhält durch die Krüttingerische Wittib die Druckerey in Regensburg III. 353
Lertz, Christ. Buchdr. zu Neyß in Schlesien III. 326
Lessels, Joh. Casp. Predigt auf das Brieger Buchdrucker Jubilæum III. 59. 142
Ksers Historie der Buchdruckerey III. 73. Ejusd. Typographia jubilans III. 38. seqq. it. 225
Leutmeritz, Buchdr. daselbst III. 235
Leutomischl, Buchdr. daselbst ibid.
Lew, Joach. Buchdr. zu Hamburg, was er gedruckt IV. 147
Liber generationis Jesu Christi, ist in Breslau heraus gekommen III. 465
Lichtenstein, Herrman, oder Levilapis, was er gedruckt IV. 101
- - - Peter, Buchdr. zu Cöln, sein Signet ibid.
Lichtschirm, wozu er in der Druckerey dienlich III. 451
Licimandri Lobrede von der Buchdruckerkunst III. 10
Liebe, Hartmann, Buchdr. in Wittenberg III. 380
Lieberhirt, Sigismund, Buchdr. in Wittenberg III. 383
Liegnitzer Buchdr III. 308
Liepert, Ulrich, Hofbuchdr. in Berlin III. 134
Linde, Peter, Kunstverwandter in Erfurth III. 159
Lippold, Christ. Buchdr. in Jena, dessen Insigne III. 298. Siehe Tab. XVI. n. 1.
Lippstadt, daselbst ist 1710. eine Druckerey angelegt worden III. 496

Liſcovius, Joh. Fried. Buchdr. in Croſſen, deſſen Leben und Signet IV. 103. ſeq. warum er ſich mit ſeiner Druckerey nach Züllichau gewendet IV. 233
Littern, wo ſolche zu gieſſen ausgegrübelt III. 31
Lob der Buchdruckerk. wo ſelbiges völlig beygebracht worden III. 6. wie ſolches die Kunſtverwandten aus Gruners Officin in Halle beſchrieben III. 187
Lobenſtein, Blaſius, Buchdrucker in Jena III. 130
Lob Gedichte auf die Leipziger Gedächtnißfeyer der erfundenen Buchdrucker-Kunſt III. 52
Lochner, Georg Chriſt. Buchdr. und Buchhändler in Nürnb III. 211
Löbauer Buchdruckerey, Nachricht davon III. 61. Buchdr. daſelbſt III. 310
Löſter, J. C. Kunſtverwandter der Buchdruckerey III. 210
Löſcher, D. Valent. Ernſt, Jubelpredigt auf die erfundene Buchdruckerkunſt III. 153
Löwe, Juſtus Gottfr. Buchdr. zu Meiſen, ſeine Druckerey und Umſtände IV. 185
London, wie daſelbſt das Buchdr. Jubil. gefeyert worden III. 203
Lorentz, Joh. Buchdr. in Berlin III. 234. Joh. Chriſt. Buchdr. in Jauer III. 487
Lotter, Joh. Jac. Buchdr. zu Augſpurg IV. 75.
Lotter, Melch. Buchdr. zu Wittenberg, nimmt ſeines Vaters Druckerey in Leipzig an III. 373. deſſen gedruckte Schrifft und Inſigne III. 302. 303. ſiehe Tab. XIX. n. 1. druckte zu Meiſen ums Jahr 1520. IV. 184. Michael Lotter, Buchdr. in Wittenberg III. 374. druckte zu Magdeburg Lutheri Kirchen-Poſtill IV. 170
Lucius, Jac. aus Siebenbürgen, Buchdr. zu Wittenberg, hernach zu Roſtock und von dar zu Helmſtädt III. 377. 378. IV. 153
Lucius, Ludw. Acad. Buchdr. zu Heydelberg IV. 180. Joh. Buchdrucker zu Helmſtädt, ſein Inſigne IV. 154. Peter, Buchdr. zu Rinteln, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 203
Ludwig, ein gewiſſer Meiſter zu Ulm, hat auf höltzern Tafeln ein Buch von der Kunſt zu ſterben eingegraben III. 361. Gottfried Ludwig, Ehre des Hochfürſtl. Caſimiriani Academici in Coburg III. 251
Ludwig, Franz, Breßlaniſcher Biſchoff, hat auf dem Dom eine Druckerey angelegt III. 243
Ludwig, Joh. Pet. von, Abhandlung von Kayſerl. General-Superintendenten aller Buchdruck. III. 130. ejusd. beyläuffige Gedancken

dancken bey dem 300jährigen Gedächtniß-Tage der Buchdruckereyen III. 66
Lübecker Buchdruckerey, ist allhier bald nach ihrer Erfindung getrieben worden III. 311
Lüders, Nic. Buchdr. in Hamburg III. 486
Lüneburger Feyer des Buchdrucker-Jubilæi III. 203
Lüppe, Andr. Buchdr. zu Wesel, was er gedruckt IV. 128
Lufft, Cornificius, Buchdr. in Coppenhagen III. 26. 156
- - - Johann, Buchdr. in Wittenberg III. 374
Lurtz, Simon, Buchdr. in Annaberg, Pred. in Poltersleben IV. 70
Lutheri, D. Mart. Sendbrief von Dollmetschen III. 44. Ej. merckwürdige Aussprüche von der Buchdruckerey u. Buchdruckern ib.
Lybisch, Caspar, Buchdrucker in Breslau, dessen Wappen wird beschrieben III. 240

M.

Maaß von jedem Stücke der Kupferdrucker-Presse III. 405. derer Waltzen oder Rollen, wie auch Büchsen an selbiger ibid.
Maculatur, wozu es beym Kupferdrucken zu gebrauchen III. 414
Magdeburg, daselbst ist die Druckerey in währenden Interim frey und unverantwortet IV. 170
Magdeburgische Jubelfeyer der Buchdruckerkunst IV. 25. seqq. dabey geschriebene Ehren-Gedichte IV. 25. Jubel-Actus daselbst IV. 50. seqq.
Mahler, Christian, Buchdr. zu Neu-Ruppin, dessen Leben, was er gedruckt IV. 204
Mahler- und Künstler-Schlüssel, die Abkürtzungen verschiedener Wörter und Nahmen zu verstehen III. 41
Maittaire, Mich. Histor. Steph. III. 6. Ejusd. Annales III. 3
Maler, Matth. erster Buchdr. zu Erfurth III. 27
à Mallinkrot, Bernh. wer derselbe gewesen III. 12. schreibet denen Maynzern die Erfindung der Buchdruckerkunst zu ibid. wider ihn geschrieben III. 1
Mameranus, Heinrich, Buchdr. zu Cöln, dessen Signet IV. 10
Mamitzsch, Andreas, Buchdr. zu Gera, sein Insigne IV. 14
Manlius, Johann, seine Nachricht von den vortrefflichen Druckereyen zu Basel IV. 83. seq.
Manutii, Aldi, Grabschrifft, wer sie gedruckt, und wo sie griechisch und lateinisch anzutreffen III. IV.
Monz, Caspar, Buchdr. zu Augspurg Mo

Marburger Buchdrucker III. 318
Marchand, Proſper, Hiſtoire de l'origine & des premieres de l'imprimerie III. 29
Marcklissa, Buchdruckerey, Nachricht davon III. 61
Marggraf, Joh. Volckmar, Buchdr. in Jena III. 191. Georg Michael, Buchdr. aus Jena III. 192
Marienburgiſche Druckerey III. 473
Marnius, Claudius, Buchdr. zu Frf. am Mayn, was er gedr. IV. 123
Marſchau, Philipp, Buchdr. zu Jungbunzlau III. 335
Marsbooru, Gerhard, Medailleur zu Harlem III. 480. deſſen Gedächtniß-Müntze auf das daſige Buchdrucker-Jubiläum mit ihren Deviſen III. 179
Martin von Tißnova, Buchdr. zu Kuttenberg III. 339
Martini, Joh. Sebaſt. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Marzan, Melch. Buchdr. in Coppenhagen ibid.
Maſſa oder Zeug, was es beym Schrifftgieſſen bedeute, und woraus es beſtehe III. 451
Maſchenbauer, Andreas Jacob, Buchdr. zu Augſpurg IV. 75
Matrice, wer ſolche erfunden III. 10
Matthäi, Chriſt. Buchdr. in Freyberg III. 278. IV. 143
Matthäus, Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 380
Matthesius, Chriſt. Buchdr. in Dreßden III. 262. 265
Maucke, Joh. Gottl. Hochgräfl. Reuß-Plauiſcher Hofbuchdr. in Schlaitz III. 356. 357
Maxillus, Georg, Buchdr. zu Straßburg III. 398
May, M. Joh. Friedrich, hält eine Rede zur Vertheidigung der Buchdruckerkunſt III. 202
Mayer, Bernhard Homodäus, Buchdr. zu Augſpurg IV. 75
Maynz, ob die Buchdruckerey daſelbſt erfunden worden III. 11. 12. 40. 141. wenn und wie die Druckerey zuerſt daſelbſt errichtet worden III. 32. 33. daſelbſt ſind die älteſten Bücher gedruckt III. 110. Jubel-Actus daſelbſt IV. 54
Maynzer Buchdrucker III. 319. ihnen wird von Mallinkrot die Erfindung der Buchdruckerey zugeſchrieben III. 12. ob ſie die Buchdruckerkunſt zur Vollkommenheit gebracht III. 8
Mebis, Chriſt. Buchdr. in Wittenberg III. 380
Medaillen auf das Buchdrucker-Jubiläum III. 86. Sammlung derer merckwürdigen III. 135. Medaille auf das Erfurther Buchdrucker-Jubiläum in Kupfer III. 166. auf das Gothaiſche, derſelben Deviſen und Kupfer III. 174

Mechler, Chriſtoph, Buchdr. zu Erfurth IV. 13
Meder, Johann, Buchdrucker in Ulm, iſt wegen ſeines ſilberweiſſen Druckes berühmt III. 363. Joh. Sebaſt. und Michael, führen ihres Vaters Druckerey in Ulm fort ibid. Joh. Sebaſt. nimmt Jonas Saur zu Gehülffen an ibid. Michael, geht nach Stralſund III. 363. 499. Michael Meder, der jüngere, Buchdr. in Stralſund III. 499
Medinbach, Joh. was er zu der Erfindung der Buchdruckerkunſt beygetragen III. 30
Meiſe, Joh. Chriſt. Buchdr. zu Plauen, was er gedruckt IV. 198
Meißel, wie ſolcher vor dem Formſchneider beſchaffen ſeyn muſſe III. 452. deſſen Geſtalt III. 448. Siehe Lit. D.
Meißner, Wolfg. Buchdr. in Wittenberg III. 379
Melantrichus ab Aventino, Georg, AA. LL. & Philoſ. Baccal. Bürger, Rathsverwandter und Buchdr. in Prag III. 340
Meletinien, Landſchaft am Caſpiſchen Meere, iſt mit Armeniſchen und Griechiſchen Chriſten beſetzt III. 420
Memmel, Joh. Caſp. Buchdr. in Regensburg, deſſen feyerlichſt gehaltenes Buchdrucker-Jubiläum III. 214. 216. 352. ſein Stammbaum in Kupfer geſtochen III. 216. Siehe Tab. VII.
Mengeringhauſen, wenn daſelbſt zum erſtenmahle eine Druckerey angelegt worden III. 496. wie daſelbſt das dritte Buchdrucker-Jubiläum gefeyert worden III. 204
Menns, Paſchalius, Buchdr. zu Königsberg, ſein Inſigne IV. 162
Mentelii, Jac. Obſervationes de præcipuis typographis & typographiæ origine III. 18. Jacob Mentel, ob er der Erfinder der Buchdruckerkunſt III. 16. 17. Vitre Ant. ob er die Buchdruckerkunſt erfunden III. 17
Mentelin, Joh. ſoll der Erfinder der Buchdrucker-Kunſt zu Straßburg ſeyn III. 16. 17. 20. 21. 24. 27. 32. 50. Beſchreibung der auf ihn geprägten Nürnbergiſchen Jubel-Müntze III. 206. der erſte Buchdr. in Straßburg III. 358
Mentzens, Prof. Friedr. Einladungsſchrifft zu der Jubelrede des dritten Leipziger Buchdrucker-Jubiläi III. 51. deſſen gelehrte Schrift von Erfindung der Buchdruckerkunſt III. 200
Merckenberger, Joh. Wilh. auf ihn iſt ein ſinnreiches Poſtulats-Carmen verfertigt worden III. 21
Merſeburgiſche Druckerey, Nachricht davon III. 53
Metzler, Dan. Gottl. Jubel-Predigt und Jubel-Examen an dem Gothaiſchen Buchdrucker Jubiläo

Metzner, Mich. Norinbergenſ. & Art. Typograph. Cuk. Hilaria typographica III. 217
Meuſch, Joh. Gerh. hält eine Predigt auf der Coburgiſchen Buchdrucker Jubelfeyer III. 73. 148
Meuſchke, Joh. Buchdrucker zu Altenburg, führt das Stadt-Wapen zum Inſigne III. 227. IV. 66
Meydenbach, Joh. ob er die Buchdruckerkunſt erfunden III. 30
Meyer, Adolph Heinr. Buchdr. in Lippſtadt III. 496. Joh. Baptiſta Meyer, Ertzbiſchöfl. Hofbuchdr. und Händler zu Saltzburg III. 354. deſſen Inſigne und Bildniß ibid. Siehe Tab. XXVI. Joh. Meyer, Buchdr. in Lübeck III. 316. Joh. Gottfried, Buchdr. in Wittenberg III. 385. Michael, Buchdr. in Wittenberg III. 382
Meyerbeck, Wolff, Buchdr. zu Freyberg, ein guter Künſtler III. 276. hat ſich durch Zeichnung und Abreiſſung der Kräuter, auch Formſchnitzen berühmt gemacht III. 277
Meyerbeck, Wolff, Buchdr. in Zwickau, wendet ſich nach Freyberg, und richtet eine neue Druckerey an III. 394. 395. IV. 236
Meyhe, J. G. iſt erſtlich Factor der Saalfeldiſchen Druckerey in Halle geweſen, kauffte ſich aber hernach eigene Druck. III. 294
Michael, Otto, Buchdr. zu Altenburg IV. 66
Michaelis, D. Chriſt. Bened. Epiſtola ad typogr. Hallenſes III. 67
Michaelis, Nic. Buchdr. in Coppenhagen III. 255. Joh. Gottfr. Michaelis, Buchdr. in der Dorotheen-Stadt zu Berlin III. 234. Chriſt. Michaelis, Buchdr. in Leipzig, was bey ihm zu erinnern III. 304
Miller, Gotthard, erhandelt mit El. Dan. Süſſen die Kühniſche Druckerey in Ulm III. 364
Mintzel, Jo. Albert. Buchdr. in Leipzig III. 115. deſſen Inſigne und Beyſchrifft III. 303. Siehe Tab. XIX. n. 2.
Mintzel, Gottfried, Buchdr. zu Hof, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 157
Miriangelus, ob er die Erfindung der Buchdruckerk. erwieſen III. 9
Miſſal, was für Schrift in der Druckerey dadurch angezeiget werde III. 452. woher ſolche den Nahmen hat ibid.
Mißbräuche der Buchdruckerey, wo ſie nach einander erzehlet III. 19. die Mittel, ſelbige zu heben ibid.
Mittel-Schrifft, woher ſolche den Nahmen habe, und wie ſie beſchaffen ſey III. 452. Mittel-Antiqua, was für eine Art ſolche Schrifft ſey ibid. Mittel-Schwabacher ibid.

Möller, M. Jo. Melch. Pred. aufs Erfurthische Buchdr. Jubilæum III. 56. 162. 169. Andr. Junius, Buchdr. in Dantzig III. 471
Mönchs Jenaische Jubel-Predigt von Erfindung und Nutzen der Buchdruckerkunst III. 188
Mönch, Jo. Conr. Hofbuchdr. in Coburg III. 250. bekommt die Hofbuchdruckerey in Lehn ibid. Joh. Nic. Mönch, Buchdr. in Coburg, verhandelt seine Druckerey, weil er mehr Lust an der Mahlerey gehabt ibid.
Mohr, Joh. Vict. Factor in der Weymar. Buchdruckerey III. 366
Molleri, Dan. Guil. Dissert. de typographia III. 20
Montag, Joh. schafft sich in Halle eine neue Druckerey an III. 193
Montanus über Berg, Buchdr. zu Nürnberg, dessen Insigne IV. 193
Monumenta typogr. Wolfii werden nach ihren Theilen durchgegangen III. 4. dienen zur Erläuterung der Buchdrucker-Historie ibid. enthalten in sich Bibliothecam typographicam ibid.
Mora, daselbst redet u. schreibt man anders, als in Elfdalen III. 410
Morelli, Wilh. Grabschrifft, wo sie griechisch und lateinisch gedruckt zu befinden III. 6
Morgenroth, Andreas, Hofbuchdrucker in Dreßden III. 261
Morhius, Janus, Dänischer Buchdr. III. 26
Moscau, Nachricht von dem Anfang der Druckerey daselbst III. 486. wenn die Druckerey daselbst angelegt worden III. 40
Moscowiter, deren wahrhaffte Beschreibung III. 174
Mose, Zachar. Buchdr. zu Wittenberg III. 380
Müller, Joh. Beschreibung der auf ihn geprägten Nürnbergischen Jubel-Müntze III. 207. Joh. Andreas, privilegirter Buchdr. zu Weymar III. 367. dessen Lebens-Lauff III. 368. Georg Andreas, Buchdr. in Erfurth III. 272. Heinr. Christ. verschenckt sein Postulat III. 136. Israel, Buchdr. in Dantzig III. 472. Henning, Factor in der Calixtischen Druckerey in Helmstädt III. 296. Joachim, Buchdr. in Stettin III. 491. Joh. Christian, Buchdr. in Schweidnitz III. 357. M. Georg, Buchdr. in Wittenberg III. 379. Georg, Buchdr. in Wittenberg III. 381. Christian, Buchdr. in Straßburg, dessen Insigne III. 359. siehe Tab. XXVII. n. 4. Johann, Buchdr. zu Augspurg, was er gedruckt IV. 82. Henning, Buchdr. zu Helmstädt, was er gedruckt, sein Insigne IV. 154. Jacob, Buchdr. zu Helmstädt, was er gedruckt, sein Insigne ibid. Joh. Daniel, ob er von Magdeburg unter seine Freunde gehört IV. 178. Johann, Senior, Buchdr. zu Magdeburg IV. 179. Joh. Ju-
nior,

nior, Buchdr. daſelbſt ibid. Johann Daniel, vorigen Sohn, Buchdr. zu Magdeburg IV. 180. Andreas, Buchdr. zu Magdeburg, wer ſeine Druckerey beſitzt IV. 181. Matthes, Buchdr. zu Regenſpurg, wen er geheyrathet IV. 201. Wendelin, Buchdr. zu Neu-Ruppin IV. 206. Joh. Philipp, Academ. Buchdr. zu Straßburg, ſein Signet IV. 216
Mumbach, Joh. Leonh. Hofbuchdr. zu Weimar III. 221. 369. 370
Münden, D. Predigt auf das dritte Buchdr. Jubiläum III. 170
Münnichberg, Joh. Lindholtz de, Philoſophiſche Wercke, wo ſie zuerſt gedruckt worden III. 239
Müntze auf das Buchdr. Jubiläum, ſo nur in Kupfer geſtochen III. 225. auf das Basler, was ſolche für Gepräge u. Aufſchrifft habe III. 464. 465. auf das Breslauer Jubelgedächtniß in Kupfer III. 142. auf das Erfurthiſche Buchdr. Jubelfeſt III. 166. IV. 46
Müntzen der Nürnberger, ſo ſie auf das 3te Buchdr. Jubiläum gepräget III. 206. 208. 209. auf das Harlemer Buchdr. Jubiläum, von Marshoorn verfertiget III. 480. ſeqq.
Murher, Balthaſar, Buchdr. zu Frfurt an der Oder IV. 117
Muſicaliſches Lob- und Danck-Opfer auf die Erfurthiſche Buchdrucker Jubelfeyer III. 160
Muſophili löbliche Vorzüge der Buchdruckerkunſt III. 195
Mylius, Arn. berühmter Buchdr. zu Cöln und Antwerpen, iſt auch ein Rathsglied III. 254. deſſen Bildniß ſiehe Tab. X. Crato, Buchdr. in Straßburg, deſſen Inſigne III. 358. ſiehe Tab. XXVII. n. 6. Hermann, Buchdr. in Cöln III. 398. Jacob, Buchdr. in Heydelberg, hat das Stadt-Wapen zu ſeinem Buchdruckerzeichen geführet III. 297

N.

Nahmens-Chiffers der Buchdrucker, wo davon zu leſen III. 41
Natolini, Jo. Bapt. Diſſertatio de arte imprimendi III. 25
Naudäus, Gabr. ſchreibt die Erfindung der Buchdruckerk. denen Mayntzern zu III. 11. wird von Jac. Menteln widerlegt III. 12
Naumburger Buchdr. III. 323
Nehring, Melch. Buchdr. in Thoren III. 474
Neobarii, Conr. Grabſchrifft, wo ſie griechiſch und lateiniſch gedruckt anzutreffen III. 6
Nerlich, Joh. Gerlach, Buchdr. in Liegnitz III. 310
Neubaueri, Joh. continuirter Schreib-Calender aufs Jahr 1740. warum er merckwürdig III. 465

Neuhauß, Buchdr. daselbst III. 157
Neunhöfers Gedichte, das Göttliche in der Buchdruckerey anzeigend III. 54. Joh. Friedr. Neunhöfer, auf das Wittenbergische Buchdrucker-Jubiläum Gedichte III. 254
Neuhof, Conr. Hartwig, Buchdr. zu Coppenhagen III. 256
Neue Welt, wo von derselbē merckw. Erfind. gehandelt wird III. 134
Neysser Buchdrucker III. 315
Nicanders, Thom. Andr. Jubelpredigt wegen feyerlicher Begehung des Buchdrucker-Jubilai zu Eisenach III. 156
Nicolai, David, Buchdr. zu Annaberg, sein Leben III. 71
Nicolai, Joh. (Ludw.) Buchdr. in Thoren III. 474. [illegible] lai, Buchdrucker in Copenhagen III. 356
Niederle, Elias, Kunstverwandter der Buchdruckerey III. 69
Nieman, Gallus, hat in Leipzig Benj. Christ. Ritzschens Buchdruckerey gekaufft III. 306
Nietschmann, Andr. Buchdr. von Halle aus Sachsen [illegible]
Nigrinus, Georg, Buchdrucker in Prag [illegible]
Nilius, Andr. aus Posen, postulirt [illegible]
Nisius, Joh. in Jena, dessen Buchdrucker-Insigne [illegible] siehe Tab. XVI. n. 3.
Noack Christ. dessen Jubelode III. 171. einiger Land[illegible] geschriebene Gedichte in platteutscher Sprache [illegible] Noack verschenckt sein Postulat [illegible]
Nörwig, Pet. Buchdr. in Coppenhagen [illegible]
Noane, Joh. Heinr. Denck- und Danckmahl in Jubel[illegible]
Nonparel-Schrifft, wie solche beschaffen III. 442. [illegible] Antiqua und Cursiv, was dieses für Schrifften sind [illegible]
Normanni, Laur. Dissertatio de typographia &c. [illegible]
Nosce te ipsum, Jodoci Galli III. 296
Novesianus, Melch. Buchdr. zu Cöln am Rhein, sein [illegible] IV. 99
Nürnberger Jubel-Schrifft beym 3ten Buchdrucker-Jubilaeum III. 82. Begehung des Jubelfests der Buchdrucker III. 204
Nürnberger Müntzmeister daselbst hat die Nürnberger Müntzen auf das Buchdr. Jubiläum gepräget III. 210. 212. der dasigen Buchdrucker-Gesellschafft gemeinschafftliches Siegel III. 201. n. VI. Müntzen auf das Buchdrucker-Jubiläum, ihre [illegible] und Uberschrifften III. 207. 209. 211. 212. seq. Beschreibung der Müntzen, so sie auf das Buchdr. Jubiläum prägen lassen III. 206. 208. 209. der Nürnberger Buchdr. ihr Bildniß in [illegible] gestochen III. 326. siehe Tab. XXI. it XIX. n. 6.

Nußöl, wozu u. wie solches beym Kupferdr. zu gebrauchē III. 417. 452
Nutzen, mannigfaltiger der Buchdruckerey III. 41

O.

Ochsengalle, wozu solche beym Kupferdr. zu gebrauchen III. 415
Ockel, Christ. erster Buchdr. zu Hirschberg III. 486. Christian, Buchdr. in Schweidnitz III. 318. Joh. Eberh. Buchdr. in Oels III. 328. Joh. Sigismund und Christian, Brüder und Buchdr. zu Schweidnitz III. 357. Johann, Buchdr. zu Quedlinb. IV. 198
Oechsel, Joh Laurent. Medaillieur in Nürnberg III. 210
Oehlschlegel, Melch. Buchdr. in Halle III. 291
Oel, wie solches zu den Farben beym Kupferdr. unterschiedlich seyn müsse III. 414. Nußöl, wie es beym Kupferdr. zu gebrauchen.
Oelßer Buchdr. III. 328. allhier haben die Juden eine Buchdruckerey gehabt ibid.
Oeylin, Joh. Buchdr. zu Augspurg IV. 81
Oesler, Jac. Censor librorum zu Straßburg 1554. III. 75
Oettingische Buchdr. Jubelfeyer IV. 28
de Ohr, Philipp, Buchdr. zu Hamburg, was er gedruckt IV. 148
Oldenburger Buchdrucker III. 319
Oliviſche Druckerey: ist durch Factors besorgt worden III. 473
Olpe, Pet. von, erster Buchdr. zu Cöln am Rhein III. 251
Olpe, Joh. Bergmann von, dessen Insigne IV. 92
Omnibonus, Italiänischer Corrector III. 102. dessen Zeugniß von Erfind. der Buchdruckerk. wie weit ihm zu trauen III. 109. seq.
Opitz, J. Carl, Rect. zu Minden, verfertigte Jubelschr. von Wachsthum u. Aufnehmen der Buchdruckerey III. 496. 497. IV. 27
Oporin, Joh. gelehrter Buchdr. in Basel, sein Leben, Bildniß und Insigne III. 232. dessen Grabschrifft, wo sie griechisch und lateinisch gedruckt zu befinden III. 6. was er gedruckt IV. 90
Oratio Dominica Græco-Barbara III. 430. Siamica ibid. Runica III. 431. siehe Tab. XXXIII. Catalonica III. 432. Bergensis ib. Britannica Aremoricana ibid. Cornubica III. 433. Britannica Moderna ibid. VValdensis III. 434. Orcadica ibid. Hibernica ib. Elfdensis III. 435. Morensis ibid. Orsensis ibid. Anglo-Saxonica III. 436
Orban Steph. erkaufft Joh. Andr. Saalfeldens Druckerey in Halle, legt auch noch eine andere an III. 298
Orientalische Druckery, wo solche anzutreffen III. 75
Orsa, daselbst redet und schreibt man anders, als in Mora und Elfdaln III. 410

Neuhaus, Buchdr. daselbst III. 155
Neunhöfers Gedichte, das Göttliche in der Buchdruckerey anzeigend III. 54. Joh. Friedr. Neunhöfer, auf das Wittenbergische Buchdrucker-Jubiläum Gedichte III. 254
Neuhof, Conr. Hartwig, Buchdr. zu Coppenhagen III. 256
Neue Welt, wo von derselbē merckw. Erfind. gehandelt wird III. 254
Neysser Buchdrucker III. 225
Nicanders, Thom. Andr. Jubelpredigt wegen feyerlicher Begehung des Buchdrucker-Jubilai zu Eisenach III. 156
Nicolai, David, Buchdr. zu Annaberg, sein Leben IV. 71
Nicolai, Joh. (Ludw.) Buchdr. in Thoren III. 474. Tycho Nicolai, Buchdrucker in Copenhagen III. 256
Niederle, Elias, Kunstverwandter der Buchdruckerey III. 169
Nieman, Gallus, hat in Leipzig Benj. Christ. Ritzschens Buchdruckerey gekaufft III. 306
Nietschmann, Andr. Buchdr. von Halle aus Sachsen III. 157
Nigrinus, Georg, Buchdrucker in Prag III. 170
Nilius, Andr. aus Posen, postulirt III. 173
Nisius, Joh. in Jena, dessen Buchdrucker-Insigne III. 1[illegible] siehe Tab. XVI. n. 3.
Noack Christ. dessen Jubelode III. 171. einiger Landsleute von [illegible] geschriebene Gedichte in platteutscher Sprache ibid. [illegible] Noack verschenckt sein Postulat [illegible]
Nörwig, Pet. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Nonne, Joh. Heinr. Denck- und Danckmahl in Jubelversen [illegible]
Nonparel-Schrifft, wie solche beschaffen III. 442. Nonparel-Antiqua und Cursiv, was dieses für Schrifften sind III. 452
Normanni, Laur. Dissertatio de typographia &c. III. 20
Nosce te ipsum, Jodoci Galli III. 296
Novesianus, Melch. Buchdr. zu Cöln am Rhein, sein Ins. IV. 99
Nürnberger Jubel-Schrifft beym 3ten Buchdrucker-Jubiläo III. 82. Begehung des Jubelfests der Buchdrucker III. 204
Nürnberger Müntzmeister daselbst hat die Nürnberger Müntzen auf das Buchdr. Jubiläum gepräget III. 210. 212. der dasigen Buchdrucker-Gesellschafft gemeinschafftliches Siegel III. 201. n. VI. Müntzen auf das Buchdrucker-Jubiläum, ihre Insignia und Uberschrifften III. 207. 209. 211. 212. seq. Beschreibung der Müntzen, so sie auf das Buchdr. Jubiläum prägen lassen III. 206. 208. 209. der Nürnberger Buchdr. ihr Bildniß in Kupfer gestochen III. 326. siehe Tab. XXI. it XIX. n. 6.

Nußöl,

Nußöl, wozu u. wie solches beym Kupferdr. zu gebrauchē III. 417. 452
Nutzen, mannigfaltiger der Buchdruckerey III. 41

O.

Ochsengalle, wozu solche beym Kupferdr. zu gebrauchen III. 415
Ockel, Christ. erster Buchdr. zu Hirschberg III. 486. Christian, Buchdr. in Schweidnitz III. 318. Joh. Eberh. Buchdr. in Oels III. 328. Joh. Siaismund und Christian, Brüder und Buchdr. zu Schweidnitz III. 357. Johann, Buchdr. zu Quedlinb. IV. 198
Oechsel, Joh Laurent. Medaillieur in Nürnberg III. 210
Oehlschlegel, Melch. Buchdr. in Halle III. 291
Oel, wie solches zu den Farben beym Kupferdr. unterschiedlich seyn müsse III. 414. Nußöl, wie es beym Kupferdr. zu gebrauchen.
Oelßer Buchdr. III. 328. allhier haben die Juden eine Buchdruckerey gehabt ibid.
Oeplin, Joh. Buchdr. zu Augspurg IV. 81
Oesler, Jac. Censor librorum zu Straßburg 1554. III. 75
Oettingische Buchdr. Jubelfeyer IV. 28
de Ohr, Philipp, Buchdr. zu Hamburg, was er gedruckt IV. 148
Oldenburger Buchdrucker III. 329
Olivische Druckerey ist durch Factors besorgt worden III. 473
Olpe, Pet. von, erster Buchdr. zu Cöln am Rhein III. 251
Olpe, Joh. Bergmann von, dessen Insigne IV. 92
Omnibonus, Italiänischer Corrector III. 102. dessen Zeugniß von Erfind. der Buchdruckerk. wie weit ihm zu trauen III. 109. seq.
Opitz, J. Carl, Rect. zu Minden, verfertigte Jubelschr. von Wachsthum u. Aufnehmen der Buchdruckerey III. 496. 497. IV. 27
Oporin, Joh. gelehrter Buchdr. in Basel, sein Leben, Bildniß und Insigne III. 232. dessen Grabschrifft, wo sie griechisch und lateinisch gedruckt zu befinden III. 6. was er gedruckt IV. 90
Oratio Dominica Græco-Barbara III. 430. Siamica ibid. Runica III. 431. siehe Tab. XXXIII. Catalonica III. 432. Bergensis ib. Britannica Aremoricana ibid. Cornubica III. 433. Britannica Moderna ibid. VValdensis III. 434. Orcadica ibid. Hibernica ib. Elfdensis III. 435. Morensis ibid. Orsensis ibid. Anglo-Saxonica III. 436
Orban Steph. erkaufft Joh. Andr. Saalfeldens Druckerey in Halle, legt auch noch eine andere an III. 293
Orientalische Druckery, wo solche anzutreffen III. 75
Orsa, daselbst redet und schreibt man anders, als in Mora und Elsdaln III. 420

Orvansky, Joh. Aug. Buchdr. in Eger III. 235
Oſewalt, Joh. hat des Gveinitzens Schrifften von der Buchdruckerkunſt ins lateiniſche überſetzt III. 15. 18
Oſterberger, Georg, Buchdr. zu Königsberg IV. 161
Othenſer, Buchdr. daſelbſt III. 257
Oettinger, Heinr. Buchdr. zu Magdeb. was er gedruckt IV. 199
Othmar, Hans, Buchdr. zu Augſpurg IV. 81. Joh. Buchdr. zu Reutlingen, was er gedr. IV. 202. M. Joh. erſter Buchd. zu Tübingen, was aus ſeiner Preſſe kommen IV. 218
Ottmar, Joh. Buchdr. in Prag III. 340
Otto, Georg, erſtlich Factor, nachmahls Herr von der Krünitziſchen Druckerey in Coburg III. 144. 257
Oudini, Caſim. Diſſ. de primis artis typogr. inventoribus III. 25.
Oxford, wenn daſelbſt zuerſt gedruckt worden III. 110

P.

Paleczeck, D. Joh. P. P. hat ein Programma zu Prag wegen des Buchdr. Jubilăi angeſchlagen III. 338
Palmerii, Matth. Temporum & hiſtoriarum continuatio III. 462
Palthenius, Zachar. Buchdr. zu Franckf. am Mayn, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 123
Pappier, genetztes, warum es auf den Zwerchbalcken der Preſſe zu legen III. 411. Fig. VI. Pappierzeichen, welche man in denen allererſten gedruckten Büchern findet, wozu ſolche dienen III. 463. 464
Parcus, Jac. Buchdr. in Baſel III. 398. was er gedruckt IV. 91
Parrents, Joh. Th. Bacc. exerc. veteris artis, quæ ſunt Tſagoge Porphyrii &c. III. 300
Paſtorii Mauſolæum Regale Joh. Caſimiri III. 473
Pater, Paul, Lehrer der Mathematick zu Dantzig, hat eine Druckerey angeleget III. 470. deſſen Schrifften III. 23. 24
Peetz, Joh. Conr. E. E. Hanß-Gerichts Aſſeſſ. Sen. Buchdr. und Buchhändler, richtet in Regenſp. eine neue Druckerey auf III. 353
Peißker, Chriſt. Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169
Pepelow, Joh. Buchdr. in Greifswalde III. 475
Perfert, Joh. Buchdr. und Buchhändler in Schweidnitz III. 357
Perrier, eines Burgundiſchen Mahlers beſonderes Kunſt-Stück von Kupferdrucken III. 416
Perl-Antiqua und Curſiv, was ſolches für Schrifften III. 453
Perna, Peter, Buchdr. in Baſel III. 398 was er gedr. IV. 91
Perſchke, Joh. Friedr. Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169

Peter, Bernh. Buchdrucker in Bremen.
Peterle, Mich. Buchdrucker in Prag III. 340
Petersburg, die Buchdr. daſelbſt ſind gebohrne Ruſſen III. 330. allhier ſind vor kurtzen verſchiedene Druckereyen angelegt worden III. 329. 330. in denen Druckereyen daſelbſt wird alles mit Rußiſchen Schrifften gedruckt, ausgenommen die Academiſche Druckerey III. 330. Verzeichniß derjenigen Bücher, ſo allhier bis 1739. gedruckt worden ibid. beſſere Nachricht IV. 194
Peterſeil, Joh. Gottl. Buchdr. zu Torgau IV. 218
Petit. Schrifft, wie ſolche mit ihren Arten beſchaffen III. 453. Petit Antiqua, was ſolches für Schrifft ſey ibid.
Petrejus, Joh. Buchdr. in Nürnberg, iſt in Kupfer geſtochen III. 316. Siehe. Tab. XXI.
Petri, Adam und Joh. Buchdr. in Baſel III. 398. Nachricht von ihm, was er gedruckt IV. 91
Petri, Andr. Buchdr. zu Eißleben, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 113. Heinr. Buchdr. zu Baſel, wer? was? IV. 84. Heinr. des vorhergehenden Sohn, aller dreye Signete IV. 92. Sebaſt. Heinrich, Buchdr. zu Baſel, was er gedruckt IV. 92. Johann, Buchdr. daſelbſt, was er gedruckt IV. 91
Peucer, M. Dan. dritte Jubelfeyer III. 44
Pezoldt, M. C. Fr. hält eine Pred. von der Erfind. der Buchdr. III. 299
Pfanne, wozu ſolche gebraucht werde III. 453
Pfeiffer, D. Joh. Laur. Jubelpredigt wegen erfundener Buchdruckerkunſt III. 163
Pfeiler, oder rechter Fuß der Kupfferdruckerpreſſe, warum er gebrochen ſeyn muß III. 406. Fig. III.
Pfeilſchmidt, Matth. Buchdr. in Hof III. 297. was er merckwürdiges geſchrieben ibid. deſſen Inſigne wird beſchrieben ibid. iſt in Kupfer zu ſehen Tab. XIV. n. 5. IV. 156
Pfeyl, Joh. Buchdr. in Bamberg, wenn er gelebt III. 230
Pforzem, Jac. de, anderer Buchdr. in Baſel, was er gedruckt und geſchrieben III. 2. 231
Pflichten der Buchdr. wo von ſelbigen gehandelt wird III. 20. 41
Pflicke, Acad. Buchdr. zu Tübingen, ſein Leben IV. 222
Pforzheim, M. Jac. von, deſſen Inſigne IV. 92
Phönixberg, Joh. Paus, Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Phorcenſis, Jac. Buchdr. in Baſel III. 398
Phyſiognomia, hiervon hat Joh. Schott in Straßburg ein Buch in fol. gedruckt 1523. III. 358

Pickel, Joh. Buchdr. in Straßburg III. 398
Pileciuſin, Buchdrucker Wittib zu Przibram in Böhmen III. 235
Pirna, Druckerey daſelbſt hat zu Anfang lauter Böhmiſche Bücher gedruckt IV. 197. ſeq.
Piſtorius, Rupertus, Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, deſſen Inſigne IV. 124
Planeten, von deren natürlichen Einflüſſen hat Joh. Schott in Straßburg 1523. ein Buch in fol. c. Fig. gedruckt III. 358
Platter, Thom. Buchdr. zu Baſel, ſein Inſigne IV. 93
Platten, von geſchnittenen Bleche, wie ſie beſchaffen ſeyn müſſen III. 405. wie viel deren ſind, und wie ſie befeſtiget werden ibid.
Pockwitz, Hier. Mich. Kunſtverwandter der Druckerey III. 166. 169
Pohl, Wendelin, Buchdr. zu Magdeb. was er gedr. ſ. Inſ. IV. 176
Pohlen, wenn man Bücher daſelbſt gedruckt, IV. 9. von ihren Buchdruckern eod. loco.
Pollich, Hier. Buchdr. zu Franckf. am Mayn, was er gedr. IV. 124
Pollio, M. Luc. Jubelpredigt III. 117
Pomerianus, Conrad. oder Baumgardt, Buchdr. zu Franckf. an der Oder, was er gedruckt IV. 125
Pomerium, Serm. de beat. Virg. wo es gedruckt III. 295
Pontani Hiſtioria Dan. III. 96. ſeq.
Portraite, wie ſie am ſauberſten zu tractiren III. 410. ob ſolche mit, oder ohne Kohlfeuer eingeſchwärtzt, um einerley Lohn zu begehren ibid. da ſie mit dem Creutz oder Rad verfertiget, ob es einerley Koſten verurſache ibid.
Portugall, wenn daſelbſt die Buchdruckerk. bekañt geworden III. 40
Poſtulanten auf dem Erfurthiſchen Buchdrucker-Jubilão III. 60
Poſtulat, wird von zweyen Kunſtverwandten vor dem Dreßdner Buchdrucker Jubelfeſt verſchenckt III. 155. wird von dem Kunſtverwandten Joh. Heinr. Schrötern an Joh. Lebrecht Knotten verſchenckt III. 157. wird von dreyen der Buchdruckerk. befliſſenen auf dem Laubaner Jubilão verſchenckt III. 199
Poſtulirer beym andern Buchdrucker-Jubilão III. 118
Potaſche, wozu ſolche zu gebrauchen, und zuzurichten III. 453
Prael, Joh. Buchdr. zu Baſel, ſein Inſigne IV. 98
Prätin, P. Marim. Predigt auf das Buchdr. Jubiläum III. 142
Prætorius, Joh. Buchdr. in Augſpurg III. 229. deſſen Inſigne und Uberſchrifft ibid. ſiehe Tab. VIII. n. 3.
Prager Buchdr. begehen ihr Jubiläum III. 337. wie es daſelbſt gefeyert worden ibid.

Preßhandschuhe, wozu der Drucker solche brauche III. 453
Preßmeister, was bey denen Druckern dadurch angezeiget werde III. 453
Pretin, P. Maximil. Danckpredigt auf das Breslauer Buchdrucker-Jubiläum III. 466
Pretlick, P. Bened. Joseph. Doct. Theol. hält eine Predigt auf das Buchdrucker-Jubiläum in Prag III. 338
Preuß, Sam. Gottl. Buchdr. in Elbingen III. 475. seine Nachricht von Buchdr. allda IV. 113. Christ. Casp. Buchdr. in Elbingen ibid. Joh. Jac. Buchdr. zu Danzig III. 472. Joh. Preuß, Buchdrucker zu Straßburg III. 398
le Preux, Joh. Buchdr. zu Bern, was er gedruckt, sein Insigne IV. 94
Preuß, Joh. oder Prüß, Buchdr. zu Straßburg, was er gedruckt, sein Signet IV. 211
Princesses Malabares IV. 28
Przibram, Buchdruckerey daselbst III. 235
Psalmen Davids, wenn sie zuerst gedruckt worden III. 33. 34
Psalterbuch zu Harlem gedruckt, Beurtheilung hiervon IV. 16. seq.
Ptolomæi, C. Cosmographiæ LL. VIII. mit Holtzschnitten III. 361.
Ejusd. Geographia cum præfat. ad Paulum II. Pontificem III. 363
Puntzen, Contrapuntzen, was dadurch angezeiget werde III. 433

Q.

Quadrat-Buchstaben, wie solche beschaffen, und ob sie noch gebräuchlich III. 460
Quapner, Georg, hat des Scriverii Lauream Laurentii Costeri aus dem Holländischen ins lateinische übersetzt III. 7
Quenteh, Arn. Heinr. Buchdrucker-Herr zu Cöln am Rheine III. 252. Heinr. und Peter. Buchdr. zu Cöln III. 398. Heinr. Buchdr. zu Cöln, was er heraus gegeben IV. 101. Pet. was er gedr. IV. 98

R.

Rad der Kupferdr. Pr. dessen Gestalt III. 408. Fig. IV. ob es besser sey, als eine Haspel oder Creutz III. 410. wie es beschaffen III. 454
Raith, Aegidius, Bischöfflicher Buchdr. in Regenspug III. 353
Ram, M. Joh. Paul, ermuntert seine Gemeine zur Feyerung des Buchdrucker-Jubilä III. 599
Ramba, Joh. Buchdr. in Görlitz, legt eine eigene Schrifftgiesserey hier an III. 281. legt sich einen Buchhandel zu III. 282
Rammadel, wozu der Drucker solche gebrauche III. 455

Rappolt, Joh. Buchdr. zu Halle im Magdeburgiſchen III. 291
Raſchkes, Joh. Dav. Amtspredigt über das Breßlauiſche Jubelgedächtniß der Buchdr. III. 55. Ejusd. Jubelpredigt III. 139
Raſpel, iſt den Formſchneidern unentbehrlich III. 454
Rathold, Erd, Buchdr. zu Augſpurg IV. 81
Ratichii, Wolfg. Bücher werden zu Cöthen gedruckt III. 366
Rauſchke, Friedr. P. Soc. Jeſ. hält eine Jubelpredigt an dem Prager Jubelfeſte III. 348
Rebenlein, Georg, Buchdr. in Hamburg, was er gedr. IV 148
Rechte und Freyheiten der Buchdr. wo davon gehandelt III. 20
Regelein, Joh. Friedr. Buchdr. in Büdingen IV. 248
Regenſpurger Buchdr. III. 351. Feyer des Buchdr. Jubilæi III. 214. Buchdruckergeſellſchafft gemeinſchafftl. Siegel kommt mit dem Jenaiſchen überein III. 402. deren Jubel-Medaille, wie? IV 55
Reger, Joh. Factor in Juſti de Albano Druckerey III. 362
Regiomontanus, Joh. ob er die Buchdruckerk. erfunden III 24. Leben und Verdienſte deſſelben, wo es zu finden III. 464. Beſchreibung der auf ihn geprägten Nürnbergiſchen Jubelmünze III. 107
Regio de Monte, Joh. Buchdr. in Nürnberg, deſſen Inſigne und Bildniß ſiehe Tab. XXIV. III. 327. 328. hat eine eigene Druckerey angelegt, darinne er Manilii Aſtronomica &c. gedr. ibid. wird vom Pabſt Sixto IV. zum Biſchoff zu Regenſpurg ernennet ibid. nachgehends zur Calender-Reformation nach Rom beruffen, ſtirbt aber daſelbſt an beygebrachten Gifft ibid.
Rehehorn, Mich. Buchdr. in Kleinglogau III. 289
Reichel, Joh. oder Richel, Buchdr. zu Roſtock, was er gedr. IV. 104
Reimer, Ehlert Henning, Buchdr. in Löbau, richtet eine neue Druckerey auf III. 311. übergiebt ſie ſeinem Sohne ibid. Chriſt. Wilhelm, Buchdr. in Löbau, ſetzt ſeine Druckerey mit guter Geſchicklichkeit fort ibid.
Reinhardt, Mich. Heinr. ſein Programma bey der dritten Jubelfeyer IV. 40
Reinhardts, D. Laurent. Jubelpredigt III. 81. D. Lorentz Reinhardt hält zu Weimar eine gelehrte Jubelpredigt III. 221. Mich. Heinr. Rect. in Torgau, Rednerübung und Einladungs-Schrifft: de Typographia Torgavienſi illuſtri III. 499
Reinhenckel, Andr. Buchdr. zu Neyß III. 315
Reiniger, Sim. Buchdr. in Dantzig III. 471
Reinmichel, Leonh. Buchdr. zu Laugingen, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 162

Reiſius, Joh. Heinr. Buchdr. in Tübingen, deſſen Inſigne III. 361
Reißkohle, wozu ſie der Formſchneider gebrauche III. 446
Repp, Joh. Buchdr. in Straßburg III. 398. ſein Inſigne IV. 216
de Retza, Franc. Comeſtor. viatorum 1440. zu Nürnb. gedr. IV. 27
Reumann, Otto, Buchdr. in Stralſund III. 499. Joach. Buchdr. in Greifswalde III. 475. hat ſich nach Hamburg gewendet III. 485. Joachim Reumann, Buchdr. in Stralſund III. 499
Reußner, Joh. Friedr. Hof- und Univerſitäts-Buchdr. wie auch Secretarius zu Königsberg III. 467. begeht das Buchdr. Jubelfeſt wegen eingefallener Trauer in ſeinem Hauſe III. 468. IV. 162. deſſen Jubelfeyer IV. 21. ſeqq. die darzu verfertigten Poeſien recenſirt IV. 23. ſeqq.
Reußner, Joh. Buchdr. in Königsbrrg IV. 161
Reuther, Barth. Buchdr. in Hamburg III. 485. Joh. Chriſt. Buchdr. in Hamburg III. 486
Reyher, M. Andreas, bringt ſeine Druckerey mit nach Gotha, ſein Bildniß IV. 145
Reyhers Anf. und Fortgang der Buchdr. III. 43. Joh. Andreas, Hofbuchdr. und Bücher-Commiſſarius in Gotha III. 173. IV. 145
Rhau, Georg, Buchdr. in Wittenberg III. 374
Rhete, Georg, Raths- und Gymnaſien-Buchdr. in Dantzig III. 471. Philipp Chriſt. Buchdr. in Dantzig ibid. David, Buchdr. in Stettin III. 498. Joachim, Joh. Valentin und George Rhete, Buchdr. in Stettin III. 498. 499
Rhode, Jac. Buchdr. in Dantzig III. 471. Martin, Buchdr. in Dantzig III. 470. Frantz, Buchdr. in Dantzig III. 470. Rhodus Franciſcus, allerälteſter Buchdr. in Dantzig III. 468
Richel, Bernh. erſter Buchdr. in Baſel III. 230. Wendelin, Buchdrucker in Straßburg III. 398. ſeine Signete IV. 214. Jacob, Rathsbuchdr. in Roſtock IV. 204. Joh. Richels Erben ibid.
Richter, Andr. erkaufft die Baumanniſche Druckerey in Budiſſin, und bringt den Wendiſchen Druck in gutes Aufnehmen III. 246. Carl Gottfr. Buchdr. in Budiſſin III. 62. 143. 247. Gottfr. Gottlob, Buchdr. in Budiſſin III. 246. Gottfr. erſter Hofbuchdr. in Altenburg IV. 67. Joh. Gottfr. ibid. Paul Emanuel, Hof-Buchdr. ibid. Joh. Ludwig, Buchdr. daſelbſt III. 227. IV. 67. Michael, Buchdr. in Greifswalde III. 467. Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 379. Siegm. Ehrenfr. Buchdr. in Görlitz, verſchenckt ſein Poſtulat III. 284. führt ſehr ſaubre Schrifften III. 285. deſſen Inſigne ibid. ſiehe Tab. XV. n. 2.

Richter,

Digitized by Google

Richter, Gottl. Factor in der Acad. Buchdruck. zu Petersb. IV. 195
Joh. Victorin, Buchdr. in Annaberg IV. 72
Rickholff, Georg, richtet in Lübeck eine neue Druckerey an III. 313
Richzenhan, Salom. und Richzenberg, Buchdr. zu Magdeb. IV. 174
Riedel, Joh. Buchdr. in Dreßden, verschenckt sein Postulat III. 265. wird Factor in der Hof-Buchdruckerey daselbst III. 266. kaufft die Bergische Druckerey, und wird Hof-Buchdr. ibid.
Rieding, Alexander, Buchdr. in Schaafhausen, druckte Heinr. Skreta von Zavorzi kurtzen Bericht von der allgemainen ansteckenden Lagersucht 8tav 1676.
Riegers lesenswürdige Vorrede über Boeleri Oration von der Buchdruckerkunst III. 42
Rieme, Christ. Buchdruckerey Factor in Halle III. 181
Rincks Doct. und Prof. Anmerckung über die Nürnberger Müntzen des Buchdrucker-Jubiläi III. 210
Rinteln, dessen Jubelfeyer daselbst IV. 29. seq.
Rilsch, Theod. Heinr. Jubelgedichte III. 195
Ripa, Buchdrucker daselbst III. 257
Ritschel, Joh. Wilh. von Hartenbach, Buchdr. III. 161. Joh. Wilhelm Ritschel, Buchdr. in Erfurth III. 158
Ritter, Joh. Friedr. Not. Publ. Cæs. und Buchdr. in Jena III. 191
Ritzsch, Thimoth. ein Leipziger Buchdr. III. 115. dessen Emblematisches Jubelgedichte III. 122. 123. Gregorius, Buchdrucker in Leipzig III. 115
Rivini, Andr. Jubelrede III. 73. Ejusd. Controversiæ de artis typographicæ inventione III. Ejusd. Hecatomba laudum & gratiarum III. 13. Ejusd. Panegyrica Declamatio ibid.
Röber, Joh. Andr. erstlich Buchdrucker zu Wittenberg, und nunmehr zu Magdeburg III. 386
Röber, Joh. Buchdrucker in Magdeburg IV. 180
Röder, Ludw. Buchdr. in Colberg III. 467. Joh. Paul hält eine teutsche Jubelrede auf dem Nürnbergischen Buchdr. Jubelfeste III. 204. läst 37. Reden, Gedichte und Unterredungen von seinen Gymnasiasten halten ibid. J. Röders eröffnete Jubelfeyer III. 82. entdeckt eine Anzahl alter Bücher IV. 27
Rödinger, Christ. Buchdr. zu Magdeburg, was er gedruckt IV. 171
Röhner, Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 381
Röhren, Günther, Buchdr. in Eisenach III. 269
Rößner Erasmus, Buchdr. in Großglogau III. 289. von dar in Francf. an der Oder, was er daselbst gedruckt IV. 137

Digitized by Google

Roland, Theod. Buchdr. in Straßburg III. 398
Rolfincii, VVerneri, fasciculus temporum, wo er zum erstenmahl gedruckt worden III. 252
Rollen oder Waltzen der Kupferdr. Presse, warum sie Circulrund seyn müssen III. 408. Fig. IV. wie sie unterschieden und beschaffen seyn 404. Fig. I. wie sie in die Seiten-Wände gesetzt werden müssen III. 406. Fig. III. wie sie gemacht und tractiret werden 407. Fig. III. wie weit sie über die Tafel oder Tisch gehen müsse III. 407. Fig. III.
Roman-Versal-Schrifft, was es für eine Gattung sey III. 460
Rom, wenn daselbst zuerst gedruckt worden III. 110
Römer, ob sie die Buchdruckerk. erfunden III. 28
Roomanus, Adr. hat den Laurectant voor Laurens Coster verfertigen lassen III. 133
Roß, Wilh. Buchdr. zu Magdeburg, was er gedruckt IV. 173
Rose, mit lebendigen Farben auf Pergament gemahlte, mit schönen Devisen, in Kupfer gestochen III. 161
Rosenbüchler, Pet. Buchdr. in Braunsberg III. 475
Rosenmüller, Carl Frantz, Buchdr. in Prag, dessen Insigne III. 342. siehe Tab. XX. n. 3. & XXV.
Rostock, Jubel-Actus daselbst, wie? IV. 55
Rothe, Ambros. Buchdr. in Wittenberg III. 381. dessen Insigne IV. 231. Gottfr. dessen Druckerey Joh. Gottfr. Lange erhalten III. 306. 307
Rothius, Christ. Buchdr. zu Magdeburg IV. 171
Roth, M. Christ. Aug. Predigt auf das dritte Hällische Buchdrucker-Jubiläum III. 183
Rothschilder Buchdrucker III. 257
Rotwelsche Grammatic, 1583. gedruckt III. 274
Rüdiger, Dan. Andr. Buchdr. in Berlin III. 234
Rüdinger, Andr. Buchdr. in Wittenberg III. 379
Rudolff, Joh. Melch. Buchdr. aus dem Gothaischen III. 195
Rudolstädter Feyer des Buchdrucker-Jubiläi III. 497
Rüger, Georg Conr. Buchdr. in Altenburg IV. 66
Rüger, Joh. Conr. Hof-Buchdr. in Dreßden, verkaufft die Druckerey III. 166. Joh. Conr. Rüger, Buchdr. in Thoren III. 474
Ruhkopfs, Joh. Friedr. Poetische Rede auf das Gothaische Buchdrucker-Jubiläum III. 173 IV. 16
Runge, Christ. Dramatische Vorstellung der Breslauer Jubelfeyer III. 139. Ejusd. Incunabula typographiæ III. 50. 85. 115.

243. Christoph Runge, Buchdr. wie er nach Berlin gekommen III. 233. dessen Sohn Georg Runge, privileg. Buchdrucker in Berlin ibid. Christoph, Georg Rungens Sohn, letzter Buchdrucker in grauen Closter zu Berlin III. 234
Rumplers, Esaiä, Jubelgedichte III. 130
Rumel, Heinr. erster Buchdr. zu Nürnberg, was er gedr. IV. 192
Rusch, Adolph, Buchdrucker in Straßburg III. 398
Russen, wie deren A. B. C. Buch beschaffen III. 418. 419. haben sich schlechterdings mit geschriebenen Büchern beholffen III. 418. auf was Art sie ihre Schrifften verfertiget ibid.
Rußische Sprache, wie viel sie Buchstaben und Figuren habe III. 419. derselben Alphabet, wie es beschaffen III. 422. eine Probe der beyden ersten Rußischen Buchstaben III. 419. siehe Tab. XXXII.
Rußland, wenn die Druckerey darinne ihren Anfang gewonnen III. 418
Rusinger, Sixt, Buchdr. zu Straßburg, solte zu Neapolis ein Bißthum bekommen, kehrt aber zurück, und tritt ein geistlich Amt an IV. 209

S.

Saalbach, Georg, erhandelt von Herrn Fleischern die Hahnische Buchdruckerey III. 305. übergiebt dessen Sohn Ulrich Christ. die Druckerey IV. 166. dessen Tochter verheyrathet an Herrn Gilbrichten, E. E. Raths wohlbestallten Landsteuer-Einnehmer.
Saalfeld, Christ. Buchdrucker in Halle III. 291. dessen Grabschrifft ibid. Christoph Saalfeld, Regierungs-Buchdrucker in Halle ibid. Christoph, der jüngere, des Regierungs-Buchdruckers Sohn in Halle ibid. David, Fürstl. Magdeburgischer Hof-Buchdr. in Halle ibid. Joh. Andreas, Buchdr. in Halle III. 292
Sabathäus, Rabbi, ein Jude und Buchdrucker in Dyhrenfurth III. 268. unterhält eine Hebräische Druckerey ibid.
Sachse, (Saxo) Joh. Buchdrucker in Braunsberg III. 475
Sachße, Hannß, ein Nürnbergischer Schuster, der Gedichte gemacht III. 314. Hanß Sachße, Buchdr. in Lübeck, dessen Gedichte, darauf er sich ausdrücklich einen Buchdr. nennet ibid.
Sacktag, dessen Bedeutung in Druckerey III. 455. Sagetag, was es bedeute ibid.
Salfeld, Dav. Buchdrucker in Berlin III. 234

Salmauth, J. Buchdr. in Leipzig, was bey ihm zu erinnern III. 304
Saltz, wozu es beym Kupfferdrucken diene III. 415
Saltzburger Buchdr. III. 354. deren Jubelfeyer IV. 31
Sammlung merckwürdiger Medaillen III. 213
Sangerhausen, Buchdr. daselbst, Jubelfeyer IV. 31
Sapper, hält eine Jubelpredigt an dem Buchdrucker-Feste III. 219
Sartor, oder Schneider, Nic. Buchdr. in Zittau III. 391
Sartorius, Sal. Buchdr. in Coppenhagen III. 155. Adam, Buchdr. in Ingolstadt, was er für ein Insigne gehabt III. 300. was er daselbst gedruckt, sein Insigne IV. 161. Nicolaus Sartorius oder Schneider, ist der erste Buchdr. in Liegnitz gewesen III. 308. was ihm seine Frau und Kinder für eine Grabschrifft verfertigen lassen III. 309. David Sartorius, Buchdr. und Buchhändler in Ingolstadt, dessen Insigne mit der Uberschrifft III. 300. sein Bildniß siehe Tab. XVII.
Saur, Gehülffe in der Mederischen Druckerey zu Ulm III. 363
Sauer, Joh. Buchdr. zu Franckf. am Mayn III. 275. dessen Insigne ibid. siehe Tab. XIII. n. 3.
Sauerkraut machen, was dieser Terminus in der Druckerey bedeute III. 441
Sauerländer, Elias, Buchdr. aus Erfurth III. 195
Saxo. Mauritius, Buchdr. in Sorau III. 256
Scala cœli III. 312
Scanus, Joh. oder Skonninger, Buchdr. zu Arhuß III. 259
Schabeeisen, wer sich dessen bediene, und wozu es nutze III. 455
Schäffer, Pet. Beschreibung der auf ihn geprägten Jubel-Müntze III. 206
Schaffgotsch, Grafens, Gedicht ihm zu Ehren verfertigt, handelt von der Buchdruckerkunst IV. 19
Schall, Joh. Mich. Buchdr. zu Gotha, was er gedruckt, dessen Insiane IV. 146
Scharffenberg, Crispinus, Buchdr. in Breßlau III. 240. wovon er gestorben III. 241. Joh. Buchdrucker in Breßlau ibid. Crispinus Scharffenberg, Buchdr. in Neyß III. 325
Scharschmidt, Franc. Setzer in Annaberg, wird Pfarrer in Sprembberg IV. 69
Schas, Luc. Brandis de, Buchdr. in Lübeck, hat das berühmte Werck Rudimentum novitiorum gedruckt III. 312
Schedler, Paul, Buchdr. in Wittenberg III. 380
Scheffler, Joh. Dav. Buchdr. in Wittenberg III. 388. 389

Scheler, Georg Mich. Kunſtglied der Druckerey III. 369
Schelhorns Amœnitates III. 299
Schenck, Wolfg. Buchdr. zu Erfurth IV. 115
Scherff, Balth. Univerſitäts-Buchdr. in Altorff III. 227. deſſen Bildniß IV. 193
Schieß-Pulver, von deſſen merckwürdigen Erfindung III. 134
Schildknecht, Joh. Sam. Buchdr. aus Jena III. 192
Schill, Joh. Andreas, Schwartzburgiſcher Hofbuchdrucker in Arnſtadt III. 136. 228. deſſen Jubel-Freude ibid. deſſen Inſigne und Beyſchrifft III. 136. ſein Leben, was und wo er gedruckt IV. 73
Schill, Joh. Friedrich, Buchdr. in Jena III. 191. 192. deſſen Leben, was er gedruckt, ſein Inſigne IV. 159. ſeq.
Schill, Nicolaus, Buchdr. zu Lauban III. 302. deſſen Inſigne mit der Beyſchrifft ibid. wie er ſeine Gäſte bey dem Buchdrucker-Jubiläo in Lauban tractiret III. 199
Schilters, D. Joh. Jubelſchrifft von Erfindung der Buchdruckerey III. 461
Schindicht, Joh. Gottl. von Chriſtianenſtadt, wird bey der Buchdrucker Jubelfeyer zu Dreßden deponirt III. 154
Schindler, Georg Chriſt. Buchdr. in Stralſund III. 499
Schirlentz, Nic. Buchdr. in Wittenberg III. 374
Schkrochowsky, Frantz Georg, Buchdr. zu Leutmeritz III. 235
Schlagloth, was ſolches bedeute, und wie vielerley es ſey III. 455
Schlägel, Joſeph, Buchdr. zu Neyß III. 326
Schlaitzer Buchdr. III. 354
Schlechtiger, Gotthard, erſter Buchdrucker auf den Friedrichs-Werder an Berlin III. 234
Schleich, Clemens, Buchdr. in Wittenberg III. 378. Hannß, Buchdr. in Wittenberg III. 380
Schleßwig Buchdrucker Jubel-Feyer IV. 32
Schleußing, Georg Adam, neuentdecktes Sybria oder Siewe-ria III. 419
Schlieben, Gottfr. Friedr. Buchdr. in Oels III. 32
Schlitte, Jo. Ger. Inſcriptio latina III. 6
Schlomach, Joh. Gottfr. Buchdr. in Wittenberg, III. 387. Joh. Friedr. Buchdr. in Wittenberg, deſſen Inſigne III. 39
Schloſſer, Frantz, Buchdr. zu Stettin III. 49
Schlüſſel zur Kupferdrucker-Preſſe, eiſerner, wozu er diene III. 404. Fig.

Schma

Schmalhertz, Moritz, Buchdr. in Lübeck III. 316. Valentin, Buchdr. in Lübeck ibid.
Schmaz, Dan. Universitäts-Buchdr. in Wittenberg III. 382
Schmeitzels, Martin, historische Untersuchung des Buchdrucker-Wapens III. 68
Schmeltzer, Joh. Heinr. Buchdr. von Clausthal III. 195
Schmeltz-Pfanne, was dadurch angezeiget werde III. 453
Schmeßmann, Abrah. Buchdr. zu Heydelb., dessen Insigne IV. 155
Schmidii, Joh. Conciones eucharisticæ III. 16. Ejusd. Danck-Predigten wegen erfundener Buchdruckerey III. 42. 127. Ej. Jubel-Gebeth III. 128
Schmidt, oder Faber, Joh. Buchdrucker in Wittenberg III. 379. Peter, Buchdr. in Arnstädt III. 228. Joach. Heinrich, bekommt die Eylickerische Druckerey, erhält ein Privilegium darüber III. 367. verpachtet dieselbe, zieht nach Göttingen, und legt einen Buchladen an ibid. Peter Schmid, alias Peter Faber, Fürstl. Magdeburgischer Hofbuchdr. in Halle III. 290. Joh. Christoph, Buchdr. in Dreßden III. 267. George Gottfried, Kunstverwandter in Erfurth III. 159. Carl Friedrich, von Wittenberg, ausgelernter, wird bey der Dreßdner Buchdrucker Jubelfeyer deponirt III. 154
Schmidt, D. und Prof. zu Straßburg, verfertigtes Jubel-Gebeth wegen erfundener Buchdruckerey III. 165. M. Tobias Schmidt, Zwickauische Chronicke III. 396
Schmidt, Peter, Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, was er gedruckt IV. 118. Peter und Joach. Buchdr. zu Magdeburg IV. 176. Joh. Buchdr. zu Königsberg IV. 161. Bonaventura, Buchdr. zu Zerbst, dessen Insigne IV. 233. Peter, Buchdr. in Schleusingen, was er gedruckt IV. 209. ist nicht der erste Buchdrucker in Gotha gewesen IV. 135
Schmitgen, Joach. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Schmauß, Cyriac. Buchdr. in Coburg, ist erst Apothecker gewesen III. 248
Schmuck, Sebastian, Buchdrucker zu Schleusingen, sein Insigne IV. 208
Schneideklingen, wie solche beschaffen seyn müssen III. 455. deren Figur ibid.
Schneider, Zachar. Buchdr. in Zittau, zieht nach Liegnitz III. 392
Schnellbolz, Frantz, Buchdr. in Thoren III. 474. Gabriel, Buchdrucker in Wittenberg III. 377

Schnitt, beym Formſchneiden, wie ſolcher recht und nicht verkehrt gemacht werde III. 445
Schöffer, Peter, ob er der erſte Buchdrucker zu Mayntz geweſen III. 3. 12. 30. 40. 50. er ſoll der Erfinder der ſogenannten Matrice ſeyn III. 10. hat die Kunſt zu gieſſen ausgegrübelt III. 31. Ivo Schöffer, erſter Mayntzer Buchdrucker III. 319. deſſen Buchdrucker-Inſigne ibid. Johann, Buchdrucker zu Mayntz III. 320. was er daſelbſt gedruckt, deſſen Bildniß und Signet IV. 183. Peter, hat die Buchdruckerkunſt getrieben zu Mayntz, Worms, Straßburg und Venedig ibid. Ivo, des vorigen Bruder, hat verſchiedene Bücher gedruckt ibid. Johann Jantzon, Buchdrucker zu Hertzogenbuſch in Brabant III. 320. Walburgis, ein Sohn des vorhergehenden ibid. Anton und Gerhard, Buchdrucker, und Söhne Joh. Schöffers in Mayntz ibid. Peter, Kupferdrucker zu Mayntz III. 319. deſſen Inſigne ibid. ſiehe Tab. XIX. n. 5. ſein Geſchlecht-Regiſter III. 320
Scholtzens, M. Heinrich, Schrifft bey der dritten Jubelfeyer recenſ. von Malaiſchen Meceiſchen Buchdr. IV. 1
Schönaich, Freyherr Georg zu, legt zu Beuthen in Nieder-Schleſien eine Druckerey an III. 235
Schönberger, Hanß, erſter Buchdrucker in Zwickau III. 394
- - - Joh. Buchdr. zu Augſpurg, was er gedruckt IV. 80. ſeqq.
Schöne, Andreas, Buchdr. in Wittenberg III. 378
Schönermarck, Joh. Jul. war bey der Acad. Buchdruckerey in Petersburg IV. 196
Schönfeld, Joh. Buchdr. zu Amberg, deſſen Inſigne IV. 67
Schönfels, Georg, Buchdr. in Braunsberg III. 475
Schönigk, Joh. Matth. Buchdr. zu Augſpurg IV. 75
Schöpflin, Joh. Daniel, beſonders ſchöne Meynung von der Buchdruckerkunſt IV. 36. ſeqq.
Schöttgen, Chriſt. Rednerübung und Einladungs-Schrifft zu der Buchdrucker Jubelfeyer in Dreßden III. 152, 153. Ejusd. Hiſtorie der Dreßdner Buchdrucker III. 53. 153. 258. Ejusd. Vorrede über die Jubelgeſchichte der Dreßdner Buchdruckergeſellſchafft III. 52
Schott, Joh. Buchdrucker zum Thyergarten in Straßburg III. 358. was er gedruckt IV. 210
Schott, Martin, von ſeinem Wapen und Handlungs-Zeichen ibid.

Digitized by Google

Schott, Peter, Buchdr. in Straßburg IV. 210
Schragius, Joh. Adam, soll Historiam typographiæ Argentorati inventæ geschrieben haben III. 5
Schramm, Joh. Heinr. Academischer Buchdrucker in Tübingen, dessen Leben IV. 222
Schrauben der Kupferdrucker-Presse, wozu sie dienen III. 404. Fig. I.
Schraubezange, wozu solche der Formschneider gebrauche III. 460
Schreiben lernen in Rußischer Sprache, warum es schwer III. 419
Schreibers, Thom. Joh. Raths- und Gymnasien-Buchdrucker zu Dantzig, Erstlinge der Jubelfeyer III. 467. Johann Georg, Buchdrucker in Oels III. 328. Nicolaus, Buchdr. zu Cöln am Rhein III. 254
Schrifften sind anfänglich auf Holtz, Steine und Metalle eingegraben worden III. 38
Schrifften bey der dritten Jubelfeyer IV. 1. seqq.
Schrifftgiesser in Erfurth III. 159
Schrifftgiesserey, deren Kunstwörter, wo sie anzutreffen III. 21. Erhardtische, darinne findet man Zeichen, welche gantze Nahmen und Wörter bedeuten III. 428
Schrifftsteller, so zur Erkenntniß der Buchdrucker-Historie das ihrige beygetragen III. 4
Schröder, M. Ernst Christ. Dissert. de Typographia III. 21. Christian, Universitäts-Buchdr. in Wittenberg III. 382. 383. Georg, Buchdr. in Othensee III. 257. Christian, Buchdrucker in Stettin III. 499
Schröns, Wolfg. Adolph, Historie oder Entwurff der Weimarischen Hofbuchdruckerey III. 81. 372
Schrötel, Joh. Friedr. Buchdr. in Dreßden III. 266
Schröter, Joh. Heinr. Buchdr. aus Eisenach III. 157
Schubart, Joh. Buchdr. zu Neyß III. 325. Ignatius Constantin, Buchdr. daselbst III. 326. Joh. Lorentz, Buchdrucker aus Erfurth III. 157. 159
Schürer, Matth. Buchdr. in Straßburg III. 398. was er gedruckt, sein Insiane IV. 211
Schüßler, Joach. Buchdr. zu Augspurg, was er gedruckt IV. 76
Schurerus, Lazarus, Buchdr. zu Schlettstädt in Elsaß, sein Insiane IV. 207
Schütze, Heinr. Carl, Programma und Rednerübung auf das Buchdrucker-Jubiläum zu Wernigerode III. 500. 501

Schätz, Hieron. Hofbuchdr. in Dreßden III. 261. deſſen Inſigne ibid. ſiehe Tab. XI. n. 2.
Schulpforte Jubelfeyer der erfundenen Buchdruckerk. III. 86
Schultzens, D. Joh. Heinr. Jubelrede aufs Hälliſche Buchdrucker-Jubiläum III. 66. 186. Ejusd. Einladungsſchrifft zu demſelben III. 181. D. Friedrich Schultzens Anſehn der Herrlichkeit des HErrn III. 502
Schultze, Georg, Buchdrucker von Landshut III. 192. George, erſter Hofbuchdrucker zu Berlin III. 234. Heinrich, Buchdrucker in Braunsberg III. 475. Martin, Buchdr. in Wittenberg III. 384
Schultze, Joh. Ernſt, Buchdr. zu Hof, was er gedruckt IV. 157
Schumacher, M. Heinr. Rect. in Grimma, de Providentia Dei in Sereniſſimam domum Saxonicam III. 476
Schumann, Joh. Buchdr. in Prag III. 340
Schwabacher Schrifft, woher ſolche den Nahmen bekommen III. 456. Petit-Schrifft, wie ſie beſchaffen III. 453
Schwab, Matth. Buchdr. in Glatz III. 235
Schwärtze zum Kupferdrucken, ob derſelben mehr beym neuen oder alten Ball aufgehe III. 413. wie ſolche auf der Kupferplatte zu tractiren, damit ſie nicht vertrockne III. 412. derer gedruckten Kupfer, wie ſie am beſten heraus getrieben und getrocknet werde ibid. wie vielerley derſelben ſey III. 456. woraus ſie gemacht werde III. 456. 457
Schwartz, Prof. Chriſt. Gottl. Einladungsſchrifft zum Buchdrucker-Jubiläo III. 134. iſt der Erfinder der Nürnberger Müntzen auf das Buchdrucker-Jubiläum III. 209. hat Muſicaliſche Texte auf das dritte Buchdrucker-Jubiläum verfertiget III. 218. Ejusd. Index novorum librorum III. 361
Schwartz, Tob. Buchdr. zu Franckf. an der Oder III. 276
Schwartze, Joh. Chriſtoph, Academ. Buchdr. zu Frfurt an der Oder, deſſen Leben, was er gedruckt IV. 139
Schwencke, Joh. Heinrich, Buchdr. in Dreßden III. 267. Lorentz Schwenck, Buchdr. in Wittenberg III. 377
Schwertel, Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 378
Schweidnitziſche Buchdr. III. 357
Schweitz, wenn daſelbſt die Druckerey bekannt worden III. 40
Schwefinger, Joh. Heinrich, gratulirt der Memmeliſchen Officin zu ihrer Jubel-Freude III. 218

Schwinder, Nic. von, Medaillieur, Münzen auf das Harlemer Buchdrucker-Jubiläum III. 177. 482
Scopuli abusionum devitandi III. 13
Scriptorum de arte typographica elenchus, wo selbiger zu finden III. 4
Scriver, Pet. soll Autor des Laurecrans voor Laurens Costern seyn III. 133. hat das beruffene Buch, der Harlemer Lauream Laurentii Costeri, heraus gegeben III. 7
Scytische und Gothische alte Sprache, Nachricht davon III. 429
Seccrius, Joh. Buchdr. in Hagenau, wie dessen Insigne beschaffen sey III 289. was er daselbst gedruckt, sein Signet IV. 142
Sedesanus, Dan. Buchdr. in Prag III. 340
Seebach, Heinrich Ernst, Anfang, Wachsthum und Nutzen der Buchdruckerkunst, in gebundener Rede III. 160
Seelen, Joh. Heinrich von, Nachricht von dem Ursprung und Fortgang der Buchdruckerey zu Lübeck III. 312
Seeligmann, Nic. Buchdr. in Wittenberg III. 379
Seelmann, Rath, hat in Langensur eine Druckerey angelegt III. 470
Seidner, Andr. Fürstl. Buchdr. zu Barthin in Pommern III. 465
Seitenwände der Kupferdrucker-Presse, wie sie beschaffen seyn müssen III. 403. Fig. 1. wie viel Stücke zu jeder gehören ibid.
Seitz, Pet. Sen. Buchdr. in Wittenberg, hat das erste Buchdrucker-Jubiläum mit Lufft und Rhauen begangen III. 375. Peter Seitz, der jüngere, Buchdr. in Wittenberg III. 376
Seitz, Joh. Christ. Het der de Jubel-Jaar der vyrge vondene Boeckdruckerkunst III. 93. Ejusd. Jubel-Schrifft von Erfindung der Buchdruckerkunst, in Holländischer Sprache. Harlem III. 476
Senats-Buchdruckerey in Petersburg III. 330
Sengewald, Georg, Buchdr. zu Jena, dessen Insigne IV. 158
Senfenschmidt legt eine eigene Druckerey an III. 47
Serarii, Nic. Zeugniß von der Mayntzer Erfindung der Buchdruckerkunst, ob es hinlänglich III. 8
Serenata der Baumannischen Buchdrucker-Officin in Breslau III. 55
Seuberlich, Laurent. Buchdrucker in Wittenberg III. 379. sein Insigne IV. 230
Severinus, der ältere und jüngere, Buchdr. in Prag III. 340
Seydner, Anton, Buchdr. zu Magdeburg, was er gedruckt IV. 174
Seyffert, Joh. Christian, Kunstverwandter in Erfurth III. 159.

ist gebürtig aus Wittenberg, verehlichte sich in Erfurth 1743. in August an Herrn Joh. Christ. Beyers hinterlassene Wittbe, und ist also Herr von dessen Druckerey. Wolffg. Buchdr. in Dreßden III. 263. Gottfr. Buchdr. daselbst III. 265. Joh. Buchdr. in Oels III. 328. Christ. Gottl. erkaufft die Peetzische Druckerey in Regenspurg III. 353. Jacob, Buchdr. in Wittenberg III. 381
Sibillanders Jubelschrifft, was sie vorstellet III. 195
Siegel, Joh. Christ. Buchdr. in Wittenberg III. 381
Siegel, welche gantze Buchdruckergesellschafften gemeinschafftlich führen, wenn sie was ausfertigen, oder an einander schreiben III. 389. seqq. Siegel gemeinschafftliches der Nürnberger Gesellschafft, wo es befindlich III. 401. n. VI. der Buchdruckergesellschafft zu Berlin III. 399. n. I. der zu Franckfurth am Mayn III. 400. n. II. der zu Franckf. ag der Oder ibid. n. III. der Jenaischen ibid. n. IV. der Leipziger III. 401. n. V. der Nürnberger ibid. n. VI. der Wittenberger ibid. n. VII. der Regenspurger III. 402
Siegfried, Casp. erster Buchdr. in Brieg, hat sich von Neyß hieher begeben III. 243. 325. 466
Siegemund, Joseph, Buchdr. zu Tübingen, dessen Leben IV. 282
Stevert, Johann Heinrich, Buchdrucker zu Plauen, was er gedruckt IV. 199
Siegler, Joh. Buchdr. zu Magdeburg, kaufft die Röberische Druckerey IV. 181
Silvester, Brenz, Buchdrucker zu Straßburg III. 398
Simmer, Hermann, Buchdr. zu Franckf. an der Oder IV. 140
Simon, Joh. Georg, Buchdr. in Straßburg III. 398
Sinceri, Theoph. Sammlung von alten und raren Büchern III. 358. 230. 297
Skonninger, Joh. oder Scanus, Buchdr. zu Arhus III. 257
Socinianer in Pohlen u. Lithauen haben ihre Druckereyen III. 486
Sonntag, J. C. richtet eine neue Druckerey in Schlaitz auf III. 356
Sorauer Buchdr. III. 256. seq. derselben Jubel-Feyer IV. 32
Sorg, Anton, Buchdr. in Augspurg was er gedruckt IV. 78
Spalt, Joh. Buchdr. zu Straßburg III. 398
Span, Joach. Ernst, Buchdr. zu Meisen III. 261. IV. 185
Spangenberg, Joh. Buchdr. in Straßburg III. 398
Spiegel, Joh. Friedr. Buchdr. in Stettin III. 499
Spiel-Charten, wenn soche erfunden worden III. 28
Spiering, Buchdr. in Hamb. was er gedr. sein Insigne IV. 149

Digitized by Google

Spieß, Joh. Buchdr. zu Franckf. am Mayn, was er gedruckt, deſſen Inſigne IV. 124
Spira, Joh. de, Buchdr. zu Venedig III. 102
Spönla, D. Joh. Dan. Nich. Prof. Theol. in Erfurth III. 158. Einladungs-Schrifft von ihm zur Erfurthiſchen Jubelfeyer III. 56
Spörel, Sam. Buchdr. in Halle III. 292
Spoor, Joh. Friedr. Buchdr. zu Straßburg, deſſen Inſigne mit der Beyſchrifft III. 360. ſiehe Tab. XXVII. n. 5.
Springer, Georg, Liegnitziſcher Buchdr. III. 310
Sprache der Ruſſen, wie viel ſelbige Buchſtaben und Figuren habe III. 419
Stadler, Erh. hat eine Jubelſchrifft auf das Regenſpurger Buchdrucker-Jubiläum heraus gegeben III. 218
Städels, Joſias Buchdr. und Händler in Straßburg, auch Bürgemeiſter und Tredecemvir daſelbſt III. 360. deſſen Inſigne und Bildniß ſiehe Tab. XXVIII. ſein Inſigne IV. 116
Stahl, wie ſelbiger beſchaffen ſeyn müſſe, wenn er gut ſeyn ſoll III. 457. wozu ihn die Stahlſchneider gebrauchen ibid.
Stahlſchneiden, Anleitung dazu III. 92
Stahlſchneider, wie ſie auch anders benahmet werden III. 458. bedienen ſich der Stempel und Contrabuntzen ibid. was ſie für Inſtrumenta brauchen ibid.
Stainhöwel, D. Hainricus, Meiſter der ſieben Künſte, geſchworner Arzt zu Ulm III. 362
Starck, M. Sebaſt. Gottfr. gehaltene Jubelrede III. 119. Rede bey der Gedächtniß-Feyer der Buchdrucker-Kunſt in Leipzig III. 15
Starck, Dan. Benj. Buchdrucker in Greifswalde III. 476. Dan. Starck, Buchdr. in Stettin III. 499
Stargarder Buchdr. III. 498. derſelben Jubelfeyer IV. 33. und Jubel-Actus IV. 56
Staude, Wentzel, ein teutſcher Buchdr. III. 20. von ihm ſollen die Chineſer die Kunſt erhalten haben ibid.
Stecheiſen, wozu der Formſchneider ſich deſſelben bediene III. 447. 448
Stegmann, Joſua, Buchdr. in Halle III. 292
Steinert, Hanns, Buchdr. in Magdeburg, was er gedr. IV. 176
Steinmann, Ernſt, Buchdr. in Jena III. 130
Steinmann, Hieron. Buchdrucker in Schleuſingen, ſein Inſigne IV. 208

Stellarium coronæ B. Mariæ pro ſingularum feſtivitatum ejusdem prædicationibus cooptatum III. 295
Stelter, Joh. Königl. Preußiſcher Buchdrucker III. 301. deſſen Bildniß ſiehe Tab. XVIII.
Stempel, bey dem Stahlſchneider, was dadurch angezeiget werde III. 453. 454
Stephani, Heinr. Schrifften v. d. der Buchdruckerk. III. 6. deſſen Klagelieds Inhalt ibid. Robert Stephani Grabſchrifft, wo ſie griechiſch und lateiniſch gedruckt ſtehn III. 6
Steppius, Joh. Chriſt. Buchdr. zu Franckfurth an der Oder, wen er geheyrathet, wo ſeine Druckerey jetzo IV. 139
Stern, Corn. Joh. von, Buchdrucker-Herr in Lüneburg III. 203
Stettiner Buchdrucker III. 498
Stich-Kamm, oder Stirnrad der Kupferdruckerpreſſe, wo es ſeinen Sitz habe, und wodurch es getrieben werde III. 402. Fig. IV.
Stiebritzens, Joh. Friedr. Erläuterung einiger Wahrheiten aus der Buchdruckerkunſt III. 69
Stielers, D. Herm. Nic. Programma und Rede von Erfindung der Buchdruckerkunſt III. 168
Stock, Joh. Chriſt. Med. D. teutſchgehaltene Rede am 3ten Jubelfeſte der Buchdruckerk. III. 190. deſſen Einladung zur Rede auf das Buchdrucker-Jubiläum III. 86
Stockelmann, Joh. Buchdr. in Coppenhagen III. 255
Stöckel, Wolffg. Buchdr. in Dreßden III. 258. Matthäus, Buchdrucker daſelbſt III. 262. 259. deſſen Inſ. ibid. ſiehe Tab. XI. n. 1.
Stöſſel, Joh. Conr. Hof-Buchdr. in Dreßden III. 261. Joh. Conr. Stöſſel, Buchdr. in Dreßden, überkommt die Riedeliſche Druckerey III. 266
Stöſſel, Conr. Buchdr. und Buchhändler zu Chemnitz IV. 96. Joh. Dav. und Joh. Chriſt. Gebrüder, Buchdr. und Buchhändler, Leben und Inſigne IV. 96. ſeq.
Stöhr, Joh. Chriſt. Buchdr. in Büdingen, deſſen Druckerzeichen III. 248
Stör, Jac. Buchdrucker zu Cöln am Rhein, was er gedruckt IV. 98
Stohrii, M. Joh. Diſſertatio de ortu typographiæ III. 19
Stollens, Gottl. Memoria ſecularis inventæ artis typographicæ III. 86. Ejusd. Einladung zur Jubel-Feyer der Buchdrucker-Kunſt III. 189
Stolle, Joh. Zachar. und Johann Daniel, beyde Gymnaſien-Buchdr. zu Dantzig III. 471. 472

Digitized by Google

Stoltzenbergiſche Buchdruckerey III. 473
Stoppel, Joh. Aug. beſitzt Gabriel Trogs, Buchdr. in Leipzig, hinterlaſſene Buchdruckerey IV. 166
Strählers, Dan. Jubelſchrifft III 69
Stralſunder Buchdrucker III. 96
Straßburg, wie und zu welcher Zeit die erſte Druckerey daſelbſt angeleget worden III. 32. wenn die erſten Bücher da gedruckt worden III. 110. Buchdr. daſelbſt III. 357. 398. Straßburger, ob ſie die Buchdruckerk. erfunden III. 8. 9. 16. 19. 40. deren Jubelfeyer, ſo ſie 1640. begangen III. 127. feyerliche Begehung des 3ten Buchdr. Jubiläi III. 218. derſelben Jubelfeyer, IV. 36. und Jubel-Actus wie? IV. 57
Straube, Joſ. Jac. Friedr. Kunſtglied der Buchdruckerey III. 169
Straubel, Joh. Theoph. Buchdr. in Oels III. 328
Strauß, Joh. Georg, Factor der Königl. Hof-Buchdruckerey in Dreßden III. 156. IV. 112. Nicolaus, Buchdr. in Prag III. 340
Stremel, Joh. Chriſt. Buchdr. in Lauban III. 301. Joh. Heinrich, Buchdr. zu Pirna in Meiſſen ibid. ſeine Umſtände, wer ſeine Druckerey beſitzt IV. 198. Joh. Chriſtian, Buchdrucker in Zittau III. 394
Strigauer Buchdrucker III. 360
Ströhmer, Philip Ludwig, Buchdr. in Hamburg III. 295
Struck, Mich. Ant. Hof-Buchdr. zu Wernigerode III. 220. deſſen Leben und Zufälle IV. 226. iſt den 14. Junii 1744. geſtorben, den 21. May 1742. übergab er Druckerey noch ſeinem Sohne IV. 218. deſſen Signet eod. loco. Samuel, Buchdr. in Lübeck, hat das Format-Buch gedruckt III. 316. Hieron. Joh. Univerſitäts-Buchdr. zu Greifswalde III. 465. 476
Struenſee, Ad. Predigt auf das Hälliſche Buchdrucker-Jubiläum III. 66. 183
Struve, J. Heinr. Hofbuchdr. zu Eutin, was er gedruckt IV. 116
— — M. Joh. Julius, gehaltene Jubelpredigt der Buchdruckerk. zu Magdeburg, recenſ. IV. 25
Struvens, P. H. Ehrengedächtniß auf das Bremer Buchdrucker-Jubiläum III. 72
Stürmer, Gervaſius, Buchdr. zu Erfurth IV. 115
Stumpf, Pet. Setzer in Annab., wird Pfarrer in Belgern IV. 69
Stumpfeldt, Gabr. Buchdr. in Dreßden III. 263
Stuſſens, Rect. in Gotha, Programma und ſolenner Actus auf das Buchdr. Jubiläum III. 173

Suchy, Wenzel Urban, Buchdr. in Prag, deſſen Inſigne III. 344. ſiehe Tab. XX. n. 3. it. XXV.
Sucksdorf, Joh. Georg, hat des Bergenii Jubelſchrifften ins Lateiniſche überſetzt III. 14. Joh. Gerhard, hat des Schragii Schrifften überſetzt III. 15. 23
Süß, Elias Daniel, Ulmiſchen Buchdruckers, Jubelſchrifft III. 79. feyert zu Ulm das Buchdr. Jubiläum III. 219. erhandelt die Kühniſche Druckerey in Ulm an ſich III. 364
Süßmilch, Chriſt. Buchdr. in Berlin III. 234
Sultzbacher Buchdrucker III. 360
Symypher, Chriſt. Ludw. Buchdruckerey Factor in Halle III. 181. Chriſt. Ludwig, Univerſitäts-Buchdruckers in Halle, teutſche Ode von dem Göttlichen der Buchdruckerey III. 187. 295
Synods Buchdruckerey in Petersburg III. 330. wird nach Moſcau gebracht IV. 197
Syriſche Buchdruckerey III. 75

T.

Tabula Abecedaria, iſt zu allererſt gedruckt worden III. 33
Täger, J. Georg, Factor der Calixtiſchen Druckerey in Helmſtädt, III. 296. deſſen Inſigne mit der Uberſchrifft ſiehe Tab. XIV. n. 4.
Tafel oder Tiſch der Kupferdrucker-Preſſe, wie lang ſie ſeyn müſſe III. 407. Fig. III. wie ſie beſchaffen, und gerichtet werden müſſe III. 407. Fig. IV.
Tafeln Moſis, als ein Bild der ietzigen Buchdruckerkunſt IV. 29
Taute, Jo. Gabr. Jubelode vom Nutzen der Buchdruckerk. III. 168
Teller, D. Rom. handelt in einer Predigt von der Jubelfeyer der Buchdruckerkunſt III. 199
Tengler, Udalr. Layen-Spiegel in fol. c. fig. Straßb. 1532. III. 359
Tentzels, Wilh. Ernſt, curieuſe Bibliothec III. 5. Ejusd. Diſcours von Erfindung der Buchdruckerkunſt III. 21
Tervager, Petri, Ripa Cimbr. III. 257
Tertia-Schrifft, warum ſie ſo heißt III. 459. Tertia-Text-Schrifft, wie dieſe beſchaffen ibid. Tertia Antiqua, Curſiv, Schwabacher, Verſal, Hebräiſch, Griechiſch, was ſie vor Gattungen von Schrifften bedeuten III. 469
Teſtament, erſte neue, zu Stockholm 1526. wie IV. 35
Teutſchen wiſſen die Quellen der Wiſſenſchafften eben ſo gut, als Ausländer III. 38
Text-Schrifft, was es für eine Schrifft ſey, und was noch für andre

andre darunter verſtanden werden III. 459. Text Curſiv, Antiqua, Fractur, Verſalia, was dieſes vor Schrifften III. 459
Textor, Jacob, Factor in der Oliviſchen Druckerey III. 473
Thaw, Chriſt. Buchdr. in Wittenberg III. 380. deſſen Buchdruckerzeichen ſiehe Tab. XX. n. 6.
Thibouſt, C. Ludwig, ein gelehrter Schrifftgieſſer, Buchdrucker und Händler in Paris III. 28
Thomaſonius, Mich. oder Thom. Buchd. zu Chriſtianenſtadt III. 257
Thomæ à Kempis de imitatione Chriſti III. 299
Thomäus, Mich. oder Thomaſ. Buchdr. zu Chriſtianenſtadt III. 257
Thorniſche Buchdrucker III. 474
Thrän, Joh. Wilh. von Kieſelbach, vertheidigte Buchdruckerkunſt gegen die widrigen Beſchuldigungen III. 157
Thran, Ad. Buchdr. zu Neyß III. 325
Thun, Joh. Nic. Buchdr. in Lübeck III. 317
Thuræ, Alberti, Idea hiſtoriæ literariæ Danorum III. 258
Thurnheuſer zum Thurm, Leonh. ein Alchymiſt, errichtet eine Buchdruckerey in Berlin III. 233
Tibelſy, Wentzel Joh. Buchdr. zu Königgratz in Böhmen III. 235
Tiletani, Ludwig, Grabſchrifft, wo ſie griechiſch und lateiniſch gedruckt zu befinden III. 6
Till, Tob. Chriſt. Buchdr. in Colberg III. 467
Tiller, Joh. Buchdr. in Stargard III. 498
Timotheus, Joh. Melchior Bergens zu Dreßden Factor IV. 118
Tiſch oder Tafel der Kupferdrucker-Preſſe, wie lang ſelbiger ſeyn müſſe III. 407. Fig. III. wie er beſchaffen und gerichtet werden müſſe ibid. Fig. IV. wie viel Tiſche bey der Kupferdrucker-Preſſe ſeyn müſſen III. 411
Tolands, Joh. Muthmaſſung von Erfindung der Buchdrk. III. 25
Torgau, Buchdruckerfeyer daſelbſt IV. 40. Hertzog Friedr. Wilh. hat allda viel Liebe vor die Druckerey bezeigt IV. 217
Tramp, Gottfr. Kayſerl. privilegirter Buchdr. in Brieg III. 142. 467. deſſen Inſigne ibid. it. Tab. VIII. n. 6.
Tranquebar, daſelbſt iſt eine Druckerey angelegt worden III. 40
Trautmann, Joh. Chriſt. hat ein wohlgeſetztes Programma de Typographia verfertiget III. 198. hält einen Actum oratorium auf das Laubaner Buchdrucker-Jubiläum ibid.
Treſenreuters, M. Joh. Ulrich, Jubelrede III. 73
Trithemii Exhortationes ad Monachos III. 37
Trog, Gabr. Buchdr. zu Leipzig, wer ſeine Druckerey beſitzt IV. 166

Tſchiffeli,

Tschiffelii, Dan. Buchdr. zu Bern, dessen Insigne IV. 95
Tschorn, Christ. Buchdr. in Brieg III. 466
Tuch zum Abwischen der Kupferplatten ist wohl vor dem Sand zu bewahren III. 413. Tuch zum Abwischen der Kupferdruckerfarbe soll unterschiedlich und nicht zu grob seyn III. 414
Tübinger Buchdr. III. 361. Feyerung ihres Jubelfests IV. 41. gehaltener Jubel-Actus IV. 57. seqq.
Türckey, wenn daselbst Druckereyen angelegt worden III. 40
Turnebe, Adrian, Grabschrifft, wo sie Griechisch und Lateinisch anzutreffen III. 6
Turobinczyk, Alexander, politischer Buchdrucker IV. 10
Turrecremata, Joh. Expositio Psalmorum, wo sie gedruckt III. 311
Tusche, wie solche der Formschneider gebrauche III. 445
Typographeum Luneburgense jubilans III. 203
Typographicæ artis initia, progressus, nobilitas & summa utilitas III. 13
Tzscheuler, aus Meispersdorff in Schlesien, postulirt III. 213
Tzschiedrich, Joh. Christ. Buchdr. und Präpositus des Fisci der Buchdruckergesellschafft in Wittenberg III. 222. 389. 390
Tzschorn, Christoph, Buchdr. in Brieg III. 243

U.

Uebelin, oder Maxillus, Georg, Buchdr. zu Straßburg III. 398
Ulhard, Phil. Buchdr. in Augspurg, was er für ein Insigne III. 219
 " " " Joh. Anton, Buchdrucker in Ulm III. 363
Ulm, eine der ersten Städte, wo sich die Druckerey niedergelassen III. 362. derselben Gedächtnißfeyer des Buchdr. Jubilæi III. 219. die Buchdr. hieselbst III. 361. daselbst gedruckte Jubelreden III. 79. 220. derselben Buchdruckerfeyer daselbst IV. 43. gehaltener Jubel-Actus IV. 63. seq.
Ulrich, M. Friedr. Nic. teutsche Rede auf das Rudolstädter Buchdrucker-Jubilæum III. 497
Ulricher, Georg, Buchdr. in Straßb. III. 398. dessen Ins. IV. 213
Umdruck oder Abzug einer auf Pappier gedruckten Figur zuwege zu bringen III. 416
Umlauff-Zettul, was solcher bey den Buchdr. bedeute III. 460
Umstülpen, was solches in der Druckerey bedeute III. 460
Uncial-Buchstaben, wie sie beschaffen III. 460
Urban, Friedr. Anton, Schlaitzer Buchdr. zieht nach Neustadt an der Orla III. 356

Digitized by Google

Infrous, Theod. Christ. Jubelschrifft
de Ulrino, Leonhard, Sermones aurei 1446. zu Halberstadt

V.

Varnier, Hannß, Buchdr. in Ulm, druckte den ersten Evangel. Lutherischen Catechismum III. 363. ihm wird das Drucken, wegen der wider das Interim geschriebenen Bücher, verboten ibid.
Vater Unser, in verschiedenen Sprachen, warum es diesem Buche mit angehänget ist III. 429. Griechisch-Barbarisches III. 430. Siamisches ibid. Runisches III. 431. Curalonisches III. 432. Bernensisches ibid. Britannisch-Armoricanisches ibid. Cambridisches III. 433. Brittannisches heutiges ibid. Waldensisches III. 434. Orcadisches ibid. Hibernisches oder Irrländisches ibid. derer Einwohner zu Elfdalen III. 435. derer Einwohner in Möreg ibid. derer in Orsa ibid. derer alten Schweden III. 436
Vefferler, Buchdr. zu Frfurt am Mayn, ... gedr. IV. 119
Venator oder Jäger, Joh. Buchdr. in Breslau, ... bedacht sich nach Schweidnitz III. 391
Venedig, wenn daselbst zuerst gedruckt worden III. 110
Versal-Buchstaben, woher sie diesen Nahmen haben III. 460
Vester, Christ. Buchdr. in Halle III. 19. 291
Vestner, Medailleur zu Nürnberg III. 209. 213
Vetter, Gottfried, Buchdr. zu Magdeburg, dessen Leben, was er gedruckt III. 181
Villiers, Thomas de, Buchdr. in Bremen III. 236. Berthold de Villiers, Schul-Buchdr. in Bremen ibid. Henrich de, Buchdr. in Bremen ibid.
Viktor, Matth. Buchdr. in Coppenhagen III. 255. Johann, Buchdr. daselbst ibid.
Virgilius, Polidor III. 12
Viridimontanus, Joh. oder Grunberg, Buchdrucker im Augustiner-Closter in Wittenberg II. 372
Viterbiensis, M. Jo. de futuris Christianorum triumphis in Saraceños, epistola III. 48
Vogel, Augustin, will eine Buchdruckerey anlegen, es wird ihm aber verbothen III. 317. 318
Vogelgesang, Christian, Buchdr. zu Delitsch, dessen Leben und gedruckte Schriften IV. 107. seqq. Joh. Christ. Ehrenf. ein Sohn des vorhergehenden, dessen Insigne IV. 109

Vogt, Mich. Buchdr. in Leipzig, deſſen Druckerey an Joh. Chriſt. Brandenburgern gekommen III. 305
Voigt, Joh. ein geſchickter Buchdr. zu Goßlar, wird in kurtzen berühmt III. 286. druckt die Bibel innerhalb 5. Jahren 4mal ibid. deſſen Inſigne IV. 144
Volckmar, Georg Chriſt. Curator rei ſacræ & literariæ III. 208. deſſen Wapen ſteht auf der Nürnberger Gedächtniß-Müntze des dritten Buchdrucker-Jubilæi ibid.
Voltze, Nic. einer der erſten Buchdr. in Berlin III. 233
- - - Nic. Buchdr. zu Franckfurth an der Oder, deſſen Inſigne, was er gedruckt IV. 132
Vulpius, Joh. Caſp. Factor in der Academ. Druckerey in Petersburg IV. 195
Vüngaard, Vüngaarthener, Stutgaard, Buchdrucker in Copenhagen III. 255
Vuyrſinus, M. Mitgehälffe in der Augſpurgiſch-Grimmiſchen Druckerey III. 229. was es für ein Wapen geführet ibid. ſiehe Tab. VIII. n. 2.

W.

Wacks, gelehrte Schrifft auf das Regensburger Buchdrucker-Jubiläum III. 217
Wadskiär, Chriſt. Friedr. ſchreibt den Dänen die Erfindung der Buchdruckerk. zu III. 2. deſſen Gedancken von dem erſten Erfinder derſelben III. 93. 258. wird widerleget III. 97. ſeq.
Wäzold, Chriſt. Buchdr. in Liegnitz III. 310. Joh. Chriſtoph, Buchdr. in Liegnitz ibid.
Wagner, Chriſt. Ulr. Buchdruckers zu Ulm, Jubelſchrifft III. 79. verſchenckt ſein Poſtulat III. 220. hält eine Jubelrede in Ulm von Erfindung der Buchdruckerkunſt III. 219. führt ſehr ſaubre Schrifften III. 364. 365. Chriſt. Ulrich, Buchdr. zu Ulm, deſſen Inſigne IV. 93
Wagner, Horat. Mich. Factor in der Dyhrenfurtiſchen Druckerey III. 268. Matthäus, errichtet eine neue Buchdruckerey und Handel in Ulm III. 364. ſein Bildniß ſiehe Tab. XXXI.
Wagner, Joh. Chriſtoph, Buchdr. zu Augſpurg IV. 74
Wagner, M. Philipp, überſendetes Gedichte, Erzehlung an Herrn von Gollen IV. 3. Valentin, macht Bücher IV. 8. Chr. Friedr. dedicirt Geſpräch vom Buchdrucker Jubil. wie IV. 43
Waldeck, Buranus, Buchdr. in Prag III. 341
Walde-

Walde, Joach. Buchdr. zu Magdeburg, was er und seine Erben gedruckt IV. 172
Walder, Joh. Buchdr. in Basel III. 398. dessen Insigne IV. 87
Waldkirch, Heinr. Buchdr. in Coppenhagen III. 255
Waldkirch, Conrad, Buchdr. zu Basel, sein Insigne IV. 93
Waldorf, Joh. Buchdr. zu Cöln am Rheine III. 253. dessen Insigne siehe Tab. IX. n. 6.
Walther, Samuel, dessen Nachricht von der Druckerey zu Magdeburg IV. 167. seqq. Hans, Buchdr. zu Magdeburg, seine und seiner Erben gedruckte Schrifften IV. 170
Waltzen der Kupferdrucker-Presse, was für Holtz am dienlichsten darzu sey III. 404. wie sie unterschieden und beschaffen ibid. Fig. I. wie sie in die Seitenwände gesetzt werden III. 406. Fig. III. wie sie gemacht und tractiret werden müssen III. 407. Fig. III. Waltzen oder Rollen müssen Circulrund seyn III. 408. Fig. IV. die unterste derselben, wie weit sie über die Tafel oder den Tisch gehen müsse III. 407. Fig. III.
Wangen, Joh. Buchdr. zu Straßburg III. 398
Wanlejus, dessen Nachricht von Bagfords Schrifften III. 28
Wapen der Buchdr., wo davon zu lesen III. 41. der sämtl. Buchdruckergesellschafft, so sie vom Kayser Friedr. II. erhalten III. 141
Wayſenhauses in Halle Buchdruckerey III. 295
Webers, Jerem. Evangelisches Leipzig III. 44. Johann George Webers Vorrede zu dem Weimarischen Beytrag bey dem Jubelfest der Buchdruckerkunst III. 81. Joh. Gottfried Weber, Buchdr. in Strigau III. 360. Johann Gottfried Weber, Buchdr. in Jauer III. 487
Wechelius, Christ. sein Insigne, was er gedruckt IV. 119. Andreas, ein Sohn des vorigen, Buchdr. in Frfurt am Mayn, dessen wunderbare Fata, Tod und viele Schrifften IV. 119. seqq. ihre Insigne IV. 150
M. Wegners Sohn führt eine Druckerey in Frfurt an der Oder fort, dessen Insigne IV. 141. Gottfried, dessen Insigne IV. 238. Nicolaus, Buchdr. in Hamburg IV. 149
Wehrendorffs, Johann Peter, Liegnitzische Merckwürdigkeiten III. 310
Weichberger, C. Buchdr. in Schlaitz III. 356
Weida, Christ. Buchdr. des Tycho von Brahe zu Uranienburg III. 257. dessen Insigne mit der Uberschrifft ibid.
Weidner, Jo. Christ. Buchdr. in Jena III. 130. Joh. Buchdru-

cker in Jena, dessen Buchdrucker-Insigne und Beyschrifft III. 299. siehe Tab. XVI. n. 6.
Weingärtner, Casp. Buchdr. in Braunsberg III. 475
Weinrich, Hannß, Buchdr. in Dantzig, hat einen Spiegel der Juden gedruckt III. 470
Weinrich, Joh. Buchdr. zu Königsberg IV. 161
Weischner, Joh. Factor in der Weymarischen Druckerey III. 366
Weise, D. Christian, prediget von der Jubelfeyer der Buchdruckerkunst III. 199. Hannß Weise, erster Buchdr. zu Berlin, ist von Wittenberg dahin gezogen III. 232. was er gedruckt ibid.
Weisenborns, Friedr. Dan. von Waltershausen, Rede von dem vermeyntlichen Schaden der Buchdruckerey III. 157
Weisenhorn, Alexandr. Buchdr. zu Ingolstadt, was er gedruckt, sein Insigne IV. 161. ferner zu Augspurg IV. 75
Weiß, Johann, Buchdrucker in Wittenberg, dessen Insigne III. 373. Siehe Tab. XX. n. 5. Johann Friedrich, Buchdr. zu Erfurt am Mayn, dessen Insigne wird beschrieben III. 275. Siehe Tab. XIII. n. 5.
Welack, Matth. Buchdr. in Wittenberg III. 378. dessen Ins. IV. 129
Welcher, Christ. Gottfr. Buchdr. in Oels III. 328
Weleslawina, M. Dan. Ad. von, Buchdr. in Prag III. 341
Wellejus, M. Andreas, hat zu Ripa eine Druckerey unterhalten III. 258
Wendt, Mich. Buchdr. in Wittenberg III. 381
Wensler, Mich. Buchdr. in Basel III. 398
Wentzel, August, Buchdr. in Dreßden III. 267
Wering, Georg Matth. ingleichen Severin und Christ. Wering, Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Werner, Heinrich, Buchdr. in Hamburg, was er gedruckt IV. 148
Werners, Joh. Heinr. Medaille auf das Erfurthische Buchdrucker Jubelfest mit Devisen in Kupfer III. 166
Werernigerode, Illumination daselbst bey der Jubelfeyer IV. 64. seqq.
Wernigerodische Begehung des Jubelfestes der Buchdruckerkunst III. 220. 500
Wersebe, Georg Conr. Kunstverwandter in Erfurth III. 159
Werther, Christ. Dav. Hofbuchdr. in Jena III. 191. dessen Leben, Schrifften und Insigne IV. 158. Johann George, Kunstverwandter in Erfurth III. 159. hat 1743. Johann Joachim Hynitzschens Druckerey an sich gekaufft.

Wesel,

Digitized by Google

Weſel, Arend, erſter Buchdr. in Bremen III. 236. deſſen Erben Joh. und Arnold Weſel, ſetzen die Druckerey fort ibid. Joh. Weſel, der jüngere, Raths-Buchdrucker daſelbſt ibid.
Weſſel, Joh. 1ſter Buchd. in der Dorotheenſtadt an Berlin III. 234
Weſthemer, B. r hol. Buchdr. in Baſel III. 398. deſſen Inſ. IV. 88
Weymariſche Jubelſchrifften III. 81. Beytrag, Weymariſcher III. 221. feyerliche Begehung des 3ten Buchdrucker-Jubiläi daſelbſt ibid. die daſige Buchdruckerey III. 365
Wiburger Buchdrucker III. 257
Widemar, Nic. Buchdr. in Eilenburg III. 269
VVidmannus, Joh. de numerorum doctrina III. 48
Wieland, Joach. Buchdr. Cantzley-Rath und Königl. Secretarius in Coppenhagen III. 256
Wiener Bibliotheck, zeiget Uhrkunden der Druckerey vom Kayſer Carl dem Groſſen her
Wieringiſche Buchdruckerey, Gedichte aufs Buchdr. Jubil. IV. 16
Wilcke, Joh. Buchdr. in Wittenberg III. 383
Wildenhayns, Heinr. Aug. Jubelgedichte auf das Buchdr. Jubiläum zu Franckf. an der Oder III. 171
Willing, Chriſt. Buchdr. in Liegnitz III. 310
Wimpinä, Conr. Rede von berühmten Leuten in Leipzig, ſo von der hohen Schule befördert worden III. 45
Winckler, Melch. Buchdr. in Coppenhagen III. 256
Wingarthener, Joh. Buchdr. zu Wiburg, hernach zu Coppenhagen III. 257
Wingler, oder Winckler, M. Andr. Rect. der Evangel. Schule zu Breßlau, erhandelt eine Druckerey III. 240. erhält Privilegia darüber ibid. deſſen Buchdruckerzeichen ibid.
Winter, Anton und Robert, Buchdr. in Baſel III. 398
Winter, Conr. Buchdr. zu Cöln IV. 100
Winter, Jac. Buchdr. zu Magdeb. legt eine Druckerey an IV. 168. was er gedruckt IV. 196
Wiſchlappen, wozu die Kupferdr. ſolche brauchen III. 451
Wißmariſche Jubelfeyer des dritten Buchdr. Jubiläi III. 222
Witte, Hanß, Buchdr. in Lübeck III. 315
Wittel, Philip, Buchdr. in Erfurth, deſſen Inſigne III. 272. ſiehe Tab. XII. n. 3.
Wittenberger Buchdr. 372. Wittenbergiſches Buchdr. Jubiläum III. 54. derſelben zweyte Jubelfeyer III. 131. derſelben dritte feyerliche Begehung des Buchdrucker-Jubiläi III. 222

Wittigau, Joh. Buchdr. in Leipzig, was bey deſſen Leben zu erinnern III. 304. deſſen Inſigne IV. 165
VVolfii, Jo. Chriſt. Monumenta typographica, warum ſie beſonders merckwürdig III. 4. Ejusd. Diſcours vom Urſprung der Druckerey III. 9
Wolf, Thom. Buchdr. in Baſel III. 398. führet zu ſeinem Inſigne die Verſchwiegenheit, mit der Uberſchrifft Digito compeſce labellum IV. 94
Wolffs, D. Jac. Gabriel, teutſche Jubel-Ode III. 68
Wolff, Joh. Buchdr. in Lübeck III. 316
Wolle, Diacon. in Rudolſtadt, hält eine Gedächtnißpredigt auf das Buchdrucker-Jubiläum III. 497
Wolrab, Mich. Buchdr. in Budißin, wenn er gelebt und geſtorben III. 234. ſein Inſigne hat er mit einer ſonderbaren Uberſchrifft vermehret III. 245. Nicolaus Wolrab, hat die erſte Druckerey daſelbſt aufgerichtet III. 243. deſſen Inſigne in Kupffer geſtochen III. 97. 198. Joh. Wolrab, Buchdr. deſſen Inſigne ibid.
Worſchaufel, Stentzel, Buchdr. in Thorn III. 474
Worms, Edict. an die Buchdr. wegen der Druckerey IV. 232
Wörter und Nahmen, deren Abkürtzungen, wie ſolche gedruckt III. 423. ſeqq. welche in Holtz geſchnitten ſind III. 426. ſeqq.
Würcker, Mich. Andr. Buchdr. in Straßburg III. 398
Würtenberg, Nachricht von der daſelbſt errichteten Druckerey III. 43
Würtzgarten der Seelen in fol. wenn es gedruckt III. 362
Wunderlich. Dan. Gottl. Buchdr. in Zwickau III. 396. 297
Wuſt, Balth. Heinr. Sen. Buchdr. zu Franckfurth am Mayn, was er gedruckt IV. 123
» » Balth. Chriſt. eben daſelbſt, was er gedruckt cod. loco

X.

Xylander, Joh. Buchdr. in Coppenhagen III. 255

Z.

Zahn, J. C. Univerſitäts- und Raths-Buchdr. in Halle III. 293
Zainer, Joh. allererſter Buchdr. zu Ulm III. 362. Günther Zainer, einer der erſten daſelbſt ibid.
Zainer Günther, Buchdr. zu Augſpurg, ſeine gedruckte Schrifften IV. 76. Günther, Buchdr. zu Reutlingen IV. 202. Joh. Buchdr. allda, wer? IV. 202

Zange,

Digitized by Google

Zange, J. G. zu deſſen Andencke wird jährlich eine Rede gehalten III. 136
Zange, wozu ſolche der Formſchneider brauche III. 460
Zeichen der Buchdr. wo dazu zu leſen III. 41. Zeichen, welche gantze Nahmen u. Wörter bedeuten, wo ſolche befindlich III. 428
Zeichen der 12. himmliſchen Angeſichte, davon hat Joh. Schott ein Straßburger Buchdr. 1523. ein Buch in fol. c. fig. gedruckt III. 358
Zeidler, Chriſt. Augſp. Buchdr. und Diſputations-Händler in Halle III. 291. IV. 138
Zeidler, Chriſt. Buchdr. zu Franckf. an der Oder, deſſen Leben, Kinder IV. 138
Zeilers, Mart. Sendſchreiben, wo ſie gedruckt III. 319
Zeiske, Joh. Gottfr. Rect. zu Budiſſen, Jubelſchrifft vom Nutzen und Verdienſt der Buchdruckerey III. 467. Joh. Gottfr. Zeiske, von der Buchdruckerkunſt III. 143
Zell, Ulrich, Buchdr. in Cöln III. 398. was er gedruckt IV. 100
Zephalius, David, Buchdr. zu Franckfurt am Mayn, was er gedruckt IV. 118
Zetzner, Joh. Eberh. Buchdr. zu Straßburg, deſſen Inſigne IV. 217
Zetzner, Lazarus, Buchdr. in Straßburg, deſſen Inſigne mit der Beyſchrifft III. 359. ſiehe Tab. XXII. n. 3.
Ziegenbein, Joh. Sigism. Buchdr. n Wittenberg III. 383
Ziegler, Joh. Gotth. Cantata auf da 3te Hälliſche Buchdr. Jubiläum III. 184
Zimmer, Joh. Erich, Hochgräflichr Buchdr. zu Oldenburg III. 329. Conr. Zimmer, Gräfl. Oldnburgiſcher Buchdr. ibid.
Zimmer, Zacharias, Buchdr. zu Emrth, deſſen Inſigne IV. 115
Zipſel, Joh. Heinr. ein Kunſtglied, erſcheinet bey dem Depoſitions-Actu am Dreßdner Buchdr. Jubilæo in Römiſchen Habit III. 154
Zippel, M. Chriſt. Regenſpurgiſche Denckmahl der 3ten Buchdr. Jubelfeyer III. 216. hat ein ſinnreiches Poſtulats-Carmen verfertiget III. 218
Zipper, Chriſt. Buchdr. in Görlitz II. 283. Chriſt. und Mich., Gebrüder, verwalten die Görlitze Druckerey gemeinſchafftlich ibid. Jacob Zipper, verſchencket ſein Poſtulat, und tritt mit ſeinem Bruder Michael in Geſellſchafft III. 284. bekommt die Druckerey alleine, und nimmt letztlich einen Gehülffen an ibid.
Zipſer, Nic. Buchdr. in Budißin, erliehrt ſeine Druckerey durch Mordbrand III. 245. hat Iberii Unglücks-Bußſpiegel gedr. ibid.

Zittauer

Zittauer Buchdruckerey, Nachricht davon III. 61. Buchdr. daselbst III. 391. derselben Jubelfeyr der Buchdruckerkunst III. 502
Zunckel, Heinr. Gottfr. Buchdr. von Leipzig III. 215. Heinr. Gottfr. Zunckel aus Leipzig, Factor in der Memmelischen Druckerey zu Regenspurg III. 353. läst 2. saubere Kupferstiche auf das Regenspurger Buchdrucker-Jubiläum verfertigen III. 216. 217. derselben Uberschrifften ibid. dessen Leben, Bildniß und Signet IV. 199. seq. Christ. Buchdr. zu Leipzig, wer dessen Druckerey besitzt IV. 166. Immanuel, Bruder des vorigen, dessen Bildniß und Signet IV. 200
Zschackwitzens, J. E. Beweiß, daß die Teutschen die wahren Erfinder der Buchdruckerkunst seyn III. 69
Zschau, Joh. Andr. Buchdr. in Leipzig III. 305
Zuren, Joh. von, verlohrnes Buch von Erfindung der Buchdruckerkunst, was es eigentlich für einen Titul und Inhalt III. 8
Zwerch-Balcken der Kupferdruckerpresse, wie solche beschaffen seyn müssen III. 406. Fig. III. Zwerch-Höltzer der Kupferdruckerpresse wozu sie dienen III. 403. Fig. 1. Zwerch Stücken an derselben müssen an beyden Enden der Seiten-Wände eingeschnitten werden III. 406. Fig. III.
Zwickauer Buchdrucker III. 394
Zwitbelfische, was in der Buchdruckerey dadurch verstanden werde IIII. 460

Des sel. Mannes GOttes,

D. Martin Lutheri,

Merckwürdige Aussprüche

Von der

Buchdruckerey

Und den

Buchdruckern,

Leget als einen kleinen Beytrag

zu der

Dritten Jubelfeyer

dieser löblichen Kunst

im Jahr 1740.

Nebst einigen Anmerckungen

dar

M. Dan. Peucer,

Rect. zu Naumb.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede,

Geneigter Leſer,

Die merckwürdigen Ausſprüche Lutheri von der Buchdruckerey und den Buchdruckern, die in ſeinen Wercken zerſtreuet angetroffen werden, und die ich Dir mit einigen zur Erläuterung gehörigen Anmerckungen begleitet, bey dieſer glücklich erlebten dritten Jubel-Feyer liefere, können in der That durch nichts in ein beſſeres Licht geſetzt werden, als durch den ſonderbaren Brief Joh. Frobenii, eines der gelehrteſten, ehrlichſten, und wegen des geführten netten Drucks, berühmteſten Buchdruckers. Es war dieſer

Mann zuerst bey den Buchdruckern in Basel, **Joh. Ammerbach** und **Joh. Petri** Corrector: nachgehends aber richtete er selbst eine Buchdruckerey und einen Buchhandel an. Er stand also mit den vornehmsten Leuten in Europa in Unterhandlung. Sein Brief, den er an **Lutherum** geschrieben hat, kan hiervon ein unverwerffliches Zeugniß ablegen. Ich sehe mich verbunden, **Dir, geneigter Leser**, denselben in der Uebersetzung mitzutheilen: denn Du kanst daraus folgende Wahrheiten erkennen:

1) Die gelehrtesten Leute zur Zeit Lutheri, haben Lutheri Unternehmen gebilliget.
2) Schon 1519. sind einige Schrifften von Luthero in Franckreich, Spanien, Brabant und Engeland verkauffet worden.
3) Auch in den finstersten Orten sind noch immer Leute gefunden worden, die nach dem Lichte des reinen Evangelii und der Freyheit geseufzet.
4) Viele von den Buchdruckern zu den Zeiten Lutheri, haben mehr die Ausbreitung der Wahrheit, als ihren Gewinn gesucht.
5) Lutheri standhafftige und männliche Vertheidigung der Evangelischen Wahrheit, hat viele zu gleichem Eifer angereitzet.
6) Auch

6) Auch nur die ersten Bogen von den historischen Beschreibungen von Luthero wurden gleich in die gantze Welt fortgeschickt.

7) Bey einer kleinen gegebnen Gelegenheit fehlt es nicht an Zeugen der Wahrheit.

8) Licht und Finsterniß erläutern einander nur um so viel mehr.

9) Oft müssen auch die vornehmsten einer falschen Kirche der Wahrheit Zeugen seyn.

10) Die Wahrheit bleibt unter tausend Widersprüchen doch die Wahrheit.

11) Die Schrifften von der himmlischen Wahrheit und Gottseligkeit bleiben auch nicht einmal äusserlich ohne Frucht.

12) Die Studien und Herausgebung guter Scribenten der Griechen und Römer haben den Weg zur Reformation bahnen helffen.

Zweifelst Du, mein Leser, an der Gewisheit dieser Sätze: so thue dem Briefe Frobenii die Ehre an, und lies denselben mit einiger Bedachtsamkeit durch. Glaube mir, Du wirst sie nach der Reihe unfehlbar antreffen. So lautet aber der Brief, wie er

sich in dem I. Wittenb. Lat. Theile fol. 367. b. befindet:

Ehrwürdiger Vater,

Es hat mir jüngstverstrichene Franckfurter Messe Blasius Salmon, ein Buchführer von Leipzig, unterschiedliche von Euch verfertigte Büchlein geschencket, welche alle Gelehrten überaus gebilliget haben: dahero ich sie auch alsofort mit meinen Schrifften habe drucken lassen. Ich habe ihrer überaus viel nach Franckreich und Spanien geschickt, und sie werden nun auch zu **Paris** verkauft, von den Lehrern in der *Sorbonne* gelesen, und, wie mich einige meiner Freunde versichert haben, gebilliget. Es haben sich auch die gelehrtesten Leute daselbst verlauten lassen, sie hätten vorlängst gewünschet, daß diejenigen, die mit der Schrift umgiengen, eine solche Freyheit, als **Lutherus**, gebrauchen möchten. **Calvus**, ein Buchführer von Pavia, ein grundgelehrter, und den Studien sehr ergebener Mann, hat einen guten Theil dieser Büchlein mit sich nach **Italien** genommen, sie daselbst in allen Städten bekannt zu machen. Denn er sucht nicht sowol einen Gewinn damit, als daß er der sich wieder aus dem Staube erhebenden Frömmig-

migkeit hülffliche Hand leisten, und nach allen seinen Kräfften beystehen möge. Eben dieser hat mir versprochen, von allen Gelehrten in Italien Epigrammata, die zu Eurem Lobe geschrieben wären, zuzuschicken. So sehr ist er Euch und dem Wercke Christi, welches Ihr so standhafft, so männlich, und so richtig treibt, zugethan!

Ihr werdet Euch vielleicht wundern über den herausgegebenen Verlauff dessen, was mit Euch und dem Cardinal Cajetan vorgegangen ist: weil er, zum Theil, mit der Wittenbergischen Herausgabe übereinstimmt; zum Theil aber auch nicht. Laßt Euch aber die Ursache dessen eröffnen. Es hatte mir nemlich von Augspurg ein gewisser guter Freund Eure Antwort, die Ihr dem Cardinal Cajetan ertheilet, zugeschickt: sie solte auch gleich gedrucket werden, als Calvus von Nürnberg zurücke kam, und einen einzigen Bogen von der Wittenbergischen Herausgabe mit sich brachte. Das aber war der erste Bogen, welchen ich denn alsofort nachgedruckt. Das übrige aber, das mir von Augspurg her zugeschicket wurde, habe ich nachgehends, so gut ich gekonnt, hinzugethan. Da ich nun

aber durch gütige Besorgung des **Blasii Salmons**, ein Exemplar von der Wittenbergischen Herausgabe erhalten habe: so will ich dasjenige, was der meinigen fehlt, sobald es möglich seyn wird, hinzufügen. Denn ich vernehme, daß die gelehrten Leute den Anhang von den Gewaltthätigkeiten der Decretorum des Pabsts, den Ihr hinten angehangen habt, überaus billigen. Uber dieses habe ich Eure Büchlein nach Brabant und Engeland geschickt. Von der **Replic** des Sylvestri Prierias habe ich nur 300. Exemplare abgedrucket; und die gelehrten Leute versichern, daß sie Euch keinen Schaden thun werde. Je rechtschaffener und redlicher iemand bey uns ist, ie mehr ist er Euch gewogen. Insonderheit ist Euch **unser Bischoff**, ingleichen sein Suffraganeus, der Bischoff zu Tripoli, auch überaus zugethan. Der **Cardinal von Sedun** sagte, da ich ihm Eure Schrifften überreichte: **Luther, du bist wahrhafftig ein Luther.** Eben diesem Cardinale hat iemand die Sätze des Eccii zugeschicket, mit dem Beyfügen, er würde demselben mit ehesten eine Nachricht von dem Siege, den Eccius zu Leipzig über die **neue Lehre** erhalten würde, geben

ben können. Allein es hat der Cardinal demſelben geantwortet; Eccius mag diſputiren, ſo lange er will: Lutherus ſchreibt die Wahrheit.

Ich habe meine Exemplare alle, bis auf 10. verkaufft; und habe niemals einen beſſern Abgang bey einem Buche, als bey dieſem, verſpüret. Das Neue Teſtament, welches von Eraſmo fleißig durchgeſehen, und mit vielen Zuſätzen vermehret worden iſt, werde ich, mit GOttes Hülffe, in 10. Tagen zu Ende bringen. Lebet wohl, ehrwürdiger Vater. Geſchrieben zu Baſel, den 14. Febr. im Jahr 1519.

Jo. Frobenius.

Gebe GOtt, der Stiffter aller guten Gaben, und alſo auch der nützlichen Buchdruckerkunſt, daß alle diejenigen, die mit der Buchdruckerey, auf irgend eine Art, zu thun haben, die Gröſſe der Göttlichen Wohlthat einſehen, und ihrer obliegenden tieffen Pflicht eingedenck ſeyn. Vornemlich regiere er die Schrifftſteller und Verfaſſer, daß ſie ihre Feder nur GOtt zu Ehren, und dem Nächſten zu Nutze anſetzen. Er ſteure aller Gottloſigkeit und Gewinnſucht der Buchführer, die leider! ſchon manches Unheil in der gelehrten Welt veranlaſſet hat. Er

vermehre die Gewissenhafftigkeit geschickter Kunstverwandten, daß keine gottlose, ärgerliche und anstößige Schrifften, durch ihren Dienst mehr zum Vorschein kommen. Er überzeuge auch die Correctores, daß sie sich durch Unterlassung der gehörigen Sorgfalt, sonderlich im Abdrucke der Heiligen Schrifft, sehr versündigen. Und endlich gebe er, daß auch diese meine Schrifft zur Verherrlichung seines anbetungswürdigsten Namens gereiche. Wünsche du das mit mir, geneigter Leser, und lebe wohl, geschrieben zu Naumburg, im Jahr 1740, welches das dritte Jubel-Jahr der löblichen Buchdrucker-Kunst ist.

Das

Das I. Capitel.

Lutheri Ausspruch von der sonderbaren Nutzbarkeit der Buchdruckerey.

Inhalt.

Wir wollen ietzt nicht von Erfindung der Buchdruckerey reden, §. I.

Denn derselben Historie haben ausländische und inländische Gelehrte ziemlich untersucht, §. II.

Wir wollen vielmehr von einigen Ausspruchen Lutheri von der Buchdruckerey handeln, §. III.

Die Stelle Lutheri zeigt, daß die Buchdruckerey nicht unnützlich sey, §. IV.

Der Nutzen aber zeigt sich

a) In Ansehung der Sprachen und weltlichen Wissenschaften, §. V.

b) In Ansehung der Beförderung des Evangelii. Das ist geschehen durch den Druck

1. Der Bibeln, §. VI. und VII.
2. Des Catechismi, §. VIII.
3. Der Augspurgischen Confeßion, §. IX.
4. Der erbaulichen Lieder, X. und XI.
5. Der Christlichen und gottseligen Bücher, §. XII.

§. I.

Weder mein Zweck, noch meine ietzigen Umstände erlauben mir, die Erfindung der Buchdruckerey aufs neue zu untersuchen, und der Welt nach der Länge vor Augen zu legen. Und gesetzt, daß ich es auch thäte: so fürchte ich doch, ich möchte beynahe eine vergebliche Arbeit thun. Denn es haben sich vor unserer Zeit so viel gelehrte

lehrte Männer an dieses Stück der gelehrten Historie gemacht, daß den Nachfolgern gewiß nicht allzu viel zu sagen übrig bleiben wird.

Meine Meynung ist indeß diese: Lorenz Jansen, von dem Küsteramte, das bey seiner Familie erblich war, Sacrystein, oder Küster zugenannt, hat den ersten, doch ziemlich unvollkommenen Anfang zur Buchdruckerey gemacht. Nicht lange darauf hat Johann Guttenberg von Straßburg, damals ein Bürger in Maynz, diese Kunst unstreitig von Küstern erhalten, und vollkommener gemacht: gestalt er erstlich bewegliche und aus Ertz gegossene Buchstaben; zum andern auch eine neue und weit bequemere Druckerfarbe; zum dritten die Art auf beyden Seiten zu drucken, erfunden. Solchergestalt aber hat er die Buchstaben zu fernerem Gebrauche zubereitet; hierdurch aber auch sich im Stande gefunden, die Druckfehler auf eine leichte Art zu verbessern. Johann Faust und dessen Eidam, Peter Schöffer oder Schoiffer von Gernsheim, erfunden vollends eine leichtere Art des Schriftgiessens, und brachten endlich die Buchdruckerey zu Stande. Weil aber Guttenberg von Straßburg gebürtig war: so kan man in sofern diese Stadt ihren Antheil an der Erfindung der Buchdruckerkunst nehmen lassen. Wie sie denn auch jüngsthin das Andencken dieser vor 300. Jahren erfundenen Kunst drey Tage hinter einan-

einander, nach dem Exempel ihrer Vorfahren vor 100. Jahren, hochfeyerlich begangen hat.

§. II.

Dieſes, was ich ietzo beygebracht habe, erweiſen mit mehrerm unter den **Frantzoſen** Jean de la Caille, ein Buchdrucker und Buchhändler zu Paris, der ſeine Hiſtoire de l' Imprimerie & de la librairie bis auf das Jahr 1689. geführet, und zu Paris 1689. in 4. herausgegeben.

Ihm folgte Andreas Chevillier, ein berühmter Bibliothecarius und Sorboniſt in Paris, der l' origine de l' imprimerie de Paris in 4. Theilen in 4. 1694. edirt hat.

Von den **Engeländern** ziehe ich hieher den Michael Maittaire, einen naturaliſirten Engeländer und gebohrnen Frantzoſen, in annalibus typographicis ab artis inventæ origine usque ad annum 1664. Es wurde dieſes vortreffliche Werck im Jahr 1733. in 6. Theilen und 3. Volum. in 4. zu Amſterdam **wieder** aufgelegt.

Allein man muß hierbey des hochberühmten D. Val. **Ernſt Löſchers** Stromateum, oder Sammlung der Diſſertationen von allerhand theologiſchen und gelehrten Materien, welche jüngſthin im Jahr 1727. zu Leipzig in 4. erſchienen iſt, und n. 2. incunabula typographica reviſa; n. 3. aber Supplementum catalog. Maittairiani primorum librorum typis editorum, darſtellt,

stellt, zu Rathe ziehen. Auch kan man dabey des Herrn Schuarzii und von Seelen Ausbesserungen nicht wohl entbehren.

Unter den eigentlichen Engeländern findet sich S. Palmer, ein Buchdrucker, der im Jahr 1733. eine General-Historie von der Buchdruckerkunst zu London in 4. gefertiget, deren Tugenden und Fehler Herr Prof. Kappe in Leipzig im Jahr 1739. in der Vorrede zu der so nöthigen als nützlichen Buchdruckerkunst und Schriftgiesserey nach der Wahrheit angezeiget hat.

Unter den Italiänern rechne ich hieher den Pater Pellegrino Ant. Orlandi mit seinem Origine & progressi della Stampa, e notizie dell' opere stampate da 1457. sino all' anno 1500. welche zu Bononien 1722. in 4. gedruckt worden sind.

Unter unsern Teutschen finden hier Statt Willy. Ern. Tenzel mit seinem Discourse von Erfindung der löblichen Buchdruckerkunst in Teutschland, bey Gelegenheit ihres dritten Jubeljahres, zu Gotha 1700. in 12. edirt.

Ferner Burc. Gotth. Struve mit dem XI. Cap. welches sich in seiner Introductione in notitiam rei litterar. & usum bibliothecarum von p. 890. bis 958. befindet, die das letzte mal 1729. zu Franckf. und Leipz. in 8. mit Colers, Lilienthals und Köchers Verbesserungen ans Licht getreten ist.

Joh.

Joh. Geo. Schellhorn, der gelehrte Prediger und Stadt-Bibliothecarius zu Memmingen, hat in seine Amœnitates hist. eccles. & litterar. insonderheit in derselben siebenden und neundten Tomum viel Merckwürdiges hievon einfliessen lassen.

Paul Pater, der fleißige Ungar, hat 1710. zu Leipzig eine wohlausgearbeitete Dissertation de Germaniæ miraculo optimo maximo, typis litterarum, den Gelehrten mitgetheilet.

In dem andern Anhange zu dem andern Tomo der Uffenbachischen Bibliotheck sind von p. 7. - 136. die Incunabula artis typographicæ; und p. 413. die vom Anfang der Buchdruckerey gedruckte Bücher angeführt.

So verdient auch die kurtz gefaßte Erzehlung vom Ursprung und Fortgange der Buchdruckerkunst, die 1739. zu Leipzig bey Herr C. Fr. Geßnern in 8. ans Licht gestellt worden, eine Durchblätterung.

Ich rechne auch hieher M. Wilh. Jer. Jac. Clessens, Diaconi in Ludwigsburg im Stuttgardischen, drittes Jubelfest der Buckdruckerkunst, oder Christliches Denck- und Danckmahl, als worinnen zugleich von Erfindung, Ausbreitung und Verbesserung, vom Nutzen, Lobe und Vortrefflichkeit, vom rechten Gebrauche und Mißbrauche derselben ziemlich weitläufftig gehandelt wird. Es ist dasselbe in diesem

Jahre

Jahre 1740. in 8. mit einer Vorrede Herrn Pastor Riegers, die mit vielen merckwürdigen Dingen angefüllet ist, zu Gotha heraus gekommen.

Endlich ist erst jüngsthin von Herr Fried. Christ. Lessern, Pastore zu Nordhausen und der Kayserlichen Acad. nat. curios. Mitgliede, zu Leipzig bey Blochbergern Typographia jubilans, das ist, kurtz gefaßte Historie der Buchdruckerey, worinnen von dieser edlen Kunst Ursprunge und Anfange, Ausbreitung, Verbesserung, Zierraden, Nutzen, wie nicht weniger von der Buchdrucker Eigenschaften und Pflichten, und dann von anderer Verhalten gegen dieselbe und deren Kunstverwandten kürtzlich gehandelt wird; bey dem dritten Jubelfeste derselben, welches dieses Jahr auf den Jahannistag gefeyert wird, herausgekommen. (a)

(a) Wie in dem I. Cap. von dem Ursprunge und Anfange der Buchdruckerey gehandelt wird: so wird in dem II. und III. Cap. die Ausbreitung derselben vorgestellt. Im IV. Cap. handelt er die vorgenommene Verbesserung im Drucken ab.

§. III.

Indessen wird man mir leicht vergönnen, einen kleinen Beytrag zu der dritten Jubelfeyer der löblichen Buchdruckerkunst nach meinen Umständen zu thun. Das aber wird meines Erachtens am besten geschehen können, wenn ich einige merckwürdige Stellen Lutheri, die in seinen Schrif-

Schriften zerſtreuet angetroffen werden, in Erwägung ziehe. Unter dieſen iſt wohl eine der merckwürdigſten diejenige, die ſich in ſeinen Tiſchreden (a) am 480. Blatte befindet. Hier redet aber das theure Rüſtzeug, D. Martin Luther, folgender Geſtalt:

„Die Druckerey iſt *ſummum & poſtre-*
„*mum donum*, durch welches GOtt die
„Sache des Evangelii fortreibt. Es
„iſt die letzte Flamme vor dem Auslö-
„ſchen der Welt. Sie iſt GOtt Lob
„am Ende. *Sancti patres dormientes de-*
„*ſiderarunt videre hunc diem revelati evan-*
„*gelii.*

(a) Es hat dieſelbe Jo Aurifaber, ſonſt von Weimar gebürtig, der Lutheri Famulus geweſen, und 1575. den 18. Nov. als Prediger zum Predigern und des Miniſterii Senior zu Erfurt geſtorben iſt, im Jahr 1568. zum Drucke befördert. Es iſt aber dieſes die erſte Edition nicht. Denn in der Vorrede ſpricht Aurifaber: ich habe mich hernach (vielleicht 1563.) in die Grafſchaft Mannßfeld begeben, und zween teutſche *Tomos*, auch einen lateiniſchen von Epiſteln, ingleichen einen teutſchen *Tomum* der Tiſchreden zu Eisleben in Druck ausgehen laſſen. Als nun derſelbe letzte teutſche Tomus der Tiſchreden Lutheri wohl abgegangen und ſehr kaufbar geweſen; alſo, daß man ihn oft hat auflegen und nachdrucken müſſen: ſo befinde ich ietzt, daß Meiſter Klügling mir über ſolch mein Werck und Arbeit kommen iſt, und daran den Titel verändert; auch viel im Buche verſetzet; und verſchienener Zeit ſolch mein Werck mit neuen Tiſchreden vermehret und verbeſſert ꝛc.

§. IV.

Diese angeführten Worte Lutheri preisen die Buchdruckerkunst unter andern vornemlich wegen der Nutzbarkeit an. Wie unvernünftig ist also nicht das Wort des ehemaligen schwärmerischen Garnison-Predigers in Harburg, Christ. Ant. Römelings, Babel sey durch die Buchdruckerey angewachsen, mithin dieselbe mehr schädlich als nützlich. (a) Er kommt mir also bald wie die elenden Tropffen zu Franciſci Valeſii, Königs in Franckreich, Zeiten für, die nach Stephani Doleti Bericht (b) diesem Könige anriethen, er solte die Studien und die Buchdruckerey abschaffen: weil sie nur zu Ausbreitung des Lutherischen Irrthums Anlaß gäben. Jedoch noch vor 100. Jahren, zu D. Jo. Schmidts (c) in Straßburg Zeiten, hegten einige eben diesen Irrwahn: gestalt sie vorgaben, es sey die Erfindung dieser Kunst der Christenheit höchst schädlich. Es leiden also D. Casp. Peucers Worte (d) allerdings ihren Abfall, wenn er sagt, die Kirche wäre durch die Buchdruckerey nur mit Zanckbüchern angefüllet und verwirret worden, welchen greulichen Mißbrauch derselben die Frommen beweinen müsten. Eben das müssen wir von Camerarii Ausspruche sagen, der da schreibt, (e) es geschähen solche gottlose und verkehrte Dinge, durch die unumschränckte Freyheit alle

alle Bücher heraus zu geben, durch die unsinnige Begierden des liederlichen Ehrgeitzes und der Ruhmsucht, daß dadurch mehr Schade in der Frömmigkeit geschehen, als, durch Ausführung guter Sachen, Vortheil erwachsen. Denn die einzige Regel: tollatur abusus & maneat usus, das ist, man meide den Mißbrauch und behalte den Gebrauch, begegnet ihnen zur Gnüge.

(a) So redet er in seiner 1710. edirten Zerstöhrung Babels, durch welches Babel er die drey im H. Röm. Reiche befindlichen Religionen verstehet.

(b) Es berichtet dieses der gelehrte Buchdrucker zu Lion, Stephanus Doletus, tomo I. comment. linguæ lat. p. 266. Er schreibt aber auch, daß dieser gottlose Anschlag der Sorbonischen Sophisten sey durch die Weisheit und Klugheit Guil. Budäi, die Zierde damaliger Zeiten, und Jo. Bellæi, Bischoffs in Paris ꝛc. glücklich hintertrieben worden.

(c) In der ersten zu Straßburg 1641. edirten Danckpredigt p. 19.

(d) Sie finden sich in der Vorrede zu dem ersten Theile der Briefe Melanchthonis.

(e) In dem Leben Melanchthonis am 384. Blatte.

§. V.

Die Buchdruckerey äussert also ihren Nutzen theils in Ansehung der nöthigen; sonderlich gelehrten Sprachen; sodann aber auch in Ansehung der nützlichsten weltlichen Wissenschafften. Beyde sind durch dieselbe überaus erleichtert und erhöhet worden. Denn, zu geschweigen, daß die edle Zeit, die auf das Abschreiben nöthiger Bücher müste verwendet werden, (a) nebst

manchen ansehnlichen Kosten, welche die Anschaffung der Bücher erfordern, können erspahret werden, so werden vorietzo die Studien und derselben Erlernung annehmlicher und leichter gemacht. Denn man darff sich die nöthigen Bücher nicht mehr mühsam abschreiben, wie vor 300. Jahren geschehen muste. (b) Ja hierdurch werden die göttlichen und menschlichen Wahrheiten bequem, und in kurtzer Zeit in die entlegensten Enden der Erden gebracht. Zudem ist kein Theil der Gelehrsamkeit zu finden, der nicht an der Buchdruckerey die gröste Stütze fände. Denn ist nicht alles dadurch zum grösten Nutzen der Studirenden, mit solchen Bibliothecken angefüllet worden, davon eine iede jener Alexandrinischen einen Wettstreit anbieten kan? (c) Daß ich nichts von der Wohlthat gedencke, daß durch die Buchdruckerey viele Bücher vom Untergange bereits errettet worden, und noch errettet werden, die sonst ohne Zweifel würden verlohren gegangen seyn; oder noch verlohren gehen. (d) Jedoch diese Materie ist so wichtig, daß sie allerdings eine eigene Betrachtung verdienet.

(a) Herr M. Clessen stellt dieses sehr weitläufftig und erbaulich vor in seinem Denck- und Danckmahl der Buchdruckerkunst, sonderlich p. 100. 108. 115. Herr Lesser aber thut dieses in seiner Typographia jubilante in dem gantzen VI. Capitel, als welches von dem mannigfaltigen Nutzen derselben handelt.

(b) Besiehe Zach. von Betchlingen wahren Unterricht vom Ursprung und Fortgang der Buchdruckerkunst, der zu Eisleben 1669 in 4. herausgekommen ist.

(c) So

(c) So urtheilet der gelehrte Heumann in conſpectu reipubl. literariæ p. 53. 54.

(d) Herr Stolle in der Hiſtorie der Gelehrſamkeit p. 17. §. XXIII. rathet alſo denen, die da zweifeln, ob der Nutzen der Buchdruckerkunſt gröſſer ſey, als der Schade, ſehr weislich, ſie ſolten den Schaden, ſo viel möglich, zu verhüten, und den Nutzen, nach allen Kräfften zu befördern befliſſen ſeyn.

§. VI.

Lutheri Abſicht geht aber vornemlich dahin, daß durch die Buchdruckerey der Lauff des Evangelii, und mithin GOttes Ehre überaus befördert worden. Denn er ſpricht: durch die Wohlthat der Buchdruckerey habe GOtt die Sache des Evangelii fortgetrieben. Dieſes iſt nun vor allen Dingen geſchehen

I) Durch einen öffters wiederholten und häuffigen Bibel-Druck, ſonderlich unter unſern Religions-Verwandten. Keine Stadt iſt von einiger Wichtigkeit, von welcher nicht unzehlige Bibeln geliefert worden ſind, und noch ietzo von Zeit zu Zeit geliefert werden. Ich begnüge mich vorietzo in dieſer weitläufftigen Materie, mich auf zweyerley Beweiſe zu beruffen.

Hans Lufft (a) hat nicht allein im Jahr 1534. Lutheri Uberſetzung der Bibel zum erſtenmale gantz abgedruckt; ſondern auch nachhero vielmal wiederholet. (b) Ja, da er, nach Paul Crellens (c) eines Wittenbergiſchen Theologi Bericht, 1577. noch lebte, und damals etliche und 80.

Jahr alt gewesen, hat er bereits 100000. Exemplar der Bibeln gefertiget gehabt. Und wenn das wahr ist, was Joh. Cochläus bey dem Franzio (d) berichtet, daß Schuster, Weiber und ein ieder, der nur ein wenig Teutsch verstanden, und dem Luther angehangen, desselben Neues Testament mit grosser Begierde gelesen: so muß dasselbe zu der Zeit gewiß vielmal abgedruckt gewesen seyn.

In den neuern Zeiten waren 1730. aus den Canstheinischen Bibel-Anstalten zu Halle vom Anfang ihrer Aufrichtung 450000. Exemplare Bibeln in 8. u. 12, nebst den neuen Testamenten und Psaltern hervorgetreten. Wozu denn in den nächsten Monaten noch 15000. Stück hinzu kamen. (e) Diese Ausbreitung aber des Worts GOttes hat man den Buchdruckern zu dancken.

(a) Der gelehrte Herr Zeltner hat Jo. Luftens Leben und Schicksale an den Prediger zu Grabenberg, Leonh. Luften, beschrieben, und sein Bildniß beygefügt.

(b) Die Editiones derselben zeigen nach der Reihe Jac. le Long in seiner Bibliotheca sacra nach der Herausgabe des Herrn D. Börners und Michael Maittaire in annalib. typographicis.

(c) In dem Berichte von D. Lutheri teutschen Bibel-Correctur, und unterschiedenen Druck derselben, welcher 1577. zum Vorschein gekommen; nachgehends aber den Consiliis theolog. Witeb. einverleibet ist, die zu Franckf. 1664. heraus gekommen sind. Besiehe daselbst P. I. p. 16.

(d) In der Vorrede zu dem Buche de interpretatione Scripturæ f.

(e) Das schreibt Herr Past. Freylinghausen in dem öffentlichen Jubelzeugniß von dem vor 200. Jahren zu Augspurg übergebenen Evangelischen Glaubensbekänntnisse p. 284.

§. VII.

§. VII.

Und wer bewundert nicht mit mir in der Stelle die Weisheit GOttes, die da geſorget, daß auch **Rußland** in ältern (a) und neuern Zeiten durch den Dienſt der Buchdruckerey die Göttliche Schriften mehr und mehr in die Hände bekommen. Schon 1700. ließ **Petrus** der Groſſe die Bibel, des Chryſoſtomi Bücher de Sacerdotio, die Leben der Heiligen und Rußiſchen Liturgien drucken. (b) Im Jahr 1716. aber wurde die Sclavoniſch-Rußiſche Bibel auf beſondern Befehl des Kayſers **Petri** aufs neue überſehen, nach der Uberſetzung der 70. Dollmetſcher verbeſſert, und in der Buchdruckerey zu **Moſcau** gedruckt. (c)

Wie Lutheri Bibel auch in die **Malabariſche**, oder Damuliſche Sprache, durch Herr **Barthol. Ziegenbalg**, und nach deſſen Tode durch Herr **Benjam. Schultzen** 1725. den 24. Nov. zu Stande gebracht worden, daß ſie nachgehends hat völlig abgedruckt werden können, iſt aus den Berichten der Königlichen Däniſchen Mißionarien in Oſt-Indien (d) bekannt worden.

Ich ſetze zu dieſem noch den merckwürdigen Bericht, welchen man im Jahr 1729. in den öffentlichen Zeitungen las, und welcher alſo lautete: Herr **Jo. Friedr. Bachſtrohm**, der unlängſt von Conſtantinopel in Warſchau angelangt, ſoll nächſtens mit ſeiner gantzen Familie wieder dahin gehen, an der Uberſetzung der Bibel ins Türckiſche zu arbeiten.

Jhro Königl. Maj. in Pohlen, Frid. Aug. I. sollen ihm eine wichtige Summe Geld sowol zu den Reisekosten, als auch zu seinem Unterhalte haben zahlen lassen.

(a) Nic. Bergius berichtet in dem Tr. de statu ecclesiæ & religionis Moscoviticæ p. 151. sequ. daß schon zu des Großfürsten, Jvan Basilovitz, Zeiten, der zu Ende des 15. Sæc. gelebet, in Moscau durch Jvan Hoderson und Peter Timofiotson die Bücher H. Schrift zu drucken angefangen worden. Eben derselbe gedenckt eines Bibeldrucks, der zu Jvan Basilovitzes II. Zeiten 1580. zu Ostrogen ist unternommen worden.

(b) Besiehe Bergium p. 155.

(c) Man findet diese Nachricht in den Unschuld. Nachr. auf das Jahr 1716. p. 115. und folg.

(d) Sonderlich gehöret hieher der II. Theil p. 448. 627. 640 und 1040. sequ.

§. VIII.

II.) Jst die Sache des Evangelii durch die Buchdruckerey ferner so fortgetrieben worden, daß die kleine oder Laien-Bibel, der Catechismus, der Einfalt und Jugend unzehlich mal ist in die Hände geliefert worden. Jch nenne den kurtzgefaßten Unterricht in den vornehmsten Hauptstücken unserer heiligen Religion eine kleine Bibel und Laien-Bibel, nicht sowol, weil einige unserer Gottesgelehrten (a) demselben diesen Titel geben; als vielmehr, weil es die Sache selbst mit sich bringt. (b)

Schon 1518. im Monat Julio, und eben das Jahr im Monat October sind durch Jo. Viridimontium: decem præcepta Vitembergensi prædi-

prædicata populo, per *P. Mart. Lutherum, Auguſtinianum* in 4. herauskommen. Vielleicht aber iſt das eben das Buch, welches, nachdem eben daſelbſt, durch Jo. Grünenberg 1520. unter folgendem Titel ans Licht getreten iſt: der zehen Gebote eine nützliche Erklärung durch den hochgelehrten D. Martin Luther, Auguſtiner-Ordens beſchrieben, und geprediget geiſtlichen und weltlichen Dienern. (c)

Im Jahr 1526. hatte Joh. Agricola, der damalige Eislebiſche Schulmann, eine Chriſtliche Kinderzucht ynn GOttes Wort und Lehr, dem Durchlauchtigſten Fürſten, Hertzogen zu Braunſchweig, und CASPARO, Grafen zu Manßfeld dedicirt, in 8. in Druck gegeben.

Auch hat M. Caſpar Aquila, der fromme Gehülffe Lutheri, und erſter Superintendens in Saalfeld, wegen der groſſen Unwiſſenheit ſeiner Zuhörer, an denen er damals, aus Mangel der Kirchen-Diener, allein arbeitete, im Jahr 1527. einen kleinen teutſchen Catechiſmum herausgegeben. Es beſtand derſelbe aber, wie er an ſeinen groſſen Wohlthäter Hans Hunolden geſteht, in nichts anders, als eilf Predigten, die von eilf geſchickten und frommen Schülern waren auswendig gelernt, und alle Sonntage nach der Metten dem Volcke öffentlich waren fürgeprediget; von vielen aber abgeſchrieben, und an fremde Oerter verſchicket worden. (d)

Am meisten aber sind Lutheri beyde Catechismi, der grosse und kleine, durch den Druck gemein gemacht worden. (d) Beyde kamen 1529. zum Vorschein; iedoch jener im Jenner, dieser aber im October. Beyde sind nach der Zeit, sonderlich aber der kleine, mit und ohne Erklärung, unzehlich mal zum Nutzen der Anfänger im Christenthume, dem Drucke übergeben worden, welches von demjenigen, der dermaleins eine vollständige Catechismus-Historie fertigen wird, allerdings wird angezeiget werden.

(a) Ich beziehe mich auf M. Christian Feustels, ehemaligen Sup. in Weida, kleine Laien-Bibel Lutheri, die zu Leipzig 1693. in 12. herauskommen ist. Auch hat der ehemalige Weimarische Kirchen-Rath Joh. Klessen eine sogenannte Weimarische kleine Bibel zu Weimar 1702. in 8. ausgefertiget.

(b) Wem beliebet, der schlage M. Henr. Oolschlegelii, der Churf. Landschule Meissen ehemaligen Collegæ, seinen Catechismum germanicum & græcum nach: denn hieselbst wird er andern vielen Lobsprüchen des Catechismi auch diesen beygefügt finden.

(c) Es führet diese Bücher Herr Sup. Wilisch in seiner Sylloge auctorum catecheticorum an, die hinten bey seiner Dissertatione historico-theologica *de historia catechetica* steht.

(d) Siehe Herrn Christian Schlegels ausführlichen Bericht von dem Leben und Tode Casp. Aquilæ, welcher von Herr Past. Zeitscheln mit Herrn D. Cyprians Vorrede 1737. in 4. ans Licht gegeben worden ist, woselbst er p. 195. sequ. dieses nach der Länge beschreibt, und sich disfalls auf Herr C. H. Löschers Historiam Orlamund. p. 15. beziehet.

(e) Hiervon handeln mit mehrerm Jo. Ben. Carpzov in Isagoge in lib. symb. p. 943. Herr D. Pipping in der Einleitung zu den Symbolischen Schriften c. 7. und

Herr

Herr D. Walch in introductione in lib. eccleſiæ Lutheranæ ſymbolicos. &c.

§. IX.

III.) Iſt die Sache des Evangelii durch die Druckerey ferner befördert worden: weil das zu Augſpurg verleſene Proteſtantiſche Glaubensbekänntniß dadurch in die gantze Welt iſt ausgeſtreuet worden. (a) Zwar weiß ich wohl, daß Kayſer Carl der V. vor ſeiner Abreiſe von Augſpurg die Confeßion der Proteſtanten zu drucken, oder auf andere Weiſe bekannt zu machen, ernſtlich verbothen. (b) Allein er hat ſie ſelbſt durch ſeine beyden Secretarien, Alphonſum Valdeſium und Alexander Schweiſſen, in die Spaniſche und Italiäniſche Sprache überſetzen laſſen, welchem Exempel auch die Geſandten des Pabſts, der Könige in Franckreich, Engeland und Portugall ꝛc. nicht unbillig gefolget ſind. (c) Dahero kam noch in dem Jahre 1530. ein gedrucktes Exemplar der Augſpurgiſchen Confeßion zum Vorſchein. Weil es aber voller Druckfehler; ferner ohne Benennung des Orts und Druckers ausgegeben war; die Worte auch in etwas verſetzet waren: ſo iſt ſie im Jahre 1531. zu Wittenberg in 4. lateiniſch und teutſch gedruckt, und nach dem übergebenen Exemplar genau eingerichtet worden (d)

(a) Ich ziele auf die Worte Bellarmini in præf. Controverſiarum; it. in der Rede, die er vor den vierdten Tomum ſeiner Controverſiarum geſetzet, an welchem letztern Orte es heiſt: non contenta occiduis & aquilonaribus regnis ad orientem quoque & ad meridiem, ad Græcos

cos & Indos, ad ipsum novum orbem navigare ausa est. Was von der gantzen Religion geredet ist, findet auch von der Confession dieser Religionsverwandten statt.

(b) Das zeiget Dan. Chytræus in hist. Aug. Conf. p. 119. und Herm. von der Hardt in hist. litter. Reform. tomo V. p. 157.

(c) Man besehe Geo. Cœlestinum in historia Aug. Comit. tomo II. p. 191.

(d) Das erhellet aus der Hauptvertheidigung des Evangelischen Augapfels p. 457. sequ. und dem Torgauischen Concordienbüchlein, welches 1730. in 8. ans Licht trat, p. 240. 241. it. aus der Historia de Augustana conf. breviter recitata 1574. in Academia Regiomontana a D. Jo. Wigando p. 30. und nach der Edition des Herrn D. Cyprians p. 144. welche seiner Historie der Augspurgischen Confession angehänget ist.

§. X.

Ich schreite nunmehro billig zu der IV. Art der Beförderung der Sache des Evangelii, welche in der Beförderung der Wahrheit durch gedruckte Lieder geschieht. Gleichwie hiebevor Herr D. Cyprian eine lesenswürdige Disputation de propagatione hæresium per cantilenas (a) gehalten hat: also besinne ich mich, daß Herr Abt Schmidt in Helmstädt ehedem eine überaus schöne Dissertation de propagatione religionis per carmina geschrieben habe. (b) Lutherus aber hat 1524. zu Wittenberg ein Gesangbuch edirt, das den Titul führt: Lieder aus dem Büchlein, dessen Titul ist: ENCHIRIDION, heisset auch etliche Christliche Lieder, Lobgesange und Psalmen, dem reinen Wort GOttes gemäß, aus der heiligen Schrift, durch mancherley Hoch-

Hochgelehrte gemacht, in der Kirche zu singen, wie es denn zum Theil bereits zu Wittenberg in Ubung ist. (c)

Auf dieses folgt das andere Gesangk'ichlein, dessen Titel ist: Chriſtl. Gesänge und Psalmen, welche vor bey dem Enchiridion nicht gewest sind, mit hohem Fleiß verteutscht u. gedruckt, mit einer Vorrede des hochgelehrten D. Martin Luthers, Wittenb. 1525. Des dritten Gesangsangbüchleins Titel ist: geistliche Gesänge, so man ietzt, GOtt zu Lob, in der Kirchen singt, gezogen aus der heiligen Schrifft des wahren und heiligen Evangelions, welche ietzt von GOttes Gnaden wieder aufgegangen ist, und mit etzlichen Gesängen gemehret, gebessert, und mit Fleiß corrigirt, durch D. Martin Luther, Wittenberg 1525.

Was vor Absicht der in GOtt ruhende Mann dabey gehabt, eröffnet er in der Vorrede, die er dem andern und dritten Gesangbüchlein vorgesetzt. Denn da schreibt er unter andern: „Demnach habe „ich auch samt etlichen andern, zum guten Anfang „und Ursach zu geben denen, die es besser vermügen, „etliche geistliche Lieder zusammen bracht, das „heilige Evangelion, so ietzt von GOttes „Gnade wieder aufgegangen ist, zu treiben, und „in Schwanck zu bringen ꝛc. „

Habe ich also nicht mit Recht behauptet, daß die Sache des Evangelii durch die Buchdruckerey

sey

sey fortgetrieben worden? Jedoch, was vor 215. Jahren geschehen, daß nemlich die gedruckten Gesänge zum Dienste GOttes, Stärckung des Glaubens und Beförderung der wahren Gottseligkeit gebraucht worden sind, das hat, GOtt Lob! auch noch zu unsern Zeiten statt. Je häuffiger nun seit der Zeit die guten Lieder gedruckt worden sind, desto billiger hält man sie mit Cyriaco Spangenbergen vor locos communes laicorum, mit D. Wernsdorffen vor ein öffentlich Lehrbekänntniß, mit D. Casp. Löschern vor einen Anhang der Symbolischen Bücher ꝛc. (d)

(a) Sie ist von den Gelehrten so wohl aufgenommen worden, daß sie 1720. zu London auf 8. Bogen wieder gedruckt worden, wobey sich auch Conr. Theodorici oratio de mixta hæreticorum prudentia findet. Siehe Acta Erud. 1720. p. 488. Bibliotheq. Angl. tom. XI. P. II. p. 285.

(b) Man ziehe zu Rathe die Hist. bibl. Fabric. P. IV. p. 393. sequ. sonderlich aber Herr Abt Moßheimen in laudatione funebri viri S. R. Jo. And. Schmidii, die 1726. zu Helmstädt in 4. gedruckt worden.

(c) Dieses, nebst den zween folgenden, hat der curiöse Herr Sup. Olearius in Arnstadt 1716. aus Herr D. Mayers Auction in Berlin erhalten, und wieder auflegen lassen. Auch hat unsers Herrn Oberpfarrers Schamelii Hochehrwürden den Abdruck derselben seinem Evangel. Lieder-Commentario nach p. 804. einverleibet.

(d) Mit mehrern handelt hievon die Vorrede des erst angeführten Lieder-*Commentarii* wohlermeldeten Herrn Past. Schamelii.

§. XI.

Wie sehr in denen neuern Zeiten durch die Druckerey die Glaubenslehren und Lebenspflichten

ten unſerer heiligen Religion in Liedern, und mithin die Sache des Evangelii befördert worden, hat vor einigen Jahren M. J. J. Gottſchalt, damals Diac. in Eubenſtock, in ſeiner theologia in hymnis gewieſen. (a) Die gegenwärtigen 1300. Lieder ſind in einer ſyſtematiſchen Ordnung geſetzt, und eine iede theologiſche Materie, ja faſt alle Fälle, haben ihre Lieder: dahero es denn auch gekommen iſt, daß er es ein Univerſal-Geſangbuch benennet hat. Er hat daſſelbe mit einigen Theilen gar feiner Lieder-Remarquen, die allerhand zum Lieder-Studio gehörige Miſcellanea in ſich faſſen, begleitet. (b) Und es iſt zu hoffen, daß Herr Gottſchalt die meiſten Geſangbücher durchgehen, und mithin in der That zeigen wird, wie ſehr die Wahrheit der Religion in Liedern durch die Druckerey ausgebreitet worden ſey. (c)

(a) Es kam dieſelbe 1737. zu Leipzig bey Joh. Chriſtian Martini in 8. heraus. Man muß geſtehen, daß des Herrn Verfaſſers Unternehmung nützlich ſey, und mithin allerdings ihr Lob verdiene.

(b) Sie kamen gleichfalls in Leipzig, und zwar bey eben dieſem Verleger heraus. Dahero ein ieder von derſelben Beſchaffenheit und Gültigkeit um ſo viel eher urtheilen kan.

(c) Je gewiſſer er ſolches thut, ie mehrere Liedertichter und Geſangbücher er durchgehet; deſto näher kommt er dem Ausſpruche Lutheri. Dahero ihn dieſes zu einer Arbeit, darinn er bereits ſo rühmliche Vorgänger hat, um ſo viel mehr anreitzen ſoll.

§. XII.

Jedoch ich muß endlich und zum V. auch zeigen, wie die Druckerey, nach Anzeige Lutheri, die Sache

des

des Evangelii gefördert, in Ansehung so vieler 1000. guter, nützlicher und erbaulicher theologischer Bücher, die sonderlich nur seit der Reformation herausgekommen sind. Der Ulmische Gottesgelehrte, Elias Frick, hat sehr wohl gethan, daß er in dem Anhange zu Herrn V. L. von Seckendorfs ausführlichen Historie des Lutherthums, u. der heilsamen Reformation, eine ausführliche Nachricht von den Schriften und Wercken Lutheri hinten angehangen hat. (a) Denn daselbst findet man, wo nicht alle; doch die meisten seiner Schriften, die durch die Buchdruckerey sind bekannt gemacht worden; und zwar, mit einer besondern und zuverläßigen Anzeige, in welchem Tomo und welchem Blatte diese und jene Schrift anzutreffen ist. Was soll ich aber von der andern rechtschaffenen Verfechter der wahren Religion ihren Schriften sagen? In Wahrheit, ihrer sind so viel, daß Gelehrte Männer gantze Bücher nur von den Titeln haben anfüllen können.

Ich beruffe mich hier nicht auf *Paulli Bolduani* Bibliothecam theologicam, *Geo. Draudii* Bibliothecam classicam und *Jac. Zannachii* Bibliothecam theologicam, von welchen Dan. Geo. Morhof eben nicht allzu vortheilhaftig urtheilet. (b) Auch gehören nicht eigentlich Jo. Gerhardi, Abrah. Calovii und Christiani Kortholti Schriften de methodo studii theologici hieher: weil sie, die theologischen Bücher, den letzten ausgenommen, nur beyläuffig anführen. Sondern, meines Erachtens, gehören vornemlich hieher:

a) D.

a) D. V. E. Löschers *Chrestomathia theologica*, sive de apparatu præstantiore, usuque & ordine librorum operumque theologicorum comment. accurante Jo. C. Colero, Vitemb. 1720. 8. Es hatte der hochwürdige Herr Verfasser dieselbe zuvor 1715. dem Begriffe des ersten Decennii der unschuldigen Nachrichten vorgesetzt.

b) *Christ. Matth. Pfaffii* Introductio in historiam theologiæ litterariam, die zuerst 1720 in 8, wiewol etwas unvollkommen, im Jahr 1724-1726. aber in drey Theilen in 4. weit nützlicher ans Licht trat.

c) Jo. Christ. Dorn, der Zeit Rector zu Blanckenburg, hat 1721. P. I. bibliothecæ theologicæ criticæ, 1723 aber P. II. in 8. ediret: wiewol der dritte Theil noch fehlet.

d) Des Herrn Abt Jo. Fabricii in 6. Theilen edirte historia bibliothecæ Fabricianæ, davon der erste 1717, der letzte aber 1724. zu Wolffenbüttel in 4. heraus kam, verdienet allerdings ein besonder Lob: weil eines ieglichen Wercks Inhalt, Editiones ꝛc. beygefügt sind.

e) Herr D. Joach. Lange hat gleichfalls 1724. zu Halle Institutiones studii theologici litterarias in 8. herausgegeben.

f) Sonderlich hat sich um die Historiam theologiæ litterariam überaus verdient gemacht Herr D. Jo. Franc. Buddeus in seiner Isagoge historico-theologica ad theologiam universam, sin-

gulasque ejus partes, welche 1724. in 4. zum Vorschein kam.

g) Endlich muß ich auch des Herrn Super. Reinmans zu Hildesheim seines Catalogi bibliothecæ theologicæ systematico-critici, edirt zu Hildesheim 1731. in 8. gedencken, den er mit den allerfreymüthigsten Urtheilen versehen hat.

Wenn man nun dieser berühmten Gelehrten und fleißigen Männer ihre edirten Bücher-Verzeichnisse bedächtig ansiehet: so wird man sich wundern, wie sehr durch die Druckerkunst die theologischen Schrifften, als Zeugnisse der himmlischen Wahrheit unter die Leute gebracht werden. Wolten die Gottesgelehrten die göttlichen Lehren in den Kirchenvätern erklärt lesen, oder ihren Vortrag mit derselben Zeugnissen erläutern: so waren bereits die meisten Patres aus guten unverfälschten Codicibus abgedruckt und bekannt gemacht worden. (a)

Will iemand ietzund noch die göttlichen Glaubenslehren in einem Zusammenhange vorgetragen, bewiesen und vertheidiget lesen: mein GOtt, wie herrliche Bücher hat uns nicht die Buchdruckerey von Melanchthons Zeiten an geliefert! Verlanget iemand Anleitung den Sinn der H. Schrift in den dunckeln Stellen richtig zu erklären, und wenn er ihn erkläret hat, andern darzulegen: o wie viel wunderschöne gedruckte Bücher finden sich in dem Falle nicht!

Sucht

Sucht iemand eine gedruckte Anweisung die himmlischen Wahrheiten wider ihrer Feinde Ansprüche zu vertheidigen, die entgegen stehenden Irrthümer aber gründlich zu widerlegen: so kan es ihm auch in der Art daran nicht mehr gebrechen, da wir so viele gründlich abgefaßte Bücher vor uns sehen.

Wünscht iemand das göttliche Wort ordentlich, deutlich, weislich und erbaulich allerhand Arten von Zuhörern ans Hertz zu legen: so können ihm unzehliche gedruckte Handleitungen nunmehro nach Wunsch zu statten kommen.

Es ist der Theil der Gottesgelahrheit, der die Pflichten gegen GOtt, den Nächsten und uns selbsten vorträgt, so gründlich und deutlich ausgeführt, und gedruckt zu lesen, daß man einen Uberfluß an guten und brauchbaren moralischen Schriften hat.

Wie die Gewissensscrupel vermittelst der Heil. Schrift aus dem Grunde gehoben, und das Gewissen vor allen unnöthigen Zweifeln kräftig verwahret werden möge, weisen überaus viele wohlgerathene Bücher an.

Wie die Glaubensbekänntnisse recht verstanden, gründlich bewiesen, und wider allerhand Einwürffe gerettet werden können, kan man aus mehr als einem gedruckten Buche erlernen.

Ja wir haben so viele weitläuftige und vollständige Kirchen-Historien, die den Anfang, Fortgang, Erhaltung, Abnahme und gute und böse Veränderung in der Kirchen GOttes darstellen, daß man

sehr unerfahren und unverständig seyn müste, wenn man den gar guten Dienst, den uns die Buchdruckerey erwiesen, nicht mit allem Dancke erkennen wolte.

Indem wir also die allerherrlichsten und erbaulichsten Bücher in allen Theilen der Theologie bey oben angezogenen Männern antreffen: so werden uns gleichsam zugleich die Worte einfallen: siehe, auch diese haben wir, durch GOttes gnädige Regierung, der Buchdruckerey und dieser Kunst Verwandten zu dancken. Ists also nicht wahr, was dort Lutherus sagte? Die Buchdruckerey ist summum & postremum donum, durch welches GOtt die Sache des Evangelii forttreibt. Es ist die letzte Flamme vor dem Auslöschen der Welt. Sie ist GOtt Lob! am Ende. Sancti patres dormientes desiderarunt videre hunc diem revelati evangelii.

(a) Der berühmte Herr D. Löscher versichert in den vollständigen Reformations-Actis tom. I. c. 8. unter andern, daß schon im Jahr 1517. die vornehmsten Patres richtig im Druck erschienen wären: weßwegen auch die damaligen Baselischen und andere Editionen noch ietzo hoch geachtet würden. Hierauf führet er verschiedene nach der Reihe zum Exempel an.

Das II. Capitel.

Lutheri Aussprüche und Ermunterungen zur Christlichen Vorsichtigkeit, Behutsamkeit und Klugheit der Buchdrucker seiner Zeit.

Inhalt.

Inhalt.

I. Ausspruch und Warnung, §. I-IV.
Gelegenheit dazu. Lutheri Postille wird durch Bucern einiger massen verfälschet, §. I.
Darum ermahnt Lutherus den Buchdrucker Jo Secerium zur Behutsamkeit, §. II.
Die Ursachen dieser Behutsamkeit, §. III.
Bucerus ändert seine Meynung, and also den Grund der Verfälschung. §. IV.
II. Ausspruch und Ermunterung. Wobey
a) Die Gelegenheit, §. V.
b) Der Inhalt der Ermunterung, §. VI.
III. Ausspruch und Ermunterung.
a) Gelegenheit § VII.
b) Inhalt, nemlich
1. Sie sollen die Bibel nicht ohne seine Erlaubniß und so unfleißig und ungeschickt nachdrucken, §. VIII.
2. Sie sollen seine Einwilligung und ein Wittenb. Exemplar haben, § IX.

§. I.

DEr Mann GOttes Lutherus hat bald im Anfange der Reformation, auf Befehl Churfürst Friedrichs III. und wegen der so gar geringen Anzahl geschickter Prediger, ingleichen zu Unterhaltung der Haus-Andacht, sich entschliessen müssen, nach der lateinisch edirten Postille, (a) auch etliche Theile der teutschen Postille zu verfertigen. (b) Es machte sich aber Mart. Bucerus, ein nachmaliger Professor theologiæ zu Strasburg, darüber, übersetzte sie ins Lateinische, und gab sie, zu Lutheri grossen Verdrusse, heraus.

Diesemnach schrieb Lutherus den 13. Sept. 1527. einen Lateinischen Brief an den Buchdrucker Joh.

Secerium. (c) Darinnen lobte er nun zwar den Bucerum, daß er seine Arbeit schön und wohl übersetzet habe; auch die ersten drey Theile gut und rein gelassen. Was aber den vierten Theil anbeträffe: so habe ihn **Bucer** mit einer grausamen gotteslästerlichen Vorrede und gifftigen Anmerckungen heßlich geschändet; indem er darein der Sacramentirer Irrthum angeflicket.

(a) Man ersiehet das gar deutlich aus dem Tomo II. lat. Jen. f. 338. Diese lat. Postille stehet nunmehro auch Teutsch im Hällischen Tomo p. 175. sequ. ingleichen in der Arnoldischen Edition der Kirchen-Postille ꝛc.

(b) Es handelt hievon Herr Elias Frick in dem Anhange zu Seckendorfs Historie des Lutherthums sehr weitläufftig p. 2724. sequ.

(c) Dieser Brief findet sich T. II. epist. f. 348. b.

§. II.

Und eben das ist die Ursache, warum Lutherus in erst benennten Briefe an den Buchdrucker Secerium schreibt: Ich verlange von dir ausdrücklich, daß, wo du diesen **vierdten Theil** meiner Postille einmal wieder auflegst, du diesen meinen Brief an **dich**, entweder **vorn**, oder **hinten** beyfügest, daß er dem Leser gleichsam einen Gegengift wider **Buceri** giftige Vorrede sey, und iederman daran ein Zeugniß habe, daß ich es nicht mit den Sacramentirern halte. (a)

Der arme Bucer wolte wegen seines gelinden Temperaments in den Streitigkeiten mit Zwinglio Mittler seyn: kam aber darinn so ins Gedränge,

dränge, daß, da er es mit keiner Parthey verderben wolte, (b) bald dieſer, bald jener Parthey zu Gefallen redete. Das Verſehen hiebey war nicht geringe, (c) indem er dieſe irrige Meynung vom H. Abendmahl deswegen in Lutheri Poſtille hatte mit einflieſſen laſſen, damit ſich dieſer grundſchädliche Irrthum unter Lutheri Namen deſto weiter ausbreiten möchte.

(a) Es gilt auch hier, was er in dem ſchönen Tr. daß die Worte Chriſti: das iſt mein Leib, noch feſte ſtehen, ex ed. M. Crameri p. 15. ſagt: Ob ich nun auch keinen Schwärmermeiſter bekehre: ſo ſolls doch daran nicht mangeln, ob GOtt will, daß ich die Wahrheit helle und dürre genug will für ihre Augen ſtellen, und etliche ihrer Schüler abreiſſen; oder ie die Einfältigen und Schwachen ſtärcken und für ihrem Gifte bewahren. Geräth das auch nicht, da GOtt für ſey: ſo will ich doch hiemit vor GOtt und aller Welt bezeugt und bekennt haben, daß ichs mit dieſen Sacramentsläſterern und Schwärmern nicht halte; noch ie gehalten habe; noch immermehr halten will, ob GOtt will! Und will meine Hände gewaſchen haben von allem Blute der Seelen, die ſie mit ſolchem Gifte Chriſto abſtehlen, verführen und ermorden ꝛc.

(b) Das beweiſet Herr D. Löſcher in der ausführl. Hiſtoria motuum P. II. c. 2. p. 29. 30.

(c) Auch ſind die Worte Lutheri tomo III. Alt. p. 739. merckwürdig: Deſſelben gleichen hat Mart. Bucer, mein allerbeſtes Buch, das ich ie gemacht, die Poſtillen, welche auch die Papiſten gerne haben, mit Vorreden, Unterreden und Einreden, auch alſo zugerichtet, daß unter meinem Namen dieſe läſterliche ſchändliche Lehre weiter gebracht und geführet wird, denn durch alle eure Bücher. Was ſoll ich thun, wie kan ich der Sache nun rathen? Ich habs mit Vorreden geſtraft; aber was hilfts? Der Teufel ſahe wohl, daß dis Buch durchdrung allenthalben: Darum ergreift er daſſelbe,

lud und schmieret seinen Dreck darauf. Und ich unschuldiger Mann muß nun des Teufels Dreckführer seyn; ich will oder will nicht ꝛc.

§. III.

Ob nun gleich der gute Buchdrucker Secerius die Einsicht in die theologischen Wahrheiten nicht hatte, die ein Gottesgelehrter hat: so war er doch von Luthero um so vielmehr der Behutsamkeit zu erinnern; ie gewogener (a) er Luthero war. Zudem kunte auf keine bessere Art allem ungleichen Verdachte abgeholffen werden, als auf diese, daß Secerius vor den Augen der gantzen Welt bezeugte, es seyn Buceri Unternehmungen, ohne seinem und Lutheri gnugsamen Vorbewust geschehen; mithin habe Lutherus an solcher gefährlichen Religions-Mengerey nicht den geringsten Gefallen; sondern suche vielmehr nach allen Kräfften und Vermögen, die himmlische und aus GOttes Wort erkannte Wahrheit, vor iedermann zu bekennen, zu vertheidigen, und zu retten. So viel liegt also an der Vorsichtigkeit und Redlichkeit eines einzigen wohlgesinnten Buchdruckers.

(a) Ich schlüsse das aus der gütigen Zuschrift, die er an denselben hat abgehen lassen, und aus dem gar guten Vertrauen, welches er in denselben gesetzt.

§. IV.

Jedoch ist hiebey nicht zu vergessen, daß oftbenannter Bucerus im Jahr 1526. in seinem und der Schweitzerischen Theologen Namen, vor den Wittenbergischen, Jona, Bugenhagen, Creutzigern,

gern, Melanchthone, Mettio und Myconio öffentlich bekannt, das Brod sey der wahre Leib CHristi, und der Wein sey wahrhafftig das Blut CHristi, und werde wahrhafftig dargereichet, und nicht nur mit dem Hertzen; sondern auch mit dem Munde genommen, von den Würdigen zur Seligkeit, von den Unwürdigen zum Gerichte. (a) Wie denn auch Melanchthon bey diesen Unterhandlungen eine Formel aufgesetzt, die man endlich allerseits den 26. May 1536. unterschrieben. Ja was noch mehr, Bucerus und Capito sollen darüber so froh worden seyn, daß sie geweinet, und die andern alle mit aufgehobenen Händen GOtt gedanckt haben. (b) Und zu Smalcalden ist er das Jahr darauf, nemlich 1537. völlig von der Lutherischen Lehre im H. Abendmahl überzeugt worden; welches aber den Schweitzern sehr zuwider war.

(a) Das erzehlen Dav. Chytræus hist. Aug. Conf. p. 680. sequ. ingleichen Rud. Hospinianus in hist. Sacram. P. II. p. 134. Auch findet sich eine Nachricht T. VI. Alt. p. 1045. sequ.

(b) Besiehe Friedr. Myconium in der Reform. Historie p. 1052. aus welchem es Go. Arnold in der Kirchen- und Ketzer-Hist. P. II. p. 379. a. anführt.

§. V.

Eine **andere Ermunterung** hat der sel. Lutherus im Jahr 1530. an die **Buchdrucker** ergehen lassen, die, wegen ihres merckwürdigen Umstands allhier eine Stelle verdienet. Es waren nemlich von Luthero und einigen andern Gelehr-

ten in Wittenberg, auf des Durchlauchtigsten Churfürstens Johannis gnädigstes Ansinnen und Begehren, die Artickel, die der Religion streitig waren, in Verzeichniß gebracht worden. (a) Es hatte sich aber gefüget, daß dieselben 17. Artickel noch vor dem Reichstage zu Augspurg, von einem ungenannten und unbekannten, unter Lutheri Namen waren ausgegangen. Das verdroß den theuren Mann nun über die massen. Daher ließ er dieselbige auf einen Bogen mit einer Vorrede (b) abdrucken, und bezeigte gleich Anfangs seinen Unwillen folgendergestalt darüber:

Auf das Schreien etlicher Papisten über die 17. Artickel. Antwort Martini Luthers.

Wittenberg

Im M. D X X X Jahre.

Dem Christl. Leser Martin Luther,

Gnade und Friede in Christo. Es sind neulich siebzehn Artickel unter meinem Namen gedruckt ausgegangen, mit dem Titel, als wolt ich dieselbigen auf dem ietzigen Reichstage einlegen, davon ich doch nie keine Gedancken gehabt habe. Wahr ists, daß ich solche Artickel habe stellen helffen, (denn sie sind von mir nicht allein gestellt,) nicht um der Papisten willen, noch auf diesem Reichstage einzulegen. Die wissen aber wohl darum, um welcher willen sie gestellt sind.

(a) Das erhellet augenscheinlich aus dem Briefe Churf. Johannis, den er, Mittwoch nach Jubilate, den 11. May

May A. 1530. an Lutherum von Augſpurg aus hat abgehen laſſen. Denn derſelbe fänget ſich alſo an:

Johannes von GOttes Gnaden Churfürſt, unſern Gruß zuvor.

Ehrwürdiger, hochgelahrter, lieber, andächtiger.

Nachdem ihr und andere Unſere Gelehrte zu Wittenberg, auf Unſer gnädigſtes Anſinnen und Begehren, die Artickel, ſo der Religion halber ſtreitig ſeyn, in Verzeichniß gebracht: als wolten wir euch nicht bergen, daß ietzo allhier M. Phil. Melanchthon dieſelbige weiter überſehen, und in eine Form gezogen hat, die wir euch hierbey überſenden ꝛc. Beſiehe tom. V. Jen. germ. f. 28. ir. Jo. Müllers Augſpurg. Conf. Hiſt. und Erklärung, Hamb. 1630. 4. p. 121.

(b) Merckwürdig iſt es, daß die Vorrede vor dieſen ſiebzehn Artickeln, woraus nachgehends die Augſp. Conf. iſt verfertiget worden, in allen *Tomis* Lutheri iſt ausgelaſſen worden. Es hat ſie aber 1) der berühmte Herr D. E. S. Cyprian ſeinen vortrefflichen und nützlichen Beylagen zur Hiſtorie der Augſp. Confeßion, die 1730. zu Gotha in 4 herausgekommen iſt, beydrucken laſſen. 2) Hat ſie zu eben dieſer Zeit der curiöſe Herr Sup. Olearius ex autographo mit einigen Anmerckungen den Liebhabern der einzelnen Schriften Lutheri mitgetheilt.

§. VI.

Die Bitte aber an die Buchdrucker lautet in beſagter Vorrede ſehr bedencklich alſo:

Darum bitte ich **abermal die Drücker**, daß ſie nicht ſo zufahren, und mit ihrem **unzeitigen Drücken** mir Unluſt und den andern einen Affenſchwantz machen.

Ich hätte zwar gerne hie ſtille geſchwiegen und laſſen gehen, was da gehet, wenn das leidige Scharren, Rühmen, Trotzen und Läſtern nicht daraus gefolget

folget hätte, daß diese Säu und Hunde so genau suchen, daß sie auch schier anfangen, meine Gedancken zu forschen, und davon zu schreiben. (a)

Man kan leicht einsehen, worinn das Versehen des Buchdruckers bestehet. Nemlich es schien, als ob eine **Privat-Person**, wie Lutherus war, vor sich, solche wichtige **Reichstags-Geschäffte** unternehmen wolte, die doch allein vor den Kayser und die gesamten Stände des H. Röm. Reichs gehörten. Wie denn auch die Protestantischen Stände in der Vorrede (b) zur Augsp. Confeßion solches wohl eingesehen haben. Daher auch Lutherus sich niemals solcher Dinge angemasset; sondern dieselben, nebst ihres gleichen, dem weltlichen Stande völlig überlassen.

Hiernächst war der Buchdrucker Verfahren im Grunde höchst **unbillig**: weil es offenbar war, daß sie den Abdruck dieser 17. Artickel, ohne seine Erlaubniß oder Genehmhaltung, in die Welt ausgestreuet. Denn wie kan denn ein Buchdrucker eines Verfassers Schrift ohne sein Wissen und Willen drucken; zumal in so wichtigen Sachen und solchen weit aussehenden Umständen?

Denn in Wahrheit daher ist es kommen, daß der Punct von der Druckerey A. 1530. den 18. October in dem letzten Reichstagsabschiede so genau bestimmt, und die Grentzen der Buchdruckerey so gar enge gesetzt worden sind. (c)

(a) Es befindet sich diese Stelle an dem in voriger Anmerckung (b) angeführten Orten von Wort zu Wort.

(b) Hier

(b) Hier heißt es ausdrücklich, es wären die unten benannten Churfürsten und Fürsten, samt ihren Verwandten, gleich andern Churfürsten, Fürsten und Ständen nach Augspurg beruffen worden, damit auch der Zwiespalten halben in dem heiligen Glauben und der Christlichen Religion gehandelt werden möge ꝛc.

(c) In Herrn D. Cyprians oben angeführten Beyl. N. XLII. finden sich 52. Artickel, die aus dem gemeinen und letzten Abschied des damals zu Augspurg gehaltenen Reichstags den 18. October 1530. nach Cochlái Edition, gezogen sind. Hier steht:

Von der Druckerey.

Und nachdem durch die unordentliche Druckerey bisanher viel Ubels entstanden: soll ein jeder Churfürst, Fürst und Stand des Reichs, geistl. und weltlich, mittler Zeit des künfftigen Concilii, in allen Druckereyen, auch bey allen Buchführern, mit ernstem Fleiß Vorsehung thun, daß hinfüro nichts neues, und sonderlich Schmähschrift, Gemähls, oder dergleichen, weder öffentlich, noch heimlich, gedichtet, gedruckt, oder feil gehabt werde, es sey dann zuvor durch dieselbe geistlich oder weltliche Obrigkeit dazu verordnete verständige Personen besichtigt, des Druckers Namen, oder Zunamen, auch der Stadt, darinn solches gedruckt, mit nehmlichen Worten darinn gesetzt: Und so darinn Mangel befunden; soll dasselbe zu drucken, oder feil zu haben nicht zugelassen werden. ꝛ ꝛ Und wo einige Obrigkeit, sie wäre, wer sie wolle, hierinn läßig erfunden würde: alsdann soll und mag der Kayserliche Fiscal gegen dieselbe Obrigkeit, um die Straf procediren und verfahren; welche Strafe das Kayserliche Cammergericht zu setzen Macht haben soll.

§. VII.

Noch eine nachdrückliche Ermunterung Lutheri findet sich in einem an die Schreiber und Drucker seiner Predigten im Jahr 1522. erlassenen gedruckten Schreiben. (a) Je merckwürdiger dessen Inhalt

Inhalt ist, desto billiger ist es, daß ich demselben hier eine Stelle, unter den merckwürdigen Aussprüchen des seligen Mannes, einräume. Es lautet aber der Brief folgendergestalt: „Ich bitte um CHristus „willen, alle, die da meine Sermones schreiben, „oder fassen wollen, sich derselben zu drucken, aus„zulassen, zu enthalten, es sey denn, daß sie durch „meine Hand gefertiget, oder hier zu Witten„berg, durch meinen Befehl, zuvor gedruckt „sind. „ Denn es taugt doch gar nichts, daß man das Wort GOttes so unfleißig und ungeschickt ausgehen lässet, daß wir nur Spott und Greuel daran haben. Ich hatte gehoffet, man solte sich hinfort an die H. Schrifft selbst geben, und meine Bücher fahren lassen, nachdem sie nun ausgedienet, und die Hertzen in und zu der Schrift geführet haben, welches meine Ursache war, meine Bücher zu schreiben. Was ists, daß man viel Bücher macht, und doch ausser dem rechten Haupt-Buche immer bleibt? Trinck doch so mehr aus dem Brunnen selbst, als aus den Flüßlein, die dich zum Brunnen geleitet haben. Wills denn ja nicht anders seyn, so lasse man doch unter meinem Namen nichts ausgehen, ohne mein Wissen und Willen, in GOttes Namen. Wolte GOtt, ich hätte meine Bücher das mehrere Theil wieder heim, sonderlich, darinnen ich Pabst, Concilia, und dergleichen noch viel zu geben habe! GOtt gebe uns seine Gnade! Amen.

(a) Es

(a) Es findet sich dieser sonderbare Brief in dem Hällischen Tomo Lutheri, den Herr Past. Jo. Gottfr. Teidler, aus vielen in den andern Tomis nicht befindlichen, oder noch ungedruckten, oder nur lateinisch herausgekommenen Schriften Lutheri zusammen getragen, und 1702. in Folio, mit des Herrn D. Buddei Vorrede, herausgegeben hat, und zwar f. 158. Ich treffe ihn auch in dem bey Herrn Joh. Heinrich Tedlern in Leipzig edirten zwey und zwantzigsten Theile, der aus allen vorhin ausgegangenen Sammlungen zusammen getragenen, und nach denen Materien eingerichteten Wercke Lutheri, und zwar insonderheit in dem Anhange zu dem zwey u. zwantzigsten Theile, f. 162. a. an

§. VIII.

Hieher muß ich auch die merckwürdigen Worte Lutheri aus der Vorrede zu der verbesserten Ausgabe der Auslegung der Episteln und Evangelien von der heil. 3. Könige Fest bis auf Ostern 1525. in Druck ausgegangen, mit allem Rechte rechnen. Sie lauten aber an besagtem Orte folgendergestalt:

Gnade und Friede!

Was soll das seyn, meine liebe Druckerherren, daß einer dem andern so öffentlich raubet und stiehlet das Seine, und unter einander euch verderbt? Seyd ihr nun auch Strassenräuber und Diebe worden? Oder meynet ihr, daß GOtt euch segnen und ernähren wird durch solche böse Tücke und Stücke? - - Derohalben seyd gewarnet, meine lieben Drucker, die ihr so stehlet und raubet: denn ihr wisset, was St. Paulus sagt 1. Thessalon. am 4. Capitel: niemand vervortheile seinen Bruder

der im Handel: denn GOtt ist Rächer über das alles. Dieser Spruch wird euch einmal treffen. So werdet ihr auch mit solchen Raubereyen nicht reicher, wie Salomon spricht: im Hause des Gottlosen ist eitel Verschiessen: aber des Gerechten Haus wird gesegnet. Und Jesaias: der du raubst, was gilts, du wirst wieder beraubt werden.

§. IX.

Ich solte glauben, wo sich noch in den Hertzen Christlicher Buchdrucker eine Liebe zu GOttes Wort, welches alle Vervortheilung ernstlich untersaget, eine Liebe zu der äusserlichen Billigkeit und Gerechtigkeit befindet, sie müsten alle diese greuliche Wercke unterlassen. Denn, wie der selige Lutherus deutlich darthut, läufft solches Verfahren wider die Regeln des wahren Christenthums. Ja es streitet mit den Grundsätzen des natürlichen Rechts, welches ja auch Heyden beobachten, und beobachten sollen. Denn was ist wohl bekannter, oder was soll wenigstens bekanter seyn, als die güldne Regel: neminem læde, beleidige niemand? Woraus denn die andere unwidertreiblich folgen muß: suum cuique, laß einem ieden das Seine.

§. X.

Zweyerley ist es also, was der in GOtt ruhende Vater Lutherus von den Buchdruckern seiner Zeit verlanget, nemlich erstlich, daß sie sich des eigen-

eigenmächtigen und übereilten Bibeldrucks enthalten möchten. Er ſetzet die Urſach hinzu: weil ſie die Bibeln ſo gar unfleißig und ungeſchickt ausgehen lieſſen. Es verdient Lutheri Werck gnungſamen Glauben: denn wer da weiß, was der Mangel eines gewiſſenhaften und bedachtſamen Correctors verderben kan, der wird ihm leicht Beyfall geben. Mir gefällt überaus wohl, was der oben angeführte Herr D. Jo. Schmidt (a) von den Correctoribus ſchreibt: die Correctores tragen ein hohes und ſorgliches Amt vor GOtt und Menſchen; ſchaffen groſſen Nutzen, wenn ſie verſtändig, emſig, aufmerckſam ſind, und mit Willen kein Comma oder Punct überſehen. Hingegen ſchaden ſie viel, wenn ſie den Druck nur obenhin leſen; ſonderlich wenn ſie die heilige Bibel, und am allermeiſten, ſo ſie den Hebräiſchen Text vor ſich haben, und damit unfleißig umgehen: denn da kan leicht geſchehen, daß durch ihren Unfleiß groſſe Uneinigkeit und Streit in Religionsſachen erregt wird ꝛc.

(a) Die Worte finden ſich in der andern Predigt, die er 1640. wegen der Buchdruckerkunſt gehalten, ſonderlich p. 67. Hier erinnert er, obgleich die Correctores unſerer Zeit nicht mehr mit ſolchen Beſchwörungen zur Treue und Fleiſſe angehalten würden, als ehedeſſen die Librarii oder Bücherſchreiber in den Klöſtern: ſolten ſie ihn doch für ſich ſelbſt leiſten: denn wenn der Fehler ſich in einem Drucke finde: ſo breite er ſich in tauſend Exemplaria aus.

§. XI.

Das andere, das er von ihnen verlangt, ist, daß „die Bücher, die die Buchdrucker nachdrucken könten, durch seine Hand gefertiget seyn, oder doch zu Wittenberg, durch Lutheri Befehl, gedruckt seyn solten. Man weiß, was ein redlicher Verfasser für Fleiß auf seine Arbeit wendet. Man begreift auch gar leicht, was für Irrthümer, Verdrehungen, Wortstreite und unnütze Spöttereyen aus einer übelbesorgten und in die Welt ausgestreuten Schrift entstanden sind. Um so viel billiger ist also Lutheri Forderung.

Daß aber Lutheri Schriften durch seinen Befehl allerdings zu Wittenberg abgedruckt worden, kan ich aus den Consiliis theol. Wittebergicis fol. 10. die ich oben angeführt, zur Gnüge beweisen. Die Worte lauten also: „Aber im Jahre 1539. hat „der ehrwürdige und selige Werckzeug GOttes, „samt andern vortrefflichen Gottesgelehrten Männern, Herrn Phil. Melanchthone, D. Jo. Forstero, D. Casp. Crucigero und Matth. Aurogallo, „die Bibel gedachten 24sten und 34sten Jahres „aufs neue angefangen zu übersehen, und durchaus „merklich gebessert, und was darinn geändert und „gebessert worden, hat Lutherus selber, mit seiner eignen Hand, gethan: da Er, Schwachheit halber, nicht konte; doch ihm solches „alles gefallen lassen, und unter seinem Namen in Druck gegeben. Und nachdem solch „Exem-

„Exemplar übersehen, hat ers M. Rörern, welcher zu derselben Zeit oberster und vereydeter „Corrector (a) in Hans Luftens Buchdruckerey war, übergeben, und demselben befohlen, „daß er die Bibeln, so fortan gedruckt würden, nach „demselben Exemplare solte drucken lassen, und mit „Fleisse corrigiren.

(a) Paul Crell nennt ihn in seinem Berichte von D. Lutheri teutschen Bibelcorrectur bald darauf einen bestellten, vereydeten und besoldeten Corrector. Conf Jo. Conr. Zelneri Centuria correct. in typographiis eruditorum in dem Leben Rorarii p. 474 und 475. woselbst er anmercket, daß er sich in einigen ietzo seltenen Editionen als Corrector unterschrieben. Hier füget er ferner Adrian Beyeri Epigramma bey:

Cuncta revidisti Lutheri scripta, *Georgi*
Rorari, sacris ros adamate soli;
Atque notavisti *sacras in margine glossas*,
Quas hodie nobis biblia sacra ferunt.

Eben das bezeuget auch der fromme Prediger in Joachimsthal, M. Jo. Mattheſius, in dem Leben Lutheri, in der 13. Predigt, bey dem Jahre 1540. p. 393. 394. nach der zu Franckf. 1724. herausgekommenen Edition. Heut zu Tage giebt es keine, oder wenige Rorarios: daher Abasv. Frisch mit Thoma Garzon in schediasmate de jur. typogr. klaget, daß sie in geringen Sachen mehr Fleiß anwenden, als in was rechtschaffnem.

Das III. Capitel.

Lutheri Aussprüche und Warnung wider den unbefugten Nachdruck auch guter Bücher.

Inhalt.

Lutheri-Ausspruch und Warnung in der Vorrede der Bibel vom Jahr 1541. Diese rare Bibel wird beschrieben, §. I.

Lutheri Klage über den Geitz überhaupt, §. II.
Sonderlich über den unbefugten Nachdruck der Bibel, §. III.
Untreu und Unfleiß der Buchdrucker wird von ihm gemißbilliget, §. IV.
Diese Bibel wird allen Evangelischen Religionsverwandten zur Anschaffung angepriesen, § V.
Hoffnung Lutheri wegen des richtigen Bibeldrucks bey den Nachkommen, §. VI.
Einige Anmerckungen bey dieser Bibel von 1541. §. VII.

Anhang.

Von den Vorreden vor andere Bücher, §. I. und II.

§. I.

IST mir iemals ein sonderbarer und der Anmerckung höchst würdiger Ausspruch in den Schriften Lutheri von den **Buchdruckern** vorgekommen: so ist es der, der sich in der Vorrede der 1541. herausgekommenen teutschen Bibel Lutheri findet. Es ist diese Bibel höchst seltsam, (a) und also werth, daß wir dieselbe hier einiger massen bekannt machen. Der Titel derselben ist folgender: **Biblia**, das ist, die gantze Heilige Schrift, teutsch aufs neu zugericht durch D. Martin Luther. Begnadet mit Churfürstlicher zu Sachsen Freyheit, gedruckt zu Wittenberg durch Hans Luft MDXLI. Vorn an steht ein Privilegium von **Jo. Friedrich**, Hertzog zu Sachsen und Churfürst, in welchem den dreyen Buchhändlern zu Wittenberg, **Moritz Goltz**, **Barthel Vogeln** und **Christoph Schrammen**, diese Befreyung gegeben wird, daß sie die gantze **Bibel** teutsch, den **Psalter** mit

Summa-

Summarien, das Neue Teſtament klein, den JEſus Syrach, auch D. Martin Luthers Poſtillen in ſeinem und ſeines Bruders (b) Landen mögen drucken, feil haben und verkauffen.

(a) Das beweiſet die Sammlung der Autographorum Lutheri, die Herr Olearius zu Arnſtadt der gelehrten Welt in einem Verzeichniß mitgetheilet. In der Jenaiſchen zahlreichen Univerſitätsbibliotheck findet ſich dieſelbe auf Pergament gedruckt, und durch Luc. Cranach, den berühmten Bürgemeiſter und Mahler in Wittenberg, vortrefflich künſtlich ausgemahlt. Der Herr D. Walch in Jena beſitzet in ſeiner auserleſenen Bibliotheck auch ein Exemplar, welches Geo. Spalatinus, der das Werck der Reformation auf mehr als eine Art nachdrücklich hat befördern helffen, beſeſſen; darein er mit ſeiner eignen Hand das Diſtichon geſchrieben:

Omnibus & ſacris & Chriſti ſanguine lotis
Unicus hic merito eſt bibliotheca liber.

Der gelehrte Herr Burc. Gotthelf Struve in ſeiner Introductione in notitiam rei litterariæ & uſum bibliothecarum c. 4. de bibliothecis Germanorum §. 31. p. 366. verſichert, daß dieſes eben das Exemplar ſey, welches ehedem der fromme, aber unglückliche Churfürſt, Jo. Friedrich, zu ſeiner Andacht gebraucht hat.

(b) Das war Hertzog Jo. Erneſtus zu Coburg, der 1553. im 32. Jahre ſeines Alters verſtarb.

§. II.

Die nachdrückliche Warnung Lutheri ſelbſt an die Buchdrucker ſeiner Zeit, folgt alſofort nach dem Privilegio, und lautet folgender geſtalt: (a)

„Sanct Paulus ſpricht: der Geitz iſt eine „Wurtzel alles Ubels. Solchen Spruch erfah„ren wir in dieſer unſerer ſchändlichen böſen Zeit ſo

„gewaltig, als man nicht wohl deßgleichen in allen „Historien findet. Denn siehe allein das greuliche, „schreckliche Wesen und Ubel an, das der Geitz „durch den leidigen Wucher treibt, daß auch et„liche feine, vernünfftige, tapffere Leute mit diesem „Geitz-Teufel und Wucher-Teufel also besessen „sind, daß sie wissentlich und bey guter Vernunfft „den Abgott Mammon mit grosser, greulicher „Verachtung göttlicher Gnaden und Zorns, an„beten, und darüber ins Höllische Feuer und ewi„ges Verdammniß sehend und hörend gleichsam „lauffen und rennen.„

(a) Des offt belobten D. Jo. Schmidts Worte aus seiner andern Predigt p. 65. verdienen an diesem Orte gelesen zu werden. Er spricht daselbst: „wohin auch gehört, „daß nicht ein Buchdrucker dem andern, unziemlicher „Weise, die Bücher nachdrucke, da es nicht die Noth „erfordert. Ich sage ausdrücklich, unziemlicher Weise, „und da es die Noth nicht erfordert. Denn es begiebt „sich bisweilen, daß man ein gutes nützliches Buch, so „in weit abgelegenen Orten gedruckt ist, nicht bekom„men kan, oder muß es mit grossen Kosten zur Hand „bringen; auf welchen Fall es nicht übel gethan ist, „daß mans nachdruckt; doch daß das Gewissen alles„zeit wohl verwahret werde. Denn wenn die Princi„pal-Ursache des Nachdruckens, der Eigennutz, und „nicht GOttes Ehre und Verlangen dem Nächsten zu „dienen: so ists sehr gefehlt, wider welche Nachdrucker „D. Lutherus eine sehr scharffe und ernste Vermahnung „vor seiner teutschen Bibel gesetzt, welche männiglich „bekannt ist.„ Diese Vermahnung aber ist eben diese, die wir ietzo beyzubringen, und zu unserer Zeit bekannt zu machen im Begriffe sind. Denn es möchten sie manche Buchdrucker leider nur allzusehr gebrauchen. Wenigstens muß ich das leider schon zweymal von meiner geringen Arbeit sagen, daß sie wider

alles

alles Recht und natürliche und Christl. Billigkeit, von iemanden nachgedruckt worden. Jedoch es werden vielleicht solche seyn, die Gewinnsucht und diebische Entwendung dessen, was des Nächsten ist, vor keine Sünde achten; an die Regel Christi aber gar nicht gedencken: was du wilst, daß dir die Leute nicht thun sollen, das thue ihnen auch nicht. Denn wenn sie daran gedacht hätten: würden sie ja nimmermehr auf eine solche ihrem Stande gar nicht anständige Unternehmung gefallen seyn.

§. III.

„Derselbige verfluchte Geitz hat unter allen andern Ubeln, so er treibt, sich auch an unsere Arbeit gemacht, darinn seine Bosheit und Schaden zu üben. Denn nachdem uns allhier zu Wittenberg der barmhertzige GOtt seine unaussprechliche Gnade gegeben hat, daß wir sein heiliges „Wort und die heilige Biblia hell und lauter in die „teutsche Sprache bracht haben; daran wir (wie „das ein ieglicher Vernünfftiger wohl dencken kan,) „treffliche grosse Arbeit (a) (doch alles durch „GOttes Gnade) gethan: so fähret der Geitz zu, „und thut unsern Buchdruckern diese Schalckheit „und Büberey, daß andere flugs bald hernach drucken; und also der unsern Rauberey ist, die GOtt „auch wohl strafen wird, und keinem ehrlichen „christlichen Menschen wohl anstehet. Wiewol „meinethalben daran nichts gelegen. Denn ich „habs umsonst empfangen; umsonst habe „ichs gegeben, und begehre auch dafür „nichts. (b) CHristus mein HErr hat mirs viel „hundert tausendfältig vergolten.

(a) Uberaus schön stimmen hiermit die Worte Lutheri, die er in dem vortrefflichen Briefe vom Dollmetschen führet: es ist uns wohl offt begegnet, daß wir 14. Tage, 3. bis 4. Wochen haben ein einiges Wort gesuchet und gefraget, habens dennoch zuweilen nicht funden. Im Hiob arbeiteten wir also, M. Philipps, Aurogallus und Ich, daß wir in 4. Tagen zuweilen kaum 3. Zeilen fertigen kunten. Lieber, nun es verdeutscht, und bereit ist, kans ein ieder lesen und meistern. Laufft einer ietzt, mit den Augen, durch drey oder vier Blätter, und stösset nicht einmal an: wird aber nicht gewahr, welche Wacken und Klötze da gelegen sind, da er ietzt überhin gehet, wie über ein gehöfelt Bret; da wir haben müssen schwitzen, und uns ängsten, ehe denn wir solche Wacken und Klötze aus dem Wege räumten, auf daß man könte so fein daher gehen ꝛc. Siehe unsere Herausgabe §. XI. So berichtet auch Matthesius in der dreyzehenden Pred. p. 394. folgendes: Wenn nun D. Luther zuvor die ausgegangene Bibel übersehen, und darneben bey Jüden und fremden Sprachkundigen sich erlernet, und sich bey alten Teutschen von guten Worten erfraget hatte, wie er ihm etliche Schöpse abstechen ließ, damit ihm ein teutscher Fleischer berichtet, wie man ein iedes am Schaafe benennte: kam er in das Consistorium -- Darauf proponirte dieser Präsident einen Text, und ließ die Stimmen herumgehen, und hörte, was ein ieder darzu zu reden hätte, nach Eigenschaft der Sprache, oder nach der alten Doctoren Auslegung. Siehe da, mein Leser, welche Mühe und Arbeit das dem theuren Manne GOttes gekostet!

(b) Eben das bezeuget Lutherus ausdrücklich in dem Brief vom Dollmetschen §. -- p. -- unserer Edition, er habe keinen Heller für sein Dollmetschen genommen, noch gesucht, noch damit gewonnen.

§. IV.

Aber das muß ich klagen, fähret Lutherus fort, über den Geitz, daß die geitzigen Wänste und räuberischen Nachdrucker mit unserer Arbeit untreu-

untreulich (a) umgehen. Denn weil sie allein ihren Geitz suchen, fragen sie wenig darnach, wie recht, oder falsch sie es hin nachdrücken. Und ist mir offt wiederfahren, daß ich der Nachdrucker Druck gelesen, und also verfälscht gefunden, daß ich meine eigene Arbeit an vielen Orten, nicht gekennet, aufs neue habe müssen bessern. Sie machens hin rips, raps! Es gilt Geld! So doch, wo sie anders rechte Drucker wären, wohl solten wissen und erfahren haben, daß kein Fleiß gnungsam seyn kan in solcher Arbeit, als die Druckerey ist. Deß wird mir Zeugniß geben, wer iemals versucht hat, was Fleisses hiezu gehört.

(a) Diejenigen, die sich einbilden, es sey dem seligen Luthero hiebey etwas menschliches wiederfahren, die wollen doch ja wohl bedencken, daß die unbefugten Nachdrucker eine grosse Untreu bey ihrem Drucke bewiesen; so daß er fast seine Arbeit nicht gekennet. Es muß also ihr Geitz ehrlichen und verständigen Correctoribus ihre Arbeit nicht bezahlet haben, oder nicht bezahlen wollen; daß hernach unverständige Sudler die Sache verdorben und verunstaltet haben. Um dieser Ursache willen hat ein gelehrter Mann bey dem Zeltnero in præf. ad Centuriam correctorum p. 30. sequ den Vorschlag gethan, wenn man diese und dergleichen unanständige Dinge vermeiden wolte, müste sich die Obrigkeit der Buchdruckereyen annehmen, Censores, Correctores und gute Materialien anschaffen ꝛc. Allein es gehört das unter die pia desideria typographica, davon man eine eigene Abhandlung der Welt vor Augen legen könte.

§. V.

„Derohalben, ob iemand diese unsere neue gebesserte Bibel für sich selbst, oder auf eine Li-

„brarey (Bibliotheck) zu haben begehrt, der sey „von mir hiemit treulich gewarnet, daß er zusehe, „was und wo er kauffe, und sich annehme um diesen „Druck, der hier dieses 1541. Jahrs ist ausgegan„gen. Denn ich gedencke nicht so lange zu leben, „daß ich die Bibel noch einmal möge überlauf„fen. (a) Auch, ob ich so lange leben müste: (b) bin ich doch nunmehr zu schwach zu solcher Arbeit. Und wünsche, daß ein ieglicher bedencken wolte, daß nicht leichtlich iemand anders solcher Ernst sey an der Bibel, als uns allhie zu Wittenberg, als denen zuerst diese Gnade gegeben ist, GOttes Wort wieder an den Tag ungefälscht und wohl geläutert zu bringen.

(a) Daß eben diese Erinnerung in den die Jahre 1543. 1544. und 1545. herausgekommenen Bibeln gleichfalls stehe, hat der berühmte D. Buddeus in der Isagoge historico-theologica p 1550. b. bereits angemerckt; ungeachtet, wie er daselbst nicht läugnen kan, einiges hier und da darinn geändert ist. Dem ungeachtet aber ist es wahr, was Herr Joa. Ern. Berger in seinem Instructorio biblico, oder Unterricht von den teutschen Bibeln, der zu Regenspurg 1726. in 8. herausgekommen ist, schreibt: im Jahre 1545. als Lutherus abermal seine Uebersetzung fleißig übersehen, und verbessert, geschahe eine neue Auflage durch den guten Dienst Geo. Rorarii; und wird diese Edition billig für die beste und richtigste unter allen, und vor den vorigen gerechnet: ja es ist diese fürnehmlich und beständig gehalten, als ein Haupt-Exemplar, und vollkommenes Muster, darnach man sich mit dem nachfolgenden Abdruck allezeit gerichtet hat.

(b) Es verdienen hiervon die Worte des offt angeführten sel. Matthesii in der 13. Predigt bey dem Jahr 1540. p. 393. nachgelesen zu werden.

§. VI.

§. VI.

Hoffen auch, so schreibt Lutherus endlich, unsere Nachkommen werden in ihren Nachdrucken eben denselben Fleiß anwenden, damit unsere Arbeit rein und völlig erhalten werde. (a) So haben wirs auch, ohne allem Geitze, Nutz und Gewinn, das können wir rühmen in CHristo, treulich und reichlich allen Christen dargethan, und mitgetheilet. Und was wir darüber gelidten, (b) gethan und darein gewandt, das soll niemand erkennen: als der, dessen die Gaben sind, und der durch uns unwürdige, elende, arme Werckzeuge solches gewürcket hat. Dem sey allein Ehre, Lob und Danck in Ewigkeit, Amen.

(a) Billig ist also unsere Kirche bey dieser, und insonderheit bey der 1545. und also ein Jahr vor Lutheri sel. Tode herausgekommenen Bibel geblieben. Man besehe die Vorrede der deutschen Bibel zu Wittenberg, die 1618. in Folio, ingleichen die, so eben daselbst 1661. gedruckt ist; ferner D. Wellers Vorrede vor seiner 1663. edirten Bibel; wie nicht weniger die Vorrede zu dem Weimarischen grossen Bibel-Wercke.

(b) Besiehe den Brief von Dollmetschen, da er den Catholicken antwortet, die ihm vorgeworffen, er habe die Bibel verfälscht, welches sonderlich durch das Wort SOLA, allein, geschehen seyn soll. Und es ist kein Zweifel, daß da Grego. de Valentia, Rob. Bellarminus, Jac. Gretserus, Lutherum wegen Auslassung des Spruchs Jo. V, 7. des Socinianissimi, nach seinem Tode, beschuldiget haben, sie ihm auch bey seinem Leben, dieses, oder etwas dergleichen werden vorgeworffen haben. Es hat ihn aber der gelehrte Pet. Zorn in einer besondern Schrift, Lutherus catholicus, d. i. gründlicher Beweis, daß Lutherus kein Arianer und Socinianer gewesen sey, wie ihm fälschlich Schuld gegeben

ben die Päbstler Antonius, Possevinus, Grego. Valentianus &c. vortrefflich vertheidiget, die zu Leipzig ohne Benennung des Jahrs in 4. herausgekommen ist. Und wenn Christophorus Sandius in seinem Appendice interpretationum paradoxarum p. 377. ingleichen der Verfasser der Histoire du Socinisme, die zu Paris 1723. in 4. herauskommen ist, Lutherum zum Socinianer macht; so hat Herr D. Buddeus in der Commentatione historico-theologica de origine Socinianismi ab ecclesiæ emendatione non repetenda ed. zu Jena 1725. in 4. gründlich darauf geantwortet.

§. VII.

So weit gehet Lutheri nachdrückliche Warnung. Es wird sich aber auch, meines Erachtens, der Mühe verlohnen, wenn ich vor dismal zugleich mit wenigen die merckwürdigen Anmerckungen, so sich über diese Warnung bey dieser 1541. edirten Bibel befinden, melde. Neml. zu Ende des Wercks, gleich vor der Correctur, findet sich eine Erinnerung an den Christl. Leser, und eine Anzeige, daß vor etlichen Jahren die Bibel sehr unbekannt und wenig gelesen sey; ietzo aber, kurtz vor dem Ende der Welt, solle das Evangelium geprediget werden, und nach Dan. 12. die Schrift nicht mehr versiegelt bleiben; sondern viel kommen, und grossen Verstand darinn finden.

Ferner verdient in dieser Bibel angemerckt zu werden, daß die vornehmsten Sprüche, so iederman noth und nütz zu wissen sind, und sonderlich von Christo und dem Evangelio handeln, mit gröſſerer Schrift gedruckt seyn.

Luthe-

Lutherus rathet auch, man ſolle Acht geben, wo aus dem teutſchen A B C etliche Buchſtaben zu Anfange, in der Mitten, oder am Ende, ſo folge ein gnadenreicher tröſtlicher Text von CHriſto, ſeinem Reiche, Vergebung der Sünden ꝛc. Die Buchſtaben aber aus dem lateiniſchen A B C bedeuteten Klagen der Frommen, oder Drohungen über die Gottloſen. (a) Endlich wünſcht er, daß dieſe Zeichen überall richtig ſtehen möchten, und ſpricht endlich: ein Mann iſt kein Mann, das alles in Ordnung zu bringen.

(a) Das aber muß um derer willen, die in dergleichen Dingen nicht gnungſam erfahren ſind, hier nicht mit Stillſchweigen übergangen werden, daß der ſel. Lutherus die Eintheilung der Capitel nicht immer, nach dem Ebräiſchen eingerichtet; ſondern dann und wann davon abgegangen. Auch verdient angemerckt zu werden, daß erſt nach ſeinem Tode die Eintheilung der Capitel des Neuen Teſtaments in Verſe aufgekommen iſt, welches um ſo viel weniger zu verwundern iſt, ie bekannter es iſt, daß Rob Stephanus das N. T. in Verſe abgetheilt, und daſſelbe zuerſt 1551. zu Paris in 12. herauskommen ſey. Beſiehe Aug. Pfeifferum Crit. ſacr. c. I. ſect. I. p. 17.

Anhang

Eines Ausſpruches Lutheri von den Vorreden anderer, die, auf der Buchdrucker Anſinnen, den Büchern pflegen vorgeſetzt zu werden.

§. I.

Es findet ſich in dem ſchönen Supplemento epiſtolarum Mart. Lutheri, welches 260, theils noch nie zum Vorſchein gekommene, theils zerſtreut

ſtreut geweſene Briefe Lutheri in ſich hält, und mit einer gelehrten Diſſertatione præliminari Herrn D. Jo. Franc. Buddei de aucta inſigniter per recentiſſimas quasdam epiſtolarum collectiones re litteraria & eccleſiaſtica zu Halle 1703. in 4. ans Licht getreten iſt, ein merckwürdiger Ausſpruch.

Er lautet daſelbſt in dem Appendice n. V. p. 318. aus der Vorrede Lutheri in Enarrationem libri I. Samuelis Juſti Menii, die MDXXXII. geſchrieben iſt, alſo: Quamvis libellus hic merebatur prodire in publicum, absque præfatione mea, satis digne commendatus, tum auctoris sui nomine, tum operis & rerum dignitate: tamen *typographis* mos gerendus fuit, & vino per se satis vendibili hæc parva hedera suspendenda, qui vel decepti, vel persuasi sunt, *testimonio nominis mei*, nonnihil gratiæ, seu existimationis accedere alienis libris, a me comprobatis. Das iſt: Obgleich dieſes Werck, nemlich des Juſti Menii (a) ſeine Erklärung des 1. Buches Samuels, ſchon an und vor ſich verdient hätte herausgegeben zu werden, ohne daß ich eine Vorrede vorgeſetzt hätte: geſtalt ſich es bereits überflüßig bekannt und beliebt gemacht hat, theils durch den Namen ſeines Verfaſſers, theils auch durch das Werck ſelbſt, und die wichtigen darinn vorkommenden Sachen: ſo muß ich den Buchdruckern doch zu Willen ſeyn, und dem guten Weine ein Zeichen vorſtecken, das iſt, dieſes an ſich gute Werck andern anpreiſen. Denn ſie ſtehen

entwe-

entweder in der betrüglichen Einbildung, oder in den Gedancken, daß durch das vorgesetzte Zeugniß meines Namens fremden Büchern einiger Credit zuwachse, und dieselben bey andern beliebter würden.

(a) Es war dieser Justus Menius zu Falda 1499. gebohren, und ein guter Freund Lutheri. Daher ihn auch Lutherus mit Vorsetzung seiner Vorrede beehrte. Nachdem er zuerst Diaconus in Mühlberg gewesen war: ward er Prediger zu St. Thomas in Erfurt. Hierauf wurde er der erste Lutherische Superintendent in Eisenach, und zuletzt, als Friedr. Mecum, der insgemein Myconius genennet wird, 1546. starb, Superint. in Gotha. Wegen der Majoristischen Streitigkeiten, da er mit gesagt hatte: die guten Wercke sind nothwendig zur Seligkeit, muste er von Gotha nach Langensaltza entweichen. Ward aber, dem ungeachtet, Pastor zu St. Thomas in Leipzig, und starb auch daselbst 1588. Man kan aus der Vorsetzung der Vorrede Lutheri, ingleichen aus seinen häuffigen Veränderungen im Amte, und daß er dem Colloquio zu Marburg mit beygewohnet, auf seine Gaben und Verdienste leicht schliessen.

§. II.

Es ist das also schon eine gar altes Stratagema der **Buchdrucker und Buchhändler**, daß sie vor ihre Wercke, deren Abgang sie befördern wollen, eines berühmten und beliebten Mañes **Vorrede** (a) setzen lassen. Denn in der That die meisten Gelehrten hangen an dem **Vorurtheile des Ansehens**, ungeachtet sie sichs nicht einbilden, noch dasselbe gestehen wollen. Jene wissen also, daß die meisten ein Buch kauffen und lesen: weil ein in der gelehrten Welt

Welt in Ansehen stehender Mann es mit seiner Vorrede gezieret hat. Dahero schicken sie sich in die Zeit, und lassen also ihr Schiff bey so gutem Winde in das Meer der gelehrten Welt auslauffen. Man kan nicht sagen, daß dieses an und vor sich verwerfflich sey. Denn solte das wol unrecht seyn, ein gutes, nützliches und brauchbares Buch beliebter und lesenswürdiger zu machen. Aber alsdann ist es kein Zweifel, daß ein solcher Gebrauch verwerfflich wird, wenn eine gefährliche, verderbliche und ansteckende Materie, auf solche Art um so viel mehr und leichter in die Welt ausgestreuet wird. Aber welcher gewissenhaffter und gelehrter Mann wird wol in solchem Falle, seine Vorrede zur Ausbreitung der Thorheit, des Irrthums und der Gottlosigkeit mißbrauchen lassen?

(a) Wer erst angeführtes Hällisches Supplementum und dessen Appendicem ansiehet, der wird befinden, daß derselbe fast aus lauter Vorreden bestehet, die der sel. Lutherus anderer Büchern vorgesetzt. Da er nun durch sein Exempel, und vermöge dessen, was wir im vorigen Paragrapho beygebracht haben, auch mit Worten diesen Gebrauch gebilliget hat: so erkennt man daraus zur Gnüge, daß gute Bücher auch gar wohl mit guten Vorreden ansehnlicher Gelehrten können versehen werden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google